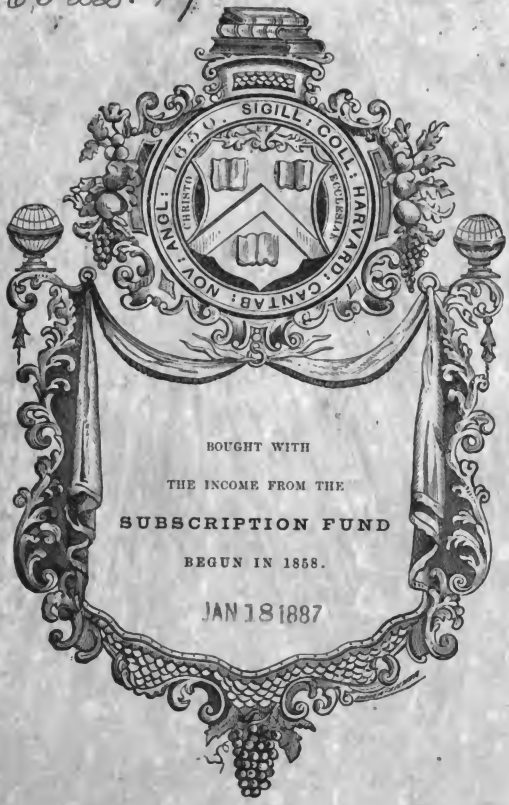
Lexikon der schleswig-ho... und eutinischen schriftsteller ...

Eduard Christian Scharlau Alberti

46522.47



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM THE
SUBSCRIPTION FUND
BEGUN IN 1858.
JAN 18 1887

Digitized by Google

Digitized by Google

LEXIKON

der

Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen

Schriftsteller

von

1866—1882.

Im Anschluss an des Verfassers Lexikon von 1829—1866

gesammelt und herausgegeben

von

Dr. Eduard Alberti,
Privatdocent und Custos der königl. Universitäts-Bibliothek
in Kiel.

II. Band.

KIEL.
Karl Biernatzki.
1886.

Digitized by Google

B38.10
Ref 478.11.56
46522.47
HARVARD COLLEGE
JAN 18 1887
LIBRARY.

(II.)

Alle Rechte vorbehalten.

Digitized by Google

Alberti's
Schriftsteller-Lexikon.

Digitized by Google

Vorwort.

Nach einiger, hoffentlich entschuldigten Zögerung erscheint nach einem Zeitraum von etwa drei Jahren seit dem Beginn des Drucks dieses literarische Werk, das Supplement meines früheren Schriftsteller-Lexikons, vollendet. Ich wäre gern früher fertig geworden und sehe gleichwohl nicht ohne Befriedigung auf das Ende. Ich darf mir ja sagen, dass diese Sammel-Arbeit in der vorliegenden Gestalt einen nicht unbedeutenden Theil meines Lebens abschliesst, nachdem sie mich mit Einschluss des Hauptwerks über 20 Jahre beschäftigte. Wenn ein Vergleich erlaubt ist, so weise ich auf das Hamburgische Schriftsteller-Lexikon hin, zwischen dessen Anfang und Ende, was die Veröffentlichung betrifft, viel mehr, nämlich eine Zeit von 34 Jahren lag. Theilweise ist der etwas hinausgeschobene Termin des Abschlusses des Supplements zur Mitaufnahme einiger über das, im Titel bezeichnete Grenzjahr 1882 hinausreichender Notizen benutzt, keineswegs jedoch in dem Sinne, als hätte dadurch einer späteren, anderen Kräften zu überlassenden Fortsetzung der angenommene Terminus im Allgemeinen weiter vorgerückt werden sollen.

Die Ansichten über den literarischen oder auch culturhistorischen Werth dieser und ähnlicher Sammelarbeiten werden immer weit auseinandergehen. Hier ist nicht der Ort, über deren grössere oder geringere Berechtigung pro oder contra zu streiten. Immerhin verdienen meines Erachtens die orientirenden Arbeiten zunächst in provinzieller Statistik, Lexikographie, Topographie einige Beachtung, sei es auch nur, weil dieselben, den productiven Arbeiten höherer Kunst und Wissenschaft gegenüber, die mehr oder minder phänomenaler Art sind, intellectuelle Normalerscheinungen bilden. Der Provinzial-Lexikograph im Besonderen muss dabei die Neigung und Gelegenheit, gegen den Strom zu schwimmen und neben den sog. „Berühmtheiten" auch Uebersehene und Beunrechtigte auf den Schild zu heben, mit der Liebe zu Land und Leuten vor sich

Digitized by Google

selber entschuldigen. Leider fehlt, so viel ich weiss, in unseren Tagen eine Fortsetzung von Meusel's ebenso mühsamer, als verdienstlicher Arbeit, so dass ein Provinzial-Lexikon, wie das vorliegende, zur Zeit nicht einmal Anspruch darauf erheben darf, einen Versuch zu bilden, für unsere nordalbingische Provinz zu leisten, was ein Lexikograph, gleich Meusel, für ganz Deutschland leistete.

Wenn ich in diesem Augenblick, in dem ich die Begleitworte zum zweiten Bande des Supplements, oder zum vierten Bande des ganzen, von mir gesammelten schleswig-holstein-lauenburgischen Schriftsteller-Lexikons schreibe, lieber an das Angenehme und Förderliche, als an das Unangenehme und Hinderliche denke, das demselben im Laufe der Jahre begegnete, so wird das Derjenige erklärlich finden, der mich (— und also auch meine Taubheit —) kennt und weiss, wie ich allmälig über der Arbeit alterte. Das Alter stimmt ja milder. Mit innigem Dankgefühl also gedenke ich zuvörderst derjenigen, deren Hülfe nach Vollendung des Hauptwerks mich in den Stand setzte, an das Supplement zu gehen und das Material dafür zu sammeln.*) Dann freilich stand die Herausgabe in Frage,**) jedoch trat ein Privatmann für die Förderung des unterbrochenen Werkes ein***) und was noch fehlte, leisteten andere.†)

---

*) Ohne die jährliche pecuniäre Unterstützung, die ich wohl nicht ohne die Fürsprache des verstorbenen Herrn Geh. Oberregierungsraths Justus Olshausen Seitens des hohen königl. Ministeriums für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten während der Jahre von 1868 bis 1875 genoss, wäre mir das unmöglich geworden.

**) Als mir nämlich, wie ja durch die Tagespresse hinlänglich bekannt wurde, auf meine wiederholten Eingaben der hohe schleswig-holsteinische Provinziallandtag als Fortsetzung der in der ersten Note gedachten Unterstützung behufs Abschlusses der Arbeit die erbetenen 1800 Mk. versagte.

***) Wie aus den Tagesblättern bekannt, spendete Herr Dr. Feddersen d. Z. in Leipzig zu dem Zweck 1000 Mk.

†) Se. Excell. der Herr Oberpräsident a. D. wirkl. Geh. Rath Dr. jur. Baron K. v. Plessen spendete 100 Mk., ebensoviel mein alter Jugendfreund Heinrich Nootbaar, z. Z. in Gravenhag, Holland, 50 Mk. Propst a. D. C. Er. Carstens in Tondern, ebensoviel die „Kieler Zeitung", 12 Mk. die „Marner Zeitung". Ausserdem gewährte mir das hohe königl. Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Anerkennung der in's Werk gesetzten Veröffentlichung 400 Mk. und den Abschluss der Arbeit erleichterten mir Allergnädigst von Sr. Majestät unserem Kaiser und König gewährte 200 Mk.

Digitized by Google

Schliesslich hoffe ich, dass das Ausfallen des Subscribenten-Verzeichnisses mit dem durch die Lieferung in Heften verursachten vorzeitigen Abschluss der Meldungen freundlich entschuldigt werden wird, zumal da das Verzeichniss, wie es ist — es zeigt gegen 130 Namen — meines Erachtens kein richtiges Bild zu geben geeignet ist von dem Interesse des Publikums an einer der Provinz gleich dem jetzt abgeschlossenen Lexikon zu nützen bestimmten Arbeit.

Dr. Eduard Alberti.

Digitized by Google

M bis Z.

Digitized by Google

M.

1267) **von Maack**, Christian Gustav Leopold, geb. 1813 auf Schlafenhof (Slavshof), Kirchspiel Ottensen — — noch in Kiel, wo das buchhändlerische Geschäft jetzt von seinem Sohne geleitet wird.

Noch von ihm eine Reihe Beiträge zu Zeitschriften, u. a. zur „Kieler Zeitung" der 70er und 80er Jahre, bestehend vorwiegend in Uebersetzungen aus dem Dänischen und Norwegischen im feuilletonistischen Theil.

1268) **von Maack**, Johann Christian Friedrich, geb. 1. August 1794 in Hamburg — — starb in Eimsbüttel 10. October 1876. — (Fehlt im Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller.) —

1269) **Maack**, Johann Nicolaus Wilhelm, geb. in Rendsburg — — starb in Barmstedt, wo er als Arzt practisirte, 26. Februar 1883.

1270) **von Maack**, Petrus Heinrich Karl, geb. 16. Juli 1806 zu Hamburg — — starb in Kiel, wo er als Arzt practisirte, Morgens 2 Uhr am 24. November 1873.

Die 2. Auflage von „Das urgeschichtliche schleswig-holsteinische Land" erschien s. t.: Urgeschichte des schleswig-holsteinischen Landes, Th. 1 mit 3 Holzschnitten, Th. 2. Kiel, G. v. Maack's Verlag, 1869. 8°.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu nicht näher anzugebenden Zeitschriften: Die Entzifferung des Etruskischen und deren Bedeutung für nordische Archäologie und für die Urgeschichte Europas. Hamburg, Otto Meissner, 1873. 8°.

1271) **Maassen**, Claus Rudolf*), geb. 4. Mai 1836 zu Blankenmoor, Kirchspiel Neuenkirchen, N.-D., — kam von Trenthorst um 1870 als Lehrer nach Holstenniendorf, Kirchspiel Wacken, Propstei Rendsburg, wo er noch 1875 (1880 nicht mehr) stand.

*) In Lange: „Das Seminar in Segeberg" S. 256 lautet der Name Claus Rudolfsen Maassen und wird als Geburtsdatum der 22. Mai 1836 angegeben, was aber wohl irrig ist, da der Artikel im Hauptwerk vom Verfasser revidirt worden war.

Digitized by Google

1272) **Maassen**, Friedrich Wilhelm, geb. 1803 zu Marne — nach der Umgestaltung der Verwaltung 1867 Kreiskassen-Rendant in Meldorf, 1872, als er seine Entlassung aus dem Justizdienst nahm, Justizrath, nahm 1875 seine Entlassung als Rendant, starb in Meldorf 10. October 1883.

***Maassen**, Hedde Jörg Johann, geb. 5. Januar 1855 zu Wewelsfleth, Sohn des nachfolgenden Lehrers J. M., besuchte das Meldorfer Gymnasium von Ostern 1864 bis Michaelis 1874, studirte klassische Philologie und Germanistik in Leipzig, Kiel und wieder in Leipzig, ward 11. December 1880 Dr. philos. in Leipzig, bestand 1. Juli 1881 daselbst das Amtsexamen, Michaelis 1881 Hülfslehrer am Gymnasium zu Soest, Ostern 1882 in Rendsburg, Ostern 1883 am Christianeum in Altona, wo er Ostern 1884 zum ordentlichen Lehrer ernannt wurde, starb 19. Juni 1884 im elterlichen Hause in Meldorf.

De littera v Graecorum paragogica quaestiones epigraphicae, in den von Curtius herausgegebenen „Leipziger Studien" B. 4. Leipzig, Teubner, 1878. — Nach dem Selbstbericht. —

***Maassen**, Johann, geb. 5. September 1827 in Gudendorf, Kirchspiel Meldorf, besuchte die Schulen in Gudendorf und St. Michaelisdonn, war Eleve des Segeberger Seminars von 1846 bis 1848 und von Mich. 1851 bis dahin 1852, examinirt mit dem 2. Char. m. s. r. A., wirkte als Gehülfslehrer in Brunsbüttlerhafen und Kiel, ward im October 1853 definitiv angestellt an der Elementarclasse in Wewelsfleth, im Mai 1855 Organist und Obermädchenlehrer in Wöhrden, seit October 1861 Obermädchenlehrer in Meldorf.

Mitarbeiter (neben Lange, Walter und D. Möller) an dem „neuen Rechenknecht für Jedermann" Meldorf 1875, und Verfasser verschiedener Aufsätze in der „Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung", in den „Itzehoer Nachrichten. — Revidirt. —

***Macke**, Reinhold Hermann, geb. 28. Februar 1846 zu Sorau N.-L., besuchte von Mich. 1854 bis Ostern 1863 das Gymnasium daselbst, studirte Jurisprudenz und nachher Philologie, erstere in Breslau, Leipzig, Berlin, letztere in Greifswald, absolvirte im Sommer 1870 in Greifswald das Examen pro fac. doc., seit Michaelis selbigen Jahres am Plöner Gymnasium, jetzt 3. ordentlicher Lehrer.

Die Substantive des Tacitus. Eine statistisch-lexikalische Untersuchung und Zusammenstellung, im Oster-Programm des Plöner Gymnasiums 1874. 4°.

Digitized by Google

Einiges aus der Geschichte und Sage von Plön. Vortrag. Plön, in Commiss. der W. Hahn'schen Buchh. (J. Wolff), 1883. 8°.

Als Mitarbeiter der „Kieler Zeitung" und des „Plöner Wochenblattes" sehr viele Artikel verschiedenen Inhalts. Einiges auch in anderen Blättern. — Revidirt. —

***Madlung**, H. G., seit 1869 Kirchspielvogt in Heide, 1871 auch commissarisch Landrath, gleichzeitig Polizeianwalt und Polizeiverwalter, auch Kassencurator der Steuerkasse und Veranlagungs-Commissar, Inhaber des Kr.-O. 4. Cl.

Die Grundsteuer-Regulirung im Kreise Norder-Dithmarschen. Heide, W. Clausen, 1872. 8°.

***Madvig**, Poul Anton, geb. 16. December 1816 in Svanike auf Bornholm, Bruder des Philologen Joh. Nic. M., studirte Medicin in Kopenhagen, examinirt Frühjahr 1841, dann practisirender Arzt auf Frederiksværk, 13. Januar 1854 Physicus im Haderslebener Physicatsdistrikt, später noch Arzt in Hadersleben. — Vergl. Erslew Suppl.-B. 2, S. 302.

Beiträge zu „Bibliothek for Læger" B. 40, N. R. B. 10, das. 4. R. B. 2, S. 226—251: Bør ved en forestaaende Reform af vort civile Medicinalvæsen de nuværende Provindsial-Lægeembeder opretholdes eller ikke? — zu der „Ugeskrift for Læger" B. 14 und B. 24.

1275) **Mähl**, Jochim, geb. 15. September 1827 zu Niendorf, Hrsch. Pinneberg, Mich. 1845—1848 auf dem Seminar in Segeberg, examinirt mit dem 2. Char. m. A., wurde 13. Juni 1850 zum Lehrer an der Elementarklasse des Seminars in Segeberg gewählt, aber seine Entlassung aus dem Militärdienst war nicht sofort zu erwirken und er konnte erst am 24. April 1851 das Amt antreten, wurde 1854 zum Oberknabenlehrer in Reinfeld erwählt, wo er noch steht.

Stückschen ut de Mus'kist. Tater-Mariken, ein Bild aus dem Volksleben. Altona, Mentzel, 1867. 8°. — Besprochen von L. Meyn in den „Itzehoer Nachrichten" 1868, Nr. 36 vom 26. März und von H. Studt daselbst vom 18. April. Wurde 1874 in's Holländische übersetzt, worüber vergl. „Itzehoer Nachrichten" 1874, Nr. 90.

Jan. Lütje Denkmal. Altona, Mentzel, 1868. 8°.

Fanny oder: Wat sik hebben schall, dat kriggt sik doch. Nebst Glossar. Das. 1869.

Lütje Anna oder: En Stückschen von „Em" und „Ehr", plattdütsch un eegenmakt. Hamburg, Otto Meissner, 1871. 8°.

Reineke Voss. Ut frie Hand. Mit Vorwort von R. von Liliencron. Stuttgart, Cotta'sche Buchh., 1878. 8°. — Vergl. „Itzehoer Nachrichten" 1879, Nr. 10, Beilage.

Digitized by Google

Poetische Beiträge in Vers und Prosa, hoch- und plattdeutsch, zu vielen Blättern und Sammelwerken, u. a. zu Dr. L. Meyn's Hauskalender von 1869, Jahrg. 1 an bis 1884, Jahrg. 16; zu dem in Neustadt, H. Ehlers, 1869—1871 erschienenen „Jugendboten"; zu dem in Kiel 1879/80 in Chr. Jenssen's Verlag erschienenen „Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik u. s. w."; zu den „Itzehoer Nachrichten" der 60er, 70er und 80er Jahre u. a. m.

***Maes**, Christian Georg Heinrich, geb. 1858 in Kopenhagen, Sohn des weiland Kreisgerichtsraths Maes in Kiel, besuchte von Mich. 1867 bis dahin 1877 das Kieler Gymnasium, studirte in Jena, Heidelberg und Kiel erst 4 Semester die Rechte, vom Herbst 1879 an Medicin, absolvirte sein 1jähriges Militärdienstjahr, war eine Zeit lang Assistent an der Augenklinik in Kiel, wurde im December 1884 daselbst zum Dr. med. promovirt, zum 1. Januar 1885 Assistent der medicinischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses in Hamburg.

Ein Beitrag zur Aetiologie der Myopie. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

***Magnussen**, Julius Karl Leopold, geb. 17. September 1820 in Helsingör, besuchte 1840—1842 die Kopenhagener Militär-Hochschule, 25./26. Juni 1845 am Seminar in Jönstrup als sogen. Privatist examinirt, dann Lehrer an der Bürgerschule in Aalborg, 8. November 1851 Seminarlehrer in Jellinge, 23. October 1852 Lehrer an der höheren Bürgerschule in Husum bis 1864. — Siehe Erslew Suppl.-B. 2, S. 306 u. 307. —

Hier sind von ihm anzuführen: Opgaver med tilhörende Oplœsninger, til Brug ved Undervisning i Physik. I forkortet Bearbeidelse oversat efter Fliedner's Aufgaben aus der Physik. Husum 1857. 8°.

Zur Erlernung der dänischen Sprache. Uebungstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Dänische. Husum 1858. 8°.

***Magnusson**, Bernhard, geb. in Altona (?), studirte erst Medicin, war schon vor 1848 practisirender Arzt in Altona, nahm als Freischärler oder Freischaarenführer am ersten schleswig-holsteinischen Kriege theil, wandte sich der journalistischen Carriere zu, zuerst bei der „Norddeutschen freien Presse", dann als Redacteur der „Altonaer Zeitung" und des „Norddeutschen Couriers", trat später in die Redaction der „Altonaer Nachrichten" ein bis 1864, darauf 1865 in diejenige des „Altonaer Merkurs", dessen alleiniger Redacteur er während der letzten Zeit war, starb in Altona 30. März 1871.

1277) **Mahr**, Christian Heinrich Karl, geb. 21. Februar 1803 in Rendsburg — — kehrte aus Altona, wo er 1866 eine Zeit

Digitized by Google

lang als Arzt practisirte, schon bald wieder nach Oldenburg zurück, wo er zum 1. October 1882 seine Praxis niederlegte, Sanitätsrath.

Noch von ihm: Der Seeschrecken auf den Auswandererschiffen. Unter Beistand eines obergerichtlichen Erkenntnisses besprochen. Oldenburg, Fränckel, 1869. 8°.

Die Pest in Glückstadt im Jahre 1712. Ein Bau- und Bruchstück zur Geschichte der Medicin. Kiel, Lipsius & Tischer, 1879. 8°.

***Malling**, Ludwig, geb. 9. November 1844 in Süderstapel, besuchte die Flensburger Gelehrtenschule bis 1863, studirte erst Jura, eine kurze Zeit in Kopenhagen, dann in Heidelberg, kam 1866 nach Kiel, wo er Medicin studirte, 1870 bei Gravelotte schwer verwundet, Inhaber des eisernen Kreuzes, vom Mai 1871 bis Januar 1873 Assistent an der Augenklinik in Kiel, bestand 1873 das Staatsexamen, 1874 Dr. med. & chir., 1875 Privatdocent der Ohrenheilkunde in Kiel, wo er 6. Juli 1879 starb.

Die mechanischen Momente bei der Entstehung von Myopie. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

***Malmros**, Jacob Gustav*), geb. 1812 in Kiel, Sohn des Kaufmannes und schwedisch-norwegischen Generalconsuls Georg Malmros, Jurist, examinirt 1844, dann Auscultant bei den holsteinischen Oberdikasterien und nach einigen Jahren Obergerichtsrath, 1848 in das schleswig-holstein-lauenburgische Oberappellationsgericht berufen, fungirte 1851/52 als Departements-Chef der Justiz in der obersten Civilbehörde, trat nach deren Auflösung in das Oberappellationsgericht zurück, 1867 Vicepräsident des Appellationsgerichts, 17. November 1869 Kronsyndikus und als Mitglied ins Herrenhaus berufen, auch Geh. Oberjustizrath, starb in Kiel 6. Mai 1875.

Ueber den Entwurf des Gesetzes wegen der Ablösung der Reallasten. Kiel 1871. 8°.

***Manecke**, Urban Friedrich Christoph. Vergl. den Artikel Walter Eugenius Dührssen, Note, in diesem Lexikon. In der Vorrede der von Dührssen herausgegebenen topographisch-historischen Beschreibung der Städte, Aemter und adeligen Gerichte des Herzogthums Lauenburg, des Fürstenthums Ratzeburg und des Landes Hadeln findet sich ausser der Biographie auch das Schriftenverzeichniss aufgeführt.

---

*) In der „Kieler Zeitung" 1875 April heisst er Jacob Georg; in der Personal-Chronik der „Itzehoer Nachrichten 1875, Nr. 54, Jacob Gustav.

Digitized by Google

*__Manicus__, August Henrik, geb. 5. Juli 1821 in Thorshavn auf den Færœer, seit dem 15. Lebensjahr in den Herzogthümern mit seinem Vater, dem nachfolgenden Claus Manicus (Nr. 1278), damals Oberarzt beim Christians-Pflegehause in Eckernförde; besuchte die Rendsburger Gelehrtenschule und 1841 eine kurze Zeit die Universität Kiel, die er verliess, um unter der Leitung seines Vaters zu studiren, worauf er 1843 nach Kopenhagen ging, wo er seine medicinischen Studien beendete, 1846 im Sommer auf den Færœer, 1848—50 Unterarzt in der dänischen Armee, 9. September 1849 R. v. D., im Mai 1850 Oberarzt, starb 3. September 1850 in Friedericia. — Siehe Erslew Suppl.-B. 2, S. 312—313.

In „Ugeskrift for Læger" 2. Række, B. 6, S. 189—210: Beskrivelse af Meslinge-Epidemien paa Færœerne (ist benutzt in der Schrift des Physikus Julius Thomsen in Kappeln: Ueber die Krankheiten und Krankheits-Verhältnisse auf Island und den Færœer, Schleswig 1855); — das. B. 7, S. 433—463: Betragtninger over Ileus, stœttede paa Hospitalsiagttagelser; — das. B. 10, S. 137 bis 155 und B. 12, S. 33—75: Armeens Sundhedsvæsen under et nyt Felttog. — In „Philiatriens Forhandlinger" 1846, S, 34—36: To Tilfælde af Pus i Hjertet hos Phthisici; — das. 1847, S. 3—6: Om Blærecatarrh. — In „Forhandlinger ved de skandinavisker Naturforskeres 5. Mœde" S. 788—819 ist von ihm ein Abschnitt des Berichts über die endemischen und epidemischen Krankheiten i Danmark 1844—1846. — Mehrere anonym erschienene Artikel über schleswigsche Sprachverhältnisse. —

1278) __Manicus__, Claus, geb. 12. September 1795 in Sörup, im Amte Flensburg — — lebte nach seiner Uebersiedelung nach Dänemark erst in Lyngby bei Kopenhagen, starb in Kopenhagen am 14. September 1877.

Lieferte noch, was sich bei Erslew nicht findet, in der letzten Hälfte der 30er Jahre einzelne Artikel für das „Kieler Correspondenzblatt", z. B. über die Malthus'sche Theorie, über Pauperismus, öffentliche Gesundheitspflege, die geologischen Verhältnisse der Herzogthümer.

1279) __Manicus__, Theodor Emil, geb. 8. Mai 1823 in Thorshavn auf den Færœer — — übernahm nach seiner Uebersiedelung nach Kopenhagen im August 1873 dort die Redaction der „Berlingschen Zeitung".

*__Mannhardt__, Franciscus, geb. 17. November 1846 in Hanerau, besuchte die Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg bis Ostern

Digitized by Google

1867, studirte erst Jura in Heidelberg, dann Medicin in Leipzig, Halle, Kiel, während des Krieges Unterarzt in Schleswig, 1873 in Kiel promovirt.

Accommodationsvermögen bei Aphakie. Inaug.-Diss. Kiel 1873. 4°.

1282) **Mannhardt**, Johannes, geb. 10. April 1793 in Altona — — feierte in Hanerau, wo er als Arzt practisirte, 1878 sein 60jähr. Doctorjubiläum und erhielt bei dieser Gelegenheit den Titel Sanitätsrath, starb daselbst 26. Januar 1882.

1284) **Mannhardt**, Martin Gilbert, geb. in Hanerau — — starb daselbst, wo er als Arzt thätig war, 1869.

1285) **Mannhardt**, Wilhelm Johann Emanuel, geb. 26. März 1831 in Friedrichstadt, welche Stadt er aber mit seinem Vater schon 1836 verliess, um nach Danzig zu gehen, — — starb in Danzig, wohin er sich 1863 auch aus Gesundheits-Rücksichten zurückbegeben hatte und wo er Bibliothekar war, 26. December 1880. — Vergl. über ihn Bornmüller's Biographisches Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1882, S. 464 f. und besonders K. Müllenhoff und Scherer in der Vorrede zu den unten verzeichneten „mythologischen Forschungen" aus seinem Nachlasse. —

Noch von ihm: Ausser zahlreichen Beiträgen zu Zeitschriften über deutsche Alterthümer u. a.: Die Korndämonen. Beitrag zur germanischen Sittenkunde. Berlin, Dümmler, 1868. 8°.

Wald- und Feldkulte. Th. 1: Der Baumkultus der Germanen und ihrer Nachbarstämme. Th. 2: Antike Wald- und Feldkulte aus nordeuropäischer Ueberlieferung erläutert. Berlin, Bornträger, 1875 bis 1876. 8°.

Klytia, in der von Virchow und Fr. v. Holtzendorff herausgegebenen Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Heft 239, 10. Serie, Heft 23. Berlin, Habel, 1876. 8°.

Die praktischen Folgen des Aberglaubens mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Preussen, in „Deutsche Zeit- und Streit-Fragen", herausgegeben von Franz von Holtzendorff, Heft 97/98. Berlin, Habel, 1878. 8°.

Aus seinem Nachlass herausgegeben von Karl Müllenhoff und Wilh. Scherer: Mythologische Forschungen. (Als 51. Lieferung der Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte.) Strassburg, London, Trübner, 1884. 8°.

Er ist auch Verfasser der 1863 gedruckten Denkschrift „Die Wehrfreiheit der altpreussischen Mennoniten".

***Marahrens**, August, geb. im Hannöverschen (nach der Vorrede zu der unten angeführten Grammatik: im Winkel Norddeutschlands, wo

Digitized by Google

Elbe und Weser in die Nordsee münden), hielt sich, als er die Grammatik bevorwortete, in Altona auf, zur Zeit . . . . (?).

Grammatik der plattdeutschen Sprache. Zur Würdigung, zur Kunde des Charakters und zum richtigen Verständniss derselben. Altona (Hamburg, Verlags-Comtoir) 1858. 8°.

Vollständig theoretisch-practisches Handbuch der Typographie nach ihrem heutigen Standpunkte. Mit Abbildungen im Text. Leipzig 1869. 8°.

1289) **Marckmann**, Albert Hinrich, geb. 20. September 1825 in Uetersen — — noch Lehrer und Organist in Husbye, Propstei Nordangeln.

***Marckmann**, Jörgen Wilhelm, geb. 21. September 1804 in Rönne auf Bornholm, studirte Theologie in Kopenhagen, wo er 1829/31 Lehrer, 10. August 1831 Catechet an der Gemeinde U. l. Fr. war, 30. Juni 1844 Capellan an der Erlöser-Kirche auf Christianshafen, 1848 Reichtagsmann, 4. Dezember 1849 Folkethingsmann, 23. April 1849 Pastor in Hœjen und Jerlev im Stifte Ripen, 18. October 1850 in Hoptrup, Propstei Hadersleben, 10. Juli 1851 Vicepräsident des schleswigschen Schullehrer-Vereins, 1852 Mitbegründer der Volksschriften-Gesellschaft in Hadersleben, kehrte 1864 nach Dänemark zurück. — Vergl. Erslew B. 2, S. 230/31, Suppl.-B. 2, S. 319 ff. —

Hier sind von seinen Schriften anzuführen: Hvorledes England blev erobret og bebygget af de Danske og siden har baaret Mærker deraf, in Danske Folkeskrifter B. 21. Hadersleben 1857. 8°.

Danskhedens Skjæbne i Slesvig. Uddrag af Allens Værk B. 1. Haderslev 1859. 8°.

Ein Abschnitt daraus s. t.: Det Danske Sprogs Historie i Hertugdœmmet Slesvig eller Sœnderjylland. Med et Forord af Allen og et Sprogkort. Das. 1860. 8°.

Einzelne Beiträge zur „Dannevirke" Jahrg. 15 und Jahrg. 19.

1290) **Marcus**, Joseph Alexander, geb. 18. März 1809 in Schleswig — — starb in Segeberg, wo er als Arzt practisirte, 17. August 1875. Er war hervorragendes Mitglied der Fortschrittspartei.

Noch von ihm in den „Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte" Heft 4 (Kiel 1872), S. 21 ff.: Ist der Vorwurf: „Die heutige Naturwissenschaft und mit ihr die Heilkunde huldigen nur dem krassen Materialismus" in Wahrheit begründet? — In der „deutschen Klinik" August 1873, Nr. 34 und 35

Digitized by Google

(wo der Name irrthümlich Marius gedruckt ist, was in Nr. 36 berichtigt wird): Einiges über Milch- und Molkenwein. — In den „Itzehoer Nachrichten" 1873, Nr. 43: Milchwein, und Nr. 80: Noch einige Worte über Milchwein, das. Nr. 97: Krankenhaus in Segeberg; das. anonym noch mehrere andere Beiträge, z. B. 1875 eine Kritik über Stromeyers „Erinnerungen eines deutschen Arztes" und besonders politische Artikel. — Nach dem Selbstbericht vom Jahre 1875. —

1291) **Marcus**, Moritz, geb. im April 1777 in Altona; sein Vater Jacob Leo M. war aus Frankreich; der Sohn besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte Medicin seit 1798 in Jena, wo er am 4. Februar 1801 als Dr. med. et chir. promovirt wurde, liess sich dann als practischer Arzt in Hamburg nieder, wo er von 1802 bis 1805 und von 1810 bis 1814 vorkommt, während der Belagerung Hamburgs war er Militär-Arzt des 8. Corps der französischen Armee, später soll er nach Russland gegangen sein. — Vergl. das Lexikon der Hamburger Schriftsteller B. 5, S. 24 und 25 und schon im L. u. Schr. Nachtrag Nr. 1483.

Diss. inaug. sistens astheniae causam ratione methodi gastricae plane rejiciendae. Jenae 1801. 4°.

***Marcus**, Moritz, geb. 17. Mai 1844 zu Nakel, Regierungsbezirk Bromberg, besuchte in Berlin die Schulen unter Horwitz und das Friedrich-Werder'sche Gymnasium, studirte Medicin, wurde in Berlin 1867 Dr. med., Arzt in Altona von 1873—1880, practisirte gleichzeitig in Hamburg, Sanitätsrath, auch (nach dem Altonaer Adressbuch) Badearzt im Nordseebad auf Sylt, zur Zeit . . . . (?).

De meliturae causis diss. inaug. Berolini 1867. 8°.

Die Reform der Medicin und die Medicinalreform. Eine Skizze. Anklam, Krüger, 1869. 8°.

Das Nordseebad Westerland-Sylt. Altona 1877. 8°. 2. Aufl. Tondern, Dröhse, 1878. 8°.

1296) **Marquardsen**, Heinrich, geb. 25. October 1826 in Schleswig — — seit 1861 ordentlicher Professor des Staatsrechts in Erlangen, Mitglied des bayerischen Abgeordneten-Hauses, 1868 Mitglied des Zollparlaments, später Abgeordneter zum deutschen Reichstag, auch Ritter des Verdienst-Ordens vom h. Michael 1. Cl., und 1883/84 Prokanzler der Universität Erlangen.

Noch von ihm: Das Reichs-Pressgesetz vom 7. Mai 1874 mit Einleitung und Kommentar. Berlin, Guttentag, 1875, 8°.

Digitized by Google

In dem, von ihm unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten herausgegebenen Handbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart in Monographien. Freiburg, C. Mohr, 1883 f. B. 1, 2. Halbband: Politik.

Beiträge ausser zu anderen juristischen Zeitschriften zu der Fortsetzung der „kritischen Zeitschrift für die gesammte Rechtswissenschaft" (s. im Hauptwerk), der kritischen Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, München 1859 ff. u. a. B. 1, S. 216, 399, B. 2, S. 208 über Gneist's „das heutige englische Verfassungs- und Verwaltungsrecht".

1301) **Martens,** Christian Heinrich, geb. 21. October 1808 in Hassendorf — — feierte 30. November 1883 sein 50jähriges Amtsjubiläum als Lehrer in Neuheikendorf, erhielt bei der Gelegenheit die Dienst-Auszeichnung für 50jährigen Dienst und trat in den Ruhestand.

***Martens,** Detlev August, geb. 27. Januar 1847 zu Burg i. D., besuchte die Gelehrtenschule in Meldorf, studirte Medicin in Kiel (von Mich. 1864 an), in Tübingen, Marburg und wieder in Kiel, wo er 1869 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, dann . . . .

Ueber einen Fall von Carcinom der Leber und carcinomatöser Thrombose der aufsteigenden Hohlader. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

1303) **Martens,** Gustav Ludolph, geb. 20. October 1818 zu Wismar — — nahm am 1. schleswig-holsteinischen Kriege im von der Tann'schen Freicorps theil — — seit Juni 1865 Stadtbaumeister in Kiel, im Juli 1868 zum Mitglied der Wiener Akademie der Künste ernannt, starb in Kiel 7. Januar 1872 (6 Uhr Abends).

1305) **Martens,** Heinrich Claus Friedrich, geb. 14. November 1837 in Tondorf bei Wandsbeck — — — wurde im Februar 1868 laut Schreibens der Intendantur des 9. Armee-Corps vom 27. Januar zum Expedienten, 1870 zum Reserve-Expedienten der Feldadministration designirt, beim Ausbruch des Krieges aber als Landwehr-Unterofficier zur Waffe einberufen und machte den französischen Feldzug im holsteinischen Landwehr-Regiment Nr. 85 mit, war vom 1. Mai 1872 bis Ende April 1883 Mitglied der Redaction des „Hamburger Correspondenten", und redigirte gleichzeitig von Mitte 1875 bis Ende 1881 den politischen Theil der mit dem „Correspondenten" vereinigten „Hamburger Börsenhalle"; verheirathete sich 1873 mit der Wittwe Sophie Halbe, geb. Vatky, Tochter des verstorbenen Hofgürtlers Vatky in Schwerin; lebt gegenwärtig in Barmbeck bei Hamburg.

Digitized by Google

Noch von ihm: Die schleswig-holsteinische Landwehr im Kriege von 1870/71. Altona, Uflacker, 1871. 8°.

Aus bewegter Zeit. Patriotische Weisen aus der deutschen Nordmark. Selbstverlag. Druck von Puvogel, Wandsbeck 1882. 8°.

Lieferte grössere Beiträge für Petermann's geographische Mittheilungen und für die von Schmoller redigirten Jahrbücher für Gesetzgebung; ist Mitarbeiter mehrerer deutschen Zeitungen und Correspondent dreier der bedeutendsten skandinavischen Tagesblätter; für den Hamburger Correspondenten schrieb er von 1872 bis 1883 fast sämmtliche skandinavische Leit-Artikel, Correspondenzen u. s. w., sowie von 1876 bis 1883 die meisten Leit-Artikel und politischen Correspondenzen über schleswig-holsteinische Angelegenheiten. Seit 1865 Beiträge zur (Hamburger) „Reform", von 1873—1875 zum „Altonaer Merkur" politischer, wie belletristischer Art, zum „Omnibus", zur „Altonaer Zeitung", zum „Wandsbecker Boten" (Jahrg. 1869 eine Reihe Gedichte). Von drei anonymen Broschüren, von denen eine ins Holländische übersetzt wurde, sind die Titel nicht angegeben und nicht zu eruiren. — Revidirt. —

1305a) **Martens**, Jacob, geb. in Neustadt — — 1870 zum Bürgermeister in Neustadt auf 12 Jahre gewählt, gleichzeitig Polizeiverwalter und Amtsanwalt beim Amtsgericht daselbst, auch Stellvertreter zur Deputation für das Heimathswesen, Kassencurator der k. Steuer- und Forstkasse, Abgeordneter für den schleswig-holsteinischen Provinzial-Landtag und für die kreisständische Vertretung.

1307) **Martens**, J. H., geb. in Mildstedt, Amts Husum — — war, nachdem er die Stelle in Furtwangen aufgegeben, Uhrenfabrikant zu Freiburg i. Br., wo er eine Lehranstalt für Uhrmacher gründete.

Noch von ihm: Beschreibung einer neuen freien Chronometer-Hemmung mit Ruhecylinder und Schutz gegen unzeitgemässe Auslösung. Neue Ausgabe. Freiburg i. Br., Schmidt, 1877. gr. 8°. Mit 5 Steintaff

***Martens**, Jürgen Arfst, geb. 25. März 1852 in Oevenum, studirte Theologie, examinirt Ostern 1879, 21. Juli desselben Jahres Pastor zu Westerland auf Sylt.

Predigt über den barmherzigen Samariter, Lucas 10, 23—37, gehalten zu Westerland auf Sylt am 3. September 1882. Altona, Harder in Comm., 1883. 8°.

1310) **Martens**, Peter, geb. 7. December 1804 in Flensburg — — lebt zur Zeit seit mehreren Jahren in Kiel.

Noch von ihm: Vaterländisches Lesebuch. Zum Gebrauch an den Schulen der dänischen Monarchie. Schleswig und Flensburg 1855. 8°.

Digitized by Google

Festblüthen aus den Sonntags- und Festtags-Evangelien des Kirchenjahres. Th. 1 vom 1. Advent bis zum Osterfeste. Kiel, v. Maack, 1879. 8°.

1312) **Martensen**, Hans Lassen, geb. 19. August 1808 in Flensburg — — Primas der dänischen Geistlichkeit, auch Ordensbischof mit dem Titel Excellenz, suchte zum 15. April 1884 um seine Entlassung als Bischof von Seeland an, starb in Kopenhagen, bevor er den erhaltenen Abschied antreten konnte, 3. Februar 1884. — Vergl. über ihn ausser der unten angeführten Autobiographie u. a. W. Krogh: Biskop Martensen og Frederik VII., Kjœbenhavn 1883; W. Hjort: Biskop Martensen og de danske Sprogrescripter i Slesvig, Kjœbenhavn 1883.

Von dem, Nr. 3 im Hauptwerk, angeführten Grundrids til Moralphilosophiens System erschien 3. Opl. Kjœbenhavn 1879. 8°.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Zeitschriften und Sammelwerken: Den danske Kirke- und Forfatningsspœrgsmaal paany betragtet. Kjœbenhavn, Gyldendal, 1867. 8°.

Om Tro og Viden. Et Leilighedsskrift. 1. og 2. Opl. Das. in demselben Jahre. 8°.

Prædiken i Fruekirke paa deres Majestäters Sœlvbryllupsdag. 1. og 2. Opl. Das. in demselben Jahre. 8°.

Sœrgetale paa Landgrev Vilhelm af Hessen paa Amalienborg. Das. in demselben Jahre. 8°.

Taler ved Præstevielse i Aarene 1860—1868. Das. 1868. (Zusammen mit der 1860 erschienenen Sammlung deutsch von A. Michelsen unter dem Titel: Hirtenspiegel. Zwanzig Ordinationsreden. Gotha 1870. 2. Sammlung. Das. 1872. 8°.)

Paa Vaisenhuset's Stiftelsfest. Kjœbenhavn 1868. 8°.

Prædiken holdt i Christiansborg Slotskirke Dagen efter deres k. H. Kronprinds Frederiks og Kronprindsesse Lovisas Indtog. Das. 1869. (Auch in holländischer Uebersetzung von A. Brandt, die nicht in den Buchhandel kam.)

Prædikener holdte i Aarene 1864 til 1869. Das. in demselben Jahre. 8°.

Ved Fr. Vilh. Treschow's Jordefœrd i Fruekirke 10. April 1869. Das. in demselben Jahre. 8°.

Ved k. H. Prindsesses Tyra Amalie Caroline Charlotte Annas Confirmation 27. Mai 1870. Das. 1870. 8°.

Christi Lidelseshistorie. 12 Prædikener. Das. 1872. Deutsch von A. Michelsen. Gotha 1876. 8°.

Ved Frederik Chr. Sibberns Jordefœrd i Fruekirke 21. December 1872. Das. 1872. 8°.

Katholicism og Protestantism. Et Leilighedsskrift. Das. 1874. 8°.

Digitized by Google

Socialism og Christendom. Brudstykke af den specielle Ethik. 1. og 2. Opl. Das. 1874. Deutsch von Thorwald Gustav Jörgensen. Kiel 1875. 8°.

Til Forsvar mod den saakaldte Grundtvigianism. 6. Opl. Das. 1874. 8°.

Ved h. k. H. Prinds Waldemars Confirmation 16. December 1874. Das. in demselben Jahre. 8°.

Prædikener paa all Sœn- og Helligdage i Aar forhen trykte og utrykte. Das. 1875. 8°.

Om Gudstjenestens Indretning i den lutherske Kirke. 2. Opl. Das. 1877. 8°.

Ved Paludan-Müllers Jordefærd i Holmens Kirke 3. Januar 1877. 1. og 2. Opl. Das. in demselben Jahre. 8°.

Ved h. k. H. Prindsesse Tyra Amalie Caroline Charlotte Annas Formæling med h. k. H. Ernst August af Cumberland. Das. 1878. 8°.

Den christelige Ethik. Almindel. Deel. 4. Opl. Specielle Deel, Afd. 1, 2. 3. Opl. Das. 1878/79. Deutsche, vom Verfasser veranstaltete Ausgabe: Die christliche Ethik. Allgemeiner Theil. Gotha, Besser, 1871. Specieller Theil, Abth. 1: Die individuelle Ethik. Das. 1878. Abth. 2: Die soziale Ethik. Das. 1878. Deutsche Ausg. 2. Aufl. Karlsruhe u. Leipzig 1879. Allgem. Theil. 4. Aufl. Karlsruhe 1883. 8°.

Prædikener holdte i Aarene 1875—1880. Das. 1880. 8°.

Af mit Levnet. Meddelelser. Afdeling 1, 2, 3. Kjœbenhavn 1883/84. 8°. Deutsch übersetzt von A. Michelsen unter dem Titel: Aus meinem Leben. Abtheilung 1—3. Mit dem Bildniss des Verfassers. Karlsruhe, Reuther, 1883/84. 8°.

***Martensen,** Heinrich Emil, geb. 3. Februar 1847 auf Nordstrand, wo der Vater Schullehrer († 1850), verlebte seine Jugend in Fahretoft, wo er nach der Confirmation Unterlehrer, Ostern 1865 desgl. in Hürup, Kr. Flensburg, besuchte das Seminar in Tondern von Ostern 1866 bis dahin 1869 (2. Char. m. s. r. A.), gleich darauf Elementarlehrer und gleichzeitig $2^1/_2$ Jahre Lehrer an der Seminar-Uebungsschule in Tondern, dann vom Herbst 1872 an Lehrer an der Schule in Büttebüll, Kirchsp. Bordelum, und darauf 1. April 1874 bei Gründung der „Neuen Zeitung" in Bredstedt deren Redacteur und später Lehrer an der Missions-Anstalt in Brecklum.

Freundes-Grüsse. Eine Sammlung geistlicher Lieder für Seelen, die Jesum lieben. Brecklum 1876. 8°. 4. Aufl. Das. 1884. — Revidirt. —

***Marth,** Thomas, aus Neustadt, wanderte nach Amerika aus.

In den „Itzehoer Nachrichten" 1874, Nr. 118 ff.: Leben und Treiben in Amerika.

Digitized by Google

*Martinot, P. Heinrich, geb. 11. März 1826 in Altona, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte Medicin, machte den schleswig-holsteinischen Feldzug als Unterarzt mit, 1853 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Altona, wo er in der Nacht vom 7. bis 8. Februar 1885 starb.

De ratione diabeti melliti. Diss. inaug. Kiliae 1853. 8°.

*Marxen, Karl L. S., geb. in Schleswig, war in den 50er und 60er Jahren Schreiber beim Rechtsanwalt Justizrath Castagne in Kiel, seit 1864 Copist auf dem Bureau der schleswig-holsteinischen Regierung in Kiel, später Bureauvorsteher bei der k. Regierung in Schleswig, seit 1873 (oder 1874) Kirchspielvogt in St. Margarethen bei Wilster.

Die Grundlage des Rechts. Itzehoe, Ad. Nusser, 1882. 8°.

1316) **Marxsen**, Christian Detlef, geb. 15. October 1790 zu Nienstedten, Kr. Pinneberg — — gestorben in Rendsburg, wo zwei seiner Kinder noch leben, 25. Februar 1854.

Noch von ihm ein Rechnenbuch für Volksschulen.

1318) **Marxsen**, Detlev Johann, geb. 1792 zu Arrild, Amts Gettorf — — Dr. med. et chir., Arzt in Boel, Angeln, später in Kappeln, wo er 13. Februar 1872 starb.

1319) **Marxsen**, Harald Marquard, geb. in Kappeln — — erst commiss., im Februar 1875 definitiv Physicus in Heiligenhafen und über Fehmarn.

1320) **Marxsen**, Peter Christian, geb. 1. Juni 1806 in Ulsnis, Angeln — starb in Rendsburg, wo er Subrector am Gymnasium war, 4. Juli 1869. — Vergl. das Rendsburger Gymnasial-Programm von 1870. —

*Massmann, Julius Wilhelm, geb. 31. Mai 1851 in Segeberg, besuchte das Seminar daselbst von Michaelis 1870 bis dahin 1873, absolvirte 1877 auch das Mittelschul-Examen, zur Zeit Lehrer an der höheren Bürgerschule in Altona.

Plattdeutsche Erzählungen im „Huusfründ".

*Massmann, Nicolaus Heinrich, geb. 10. März 1766 in Heiligenhafen, gestorben als Pastor der deutschen Friedrichskirche auf Christianshafen 26. October 1816. — Vergl. Kordes S. 215, Lübker & Schröder S. 365 und ausserdem Erslew B. 2, S. 242 und Suppl.-B. 2, S. 343. —

Betrachtung über den Nutzen der Leiden. Kopenhagen 1791. 8°. (Fehlt bei Kordes und Lübker & Schröder.)

Digitized by Google

1322) **Matthiesen**, (Matthiessen), Christian, geb. 1811 in Schleswig — — 1865 im December const. und Januar 1866 Amtmann über Sonderburg und Norburg, 1867 Landrath in Augustenburg, suchte 1874 um seine Entlassung an, die ihm bewilligt ward, lebt in Kiel, 1880 Stellvertreter zur Deputation für das Heimathswesen.

1323) **Matthiessen**, Danklef Adolf Ferdinand, geb. 19. September 1811 in Schleswig — 4. März 1868 und noch erster Compastor in Leck.

1325) **Matthiessen**, Hans Christian, geb. 22. Januar 1833 in Burg auf Fehmarn, Sohn des Justizraths gleichen Namens, (der, seit seinem Abgange als Landschreiber, in Bergedorf und Plön wohnhaft, in Plön 29. November 1876 starb) — — Michaelis 1869 als Oberlehrer an das Husumer Gymnasium versetzt, wo er noch wirkt.

Noch von ihm: Ueber Macaulay als Essayisten, im Husumer Gymnasial-Osterprogramm 1871. 4°. — Revidirt. —

1326) **Matthiessen**, Heinrich Friedrich Ludwig, geb. 22. September 1830 in Fissau — — seit October 1864 Subrector oder später 2. Oberlehrer am Gymnasium in Husum, März 1873 Titular-Professor, 23. September 1873 als ordentlicher Professor der Mathematik und Physik nach Rostock berufen, wohin er Ostern 1874 abging, 1883 von der medicinischen Facultät zu Zürich hon. c. zum Dr. med. ernannt. — Vergl. über ihn noch Hellmanns Repert. der deutschen Meteorologie.

Noch von ihm: Verdienste der preussischen Staatsregierung um die Förderung der exacten Wissenschaften. Festrede zum 22. März 1869. Husum 1869. 8°.

Commentar zur Aufgabensammlung von Ed. Heis für Schüler. Köln, du Mont-Schauberg, 1870. 3. Aufl. Das. 1881. 8°.

Schlüssel zur Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra von Ed. Heis. Praktischer Leitfaden für Lehrer und Studirende. B. 1. 2. Das. 1873. 8°. 2. Aufl. Das. 1878.

Das Klima von Athen, ist Heft 2 der „Griechischen Jahreszeiten" von A. Mommsen. Schleswig 1873. 8o.

Grundriss der Dioptrik geschichteter Linsensysteme. Mathematische Einleitung in die Dioptrik des menschlichen Auges. Leipzig, Teubner, 1876. 8°.

Grundzüge der antiken und modernen Algebra der litteralen Gleichungen. Das. 1878. 8°.

Digitized by Google

Gab heraus: Lehrbuch der Geometrie von E. Heis und Eschweiler. B. 1: Planimetrie. 7. Aufl. B. 2: Stereometrie. 4. Aufl. Köln 1881.

Uebungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra für höhere Bürgerschulen nebst Sammlung der Resultate in 2 Heften. Köln 1882. 8°.

Gab heraus: E. Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. 48.—65. Aufl. Köln 1877 – 1883.

Referate über alle die Dioptrik betreffenden Abhandlungen der Jahre 1877—82 in den Tübinger Jahresberichten der Ophthalmologie 8— 13. (Tübingen 1877—83.) — In den Annal. di mat. 1869: Sopra alcune proprieta degl' integrali Euleriani di prima e seconda specie; das. 1870: De aequilibrii figuris et revolutione homogeneorum annulorum sidereorum sine corpore centrali atque de mutatione eorum per expansionem aut condensationem. — In den „Astronom. Nachrichten" 1871, S. 1: Die magnetische Constante der Horizontal-Intensität in Jever; S. 21: Beobachtungen und Positionsbestimmungen des Meteors vom 27. September 1870. — In „Centralzeitung für Optik und Mechanik" 1880, Nr. 5 und 14: Ueber die Messung der Brechungsindices und der relativen Dispersionen der Farben im Thalliumglase und verschiedenen Flüssigkeiten von Veress; das. 1883: Die mittleren Brechungsindices fester und flüssiger Körper im Vergleich mit ihrer Totaldispersion; das. von demselben Jahre: Ueber die Form unendlich dünner astigmatischer Strahlenbündel und die Kummer'schen Modelle. — In Comptes rend. hebd. 1881, B. 92: Le problème des restes dans les ouvrages chinois Suan-King de Sun-tze et le Tayen-lei-schu de Yih-hing. — In Crelle's Journal für Mathematik 1881, B. 90: Ueber das sogenannte Restproblem in den chinesischen Werken Suan-King von Sun-tze und Tayen-lei-schu von Yih-hing. — In „Giornale di matem." 1867: Quelques théorèmes sur le quadrilatère. Une résolution nouvelle de l'équation du quatrième degré. — In Gräfe's Archiv für Ophthalmologie 1876: Ueber den Aplanatismus der Hornhaut; das. von demselben Jahre: Ueber die Berechnung des absoluten Brechungsvermögens des Kerncentrums der Krystallinse; das. 1879: Ueber die geometrische Gestalt der theoretischen Retina des periscopischen schematischen Auges; das. 1883: Ueber die Form der astigmatischen Bilder sehr kleiner gerader Linien bei schiefer Incidenz der Strahlen in ein unendlich kleines Segment einer brechenden sphärischen Fläche. — In Grunert's Archiv für Mathematik 1866: Ueber die Auflösung der litteralen kubischen und biquadratischen Gleichungen; das. von demselben Jahre: Vermischtes aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung; das. 1867: Ueber ein algebraisches Problem von Barnaba Tortolini; das. 1868: Mechanische Construction einiger

Digitized by Google

Curven zur Duplication des Würfels; das. 1874: Zur Theorie der Centralbewegungen. — Zu Hoffmann's Zeitschrift für naturw. Unters. 1876: Vergleichung der indischen Cuttuco und der chinesischen Tayen-Regel; das. 1878: Die diophantischen Gleichungen 1. Grades; das. 1880 und 1882: Ueber eine antike Auflösung des sogenannten Restproblems in moderner Darstellung. — Im „Klinischen Monatsblatt für Augenheilkunde" 1877 (mit Prof. v. Zehender): Ueber die Brechungsindices kataraktöser Linsensubstanz; das. 1882: Die zwanzig Cardinalpunkte des menschlichen Auges; das. 1883: Ueber die Form unendlich dünner astigmatischer Strahlenbündel und über die Kummer'schen Modelle. (Letzteres auch in den Berichten der königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1883.) — In Pflüger's Archiv für Physiologie 1879: Die Differenzialgleichungen der Dioptrik der geschichteten Krystallinse; das. 1880 bis 1881: Untersuchungen über den Aplanatismus und die Periscopie der Krystallinsen in den Augen der Fische; das. 1882: Ueber die Beziehungen, welche zwischen dem Brechungsindex des Kerncentrums der Krystallinse und den Dimensionen des Auges bestehen; das. 1883: Ueber den schiefen Durchgang unendlich dünner Strahlenbündel durch die Krystallinse des Auges. — In Poggendorff's Annalen der Physik 1868, B. 134: Akustische Versuche über die kleinsten Transversalwellen der Flüssigkeiten; das. 1870, B. 141: Ueber Transversalschwingungen tönender tropfbarer und elastischer Flüssigkeiten. — Ferner noch in Schlömilch's Zeitschrift für Mathematik und Physik 1867, Jahrg. 12: Bestimmung der symmetrischen Functionen der Wurzeln einer Gleichung vom mten Grade; 1868, Jahrg. 13: Auflösung einer Aufgabe von Boncompagni, die Summe von Kubikzahlen betr.; 1869, Jahrg. 14: Ueber die scheinbare und absolute Grösse der Sonne; 1870, Jahrg. 15: Die Regel vom falschen Satze bei den Indern und Arabern des Mittelalters und Anwendung zur Auflösung der quadratischen und kubischen Gleichungen; das. in demselben Jahrg.: Ueber das Integral der Gleichung $\frac{d^2 V}{d x^2} + \frac{d^2 V}{d y^2} = 0$; das. 1871, Jahrg. 16: Ueber die Gesetze der Bewegung und Abplattung im Gleichgewichte befindlicher homogener Ellipsoide und die Veränderung derselben durch Expansion und Condensation; 1873, Jahrg. 18: Allgemeine Auflösung der Gleichung $ax^2 \pm 1 = y^2$ in ganzen Zahlen; das. in demselben Jahrg.: Zur Algebra der Chinesen; 1874, Jahrg. 19: Elementare Beweise zweier bekannten Theoreme aus der Optik; das. in demselben Jahrg.: Ueber die Dispersion der Farben in Gasen; 1875, Jahrg. 20: Ueber Normalreihen der relativen Dispersionen im sichtbaren Spectrum als Kriterium der Zuverlässigkeit von Messungen optischer Constanten; 1876, Jahrg. 21: Ueber die Klangfiguren einer quadratischen Platte von Flüssigkeiten und des

Digitized by Google

kubischen Volumens einer Luftmasse; 1877, Jahrg. 22: Ueber eine Methode der Berechnung der 6 Cardinalpunkte eines centrirten Systems sphärischer Linsen; 1878, Jahrg. 23: Neue Messungsmethode der Constanten optisch ein- und zweiaxiger Krystalle; 1879, Jahrg. 24: Die allgemeinen Wurzelformen der Quadrics, Cubics und Quartics von Clebsch (Gundelfinger) und Aronhold und: Die Differenzialgleichungen der Dioptrik continuirlich geschichteter Linsen und ihre Anwendung auf die Dioptrik der Krystallinse; 1880, Jahrg. 25: Ueber die ellipsoidischen Gleichgewichtsfiguren der Satelliten der Erde und des Jupiter; 1881, Jahrg. 26: Die Methode Tayen im Swan-King von Sun-tsze und ihre Verallgemeinerung durch Yih-hing im 1. Abschn. des Tayen-lei-schu und: Zur Integration der Differenzialgleichungen in der Dioptrik der continuirlich geschichteten kugelförmigen Krystallinse der Fische; 1883, Jahrg. 28: Ueber die Gesetze der Bewegung und Formveränderung homogener, freier um ihre Axe rotirender cylindrischer Gleichgewichtsfiguren und die Veränderung derselben durch Expansion oder Condensation, und: Die Differenzialgleichungen in der Dioptrik der continuirlich geschichteten kugelförmigen Krystallinse der Fische. — In den Mittheilungen des schlesw.-holst. naturwissenschaftlichen Vereins noch Heft 8, 1868: Akustische Versuche, die kleinsten Transversalwellen von Flüssigkeiten betr. — Revidirt. —

1328) **Matthiessen,** Johann Jacob Nicolaus, geb. in Tondern — — starb in Oldesloe, wo er als Arzt praktisirte, im April 1873.

1330) **Matthiessen,** Karl Robert, geb. in Glückstadt — — praktisirender Arzt daselbst bis nach 1875.

***Matz,** Pseudonym. Der Verfasser scheint in Itzehoe zu leben.

Mein Korl un seine Feuerwehr. In gebundener Rede und losgelassener Laune geschrieben. Den freiwilligen Feuerwehren Schleswig-Holsteins. Mit Anhang: De ganse Feuerwehr in de Westentasche. 2. Auflage. Heide, J. A. Ebel, 1884. 8°.

1332) **Matzen,** Adolph Heinrich Strodtmann, geb. 6. Juli 1819 in Tönning — — seit 23. April, antretend 22. Mai 1864, noch Pastor in Fjelstrup, Propstei Hadersleben.

1333) **Matzen,** Andreas, geb. 18. December 1818 in Dührhuus — — vom 17. März 1865 an wieder Pastor in Bülderup bis zum 1. October 1868, von da an Regierungs- und Schulrath für das Herzogthum Schleswig, erhielt 18. Januar 1878 den R. A.-O. 4. Kl., starb in Eckernförde 8. August 1879.

***Matzen,** Henning, geb. 28. December 1840 zu Rehbergholz (Rebbjærgsskov), Kirchspiel Satrup in Angeln, Sohn des am 27. Mai

Digitized by Google

1868 gestorbenen Webers Marquard Nikolai Matzen und der Anna, geb. Hansen, besuchte, von seinem Bruder, dem weiter unten aufgeführten Matz Matzen, unterstützt, das Flensburger Gymnasium von Ostern 1855 bis 1859, studirte dann, nachdem er das philosophische Examen bestanden hatte, seit 1860 Jura in Kopenhagen, exam. Januar 1864 (laudabilis), gewann 1867 die Universitäts-Goldmedaille für die Lösung der Aufgabe, die Lehre vom Pfande nach dem älteren dänischen Rechte darzustellen, wurde nach dem Tode des Professors C. G. Holk 1868 von der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät einstimmig unter dem Vorbehalte, zuvor eine längere Auslands-Reise zu machen, zu dessen Nachfolger gewählt, 29. April 1870 in Folge dessen nach der Rückkehr von der vorgeschriebenen Reise Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät, bei Gelegenheit der 400jährigen Jubelfeier der Kopenhagener Universität 5. Juli 1879 Ehrendoctor gedachter Facultät, ist auch Mitglied des Consistoriums und Assessor im Höchsten-Gericht, und seit September 1882 Landsthingmann für einen Kopenhagener Wahlbezirk. S. die Selbstbiographie in: Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitets Firehundredaarsfest promoverede Doktorer og Licentiater. Kjöbenhavn 1879, S. 143—145.

Den danske Panterets Historie indtil Kristian V.s Lov. Kjöbenhavn, Gyldendal, 1869. 8°. Besprechungen in: Ugeskrift for Retsv. 1869, S. 625—646, S. 913—65 (von v. Stemann), Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft 1871, S. 360 bis 375 (von K. Maurer), vergl. auch L. M. B. Auberts Afhandling om „Kontraktpantets historiske Udvikling især i dansk og norsk Ret" in: Norsk Retstidende 1872, S. 81—83, 145—153, 161—173.

Grundloven og Folkets Selvstyrelse. Kjöbenhavn, Gyldendal, 1873. 8°. Ein Theil dieser Schrift stand unter dem Titel: „Grundloven og Parlamentarismen" in: „Dagbladet", 15., 16., 17. und 19. Mai 1873.

Til Gjensvar. Kjöbenhavn, Gyldendal, 1873. S. Dagbladet vom 29., 30. og 31. December 1873.

Om Statskassens Ansvar for Embedsmænds Forseelser; Forhandlingsæmne paa det andet nordiske Juristmöde. Kjöbenhavn 1875. S. „Förhandlingar vid andra nordiska Juristmötet i Stockholm den 26.—28. August 1875, S. 148—190 und Bilag 9.

Anmeldelse af Prof. T. H. Aschehougs Fremstilling af den nugjældende norske Statsforfatningsret, in B. 1 der Letterstedtske Tidsskrift, S. 80 bis 87.

Den parlamentariske Ytringsfrihed: Dagbladet, 18. April 1879.

Kjoebenhavns Universitets Retshistorie 1479 — 1879, udarbeidet

Digitized by Google

efter Konsistoriums Opfordring i Anledning af Universitets Firehundredaarsfest. 1. og 2. Deel. Kjöbenhavn, Gyldendal, 1879.

Den danske Statsforfatningsret. 1. Deel, 2. Deel, 1. og 2. Hefte. Kjöbenhavn 1878—1881.

Forelæsninger over den danske Tingsret. 1. — 5. Hefte. Kjöbenhavn 1880—1881.

Mit N. Lassen in der von Aschehoug u. A. gesammelten „Nordisk Rets-Encyclopaedie". 2. Bd., 2. Hefte: Den nordiske Tingret. Kjöbenhavn 1880.

Beiträge zu juristischen und historischen Zeitschriften, als: Historisk Tidskrift. 5 Række u. a. m.

1335) **Matzen,** Jürgen Friedrich, geb. 21. Januar 1807 in Borgwedel — — seit 13. Juni 1864, antretend 12. Juli, noch Pastor in Sieverstedt.

***Matzen,** Matz, geb. zu Rehbergholz, Kirchsp. Satrup in Angeln, älterer Bruder von Henning M., bekleidet, nachdem er früher Lehrer gewesen, den Posten eines Schulinspectors in Dänemark. — Vergl. Itzehoer Nachrichten 1883 vom 29. September und in der bei Henning Matzen angeführten Selbstbiographie.

Praktisk Regnebog, 1. Cursus. Kjöbenhavn, Schou, 1862. 1. og 2. Cursus, 3. og 4. Udg. Das. 1872—1881.

Veiledning til Fladers og Legemers Beregning. Das. 1863.

Dansk Læsebog for Skole og Hjem. 1.—3. Hefte. Das. Iversen, 1864—1865. 1. Deel, 2. Udgave 2. og 3. Deel, 3. Udg. Kjöbenhavn, Gyldendal, 1868 — 1869. 8. Udgave. Das. 1880 — 1881. 4. Deel. Das. 1876. Auszug daraus s. t.: 160 Eventyr, Fabler, Folkesagn, Legender og Lignelser. Das. 1864.

Hovedregningsopgaver for Börger- og Almueskoler, 3. Hefte. Das. 1866.

Retskrivningsregler in Henh. til Minist.'s Cirkular af 21. Febr. 1872. Das. Gyldendal, 1872. 8°.

Om Almueskolernes Organismus og Virksomhed i en Deel större tyske Byer. Das. 1875. 8°.

Salmer til Skolebrug. Das., Lind, 1878. 8°.

Materialier til danske Stil- og Læseövelser for Skole og Hjem. Das. 1879.

1336) **Mau,** August, geb. 15. October 1840 in Kiel — — 14. October 1865 const., 2. Mai 1866 definitiv Lehrer am Gymnasium in Glückstadt, Krankheits halber wiederholt beurlaubt, gegen Ende 1869 pensionirt.

Digitized by Google

*Mau, Johann Ferdinand August, geb. 8. April 1851 in Burg in Süderdithmarschen, Michaelis 1875 als Theologe exam., 28. Februar 1879 ord. Adj. in Zarpen, 22. Juni 1880 Pastor in Blekendorf.

Zeugniss von Jesu Christo, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Confirmationsrede über Matth. 10, 32—33, Charfreitagspredigt über Lucas 23, 44—46 und Osterpredigt über Marci 16, 1—8, gehalten 1881 in der Kirche zu Blekendorf. Brecklum, 1881. 8°.

1340) **Mau,** Karl Eduard, geb. 15. August 1814 in Propsteierhagen — — seit 21. Januar (nicht 21. Juni) 1849 Pastor in Burg, Süder-Dithmarschen, dazu März 1867 commissarisch, 10. April def. Propst für Süder-Dithmarschen, 1871 und 1880 Abgeordneter zur Synode.

*Mau, Wilhelm August Dietrich, geb. 12. November 1857 in Birkensee, Kreis Eckernförde, besuchte Ostern 1870 bis dahin 1874 die Rectorschule in Eckernförde, von Ostern 1874 bis dahin 1878 die Realschule 1. Ordnung in Rendsburg, studirte Naturwissenschaften in München und Kiel, wo er 1881 Dr. phil. wurde, bestand sein Probejahr in Flensburg.

Ueber Scoloplos armiger O. F. Müller. Inaug.-Diss. Kiel 1881.

*May, Karl August Wilhelm, geb. 12 Mai 1845 in Dermbach im Grossherzogthum Sachsen-Weimar, siedelte früh nach Eisenach über, wo er das Gymnasium Carolo-Fridericianum besuchte bis 1865, studirte erst Theologie und Philologie, dann nur Philologie in Göttingen, Halle, Marburg, bestand 1870 das Staatsexamen, bestand das Probejahr in Rendsburg und Meldorf, wo er 24. Mai 1871 in die 4. ordentl. Lehrerstelle einrückte.

De ratione et via artis criticae quam inde ab Hofmanno-Peerlkampio recentiores editores in recensendis Horatii carminibus inierint. Beilage zum Osterprogramm 1876 der Meldorfer Gelehrtenschule. (Hannover 1876.)

1341a) **May,** Martin, geb. in Schlesien, Journalist — — 1868 Redacteur des „Neuen Fremdenblattes" in Wien, machte sich (nach Zeitungsberichten) unter dem Ministerium Hohenwart „journalistisch unangenehm", befand sich 1877 in einer Privat-Irren-Anstalt bei Wien; 2. Mai 1880 in der Irrenanstalt Ybbs bei Wien von einem anderen Irren gewaltsam erschlagen. — S. „Kieler Zeitung" vom 5. Mai 1880, Abend-Nummer. — Eine Notiz über ihn, die zur Ergänzung seines Aufenthaltes

Digitized by Google

in Schleswig-Holstein dient, findet sich im Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller, Bd. 5, S. 87 in der Note.

***Mebes,** Albert, geb. 19. Febr. 1853 zu Schweidnitz, Schlesien, besuchte die Realschule zum H. G. in Breslau bis Mich. 1872, studirte neuere Philologie in Berlin und Breslau, wo er im Febr. 1876 Dr. phil. wurde, hielt sich 1877 in England auf, machte 1878 sein Examen pro fac. doc. in Breslau, Mich. 1878 an der Realschule in Neumünster, von wo er Mich. 1879 als Lehrer nach Remscheid kam.

Ueber den Wigalois von Wirnt von Gravenberg und seine altfranzösische Quelle, im Programm der Realschule zu Neumünsrer 1879. 4°.

***Meggers,** Ludwig H. C., Landrathsamts-Expedient, Gutssecretär und Standesbeamten-Stellvertreter zu Sierhagen, Kreis Oldenburg.

Leitfaden über die Führung der Standesamtsgeschäfte. Itzehoe 1879. 8°.

Die Grundlagen im unteren Verwaltungsfach, insbesondere die Terminal-, Journal- und Registratur-Ordnung, sowie die formelle Berichterstattung und Expedition. Das. in dems. Jahre. 8°.

1343) **Mehlert,** Jacob Wilhelm, geb. 27. August 1824 zu St. Margarethen, Segeberger Seminarist seit 1843, exam. 1847 — — noch Organist und Lehrer in Eichede, Propstei Stormarn.

***Mehlhausen,** Friedrich Felix, geb. 11. September 1856 zu Wehlau, Ostpreussen, besuchte die dortige Realschule, dann das Kneiphof'sche Gymnasium zu Königsberg bis October 1878, studirte darauf Medicin in Königsberg und Leipzig, genügte der Militärpflicht in Königsberg, besuchte darnach die Universität in Kiel, wo er im Februar 1884 die letzten Examina absolvirte und im October zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Gettorf.

Ein Fall von Aneurysma der Arteria poplitæa, welcher durch Stangendruck geheilt wurde. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

***Mehmel,** Hermann Gottfried, geb. 4. August 1844 zu Mühlhausen i. Th., promovirt in Göttingen 22. December 1869, von Ostern 1872 bis Mich. 1874 Gymnasiallehrer in Kiel, seitdem am Realgymnasium in Altona.

Otto von Nordheim, Herzog von Bayern. Inaug.-Diss. Mühlhausen i. Th. 1870. 8°. — Revidirt. —

1349) **Meins,** Claus, geb. 29. September 1806 zu Heiligenstedten — — seit 12. September 1865 Pastor zu St. Margarethen, wo er 25. December 1873 starb.

Digitized by Google

***Meissel,** Daniel Friedrich Ernst, geb. 31. Juli 1826 in Neustadt-Eberswalde, studirte Mathematik und Naturwissenschaft und wurde zum Dr. philos. promovirt, Lehrer der Mathematik für die Studirenden des Berg-, Hütten- und Salinenfachs, auch Privatdocent an der Bau-Akademie in Berlin, 1856 Director der Realschule zu Iserlohn, seit Ostern 1871 Director der Realschule in Kiel, 1881 Inhaber des R. A.-O. 4 Kl. — S. Poggendorffs math.-naturwissenschaftl. Lexikon. —

Lehrbuch der Differentialrechnung. Berlin 1854.

Repetitorium der Elementar-Mathematik, umfassend die ebene Trigonometrie, Stereometrie, sphärische Trigonometrie, die Auflösung der algebraischen Gleichungen der 4 ersten Grade mit 1 Unbekannten, die Summirung der einfachsten Reihen. Berlin 1856. 8°.

Sammlung mathematischer Tafeln. (Eine Lieferung.) Iserlohn 1860.

Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für höhere Lehranstalten bearbeitet. Berlin 1861.

Ueber die Verbreitung vollkommen elastischer Gase von constanter Temperatur im Raum, im Osterprogramm Kiel 1872. 4°.

Ueber den Ausfluss des Wassers aus Gefässen in zwei besonderen Fällen, im Osterprogramm Kiel 1873. 4°.

Bemerkungen über die Reduction der vollen elliptischen Integrale 2. Gattung auf die vollen Integrale 1. Gattung für denselben Modul, im Osterprogramm Kiel 1874. 4°.

Beiträge zur Theorie der Reihen, im Osterprogramm Kiel 1875. 4°.

Beiträge zur Ballistik des Infanterie-Gewehrs. Notiz über das Integral einer Differential-Gleichung, im Osterprogr. Kiel 1878. 4°.

Ueber Reihen, denen man bei der numerischen Lösung des Problems der 3 Körper begegnet, wenn die Anfangsgeschwindigkeiten Null sind, im Osterprogr. Kiel 1882. 4°.

Ueber die relative Menge gewisser Formprimzahlen innerhalb beträchtlicher Zahlenräume, im Programm derselben Anstalt 1884. 4°.

Beiträge zu verschiedenen fachwissenschaftlichen Zeitschriften, wie Crelle's Journal für reine und angewandte Mathematik seit 1854, Bd. 48 ff., zu Poggendorffs Annalen 1855, S. 95 ff. u. a. m.

1353) **Melchert,** Hermann, geb. in Altona — Mediciner, 1834 in Kiel promovirt, war 1849 Arzt in Flemhude, zur Zeit . . . († ?)

1355) **Mencke,** Wilhelm, geb. 1. Juli 1825 in Itzehoe — — praktisirender Arzt in Wilster, Sanitätsrath, erhielt im Juni 1883 auf der Berliner Hygiene-Ausstellung die silberne Medaille.

Noch von ihm: Kleine Beiträge zur Krankenpflege im Privathause. Wilster 1869. 8°. S. Itzehoer Nachrichten 1869, Nr. 23 vom 25. Februar.

Uebersetzte aus dem Englischen und versah mit Anhang: E. J.

Digitized by Google

Waring Hütten-Hospitäler, ihre Zwecke, Vorzüge und Einrichtung. Berlin, Enslin, 1872. 8°. S. u. a. Kieler Zeitung 1872 vom 18. April, Morgen-Blatt.

Die häusliche Krankenpflege. Das. 1875. 8°. S. Kieler Zeitung 1874 vom 23. October, A.-N.

In den „Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte", Heft 5, 1875: Die allgemeine Einführung von Hütten-Hospitälern ist ein dringendes Bedürfniss für die Aerzte; Heft 9, 1882: Ueber künstliche Fütterung der Säuglinge, und auch Beiträge in anderen medicinischen Fachzeitschriften.

1356) **Mendel,** Abraham (nicht Adolf), geb. um 1816 in Friedrichstadt — — praktisirte später wieder in Friedrichstadt; ist gestorben.

1357) **Mendelssohn**, Georg Benjamin, geb. 16. November 1794 in Berlin, Enkel des Philosophen Moses Mendelssohn, wirkte als Professor der Geographie und Statistik bis zum Sommer 1874 in Bonn, starb 24. August 1874. Gehört nur mit seiner im Hauptwerk und schon im L. u. Schr. angeführten Inaugural-Dissertation, Kiel 1828, hierher. — Vergl. Beeck: Handlexikon, Berlin 1881, S. 271. Moniteur des dates.

1358) **Mensing,** Karl Heinrich Wilhelm, geb. 11. Juni 1816 zu Klinken, Kirchsp. Oldesloe, — — starb in Lütjenburg, wo er seit 1846 als Lehrer fungirte, 27. Januar 1876.

1359) **Mensinga,** Johannes Aletta Marinus, geb. 15. August 1809 in Utrecht — — feierte 14. Juli 1875 sein 25jähriges Amtsjubiläum als Pastor der remonstrantischen Gemeinde in Friedrichstadt, trat 1. November 1881 in den Ruhestand und wohnt seitdem in Flensburg.

Von ihm noch: Theologisches und Erbauliches: Ueber die Fortdauer des persönlichen Bewusstseins nach dem Tode, in Lange's „Zeitstimmen" 1870 (auch ins Holländische übersetzt); über die Frage, ob Jesus am Kreuze gestorben sei, das. in dems. Jahrg. — Auch eine Orgelweihe. Der Orgelbauer bei seinem vollendeten Werk am Vorabend der Ablieferung, in „Altes und Neues" von J. Conrady 1870, und holländisch in „Christelijk Album", Mai 1870. — Der Unterschied zwischen dem lutherischen und dem reformirten Kirchengesang (holländisch) in „Bijdragen op het Gebied der historischen Theologie" 1876. — Das Zeugniss des Flav. Josephus über Jesus (holländisch) in „Tijdschrift voor wetenschappelijke Theologie", April 1883. —

Zur Geschichte Friedrichstadts: Im deutschen Postarchiv, März 1874: Zur Gechichte des Postwesens in Schlesw.-Holst., das. 1875, Nr. 35—40: Der Persische Seidenhandel und der Anschlag auf Schweden; in Bijdragen voor vaderl. Geschied.

Digitized by Google

en Oudheidkunde 1877 (holländisch): Die holländischen Familien in Friedrichstadt; — in Eigen Haard 1879, Nr. 28 (holländisch): Das Haus des Freiherrn de Wael van Moersbergen; — Im Eiderstädter und Stapelholmer Wochenblatt 1870, Sept.: Omne solum forti viro patria; das. 1874 Nr. 38, 40: Die Friedrichstädter Schifffahrt im 17. Jahrhundert; das. 1879 Mai: Die Religionsfreiheit in Friedrichstadt (auch holl. in Bijdragen voor vaderl. Geschied. en Oudheidkunde August 1881); das. Juli 1880: Ueber einige von unseren ansehnlichsten Häusern und deren Erbauer; das. Mai 1881: Die Niederlassung der Juden in Friedrichstadt; das. in dems. Jahrg. Juni: Ueber den Ursprung des Friedrichstädter Wappens; das. Juli: Die städtischen Pachtstücke am Ende des 17. Jahrhunderts; das. in dems. Jahrg. Nr. 68 und 69: Die Jugendblüthe unserer Stadt und das. 1881, Nr. 15: Zur Geschichte unserer ehemaligen lateinischen, jetzt allgemeinen Stadtschule. — In: Noord en Zuid, taalkundig Tijdschr. Juni 1880 (holländ.): Die holländische Sprache in Friedrichstadt. —

Sonstiges Geschichtliches und Archäologisches: Beiträge zur Geschichte der holländischen Kolonien im Mittelalter, besonders in Holstein (holl.) in: Bijdr. van vaderl. Geschied. en Oudheidkunde 1878 (übersetzt von E. Alberti im Schlesw.-Holst. Sonntagsblatt, Wochenschr. für heimische Belletristik, Jahrgang 1, 1879, S. 237 ff.). — Das Geheimniss der (spanischen) Armada (holländ.) in: „Vaterlandsche Letteroefeningen" 1876. — Die niederdeutsche (holländische) Sprache in Deutschland: in Noord en Zuid 1879, Nr. 1: — Die westliche Grenze unserer plattdeutschen Muttersprache, in der „Eisenbahn-Zeitung" Octbr. 1880 (auch holländisch). Alte und neuere Astrologie, in Virchows und Holtzendorffs Sammlung gemeinverständlicher Vorträge 1871, 6. Serie, Heft 140. — Die Abzeichen der Religion in den Wappen, im „Herold" 1879, Heft 4; — Beitrag zur Geschichte des Ursprungs und der Entwickelung des Wappenwesens, im „Deutschen Herold" 1880, Nr. 4 und 5. Die Löwengruppe an der Nordsee, das. 1883, Juni; Ueber Farbe, Name, Titel und Wappen von Orange, das. 1884, August; Die moderne Heraldik, in „Gegenwart" 1882, Nr. 21.

Verschiedenes: Eine Braut, eine Gattin, eine Wittwe, im Schlesw.-Holst. Sonntagsblatt, Kiel 1879, Nr. 17—19. — Schma Jisrael, im Eiderst. und Stapelh. Wochenbl. Nov. 1879 (auch in der Eisenbahn-Zeitung). Kornpreise in Schleswig-Holstein im 17. Jahrh., in Flensb. Nordd. Ztg. 1882. — Die Wereschagin'schen Kriegsbilder, das. in dems. Jahrg. Nr. 175, Beil. — Das Norderthor Flensburgs, in Flensb. Nachr. 1882. — Ein Charakterzug des dänischen Volksliedes, das.; — Menschenwürdiges Dasein. Ein Wort an den Arbeiterstand, das. 1883. — Revidirt.

Digitized by Google

1360) **Mensinga,** Wilhelm P. J., geb. in Sybecarspel in Holland — — praktisirender Arzt in Flensburg.

Noch von ihm: Giftige Luft in Schule und Haus. Die chronische Blutvergiftung mit Kohlensäure bei unseren Kindern. Populärer Vortrag, gehalten im Handwerkerverein 29. December 1877. Mit Vorwort von C. F. Möller. Flensburg 1878. 8°.

Ueber facultative Sterilität, beleuchtet vom prophylaktischen und hygienischen Standpunkt für praktische Aerzte und Geburtshelfer. Leipzig und Neuwied, Heuser's Verlag 1881. 8°. (Erschien pseudonym s. nom. C. Hasse.) 3. Aufl. mit Supplement: Das Pessarium occlusivum und dessen Application. Das. 1883. (In welcher Aufl. der Verf. sich nennt.)

In den Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte Heft 8, Kiel 1881, S. 63: Praktische Vereinfachungen des gynäkologischen Instrumentariums. In „Flensburger Nachrichten" u. m. a. 1867, Nr. 205—208: Flensburg nach 25 Jahren; das. 1868, Nr. 121: Herberge zur Heimath; das. 1869, Nr. 4: Der Respirator; Nr. 192 und 193 (Beilagen): Glücksburg als Sommerkurort; das. 1871, Nr. 175, 206 und 1872, Nr. 147: Glücksburg betr.; das. 1872, Nr. 18: Bringt der Kindergarten auch Schädlichkeiten? Auch Mehreres in der „Flensburger Norddeutschen Zeitung". — Revidirt und nach Mittheilungen. —

1363) **Messtorff,** Hermann Otto, geb. 28. Juli 1819 in Neumünster — — gehörte der zur Ausarbeitung eines neuen Gesangbuchs berufenen Commission an, starb in Rellingen 14. Juni 1876.

1364) **Mester,** Marcus, geb. 1806 in Brügge, Sohn des Organisten das. — — gehörte 1850, 1851 der schleswig-holsteinischen Landesversammlung als Mitglied an, entrirte (einer Mittheilung zufolge), nachdem er, wohl in Folge seines Processes, aus dem Schullehrerstande ausgetreten war, mit Callsen eine Zuckerfabrik in Altona, lebte später als Landmann in Rostorff bei Kellinghusen, wo er im November 1881 starb. — S. Itzeh. Nachr. 1881, Nr. 138. —

***Mestern,** Johann Christian Andreas, geb. 1800 in Altona, später Kaufmann in Hamburg. Vergl. Lexikon der Hamburger Schriftsteller, Bd. 5, S. 216.

*Hamburgs Getreide-Lieferungshandel in auswärtigen Häfen. Hamburg 1838. 8°.

*Für Hamburger Verbindungs-Eisenbahnen. Das. 1860. 8° (von ihm darin S. 5—25).

1365) **Mestorf,** Johanne, geb. 17. April 1829 zu Bramstedt in Holstein; Tochter des Dr. med. Mestorf; ihre Mutter, eine geb. Körner

Digitized by Google

(deren Vater und Theodor Körners Grossvater Geschwisterkinder waren); siedelte nach des Vaters Tode mit ihrer Mutter nach Itzehoe über, wo sie die höhere Töchterschule der Frl. Blöcker besuchte; kam bald nach der Confirmation nach Schweden, wo sie im Hause des Grafen Piper-Engsö Aufnahme und Gelegenheit fand, tiefere Einblicke in die Literatur und ältere und älteste Geschichte des Nordens zu gewinnen, namentlich gefördert durch Verkehr mit Adolf Jwar Arwidsson; — musste des rauhen, ihrer Gesundheit nachtheiligen Climas halber den Aufenthalt in Schweden aufgeben und ging mit der Gräfin Faletti di Villa falletto nach Italien (Nizza, Piemont u. a. O.); kam nach mehrjährigem Aufenthalt im Süden im Winter 1858/59 gekräftigt in die Heimath zurück; wohnte dann, zeitweilige längere Besuche in Schweden abgerechnet, mit der Mutter bei ihrem Bruder seit 1859 in Hamburg, eifrig ihren antiquarischen Lieblingsstudien nachgehend; war seit Juli 1867 auch als Secretär für die ausländische Correspondenz und sonstige schriftliche Arbeiten in dem lithographischen Institut von C. Adler in Hamburg beschäftigt; wurde im October 1873 zum Custos des schleswig-holsteinischen Museums für vaterländische Alterthümer in Kiel ernannt, für dessen Reform sie bereits seit 1868 zu wirken gesucht hatte. Sie ist Mitglied der k. Akademie der Fisio critici zu Siena, der k. Akademie Valdarnese del Poggio zu Montevaschi, des internationalen Congresses für vorhistorische Anthropologie und Archäologie, des Vereins für Hamburgische Geschichte und der schwedischen kongl. Vitterhets-, Historie- och Antiquitetsakademie in Stockholm. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 4, S. 217.

1) Uebersetzte aus dem Schwedischen des Axel Lind af Hageby: Reisebilder und Skizzen aus Indien und dem letzten indischen Krieg 1857—1859. Mit Porträt, 10 Illustrationen, 3 Plänen und 1 Karte. Leipzig, H. Mendelssohn, 1861. 8°.

2) Desgleichen aus dem Schwedischen des Sturtzenbecker (O. Odd): 1) In der Veranda. Gewählte Feuilletons. 2) Schwedische Celebritäten der neuesten Zeit auf dem Gebiete der Belletristik, Tagespresse und Schaubühne. Leipzig, Kollmann, 1862, 1863. 8°.

3) Desgleichen aus dem Schwedischen des Dr. Flygare: In der Fremde und daheim. Th. 1. 2. Leipzig, Kollmann, 1862. 8°.

4) Desgleichen aus dem Schwedischen der Frau Flygare-Carlén: Camera obscura. Zeit- und Sittengemälde. Leipzig, Kollmann, 1862. 8°.

5) Wiebecke Kruse, eine holsteinische Bauerntochter. Ein Blatt aus der Geschichte Christian IV. von Dänemark. Hamburg, Otto Meissner,

Digitized by Google

1866. 8°. (Steht auch in den Itzehoer Nachrichten.) S. Hamb. Nachrichten 1866, Nr. 259 und Nr. 265. Itzehoer Nachr. 1866, Nr. 134.

6) Uebersetzte aus dem Schwedischen des S. Nilsson: Die Ureinwohner des Skandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie und ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Menschengeschlechts. Hamburg, O. Meissner, 1865. 8°. Mit 13 in den Text gedruckten Abbildungen. Rec. (v. Chr. Petersen) in den Göttinger gel. Anzeigen 1865, S. 961—984.

7) Uebersetzte aus dem Schwedischen des C. F. Wiberg: Der Einfluss der klassischen Völker auf den Norden durch den Handelsverkehr. Mit 1 Fundkarte. Hamburg, O. Meissner, 1867. 8°.

8) Uebersetzte ins Schwedische: Der Kindergarten in der Familie Hoffmann s. t. Lek och Allvar. Hamburg, C. Adler, 1867. 8°.

9) Bilder aus der Vorzeit Schleswig-Holsteins. (Text und Anleitung für den Künstler von ihr.) 30 Blatt. Hamburg, C. Adler, 1868.

10) Deutsche Märchentexte. Hamburg, C. Adler, 1868. 8°.

11) Uebersetzte aus dem Schwedischen und versah mit Nachträgen: Siegfriedbilder, beschrieben und erklärt von Carl Säve. Hamburg, O. Meissner, 1870. 8°.

12) Der archäologische Congress in Bologna. Das. 1872. 8°.

13) Uebersetzte aus dem Schwedischen des Hans Hildebrand: Das heidnische Zeitalter in Schweden. Archäologisch-historische Studie. Mit 144 in den Text gedruckten Holzschnitten und 1 Karte. Das. 1873. 8.

14) Der internationale Archäologen- und Anthropologen-Congress in Stockholm vom 7.—16. Aug. 1874. Das. 1874. 8°.

15) Führer durch das kgl. Museum nordischer Alterthümer in Stockholm. Das. 1876.

16) Der internationale Anthropologen- und Archäologen-Congress in Budapest vom 4.—11. Sept. 1876. Das. 1876.

17) Die vaterländischen Alterthümer Schleswig-Holsteins. Ansprache an unsere Landsleute. Hamburg, 1877. (Im Auftrage des Cultusministers verfasst. S. darüber Kieler Zeitung vom 4. Nov. 1877, Sonntagsnummer; Itzeh. Nachr., 1877, Nr. 121.)

18) Besorgte von Sophus Müller, die Thierornamentik im Norden, eine deutsche Ausgabe mit 81 Figuren im Text und 2 Tafeln. Das. 1881. 8°.

19) Besorgte desgleichen von Ingvald Undset, das erste Auftreten des Eisens in Nordeuropa, eine deutsche Ausgabe mit 309 Figuren im Text und 32 Tafeln. Das. 1882. 8°.

20) Besorgte desgleichen im Archiv für Anthropologie, B. 15, 1882, von Henry Petersen, die verschiedenen Formen der Steinaltergräber in Dänemark, eine deutsche Ausgabe mit 143 Figuren in Holzschnitt.

Digitized by Google

21) Besorgte desgleichen von Sophus Müller, Ursprung und erste Entwickelung der Bronzekultur, beleuchtet durch die ältesten Broncefunde im südöstlichen Europa, eine deutsche Ausgabe mit 40 Figuren in Holzschnitt. Braunschweig, Vieweg, 1882 (auch im Archiv für Anthropologie B. 15).

Lieferte Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten (der 60er Jahre: Rika Siemssen. Lebensbild aus dem Anfang dieses Jahrhunderts; — Catharina Segurana. Ein Blatt aus der Geschichte der Stadt Nizza; — Jahrg. 1867: Ueber unsere Erntegebräuche; — Unsere Bronzealterthümer; — Schiffsalterthümer; — Jahrgang 1868: Ueber einen antiquarischen Fund auf Sylt; — Die Sammlung unserer vaterländischen Alterthümer; — Land und Leute im hohen Norden. Historisch-geographische Skizzen; — Jahrg. 1870: Prof. Dietrichsen in Ephesus; — Unsere Denkmäler der Vorzeit; — Jahrg. 1871: Die Handelsschule in Gothenburg; — Die Torfmoore in ihrer Beziehung zur Erforschung der Naturbeschaffenheit und der Kulturverhältnisse unseres Landes in vorhistorischer Zeit, nach dem Dänischen des Steenstrup; — Zum Gedächtniss beim Tode der Königin Louise von Schweden, Enkelin der Königin Louise von Preussen; — Jahrg. 1872: Die dithmarsische Alterthümersammlung und die Alterthümersammlungen im Allgemeinen; — Römische Alterthümer auf der cimbrischen Halbinsel; — Worsaaes Antrag im dänischen Reichstage, betr. nöthige Capitalien für erweiterte archäologische Untersuchungen; — Jahrg. 1873: Wilhelm Büsch. Zum Gedächtniss. Jahrg. 1874: Das schlesw.-holst. Museum vaterländischer Alterthümer u. a. m.) — Zu Peschels Ausland (der 60er Jahre: Das Stonehenge in Wiltshire nach Nilssons Erklärung; — Die schwedische Expedition nach Spitzbergen; — Jahrg. 1867, Nr. 30: Der Abend vor Trinitatis in Schweden; — 1868, Nr. 32: Worsaaes Erklärung der grossen antiquarischen Funde in den Torfmooren; — 1869, Nr. 21: Eine schwedische Lenzfeier; — 1874: Wägeners nordisch-germanische Vorzeit; — 1880, Januar und 1881, Nr. 5: Ueber den Ursprung der nordischen Götter- und Heldensagen; März: Ueber die Voluspa; — 1881, S. 293 ff.: Edzardi, die Volsunga-Ragnar und Nornagestsaga). — Zum Globus, B. 16: Ein Gangbau auf Sylt. Besprechung von Wibels-Denghoog etc.; — Besprechung über v. Maack: Das urgeschichtliche schleswig-holsteinische Land. 2. Aufl.; — Ein vorhistorisches Pompeji; — B. 17, Nr. 23: Die skandinavischen Felsenbilder; — B. 18, Nr. 16: Prof. Nordensköld in Nordgrönland; — Römischer Münzfund auf Gotland; — B. 19: Die altgrönländische Religion und die Religionsbegriffe der heutigen Grönländer; — Nr. 22: Die bildlichen Darstellungen auf den Goldbracteaten, erklärt von Worsaae; — B. 20, Nr. 9: Ueber die in Holstein und anderswo gefundenen Moorleichen; Nr. 21: Die Umschiffung Nova Semblas durch Capt. Mack. Ausser-

Digitized by Google

dem in diesen Jahrgängen noch verschiedene kleine Referate). — Zum Magazin für die Literatur des Auslandes (1867: Ankündigung von Mülhaus, Gebräuche aus der Sagenzeit in Hessen; — 1870 ff.: Ueber den Standpunkt der „Frauenfrage" in Schweden; — Die Volkshochschulen in Dänemark; — Zur archäologischen Literatur in Schweden; — Archäologische Forschungen und Ausgrabungen auf der Insel Sardinien u. a. m. — Zu Meyn's Hauskalender (1874: Das vorhistorische Schleswig-Holstein; 1876: Der Silberschmuck der alten Schleswig-Holsteiner). — Zum Hamburger Correspondenten (u. a. 1869, Nr. 128: Neuentdeckte Kjökkenmöddinge in Jütland; 1871 vom 8. December: H. H. Ueber die deutschen Alterthümersammlungen; — 1872: Der Congress der Archäologen und Anthropologen in Brüssel; steht auch Corresp.-Bl. der anthropologischen Gesellschaft; — Zum Archiv für Anthropologie (ausser einer alljährlichen Revue der skandinavischen archäologischen Literatur, und einem Artikel im Jahrg. 1879 über die Fabrikation der jütischen Tatertöpfe, B. 4 Uebersetzung von C. F. Wibergs: Der Einfluss der Cherusker und Griechen auf die Bronzealterkultur; B. 5, S. 45—67: Die antiquarischen Funde im Hafen zu Ystad. Uebers. nach dem Schwedischen von N. Z. Berzelius. B. 8: Il Bullettino di Paleontologia Sarda. Annuario scientifico; das. auch verschiedene Ankündigungen literarischer Erscheinungen im Gebiete schwedischer Archäologie). — Zum Correspondenz-Blatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft (1870, Nr. 4: Steinalterthümer in Ungarn; — Nr. 5: Zu den Gesichtsurnen; — Die erste Versammlung der schwedischen Fornminnesförening; — Nr. 6: Der Urnenfund bei Ahrensburg; — Nr. 7 und 8: Das ältere Eisenalter in Skandinavien; — 1871, Nr. 1: Die Steindenkmäler in Dänemark und Schweden; — 1872, Nr. 1—3: Die dänischen Gräber der Bronzezeit und ihre Beziehungen zu denen der Steinzeit; — 1873, Nr. 1: Römische Alterthümer in Skandinavien; 1874: Zur Keramik der sog. älteren Eisenzeit; — Ein Kjökkenmödding in Norwegen; — Römischer Kultureinfluss in Norwegen und Dänemark; Nr. 4: Die Ausgrabungen auf der Mälarinsel u. a. m. — 1879, Nr. 9: Ueber den Fund von S. Francesco in Bologna. Ausserdem noch mehrere kleinere Beiträge archäologischen Inhalts). — In der von Bartsch herausgegebenen Germania Jahrg. 17: Zu den Siegfriedbildern. — Zu der Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg (B. 2, Kiel 1872, S. 54 — 57: Ein Bronzefund bei Grabau, Kreis Stormarn; — B. 3, Kiel 1873, S. 76 bis 82: Antiquarische Miscellen 16—19 und zwar: Ein Riesenbett bei Albersdorf; Ein zerstörter Grabhügel der Bronzezeit bei Kaltenkirchen; der Steinberg bei Gudendorf, Amt Ritzebüttel; — u. a. m. in den folgenden Bänden; bis B. 14, 1884, S. 199 f.: Zur Geschichte

Digitized by Google

der Spitzen; S. 339 f.: Schalensteine, Schmuck und Geräth aus Zinn in Gräbern der Bronzezeit). — Zu den Matériaux pour l'histoire primitive de l'homme, Toulouse, Paris, seit 1874 diverse Artikel, u. a. 1884: Les pierres à écuilles, 1885: Etain ouvré dans les sépultures de l'âge de bronze; Fragment de monde pour épée de bronze en Slesvic. — Zu der Heider Zeitung (1880, 28. October und 14. December, 1881 vom 3. März: Gräber bei Immenstedt, vom 11. und 13. Aug.: Funde bei Eddelack). — Zur Zeitschrift für Ethnologie (1880 und 1881, S. 168: Ueber die Funde bei Eddelack, 1881, Verhandlungen, S. 187: Gussformen von Thon aus der Bronzezeit; 1882: Ueber gewisse noch unerklärte eigenthümliche Bronzeringe. Lieferte für das von W. Baer begonnene und von J. M. und Friedr. von Hellwald vollendete Buch „der vorhistorische Mensch" (Leipzig, Otto Spamer) Mittheilungen über das Bronze- und das Eisenzeitalter. — Revidirt

***Metger,** Konrad Hermann, geb. 7. April 1842 zu Groothusen in Ostfriesland, besuchte das Gymnasium in Emden, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Göttingen, Berlin, Heidelberg, machte Ostern 1865 sein Oberlehrer-Examen in Göttingen, von Joh. 1865 bis Mich. 1866 Collaborator am Progymnasium in Einbeck, von wo er ans Flensburger Real-Gymnasium kam.

Ueber Endosmose, im Programm des Flensburger Realgymnasiums 1875. 4°.

Die niederdeutschen Uebersetzungen der ältesten Flensburger Stadtprivilegien, im Programm ders. Schule. 1884. 4°.

Einzelnes in Zeitschriften, u. a. auch in B. 13 (1883) der Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte.

***Mettler,** Rudolf, 1839 neben Jul. Hammer Redacteur des in Leipzig erscheinenden Nordlicht, Feuilleton für Literatur, Kunst und Leben, sowie neben Uffo Horn und François Wille 1842 Redacteur des von Anthes herausgegebenen „Organs der Epigonen", die Zeit, 1860 auch in Hamburg Herausgeber eines Volksbuchs, lebte in Wandsbeck, als er von dort aus die Neue allgemeine deutsche Garten-Zeitung und Blumen-Zeitung, Hamburg, Heubel, später Kittler, 1845 bis 1848 herausgab. Diese Zeitung wurde dann von Ed. Otto fortgesetzt.

***von Meurer,** A. H. Freiherr, Sohn des Barons Karl Joachim Friedr. v. Meurer († 1838), Besitzer der adel. Güter Krummendiek, Kampen und Rahde, im Itzehoer adel. Güter-District, Mitglied der kreis-

Digitized by Google

ständischen Verfassung, der Direction der gemeinschaftlichen Fonds der adel. Kloster und Güter; Januar 1884 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl. Eine Stammtafel der Familie Meurer s. im Lexikon der Hamb. Schriftsteller Bd. 5, S. 232.

Zur neuen Kirchenordnung. Warnung besonders für die Landgemeinden in Schleswig-Holstein, hervorgerufen durch die Reisestudien des Herrn Pastors Jess in Itzehoe. Altona, Hammerich, 1868. 8°.

Nur Priesterherrschaft, nichts Anderes! Zur Beleuchtung der von Herrn Pastor Jess veröffentlichten Beleuchtung meiner Warnung. Das. 1868.

***Mevert,** Ernst, geb. 3. März 1834 zu Bad Eilsen im Bückeburgischen, hielt sich nach Beendigung seiner Studien sechs Jahre in England und Frankreich auf, verheirathete sich nach seiner Zurückkunft in Hamburg und lebt zur Zeit in Wandsbeck. — Vergl. Brümmers deutsches Dichter-Lexikon Bd. 2, S. 32 und Joh. Kürschners deutscher Literatur-Kalender für 1883, S. 391, wonach er in Neumühlen (bei Altona?) geboren ist.

Die Cernagorassen. Epos. Bremen 1860. 8°.

Helge und Sigrun. Heldengedicht aus der Nordischen Sage. In Stabreim-Dichtung. Hamburg 1865. 8°.

Die neuen Nibelungen. Zeitroman. Bd. 1—4. Hamburg 1864. 8°.

Der König von Münster. Tragödie. Hamburg, Hoffmann & Co., 1869. 8°.

Ein Jahr zu Pferde. Reisebriefe aus Paraguay. Wandsbeck, Mencke & Co., 1882. 2. Aufl. das. 1883. 8°.

Die letzten Merowinger. Sittenroman aus jüngster Vergangenheit. B. 1—3. Das. in dems. Jahr. 8°.

***Meyer,** Adolf, aus Rendsburg, 1874 Dr. med. in Erlangen.

Ein Fall von Extrauterinschwangerschaft mit glücklichem Ausgang. Erlangen 1874. 8°.

***Meyer**, Andreas, geb. 1. April 1826 in Tondern, Schreiber auf verschiedenen Comptoiren, Gevollmächtigter auf dem Zollamt in Uetersen, etablirte später in Altona eine Handlung mit Buchdruckereimaterialien.

Naturbetrachtungen, poetisch und prosaisch. Blüthensammlung zur Erhebung und Belebung des Gemüths. Hamburg 1852. 8°. (Darin einige Stücke von ihm verfasst.) — Mitgetheilt. —

***Meyer,** Cajus Wilhelm, aus Lauenburg, 1842 in Kiel Dr. med. et chir.

Digitized by Google

De episioraphia Frickiana. Inaug.-Diss. Kiliae 1842. 8°.

***Meyer,** Hans Wexels Krog-, geb. 31. Mai 1805 in Christiania, gebildet in Kopenhagen, wo er die theologischen Examina im August 1831 absolvirte, 14. September 1831 Kapellan pro pers. in Ulkebüll auf Alsen, 22. September 1832 Pastor das., 28. Juni 1840 R. v. D. und 15. Mai 1849 des Wasa-Ordens, feierte 14. September 1856 sein 25jähriges Amtsjubiläum das., starb in Frederiksberg bei Kopenhagen 20. Januar 1883.

Nogle Ord talede den 8. Juni 1848, deels paa Sönderborg Kirkegaard, da de i Slaget ved Dyppel den 5. Juni faldne Krigere jordedes sammesteds, deels paa Ulkebölle Kirkegaard, da den i same Slag faldne svenske Premierlieutenant K. O. E. Friherre af Leyonhufvuds Liig blev der begravet. Sönderborg 1849.

War Mitherausgeber von „Betænkning i Ritualsagen af 7 Præster i Sönderherred paa Als". Kjöbenhavn 1842. 8°.

***Meyer,** Heinrich Adolf, geb. 11. September 1822 in Hamburg, Sohn des Kaufmanns und Fabrikanten Heinrich Christian M. und der Agathe, geb. Beusch, beschäftigte sich seit 1857 mit Zoologie und studirte dann 1859 und 1860 in Kiel und Berlin; Mitglied der Museums-Commission und Vicepräsident und Präsident des Verwaltungsraths der zoologischen Gesellschaft in Hamburg; von ihm ging die Idee des Aquariums im Hamb. zoologischen Garten aus; 1865 von der Kieler philos. Facultät hon. c. Dr. phil.; lebt seit Jahren auf Forsteck bei Kiel, 1877 ff. Mitglied des Reichstags.

Mit Karl Möbius: Fauna der Kieler Bucht. Bd. 1: Die Hinterkiemer oder Opisthobranchia. Mit 26 Tafeln. Bd. 2: Prosobranchia und Lamellibranchia nebst Supplem. zu den Opisthobranchia. Mit 24 Tafeln. Leipzig, Engelmann, 1865. 1872. 4°.

Beitrag zur Physik des Meeres oder Untersuchungen über physikalische Verhältnisse des westlichen Theils der Ostsee. Kiel 1871. 4°.

Gab mit K. Möbius, G. Karsten, Victor Hensen heraus die Jahresberichte der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel. 1 f. d. J. 1871 ff. — 4, 1884. Berlin 1873—1884. Darin u. a. von ihm im Jahresber. 2./3. Abth. 1. Zur Physik des Meeres. Beobachtungen über Meeresströmungen, Temperatur und specifisches Gewicht des Meerwassers während der Nordseefahrt vom 21. Juli bis 9. September 1872. (Mit Karte und Kupfert.) und unter V. Zoologische Ergebnisse: Molluska, bearbeitet von ihm und Metzger, Jahrgang 7 — 11. (Bericht 4, Abth. 3. Berlin 1884): Periodische Schwankungen des Salzgehaltes im Oberflächenwasser in der Ost- und Nordsee.

Mit Karl Möbius: Kurzer Ueberblick der in der Kieler Bucht be-

Digitized by Google

obachteten wirbellosen Thiere, als Vorläufer einer Fauna derselben, in Troschels Archiv für Naturgeschichte 1862, 1, S. 229—237; Beschreibung der Edwardsia duodecimcirrata aus der Kieler Bucht, das. 1863, 1, S. 70—74. (Mit Abbildung.)

Biologische Beobachtungen bei künstlicher Aufzucht des Herings der westlichen Ostsee, in Mittheilungen aus der Commission u. s. w. I. Berlin 1878. 8°.

1374) **Meyer,** Johann Hinrich Otto, geb. 5. Januar 1829 in Wilster, Sohn des Hof- und Brennerei-Inhabers zu Schafstedt, S.-D., späteren Mühlenbesitzers zu Sollerup im Schleswigschen und nachherigen Partikuliers in Schleswig Otto Meyer und der Christine, geb. Lagesen, lebte bis zum 10. Jahre in dem Geestdorf Schafstedt, wo er die dortige Dorfschule besuchte, nach seinem 10. Jahre zu Sollerup-Mühle, die Dorfschule in Klein-Jörl, später 1 Jahr eine Privatschule in Lunden, N.-D., und 1 Jahr eine solche in der Stadt Schleswig besuchend, erlernte nach seiner 1845 zu Klein-Jörl stattgehabten Confirmation die Müllerei im Elternhause und das Zimmerhandwerk zünftig in der Stadt Schleswig und war bis zu seinem 21. Lebensjahre Zimmermann und Müller. Von dem, seinem Elternhause benachbarten Prediger zu Klein-Jörl im Lateinischen und Griechischen unterrichtet, gab er 1851 sein Handwerk auf und wurde, 22 Jahre alt, Tertianer des Gymnasiums in Meldorf, S.-D. Nach halbjährigem Aufenthalt in der Tertia, 1jährigem in der Sekunda und 2jährigem in der Prima bestand er Mich. 1854 das Maturitätsexamen und bezog die Universität zu Kiel, um Theologie zu studiren. Bald jedoch an dieser Disciplin weniger Gefallen findend, studirte er hauptsächlich Literatur, Aesthetik, Philosophie und Geschichte. Ostern 1858 verliess er die Universität und war nach halbjährigem Aufenthalt im Elternhause in Schleswig von Mich. 1858 bis Juli 1859 Lehrer an dem Knaben-Institut des späteren Schuldirectors Andresen in Altona, welche Stellung er im Juli 1859 auf Veranlassung des Dr. Ludw. Meyn in Uetersen mit der eines Chef-Redacteurs der Itzehoer Nachrichten vertauschte, die er bis Ende 1861 innehatte. Nach abermaligem halbjährigem Aufenthalte im Elternhause zu Schleswig, gründete er im Juli 1862 die Idioten-Anstalt in Kiel, welcher er noch jetzt als Director vorsteht. — Vergl. zu seiner Biographie und zur Würdigung seiner literarischen Stellung als Dichter ausser dem Artikel im Hauptwerk dieses Lexikons: Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon Bd. 2, S. 38, Kurz' Geschichte der deutschen Literatur, Kürschner's deutscher Literatur-Kalender 1883, S. 391, 1884, S. 173, Fr. Avé-

Digitized by Google

Lallemand in dem Roman „Jada" Bd. 3, S. 54 (in Anlass der ditmarsche Gedichte), Itzehoer Nachrichten 1859, Nr. 50, in dem Artikel von Fr. Volbehr: Vaterländische Dichter X., Holsteinischer Courier 1877, Nr. 77 und 81, von Wilh. Röseler: Ein Besuch bei Johann Meyer; Deutsches Heim 1879, Nr. 17, von Adolf Kohut: „Ein plattdeutscher Dichter"; Literarischer Merkur 1881, Nr. 13, von demselben; Altonaer Merkur 1860, Beil. zu Nr. 225: Johann Meyer, der plattdeutsche Dichter; Ludolf Wienbarg in „die plattdeutsche Propaganda und ihre Apostel", Hamburg 1860, Holsteinischer Courier 1880, Nr. 177 von E. Pörksen: Johann Meyer als Dramatiker, Kieler Zeitung 1875, Nr. 4743, M.-A.: Ein Urtheil über Emanuel Geibels Urtheil von Ludwig Meyn; New-Yorker belletristisches Journal 1876, Nr. 1269 (in Anlass der ditmarscher Gedichte): „Aus Schleswig-Holstein" von Leop. Alberti; Blätter für literarische Unterhaltung 1859, Nr. 20 von Fr. Dörr: Plattdeutsche Literatur; Fritz Reuter in den nachgelassenen Schriften Th. 2, S. 139; Theod. Souchay in Stuttgarter Neue Zeitung 1878, Beilage zu Nr. 81 in der Besprechung der plattdeutschen Gedichte in ditmarscher Mundart; Itzeh. Nachrichten 1870, Nr. 118; (Frankfurter) Didaskalia 1884, Nr. 99: Ein plattdeutscher Dichter.

1) Lyrische Gedichte. Schleswig, Selbstverlag, 1856. 8°. (Eine 2. Auflage seiner hochdeutschen Gedichte ist in Vorbereitung.)

2) Ditmarscher Gedichte, B. 1, 2. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1858—1859. 2. Aufl. unter dem Titel: Plattdeutsche Gedichte in ditmarscher Mundart. Hamburg, J. F. Richter, 1876. Besprechungen der 1. Aufl. Blätter für literar. Unterhaltung 1859, Nr. 20 von Fr. Dörr, Wiener Zeitung 1859, Nr. 80 von Friedr. Hebbel, steht auch in dessen Werken B. 11, S. 303; „Reform" 1858, Nr. 147, Beil. „Büchertisch" und Nr. 114 und 1859, Nr. 8 und Nr. 149; kathol. Literatur-Zeitung 1858, Nr. 44 und 1859, Nr. 21 von Emil Kuh, Hamb. Freischütz 1858, Nr. 153 und 1859, Nr. 15 von Adolf Strodtmann; Eisenbahn-Zeitung 1858, Nr. 182, Itzeh. Nachr. 1859, Nr. 33 (von L. Meyn); Besprechungen der 2. Aufl. Hamb. Nachrichten 1878, Nr. 9 und Nr. 12, M.-A.; Hamburger „Reform" 1876, Nr. 142, 1878, Nr. 95 (von Harbert Harberts); Hamb. Corresp. 1876, Nr. 233, 1877, Nr. 300, Dresdener Anzeiger 1876, Nr. 230, Berliner „Victoria" 1876, Nr. 46, Berliner „Wespen" 1876, Nr. 33, Plattdütsche Husfründ 1876, Nr. 12, Itzehoer Nachrichten 1875, Nr. 142, 1876, Nr. 76, Beilage, von Enking, Stuttgarter Neues Tageblatt 1876, Nr. 174, Rostocker Zeitung 1876, Nr. 146, Husumer Wochenblatt 1876, Nr. 117, Holsteinischer Courier 1876, Nr. 113, Kieler Wochenblatt 1876, Nr. 89, Kieler Zeitung 1876, Nr. 5126, Schleswiger Nachrichten

Digitized by Google

1876, Nr. 183, Eisenbahn-Zeitung 1876, Nr. 140, Landbote, Oldesloer Wochenblatt 1876, Nr. 74, Rendsburger Wochenblatt 1876, Nr. 42, Bade-Zeitung für Schleswig-Holstein 1876, Nr. 15, Rostocker Tageblatt 1875, Nr. 105, Hamburger Fremdenblatt 1876, Beil. zu Nr. 127, Neustädter Wochenblatt 1876, Nr. 53, Schleswiger Tageblatt 1876, Nr. 105, Neues Berliner Tageblatt 1876, Nr. 188, Eckernförder Zeitung 1876, Nr. 72, Kappeln-Angeln-Schwansener Zeitung 1876, Nr. 59, Sonderburger Zeitung 1876, Nr. 111, New-Yorker belletristisches Journal 1875, Nr. 1237, Flensburger Nachrichten 1876, Nr. 174, Didaskalia 1885, Nr. 28. — Eine dritte Auflage der plattdeutschen Gedichte ist in der Vorbereitung. —

3) Plattdeutscher Hebel, eine freie Uebersetzung der Hebel'schen allemannischen Gedichte ins Plattdeutsche. Hamb., Hoffmann & Campe, 1859. 8°. 2. Aufl. Hamburg, J. F. Richter, 1878. 8°. Besprechungen der 2. Aufl.: Nord und Süd B. 10, August-Heft S. 29, „Die Post", Berlin 1879, Nr. 201, Mecklenburger Tageblatt 1879, Nr. 105, Flensburger Nachrichten 1878 Nr. 269, Itzehoer Nachrichten 1878 Nr. 109, Deutsches Literaturblatt 1879, Nr. 7, Hamb. Fremdenblatt 1878, Nr. 226 (von Heinr. Zeise), Nordd. Allgem. Zeitung 1879, Nr. 150 Hamb. Nachrichten 1879 vom 19. April, A.-A. Nr. 93, Neue Deutsche Dichterhalle B. 3, Nr. 6, Berlinische Zeitung 1879, Nr. 111, Die Gegenwart 1878, Nr. 51, Schlesische Presse 1879, Nr. 484, Beil., Neue Preuss. Kreuzzeit. 1879, Nr. 27, Sonntagsbeil., Vossische Zeit. 1879, Nr. 111, Beil., Volkszeit. 1879, Nr. 107.

4) Das Hohelied Salomonis in plattdeutscher Uebersetzung bestimmt und eingesandt für die im Hauptwerk angeführte von Dr. Frommann beabsichtigte Ausgabe „Blüthen der hebräischen Poesie", die aber nicht erschienen ist, wenigstens nicht zu eruiren war.

5) Gröndunnersdag bi Eckernför. Eine episch-lyrische Dichtung in ditmarscher Mundart. Leipzig, Gustav Brauns, 1873. Ins Holländische übersetzt unter dem Titel: Witte Donderdag by Eckernförde von P. K. Drossart, Vlaardingen, Dorsman & Ode. 8°. Besprechungen: Didaskalia 1873, Nr. 362, New-Yorker belletristisches Journal 1873, Nr. 1098, Kölnische Zeitung 1873, Nr. 336, Norddeutsche Allgem. Zeit. 1873, Nr. 86, Leipziger illustrirte Zeit. 1874, Nr. 1613, Ueber Land und Meer 1874, Nr. 20, Nationalzeitung 1873, Nr. 591, Beiblatt, Hamburger Jahreszeiten 1874, Die deutsche Volksschule 1874, Nr. 13, Rendsburger Wochenbl. 1873, Nr. 9, Itzehoer Nachrichten 1872, Nr. 149, 150, 1873, Nr. 23 (von Ludw. Meyn), Wochenblatt für Schleswig-Holstein 1873, Nr. 17, Kieler Zeit. 1872, Nr. 3052, Kieler Wochenbl. 1872, Nr. 145, Flensb. norddeutsche Zeitung 1873, Nr. 88, Schleswig-Holst. Schulzeitung 1873, Nr. 3, Flensb. Nachr. 1873, Nr. 13, Eckernförder Zeit. und Cappeler Nachrichten 1873, Nr. 10.

Digitized by Google

6) To Termin. (Op'n Amtsgericht.) Schwank in 1 Act. Hamburg, J. F. Richter, o. J. (1877). 8°. Besprechungen: Kieler Wochenblatt 1879, Nr. 137, Kieler Zeit. 1879, Nr. 7271 M.-A., 1884, Nr. 10 180, A.-A., Itzehoer Nachrichten 1880, Nr. 5, Schleswig-Holst. Tageblatt 1879, Nr. 272 und 301, Hamb. Fremdenbl. 1879, Nr. 301, Kieler Tageblatt 1879, Nr. 273.

7) Uns' ole Modersprak. Schwank in 3 Acten. Das. o. J. (1880). 8°. Besprechungen: Kieler Zeitung 1880, Nr. 7808, Nr. 7849, 1881 Nr. 8025, Beil., Nr. 8026, 1883, Nr. 9302, 1884, Nr. 10 184, Kieler Tgbl. 1880, Nr. 48, 53, 269, 1883, Nr. 65, 1884, Nr. 196, Itzeh. Nachr. 1880, Nr. 47, 1883, Nr. 36, Kieler Anzeiger 1880, Nr. 53, 1881, Nr. 37 und 39, 1883, Nr. 65, 1884, Nr. 201, Flensb. Nachr. 1880, Sonntagsblatt Nr. 47, Plattdütsche Husfründ 1880, Nr. 46, Schleswiger Nachrichten 1880, Nr. 301, Hamb. Nachrichten 1880, Nr. 278, A.-A., 1884, Nr. 219, 2. Beil., und Nr. 220, Hamb. „Reform" 1884, Nr. 219, 221, Kieler Nachrichten 1883, Nr. 43, 64, 1884, Nr. 202, 219, Hamb. Fremdenbl. 1884, Nr. 219, 2. Beil., Eekbom 1884, Nr. 45, Deutsches Heim 1883, Nr. 33.

8) Sangesbrüder. Schwank mit Gesang und Tanz in 5 Acten. Musik von Claudius Serpenthin. Das. o. J. (1881). 8°. Besprechungen: Kieler Tageblatt 1881, Nr. 206 und 226, Kieler Nachrichten 1881, Nr. 5 und 7, Kieler Zeitung 1881, Nr. 8402.

9) Kleinigkeiten, Sinnsprüche in hochdeutscher Sprache. Das. 1878. 2. Aufl. das. 1879. 8°. Besprechungen: Lübecker Zeit. 1878, Nr. 64 (von Lallemand), Flensb. Nordd. Zeit. 1878, Nr. 68, Beil., Flensb. Nachr. 1878, Nr. 50, Hamb. Correspondent 1877, Nr. 300, Altonaer Nachr. 1877, Nr. 297, Kieler Zeit. 1877, Nr. 6098, A.-A., Hamb. Nachr. 1878, Nr. 12, Rendsb. Wochenbl. 1877, Nr. 97, Holsteinischer Courier 1878, Nr. 8, Altonaer Nachr. 1877, Nr. 297, A.-A., Hamb. Fremdenblatt 1877, Nr. 296, Kieler Wochenbl. 1877, Nr. 152, (Hamburger) Reform 1877, Nr. 300, Itzehoer Nachr. 1878, Nr. 5.

In Sammelwerken: 10) De Konterlör sin Dochter, plattdeutsche Erzählung, in Friedrich Dörrs „Plattdütsche Kalenner", Leipzig, Voigt und Günther 1858. 11) Kassen mit de Hummel, desgl., in dems. Kalender 1859.

In Manuscript fertig und für den Druck bestimmt: 12) Anne Marie, plattdeutsche Erzählung. 13) Studiosus Müffel oder Rinaldo Rinaldini, plattdeutscher Schwank in 3 Acten. 14) Theodor Preusser, eine Episode aus dem Kampfe bei Eckernförde, hochdeutsches Drama in 2 Acten. 15) En lütt Waisenkind, plattdeutsches Charakterbild mit

Digitized by Google

Gesang in 2 Acten. 16) Schlaraffen, Schwank mit Gesang und Tanz in 2 Acten.*)

Prologe und Dichtungen für festliche Gelegenheiten: 17) Prolog zur Itzehoer Schillerfeier, Itzehoe 1859. 18) Prolog für das Kieler Stadttheater zur Feier der Incorporation Schleswig-Holsteins in Preussen im Frühjahr 1867. 19) Prolog für dasselbe Stadttheater zum Geburts-Tage Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta 1878. 20) Prolog und Begleitworte zu lebenden Bildern für die Kieler Liedertafel 1882. 21) Beati donantes, Dichtung zum Feste für die Rheinüberschwemmten 1883. 22) Prolog zur Eröffnung des Kieler Stadttheaters 1883. 23) Prolog zur Lutherfeier im Kieler Stadttheater am 10. November 1883. 24) Prolog zum Fest für die Wittwen- und Waisenstiftung verstorbener Kampfgenossen von 1870/71, 1883. 25) Prolog zur Eröffnung des Kieler Stadttheaters 1884. 26) Prolog zum Sommerfest der deutschen Reichsfechtschule, Verband Kiel, 1883. 27) Prolog zum Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta 1883.

28) Bericht 1—14 über die Idioten-Anstalt in Kiel, darunter ein grösserer Bericht in dem von P. Chr. Hansen herausgegebenen Sammelwerk „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w., Kiel 1882", S. 305—311.

Zahlreiche poetische Beiträge in hochdeutscher Sprache, namentlich Märchen, Balladen, Sinnsprüche und Räthsel in der deutschen Jugend, Leipzig, Alphons Dürr, im Jugendboten 1869—1871, Neustadt, Ehlers, in L. Meyns schleswig-holsteinischen Hauskalender, Jahrg. 1—17, Garding, Lühr & Dirks, 1868 bis 1884, in Friedr. Dörrs der Dichter Schönstes, Altona, Uflacker, 1861, Carl Wallers Dichterstimmen der Gegenwart, Peters' Deutsche Lyrik im Liede, Joh. Friedr. Petersen's schleswig-holsteinisches Lesebuch für Schule und Haus, Schleswig 1866, Joh. Friedr. Dücker's Bilder aus der schleswig-holsteinischen Geschichte für Schule und Haus, Schleswig 1865, im Teut, Jahrb. der junggermanischen Gesellschaft, in J. F. Ahrens Plattdeutsche Gedichte zum Declamiren, Hamb. 1876, in Constantin's Album der Liebe und Freundschaft, Eschenhagen's Album plattdeutscher Dichter, in Peist's Poetisches Album der Reform, Hamb. 1864, ferner hoch-

*) Von diesen Productionen wurden zum Theil in Veranlassung ihrer Aufführung besprochen „Theodor Preusser" in Itzehoer Nachrichten 1883, Nr. 41, 42, Rendsb. Wochenbl. 1883, Nr. 29, Berliner Fremdenbl. 1883, Nr. 83, Hamb. Fremdenbl. 1883, Nr. 82, 1. Beilage, Kieler Anzeiger 1883, Nr. 80, 1884, Nr. 73, Kieler Tagebl. 1883, Nr. 70, 79 und 80, Kieler Nachrichten 1883, Nr. 80, 266, 1884, Nr. 73, Kieler Zeitung 1883, Nr. 9335, 2. Beibl., 1884, Nr. 9928, Deutsches Heim 1883, Nr. 33; — „Studiosus Müffel" in Kieler Nachr. 1882, Nr. 55, Kieler Tagebl. 1882, Nr. 219, Kieler Zeit. 1882, Nr. 8790, Kieler Volkszeitung 1884, Nr. 59. —

Digitized by Google

und plattdeutsche Gedichte in vielen Tages- und Wochenblättern, als Itzehoer Nachrichten, Flensburger Nachrichten, (Hamburger) Reform, Kieler Zeitung, Kieler Tageblatt, Kieler Nachrichten, Kieler Anzeiger, Kieler Correspondenz-Blatt, Bade-Zeitung für Schleswig-Holstein, Amicitia und Fidelitas, Husumer Wochenblatt, Eckernförder Zeitung, Flensburger Zeitung, Plattdütsche Husfründ, Eekbom u. a. m. Ausserdem in den Itzehoer Nachrichten, der Kieler Zeitung, dem Jugendboten kleinere und grössere prosaische Artikel, Essay's, Correspondenzen, Recensionen.

Von seinen Gedichten erschienen in Musik gesetzt: 1) Fünf plattdeutsche Lieder (Kennst du dat Land? — De Scheper op de Heiloh, — Din steernhell blauen Ogen, — Wit öwer de Haid, — Weegenleed) für eine Singstimme mit Pianobegleitung von Claud. Serpenthien, Hamburg; Cranz; 2) Günd achter de Blompütt, für eine Singstimme mit Pianobegl. von demselben, Hamburg und Kiel, Thiemer; 3) Im Winter, desgl. von demselben, Hamburg, Haring; 4) So macht's der Ulan, desgl. von demselben, Hamburg und Kiel, Thiemer; 5) Schlafe, süss Liebchen mein! desgl. von dems., Hamburg, Haring; 6) De Summer schient in all sin Pracht, — Kennst Du dat Land? — Bodderhorn, sett di! — Rutenkönig, für vierstimmigen Männerchor von demselben, Hamburg und Kiel, Thiemer; 7) Es schwebt ein goldner Schmetterling, desgl. von demselben, Kiel, Karl Gnewkow; 8) Herr Melchior Rantzau (Sir Melchior Rantzau), Ballade, für eine Singstimme mit Pianobegl. von demselben, Altona, Hinz; 9) Du! für eine Singstimme mit Pianobegl. von L. F. Witt, Hamburg, Schuberth; 10) Nicht länger lass' mich wähnen, desgl. von demselben, daselbst; 11) Gude Nacht! für vierstimmigen Männerchor, von dems., Hamburg, Cranz; 12) Du lütje Deern so lilgenwitt, für eine Singstimme mit Pianobegl. von Friedr. Dörr, Hamburg, Lehmann; 13) Gude Nacht! desgl. von demselben, das.; 14) Ich weiss wohl fern ein liebes Haus (the distant cottage), desgl. von Paul Semler, London, Dalcorn; 15) O Mondenschein! für vierstimmigen Männerchor von C. W. Prase, Kiel, Gebr. Streiber; 16) In de Schummern (at twilight), für eine Singstimme mit Pianobegl. von E. Baldamus, das.; 17) Drei plattdeutsche Lieder (O, du min Blom so rosenroth! — Kennst Du dat Land? — In de Schummern), für vierstimmigen Männerchor von demselben, daselbst; 18) Laterne! Laterne! Ein- und zweistimmig, Musik-Arrangement von demselben, Kiel, Carl Gnewkow; 19) O, du min Blom so rosenroth! für eine Singstimme mit Pianobegl. von dems., Kiel, Gebr. Streiber; 20) Begrüssungslied, für vierstimmigen Männerchor von demselben, das. — Revidirt.

***Meyer,** Karl Peter Friedrich Waldemar, geb. 25. April 1845 zu Casseedorf bei Eutin, Sohn des Grossherzogl. Oberförsters das.,

Digitized by Google

besuchte das Gymnasium in Eutin, studirte seit Ostern 1864 Theologie und Philosophie in Tübingen, Jena, Kiel, Berlin und wieder Kiel, bestand das theol. Examen Mich. 1868 mit dem 2. m. r. A., October 1868 Hülfslehrer, Mai 1869 Lehrer am Meldorfer Gymnasium, 1870 Dr. philos. in Kiel, im Herbst 1874 Oberlehrer am städtischen Progymnasium in Hannover, 1877 vom Magistrat in Hannover mit der Organisation und Direction der das. Ostern gen. Jahres gegründeten 2. Realschule 1. O. betraut.

Welche Reformen erscheinen bei der jetzigen Stellung und Aufgabe des evangelischen Religions-Unterrichts auf Gymnasien nothwendig? im Meldorfer Gymnasial-Osterprogramm 1873. 4°.

***Meyer,** Leopold, geb. 24. April 1805 in Altona, Sohn des später nach Hamburg gezogenen Salomon Meyer und Henriette, geb. Walsrode; studirte Medicin und wurde zu Kiel im Jahre 1830 Dr. ders., liess sich in dems. Jahre als praktischer Arzt in Hamburg nieder, starb auf einer Reise nach Paris in Havre 21. Juli 1842. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller Bd. 4, S. 280.

Diss. de fuco vesiculoso atque de Jodo quaedam, quod continet. Kil. 1830. 4°.

***von Meyeren,** Emil Heinrich Waldemar, geb. 21. Mai 1810 in Holbek, Sohn des Capitäns im damaligen 2. Jütischen Infant.-Regim. Georg Gottlieb Friedr. v. M. († 30. Dezember 1822 in Viborg), besuchte die Viborger Cathedralschule, kam 1826 auf die Cadetten-Akademie nach Kopenhagen, 15. December 1829 Officier im 2. Jütischen Inf.-Reg., 1838 bei der Grad-Messung unter Prof. Schumacher in Holstein beschäftigt bis December 1841, dann Hofjunker und Premierlieutenant in der K. Leibgarde, 1843 Kammerjunker, 15. September 1846 Postmeister in Preetz, verliess 1848 dies Amt und wurde Compagnie-Commandeur beim 1. dänischen Reserve-Bataillon, 8. Mai 1848 mit Capitäns-Charakter, kam 1852 wieder nach Preetz, 5. Mai 1852 R. v. D., 1. Octbr. 1854 Postmeister in Rendsburg bis . . . (1865 nicht mehr).

Jorden og dens Beboere, fremstillet fra et topiskt, physikaliskt og ethnographisk-statistiskt Synspunkt. Kjöbenhavn 1843. 8°.

1379) **Meyerink,** Jan Hinrich, wohnte auf dem adeligen Gute Schönböken im Preetzer Güterdistrict seit 1817, erwarb es als Eigentum 1831, feierte um 1881 seine diamantne Hochzeit, starb in der Nacht zum 12. September 1884 im 93. Lebensjahre.

Digitized by Google

1381) **Meyn,** Claus Christian Ludwig, geb. 1. October 1820 in Pinneberg — — starb an einem Schlagfluss in Hamburg 4. Novbr. 1878. Nachrufe an ihn in zahlreichen Tages- und Wochenblättern. Seine Bibliothek und geologische Samlung waren dem Seminar in Uetersen vermacht. Für eine Meyn-Stiftung wurde Anfang 1879 der Aufruf erlassen. Derselbe steht u. a. in der schlesw.-holsteinischen Schulzeitung 1879, Nr. 1. — Ueber ihn vergl. G. Berendt in der unten verzeichneten Schrift: „Der Boden der Provinz Schleswig-Holstein"; der Lebensabriss auch separat. Berlin, Schropp, 1882.

Noch von ihm: Wirkte mit an dem von K. H. Chr. Keck und Chr. Johannsen hrsg. vaterländischen Lesebuch für die mehrklassige evangelische Volksschule Norddeutschlands. Schleswig, Schulbuchh., 1868, später Halle, Verlag der Waisenhausbuchh., 1871 ff.

Die Aufklärungen über den Guano-Handel für den deutschen Landmann. Itzehoe, Pfingsten, 1867, erschienen auch dänisch. Flensburg und Hadersleben 1872. 8°.

Gab noch den schleswig-holsteinischen Hauskalender vom Jahrg. 6, 1874 bis Jahrg. 11, 1879 heraus. Garding, Lühr u. Dirks, 1874 bis 1878. 12°. Ferner Schleswig-Holsteinisches landwirthschaftliches Taschenbuch Jahrg. 8, 1868 bis Jahrg. 18, 1878. Itzehoe, Pfingsten. Beide Bücher wurden nach seinem Tode unter seinem Namen fortgesetzt.

Die richtige Würdigung des Peru-Guanos in der Landwirthschaft für den Rest des Jahrhunderts. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1872. 8°.

Der Asphalt und seine Bedeutung für den Strassenbau grosser Städte. Das. in dems. J. 8°.

Geognostische Beschreibung der Insel Sylt und ihrer Umgebung, nebst einer geognostischen (chromolith.) Karte (in Imp.-Fol.) im Massstabe von 1 : 100 000, sowie 1 Lith., 2 Taf. Profile (angeheftet in qu. Fol.) und 1 Holzschnitt im Text: in den Abhandlungen zur geologischen Specialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Bd. 1, H. 4. Berlin, Neumann 1876. S. Itzeh. Nachr. 1877, Nr. 8.

Eine Vertheidigungsschrift gegen die vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall-Stassfurt, die in den Itzehoer Nachrichten stand, erschien auch separat als Beilage zu verschiedenen Blättern 1875.

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Briefe an eine Freundin über die natürliche Geschichte der Schöpfung. Schleswig, Bergas, 1877. 8°. (Vorher successive in den Itzehoer Nachrichten veröffentlicht.)

Der Boden der Provinz Schleswig-Holstein. Als Erläuterung zu seiner geologischen Uebersichtskarte von Schlesw.-Holst. Mit Anmerkungen, sowie dem Schriftenverzeichniss und Lebensabriss des

Digitized by Google

Verf.s von G. Berendt, Abhandlungen zur geologischen Specialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten Bd. 3, H. 3. Berlin, Schropp, 1882. 8°. Mit photolithogr. Porträt und 1 Karte im Imp.-Fol.

Bis zu seinem Ende für viele Zeitschriften thätig, namentlich für die „Itzehoer Nachrichten". In den in Flensburg bei Herzbruch erschienenen Mittheilungen der 12. Generalversammlung des schleswigholst. Ingenieur-Vereins 1869: Ueber die geognostischen Verhältnisse der Elbherzogthümer in Bezug auf Baumaterialien.

***Meyn**, Friedrich Wilhelm, geb. 27. August 1848 in Süderwisch, Sohn des Hofbesitzers M. das., besuchte die Realschule in Marne, studirte Landwirthschaft in Halle, Leipzig und 1874 75 in Kiel, Dr. phil. in Leipzig, seit September 1876 eine Zeit lang vom landwirthschaftlichen Generalverein in Schleswig-Holstein angestellter Wanderlehrer.

Geschichte und Kritik des Wiesenbaues. Heidelberg, C. Winter, 1876. 8°.

Socialpolitische Betrachtungen. Mit Rücksicht auf die socialen und politischen Verhältnisse Schleswig-Holsteins. (Altona 1876?)

Landwirthschaftliche Probleme und Fundamentalsätze vom Gesichtspunkte der Wirthschaftspolitik und der Volkswirthschaft aus beleuchtet. Jena, G. Fischer, 1878. 8°.

Grundzüge des Wiesenbaues und der Drainage. Zum Gebrauch beim Unterricht an landwirthschaftlichen Lehranstalten bearbeitet. Mit 9 Holzschn. Heidelberg, C. Winter, 1880. 8°.

Zahlreiche Beiträge in landwirthschaftlichen Fach- und anderen Blättern, auch in den „Itzehoer Nachrichten" 1877 u. 1878 ff.

***Michaelis**, ..., Sohn des Kaufmanns M. in Rendsburg, nennt sich neben Braun als Herausgeber eines in Capstadt seit dem 1. April 1883 erscheinenden deutschen Wochenblattes „das Capland".

1383) **Michaelis**, Adolph Theodor Friedrich, geb. 22. Juni 1835 in Kiel — — folgte von Tübingen 1872 einem Rufe an die Universität Strassburg, im Mai 1883 von der Universität Cambridge honor. c. zum Dr. jur. utr. ernannt.

Noch von ihm: Taciti dialogus de oratoribus ad codices denuo conlat. Lips., ex offic. Breitkopf u. Härtel, 1868. 8°.

Der Parthenon. Text (8°) und Atlas (Fol.) Das. 1871.

Gab aus dem Nachlass heraus und beendigte Otto Jahn's Griechische Bilderchroniken. Bonn 1873. 4°.

In den von Ed. v. d. Launitz hrsg. Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst, Kassel, Fischer 1876, sind einige Tafeln von der Akropolis in Athen von ihm.

Digitized by Google

Geschichte des deutschen archäologischen Instituts 1829 — 1879. Festschrift zum 21. April 1879. Berlin 1879. Auch in's Italienische übersetzt. Roma 1879. 8°.

Besorgte von K. B. Stark's Handbuch der archäologischen Kunst die 2. (Schluss-) Lieferung der 1. Abth. Leipzig 1880. 8°.

Rückblicke auf das erste Jahrzehnt der K. Wilhelms - Universität Strassburg. Rede, gehalten am 1. Mai 1882. Strassburg 1882. 8°.

Ancient marbles in Great Britain. Translated from the german by C. A. M. Fennell. Cambridge 1882. 8°. (Deutsch nur im Manuscript.)

Zur Zeitbestimmung des Silanions in „historische und philologische Aufsätze, Ernst Curtius zu seinem 70. Geburtstage 2. September 1884 gewidmet", Berlin 1884, 8°, S. 105 f. — In Commentationes philol. in honorem Theod. Mommseni, Berol. 1877, p. 420 ff.: Die Horazischen Pisonen. — In den Annali dell' instituto di corrispondenza archeologica noch diverse weitere Beiträge, 1864, p. 246 bis 269: Osservazioni fatte in alcune isole dell' Arcipelago; 1867, p. 93 bis 108: Due bassirilievi votivi; 1869, p. 201—208: Ercole col cornucopia sopra vaso ruvese; 1871, p. 166—195 (Taf. 32, 33 in den Monumenti inediti vol. 9): Il funerale di Patroclo; 1872, p. 248—270 (Taf. 45 in Monumenti inediti vol. 9): Licurgo furente sopra anfora di marmo; 1873, p. 221 — 239 (Taf. 58 und 59 in Monumenti ined. vol. 9): L'infanzia di Marte sopra cista prenestina; 1876, p. 105 bis 124 (Taf. 24 in den Monum. ined. vol. 10): Cista prenestina con rappresentanza trionfale; — 1878, p. 5 — 30 (Taf. 49 in den Monum. ined. vol. 10): Tre statue policletee; 1880, p. 27 — 59 (Taf 14 und 15 in den Monum. ined. vol. 11): Due vasi con scene trojane; 1883, p. 136—155 (Taf. 51 und 51a in Monum. ined. vol. 11): Statua di Bacco trovata nella villa Adriana. — In Nuove Memorie p. 183: Di due figure alate sul fiegio de Partenon. —

***Michaelis,** Friedrich Nicolaus Matthias, (L. & Schr. 774), geb. 13. Aug. 1794 in Kiel — — gestorben als Pastor in Sonderburg 9. December 1826.

Von ihm noch: Worte der Ermahnung, welche das heutige Gedächtnissfest der Reformation uns zuruft. Eine Reformationspredigt, gehalten am 22. Sonntag Trinit. 1822. Tondern 1822. 8°.

***Michaelsen,** Hermann L. P., geb. 2. Jannar 1852 zu Oldenburg i. H., Mediciner, bestand im August 1877 in Kiel das Amts-Examen und wurde Dr. med. & chir., Arzt in Alt-Rahlstedt.

Ueber die Indication der Herniotomie und einige bei letzterer gefundenen Anomalien. Inaug.-Diss. Kiel 1877. 4°.

1385) **Michaelsen,** Johann Friedrich Christian, geb. in Eckernförde, — — Dr. med & chir., starb in Pinneberg 12. October 1875.

Digitized by Google

1388) **Michelsen,** Andreas Ludwig Jacob, geb. 31. Mai 1801 in Satrup, Sundewitt, — — feierte 20. November 1874 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, starb in Schleswig 11. Februar 1881, Mittags 12 Uhr. — Vergl. über ihn noch: Vapereau, Dictionnaire universelle des contemporains p. 1212—13, G. Richter: A. L. J. Michelsen und seine Bedeutung für die Thüringische Geschichtsforschung. Ein Gedenkwort, in Zeitschr. des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde N. F. B. 2, H. 4 (Jena 1882), „Kieler Zeitung" vom 15. Febr. 1881. A.-N., Zeitschr. der Gesellsch. für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch. B. 12. S. 301 ff.

Noch von ihm: Islandiae mille per annos Scandinaviae historiam mirifice illustranti votis pro perpetua felicitate susceptis observantissime gratulatur (enthält: Acta publica inter foederatas civitates Americanas et Daniae regnum de jure gentium maritimo Partic. 1). Slesvici 1874. 8°.

Bearbeitete und gab heraus aus Hans Nic. Andr. Jensens hinterlassenen Handschriften Schleswig - Holsteinische Kirchengeschichte B. 1, 2, 3. Kiel, E. Homann, 1873—1877. 8°.

Von vorchristlichen Cultusstätten in unserer Heimath. Eine antiquarische Mittheilung. Schleswig 1878. 8°. Eine von ihm gegen die Kritik dieser Schrift in „Düppelpost" und der „Sonderburger Ztg.", zuerst in letzterer Ztg. erschienene Antikritik kam auch separat in den Buchhandel Schleswig, Bergas, 1878. 8°.

Einzelne Beiträge noch in der Ztschr. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte, B. 5, S. 133: Zur Abwehr; B. 7, S. 117, B. 8, S. 123 ff.: Nachricht von den holsteinischen Aemtern und Amtmännern im 15. und 16. Jahrh. Aus urkundlichen Materialien im Nachlasse des Geh. Conferenzraths von Stemann.

1388a) **Michelsen,** C. Chr. L., geb. 5. Juli 1834 in Kiel — starb in Kiel, wo er als Rechtsanwalt seit Anfang der 70er Jahre suspendirt war, 11. Februar 1885.

1389) **Michelsen**, Conrad Anton, geb. 14. Mai 1804 in Satrup — — gestorben als Director der Ackerbauschule bei Hildesheim 16. Mai 1862.

Noch von ihm, nach seinem Tode herausgeg. von seinem Sohne, dem nachfolgenden Johann Heinrich Eduard M.: Lehr- und Arbeitsschule zu Alfeld. 2. Aufl. Hildesheim 1881. — Katechismus der Stilistik. Eine Anweisung zur Ausarbeitung schriftlicher Aufsätze. Leipzig, J. J. Weber, 1881. 8°. Bespr. in der Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung 1881, Nr. 20. (Die 2. Aufl. seines Katechismus der

Digitized by Google

deutschen Sgrachlehre [1. Aufl. das. 1857] s. unter Johann Heinrich Eduard Michelsen).

*__Michelsen,__ Hans Peter, geb. 3. August 1848 zu Julianenau, Kirchsp. Handewitt, besuchte das Seminar in Tondern von 1869—1872, wurde als Lehrer in Flensburg angestellt, bald nachher an der Seminar-Uebungsschule in Tondern, 1876 const. als Seminarlehrer, 1877 ord. Seminarlehrer, bestand auch das Rectorats-Examen.

In Verbindung mit den Seminarlehrern Todsen und Krieger: Hülfsbuch für die Behandlung der Winkelmann'schen Bilder besonders für die norschleswig'schen Schulen. Tondern, F. Dröhse, 1880. 8°.

1392) __Michelsen,__ Heinrich Erich, geb. zu Pries, Kirchsp. Dänischenhagen, — — war als Physicus f. Norder-Ditmarschen in Heide nach den Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte 1875, H. 5, S. 91, damals nicht mehr zu finden.

1393) __Michelsen,__ Johann Heinrich Eduard, geb. 11. Septbr. 1838 in Hadersleben, Sohn des vorhergenannten Conrad Anton Michelsen, studirte Theologie und Philosophie in Halle (Michaelis 1857—58), Kiel (Michaelis 1858—59), Erlangen (Michaelis 1859—60) und wiederum in Halle (Mich. 1860—61). Bestand das 1. theologische Examen in Münster (Westfalen) im October 1861. Hauslehrer bis September 1862. Uebernahm die von seinem Vater gegründete Ackerbauschule in Hildesheim im October 1862 und zwar in Gemeinschaft mit F. Burgtorf bis October 1865, von da an allein. (Die Ackerbauschule ward 1869 Landesschule genannt.) Verheirathet am 20. September 1866 mit Agnes, geb. Kisker aus Rheda (Westfalen). Ehren- und correspondirendes Mitglied vieler landwirthsch. und sonstiger gemeinnütziger Vereine, Mitglied der Leop.-Carol.-Akademie der Naturforscher.

1. Setzte bis 1865 mit Burgtorf das von seinem Vater gegründete hannover'sche land- und forstwissenschaftl. Vereinsblatt seit 1862 fort. 4°. Wöchentlich 1 Bogen. Später mit dem Titelzusatz Organ des land- und forstwissenschaftlichen Provinzialvereins für das Fürstenthum Hildesheim. 1872 und ferner. 4°.

2. Wollen wir als dankbare Söhne für Vater Thaer ein Denkmal bauen? Druck von Müller in Celle. 1. und 2. Aufl. 1864. 8°. (Das Celler Thaer-Denkmal wurde am 26. Oct. 1873 enthüllt und Michelsen hielt dabei die Festrede.)

3. Mittheilungen über landw. Unterrichtswesen. Eine Vierteljahrsschrift. Jahrg. 1, 1865/66, 4 Hefte, gr. 8°. Hildesheim, Gebr. Gerstenberg.

Digitized by Google

4. Die Ackerbauschule bei Hildesheim. Entstehung, Entwicklung und Ziel. Ein Vortrag. Hildesheim, Lax, 1866. 8.

5. Besorgte die 2. umgearbeitete Auflage von seines Vaters Buchführung auf kleineren landwirthschaftl. Besitzungen. 1867. 8°.

6. Die Ackerbauschule in Hildesheim. Ein Beitrag zur Charakterisirung der mittleren landw. Lehranstalten. Hildesheim, Gerstenberg'sche Buchhandl., 1. und 2. Aufl. 1868. gr. 8°.

7. Besorgte die 2. umgearbeitete Auflage von seines Vaters Katechismus der deutschen Sprachlehre. 1869. 8°.

8. Geschichte der deutschen Landwirthschaft. Nach Langethal ausschliesslich für die Hildesheimer Ackerbauschule im Auszuge bearbeitet. Als Manuscript gedruckt. Hildesheim, Druck von Gebr. Gerstenberg. 1869. 2. Aufl. (mit F. Nedderich). Das. 1881. 8°.

9. Ackerbauschule in Hildesheim. Bericht über das 11. Schuljahr (Ostern 1868/69. Hildesheim, Gerstenberg'sche Buchh., 1869. gr. 8°.

10. Landwirthschaftliche Lehranstalt in Hildesheim. Bericht über das 12. und 13. Schuljahr. Ostern 1869/71. Hildesheim, Gerstenberg'sche Buchh., 1871. gr. 8°. (Enthält die Abh.: Wiederum das Freiwilligenrecht der landwirthschaftlichen Lehranstalten.)

11. Denkschrift betreffend die Berechtigung landwirthschaftl. Lehranstalten zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Hildesheim, Gebr. Gerstenberg (1871). gr. 8°.

12. Michelsens landwirthsch. Correspondenz. Erscheint seit Octbr. 1873 in autographischem Druck monatlich in 1 S. fol. (Selbstverlag des Verf.)

13. Landwirthschaftliche Lehranstalt in Hildesheim. Erstes Verzeichniss der Schulbüchersammlung. Enthaltend die Anschaffungen bis Ende des Jahres 1873. Hildesheim, Druck von Gebr. Gerstenberg, 1873. 8°.

14. Vom Pflug zum Schwert. Kriegs-Erinnerungen der landwirthschaftl. Lehranstalt in Hildesheim an das Jahr 1870/71. Für die Schule und ihre Freunde veröffentlicht. Hildesheim, Druck von Gebr. Gerstenberg, 1876. gr. 8°.

15. Die Oelkuchen und ihre Verfütterung. Nach A. Völkers Abhandlungen in The journal of the Royal Agricultural Society of England bearbeitet. Leipzig, Voigt, 1878. 8°. (Auch in den landwirthschaftl. Volksbüchern.) — Revidirt.

1394) **Michelsen**, Ove Wilhelm, geb. 29. August 1800 in Tönning — — starb in Kopenhagen 22. April 1880.

1396) **Michler**, Johann Martin, geb. 16. April 1837 zu Grömitz — — 1. Juli 1881 commiss., 5. December dess. Jahres def. Propst für Fehmarn, dazu 28. December dess. J. Hauptpastor in Burg a. F.

Digitized by Google

Noch von ihm: Verzeichniss der Prediger, welche in der Stadt Rendsburg seit der Reformation gestanden. Nach handschriftlichen Quellen bearbeitet. Rendsburg, Ehlers, 1868. 8°.

Verzeichniss der im schleswig-holsteinischen Amtsexamen in den Jahren 1860—1869 bestandenen Theologen. Kiel, Ernst Homann, 1869. 4°.

1398) **Mielck,** Eduard, geb. 28. April 1806 in Haseldorf — — 1864 Hausvogt oder später Kirchspielvogt, auch Branddirector in Neumünster, erhielt im Mai 1876 den Kr.-O. 4. Cl., nahm, nachdem er seine Entlassung von der Kirchspielvogtei genommen hatte, im August 1883 sein Domicil im Bade Soden bei Frankfurt a. M., später in Kiel.

Noch von ihm: Entwurf einer Bauordnung für Schleswig-Holstein. Kiel 1868. 8°.

Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen, welche die Polizeiverwaltung bei Bauten und in brandpolizeilicher Beziehung in der Provinz Schleswig-Holstein zu überwachen haben. Neumünster 1875. 8°. (Nicht im Buchhandel.)

***Mikisch,** Jacob Diederich, geb. 20. August 1777 in Kappeln, Sohn des Chirurgen Jac. Friedr. M., von seinem Vater in der Chirurgie unterwiesen, kam er 1799 nach Kopenhagen, um Medicin zu studiren, 1801 Unter-Chirurg beim Handwerkerstamm im See-Etat das., 1803 als Chirurg mit dem 1. Charakter examinirt und 9. September s. J. Districts-Chirurg im Lögstör (Jütland), 4. Juni 1811 in Horsens, 16. Mai 1824 wirkl. Kammerrath, 28. Juni 1847 R. v. D., 9. Sept. 1853 Justizrath, 27. Sept. s. J. 50jähr. Jubilar, 12. Dec. 1853 in Gnaden entlassen; starb in Horsens 14. December 1858. S. Erslew II, S. 273, Suppl. II, S. 376. Callisens medic. Schriftsteller-Lexik.

Beiträge von ihm in „Bibliothek for Læger" B. 3, 1823, B. 18, 29, 30, 32 (Ny Række B. 2), 39 (Ny Række B. 9), 40 (N. R. B. 10), 44 (N. R. B. 14). — In: Acta reg. societ. med. Havn. vol. VII. (Acta nova vol. 3). — In Aarhuus Stifts-Tidende u. a. 1834, Nr. 33; vgl. Berlingske Tid. 1834, Nr. 53.

***Milde,** Emilie, aus Schleswig-Holstein.

Beiträge zu dem von Schmarje herausgegebenen Pestalozzi-Album.

***Mirow,** Ernst, geb. 1848 in Ratzeburg, besuchte das. das Gymnasium, studirte Philologie in Erlangen Mich. 1866 bis dahin 1867, dann bis zum Sommer 1870 in Berlin, bis zum Sommer 1871 im Felde als Soldat, bestand im December 1873 das Examen pro fac. doc., trat als Probe-Candidat beim Rendsburger Real-Gymnasium ein, nahm Ostern

Digitized by Google

1874 in privater Stellung Aufenthalt in Livland, kam Mich. 1874 als Lehrer an die höhere Bürgerschule in Wandsbeck und ist jetzt Oberlehrer am Gymnasium das.

Quaestionum Aristotelearum specimen, im Gymnasial-Oster-Programm. Wandsbeck 1881. 4°.

1400) **Möbius**, August Theodor, geb. 22. Juni 1821 zu Leipzig — — seit Ostern 1865 ordentlicher Professor für nordische Sprachen und Literatur und Lector der dänischen Sprache an der Universität in Kiel, seit 1860 Ehrenmitglied der Isländischen Literaturgesellschaft, seit 1882 Mitglied der Norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften, seit 1885 Mitglied der königl. dänischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen*).

Von den Nr. 4 im Hauptwerk angeführten Analecta norroena erschien 2. Ausgabe. Leipzig 1877. 8°.

Noch von ihm: 9) Ueber die altnordische Sprache. Halle 1872. 8°.

10) Málshättakvædi (Sprichwörtergedicht), ein isländisches Gedicht des 13. Jahrh., im Ergänzungsband der Zeitschr. für deutsche Philologie, Halle 1874, S. 1—74 und 615—616.

11) Islendingadrápa Hauks Valdisarsonar, ein isländisches Gedicht des 13. Jahrh., im Programm zum K. K. Geburtstage 1874. Kiel 1874. 4°.

12) Háttatal Snorra Sturlusonar (Heft 1, 2). I. Gedicht, II. Gedicht und Commentar. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1879—81. 8°.

13) Verzeichniss der auf dem Gebiete der altnordischen (altisländischen und altnorwegischen) Sprache und Literatur von 1855 bis 1879 erschienenen Schriften. Leipzig, Engelmann, 1880. 8°.

Noch, ausser den im Hauptwerke angeführten, Referate in Zachers Zeitschrift für deutsche Philologie.

* **Möbius**, Karl August, geb. 7. Februar 1825 zu Eilenburg, Prov. Sachsen, Sohn des Stellmachermeisters Joh. Gottlob M. das., wurde 1838—44 auf dem Seminar zu Eilenburg zum Lehrer ausgebildet, von 1844—49 Lehrer an der Jacobsons-Schule zu Seesen am Harz, bereitete sich dort zum Besuch der Universität vor, ging 1849 nach Berlin, er-

*) Z. 7 v. u. auf S. 68 im Hauptwerk lies statt „unter Leitung . . . obliegend": und studirte (unter Gfr. Hermann und Mor. Haupt, Aug. Boeckh und C. Lachmann) classische Philologie; — sowie Z. 3 v. u. statt „in Folge dessen . . ." lies: und ertheilte 1 Jahr auf dem Gymnasium zu St. Nicolai Unterricht in der griechischen und lateinischen Sprache.

Digitized by Google

hielt von der Prüfungscommission des Köllnischen Gymnasiums das. das Maturitätszeugniss und studirte Naturwissenschaften; Prof. Lichtenstein übertrug ihm seit 1851 wissenschaftliche Arbeiten am zoologischen Museum, 30. December 1853 in Halle zum Dr. phil. promovirt, seit Ostern desselben Jahres Lehrer der Naturwissenschaften an der Realschule und Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg, 1854—1868 Mitglied der dortigen Museumscommission, von 1860—67 Mitglied des Verwaltungsrathes der zoologischen Gesellschaft, 1864—1868 Präsident des naturwissenschaftlichen Vereins daselbst, 1868 ordentl. Professor der Zoologie und Director des zoologischen Museums in Kiel, Mitglied verschiedener gelehrten Gesellschaften, seit 1869 wissenschaftlicher Commissarius der Regierung für die Bewirthschaftung der fiskalischen Austernbänke, seit 1870 Mitglied der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Meere, vom August 1874 bis April 1875 behufs zoologischer Studien von der Preuss. Regierung nach der Insel Mauritius gesandt, 1879—80 Rector der Universität.

1) Die Nester der geselligen Wespen. Beschreibung neuer Nester und einiger neuer Wespenarten des naturhistorischen Museums zu Hamburg. Nebst Betrachtungen über den Wespennesterbau im Allgemeinen. Mit 19 Tafeln: in B. 3 der Abhandlungen des naturw. Vereins in Hamburg. 1856. 4°.

2) Die echten Perlen, ein Beitrag zur Luxus-, Handels- und Naturgeschichte derselben, mit Tafel: im Progr. der Hamb. Realschule Ostern 1857. 4°.

3) Neue Seesterne des Hamburger und Kieler Museums beschrieben. Mit 4 Tafeln: in B. 4 der Abhandl. des naturw. Vereins in Hamburg. 1859. 4°.

4) Das Meerleuchten, nach einem im Hamburger Athenäum gehaltenen Vortrage. Mit Tafel. Hamburg 1861.

5) Mit H. A. Meyer: Fauna der Kieler Bucht. B. 1. Die Hinterkiemer oder Opisthobranchia. Mit 26 Tafeln. B. 2. Prosobranchia und Lamellibranchia nebst Suppl. zu den Opisthobranchia. Mit 24 Tafeln. Leipzig 1865—1872. gr. 4°.

6) Ueber den Bau, den Mechanismus und die Entwickelung der Nesselkapseln einiger Polypen und Quallen, mit 2 Tafeln, im Progr. der Hamb. Realschule 1866. 4°. (Auch in B. 5 der Abhandlungen des naturw. Vereins in Hamburg.)

7) Das Aquarium des zoologischen Gartens zu Hamburg für die Besucher desselben beschrieben. Hamburg 1866. 8°. (Mehrere Auflagen.)

Digitized by Google

8) Ueber Austern- und Miesmuschelzucht und die Hebung derselben an den norddeutschen Küsten. Bericht an Se. Exc. den Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. (Aus dem Juniheft 1870 der Annalen für Landwirthschaft.) Berlin 1870.

9) Das Thierleben am Boden der deutschen Ost- und Nordsee: in Virchow-Holtzendorff's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Berlin 1871. 8°.

10) Die wirbellosen Thiere der Ostsee (mit Unterstützung der Profl. K. Kupffer, E. Haeckel, O. Schmidt und Dr. Buetschli), aus dem Bericht über die Expedition zur physik.-chemischen und biologischen Untersuchung der Ostsee im Sommer 1871 auf S. M. Avisodampfer Pommerania. Kiel 1873. 4°.

11) Die Bildung und Bedeutung der Artbegriffe in der Naturgeschichte. Vortrag, gehalten 16. April 1873 in der General-Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Schlesw.-Holst. (Aus den Schriften dieses Vereins B. 1, S. 159—178.) Kiel 1873. 8°.

12) Die Bewegungen der Thiere und ihr psychischer Horizont. Populärer Vortrag gehalten Februar 1872. (Aus den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 1, S. 111 bis 130.) Kiel 1873. 8°.

13) Mollusken, Würmer, Echinodermen und Coelenteraten (Ostgrönlands): in die zweite deutsche Nordpolfahrt in d. J. 1869 und 1870. II. Leipzig 1874, S. 246—271. Mit 1 Taf.

14) Die äusseren Lebensverhältnisse der Seethiere. Vortrag gehalten in der 2. allg. Sitzung der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg: in Tagebl. ders. Hamburg 1876, S. 20—25. Auch abgedruckt in: Der zoolog. Garten. 1877.

15) Die Auster und die Austernwirthschaft. Mit 1 Karte und 9 Holzschn. Berlin, Wiegandt, Hempel und Parey, 1876. S. Kieler Ztg. 1877, A.-N. 5886 vom 15. Aug.

16) Die Bewegungen der fliegenden Fische durch die Luft, nach eigenen und fremden Beobachtungen beschrieben und erklärt. Mit 1 Holzschn. und 1 Steindrucktafel. Leipzig, Engelmann, 1877.

17) Der Bau des Eozoon Canadense nach eigenen Untersuchungen verglichen mit dem Bau der Foraminiferen. Mit 18 Tafeln. Aus Palaeontographica. Kassel, Fischer, 1878. 4°.

18) J. W. Dawson's criticism of my Memoir on the Structure of Eozoon Canadense compared with that of Foraminifera. In: American Journ. of Sc. and Arts Vol. XVIII, Sept. 1879, p. 177—185.

19) Ueber die Goethe'schen Worte: „Leben ist die schönste Erfindung der Natur und der Tod ist ihr Kunstgriff, viel Leben zu haben". Rede bei Antritt des Rectorats 5. März 1879. Kiel 1879. 4°.

20) Beiträge zur Meeresfauna der Insel Mauritius und der Seychellen. bearb. von ihm, F. Richter und E. v. Martens. Mit 1 Karte und

Digitized by Google

22 Tafeln. Berlin 1880. (Von ihm speciell: Eine Reise nach der Insel Mauritius 1874—75 und Foraminifera von Mauritius.)

21) Können wir dazu beitragen, den Bestand unserer nutzbaren Seethiere zu vermindern, zu erhalten oder zu vermehren? Vortrag, in der General-Versammlung des Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein am 1. März 1883 gehalten. Rendsburg 1883. 8°.

Im Jahresbericht der Commission zur Untersuchung der deutschen Meere, zu dessen Herausgebern er gehört:

Jahrg. 2 und 3, Abth. 1, Nr. 5 mit Bütschli: Echinodermata, mit Fr. Heincke: Vermes, Copepoda und Pisces; Jahrg. 4/6, Berlin 1878, p. 173 f.: Untersuchung über die Nahrung der Heringe; Jahrg. 13, Berlin 1883, mit Fr. Heincke: Die Fische der Ostsee. (Auch separat. Mit Abbildungen und Karte.) — In der von G. Neumayer herausgeg. Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen (Berlin 1875), S. 428 f.: Wirbellose Seethiere. — In: Gemeinfassliche Mittheilungen aus den Untersuchungen der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere über Hering, Sprott, Larvenform der Plattfische, Fischnahrung, Miesmuschelzucht. — In den Schriften des naturwissenschaftl. Vereins für Schleswig-Holstein ausser dem oben genannten auch separat herausgegebenen noch B. 1, S. 196 ff.: Ueber 2 gestreifte Delphine (Grampus griseus Cuv.) aus der Nordsee und über die in der Kieler Bucht beobachteten Cetaceen; B. 3, Hft. 1 (Kiel 1878), S. 119 ff.: Abbildung und Beschreibung eines bei Kiel ausgegrabenen Atlas des Bos primigenius Boj. — In Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie B. 6, 1855, S. 427—431: Chordodes pilosus, ein Wurm aus der Familie der Gordiaceen. (Aus der Diss. Enthelmintica.) Mit Tafel; — B. 25, 1874, S. 103 f.: Ein Beitrag zur Anatomie des Brachionus plicatilis, eines Räderthiers der Ostsee. — In Troschels Archiv für Naturgeschichte Jahrg. 1860, I., S. 148—56: Die hornigen Kieferplatten des amerikanischen Monatus. Mit Tafel; — die das. 1862, I., S. 229—237 und 1863, I., S. 229—237 mit H. A. Meyer herausgegebenen Abhandlungen s. unter Meyer; — das. 1867, I., S. 72—75: Ueber die Entstehung der Töne, welche Palinurus vulgaris mit den äusseren Fühlern hervorbringt, mit Abbildung. —

Ausserdem naturwissenschaftl. Aufsätze in dem von J. B. Meyer und F. Lehmann herausgeg. Hamburger Wochenblatt, in „das neue Hamburg", hrsg. v. Bonfort, für das Feuilleton und den Tagesbericht der Hamburger Nachrichten, für die Ztschr. „der zoologische Garten" (Frankf. a. M.), für die Nördlinger Bienenzeitung, für das bienenwirthschaftliche Centralblatt (Hannover), für die Kieler Zeitung 1874—75 (Reisebriefe aus Mauritius), für die „Natur" (Fliegende Fische, Eozoon, die Ost- und Nordsee nach neueren Untersuchungen, 1877), für die Circulare des

Digitized by Google

Deutschen Fischereivereins, für die Deutsche Revue (Hauptergebnisse der neueren Meeresforschungen, 1878). — Ueber die Nahrung der Seethiere. Vortrag auf der 53. Vers. deutscher Naturforscher und Aerzte in Danzig 1880: Tageblatt ders., S. 97 — 100. — Ueber den Einfluss der Nahrung auf die Verbreitung und die Wanderungen der Thiere: in Deutsche geographische Blätter, herausgeg. v. d. Geogr. Ges. in Bremen. Bremen 1882, S. 223 — 238. — In den „Zoologischen Jahresberichten" für 1880, 1881 und 1882, herausgeg. von der zoologischen Station in Neapel, Leipzig 1881 bis 1883, berichtete er über: Dredschen, Verbreitung wirbelloser Seethiere, Seefischerei, Austernwirthschaft, Lebensverhältnisse der Seethiere.

***Möller,** B. P., geb. auf Sylt, besuchte das Seminar zu Eckernförde von 1862—1864 und das zu Tondern von 1864—1865, wurde Lehrer an der mit dem Seminar in Verbindung stehenden Präparandenanstalt in Hamburg und ist zur Zeit Hauptlehrer an einer Bürgerschule daselbst.

Meerumrauscht. Bilder und Silhouetten. Tondern, F. Dröhse. 1879. 8°.

1401) **Möller,** Cajus, geb. 11. December 1839 in Plön, — — erwarb durch seine Geschichte Schleswig-Holsteins den Doktor-Titel bei der Universität Rostock, war in den Jahren 1867 und 68 Redacteur der „Schleswiger Nachrichten" in Schleswig (ihm folgte als Redacteur Herm. Rahn, der bis 1866 den „Altonaer Mercur" redigirt hatte); ging Ende 1868 als Correspondent der „Hamb. Nachrichten", der „Weserzeitung" und der „Schlesischen Zeitung" nach München, redigirte 1873—74 die „Spener'sche Zeitung" in Berlin, war vom 1. März 1875 bis 1. Juni 1883 Chefredacteur der „Süddeutschen Presse" in München, lebt seit Juni letzteren Jahres als Chefredacteur der „Elberfelder Zeitung" in Elberfeld.

Noch zahlreiche Artikel und Aufsätze politischen und literarhistorischen Inhalts und Feuilletons in seiner eigenen und vielen anderen Zeitungen. — Mitgetheilt und nach eigenen Notizen. —

***Möller,** Christian Daniel, geb. 20. September 1816 in Kopenhagen, wo er später Theologie studirte, 11. Februar 1848 Pastor in Wonsbeck, Propstei Hadersleben, 1852 Mitgründer und Lector der Haderslebener Bibelgesellschaft, 30. Mai 1854 zum Ständedeputirten für den 1. geistl. Wahldistrikt im Herzogthum Schleswig gewählt, legte 1. Juli 1859 sein Mandat nieder, 28. December 1857 R. v. D., 30. Juni 1858 Mitglied der Direction der Bibelgesellschaft für das Herzogthum

Digitized by Google

Schleswig, 12. October 1861 Pastor zu Hoptrup in der Propstei Hadersleben, ging 1864 nach Dänemark zurück. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 480.

Hier sind anzuführen: Om Havets Bevægelser, in Heft 4, S. 111 bis 144 von danske Folkeskrifter, Haderslev 1853.

Udsigt over det Haderslev'ske Bibelselskabs Virksomhed, in den dänischen Berichten der Gesellschaft von 1853 an.

Tale ved Aarsmödet 1861 i Bibelselskabet for Hertugdömmet Slesvig, im 5. dänischen Bericht der Gesellschaft 1861.

Er war Mitredacteur der Schleswig'schen Ständezeitung 1856—57.

***Möller,** Christian Rudolf, geb. 14. Juli 1821 in Kopenhagen, wo er später Philologie und Geschichte studirte, seit 11. October 1856 Collaborator an der Gelehrten- und Realschule in Flensburg, ging 1864 wieder nach Dänemark. S. Erslew Suppl. B. 2, S. 482. Progr. der Flensburger Gelehrten-Schule 1867, S. 78. Von den bei Erslew angeführten Schriften gehören keine hierher.

1402) **Möller,** Detlev Friedrich, geb. 25. Februar 1783 in Schleswig — — starb in Rendsburg, wo er als past. emer. lebte, 5. März 1873.

***Möller,** Detlev Matthias Christian, geb. 21. August 1850 zu Behnkemühle bei Plön, besuchte das Glückstädter Gymnasium bis Mich. 1867, studirte Medicin in Würzburg, Kiel, bestand in Kiel 13. März 1872 das tentamen physic. und 1874 das Staatsexamen, fungirte dann als Assistent am städtischen Krankenhause in Altona, im Juni 1875 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Altona.

Ueber Brüche des Tibiakopfes. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

***Möller,** Erik Höyer, geb. 28. April 1818 in Skive, studirte Theologie in Kopenhagen, 30. August 1850 Feldprediger bei der dänischen Armee, seit 29. November s. J. auch mit den Verrichtungen eines Feldpropsten betraut, 6. October 1856 R. v. D., 17. October 1857 dänischer Garnisonsprediger in Schleswig, 24. Juni s. J. Vicepräsident für den in Schleswig constituirten Verein für Abhaltung kirchlicher Zusammenkünfte, 15. September 1861 Pastor in Norburg auf Alsen bis 1864. S. Erslew Suppl., B. 2, S. 482 f.

Hier sind anzuführen: Tale ved Generallieutenant v. Bardenfleth's Bisættelse i St. Jürgens Capel i Kiel 24. Aug. 1852. Kjöbenhavn 1852.

Digitized by Google

Beretning om de i Slesvig reis'te Mindestene paa de Faldnes Grave. Slesvig 1859. Mit Abbildungen. 2. Aufl. u. d. T.: De Faldne's Minder i Slesvig 1848—1850. Odense 1859.

Tale ved Generalmajor Flindt's Jordefærd in: Minde om Generalmajor C. L. H. v. Flindt. Slesvig 1859.

***Möller,** Ernst Christian Konrad, geb. 22. Februar 1852 zu Keitum auf Sylt, Sohn des damals dort constituirten, nachfolgenden Pastors Jens Georg Marius Möller (Nr. 1406), besuchte 1866—1871 das Gymnasium in Flensburg, studirte Medicin in Berlin, Kiel und München, Ostern 1871—72, 1872 bis Sommer 1875, Winter 1875/76—1876/77, bestand Anfang 1877 in München rühmlichst die medicinische Staatsprüfung, arbeitete 1877 im biologischen Laboratorium des Prof. v. Voit in München und ward im Juli 1877 Dr. med.; ging zum 1. October 1877 als Arzt an die Irrenheilanstalt in Siegburg in der Reinprovinz, und als an Stelle dieser Provinzialanstalt fünf neue Irrenanstalten in dieser Provinz, jede für einen Regierungsbezirk eröffnet wurden, am 1. Januar 1878 an die Irrenheilanstalt zu Meizig im Regierungsbezirk Trier; am 17. Mai 1879 in Folge der Pflichterfüllung in seinem Berufe erkrankt, verliess er im Herbst gedachten Jahres seine Stellung und starb am 16. April 1880 im Hause seiner Eltern zu Ketting auf Alsen.

Die Kohlensäureausscheidung des Menschen bei verkleinerter Lungenoberfläche. Inaug.-Diss. München 1878. (Zugleich gedruckt in der Ztschr. für Biologie, hrsg. v. Buhl, Pettenkofer und Voit, B 14, 1878, S. 542—562.) — Mitgetheilt.

***Möller,** Ernst Wilhelm, geb. 1. October 1827 in Erfurt, Sohn des 1861 verstorbenen Generalsuperintendenten der Prov. Sachsen Dr. theol. J. Fr. M., besuchte die Gymnasien zu Erfurt und Magdeburg, studirte Theologie in Berlin, Halle und Bonn, examinirt zu Koblenz und Magdeburg, 1854 Licentiat der Theol. und Privatdocent in Halle, 1863 von der theol. Facultät in Greifswalde hon. c. zum Dr. theol. ernannt, im selben Jahre Pfarrer zu Grumbach bei Langensalza, 1869 Pfarrer zu Oppin bei Halle, Ostern 1873 als Prof. der Kirchengeschichte nach Kiel berufen, Rector der Universität 1881/82, am Lutherfest 1883 von der philos. Facultät in Halle zum Dr. hon. c. creirt.

1) Georgii Nysseni doctrinam de hominis natura et illustravit et cum Origeniana comparavit. Diss. pro gr. lic. Halis 1854. 8°.

2) Geschichte der Kosmologie in der griechischen Kirche bis auf Origenes. Halle 1860. 8°.

Digitized by Google

3—5) Bearbeitung von de Wette's exegetischem Handbuch, 3. Aufl., Offenbarung Joh. Leipzig, Hirzel, 1862, Galater- und Thessalonicherbr., das. 1864, Pastoralbriefe und Hebräerbrief, das. 1867. 8°.

6) Andreas Osiander. Elberfeld 1870. 8°.

7) Ueber die Religion Plutarchs. Rede bei Antritt des Rectorats. Kiel 1881.

8) Rede am Luther-Jubiläum, 10. November 1883 in der Aula der Christian-Albrechts-Universität. Kiel 1883.

Basilius der Gr. und die Barmherzigkeitspflege in der alten Kirche, in Beyschlag's deutsch-evang. Blättern IV., Halle 1879; — Ein deutsches Requiem von Brahms, ebendas. VIII., Halle 1883.

Zahlreiche Artikel in Herzogs Real-Encyclopädie für protest. Theol. und Kirche, 1. und 2. Aufl. — Revidirt.

1404a) **Möller,** Hans, geb. 11. April 1819 in Rabenkirchen — seit 27. April 1865 Hauptpastor in Herzhorn, verwaltete seit 1872 gleichzeitig das Diaconat, trat zum 1. October 1884 in den Ruhestand.

***Möller,** Hermann, geb. 13. Januar 1850 zu Jerpstedt, älterer Bruder des vorhergehenden Ernst Christian Konrad M., besuchte 1864 bis 1867 das Gymnasium in Flensburg, studirte im Winter 1867—68 in Kiel, und von October 1868 bis Febr. 1872 (mit Unterbrechung durch eine Reise nach Italien und durch ein Militärjahr) in Leipzig, München und Berlin classische Philologie, zum Schlusse ein Semester in Breslau im Winter 1874—75 germanische Philologie, ward 1875 zu Leipzig zum Dr. phil. promovirt, habilitirte sich im April 1878 in Kiel als Privatdocent für vergleichende Sprachwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der germanischen Sprachen, Januar 1884 Lector der deutschen und englischen Sprache in Kopenhagen mit der Aussicht auf eine ordentliche Professur dieser Fächer.

Die Palatalreihe der indogermanischen Grundsprache im Germanischen. Inaug.-Diss. Leipzig 1875. 8°.

Epenthese vor K-Lauten im Germanischen als Wirkung des velaren oder palatalen Charakters des Wurzelauslauts. Habilitationsschrift. Weimar 1878. (Auch in Kuhn's Ztschr. für vergleichende Sprachforschung B. 24, S. 427—522.)

Das altenglische Volksepos in der ursprünglichen strophischen Form. B. 1. Abhandlungen. B. 2. Texte. (A. u. d. T.: Das Beowulfepos mit den übrigen Bruchstücken des altenglischen Volksepos in der ursprünglichen strophischen Form herausgegeben.) Kiel 1883. 8°.

Zum Fiölsvinnsmâl in der von K. Bartsch hrsg. „Germania"

Digitized by Google

B. 20, 1875, S. 356—360. — Zur Conjugation Kuntha und das t-Praeteritum, in der von Braune hersgg. „Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache" B. 7, 1880, S. 457—481; — zur Declination. Germanisch a e o in den Endungen des Nomens und die Entstehung des o (= o 3), das. S. 482 — 547. — Recensionen im „Literarischen Centralblatt" und in E. Kölbings „Englischen Studien". Beiträge zu politischen Zeitschriften. — Revidirt.

1406) **Möller,** Jens Georg Marius, geb. 12. März 1816 zu Glücksburg, Bruder von Thomas Henning M. (Nr. 1408) — — seit 28. Juni 1873 Pastor in Ketting auf Alsen (verh. mit Ida, geb. Gräfin v. Knuth).

***Möller,** Johannes Eduard, geb. 16. August 1843 in Glückstadt, Sohn des Obergerichtscopisten das., bis 1864 Privatgevollmächtigter. 1864 Assistent in der Regierung in Kiel, 1867 Kassencontrolleur beim Kreisgericht Kiel, 1876 Kassenrendant das., 1879 Rechnungsrevisor beim Landgericht das.

Gab gemeinschaftl. mit Nicol. Louis Böger, welchen vergl., heraus: Schleswig-Holsteinisches Departements-Blatt für gerichtliche Bureau- und Cassenbeamte 1872. Kiel 1872, ferner: Tabellen zur Verordnung vom 30. August 1867, betr. die Erhebung der Gerichtskosten und die Gebühren der Notare und Rechtsanwälte in den Herzogthümern Schleswig-Holstein. Berlin, Karl Heymann, 1875.

Desgl. mit demselben Ortschaftsverzeichniss für Schleswig-Holstein nebst genauer Angabe der Gerichts-, Verwaltungs- und Postbehörden. Kiel, Schmidt u. Klaunig, 1873.

Alphabetische Nachweisung der nach Kilometern festgestellten Entfernungen zwischen den Postanstalten, sowie den Stationen auf den Eisenbahnen und Dampfbootkursen in der Provinz Schleswig-Holstein. Nach amtlichem Material. Kiel, Selbstverlag, 1876.

1407) **Möller,** Johannes Karl Friedrich, geb. in Kiel — noch Arzt in Neumünster.

1408) **Möller,** Thomas Henning. (Nach einer Mittheilung des Neffen vermählt nicht mit einem Frl. v. Moltke, sondern mit Laura geb. Baroness v. Brockdorff.)

***Mölling,** Heinrich Johann Georg, geb. 1825 zu Lensahn, wo sein Vater Georg Friedrich Philipp M. (Nr. 1409 im Hauptwerk) damals Landgerichts-Assessor und Justitiarius, besuchte das Eutiner Gymnasium, studirte die Rechte in Heidelberg, Kiel, Bonn und Göttingen,

Digitized by Google

Ostern 1850 beim Oberappellationsgericht in Kiel exam., hatte inzwischen theils als Freiwilliger, theils im 2. schlesw.-holst. Jägercorps am Kriege theilgenommen, 1851 — 1854 Landdrostei-Secretär in Pinneberg, von October 1854 bis November 1855 Kanzelist und darauf Comtoirchef im Holstein-Lauenburgischen Ministerium, verwaltete darauf bis 1859 das Bürgermeisteramt in Segeberg; von 1859—1864 Senator in Altona und von 1864 gleichzeitig Eisenbahn-Commissar, trat 1866 aus dem Altonaer Magistrat, blieb Eisenbahn-Commissar bis November 1867, von da an commiss. Bürgermeister in Kiel, 26. April 1870 zum Bürgermeister das. gewählt, September 1875 Oberbürgermeister, 26. April 1882 wiedergewählt, seit 1868 Inhaber des R. A.-O. 4 Cl., seit 1881 dess. O. 3 Cl., auch in der Direction der Kiel-Eckernförder-Flensburger Eisenbahngesellschaft. Allerhöchst berufenes Mitglied des Herrenhauses, auch Mitglied der kreisständischen Vertretung.

Ueber das Kiel - Eckernförde - Flensburger Eisenbahn - Unternehmen. Kiel 1876. 8°. Angezeigt und Auszüge daraus in der Kiel. Zeit. vom 23. Juni 1876.

Von ihm das Regulativ für die Vereinigung des Fleckens Brunswiek mit der Stadt Kiel. Kiel 1869. Auch hatte er Theil an der Eingabe der Kieler Stadtcollegien an Se. Durchlaucht den Herrn Kanzler des deutschen Reichs, Fürsten v. Bismarck. Kiel, 28. Febr. 1879. 4°.

***Moerch,** Johann Peter Siegvard Gjorsenius, geb. 27. April 1818 in Christianshavn, erst Tischler, 1841 auf dem Seminar in Lyngby, später in Jellinge, in den 40er Jahren Hauslehrer bei Pastor Friis in Bröns und 1845 bei Pastor Koch in Scherrebek, 1847 Districtsschullehrer in Kastrup, Krchsp. Gram, 1851 Mitgründer des sog. loyalen Schullehrervereins in Schleswig, im Herbst 1852 Küster und Schullehrer in Loit bei Apenrade, 1854 Mitglied der Direction des Vereins für Unterstützung hülfsbedürftiger Schullehrer-Wittwen, später in Dänemark (?). S. Erslew Suppl. B. 2, S. 510 — 11.

Hier anzuführen: Ledetraad til den danske Sproglære til Brug for Almueskoler. Aabenraa 1853.

Fortællinger af Fædrelandets Historie til Brug som Hjælpemiddel ved den historiske Undervisning i Almueskolen. Haderslev 1855.

Indbydelse til samtlige Skolelærer i Hertugd. Slesvig o. O. u. J. Bestemmelser for en almindelig Skolelærerenkekasse. Haderslev 29. Aug. 1855. fol.

Digitized by Google

Andragende til det Slesvigske Ministerium angaaende Skolelærerstandens Stilling og Forhold. Haderslev 1857.

Diverse Beiträge zu Zeitschriften, wie Skolens Reform, zum Wochenblatt Freia Jahrg. 1855, zur Dannevirke 1857, 1859, 1860; in Wisbechs Almanak for 1861. Hatte auch Theil an der Ausarbeitung der „Love for Sönderjyllands loyale Skolelærerforening. Haderslev 1. Juni 1852. Ausserdem noch Beiträge zu „den Nordiske Folkeskole".

***Mohr,** Christian, geb. in Kopenhagen, studirte Medicin, 1867 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Rendsburg.

De regionibus ad curam phthiseos pulmonalis climaticam aptis diss. inaug. Kil. 1867. 4°.

***Mohr,** Christian Friedrich, geb. 6. April 1788 in Tellingstedt, N.-D., Sohn des weil. Schullehrers und Kantors das. Gerhard Christian M. und der Henriette Charlotte Friederike geb. Reh, war lange Jahre Kantor, Schreib- und Rechenmeister in Oldenburg, Holstein (verheirathet seit 1816), starb in Oldenburg 14. Februar 1854. — Mitgetheilt.

*Einstimmiges Choral-Melodienbuch in Ziffern für die Schleswig-Holsteinischen Volksschulen. Altona 1836. 8°. (Erschien anonym.)

Ein Hülfsblatt beim ersten Unterricht in der deutschen Sprache von ihm findet sich bei H. C. Lawaetz's, welchen vergl., Katechismus der deutschen Sprache. Oldenburg 1832. 8°.

***Mohrdiek,** Martin, geb. 1833 (?) in Horst, Sohn eines Landmannes, Jurist, Mich. 1852 (mit dem 2. m. s. r. A.) examinirt, dann Landdrosteisekretär in Pinneberg, 1861 Gerichtssekretär das., 25. Januar 1864 ausserordentl. Rath im Obergericht zu Glückstadt, 1867 Rath im Ober-Appellationsgericht in Berlin, starb 16. März 1870.

Redigirte mit Henrici die schleswig-holsteinischen Anzeigen Jahrg. 1864—1866. Glückstadt. 4°.

1411) **Molbech,** Christian Knud Frederik, geb. 20. Juli 1821 in Kopenhagen, Sohn des weil. Professors und Bibliothekars Christian M. in Kopenhagen — — 25. Juli 1864 aus seiner Professur in Kiel entlassen, ging darauf nach Kopenhagen, wo er vorläufig fester Mitarbeiter am Dagbladet unter Bille's Redaction war, erhielt 1865 das Ancker'sche Dichterlegat, mit dessen Hülfe er eine Reise nach Norditalien, der Schweiz und nach dem schon zweimal früher von ihm besuchten Rom machte, nach der Rückkehr nach Kopenhagen wieder Journalist, 28. August 1871 Censor beim k. Theater, 5. Juli 1879 Ehren-

Digitized by Google

doctor der philos. Facultät der Kopenhagener Universität in Anlass des 400jähr. Jubiläums. — Vergl. die Selbstbiographie in Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitets Firehundredaarsfest promoverede Doctorer og Licentiater. Kjöbenhavn 1879, S. 98—103.

Von seinen schriftstellerischen Arbeiten ist hier, als während seiner Kieler Zeit erschienen, noch der Uebersetzung von Dantes divina comödia zu erwähnen. Das Fegefeuer wurde 1855 übersetzt und 1862 mit der Ausgabe des Paradieses die Arbeit beschlossen.

***von Moltke,** Friedrich Ludwig (L. u. Schr. Nr. 789), geb. 27. März 1745, gestorben in Lübeck 22. Januar 1824. Vergl. über ihn nun noch Erslew B. 2, S. 295 und Suppl. B. 2, S. 397.

Erslew nennt noch als Beitrag zu Rahbeks „Theano" S. 131 bis 135: Frimurerforeningens Characteer.

1413) **von Moltke,** Karl, Graf, geb. 15. November 1798 in Kiel (nicht auf Noer) — — als Jurist zu Glückstadt 1822 exam. (2. m. r. A.) — — starb 12. April 1866 auf dem Gute Assiden in Livland.

1416) **Moltzen,** Nicolai, geb. 1786 zu Satrup in Angeln, — — ist 1828 nicht, wie in L. u. Schr. angeführt steht, nach Russland übersiedelt, practisirte während der 30er Jahre nach einander in Kalltoft, Ulsnis, Schleswig, an welchem letzteren Orte er um 1838 zum letzten Male im Staatskalender vorkommt, starb durch Selbstmord im Armenhause in Satrup. — Mitgetheilt.

1417) **Mommsen,** August, geb. 25. Juli 1821 in Oldesloe — — 6. November 1869 (Titular-)Professor, 1. October 1883 mit Pension seiner ersten Oberlehrerstelle an der Schleswiger Domschule enthoben, siedelte nach Altona über, erhielt im September dess. Jahres den R. A.-O. 4. Cl.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu philologischen Zeitschriften: Mittelzeiten. Zur Kunde des griechischen Klimas, im Oster-Progr. der Schleswiger Domschule. (Leipzig, Teubner.) 1870. 4°.

Gab heraus: Griechische Jahreszeiten H. 1—5. Schleswig 1873 bis 1877. (Heft 2 von Heinrich Friedrich Ludwig Matthiessen, Heft 4 von Johann Emil Ferdinand Bösser, welche vergl., Heft 5 von Th. v. Heldreich.)

Delphica. Leipzig, Teubner, 1878. 8°.

Chronologie. Untersuchungen über das Kalenderwesen der Griechen, insbesondere der Athener. Leipzig, Teubner, 1883. 8°.

1418) **Mommsen,** Christian Matthias Theodor, geb. 30. November 1817 in Garding — — war (nach Otto Focks Schlesw.-Holst.

Digitized by Google

Erinnerungen S. 138) 1848 wieder in Schleswig-Holstein — lehnte 1857 einen Ruf zu einer historischen Professur in München ab und siedelte mit Erlaubniss des Cultusministers v. Raumer von Breslau nach Berlin über, wurde 1858 ordentl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften, der er als ausserordentl. Mitglied schon seit 1853 angehört hatte, 6. November 1858 ord. Prof. der alten Geschichte daselbst, im Januar 1868 zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le merite für Wissensch. und Kunst ernannt, blieb, als er 1874 als Prof. nach Leipzig berufen wurde, nachdem er sich von der Zusage der Annahme der Professur von dem Sächsischen Cultusminister hatte entbinden lassen, in Berlin, wo er das Amt eines Secretärs der Akad. der Wissensch. für das er gewählt war, annahm, 17. Januar 1875 mit dem Kr.-O. 2. Cl. decorirt; (im Juli 1880 Feuer in seiner Villa); feierte 6. Nov. 1883 sein 25jähr. Amtsjubiläum als Professor der alten Geschichte, wiederholt Mitglied des Reichstags. — Vergl. über ihn u. a. Bornträger's biographisches Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1882, S. 503 und 504. — Daheim 1875, Nr. 40.

Von Augusti res gestae ex monumentis Ancyrano et Appoloniensi (1. Aufl. Berolini, ap. Weidmannos, 1865, vergl. im Hauptwerk unter Nr. 34) erschien 2. Aufl. mit 11 Tafeln in 4°. Daselbst 1883. — Die von ihm mit P. Krüger besorgte Ausgabe der Digesta Justiniani Augusti (vergl. Nr. 35 im Hauptwerk) erschien mit 2 Tafeln vollendet. Berolini 1866—68. gr. 8°. — Von seiner unter Nr. 17 im Hauptwerk aufgeführten Römischen Geschichte B. 1, 2, 3 (die auch in die in demselben Verlage, Berlin, Weidmann, erschienene philologische Handbibliothek aufgenommen ward) erschien 7. Aufl. 1881 bis 1882. B. 5. Das. 1885. 8° (B. 4 noch nicht erschienen). — Von den Römischen Forschungen, von denen B. 1 unter Nr. 29 im Hauptwerk aufgeführt ist, erschien B. 2 Berlin, Weidmann, 1879. 8°. — Von der französischen Uebersetzung seiner Geschichte des römischen Münzwesens vom Herzog de Blacas erschien Fortsetzung und Schluss Paris bis 1875. 8°.

Noch von ihm: 36) Besorgte mit Paul Krüger die Stereotyp-Ausgabe des Corpus civilis, in der von ihm der Digesten-Abschnitt. Berolini 1870—72. 2. Ausg. Das. 1877. gr. 8°.

37) In den philologischen und historischen Abhandlungen der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin noch von ihm Jahrg. 1868, p. 30—215: T. Livii ab urbe condita lib. 3—6, quae supersunt in codice rescripto Veronensi.

38) In den Monatsberichten derselben Akademie, ausser kleineren Berichten noch: 1874, S. 450 f.: Rede zur Feier des Leibnitzischen

Digitized by Google

Jahrestages; 1875, S. 465—480 mit Zangemeister: Ueber die vom k. Museum angekauften Schleuderbleie; 1879, S. 501—516: Mittheilung über zwei von dem k. Museum erworbene Pergamentblätter; 1880, S. 311—313 und 1881, S. 301—311: Festreden zur Feier des k. Geburtstages.

39) In der von ihm mit G. Beseler, M. Haupt und K. Müllenhoff dem Prof. G. Homayer 28. Juli 1871 gewidmeten Festgabe, Berlin, Weidmann, 1871, S. 91—107: Die ächte und die falsche Acca Laurentia.

40) In dem von ihm mit J. Marquardt herausgegebenen Handbuch der römischen Alterthümer ist von ihm B. 1, 2, Abth. 1, 2: Römisches Staatsrecht. Leipzig 1871. 2. Aufl. Das. 1877. 8°.

41) In dem von ihm mitherausgegebenen Corpus inscriptionum latinarum (Vol. 1, Berolini, ap. Geo. Reimer 1863 vergl. im Hauptwerk Nr. 30), noch von ihm: Vol. 3: Inscriptiones Asiae, provinciarum Europae graecarum, Illyrici latinae. Pars 1, 2, ib. 1873. Vol. 5: Inscriptiones Galliae Cisalpinae latinae. Pars 1, 2, ib. 1872 – 1877. Vol. 9: Inscriptiones Calabriae, Apuliae, Samnii, Sabinorum, Piceni latinae, ib. 1883. Vol. 10: Inscriptiones Bruttiorum, Lucaniae, Campaniae, Siciliae, Sardiniae latinae. Pars 1, 2, ib. eod. fol.

42) Mit G. Studemund: Analecta Liviana. Accedunt tabulae 5. Lipsiae, Hirzel, 1873. 8°.

43) Mit H. v. Treitschke: Königin Luise. Mit einer Abbildung des Enke'schen Entwurfs zum Königin Luisen-Denkmal. Berlin, G. Reimer, 1876. 8°.

44) Auch ein Wort über das Judenthum. Berlin 1880. 8°. (Erschien kurz nacheinander in mehreren Auflagen).

45) Supplementum ad fontes juris Romani antiqui, in C. G. Bruns fontes juris Romani antiqui. Friburgi, Mohr, 1881. 8°.

46) Recensuit Jordanis Romana et Celtica, in Monumenta Germanica historica: Auctores antiquissimi Tom. 5, Pars 1, Berolini 1882. 4°.

47) In Melanges Graux. Recueil de travaux d'érudition classique dedié à la memoire de Charles Graux, Paris 1884, p. 504—513: Officialium et militum Romanorum sepulcretum Carthaginiense.

48) In Juristische Abhandlungen, Festgabe für Georg Beseler, Berlin 1885: S. 253 f.: Bürgerlicher und peregrinischer Freiheitsschutz im Römischen Staat.

Beiträge unter vielen anderen zu Ephemeris epigraphica, corporis inscriptionum supplementum, ed. jussu instituti archaeologici Romani Vol. 1—5. Romae/Berolini 1872—1884. 8°. — In Deutsche Rundschau 1885, Febr.: Brittanien. — In Hermes B. 1, 1866, p. 129 f., B. 3, 1869, p. 304 f.: Zu Livius; B. 4, 1870, p. 371—376

Digitized by Google

mit Paul Krüger: Anecdoton Livianum; B. 6, 1872, p. 231—242, B. 7, 1873, p. 91—101: Ueber den kritischen Apparat zum Ammianus; B. 7, p. 171—75: Ueber die Ammianshandschrift des Accursius; p. 299 f.: Die römischen Lagerstädte; p. 366: Quingenta millia; p. 474 f.: Die Veroneser Fastentafel v. 439—494; B. 8, 1874, p. 67 f.: Lateinisches Glossar des Cod. Vat. 2730; p. 172 f.: Zum Edict des Kaisers Julianus; p. 198 f.: Die Chronologie der Briefe Frontos; p. 230: Zur Veroneser Fastentafel; B. 9, 1875 f.: 4 kleinere Beiträge; B. 10, 1876, p. 40—50: Der Begriff des Pomerium; p. 383 f.: Zu Dictys; p. 469 f.: Zu den Capitolinischen Magistratstafeln; p. 472 f.: Quingenta millia; B. 11, 1877: Das Verzeichniss der italischen Wehrfähigen aus dem Jahre 529; B. 12, 1878: Die pompejanischen Quittungstafeln; B. 13, 1879, Heft 1: Der letzte Kampf der Römischen Republik; Heft 3: Fabius u. Diodor; B. 14, 1879, p. 25—35, p. 160 und B. 16, p. 643: Die römischen Gardetruppen; B. 14, p. 65—76: Die Wiedergabe des griechischen ϕ in lateinischer Schrift; B. 15, 1880, p. 99—102: Porcia; p. 103 bis 115: Die Literaturbriefe des Horaz; p. 244: Zur Kritik des Ammian; p. 294—296: Bemerkungen zu der Inschrift des Corbulo aus Armenien; p. 297—300: Zur Kritik der Geographie des Ptolomäus; p. 385 f. und 478: Decret des Commodus für den Saltus Burunitanus; B. 16, 1881, p. 1—23: Die Remuslegende; p. 24 bis 41: Ein zweites Bruchstück des Rubrischen Gesetzes vom Jahre 705 Roms; p. 147 f.: Adsertor libertatis; p. 317 f.: Attische Gewichte aus Pompeji; p. 445 f.: Schweizer Nachstudien; p. 495 f.: Inschrift aus Caiatia; p. 602 f.: Ammians Geographica; B. 17, 1882, p. 42 f.: Die untergegangenen Ortschaften im eigentlichen Latium; p. 165 f.: Zu Ammian; p. 458 f.: Zu Fr. Lenormants Lexicon geographicum; p. 467 f. mit C. Robert: König Philipp V. und die Larissaeer; p. 495 f.: Schauspielerinschrift von Philippi; p. 523 f.: Die Inschrift von Hissarlik und die römische Sammtherrschaft in ihrem titularen Ausdruck; p. 631 f.: Das Augusteische Festverzeichniss von Cumae; B. 18, 1883: Kleinere Beiträge; B. 19, 1884, p. 1—79, p. 210—234: Die Conscriptionsordnung der Römischen Kaiserzeit; p. 316—321: Die Keltischen pagi; p. 393—416: Die italische Bodentheilung; p. 437—441: Lingonische Legionsziegel; p. 644 bis 648: Eine Inschrift des älteren Plinius.

***Mommsen**, Christian Wilhelm Agapetus, geb. 1852 in Hamburg, Sohn von August M. (Nr. 1417), studirte Jura, wurde 1874 in Kiel zum Dr. jur. promovirt, Referendar, 1879 in der Staatsprüfung bestanden, dann beim Amtsgericht in Hannover, bei der Staatsanwaltschaft in Altona, beim Landgericht in Hamburg, Ende Febr. 1881 Amtsrichter in Pyrmont.

Digitized by Google

Die Befreiungsgründe des Schuldners in ihrer Zuständigkeit für den Bürgen nach gemeinem Recht. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

1419) **Mommsen,** Friedrich, geb. 3. Januar 1818 in Flensburg, Sohn des Kaufmannes Fedder Mommsen daselbst († 27. Mai 1866); besuchte das Flensburger Gymnasium bis Ostern 1836, studirte Jura in Kiel, Berlin, München und seit Michaelis 1839 wieder in Kiel, exam. Ostern 1841 (1. Char.), Auscultant beim Schleswig'schen Obergericht, am 29. Januar 1848 zum Rath desselben Gerichts ernannt, 1848—1851 Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung, vom September 1848 bis April 1849 Departements-Chef für die Justiz, begab sich nach Beendigung des Krieges nach Göttingen, wo er, 1852 zum Dr. jur. promovirt, 1853 als Privatdocent sich habilitirte, am 21. December 1854 zum ausserordentlichen und am 10. Januar 1859 zum ordentlichen Professor ernannt wurde, trat Ostern 1864 als Rath in das Schleswig'sche Appellationsgericht in Flensburg, am 1. September 1867 als Rath in das neu errichtete Oberappellationsgericht in Berlin, im Februar 1868 zum Präsidenten des neu errichteten evangel.-lutherischen Consistoriums für Schleswig-Holstein in Kiel ernannt, 25. October 1876 Dr. theol. h. c. in der theologischen Facultät der Kieler Universität, seit December 1879 zugleich Curator der Universität. —

Noch von ihm: *Beiträge zur Kritik des Entwurfs eines neuen Gesangbuchs für Schleswig-Holstein. Kiel, Universitäts-Buchh., 1870. 8°.

Entwurf eines deutschen Reichsgesetzes über das Erbrecht nebst Motiven. (In Veranlassung einer Preisausschreibung der juristischen Gesellschaft in Berlin verfasst und nach Zuerkennung des Preises veröffentlicht.) Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn (M. Bruhn), 1876. 8°.

Vergleichung der für Schleswig-Holstein erlassenen Kirchengemeinde-Ordnungen vom 4. November 1876 und 16. August 1869. Kiel, Homann, 1877. S. u. a. Kiel. Ztg. 28. Mai 1877, A.-N.

Mit Heinr. Frz. Chalybäus: Die Kirchengemeinde- und Synodalordnung für Schleswig-Holstein. Mit Commentar. Kiel 1878. S. u. a. Itzehoer Nachrichten 1878, Nr. 80.

Erörterungen aus dem Obligationenrecht. 2. Heft: Ueber die Haftung der Contrahenten bei der Abschliessung von Schuldverträgen. Braunschweig, Schwetschke & Sohn, 1879. 8° (Heft 1 s. im Hauptwerk).

Wie ist in dem bürgerlichen Gesetzbuch für Deutschland das Verhältniss des inländischen Rechts zu dem ausländischen zu normiren: im Archiv für civilistische Praxis B. 61, S. 149—202. — Revidirt.

Digitized by Google

1421) **Mommsen,** Karl Johannes Tycho, geb. 23. Mai 1819 in Garding — — seit 1864 Director des Gymnasiums in Frankfurt a. M., kam im September 1884 um seine Entlassung ein und trat 1885 im April in den Ruhestand.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: Bemerkungen zum 1. Buche der Satiren des Horaz, im Frankfurter Gymnas.-Progr. 1871 (auch Berlin, Calvary). 4°.

Entwickelung einiger Gesetze über den Gebrauch der griechischen Praepositionen: μετά, ὑπό und ἅμα bei den Epikern, im Progr. derselben Anstalt. Frankfurt a. M. 1874. 4°.

Gebrauch von ὑπό und μετά cum genet. bei Euripides, im Progr. des Frankfurter Gymn. 1877. Auch Berlin, Weidmann, 1877. 4°.

Parerga Pindarica. Cypriorum, Euripidis, Callimachi, Menächmi Sicyonii aliorumque fragmenta quaedam ex scholiorum veterum ad Pindari Nem. 9, 10, 11 codicibus mss. restituta; eadem scholia explicata, emendata, aucta; ipsius poetae loci quidam difficiliores eorundem carminum tractati. Francf. (Berlin, Weidmann) 1877. 4°.

Die Praepositionen ὑπό und μετά bei den nachhomerischen Epikern mit literargeschichtlichen Excursen namentlich über Dionysios den Periegeten. Leipzig, Teubner, 1879. 4°.

Griechische Formenlehre, im Frankfurter Gymnasialprogr. 1883. 4°.

1422) **Mommsen,** Peter, geb. 2. März 1801 in Horstedt, Amts Husum — — seit 1. Juli 1864 als Canalinspector pensionirt, wohnte er erst in Rendsburg, starb 25. November 1874 in Wandsbek.

***Monrad,** Christian Ferdinand, geb. 10. December 1815 in Greis bei Veile, Sohn des Pastoren Hans Christian M., besuchte die Schule der Akademie in Sorö bis 1835, studirte in Kopenhagen Theologie und Philologie bis 1846, dann 4 Jahre, seiner Gesundheit halber, auf dem Lande, namentlich auf der Insel Bornholm, dann wieder als Lehrer in Kopenhagen, 28. December 1851 Adjunct, 16. Juni 1854 Collaborator an der Flensburger Gelehrten- und Realschule, nach 1864 Lehrer einer Mädchenschule und später mit A. C. C. Holdt Herausgeber des „Nordslesvisk Söndagsblade" daselbst. Vergl. Holdt: „Flensburg früher und jetzt" S. 209.

Danske Formlære til Skolebrug. Flensburg 1853. 2. Opl. das. 1859.

Dansk Syntax til Skolebrug. Das. 1858.

Hovedpunkter af Fædrelandets Historie. Et Hjælpemiddel til at fastholde det af Læreren Fortalte. Das. 1859.

Hovedpunkter af Verdenshistorien. Das. 1867. 3. Opl. 1875.

Digitized by Google

Det Vigtigste af den franske Sproglære. Das. 1868. 2. Opl. 1874.

Hovedpunkter af Danmarks Historie og lidt af Norges og Sverigs Historie. Kjöbenhavn 1875.

In der Ztschr. Skolens Reform B. 1, S. 225—48: Kierkegard, Om det nærværende Almueskolevæsen.

1423) **Moraht,** Adolf, geb. 28. November 1805 in Hamburg — — seit 1846 (nicht 1856) Pastor in Mölln, feierte 8. März 1878 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum; starb in Mölln 6. December 1884. — Vergl. über ihn Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 5, S. 378—381.

Noch von ihm: De iis, quae evangelia nobis exhibeant ad cognoscendam christologiam Judaeorum Palaestinensium qui Jesu tempore vivebant, deque locis messianis. Göttingae 1828. 8°.

*Worte des Ernstes in einer ernsten Sache. In Beziehung auf die kürzlich erschienenen Sendschreiben an Herrn Pastor Dr. Wolff. Altona, bei C. G. Pinckvoss, 1831. 8°.

Versuch einer Methode des Religionsunterrichts. Abth. 1. Halle, Eisleben, 1831. Abth. 2. Merseburg 1833. 8°.

Wie sicher und getrost wir durch dieses Leben gehen, wenn wir uns vom Geiste strafen lassen. Predigt über Joh. 16, 5—15 am Sonntag Cantate 1833, in 12 Predigten gehalten von einigen Candidaten E. E. Hamburgischen Ministerii. Altona 1834. 8°. S. 69—81.

Jahresbericht bei der 14. Jahresfeier des evangelischen Missionsvereins im 13. Bericht vom Jahre 1836.

Was ist das heilige Abendmahl und wann empfangen wir es würdig? Eine Gründonnerstags-Predigt über 1. Cor. 11, 23—32. Hamburg, J. G. Ortlepp und Tramburgs Erben, 1839. 8°.

Der Sünde Frucht und Sold. 2 Predigten am Sonntage Jubilate 1842 gehalten von ihm und Pastor Genzken in Mölln. Schönberg, Bicker, 1842. 8°.

*Weihnachtsgabe für unsere lieben Kinder. Ein Besuch in Wittenberg. Hamburg 1851. 8°.

***Moraht,** L. F. V., Gutssecretär auf Seegalendorf, Krchsp. Oldenburg, 1877 auf 12 Jahre gewählter Bürgermeister in Oldenburg, gleichzeitig Polizeiverwalter, Standesbeamter und Amtsanwalt beim Amtsgericht Heiligenhafen, auch Abgeordneter zur kreisständischen Vertretung.

Anleitung für Polizeibehörden, betreffend die Behandlung der Strafsachen nebst einer Nachweisung wichtiger Verordnungen und Gesetze, betr. das Verwaltungsfach in der Provinz Schleswig-Holstein. Kiel, Lipsius & Tischer, 1877.

Systematische Nachweisung der wichtigsten Gesetze, Verordnungen

Digitized by Google

etc., betr. das Verwaltungsfach in der Provinz Schleswig-Holstein. Schleswig 1881.

***Mordhorst**, Karl, geb. in Hadersleben, Mediciner, 1868 in Kiel Dr. med. et chir., Arzt in Flensburg.

Einige Fälle von spontaner Linsenluxation. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

1424) **Mordhorst,** Karl Dietrich Christian, geb. auf Bocksee (nicht in Schleswig) — — 1845 Dr. med. et chir., 1849 Arzt in Sonderburg (nach dem Provinzial-Handbuch von demselben Jahr), später, noch 1875 (1880 nicht mehr) in Altona.

***Mortensen,** B., Thierarzt in Borbye, wo er am 20. März 1876 starb.

Beitrag zu den Mittheilungen für Thierärzte, hrsg. vom Vorstande des schleswig-holst. thierärztlichen Vereins Hft. 1 (Neustadt 1869).

1426) **Moser,** Samuel Jacob, geb. in Kappeln, — — 1835 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, praktisirt als Arzt noch in Wandsbeck.

1427) **Motheau,** Jean, schon um 1824 Sprachlehrer in Hamburg, später in Itzehoe, wo er 1851 starb. Vergl. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 5, S. 390.

Noch von ihm: La Juliade, ou les Dames de l'Union. à Itzehoe, de l'imprimerie de P. P. Schönfeldt, 1832.

1428) **de la Motte,** Johann Karl, geb. in Hohenwestedt — — praktisirender Arzt in Boel in Angeln, wo er 18. Januar 1873 starb. S. die Todes-Anzeige in der Kieler Zeitung vom 20. Januar 1873, A.-N.

1429) **de la Motte,** Karl Marcus, geb. in Boel, Sohn von J. K. de la Motte (Nr. 1428) — — noch praktisirender Arzt in Taarstedt, Physikatsdistrict Schleswig.

***Von Motz,** (Franz?) L., in Flensburg.*)

Repertorium zur Charte des Areals der Stadt Flensburg. Flensburg 1834. fol. Ueber die Karte vergl. Holdt: Flensburg früher und jetzt, Flensburg 1884, S. 79, Note, S. 100, Note.

***Mühlenhardt,** Ernst Jacob, geb. 8. Febr. 1845 in Marne, Theologe, Ostern 1869 exam., 27. April 1873 Archidiakonus an St. Marien in Rendsburg, 13. Juli s. J. ordinirt, 1874 bis März 1875 kommiss. Pastor in Hohn, 25. Februar 1877 Pastor in Schönkirchen.

*) Auf dem Titel des Repertoriums lautet der Name L. v. Motz; Holdt a. o. a. O. nennt den Herausgeber der Karte Franz v. Motz.

Digitized by Google

Eine Rede in: Reden zur Leichenfeier weiland Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, gehalten am 20. Januar 1880 im Schlosse und in der Kirche zu Primkenau. Kiel 1880. S. 11—16.

***Müllenhoff**, Karl, geb. 3. Mai 1849 in Kiel, Sohn des nachfolgenden K. Vict. M. (Nr. 1432), besuchte seit 1859 das Progymnasium, nachherige Wilhelms-Gymnasium in Berlin bis Herbst 1868, studirte Naturwissenschaften in Berlin, Heidelberg und, nachdem er am Kriege 1870/71 theilgenommen, wieder in Berlin, 23. Mai 1874 zum Dr. phil. promovirt, Lehrer in Berlin.

Ueber den Ernährungs- und Athmungsprocess der Pflanzen im Vergleich mit dem der Thiere. Inaug.-Diss. Berlin 1874. 8°.

Mit Otto Vogel, Felix Kienitz-Gerloff: Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Nach methodischen Grundsätzen. Mit 5 Tafeln. Berlin, Winckelmann & Söhne, 1877. 2. Aufl. Das. 1880. 8°.

Mit denselben: Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Nach methodischen Grundsätzen. Das. 1879. 8°.

Diverse Beiträge zu Zeitschriften, u. a. Pflüger's Archiv für die gesammte Physiologie Jahrg. 1883.

1432) **Müllenhoff**, Karl Victor, geb. 8. September 1818 zu Marne, S.-D., — — seit 17. Januar 1875 Inhaber des R. A.-O. 3. Kl. mit der Schleife, im December 1877 Geh. Regierungsrath, starb in Berlin 18. Februar 1884. (Seine Gattin Henriette geb. Thaden starb 31. Januar 1873.) — Nekrolog von Elias Steinmeyer in Zeitschrift für deutsches Alterthum B. 28, N. F. B. 16, S. 372—376; von Gustav Kossina in Bezzenbergers Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen B. 9, 1884, S. 135—150 mit dem Schriftenverzeichniss; Gedächtnissrede von Scherer in der Sitzung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin von Anfang Juli 1884.

Von den Paradigmata zur deutschen Grammatik (1. Aufl. 1859 vergl. unter Nr. 12 im Hauptwerk) erschien 3. Aufl. nebst Lachmanns Abriss der mittelhochdeutschen Metrik. Berlin 1871. 4. Aufl. Das. 1876. 5. Aufl. Das. 1881. 8°. — Von den mit W. Scherer herausgegebenen Denkmälern deutscher Poesie und Prosa aus dem 8.—12. Jahrhundert (1. Aufl. 1864 vergl. unter Nr. 15 im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. Berlin, Weidmann, 1873. 8°. — Von den altdeutschen Sprachproben (1. Aufl. 1864 vergl. Nr. 14 im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. Berlin, Weidmann 1871. 3. Aufl. Das. 1878. 4. Aufl. Das. 1881. 8°.

Digitized by Google

Noch von ihm: 18) Gab heraus Wilhelm Grimm: Die deutsche Heldensage. 2. Aufl. Berlin, Dümmler, 1867. 8°.

19) Gab heraus Karl Lachmann: Nibelungen. 4. Aufl. Das. in dems. Jahre. 8°.

20) Gab heraus Jacob Grimm: Geschichte der deutschen Sprache. 3. Aufl. Leipzig, Hirzel, 1868. 8°.

21) Gab heraus Jacob Grimm: Kleinere Schriften B. 4, B. 5. Berlin 1869/1871. 8°.

22) Deutsche Alterthumskunde B. 1 mit Karte von Heinr. Kiepert. Berlin 1870. Vergl. W. Scherer in den Preuss. Jahrbb. B. 28. Aug. 1871, S. 178—183. B. 5, Abth. 1, von Scherer bevorwortet und herausgegeben. Das. 1883. 8°. (Mehr ist bisher nicht erschienen.)

23) In der von ihm mit G. Beseler, M. Haupt, Th. Mommsen dem Prof. G. Homayer zum 28. Juli 1871 gewidmeten Festgabe. Berlin 1871, S. 109—147: Ueber den Schwerttanz.

24) Gab heraus Corn. Taciti Germania antiqua. Libellum post Maur. Hauptium cum aliorum veterum auctorum locis de Germania praecipuis. Berlin, Weidmann, 1873. 8°.

25) Laurin. Ein tirolisches Heldenmärchen aus dem Anfange des 13. Jahrh. Daselbst 1874. 8°.

26) Gab heraus K. Lachmann's Walther v. der Vogelweide. Berlin 1875. 8°.

27) Gab heraus K. Lachmann's kleinere Schriften. B. 1: Zur deutschen Philologie. Berlin, G. Reimer, 1876. 8°.

28) Gab heraus desselben Lachmann's Iwein. Das. 1877. 8°.

29) Desgl. Wolfram v. Eschenbach. 4. Ausg. Das. 1879. 8°.

Beiträge noch ausser den bereits im Hauptwerk angeführten zu: Zeitschrift für deutsches Alterthum B. 26 ff., N. F. 14 ff.; — zum Hermes B. 1, 3, 4, 9, 12; — Zeitschrift für deutsche Philologie; — Archiv für Slavische Philologie; — Zeitschrift für Gymnasialwesen 1867; — Monatsberichte resp. Sitzungsberichte der k. Akademie 1878, 1883; — Deutsche Literatur-Zeitung 1880; — Literar. Centralblatt 1878; — Zeitschrift der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 8, S. 219: Carmen auf die Schlacht bei Hemmingstedt mit Erläuterungen. — In Kolsters Ausgabe von Dahlmann's Geschichte Ditmarschens S. 185 f., 263; — National-Zeitung vom 8. März 1876. — Von ihm auch Anhang 1 und 2 zu Mommsens Ausg. des Jordanes, sowie ein Vorwort zu Mannhardt's mythologischen Forschungen. —

Digitized by Google

***Müller,** Adolf, geb. im November 1852 zu Neuhaldensleben, studirte von Mich. 1873 bis Ostern 1877 Philologie in Halle, wo er auch, zum Dr. philos. promovirt, im August 1878 die Staatsprüfung bestand, Probandus am Gymnasium in Celle von Mich. 1878 bis dahin 1879 und darauf bis Ostern 1880 Lehrer das., kam dann als ordentl. Lehrer an's Flensburger Gymnasium.

Observationes de elocutione Lysiae. Pars 1: de anacoluthis. Diss. inaug. Halis 1878. 8o.

***Müller,** Albert Emil Ludwig Karl, geb. im September 1831 zu Ringelsheim im Fürstenthum Hildesheim, Sohn des Pastoren das., besuchte von 1839 bis 1849 das Lyceum I in Hannover, studirte von 1849—1853 Philologie in Göttingen, dann Hülfslehrer am Johanneum in Lüneburg von Mich. 1853 bis Ostern 1856, bis Ostern 1857 Collaborator am Lyceum in Hannover, bis Ostern 1870 Oberlehrer am Gymnasium in Hameln, dann an Bendixen's Stelle Director des Gymnasiums in Plön, von wo er am 6. October 1874 an Sieffert's Stelle als Gymnasial-Director nach Flensburg kam, feierte im October 1878 sein 25jähriges Lehrer-Jubiläum.

Hier anzuführen: Das Cingulum militiae, im Plöner Gymnasial-Progr. 1873. 4°. S. 1—28. Mit 1 Tafel-Abbild.

Rede bei der Gedächtnissfeier für Prof. Klander, im Plöner Gymnasial-Prog. 1875. 4°.

Daniel Tossanus' Leben und Wirken, im Flensburger Real-Gymnasial-Progr. 1882. 4°.

***Müller,** Caspar Christopher, geb. 31. Januar 1815 in Fohl im nördlichen Schleswig, besuchte die Ripener Cathedralschule bis 1831, später die Kopenhagener Universität, war schon seit Aug. 1838 Lehrer am Seminar in Lyngby, seit 7. Aug. 1846 Katechet und Lehrer an der Bürgerschule in Rödby, 15. Febr. 1854 Pastor in Bryndum und Wester-Nebel im Stift Ripen. Vergl. Erslew Suppl. II, S. 447.

In Jensen's Tidsskrift for Almueskole- og Seminariiväsenet III, 121—29: Bemærkninger og Vink betræffende Sangunderviisningen i Landsbyskolerne som Middel til Kirkesangens Forbedring. In Maanedskrift og Repertorium for Almue-Skolelærer B. 7, S. 102—108: Svar paa nogle Spörgsmaal.

***Müller,** C., Hauptmann a. D., bekleidete vom 1. April 1879 den Posten eines Gewerberaths für Schleswig-Holstein bis 1. Mai 1885,

Digitized by Google

wo er in gleicher Eigenschaft für die Provinz Pommern nach Stettin versetzt wurde.

Referirte in den amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten. Berlin, Kortkampf 1880—83. 8°.

In dem v. P. Chr. Hansen herausgegebenen Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w., Kiel 1882, S. 312 f.: Die Beschäftigung von Kindern in der Industrie, S. 379 ff.: Die Fabrik- und Arbeiterverhältnisse im Allgemeinen; S. 418 ff.: Arbeiter-Pensions- und Alterversorgungskassen.

***Müller**, C. L., geb. in Mecklenburg, widmete sich der Kunstgärtnerei, kam 1867 nach Plön, wo er die Gärtnerei, namentlich Rosenzucht, auf einer hübschen Anhöhe betrieb, die von seinen Rosen den Namen Rosengarten erhielt, später Besitzer der Badeanstalt am grossen See, die er verkaufte, um nach Hamburg überzusiedeln, wo er eine Gartenbauzeitung herausgeben soll. — Mitgetheilt.

Geschichte der Stadt Plön und Führer zu den schönsten Punkten der Umgegend nebst einer Karte des östlichen Holsteins, sowie einer Karte der Umgegend Plöns und einem Grundriss von Plön. Plön, W. Hahn, 1877. 8°.

***Müller**, Christian Albrecht Friedrich, geb. 20. März 1841 in Praestoe, studirte Theologie, Michaelis 1865 examinirt, 14. Februar 1866 Diakonus in Sonderburg, 22. Mai 1871 Pastor in Atzbüll und Gravenstein.

Gab von 1877 bis 1883 heraus: Blade fra den evangel.-lutherske Diakonisse-Anstalt i Flensborg (erschien auch als Beilage mit dem von Pastor Emil Wacker redigirten Kirkeligt Söndagsblad. Hadersley 1876—1882. 4°).

***Müller**, Christian Friedrich, geb. in Elsmhorn, wurde 1842 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt.

De gastromalacia diss. inaug. Kiliae 1842. 8°.

***Müller**, E. H. Th., geb. in Rellingen, Mediciner, 1868 in Kiel Dr. med. et chir., praktisirte als Arzt in Rellingen noch 1875 (1880 nicht mehr).

Der einfache chronische Katarrh des Mittelohres. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

***Müller**, Edmund Rudolf, geb. 30. December 1844 zu Niederwerbig, Provinz Brandenburg, Sohn eines Predigers, besuchte das Gymnasium in Wittenberg bis Ostern 1867, studirte in Berlin Mathematik

Digitized by Google

und Naturwissenschaften, machte im November 1871 sein Staatsexamen, vertrat dann das Fach für Mathematik am Gymnasium zu Spandau, von Ostern 1872 ab ein Jahr an der Friedrich-Werderschen Gewerbeschule, von Ostern 1873 bis Michaelis 1877 ordentl. Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Lübben N. L., dann an der höheren Bürgerschule, dem Realprogymnasium in Marne. — Vergl. im Marner Schulprogramm 1878 die biographische Notiz.

1) Ueber die Beziehungen zwischen der Krystallform und der chemischen Zusammensetzung der Körper, im Lübbener Schulprogr. 1875. 4°.

2) Vorarbeiten zu einer Flora von Lübben, im Schulprogramm derselben Anstalt 1876. 4°.

Leitfaden der anorganischen Chemie für Gymnasien, Realprogymnasien, höhere Bürgerschulen, Seminare etc. Methodisch-systematisch bearbeitet. Oldenburg, Stalling, 1884. 8°.

4) Pflanzentabellen für den Schulgebrauch, Beilage zum Jahresbericht des Realprogymnasiums zu Marne 1884.

Beiträge zu: Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissensch. Unterricht, Leipzig 1883, S. 372 ff.: Recens. über A. Hosäus Elemente der Chemie; daselbst 1885, S. 134 ff.: Recens. über R. Arendt's Leitfaden für den Unterricht in der Chemie, daselbst S. 112 ff.: Unsere Masseinheiten, daselbst Heft 4: Rückstand - Apparat nach E. R. Müller; — Zeitschrift zur Förderung des physik. Unterrichts, Berlin 1884, November, S. 46: Rückstand-Apparat nach E. R. Müller; — in der Marner Zeitung 1884, Nr. 68: Ueber Blitzableiter. — Revidirt.

***Müller**, Friedrich Wilhelm, hielt sich um 1795, als die unten verzeichnete Schrift erschien, in Schleswig auf. (Fehlt in Kordes' und in Lübker & Schröders Schriftsteller-Lexikon.)

Ideale. Schleswig, im Mai 1795. 8°. (Der Band, dem nach einer Vorbemerkung noch ein zweiter folgen sollte, aber nicht folgte, ist dem Etatsrath thor Straten gewidmet. — Ob der Verfasser mit dem in Reval geborenen Schauspieler Fr. W. M., der auch schriftstellerte, identisch?)

1436) **Müller**, Georg Karl, geb. 20. August 1813 zu Schnaap — — erhielt im Januar 1869 den Titel Justizrath, starb in der Nacht auf den 8. Juni 1871 zu Schnaap.

1436a) **Mueller**, Gustav Eduard, geb. in Uetersen — — 1865 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Poppenbüttel im Wandsbecker Physicatsdistrict.

Digitized by Google

1438) **Müller**, Heinrich Friedrich Jacob, geb. 14. November 1815 in Burg, Süderdithmarschen, — — starb als Arzt in Plön 9./10. März 1876.

***Müller**, Hermann Friedrich, geb. 10. April 1843 zu Lindenberg bei Pritzwalk in der Ost-Priegnitz, besuchte 1858—1864 das Gymnasium in Salzwedel, studirte Theologie und Philologie in Berlin, Bonn und wieder Berlin, 30. November 1867 Dr. philos. in Berlin, Ostern 1869 Lehrer am Gymnasium in Ratzeburg bis 1870. — Vergl. P. Bobertag: Zur Erinnerung an die ersten 25 Jahre des Bestehens des Lauenburgischen Gymnasiums im Progr. des Gymnasiums Ratzeburg 1871, S. 34 und 35.

Ethices Plotinianae lineamenta. Diss. inaug. Berolini 1867.

Beiträge in der Zeitschrift für lutherische Theologie, in der Evangelischen Kirchenzeitung, in Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

1440) **Müller**, Jacob, geb. 9. December 1807 in Burg i. D. — — Arzt in Meldorf bis in die letzten 70er Jahre.

1442) **Müller**, Karl Eduard, geb. 29. Mai 1812 in Hadersleben — — 7. Febr. 1845 Pastor in Hammeleff, 27. Juni 1850 durch die Landesverwaltung entlassen, October 1851 in Schwerin examinirt. 10. October dess. Jahres als Prediger in Gorschendorf, Mecklenburg, vocirt, 30. December 1852 Pastor in Doberan, dazu 13. Juli 1853 Präpositus der Doberaner Diöcese, 12. September 1864 Hauptpastor an St. Marien in Hadersleben, dazu 10. August 1868 bis August 1871 kommissarischer Kirchenpropst für Törninglehn, 27. December 1869 kommiss. Propst der Propstei Hadersleben, als letzterer definitiv ernannt 4. November 1870, auf Ansuchen von der Törninglehner Kirchenpropstei enthoben 30. Aug. 1871, 1871 Abgeordneter zur ausserordentl. Synode, 18. Januar 1873 mit dem R. A.-O. 4. Cl. decorirt.

Von ihm noch 3) die gedruckten Berichte über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Propstei Hadersleben seit 1880, 6 an der Zahl bis 1885. — Revidirt.

***Müller**, Karl Friedrich Theodor, geb. 28. Juli 1844 zu Aurich, besuchte das Gymnasium in Verden von Ostern 1855 bis dahin 1862, studirte klassische Philologie und Germanistik in Göttingen von Ostern 1862 bis Michaelis 1865 und dann wieder Ostern bis Michaelis 1866, zum Dr. philos. das. promovirt 19. October 1865, vertrat 1865

Digitized by Google

bis 1866 an der Schleswiger Domschule den Conrector Mommsen, dann nach Absolvirung des Staatsexamens in Göttingen seit Michaelis 1866 Lehrer am Flensburger Gymnasium bis Ostern 1868, von da bis Michaelis 1871 am Gymnasium in Stade, darauf anfangs als 4., später und noch als 3. Oberlehrer am Gymnasium in Kiel thätig.

1) De pedibus solutis in dialogorum senariis Aeschyli, Sophoclis, Euripidis. Berolini 1866. (Einen Theil dieser Abhandlung bildete die in Göttingen erschienene Inaugural-Dissertation.)

2) Die scenische Darstellung des Aeschyleischen Prometheus, im Gymnasialprogr. Stade 1871. 4°.

3) De pedibus solutis in tragicorum minorum trimetris jambicis, im Kieler Gymnas.-Progr. 1879. 4°. Auch separat als Ergänzung zu 1. Berlin 1879. 8°.

4) Karl Kräpelin. Zur Erinnerung an sein Leben und seine künstlerische Thätigkeit. Mit Kräpelins Bild und einigen Briefen Fritz Reuters. Hamburg. F. Schlotke, 1884. 8°.

Lieferte Beiträge zu Philologus B. 32, 37, 49, zum Philologischen Anzeiger Jahrg. 4, 9, zu den Jahrbüchern für classische Philologie und Pädagogik Jahrg. 1872, zum Musikalischen Wochenblatt, Leipzig, E. W. Fritsch, seit 1874 (Chiffre — o), zur Allgemeinen deutschen Musikzeitung, Berlin, seit 1879, zum Salon 1880, zur Allgemeinen deutschen Biographie, München, 1883. — Revidirt.

1444) **Müller,** Karl Justus Waldemar, geb. 23. September 1809 in Rendsburg — — seit 31. Mai 1864 noch Pastor in Satrup.

1445) **Müller,** Karl Matthias, geb. 16. October 1808 in Bremen — — starb als Compastor in Eutin 23. April 1869. Er war Gründer einer 1845 ins Leben getretenen Diakonie für kirchliche Armenpflege.

***Müller,** Ludwig Christian, geb. 12. Mai 1806 in Kopenhagen, wo er die Schulen und die Universität besuchte, studirte Theologie, Januar 1827, resp. Februar 1834 examinirt, dann an Borchs Collegium das. thätig, 26. August 1837 Pastor in Seem, December 1842 Pastor in Snedstedt und Norhaa in Aalborg Stift, 24. März 1848 in Björnsholm und Walle in Viborg Stift, auch Vorsteher und 1. Lehrer am Seminar in Ranum, 23. December 1850 Pastor in Starup und Grarup, Propstei Hadersleben, starb während eines Besuchs in Hammeleff 5. Juni 1851. — Vergl. Erslew B. 2, S. 345 und Suppl. B. 2, S. 457—458.

Digitized by Google

Von seinen schriftstellerischen Arbeiten sind hier zu nennen: eine Uebersetzung der Beiträge zur Kirchengeschichte Islands in Niedners Zeitschrift für historische Theologie N. F. B. 14, 1850, S. 378—398. — In Grundtvigs Danskeren B. 4, Nr. 30: Aabent Brev til Professor N. M. Petersen, dat. Starup 31. Mai 1851. — In Folkekalender for Danmark 1852, S. 72—76: Erik og Abel, et Sagn.

***Müller,** Niels, geb. 1. September 1769 in Hjerting bei Varde, in Christiansfeld und Niesky, Ober-Lausitz, erzogen, studirte seit 1790 Medicin in Wittenberg, Jena, Kopenhagen, und liess sich seit 1795 in Christiansfeld als Arzt nieder, wo er 1. Febr. 1837 starb. — Vergl. Erslew II, S. 347; Suppl. II, S. 458.

Specimen inaugurale med. de actione virium alterna, def. d. 27. Junii Jenae 1794.

1448) **Münster,** H., geb. zu Lutzhorn, Kirchsp. Barmstedt — — war auch Vorsitzender der Stormarn'schen Propstei-Lehrer-Conferenz, starb in Trittau, wo er Lehrer und Cantor war, Ende 1871 oder Anfang 1872. Vgl. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1872, S. 40 in dem Artikel von Plett in Lütjensee.

1449) **Muhl,** Claus Jess, lebte in Kiel als Commissionär und Auctionator bis 1883.

Noch von ihm: Adressbuch der Stadt Kiel incl. der Brunswiek, Düsternbrook und der Ortschaft Gaarden u. s. w. für 1872. Kiel 1872. Desgl. für 1873. Kiel 1873. Desgl. für 1875 — 76. Das. 1875. 8°.

1450) **Muhl,** Peter, starb nach den Prov.-Berichten von 1815, S. 545, zu Süderhöft im Jahre 1814.

***Mundt,** Friedrich Ludwig Theodor, geb. in Halle, nannte sich Rector der Stenographie und hielt sich 1872 in Rendsburg auf, wurde wegen Beleidigung der Rendsburger Geistlichkeit 26. April 1872 zu 3 Monaten Gefängnisshaft verurtheilt, die er seit November ged. Jahres in Hameln abbüsste. S. über ihn Rendsb. Wochenblatt 1872 vom 6. März und vom 13. April.

Rendsburg und seine Geistlichkeit (Neumünster 1872). 8°.

1451) **Muth,** Ferdinand, geb. 1813 in Tönning — starb in Friedrichstadt, wo er als Arzt praktisirte, 15. April 1874.

1459) **Mygind,** Karl Valentin, geb. 1812 in Christiansfeld, — — starb das., wo er als Arzt praktisirt hatte und in letzter Zeit vom ärztlichen Verein unterstützt war, 19. Januar 1882.

Digitized by Google

***Mylius,** Gottlob Ernst Philipp, geb. 8. Juli 1796 in Rendsburg, 1812 Secondelieutenant, 1823 Premierlieutenant und gleichzeitig Adjutant im 2. Jütischen Infanterie-Regiment, 26. September 1833 auf Ansuchen in Gnaden verabschiedet, starb 13. Mai 1836 in Kopenhagen. S. Erslew B., 2, S. 320; Suppl. B. 2, S. 429.

Beretning om det store danske Gesandtskab til Russland under Rigsraad Jacob Ulfeld 1578 med Indledning og Anhang. Kjöbenhavn 1834. 8°.

Einzelnes im „Nyt Magazin for militär Videnskabelighed" B. 3 u. 4: Nogle af Frankrigs berömteste Krigeres Levnetslöb.

N.

1454a) **Nagel,** Adolf, geb. in Neustadt — — seit 1868 zeitweilig bis 1885 noch in Kiel, Mitarbeiter, auch wohl Vertreter des verantwortlichen Redacteurs an dem das. erscheinenden „Eulenspiegel".

1455) **Nagel,** Karl Friedrich, geb. 4. März 1794 in Kopenhagen, — — feierte im Mai 1868 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, legte bald nachher die Physicats-Geschäfte für den 13. holsteinischen Physicats-Bezirk nieder, starb in Altona im September 1873.

***Nagel,** Wilhelm, geb. 10. Januar 1856 in Hoyer, besuchte die Akademie in Soroe, studirte Medicin in Kopenhagen und Marburg, wo er 1878 zum Dr. med et chir. promovirt wurde, Arzt in Hoyer.

Die Entwickelung der Extremitäten der Säugethiere. Inaug.-Diss. Marburg 1878. 8°.

***Nansen,** Jacob Johann Hermann, geb. 2. August 1813 in Kopenhagen, ein getaufter Israelit, Sohn des Etatsraths Nathanson (Nr. 1456), studirte Theologie, seit 1846 Pastor in Rimsö und Kastbjerg im Stifte Aarhuus, seit 22. Mai 1855 Pastor in Aller und Taps, Propstei Hadersleben, 1864 in Aller entlassen, während er in dem an Dänemark gekommenen Taps verblieb, starb in Kopenhagen Ende April 1884. Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 518.

Hierher gehört: Tale, in „Beretning om det Haderslevske Bibelselskabs 6. Aarsmöde, den 21. December 1857. Haderslev 1858. S. 6—13.

Seiner Zeit fleissiger Mitarbeiter an der „Dannevirke" und anderen Tagesblättern.

Digitized by Google

*Nathan, Elias Salomon, geb. zu Eutin 17. Mai 1807, Sohn von Salomon Aaron N. und Caroline, geb. Warrisch, studirte Medicin in Kiel, 1830 zum Dr. med. et chir. daselbst promovirt, praktisirte als Arzt in Hamburg, wo er 5. Juni 1862 starb. (Schriftstellerte pseudonym unter dem Namen Dr. Essena.) Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 5, S. 479.

De febre intermittente traumatica diss. inaug. Kiliae 1830. 4°.

Denkwürdige Beispiele aus der Kirchengeschichte, wörtlich ausgezogen. Hamburg 1835. 8°.

*Gedanken aus dem Tagebuche eines Juden über die grossen Propheten der europäischen Geschichte. Daselbst 1836. 8°.

Geschichte der Mosaischen Institutionen und des jüdischen Volks von J. Salvador. Nach der 2. Ausg. aus dem Französischen übersetzt für Gelehrte und Gebildete aller Stände von Dr. Essena. Bevorwortet von Dr. Gabriel Riesser. Mit einem Anhange von Dupin dem Aelteren. B. 1—3. Daselbst 1836. 8.

Ueber Aether-Rausch. Daselbst 1847. 8°.

Ueber das psychische Lachen. o. O. u. J. 8°.

1456) **Nathanson,** Mendel Levin, geb. 20. November 178[illegible] in Altona — — starb in Kopenhagen 6. October 1868.

***Nathanson,** Michael Leonard (früher Isaac), geboren 28. Januar 1795 in Friedericia, Kaufmann, Pferdehändler in Randers, von wo aus er für Gründung von Vereinen zur Förderung der Pferdezucht in Hadersleben, Kolding, Veile etc. vielfache Thätigkeit entwickelte, von 1839—1842 in Kopenhagen, von Mai 1842 in Hamburg, Altona, Flottbeck u. s. w., liess sich taufen 7. Febr. 1843, 1845 wieder in Kopenhagen, 1847 in Brasilien, 1850 wieder in Altona, 1851 wieder in Randers (auf Marienlund), wo er 10. Juli 1862 starb. — Vergl. ausser Erslew II, S. 431, Suppl. II, S. 521 ff., den Moniteur des dates Suppl. 120. Auch schrieb und veröffentlichte er (Randers 1859) ein Bruchstück einer Selbstbiographie.

Von seinen bei Erslew angeführten zahlreichen schriftstellerischen Productionen, hatten einige Bezug auf die Herzogthümer, oder sind während seines Aufenthalts in Altona veröffentlicht, u. a.: Wie ist eine Emancipation der Juden zur allseitigen Zufriedenheit in Hamburg und Altona zu vermitteln. (Aufl. 1. 2.) Altona (Hamb.-Altonaer Buchh.) 1843. 8°.

Vorschläge zur Verbesserung der Pferdezucht in unserm Lande

Digitized by Google

nebst der neuesten Geschichte der Pferdecultur bei uns und noch etwas. (Selbstverlag, Altona?) 1843. 8°.

Vorläufige Bemerkungen des Hofmeisters der Juden an deren Vertheidiger und Lobredner. (Selbstverlag.) 1844. 8°.

Kann der Handel Norwegens und dessen Schifffahrt verbessert werden, wenn des 2. Paragraphen letzter Passus im Grundgesetze aufgehoben wird? (Mit dänischer Uebersetzung 1. und 2. Aufl.) Altona 1844. 8°.

Almeennyttig Værk for Danmark og Hertugdömmerne samt Handelsstæderne Hamborg og Altona. 1. og 2. Hefte. Kjöbenhavn (Selbstverlag) 1845. 8°.

Chicote eller Slavepidsken, Advarsel for de Slesvig-Holstenere, som ere tilsinds at lade sig hverve til brasiliansk Krigstjeneste. Hamborg 1851. 8°.

***Neber,** Heinrich Clasen, geb. 9. December 1848 in Friedrichstadt a. d. E., besuchte das Gymnasium in Husum bis Ostern 1874, studirte Medicin in Tübingen, Kiel, wo er 22. Februar 1876 das tentamen physicum bestand, in München und wieder in Kiel, wo er 20. December 1878 die medic. Staatsprüfung und 4. März 1879 das Examen rigorosum absolvirte, auch zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Kellinghusen.

Beitrag zur spontanen Aortenruptur. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4°.

***Neelsen,** Friedrich Karl Adolf, geb. 29. März 1854 in Uetersen. Sohn von Hans Friedr. N. (Nr. 1457), studirte 1871—1875 Medicin, bestand in letzterem Jahre in Leipzig die medicinische Staatsprüfung und wurde zum Dr. med. et chir. promovirt, Assistent am pathologischen Institut in Rostock, 1880 Privatdocent der pathologischen Anatomie, 1881 ausserordentlicher Professor daselbst, im Juni 1885 vom Dresdener Stadtrath zum Prosector am Stadtkrankenhause in Dresden ernannt.

Ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: Studien über die blaue Milch. Habilitationsschrift. Rostock 1880. 8°.

Unsere Freunde unter den niedern Pilzen, Vortrag in der Aula der Universität Rostock 5. Februar 1883, in Virchow und v. Holtzendorff's Sammlung gemeinverständlicher Vorträge Nr. 428. (Berlin, 1883.) 8°.

1457) **Neelsen,** Hans Friedrich, geb. 4. Mai 1821 zu Borgdorf, Krchsp. Nortorf, — — 13. August 1864—1866 und wieder August 1874—1879 Examinator im theologischen Amtsexamen, 5. März 1875

Digitized by Google

Hauptpastor in Ottensen, gleichzeitig bis 1. Mai 1879 kommiss. Propst für die Landkirchspiele der Propstei Plön.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu theologischen Fachzeitschriften: Dr. Claus Harms als Seelsorger und Freund. Briefe nebst 2 Reden von ihm zum Säculartage seiner Geburt 25. Mai 1878. Mit Anhang: Die Leichenrede an Harms Sarg von Hasselmann. Kiel, v. Maack. 1878. 8°.

1459) **Neergaard**, Harald Emil Daniel Heinrich von Bruun-, geb. 18. April 1827 zu Ratzeburg — — starb als Pastor zu Aller in der Propstei Hadersleben 22. October 1867. — Vergl. über ihn: Worte der Erinnerung an Harald von Neergaard, weil. Pastor zu Aller. Altona 1867.

***Neergaard,** J. H. F. von Bruun-, geb. 13. Januar 1852 in Rendsburg, studirte Medicin in Marburg, Kiel, Strassburg und wieder in Kiel, wo er 1879 das Staats-Examen bestand und zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Tönning.

Canthoplastik. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4°.

1460) **Neergaard**, Jens Peter von Bruun-, geb. 7. December 1764 zu Svenstrup auf Seeland, gestorben 1842. — Vergl. über ihn noch Erslew B. 2, S. 433–34 und Suppl. B. 2, S. 525.

1461) **Neergaard,** Lucius Karl Joseph von Bruun-, geb. 28. Mai 1797 auf dem Gut Eckhof (nicht in Schleswig) — — erbte, als sein älterer Bruder 1865 starb, das Gut Eckhof, — starb 10. Juli 1881.

Noch von ihm: Die Demokratie, der Socialismus und das Christenthum. Sind das Gegensätze oder nicht? 1. und 2. Aufl. Kiel, v. Maack, 1869. 8°.*)

***Neermann,** Karl Georg Heinrich Christian, geb. 13. November 1849 in Hannover (Vorstadt Linden), besuchte die Gymnasien zu Celle, Lüneburg und Osnabrück, studirte seit Ostern 1870 classische Philologie in Göttingen, that seinen 1jährigen Freiwilligen-Dienst, Mich. 1874 Probecandidat am Gymnasium in Kiel, 1875 ordentl. Lehrer das., Michaelis 1880 desgl. am Gymnasium in Plön.

Ueber ungeschickte Verwendung homerischer Motive in der Aeneis, im Programm des Plöner Gymnasiums 1882. 4°.

---

*) Der zur Zeit in Kiel lebende Cultur-Ingenieur Theodor von Bruun-Neergaard, 1881 zeitweilig Wiesenbau-Consulent des landwirthschaftlichen Generalvereins für Schleswig-Holstein, veröffentlichte einige Beiträge zu landwirthschaftlichen Fachblättern.

Digitized by Google

*Nees von Esenbeck, Friedrich, geb. 1806 in Bonn, wo er auch Gymnasium und Universität besuchte, studirte Theologie, Pastor in der Rheinprovinz, 1868 zeitweilig, 2 Jahre lang, Director der 1. Bürgerschule in Neumünster, lebt zur Zeit seit mehreren Jahren in Eutin.

Hier ist unter seinen Arbeiten meist theologischen und kirchlichen Inhalts wohl nur eine kleine Broschüre anzuführen: Volksschule und Volksziele. Eintrittsworte (als Director der 1. Bürgerschule in Neumünster). Schleswig, Heiberg, 1868. 8°. — Revidirt.

*Nehls, Johann Christian, geb. 1840 in Nortorf, empfing seine technisch-wissenschaftliche Ausbildung vorzugsweise auf dem Polytechnikum in Hannover, später Lehrer an der Baugewerkschule in Holzminden, 1868 im Ressort des Wasserbau-Directors Dalmann in Hamburg als bauleitender Ingenieur, 1871 Büreauchef der betreffenden Bauabtheilung, im December 1875 zum Wasserbau-Director ernannt.

Ueber den Amsler'schen Polar-Planimeter und über graphisch-mechanisches Integriren im Allgemeinen. (Aus „Civilingenieur".) Mit 5 lith. Tafeln in gr. fol. Leipzig, Felix, 1874. gr. 4°.

Ueber graphische Integration und ihre Anwendung in der graphischen Statik. Mit 13 lith. Fig.-Taf. in gr. fol. Hannover, Leipzig, Baumgärtner, 1877. 8°.

Ueber graphische Rectification von Kreisbögen und verwandte Aufgaben. Mit 3 Steintafeln. Hamburg, Jenichen, 1882. 8°.

*Neiling, Johann Michael, geb. zu Grünstadt in der Pfalz, Sohn des nachfolgenden Peter Hjort N., der dort damals als Pfarrer stand, studirte Medicin, im Januar 1878 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt.

Beiträge zur Lehre von der Trepanation des Processus mastoideus. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 4°.

1463a) **Neiling,** Peter Hjort, geb. 2. Februar 1817 in Hadersleben — — seit 26. September 1864, antretend 25. October, Pastor und Propst in Sonderburg, 1871 Abgeordneter zur Synode für die Propstei Sonderburg, feierte 28. Januar 1874 sein 25jähriges Amts-Jubiläum, seit 23. Juni 1877 Pastor in Tyrstrup und Hjerndrup, Propstei Hadersleben.

1466) **Neuber,** Bertus Cuno, geb. 1. September 1822 in Meldorf, Sohn des am 25. März 1850 das. verstorbenen Physicus Dr. Joh. Christian Valentin Neuber, besuchte das Gymnasium in Meldorf bis Michaelis 1843, studirte Medicin in Kiel, Halle und Prag, von März

Digitized by Google

1848 bis Februar 1851 Arzt in der schlesw.-holst. Armee, 1851 in Kiel promovirt (die Inaug.-Diss. schon im Hauptwerk angeführt), darauf Arzt in Burg, S.-D., bis März 1876, dann und noch desgleichen in Schleswig.

***Neuber,** Gustav, geb. 24. Mai 1850 in Tondern, Sohn des Apothekers G. A. Neuber das., später in Uetersen (der seinerseits der 4. Sohn von Johann Christian Val. Neuber, Nr. 1467 im Hauptwerk*), studirte Medicin, von 1878 bis Ostern 1884 erster Assistent an der chirurgischen Klinik, auch Privatdocent der Medicin in Kiel, seit 1884 mit den Drr. Chr. Dähnhardt und Ed. Paulsen Dirigent eines neugegründeten poliklinischen Privat-Instituts.

Untersuchungen und Erfahrungen über die künstliche Blutleere. Abhandlung zur Erlangung der venia legendi. Kiel 1878. 4°.

Anleitung zur Technik der antiseptischen Wundbehandlung und des Dauerverbandes. Mit Abbild. im Text. Kiel 1883. 8°. (Dem Verf. ward dafür auf der Berliner Hygiene-Ausstellung im Juni 1883 die silberne Medaille.)

Mittheilungen aus der chirurgischen Klinik zu Kiel. (Eine neue Amputationsmethode.) Kiel 1883. 8°.

Ausser anderen Beiträgen zu medicinischen Fachzeitschriften in den Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte. Heft 9, 1883, S. 39 f.: Torfmull als antiseptisches Verbandmaterial. Vortrag, gehalten im physiologischen Verein zu Kiel 1. December 1881; S. 149 f.: Ueber chronische Darmstenosen; — in Langenbeck's Archiv für klinische Chirurgie B. 24, Berlin 1879, Heft 2: Ein antiseptischer Dauerverband nach gründlicher Blutstillung; daselbst B. 25, 1880, Heft 1: Ueber die Veränderungen decalcinirter Knochenröhren in Weichtheilswunden und fernere Mittheilungen über den antiseptischen Dauerverband; B. 26, 1881, Heft 1: Bericht über die mit dem antiseptischen Dauerverband während des Sommer-Semesters 1880 in der Esmarch'schen Klinik erreichten Resultate; Heft 2: Ergänzende Mittheilungen über die Herstellung und Anlegung der antiseptischen Polsterverbände; B. 27, 1882, Heft 4: Erfahrungen über Jodoform- und Torf-Verbände in der chirurgischen Klinik Esmarch's; B. 28, 1882, Heft 3 mit Gaffky und Prahl: Klinische

*) Die Familie Neuber stammt aus Grosssalza, Rgsbzk. Magdeburg. Johann Christian Valentin Neuber, † als Physicus in Meldorf 25. März 1850, und August Wilhelm Neuber, Nr. 1465 im Hauptwerk, † 22. Januar 1849 als Physicus in Apenrade, waren Brüder. Von den Söhnen des Ersteren wurden 2 Mediciner, Bertus Cuno Nr. 1466 und Johann Christian Val. Nr. 1468, ein 4. Sohn war der im Text genannte Apotheker G. A. N.

Digitized by Google

experimentelle und botanische Studien über die Bedeutung des Torfmulls als Verbandmaterial.

1468) **Neuber,** Johann Christian Valentin, geb. in Meldorf — — seit 1845 noch praktisirender Arzt daselbst.

***Neukirch,** Sally Simon, geb. 4. März 1811 in Hamburg, kam früh nach Kopenhagen, wo er Medicin studirte und 1837 — 1840 Arzt am Frederiks-Hospital war, 1840—1849 in Südamerika, kam in letzterem Jahre nach Dänemark zurück, war Oberarzt in der dänischen Armee, 9. Sept. 1849 R. v. D., 1851 bis 1854 praktisirender Arzt in Apenrade, dann Districtsarzt in Horsens. — — S. über ihn Erslew B. 2, S. 442 bis 443 und Suppl. B. 2, S. 531.

***Neumann,** Hermann Friedrich, geb. 8. Juni 1858 in Elmshorn, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte Philologie in Greifswald, Berlin, Kiel, an welcher letzteren Universität er 1881 zum Dr. philos. promovirt wurde.

De Plinii dubii sermonis libris Charisii et Prisciani fontibus. Diss. inaug. Kiliae 1881. 8°.

***Neumann,** Willy*), aus Husum, erwarb 1883 in Bern, wo sie studirte, die philosophische und ebenfalls die medicinische Doctorwürde.

Ueber quantitative Bestimmung der Harnsäure und die dabei zu berücksichtigenden Fehlerquellen. Philos. Inaug.-Diss. Bern 1883. 8°.

Ueber toxicologische Verschiedenheiten functionell verschiedener Muskelgruppen. Ein Beitrag zu der Lehre von den Muskelgiften. Medic. Inaug.-Diss. Bern 1883. 8°.

1470) **Neuner,** Georg Karl, geb. 24. Juni 1815 in Darmstadt — — erhielt 18. Januar 1874 den R. A.-O. 4. Cl., 5. März 1874 bis dahin 1876 Rector der Universität in Kiel, im October 1876 bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes Geh. Justizrath, starb in Kiel 29. August 1882. Nekrolog (von Schott) in Chronik der Universität Kiel 1882. Kiel 1883. 8°.

1471) **Neupert,** Fr., geb. um 1800 — — starb in Schleswig, wo er als Zahnarzt praktisirte, 16./17. März 1881, im 81. Lebensjahre.

1473) **Nicolai,** Karl Ludwig, geb. 1809 in Ahrensburg — — starb das., wo er als Arzt praktisirte, Ende October 1874.

---

*) Der Name dieser Verfasserin ist nach dem Titel der im Text angeführten Inaugural-Dissertationen aufgenommen; sie ist seitdem (nach Zeitungsberichten) verheirathet.

Digitized by Google

1474) **Nicolaisen**, Hans (oder, wie er sich später geschrieben hat, John Nicolaysen), geb. 1. (nicht 2.) Juni 1803 in Lügumkloster, der jüngste von 8 Geschwistern; sein Vater, gleichen Namens, war Spitzenhändler und Spitzenzwirnfabrikant das., † 30. April 1808; seine Mutter Maren geb. Jansen; mit dem Missionar Andreas Riis durch die Eltern des Neffen desselben H. N. Riis, Pastors in Reisby, verwandt; wurde zum Theil in der Knabenanstalt in Christiansfeld erzogen und kam dann, um weiteren Unterricht zu bekommen, zu Pastor Windekilde in Wilstrup bei Hadersleben, wo er auch confirmirt wurde. Einige Jahre später ging er nach Berlin und trat da in die von Jänicke gegründete Missionsanstalt ein; von da kam er nach London in den Dienst der englisch-kirchlichen Juden-Missionsgesellschaft, die ihn nach Jerusalem sandte, wo er den 3. Januar 1826 zum ersten Male ankam. Die damalige Unsicherheit dort und die Unruhen während der Kriege zwischen Mehemed Ali und der Pforte verhinderten lange einen stetigen Aufenthalt in Jerusalem und er hat sich während dieses Zeitraums öfter auf Malta, zeitweilig auch in Constantinopel, Beirut, Tunis und an anderen Orten aufgehalten, erst 1833 konnte er in Jerusalem in einem eigens dazu gemietheten Hause auf dem Berge Zion seinen bleibenden Wohnsitz nehmen; da wurde denn unter seiner Leitung unter vielen Schwierigkeiten und Verzögerungen die erste evangelische Kirche in Jerusalem, die Christus-Kirche auf dem Berge Zion, gebaut, die jedoch erst im Herbst 1848 vollendet und am 21. Jan. 1849 eingeweiht werden konnte; dieselbe und das Pfarramt daran ist von einer reichen Engländerin Miss Cook in Cheltenham freigebig dotirt worden; Nicolaisen wurde der erste Pfarrer daran; in dieser Stellung und zugleich als Juden-Missionar hat er bis an sein Ende gewirkt; er starb in Jerusalem 6. October 1856. — Mitgetheilt vom Herrn Pastor H. N. Riis in Reisby.

***Nielsen**, Friedrich Karl Emil, geb. 28. Januar 1769 zu Augustenburg auf Alsen, widmete sich der Veterinär- und Stutereikunde, Thierarzt und 1798 Stutereimeister in Frederiksborg auf Seeland, 1809, 28. Januar, Danebrogsmann und 2 Jahre später Ritter v. Danebrog, 4. März 1833 auf Ansuchen entlassen, wohnte dann in Höjlunde (Seeland?) und starb 20. December 1851. Vergl. Erslew II, S. 444—445 und Suppl. II, S. 541.

Seine meist für dänische Veterinär- und ökonomische Zeitschriften, ferner für „nyt Bibliothek for Physik" u. a. dänische Journale ge-

Digitized by Google

schriebenen Artikel s. a. a. O. bei Erslew, sowie auch, was er zusammen mit J. E. Viborg verfasste und was in des letzteren „samtlige Veterinair-Afhandlinger" gedruckt ist. Für C. D. Gebauers „det kongl. danske Stutterie paa Frederiksborg" lieferte Nielsen die Beschreibung der Pferde.

1482) **Nielsen,** H. J. (nicht R.), geb. 10. Nov. 1807 in Wisby im Gute Troyburg bei Tondern, besuchte das Seminar in Tondern von Michaelis 1826 bis Ostern 1829, examinirt mit dem Charakter „vorzüglich würdig", 3 Jahre Districtsschullehrer in Hostrup bei Apenrade, 4. November 1832 Küster und Schullehrer in Rinkenis, Propstei Apenrade, wo er 4. October 1879 sein 50jähriges Lehramts-Jubiläum feierte, erhielt bei der Gelegenheit das allgem. Verdienst-Ehrenzeichen, feierte 5. November 1882 auch sein 50jähriges Küster-Jubiläum, trat 1. October 1883 in den Ruhestand und siedelte nach Flensburg über.

Vom Ungdomsven erschien 2. Aufl. Apenrade 1856.

1478) **Nielsen,** Jacob, geb. auf Alsen — — starb während der Ausübung seines ärztlichen Berufs in Folge eines Sturzes vom Wagen im Pastorat zu Lysabbel am 2. December 1875.

1479) **Nielsen,** Nicolaus Johann Ernst, geb. 19. April 1806 zu Rendsburg — — erhielt in Oldenburg, wo er seit April 1853 Oberhofprediger und Mitglied des Oberkirchenraths war, später den Charakter als Geh. Oberkirchenrath, 1873 den R. A.-O. 2. Cl., legte im November 1878 seine Aemter nieder, feierte aber im April 1882 noch sein 50jähr. Amtsjubiläum, starb in Oldenburg 26. Januar 1883. — Vergl. Schleswig-Holst.-Lauenb. Kirchen- und Schulblatt 1883, Nr. 6.

Noch von ihm: Rede am Grabe von Julius Mosen 14. October 1867. Oldenburg 1867. 8°.

Rede am Grabe des Geh. Kirchenraths K. F. H. Geist am 29. März 1867. Das. 1867. 8°.

Einführung des Pfarrers C. H. Späth in das Amt eines ersten Pfarrers der Gemeinde Oldenburg am 25. April 1869. Das. 1869. 8°.

Gottesdienstliche Feier der Confirmation des Erbgrossherzogs Friedrich August v. Oldenburg 8. Juli 1869 in der Kirche zu Rostede. Das. 1869. 8°.

Mit Gott wollen wir Thaten thun! Gastpredigt über Psalm 108, 14 am 7. Sonntag n. Trinit. 1870 in der reformirten Kirche zu Dresden. Dresden 1870. 8°.

Das Christusreich ist der Friede. Adventspredigt über Evangel. Matth. 21, 1—10, gehalten in dem Kirchensaale der Brüdergemeinde in Berlin. Berlin 1870. 8°.

Digitized by Google

Vorschlag zu einer Haus-Andacht am Weihnachtsabend. Mit Musik-Beilage in 4°. Oldenburg, Schulze, 1873. 8°.

Geschichte des Oldenburgischen Gustav-Adolf-Vereins. Das. 1881. 8°.

Zur Statistik der Oldenburgischen evangelisch-lutherischen Kirche seit Revision ihrer Verfassung 1853. Oldenburg 1881. 8°.

1485) **Niemann,** Heinrich Friedrich, geb. 3. August 1826 zu Eckernförde — — gebildet auf der Schule in Flensburg, studirte Medicin in Kiel, Kopenhagen, Berlin, Würzburg, wurde in Kiel 1853 zum Dr. med. et. chir. promovirt, dann praktischer Arzt in Wilster bis 1868, Badearzt in Travemünde bis 1873, seit der Zeit in Flensburg. Sein Bruder August Heinrich Philipp N., weil. Collaborator am Rendsb. Realgymnasium (bis Herbst 1862), starb in Flensburg 22. October 1884.

***Niemann,** Rosa (als Schriftstellerin mit dem Zusatz Käthe Voss), geb. 3. December 1830 in Eckernförde, zur Zeit in Flensburg als Klavierlehrerin thätig.

Waldblumen von Käthe Voss. Flensburg, William Oncken, 1868. 8°.

Von Nah und Fern. Flensburg und Hadersleben, Westphalen, 1873. 8°.

Das Forsthaus im Walde (von Rosa Niemann). Novelle, in der Flensburger Norddeutschen Zeitung 1884. — Mitgetheilt.

***Niemeyer,** Conrad, geb. 14. Mai 1828 in Greifswald, gebildet auf dem Gymnasium das., studirte in Halle, Greifswald und Bonn klassische Philologie, wurde 6. Februar 1851 zum Dr. phil. promovirt und bestand bald darauf das Amtsexamen, seit Mich. 1851 Lehrer am Pädagogium in Halle, seit 1854 am Gymnasium in Greifswald, seit 1858 Lehrer, dann Oberlehrer und später Prorector in Anklam, 1862 Gymnasial-Director in Stargard, 1865 desgleichen in Brandenburg, seit 1869 desgl. in Kiel.

Programm des Anklamer Gymnasiums 1860: Beiträge zur Erklärung und Kritik des Thucydides. I.

Festschrift zu dem 400jähr. Jubiläum des Greifswalder Gymnasiums 1861: Beiträge zur Erklärung und Kritik des Thucydides. II.

Festschrift zu dem 400jähr. Jubiläum des Stralsunder Gymnasiums 1860: Griechenlands alte Zeit nach der Darstellung des Thucydides.

In dem Festgruss des Lehrer-Collegiums der Gelehrten-Schule in Kiel an die 27. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, Kiel 1869, S. 1—9: de locis quibusdam qui in Ciceronis de oratore libris leguntur, disputatio.

Ueber den Process gegen A. Cluentius, im Jahresbericht der Kieler Gelehrtenschule. Ostern 1871. 4°. S. 1—24.

Digitized by Google

Von ihm das Correferat zu Director K. H. Keck's Referat über die Frage: Welche Grundsätze und Einrichtungen zu empfehlen sind für die den Schülern zu ertheilenden periodischen Schulcensuren und für die Abgangszeugnisse: in den Verhandlungen der ersten Directoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein. Berlin 1880. 8°.

Diverse Recensionen in der Zeitschr. für Gymnasialwesen in den Jahren 1855—67.

Einige Miscellen in Fleckeisens Jahrbüchern in den Jahren 1875 ff.; ein Aufsatz zur Geschichte der Quästur in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft. — Revidirt.

*Niemeyer, Georg Ludwig Ferdinand, geb. 13. März 1824 zu Hannover, besuchte das Lyceum seiner Vaterstadt, von dem er am 2. September 1845 mit dem Zeugniss der Reife entlassen wurde; studirte in Göttingen neuere Sprachen, war nach bestandener Staatsprüfung längere Zeit Hauslehrer und wurde 1868 als Hülfslehrer am Gymnasium zu Clausthal angestellt, seit Ostern 1869 wirkte er an der höheren Bürgerschule (Realgymnasium) in Itzehoe, bis ein Lungenleiden am 24. Juni 1885 seinem Leben ein Ende machte.

F. E. Benecke und die kirchliche Anthropologie, im Progr. der Itzehoer höheren Bürgerschule 1876. Fortsetzung und Schluss, im Progr. ders. Schule 1877. 4°. — Mitgetheilt.

*Niemeyer, Johannes, geb. 26. Juli 1848 in Nordhausen, besuchte das Gymnasium zu Wernigerode a. H., studirte Theologie und Philologie in Berlin und Halle von 1868—1873, Dr. phil. in Halle 1873 auf Grund der Inaugural-Dissertation „de conjunctivi usu in poemate saxonico quod Heliand nominatur", bestand Michaelis 1874 bis dahin sein Probejahr am Plöner und Kieler Gymnasium, kam dann als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Meldorf.

Die Slaven unter Herzog Heinrich dem Löwen. Th. 1 und 2: in den Meldorfer Gymnasial-Schulprogrammen 1881 und 1882. 4°. — Revidirt.

1486a) **Niepa,** Alexander Karl Martin, geb. 7. December 1841 in Kiel, — — seit Neujahr 1870 Chef-Redacteur der Kieler Zeitung.

Ausser zahlreichen Artikeln in der unter seiner Chef-Redaction herausgegebenen Kieler Zeitung, in dem von P. Chr. Hansen herausgegebenen Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w., Kiel 1882, S. 1 f.: Schleswig-Holstein. Land. Bevölkerung.

Digitized by Google

Erwerb. Einleitende Bemerkungen; S. 26 f.: Kiel. Wirthschaftliche Verhältnisse.

1487) **Niese,** Emil August, geb. 28. März 1816 zu Petersdorf auf Fehmarn — — seit 10. Mai 1865 Director und erster Lehrer des Schullehrerseminars in Eckernförde, starb 13. August 1869 in Nassau.

1488) **Niese,** Heinrich Christoph, geb. 16. October 1810 zu Petersdorf auf Fehmarn — — feierte 16. November 1883 sein 50jähr. Doctor-Jubiläum in Altona, bei welcher Gelegenheit die Kieler medicinische Facultät ihm das Diplom erneuerte, ist Vorsitzender des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Altona, ferner Ehrenmitglied des Altonaer Vereins schleswig-holsteinischer Kampfgenossen von 1848—1851, Ehrenmitglied des Altonaer Vereins der deutschen Kampfgenossen von 1870—1871, wie auch Ehrenmitglied des Vereins der deutschen Invaliden in Hamburg, Altona und Umgegend, im Mai 1884 in den Vorstand des deutschen Schulvereins, Ortsverein zu Hamburg-Altona, gewählt, Ritter des R. A.-O. 3. Cl., des Königl. Kronen-Ordens 3. Cl., wie auch des Kronen-Ordens 3. Cl. am Erinnerungsbande, Inhaber anderer K. Preussischer, K. Sächsischer, Schleswig-Holsteinischer, Bremensischer, Niederländischer und Englischer Kriegs- wie Friedens-Ehrenzeichen und Medaillen.

Noch von ihm: Vortrag über Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, gehalten in der General-Versammlung des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona am 21. Juni 1869. Altona 1869. 8°.

Einige Worte über Geschichte, Bedeutung und Aufgaben der Krankenpflege. Das. 1870. 8°.

Bericht über die gemeinschaftliche Thätigkeit des vaterländischen Frauen-Vereins und des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Altona in dem Kriegsjahr 1870 — 1871. Das. 1871. 8°.

Vorschlag und Plan zu einer Bildungsanstalt für Krankenpflegerinnen. Das. in dems. J. 2. Aufl. Das. 1872. 8°.

Das combinirte Pavillon- und Baracken-System beim Bau von Krankenhäusern in Dörfern, kleineren und grösseren Städten. Mit 4 lithogr. Tafeln in qu. fol. Das. 1873. 8°.

In dem Werk: „Der Eisenbahn-Transport verwundeter und erkrankter Krieger, herausgeg. von Dr. zur Nieden, ist von ihm bearbeitet der Abschnitt „Lazarethzüge mit improvisirter Einrichtung". 1. Aufl. 1882. 2. Aufl. 1883. — Revidirt.

Digitized by Google

*Niese, Jürgen Anton Benedict, geb. 1849 zu Burg auf Fehmarn, Sohn des vorhergenannten Seminardirectors Emil August Niese (Nr. 1487), habilitirte sich, nachdem er zu Kiel 1872 das Schulamts- und Doctor-Examen bestanden, von Mai 1873 an eine Zeit lang am Flensburger Gymnasium gewirkt hatte und im Sommer 1876 von einer fast 3jährigen Studienreise nach Italien und Paris zurückgekehrt war, im Juli 1876 als Privatdocent für classische Philologie und Geschichte in Göttingen, wurde Mich. 1877 ausserordentlicher und 1880 ordentlicher Professor für dieselben Fächer in Marburg, von wo er um Ostern 1881 nach Breslau berufen wurde, wo er bis Ostern 1885 blieb und dann wieder nach Marburg kam.

De Stephani Byzantii auctoribus commentatio I. Kiliae 1873. 8°.

Der Homerische Schiffscatalog als historische Quelle betrachtet. Kiel, Schröder, 1873. 8°.

Emendationes Strabonianae. Marburger Index der Sommer-Vorlesungen 1878. 4°.

De Sardanapalli epitaphio disp. Im Marb. Index der Sommer-Vorlesungen 1880. 4°.

Die Entwickelung der homerischen Poesie. Berlin, Weidmann, 1882. 8°.

Diverse Beiträge zu philologischen Zeitschriften, als „Hermes" (B. 11, 12, 13, 14 u. s. w.), Rheinisches Museum für Philol. (B. 32, 34, 38) u. s. w.

*Nietner, Ernst, geb. 21. November 1833 zu Neumünster, Buchhalter in Altona.

In verschiedenen Zeitschriften plattdeutsche Gedichte, auch einzelne in „Heimathsklänge, plattdeutsches Liederbuch," herausgegeben vom plattdeutschen Verein „Quickborn". Berlin 1884.

1490) **Nissen,** Adolf Wilhelm Nikolaus, geb. 1. Februar 1835 in Kiel — — 1871 Advocat beim Bundesoberhandelsgericht, December 1872 von Reichswegen mit den Functionen eines Staatsanwaltschafts-Vertreters für Elsässisch-Lothringische Criminal- und Civilsachen beauftragt, im September 1873 als ordentlicher Professor des Criminalrechts nach Strassburg berufen.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu juristischen Fachzeitschriften: De furto armato diss. Lipsiae 1858. 8°.

Die Verfassungsgesetze des Königreichs Sachsen. Für den Handgebrauch zusammengestellt. Leipzig, Fues, 1864.

Digitized by Google

Die kaufrechtliche Tradition. Leipzig, Gebhardt, 1869. 8°.

Die Rechtspflege des deutschen Bundes-Oberhandelsgerichts. Leipzig, Duncker & Humblot, 1872. 8°.

Das Reichs-Oberhandelsgericht im Jahre 1872. Leipzig, Duncker & Humblot, 1873. 8°.

Bemerkungen zum Entwurf einer deutschen Strafprocessordnung. Leipzig, Gebhardt, 1874. 8°

Das Justitium. Eine Studie aus der römischen Rechtsgeschichte. Leipzig, Gebhardt, 1877. 8°.

Beiträge zum Römischen Staatsrecht. Strassburg, Trübner, 1885. 8°.

***Nissen,** Andreas, geb. 22. Juli 1793 zu Lindholm als Sohn eines Landmannes Nis Andresen († 1804), er bezog die Universität Kiel zum Studium der Rechte, doch widmete er sich vorzugsweise der Mathematik und Astronomie, wozu er die erste Anregung von dem berühmten Friesischen Autodidakten Hans Momsen in Fahretoft erhalten haben soll; Hülfsarbeiter bei Prof. Schumacher erst in Kopenhagen, dann nach 1820 in Altona; Schumacher wünschte ihn ganz für die Wissenschaft zu gewinnen, doch zog Nissen vor, zu einer praktischen Thätigkeit zu gelangen und wurde 1833 zum Deichgrafen im 1. schlesw. Deichverbande, Amt Tondern, gewählt und wohnte in Tondern; er verwaltete das Amt bis 1866, in welchem Jahre er pensionirt wurde; von 1848 bis 1850 war er gleichzeitig Hausvogt in Tondern; er starb 24. Februar 1883. (S. Itzeh. Nachr. 1883, Nr. 30.)

Er war Mitarbeiter an den von Schumacher herausgeg. Hülfstafeln.

1491) **Nissen,** Asmus Hinrich, geb. 11. Januar 1802 in Saustrup (Saxdrup), Krchsp. Norder-Brarup, — — vom Pastorat in Hennstedt auf Ansuchen zum 1. August 1874 enlassen, starb im Mai 1879 in Arnis.

Die im Hauptwerk angeführte Parentations-Rede, gehalten am Sarge des Hofbesitzers Claus Hinrich von der Heyde in Hennstedt ist gedruckt: Friedrichstadt, F. W. L. Bade, 1845.

***Nissen,** Bendix Theodor, geb. 26. October 1843, Sohn des weiland Lehrers Nissen in Neukirchen, Kr. Tondern, besuchte das Eckernförder Seminar von 1863—1864 und von Ostern 1864—1866 das Seminar in Tondern (1. Char.), war Lehrer an der Rectorschule in Tondern, an der höheren Bürgerschule in Elmshorn und später Lehrer an der Seminar-Knabenschule in Hamburg.

Digitized by Google

Der naturhistorische Unterricht im Dienste der harmonischen Ausbildung aller Geisteskräfte, Preisaufgabe der allgemeinen deutschen Lehrerzeitung 1873.

Im allgemeinen Schulblatt von E. Wolf 1875: Nach welchen Grundsätzen ist der naturhistorische Stoff auszuwählen und auf die verschiedenen Unterrichtsstufen zu vertheilen?

1492) **Nissen,** Caspar, geb. 1835 in Hadersleben — — reiste im September 1875 zur Ausübung ärztlicher Praxis auf unbestimmte Zeit nach Japan, von wo er, weil er das Klima dort nicht vertragen konnte, nach dem schon früher von ihm besuchten Shanghai ging, starb in Shanghai im Laufe des Sommers 1878. — S. die Todesanzeige in der Kieler Zeitung vom 15. October 1878.

1494) **Nissen**, Friedrich, geb. 1819 in Friedrichstadt — — starb als Hauptlehrer an der St. Marien-Freischule in Flensburg 28. Mai 1884.

1495) **Nissen,** Friedrich, geb. 5. Februar 1815 in Leck — — starb in Schwabstedt, wo er Diaconus war, im März 1879.

***Nissen,** Friedrich Adolf, geb. 2. Mai 1845 in Neumünster, Theologe, Michaelis 1868 examinirt, August 1869 ordinirt, Adjunct in Altrahlstedt, Januar 1872 Pastor in Emmelsbüll, 17. April 1877 Pastor in Eckernförde.

Ausser Beiträgen zu Zeitschriften: Bibelkunde. Kurzgefasste Einleitung in die heilige Schrift alten und neuen Testaments. Kiel, Homann, 1877. 8°.

Darfst du Baptist werden? Ein Warnungswort für Alle, welche von den Baptisten angefochten werden. Eckernförde, Heldt, 1880. 8°.

Unterrichtliche Behandlung von 50 geistlichen Liedern. Kiel, Homann, 1885. 8°.

***Nissen,** Hans Theodor, geb. 22. Februar 1858 zu Hürup, Angeln, besuchte die Flensburger Realschule, studirte seit 1876 Mathematik und Naturwissenschaften in Kiel, Bonn und Berlin, wurde in Bonn, wo er eine mit dem akademischen Preise gekrönte Abhandlung verfasste, zum Dr. phil. promovirt, starb im October 1880 in Flensburg.

Zur Kenntniss der elastischen Nachwirkung. Inaugural-Dissertation. Bonn 1880. 8°.

1499) **Nissen**, Heinrich, geb. 3. April 1839 in Hadersleben — — kam zu Ostern 1869 als Professor der alten Geschichte und Philologie nach Marburg an Wachsmuths Stelle, 1870 Ordinarius, im Juli 1877 zu Michaelis dess. Jahres nach Göttingen, 1878 nach Strass-

Digitized by Google

burg berufen, erhielt im Januar 1884 den R. A.-O. 4. Cl., nahm einen im Februar 1884 an ihn ergangenen Ruf nach Bonn an.

Ausser Beiträgen zu Zeitschriften, wie Rheinisches Museum für Philologie, Fleckeisens Jahrbüchern, Hermes, in Virchows und Holtzendorffs Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Heft 37, 1867, Pompeji.

Das Templum. Antiquarische Untersuchungen. Mit astronomischen Hülfstafeln v. B. Tiele und 4 (lithogr.) Plänen in gr. 8° und 4°. Berlin, Weidmann, 1869. 8°.

Vitae Catonis fragmenta Marburgensia a Gustavo Koennecke reperta edidit Henr. Nissen. Comment. ex hibernarum academiae Marburgensis lectionum indicibus seorsim expressa. Marburgi 1875. 4°. S. Göttinger gelehrte Anzeigen 1875, St. 40, p. 1265, sq.

Italische Landeskunde. B. 1. Land und Leute. Berlin, Weidmann, 1883. 8°.

1499a) **Nissen,** Heinrich, geb. in Lunden, N.-D., — Arzt in Lunden bis .... (1868 nicht mehr).

1500) **Nissen,** Johann, geb. 31. December 1803 zu Kellinghusen, gestorben als Ober-Mädchenlehrer in Glückstadt 10. October 1857.

Von seinen Unterredungen über die biblischen Geschichten erschienen weitere Auflagen: Band 1, A. T. 13. Aufl. Kiel, Homann, 1878. 2. Band, N. T. 12. Aufl. das. 1872. 13. Aufl. das. 1877.

Von den Unterredungen über den kleinen Katechismus Luthers erschien 10. Aufl. Kiel, Homann, 1880/81. 8°.

1501) **Nissen,** Johannes Friedrich, geb. 3. Januar 1826 in Bredstedt — — seit 1877 (?) Rector der Knaben-Mittelschule in Heide.

Von dem Leitfaden für den Unterricht oder dem Lehrbuch in der Englischen Sprache 1. Cursus und 2. Cursus erschien 4. Aufl. 1872. 1. Curs. 5. Aufl. Hamburg, Nolte, 1877.

Von der Weltgeschichte in gedrängter Uebersicht u. s. w. (1. Aufl. Hamb., Herold, 1866 s. im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. das. 1872. 3. Aufl. das. 1885.

1502) **Nissen,** Johann Friedrich Ludwig, geb. 31. Januar 1793 in Scherrebeck im Törninglehn, — — ging nach seiner Entlassung als dirigirender Ingenieur-Officier in Rendsburg am 5. October 1853 nach Kopenhagen.

* **Nissen,** Johann Hinrich, geb. 22. März 1808 in Friedrichstadt, Sohn eines Webers, besuchte die dortigen Stadtschulen, nach seiner Confirmation $3^1/_2$ Jahre Hauslehrer in der Nähe Tönnings, in welcher Stellung er sich unter Anleitung des Pastors Havenstein auf das Seminar

Digitized by Google

vorbereitete, das er 1829 bezog und Mich. 1831 mit dem 1. Char. verliess, darauf Hauslehrer, 2 Jahre Hülfslehrer in Flensburg, $^3/_4$ Jahr Districtsschullehrer in Neuenkirchen in Ditmarschen, im November 1834 Kantor und Obermädchenlehrer in Tondern, wo er u. a. mit dem geistreichen Gelehrten, Physicus Dircks, bildenden Umgang hatte, im Mai 1849 nach dem Tode des Seminarlehrers Dieckmann Hülfslehrer am Seminar, als dasselbe Ostern 1855 geschlossen wurde, bekleidete er nur noch den Posten als Kantor, 1857 zum zweiten, später zum ersten Lehrer am Seminar in Eckernförde ernannt, wo er am 24. Februar 1876 starb. — Vergl. Dohrn in der schlesw.-holsteinischen Schulzeitung 1876, Nr. 32 vom 10. August.

Lehrbuch der Elementar-Mathematik für den Unterricht in Seminarien und Realschulen, sowie für den Selbstunterricht. Th. 1: Arithmetik und Algebra. Schleswig, Jul. Bergas, 1871. Th. 2: Geometrie mit 132 Figuren im Text. Das. in dems. J. 2. Aufl. auch m. d. T.: Lehrbuch der Planimetrie hrsgeg. von H. Dohrn. Mit 126 Fig. im Text. Das. 1877. Th. 3: Trigonometrie mit 27 Figuren im Text. Das. 1871. Th. 4: Stereometrie mit 48 Figuren. Das. in dems. J. 2. Aufl. von Dohrn. Das. 1880.

Tausend vermischte Aufgaben für das Kopfrechnen zum Gebrauch für die Oberklassen gehobener Volksschulen, Mittelschulen und Fortbildungsanstalten. Eckernförde, C. Heldt, 1875. 8°. S. Kieler Zeitung vom 30. August 1875, A.-N. 2. Aufl. von A. Claussen. Das. 1878. 8°.

Mathematische Geographie. Zum Gebrauch für die Oberklassen gehobener Volksschulen, Präparandenanstalten, Schullehrer-Seminarien und zum Selbststudium. Eckernförde, C. Heldt, 1876. 8°.

1506) **Nissen,** Moritz, geb. 17. Februar 1822 zu Stedesand, besuchte die Schule auf dem Sande und die Küsterschule in Enge, später das Seminar in Tondern von 1843—1846, wurde angestellt im Mai 1846 als Substitut an der Normalschule am Brunsbüttler Neuenkoogshafen in Süder-Ditmarschen, im Sommer 1849 als Lehrer in Gammendorf a. F., im Herbst 1858 als Küster zu St. Clemens auf Amrum und als Lehrer an der Schule zu Nebel das., und im Sommer 1865 als Küster und Lehrer in Stedesand, wurde im Febr. 1870 vom friesischen Verein für Geschichte, Alterthümer und Sprachkunde in Leuwarden zum Ehrenmitglied ernannt.

„De freske Sjemstin me en hugtiüsk Auerseting" (s. im Hauptwerk) erschien Altona, Mentzel, 1868. 8°. Rec. in Zeitschr. für das Gymnasialwesen, Berlin 1869, N. F. Jahrg. 2, B. 1, S. 587 — 589 (von Oskar Jänicke).

Digitized by Google

Freske Findling, d. h. Friesische Sprüchwörter und Redensarten in 10 Dialekten. H. 1: Stedesand. Selbstverlag 1873. S. Kieler Zeitung 1873, 7. März. Heft 2. Desgl. 1874. Heft 3. Desgl. 1875. Heft 4. Desgl. 1877. Heft 5. Desgl. 1878. Heft 6. Desgl. 1883. (Der Druck wurde ermöglicht mittelst Unterstützung von Seiten der Königlichen Regierung.) 8°.

Der Verf. hat 4 Manuscripte zum Drucke fertig liegen: 1. „De Makker tu de freske Sjemstin me en hugtüsk Auerseting", 2. Hengist, de freske Potentat, en poetsk Ferteling ût at fresk Alerdum, d. i. eine poetische Erzählung über die Auswanderung nach England im Jahre 449; 3. eine kleine poetische Schilderung über die Unterirdischen, betitelt: „Akel Dakel Dummeldei", und 4. eine friesische Uebersetzung der Sonntagsperikopen. Ein 5. Werk, woran er schon seit 1850 arbeitet, ist ein friesisches Wörterbuch in allen nordfriesischen Dialekten mit englischen, angelsächsischen, altfriesischen und nordischen Belegen und nähert sich seiner Vollendung.

Beiträge in dem Organ des Vereins für Verbreitung volksthümlich-wissenschaftlicher Kunde „Am Urdhs Brunnen" Heft 4, 1881: Ueber das Wort halag, Kirche, Altar; Heft 9, 1882: Ueber den Namen Ripen und andere Ortsnamen der Gegend; Heft 10, 1882: Die Namen Tondern, Mögeltondern und Gallehus. Ferner das Etymon „ham". Ausserdem noch: der Name Uberg; Heft 2, 1883: Die secundäre Wurzel „tar" nebst ihren Ableitungen; Heft 3, 1883: Friesische Namen auf Fehmarn.

Friesische Vorlesungen werden von ihm gehalten im Nordfriesischen Verein zu Niebüll, betitelt: „Farlesinge auer freske Tarps: an Lön' nome, werbai Begripp, Wett an Histori ön a Betragt nümmen warde". Von diesen Vorlesungen sind die des Kirchspiels Stedesand zum Drucke fertig. — Revidirt.

***Nissen**, Peter, geb. 26. Juli 1859 zu Sonderburg, besuchte die dortige Stadtschule und später die höhere Bürgerschule bis Ostern 1876, dann die Prima der Realschule in Flensburg bis Ostern 1878, studirte neuere Philologie in Kiel Ostern 1878/79, Sommer 1879 in Bonn, Winter 1879/80 in Berlin, dann seit Ostern 1880 wieder in Kiel, wo er 29. Juli 1882 das Examen rigorosum bestand und zum Dr. phil. promovirt wurde.

Der Nominativ der verbundenen Personalpronomina in den ältesten französischen Sprachdenkmälern. (Kieler) Inaugural-Diss. Greifswald 1882. 8°.

***Nissen**, P. H., geb. in Scheggerott in Angeln, Buchdruckereibesitzer in Schleswig, starb 27. Januar 1884.

Mitarbeiter an verschiedenen Provinzialzeitungen.

Digitized by Google

*Nissen, Wilhelm August Ude, geb. 24. Juni 1855 zu Siemonsberg, Kreis Husum, besuchte 1868—1877 die Gymnasien in Kiel und Flensburg, studirte Medicin in Kiel und München, bestand im März 1883 die medicinische Staatsprüfung in Kiel, absolvirte seinen Militärdienst 1880/81, wurde Februar 1884 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Flensburg.

Ein Beitrag zur Casuistik der Pulsiondivertikel der Speiseröhre. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

1510) **Nissen,** Wilhelm Woldemar, geb. 5. März 1800 zu Segeberg — — feierte 1874 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, starb in Ottensen, wo er als Arzt praktisirte, 15. Juli 1874.

Noch von ihm: Beiträge zur Therapie. Altona, Schlüter in Commiss., 1872. 8°.

1512) **Nitzsch,** Ernst August Traugott, geb. 1. Mai 1823 in Wittenberg — — trat als Stadtrath in Kiel, wo er im Herbst 1867 zwei Monate als Bürgermeister fungirte, zum 1. Januar 1877 mit Pension Krankheits halber in den Ruhestand, starb das. 18. December 1877. Seine Mutter Auguste geb. Vogt starb in Kiel 17. März 1875. — Nachruf auf ihn s. Kieler Zeitung vom 18. December 1877, A.-N.

*Nitzsch, Friedrich, geb. 19. Februar 1832 in Bonn, Sohn des als Oberconsistorialrath und Propst in Berlin verstorbenen Dr. theol. Karl Immanuel Nitzsch, habilitirte sich, nachdem er Theologie studirt und die Licentiaten-Würde erlangt hatte, als Privatdocent in Berlin um Michaelis 1859, kam, nachdem er 1867 Dr. theol. geworden war, Mich. 1868 als Prof. der Theologie nach Giessen und Ostern 1872 nach Kiel.

Das System des Boethius und die ihm zugeschriebenen theologischen Schriften. Berlin 1860. 8°.

Augustinus' Lehre vom Wunder. Ausführlich dargestellt. Berlin, Mittler & Sohn, 1865. 8°.

Rede zur Feier des 100jähr. Geburtstages Friedrich Schleiermachers 21. November 1868. Giessen, Heinemann, 1869. 8°.

Dogmengeschichte. Th. 1: Die patristische Periode. Berlin 1870. 8°.

Luther und Aristoteles. Akademische Festschrift zum 400jährigen Geburtstag Luthers. Kiel 1883. 8°.

Beiträge zu den „theologischen Studien und Kritiken" u. a. 1860, H. 3, S. 479: Zur Erklärung der Rede des Stephanus. (Apostelgeschichte); 1863, H. 2, S. 368: Rec. v. Wuttke's Handbuch der christl. Sittenlehre; 1871, H. 4, S. 729: Rec. v. Dilthey, Leben Schleiermachers; zu den Jahrbüchern für protestantische

Digitized by Google

Theologie Jahrg. 1, S. 39 f., S. 248 f.: Die geschichtliche Bedeutung der Aufklärungstheologie; Jahrg. 2, S. 532 f.: Die Ursachen des Umschwungs und Aufschwungs der Scholastik im 13. Jahrhundert; Jahrg. 5, S. 492 ff.: Ueber die Entstehung der scholastischen Lehre von der Synteresis, ein historischer Beitrag zur Lehre vom Gewissen.

1514) **Nitzsch,** Karl Wilhelm, geb. 22. December 1818 in Zerbst — — ging von Königsberg zu Michaelis 1872 als Professor der deutschen Geschichte nach Berlin, seit 1878 Mitglied der Akademie der Wissenschaften daselbst, starb das. 20. Juni 1880. Vergl. über ihn u. a. Richard Rosenmund in Preussische Jahrbücher B. 48, 1881, S. 321 f., S. 419 f., B. 49, 1882, S. 262 f. und S. 337 f.; G. Waitz in dem biographischen Jahrb. für Alterthumskunde, hrsgeg. von Conr. Bursian, Jahrg. 3, 1880, S. 23—26.

Noch von ihm: Die Römische Annalistik von ihren ersten Anfängen bis auf Valerius Antias. Kritische Untersuchungen zur Geschichte der älteren Republik. Berlin 1873. 8°.

Deutsche Studien. Gesammelte Aufsätze und Vorträge zur deutschen Geschichte. Berlin, Bornträger, 1879. 8°.

Geschichte des deutschen Volkes bis zum Augsburger Religionsfrieden. Nach seinen hinterlassenen Papieren und Vorlesungen herausgegeben von Georg Matthaei. B. 1, auch unter dem Titel: Geschichte des deutschen Volkes bis zum Ausgange der Ottonen. B. 2, auch u. d. T.: Geschichte des deutschen Volkes im 11. und 12. Jahrh. Leipzig, Duncker & Humblot, 1883. B. 3 vom Tode Heinrichs VI. bis zum Augsburger Religionsfrieden. ib. 1885. 8°.

Geschichte der römischen Republik. Nach seinen hinterlassenen Papieren und Vorlesungen hrsgeg. von Geo. Thouret. B. 1 bis zum Ende des Hannibalischen Krieges. Mit Einleitung und Anhang. Leipzig, Duncker & Humblot, 1884. 8°.

Noch in Sybels historische Zeitschrift B. 45, N. F. B. 9, 1881, S. 193 f.: Das deutsche Reich und Heinrich IV. (Aus seinem Nachlass.) — In den Preussischen Jahrbüchern B. 30, 1872: Ueber die oberrheinische Tiefebene und das deutsche Reich im Mittelalter; B. 35, Heft 1, Januar 1875, S. 60—89: „Nordalbingische Studien (anknüpfend an Dahlmann's von Kolster herausgegebene Vorlesungen). — Diverse Beiträge in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie (u. a. 1880: Ueber niederdeutsche Kaufgilden). —

1515) **Nöldeke,** Theodor, geb. 2. März 1836 in Harburg — — 23. März 1868 ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen in Kiel, ging Michaelis 1872 in gleicher Eigenschaft nach Strassburg.

Digitized by Google

Noch von ihm: Die alttestamentliche Literatur in einer Reihe von Aufsätzen. Leipzig 1868. 8°.

Untersuchungen zur Kritik des alten Testaments. Kiel 1868. 8°.

Grammatik der neusyrischen Sprache am Urmia-See und in Kurdistan. Leipzig, T. O. Weigel, 1868. 8°.

Die Inschrift des Königs Mesa von Moab (9. Jahrh. v. Chr.) erklärt. Mit Tafel in fol. Kiel, Schwers, 1870. 8°.

Uebersetzte 7 Nestorianische Kirchenlieder aus dem Syrischen. Kiel 1872. 8°.

Mandäische Grammatik. Mit 1 Tafel der mandäischen Schriftzeichen. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1875. 8°.

Uebersetzte mit Erläuterungen: Tabari, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Leiden, Brill, 1879. 8°.

Die Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern. Ein Abschnitt der Pehlewi-Bearbeitung des altindischen Fürstenspiegels. (Aus den Abhandlungen der Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen.) Göttingen 1879. 4°.

Geschichte des Artachsîr i Pâpakân aus dem Pehlewi übersetzt mit Erläuterungen. (Aus Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen.) Göttingen 1879. 8°.

Kurzgefasste syrische Grammatik. Mit 1 Schrifttafel von Jul. Euting. Leipzig, T. O. Weigel, 1880. 8°.

Ausser in anderen Fachzeitschriften, Beiträge zur Zeitschrift „im neuen Reich" 1870, S. 497 f.: Ueber die biblischen Erzväter; 1871, S. 40—48: Die Entstehung des todten Meeres; 1872, S. 247 bis 257: Der Mythus von der Sündfluth.

***Nönchen**, F., in Halstenbeck bei Pinneberg.

Gedicht.-Versuche. Pinneberg 1870. 8°.

1516) **Nötel**, Christian, geb. 10. Juni 1825 zu Klein-Collmar, — — kam von Neuendeich bei Glückstadt später als Lehrer der Frei- und Dispensirschule nach Glückstadt, wo er im Februar 1875 sein 25jähriges Jubiläum feierte, starb als Lehrer an der Schule am Königl. Strafgefängniss daselbst im Juli 1884.

***Nolesen**, D. A., erster Lehrer an der Friedrichs-Knaben-Schule in Hadersleben bis in die zweite Hälfte der 70er Jahre.

Mit B. N. Juhl (welchen vergl.): Læsebog for Over- og Mellemklasser i Slesvigs danske Skoler. Med et Anhang af W. Schröder. Flensburg, Westphalen, 1875. 8°.

1517) **Nolte**, Ernst Ferdinand, geb. 24. December 1791 zu Hamburg, Sohn des Kaufmanns Johann Heinrich Nolte und der Anna

Digitized by Google

Katharina geb. Matsen,*) besuchte (nach Mittheilung des verstorbenen Professors Ratjen) seit seinem 10. Jahre die Privatschule des Magisters Candidaten Hipp, der später Professor am Johanneum wurde, dann auch (nach dem Hamb. Schriftsteller-Lexikon) das Johanneum, kam (nach Mittheilung Ratjen's) auf Veranlassung des Arztes H. A. Reimarus zum Apotheker J. G. d'Atrof in Hamburg, um sich naturwissenschaftlich auszubilden, dann zu Dr. Schneisser in Altona, kam mit seinem Vater nach Schwerin, floh, als er von den Franzosen zum Militärdienst einberufen wurde, 1812 nach Berlin, kam später nach Schwerin zurück und von dort zum Apotheker Dumenit nach Wunstorf, von wo er ein halbes Jahr als Apothekerlehrling nach Goslar ging, studirte Medicin 1813—1817 in Göttingen, wo er 16. September 1817 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, worauf er noch ein Jahr in Berlin Studien halber sich aufhielt, begab sich dann zu seinen inzwischen nach Ratzeburg verzogenen Eltern, war auch zur Ordnung botanischer Sammlungen wieder in Göttingen, machte mit dem Prof. Hornemann aus Kopenhagen botanische Touren in Lauenburg, ging auf dessen Veranlassung nach Kopenhagen, erhielt auf 4 Jahre 200 Species jährlich, um Schleswig-Holstein für die Flora danica zu bereisen, wurde am 3. Juni 1826 als ausserordentlicher Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens angestellt, mit Aussicht auf Amtswohnung, die er erst 1842 erhielt, verheirathete sich 1828 mit C. Julie F. geb. Pfaff († 30. December 1860), bereiste im Januar 1831 die Herzogthümer zum Behufe einer von ihm herauszugebenden (nicht erschienenen) Landesflora, im November 1864 Mitglied der Leopoldinischen Naturforscher-Societät, wurde in Anlass seines am 16. September 1867 gefeierten 50jährigen Doctor-Jubiläums mit dem Kronenorden 4. Cl. decorirt, stellte 1873 seine amtliche Thätigkeit als Professor gänzlich ein (statt seiner trat Eichler ein), starb 13. Februar 1875. — S. über ihn ausser dem Hamburgischen Schriftsteller-Lexikon a. a. O. die Biographie von Reichenbach im Verzeichniss der Vorlesungen des Hamb. Johanneums 1881/82 und die Chronik der Universität Kiel 1875, Kiel 1876.

Noch von ihm Beiträge zu Schlechtendals Linnaea, der Regensburger botanischen Zeitung und Schlechtendals und Mohls botanischer Zeitung, auch Verfasser mehrerer Indices seminum horti botanici Kiliensis seit 1835.

*) Vergl. die genealogischen Notizen im Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller Band 5, S. 558 f.

Digitized by Google

1518) **Nolte,** Johann Heinrich, geb. 15. August 1829 in Kiel — — im März 1868 als Theologe ordinirt und Adjunct in Barkau, später in Preetz, eine Zeit lang krank, zur Zeit als Pastor in Osnabrück.

***Noodt,** Friedrich Christian Rudolf, geb. 13. October 1826 in Uetersen, Sohn des Apothekers L. Noodt das., widmete sich dem Studium der Pharmacie in Kiel und ging nach absolvirtem Staats-Examen in diesem Fache 1864 zum Studium der Medicin über, besuchte $4^1/_2$ Jahre die Universität Kiel, später Würzburg und Marburg, wo er 1870 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt erst in Pinneberg, bald darauf in Altona, wo er 19. März 1875 starb.

Zur Lehre von der Epilepsie. Inaug.-Diss. Marburg 1870. 8°.

1521) **Nootbaar,** Johannes, geb. 1835 in Friedrichstadt — — war später in Hamburg erst Vertreter der Firma Rud. Mosse und ist seit 1. Januar 1875 unter eigenem Namen Inhaber einer Annoncen- etc. Expedition.

1522) **Nopitsch,** Wilhelm Hermann, geb. 28. October 1818 in Altona — — 1870 zum dritten unbesoldeten Senator in Altona gewählt, bis 1876, noch Mitglied des Commerz-Collegiums.

***Nyegaard,** Karl Theodor, geb. 30. Juli 1820 zu Marienborg auf der Insel Möen, erlernte die Gärtnerei, wurde im Herbst 1840 examinirt, war dann Gärtner auf Skippinge-Plantage, wurde 1858 Lehrer der Gartencultur am Tondern'schen Schullehrer-Seminar bis 1864. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 562.

Gab in Tondern heraus: Anviisning til Havedyrkning og Træers Opelskning. Tönder 1858. 8°.

Beiträge zu „Vestslesvigsk Tidende" 1860 und 1861.

O.

***Ochsen,** Hermann, geb. in Alt-Galendorf, Krchsp. Oldenburg, studirte Medicin, 1868 in Kiel Dr. med. et chir., Arzt in Ottensen.

Beitrag zur Casuistik der Ovariotomien. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

1524) **Oehlers,** Johann Christian, geb. 29. Januar 1793 in Kiel, — — noch 1868 (1871 nicht mehr) praktisirender Arzt in Crempe.

Noch von ihm: Der verstorbene Etatsrath Nickels und seine Aerzte. Eine Skizze. Geschrieben im Monat April 1854 und gedruckt als Manuscript. Itzehoe 1854. 8°.

Digitized by Google

***Oeltjen,** Hugo, geb. 12. Januar 1857 im Grossherzogthum Oldenburg, Sohn des Landesthierarztes Gerd Oeltjen in Eutin, besuchte das Eutiner Gymnasium, studirte Mathematik und Physik in Leipzig, Berlin, Kiel, wo er 1881 zum Dr. philos. promovirt wurde.

Die Differentialgleichungen für das Gleichgewicht der isotropen elastischen Platte. Inaug.-Diss. Kiel 1881. 8°.

1526) **Oesau,** Claus, geb. 13. Mai 1804 im Dorfe Kathen in der Wilstermarsch — — noch 1875 Landmesser und Civilingenieur in Neumünster, vor 1880 gestorben.

1529) **Oesterley,** Hermann (nicht Heinrich, wie nach der Chronik der Kieler Universität vom Jahre 1858 im Hauptwerk irrig angegeben), geb. 14. Juni 1833 in Göttingen, studirte Philosophie und Musik, 1855 in Göttingen zum Dr. philos. promovirt, — — kam von Kiel zum 1. October 1862 an die Göttinger Universitäts-Bibliothek, erst als Gehülfe, 1866 Secretär, 1872 Custos an der Bibliothek in Breslau, darauf erster Custos und seit 1876 Bibliothekar. — Vergl. Kürschner's Deutscher Litteratur-Kalender auf 1884, S. 190 (wo das Geburtsjahr irrig als 1834 angegeben), Centralblatt für Bibliothek-Wesen Jahrg. 1, S. 60.

3) Noch von ihm ausser diversen journalistischen Beiträgen: Abriss der Geschichte der philosophischen Beweise für das Sein Gottes. Inaug.-Diss. Göttingen 1855. 8°.

4) Der Gottesdienst der englischen und der deutschen Kirche. Daselbst 1863. 8°.

5) Shakespeares Jest-Book. A hundred mery talys. London 1866. 8°.

6) Schimpf und Ernst von Joh. Pauli. Stuttgart 1866. 8°. (Litterar. Verein.)

7) Wendunmuth von H. W. Kirchhof. B. 1—5. Tübingen 1869. (Litterar. Verein.)

8) Die Dichtkunst und ihre Gattungen, ihrem Wesen nach dargestellt und durch eine nach den Dichtungsarten geordnete Muster-Sammlung erläutert. Mit Vorrede von Karl Goedecke. Breslau (Leipzig) 1870. 8°.

9) Romulus, die Paraphrasen des Phaedrus und die Aesopische Fabel im Mittelalter. Berlin 1870. 8°.

10) Niederdeutsche Dichtung im Mittelalter. (Als Band 12 der deutschen Dichtung im Mittelalter von Karl Goedecke.) Dresden 1871. 8°.

11) Gesta Romanorum. Berlin 1871/72. 8°.

Digitized by Google

12) Gab heraus 3 Bände der historisch-kritischen Ausgabe von Schillers Werken. Stuttgart 1872.

13) Gab heraus Johannis de Alta Silva Dolopathos sive de rege et septem sapientibus. Strassburg, Trübner, 1873. 8°.

14) Bibliothek orientalischer Märchen. I. Baitál Pachísí. Leipzig, Fleischer, 1873. 8°.

15) Steinhövels Aesop. Tübingen 1873. 8°. (Litterar. Verein.)

16) Simon Dach. Tübingen 1876. (Litterar. Verein.)

17) Gedichte von Simon Dach. Leipzig 1876. 8°.

18) Denkwürdigkeiten von Hans von Schweinichen. Breslau 1878. 8°.

19) Simon Dach und J. Röling. Berlin 1882. 8°. (Deutsche National-Litteratur.)

20) Historisch-geographisches Wörterbuch des Mittelalters. Gotha 1883. 8°.

21) Fleming, Logan und Olearius. Berlin (1885). 8°. (Deutsche National-Litteratur.)

Demnächst erscheint Wegweiser durch die Litteratur der Urkunden-Sammlungen B. 1. (Berlin 1886.) — Revidirt.

1530) **Ohl,** L. (J.?) P., geb. 14. Juli 1821 in Ulsnis — — kam von Stein später als Schullehrer nach Fiefbergen, Krchsp. Schönberg, wo er 1883 starb.

1532) **Ohlhues,** Johann Matthias Peter, geb. 15. Februar 1815 in Hattstedt — — starb in Duisburg in der preussischen Rheinprovinz, wo er Prediger war, am 9. October 1883.

***Ohlsen,** Friedrich H. Christian, geb. 21. Juli 1831 zu Röbnitz in Mecklenburg, gebildet auf dem Gymnasium in Rostock, studirte von 1852—1856 in Rostock und Göttingen Philologie und Philosophie, war darnach mehrere Jahre Privatlehrer in Mecklenburg, dann Lehrer an der Thurn'schen Anstalt in Altona, darauf, nachdem er in Kiel das Examen pro facult. doc. bestanden, auch zum Dr. phil. promovirt war, Lehrer am Realgymnasium in Flensburg, von wo er Ostern 1872 an die Realschule in Altona kam.

Dryden as a dramatist and critic, im Programm der Realschule 1883. Altona 1883. 4°.

***Ohlsen,** Karl T. A. (Carlo T. A.), geb. (in Kiel?) Sohn von Johann Fr. Heinr. O. aus Kiel, Orthopäde in Neapel († 22. Mai 1873), Alumne der land- und forstwirthschaftlichen Akademie zu Hohenheim, später Leiter der statistisch-agrarischen Studien in der Provinz Neapel, Anfang 1871 Director und Professor der landwirthschaftlichen Lehranstalt

Digitized by Google

zu Görz bei Triest (nach der Kieler Zeitung 1871, Nr. 2178 vom 20. Juli, A.-N.), zum August desselben Jahres (wieder) Director des Instituto di Agronomia ed Agrimensura in Caserta bei Neapel, gleichzeitig Vice-Präsident des landwirthschaftlichen Vereins der Provinz Terra di Lavoro, Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften.

Auf der Kieler Universitäts-Bibliothek finden sich von ihm (geschenkt): Scuole superiori di agricoltura in Germania s. l. & a. 8°.

Sulla struzione scientifica e pratica dell'agricoltura. s. l. et a. 8°.

Norme per l'ordinamento della istruzione agraria e per l'organamento delle scuole agrarie teorico-pratiche in Italia. Estratto dal giornale il politecnico. Milano 1867. 8°.

Istrumenti ed aruesi per coltivare la terra e mezzi per concimarlo. Salerno 1867. 4°.

Sulle misure governative per l'íncremento dell' agricoltura in Prussia. Estratto dal giornale il politecnico. Milano 1867. 8°.

Progetto dell' organamento di una scuola pratica agraria tipo da aggregarsi al grande istituto agronomo superiore e centrale a fondarsi presso la citta di Napoli. Napoli 1866. 4°.

La pastorizia sue importanza e condizioni in cui essa trovasi nell' Italia meridionale. Napoli 1866. 4°.

Il sistema penitenziario di Mettray applicato alle colonie di orfani e trovatelli. s. l. et a. 8°.

Il lavoro ed i lavoratori in rapporto all' agricoltura nelle provincie meridionali d'Italia. Napoli 1867. 8°.

Uebersetzte nach Emil Wolff: La chimica agraria congiunta alle pratica agricola. Napoli s. a. 8°.

Sui mercati del bestiame a Poissy e Sceaux presso Parigi. s. l. et a. 8°.

Il sistemi colonici, loro importanza ed influenza sull' andamento e stato dell' industria agricola di an paese in generale condizione e forme in cui essi trovansi nell' Italia meridionale ed argenza della loro riforma. Napoli s. a. 8°.

1537a) **Olfsen**, Peter Eduard, geb. 3. Mai 1803 in Neustadt — — lebte nach seiner Emeritirung am 26. November 1865 in Bustorf bei Schleswig, später und noch in Nortorf.

***Olsen**, Oluf Nicolai, geb. 4. März 1794 in Kjögé, hatte 1835 die specielle Leitung der Aufmessungen der Gegend um Rendsburg Seitens des dänischen Generalquartiermeisterstabes, dessen Chef für die

Digitized by Google

topographische Section er 1842 wurde; er starb 19. December 1848 in Kopenhagen. — Vergl. über ihn Erslew II, 496 ff. Suppl. II, S. 586 ff.

Hier sind von seinen zahlreichen Arbeiten zu nennen: Plan over Segeberg, udgivet af Conferenceraad Prof. Schumacher. 1826.

General-Kaart over Sönderjylland eller Hertugdömmet Slesvig, udfört efter de af det kgl. Videnskabernes Selskab foranstaltede geographiske og trigonometriske Opmaalninger, udg. Aar 1836.

Kaart over Omegnen af Rendsborg, udgivet af Generalstaben 1839.

Generalkaart over Hertugdömmet Lauenborg. Udgivet af Generalstaben. Kjöbenhavn 1844.

1541) **Olshausen,** Justus, geb. 9. Mai 1800 zu Hohenfelde im Amte Steinburg — — im November 1868 Geh. Oberregierungsrath, 18. Januar 1873 Inhaber des R. A.-O. 2. Cl. mit Eichenlaub, trat im November 1873 in den Ruhestand, feierte 29. November desselben Jahres (von welchem Tage des Jahres 1823 das Diplom datirt, während er, wie im Hauptwerk angeführt ist, am 18. October ged. J. öffentlich disputirte) sein 50jähr. Doctor-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm die philos. Facultät in Kiel das Diplom erneuerte und mit einer Abhandlung des Professors Hoffmann über die Verhandlungen der Kirchenversammlung zu Ephesus am 22. August 449 nach einer syrischen Handschrift vom Jahre 539 durch die Professoren Forchhammer und Hänel beglückwünschend überreichte, starb in Berlin 28. December 1882. — Vergl. die Gedächtnissrede auf ihn von Schrader in den Abhandlungen der Berliner Akademie der Wissenschaften für 1883. Berlin 1884, S. 3—21; ferner den Nekrolog von Spiegel im biographischen Jahrb. für Alterthumskunde, gegründet von Conr. Bursian, Jahrg. 6, 1883, Berlin, Calvary, S. 98 f.

Noch von ihm eine Neuherausgabe des Hirzel'schen Hiobcommentars. Leipzig 1852. 8°.

In den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften 1867, S. 674 f.: Ueber die Gewichtsbestimmung beim Ezechiel; 1870, S. 380: Beiträge zur Kritik des überlieferten Textes im Buche Genesis; 1872, S. 58 f.: Ueber die sog. Pahlavî-Sprache und -Schrift auf Anlass der Inschriften von Hâgsâbâd; 1879: Ueber die Umgestaltung einiger semitischer Ortsnamen bei den Griechen; 1880, 19. April: Zur Erläuterung einiger Nachrichten über das Reich der Arsaciden; 1880, 4. November: Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavî-Schrift; 1881, 16. Juni: Forschungen auf dem Gebiete aranischer Sprachkunde; 1882, Juni: Zur Würdigung der Pahlavî-

Digitized by Google

Glossare und ihrer Erklärung durch die Parsen. — Ausserdem noch eine Arbeit betitelt: Parthava und Pahlav, Mâda und Mâh, die Schrader a. o. a. O. nennt.

***Olshausen,** Philipp Justus, geb. in Kiel, Sohn des Geh. Oberregierungsraths Professors Dr. Justus Olshausen (Nr. 1541), Jurist, im Februar 1867 in Berlin zum Dr. jur. promovirt, Combattant im Kriege und Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Cl., später Richter am Landgericht I. in Berlin, im Juli 1885 Landesgerichts-Director in Schneidemühl.

Ausser Beiträgen zu juristischen Fachzeitschriften: De auctionis natura. Diss. inaug. jurid. Berolini 1867. 8°.

Die Einsprüche dritter Personen in der Executionsinstanz nach gemeinem und preussischem Recht, sowie vom Standpunkt der Gesetzgebung. Berlin, Vahlen, 1874. 8°.

Der Einfluss von Vorbestrafungen auf später zur Aburtheilung kommende Strafthaten. Eine Abhandlung aus dem Reichsstrafrecht. Das., bei demselben, 1876. 8°.

Kommentar zum Strafgesetzbuch für das deutsche Reich. Das., bei dems., 1879/85. 8°.

Beiträge zur Reform des Strafprocesses. Auf Grund zweier Vorträge, gehalten in der Juristischen Gesellschaft zu Berlin am 11. Octbr. 1884 und 10. Januar 1885. Das., bei demselben, 1885. 8°.

1542) **Olshausen,** Robert Michael, geb. 3. Juli 1835 in Kiel — — ordentlicher Professor der Geburtshülfe und geburtshülflichen Klinik in Halle, auch Geh. Medicinalrath, erhielt Mai 1884 den R. A.-O. 3. Classe mit der Schleife.

Von ihm noch ausser Beiträgen zu medicinischen Fachzeitschriften: Ueber die nachträgliche Diagnose des Geburtsverlaufes aus den Veränderungen am Schädel des neugeborenen Kindes, in R. Volkmanns Sammlung klinischer Vorträge Nr. 8. Leipzig 1870. 8°.

Ueber puerperale Parametritis und Perimetritis, in derselben Sammlung Nr. 28. Daselbst 1871. 8°.

Ueber Dammverletzung und Dammschutz, in derselben Sammlung Nr. 44 (2. Serie 14). Leipzig 1872. 8°.

Die blutige Erweiterung des Gebärmutterhalses, in derselben Sammlung Nr. 67 (3. Serie 7). Leipzig 1874. 8°.

Ueber Ovariotomie. Die Schutzmittel gegen septische Infection. Zur Tecknik der Adhäsionsbehandlung, in derselben Sammlung Nr. 111 (4. Serie 21). Leipzig 1877. 8°.

Die Krankheiten der Ovarien. (In: Handb. der Frauenkrankheiten, redigirt von Billroth, Abschnitt 6, und in: Handb. der allgemeinen

Digitized by Google

und speciellen Chirurgie, redigirt von Pitha und Billroth, B. 4, Abth. 1, B.) Stuttgart 1871. 8°.

Klinische Beiträge zur Gynäkologie und Geburtshülfe. Mit 5 Holzschnitten im Text. Stuttgart, Enke, 1884. 8°.

1543) **Olshausen,** Theodor, geb. 19. Juni 1802 in Glückstadt — — blieb in Zürich, wohin er sich nach seiner Rückkehr aus Amerika nach dem Besuche der Heimath begeben hatte, bis zum Herbst 1868, starb auf einem Besuche bei seinen Verwandten in Hamburg am 30. März 1869. Nachruf in der Kieler Zeitung 1869 vom 10., 11. und 13. April, Nr. 1381—1383 (von Otto Fock).

Die Schrift „Grundsätze der religiösen Wahrheitsfreunde oder Philalethen", Kiel, Universitäts-Buchh. 1830, die ihm zugeschrieben wurde, ist nicht von ihm, sondern von Dr. Wohlwill in Hamburg.

***Oppermann,** Carsten Christian, geb. 20. August 1842 in Crempe, besuchte das Segeberger Seminar von Michaelis 1863 bis Michaelis 1866 (examinirt mit dem 2. m. r. A.), später Lehrer an der ersten Knaben-Freischule in Altona.

Geschichte der Stadt Crempe. Altona, Harder, 1881. 8°.

***Ortmann,** Alfred, geb. 1852 in Hildburghausen, studirte neuere Philologie, Ostern 1876 Hülfslehrer an der Realschule 1. O. zu St. Johann in Danzig, 1. October 1877 ordentl. Lehrer an der Realschule 1. O. zu Kassel, von wo er 1. August 1880 als Oberlehrer an die städtische Realschule in Neumünster kam.

Ueber Lessings Einfluss auf Schiller als Dramatiker, im Programm der Realschule in Neumünster 1881. 4°.

1545) **Osenbrüggen,** Eduard, geb. 24. December 1809 in Uetersen — — war in Kiel, wo er sich Ostern 1836 als Privatdocent habilitirte, auch Gehülfe an der Universitäts-Bibliothek — — seit 1851 Professor der Rechte in Zürich, erhielt im März 1874 für ein Gutachten über den Entwurf des oesterreichischen Strafgesetzbuchs das Komthurkreuz des oesterreichischen Franz-Josef-Ordens, starb in Zürich 9. Juni 1879. S. u. a. Bornträgers biogr. Schriftsteller-Lexikon S. 540.

Eine zweite Auflage von dem in Virchows Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Nr. 6 veröffentlichten Vortrag: Land und Leute der Urschweiz (1. Aufl. Berlin 1866 s. im Hauptwerk) erschien daselbst 1874. 8°. Von den Wanderstudien aus der Schweiz (B. 1 und 2 s. im Hauptwerk unter Nr. 24) erschien neue Folge od. B. 3—5, Schaffhausen, Hurter, 1871—1876. Die-

Digitized by Google

selben wurden von Ernst Bass in einem 6. Bande fortgesetzt, das. 1881.

Noch von ihm ausser weiteren Beiträgen zu Zeitschriften: 25) Mit Einleitung und Commentar Ciceros Rede für Titus Annius Milo. Hamburg, Perthes, Besser & Maucke, 1841. 8°.

26) Bemerkungen über den Entwurf eines Strafgesetzes in Oesterreich vom Jahre 1867. (Aus der oesterreichischen Gerichtszeitung.) Wien 1867. 8°.

27) Studien zur deutschen und schweizerischen Rechtsgeschichte. Schaffhausen 1868. 2. wohlfeile (Text-) Ausgabe. Das. 1881. 8°.

28) Die Urschweiz. Classischer Boden der Tellsage verherrlicht durch Schillers Freiheitsgesang. 60 Stahlstiche v. C. Huber und andern Künstlern mit historisch-topographischem Text. Basel, Krüsi, 1870. 4°.

29) Mit Ludwig Robock: Das Berner Oberland. Aquarellen, Schilderungen und Sagen. Darmstadt, Köhler, 1874. gr. 4°.

30) Die Ehre im Spiegel der Zeit, in Virchow's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Heft 158. Berlin 1874. 8°.

31) Die deutschen Rechtssprüchwörter, in: öffentliche Vorträge, gehalten in der Schweiz, III, 9. Basel 1875. 8°.

32) Das Hochgebirge der Schweiz. Prachtwerk in 64 der interessantesten Ansichten aus dem Alpen-, Felsen- und Gletscher-Gebiet. Originalzeichnungen in Stahl radirt v. C. Huber. Mit topographischem Text. 2. Aufl. (von Nr. 28?) Basel 1875. 4°.

33) Die Schweizer in den Wandlungen der Neuzeit, in Virchow's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Heft 252. Berlin 1876. 8°.

34) Axenstein (Vierwaldstättersee). Mit 1 Panorama in Stahlstich in qu. und gr. fol. Zürich, Orell, Fuessli & Co., 1876. fol.

35) Eine Metamorphose im deutschen Strafrechte, in den von Frz. v. Holzendorff hrsgeg. deutschen Zeit- und Streitfragen Heft 102. Berlin 1877. 8°.

36) Der Gotthard und das Tessin mit den oberitalischen Seen. Basel, Schwabe, 1877. 8°.

37) Die Schweizer, in Allgemeiner deutscher Verein für Litteratur I, 3. Berlin, Hofmann, 1879. 8°.

1547) **von Osten,** Hans Hinrich, geb. 5. Januar 1828 in Brockdorf, Kr. Steinburg — — kam von Seester als erster Klassenlehrer an die parallele Mädchenschule und als Organist nach Uetersen, wo er noch steht.

Digitized by Google

Noch von ihm: Der Kampf bei Eckernförde. Neustadt, Ehlers, 1870. 8°.

Schleswig-Holstein in geographischen und geschichtlichen Bildern. Ein Handbuch der Heimathskunde für Schule und Haus. Flensburg und Hadersleben, Aug. Westphalen, 1875. 8°. S. u. a. Schleswig-Holsteinische Landeszeitung 1875 vom 27. April. 2. Aufl. Das. 1877.

Auszug daraus u. d. T.: Kleine Heimathskunde der Provinz Schleswig-Holstein. Das. 1877. 2. Aufl. 1879. 8°.

Beiträge u. a. noch zum „Jugendboten". Neustadt 1869—71, zu der von Schmarje und Tönsfeld redigirten Pädagogische Wochenschrift Jahrg. 1870, 1871, ferner zu Pädagogisches in zwanglosen Heften, Altona, Mentzel, 1872, Heft 3: Gedächtniss und Gedächtnissübung.

***Ostendorf,** Adolf, geb. 1845 zu Volmarstein, Westfalen, besuchte die Elementarschule in Schwerte und das Gymnasium in Gütersloh, studirte seit 1863 in Tübingen und Bonn Theologie und Philologie, bestand im Herbst 1867 das Examen pro lic. concionandi in Münster, trat Ostern 1868 in das an dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg bestehende Kandidatenconvict, bestand Weihnachten 1870 das Examen pro fac. doc. in Halle, Ostern 1870 wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Schleswiger Domschule, Neujahr 1871 ordentl. Lehrer das., rückte zum Oberlehrer auf, 28. Febr. 1882 Rector der in der Umwandlung zu einem Progymnasium und Realprogymnasium begriffenen Realschule in Neumünster.

Der Platonische Eros, im Gymnasial-Progr. der Domschule. Schleswig 1874. 4°.

Rede zur Lutherfeier am 10. November 1883, im Progr. der Realschule. Neumünster 1884. 4°.

1548) **Ostwald,** Christian Friedrich Adolf, geb. 13. Juni 1809 in Norbye auf dem Riesebyer Pastorat — — bis 1863 im Staatskalender als Justizrath und Bureauchef im Ministerium für Holstein und Lauenburg für die Redaction des Ministerialblattes und sonstige ausserordentliche Geschäfte aufgeführt, darnach . . . . .

1552) **Otto,** Friedrich Wilhelm*), geb. 1796 zu Oderfeld am Harz, wo sein Vater Förster, trat, nachdem er den Befreiungskrieg von 1813 als Freiwilliger mitgemacht hatte, in grossherzogl. oldenburgische

*) Peter Friedrich Ludwig Otto, mit dem er im Hauptwerk irrthümlich verwechselt worden ist, starb, wie dort nach der Todesanzeige in den Itzeh. Nachrichten 1864, Nr. 12, Beilage, angegeben ist, als Oberförster in Damlos.

Digitized by Google

Dienste, 1819 Förster in Casseedorf, 1839 Oberförster über die nördlichen Fideicommissgüter in Lehnsahn, 1869 bei der Feier seines Jubiläums zum Forstrath ernannt, trat zum October 1871 in den Ruhestand, erhielt bei der Gelegenheit das Ritterkreuz des oldenburgischen Haus- und Verdienst-O., starb 23. December 1873. S. Itzeh. Nachrichten vom 30. December 1873.

***Otto**, Karl Christian, geb. 10. December 1817 in Kjöge (nicht in Kopenhagen), Sohn eines Malers, bekannt unter dem Namen Reventlow als Mnemotechniker, studirte in den letzten 30er Jahren in Kiel, von wo er wegen Duells entfernt wurde, darnach in verschiedenen Ländern, in England, Schweiz, am Rhein, kam 1844 wieder nach Kopenhagen, 1850 in Norwegen und Schweden, später zeitweilig wieder in Kiel, 1853 in Nordamerika, u. a. in Syrakusa als Herausgeber eines Organs der radicalen Democratie und 1855/56 in Albany als Herausgeber von „deutschen freien Blättern", starb in Kempten, Bayer. Kreis Schwaben, 19. April 1873. — Vergl. u. a. Erslew Suppl. B. 2, S. 604 und 605, wo auch seine Schriften über Mnemotechnik angeführt sind; — Moniteur des dates s. v., Beeck's Handlexikon S. 304.

***Otto**, Karl Friedrich Eduard, geb. 28. Januar 1812 zu Schönberg bei Berlin, Sohn des Garteninspectors Christoph Friedrich Otto, gebildet auf dem Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium und in der k. Realschule in Berlin, erlernte die Gärtnerei im botanischen Garten das. und in der königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, conditionirte dann in den botanischen Gärten zu London, Edinburg, Paris, 1833—35 Obergehülfe im botanischen Garten in Berlin, machte auf Staatskosten 1838—41 eine Reise nach Cuba und Venezuela, 1844 am botanischen Garten in Hamburg mit dem Titel eines Garteninspectors bis 1. Juni 1867, von da an bis 1. Januar 1868 Verwalter der Baumschule und Gärtnerei von C. M. Harmsen, seit 1. Februar 1868 Handelsgärtner in Altona mit Beibehaltung des Titels „Garteninspector" bis 1871, wo er im Altonaer Adressbuch zum letzten Mal vorkommt. — S. Hamburgisches Schriftsteller-Lexikon B. 5, S. 623—24.

Reiseerinnerungen an Cuba, Nord- und Süd-Amerika 1838—41. Mit 2 lithographirten Tafeln. Berlin, Nauk, 1843. 8°.

Seit 1848 mit dem 4. Bande Redacteur der im Verlage von Robert Kittler in Hamburg erscheinenden Hamburger Garten- und

Digitized by Google

Blumen-Zeitung (die ersten Bände wurden von Rud. Mettler redigirt). Vergl. Hamb. Nachrichten 1853, Nr. 290.

Verschiedene Abhandlungen, die Gärtnerei betr., in der Allgemeinen Gartenzeitung von Otto und Dietrich 1833—1846.

***Otto,** Richard, geb. in Bromberg, studirte Naturwissenschaften, Probandus der Realschule 1. O. zu Posen, Ostern 1872 Lehrer an der Realschule in Neumünster, 1881 Lehrer an der landwirthschaftlichen Schule in Dahme, Rgsb. Potsdam.

Hundert botanische Wandtafeln mit Text. Neumünster, Jul. Brumby, 1879. S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1879, Nr. 32, S. 100.

1553) **Ottsen,** Peter Jürgen, geb. zu Arup, Amts Gottorf, — — Michaelis 1871 als Subrector am Glückstädter Gymnasium pensionirt, starb in Hamburg 23. September 1883.

1554) **Otzen,** Peter, geb. 2. August 1810 in Flensburg — — feierte 23. Mai 1877 sein 25jähriges Jubiläum als Pastor in Burg a. F., 1. Mai 1881 emeritirt und mit dem Kronenorden 3. Cl. beliehen.

P.

***Paetau,** Christian, geb. in Ottensen, war 1848 und 1849 Arbeitsmann in Hamburg, stiftete 1849 eine Arbeiter-Verbrüderung, die aber schon 1851 ganz in Verfall gerathen war, im Mai 1851 ging er nach Amerika und befand sich im October 1851 in der „Liberty-Colonie" bei Gutenberg. — Nach dem „Freischütz" 1851, Nr. 150, S. 599 im Hamburger Schriftsteller-Lexikon Band 5, S. 632.

Die 3 Esel mit Versen. Hamburg 1849. 8°.

Eine neue Staatsverfassung von 60 Grundsätzen. Weil unter den vielen Staatsverbesserern sich nicht ein einziger Arbeitsmann befindet, so erlaube ich mir, meine Ansichten zu der Verbesserung öffentlich zu äussern. Hamburg, Druck von J. C. H. Rüter, St. Pauli, 1848. 8°.

Eine neue Verfassung für die sämmtlichen Prediger des Hamburgischen Ministerii, in 10 Artikeln; 5 davon handeln von ihrer falschen Lehre und Wandel, 5 zeigen den Weg und Wandel, den sie zu beachten haben. Hamburg 1849. 8°.

Wichtige Zurechtweisung und Erwiderung gegen die Missionsprediger und Bibelausleger, und Erklärung des Communismus. Hamburg, Druck von Esch, 1851. 8°.

Digitized by Google

1562) **Pansch,** Adolf, geb. 2. März 1841 in Eutin — — nahm an der für 1869 beschlossenen directen deutschen Nordpol-Expedition Theil, seit October 1876 unter Beibehaltung seines Amtes als Prosector ausserordentl. Professor in der medicinischen Facultät der Universität Kiel.

Noch von ihm mit Handelmann: Moorleichenfunde in Schleswig-Holstein. Mit 2 Tafeln. Kiel, Schwers, 1874. 8°.

Die Furchen und Wülste am Grosshirn des Menschen. Zugleich als Erläuterung zu dem Hirnmodell. Mit 3 Tafeln. Berlin, Oppenheim, 1879. 8°.

Grundriss der Anatomie des Menschen. Berlin 1879 — 1881. 8°.

Anatomische Vorlesungen für Aerzte und ältere Studirende. Theil 1. Berlin, R. Oppenheim, 1884. 8°.

Hatte bedeutenden Antheil an „die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869/70", Leipzig, Brockhaus, 1873, B. 1 zusammen mit Koldewey Cap. 1: Gemeinschaftliche Fahrt der Germania und Hansa vom 15. Juni bis 4. Juli 1869, Cap. 2: Weitere Reisen der beiden Schiffe bis zum Eise, Mitte Juli, Cap. 3: bis zur Trennung der Schiffe am 20. Juli; B. 2: Wissenschaftliche Ergebnisse, Abth. 1, das. 1874, S. 5—11: Klima und Pflanzenleben auf Ostgrönland (auch in der unter gleichem Titel in Berlin erschienenen kleineren Schrift), S. 144—156: Anthropologie, S. 178 ff.: Noten zu den von Otto Finsch bearbeiteten Vögeln, S. 404 ff.: Noten zu den von Gerstäcker behandelten Hymenopteren und Dipteren. — Aufsätze 1) über das Klima, das Pflanzen- und Thierleben; 2) über die Bewohner Ostgrönlands, in der vom Bremischen Verein für die deutsche Nordpolfahrt herausgegebenen vorläufigen Sammlung von Berichten und Aufsätzen über die Ergebnisse der 2. Expedition 1869/70. Berlin, Reimer, 1871. — In den Mittheilungen des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse jenseits der Elbe Heft 8, 1868: über die Fundorte alter Knochen, sowie in den daran schliessenden Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein Band 1, Kiel 1875, S. 193 f.: über das Gehirn der Säugethiere, S. 214 f.: zur einheimischen Flora, Band 2, Heft 1, 1876: Sitzungsbericht; — Band 3, Heft 1, S. 127 ff.: über den Gorilla und sein Hirn. — In den Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften herausgeg. vom naturwissensch. Verein zu Hamburg-Altona Band 6, Abth. 3, 1876, mit H. Bolau: die menschenähnlichen Affen des Hamburger Museums. — In den Itzehoer Nachrichten 1878, Nr. 32: der anthropologische Verein in Schleswig-Holstein. — Im Morpholog. Jahrb. B. 5, H. 2: Beiträge zur Morphologie des Grosshirns der Säugethiere (auch separat Leipzig 1879. 8°).

Digitized by Google

*Pansch, Bernhard, geb. 1845 in Eutin, Bruder von Adolf und von Karl Ferd. Soph. P. (Nr. 1562 und 1563a), vorgebildet auf dem Gymnasium daselbst, studirte in Tübingen und Berlin, dann nach halbjährigem Aufenthalt in Frankreich 2 Jahre Lehrer an der Rectorschule in Delmenhorst, 1872 pro fac. doc. examinirt, 1876 in Göttingen promovirt, schon Ostern 1872 Lehrer am Rendsburger Realgymnasium, Ostern 1880 Rector der höheren Bürgerschule in Buxtehude.

De Deo Platonis. Diss. inaugur. Göttingen 1876. 8°.

Einzelne Beiträge zu philosophischen Zeitschriften, u. a. zu den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik (Band 118, Heft 7: Anzeige von Thiele's Römerbrief in der Prima).

1563) Pansch, Johann Heinrich Christian, geb. 27. Oct. 1807 in Eutin, — — erhielt 1857 das grossherzogl. oldenburgische Ehrenzeichen 1. Cl. mit der goldenen Krone, 1877 Ritter des oldenburgischen Hausordens 2. Cl., 1880 Geh. Schulrath, legte Ostern 1880 sein Amt als Gymnasialdirector in Eutin nieder, blieb aber Verwalter der Bibliothek.

Von ihm noch 12) Ueber die Glaubwürdigkeit des Tacitus, im Progr. des Eutiner Gymnasiums 1867. 4°.

13) Melanchthon als Schulmann, im Progr. desselben Gymnasiums 1872. 4°.

14) Einige Abschnitte aus Copelius „Utinisches Bischofsgedächtniss." Nachricht über die hiesige vereinigte grossherzogliche und Schulbibliothek, im Progr. desselben Gymnasiums 1878. 4°.

1563a) Pansch, Karl Ferdinand Sophus, geb. 26. Juni 1838 in Oldenburg (nach der Vita in der schon im Hauptwerk angeführten Inaug.-Diss.; nicht in Eutin); besuchte das Gymnasium in Eutin, wohin sein Vater, der s. Nr. 1563 angeführte Joh. Heinr. Chr. P. 1839 als Conrector kam, studirte in Bonn, Berlin und Greifswald Philologie, wurde an letzterer Universität 1861 zum Dr. philos. promovirt, später mit dem Titel Professor Lehrer der Grossherzoglichen Prinzen in Oldenburg, jetzt?

1565) Panum, Peter Ludwig, geb. 19. December 1820 in Rönne auf Bornholm — — seit 1864 Professor der Physiologie in Kopenhagen, im April 1877 auswärtiges Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften in Upsala, im August 1884 Präsident des ärztlichen Congresses in Kopenhagen, im September desselben Jahres von der British

Digitized by Google

Medicinal-Association zum Ehrenmitglied ernannt, starb in Kopenhagen 2. Mai 1885.

Von der s. Nr. 7 im Hauptwerk angeführten Almindelig Indledning til Forelæsninger over Menneskets Physiologie etc. erschien 2. Ausg. Kjöbenh., Gyldendal, 1881. 8°.

Noch von ihm ausser journalistischen Beiträgen: 10) Haandbog i Menneskets Physiologie 1. og 2. B. Kjöbenhavn, Gyldendal, 1865 bis 72. 8°.

11) Erindringsord til Forelæsninger over det vegetative Livs Functioner, 1.—3. Hefte. Ibid. 1867—69. (2. Ausg. von Heft 1 s. t.: Stofskiftets Fysiologie.)

12) Det medicinske Studiums og Examensvæsens Reform ved Kjöbenhavns Universitet. Ibid. 1868. 2. Opl. 1872.

13) Erindringsord til Forelæsninger over Sandserne og de vilkaarlige Bevægelser. Ibid. 1871. 8°.

14) Erindringsord til Forelæsninger over Forplantelse og Udvikling samt over Vævenes Ernæring, Vækst og Nydannelse, i Særdeleshed hos Mennesket. Med 36 Træsnitt. Ibid. 1872. 8°.

15) Kortfattet Fremstilling af det medicinske Underviisnings- og Examensvæsen etc. i Danmark, Sverige og Norge (Aftryk af hygienske Meddelelser). Ib. 1873. 8°.

16) Bidrag til Kundskab om Misfostrenes physiologiske Betydning. Med 2 Kobbertavler. Ibid. 1877. 4°.

17) Vort medicinske Fakultets Oprindelse og Barndom. Bidrag til Kundskab om Lægevidenskabens og Naturvidenskabernes Udvikling i Danmark. Festskrift i Anledning af Universitets 400aarsfest Juni 1879. Ibid. 1879. 8°.

18) De naturvidenskabelige og lægevidenskabelige Lære-Anstalters Udvikling i den nyere og nyeste Tid i Udlandet og her hjemme. Ibid., Hagerup, 1879. Nye Meddelelser. Ibid., eod. 8°.

19) Til Opklaring af nogle Misforster angaaende Vivisektionen og Dyrebeskyttelse i Danmark. Ib. 1879. 8°.

20) Orienterende Oplysninger om Dyrplageri ved Dyrenes Benyttelse og om Menneskeplageri ved Dyrenes Beskyttelse. (2. Oplag.) Ibid. 1879. 8°.

21) Bidrag til vort medicinske Fakultets Historie 1648 — 1766. Ibid. 1880. 8°.

22) Om de væsentligste Hindringer for Naturvidenskabernes og Lægevidenskabens Reformation i Fortid og Nutid. En Tale. Ibid. 1880. 8°.

23) Gab heraus: J. Ibsen († 1862), Anatomiske Undersögelser over Oerets Labyrinth. Afsluttet i 1846. Kjöbenhavn 1881. 4°.

Digitized by Google

*Pape, August Ferdinand Karl, geb. 15. August 1857 zu Altona, studirte Naturwissenschaften, 1882 in Kiel Dr. philos.

Ueber Siliciumpropylverbindungen. Diss. inaug. Kiel 1882. 8°.

*von Paschkowsky, Caecilie, geb. 22. November 1826 in Altona, Tochter des im Jahre 1857 in Eimsbüttel verstorbenen früheren Besitzers des Gutes Drage Justinus von Paschkowsky aus dem Hause Zador in Lithauen, Schwester des Rechtsanwalts G. v. Paschkowsky in Tondern, lebt abwechselnd in Berlin und Jena.

In der Julin-Fabricius'schen Jugendzeitung ein Lustspiel: die Savoyarden; — im Bazar eine Novelle: Helene; — in der Stuttgarter Frauenzeitung eine Novelle: aus dem Leben eines alten Geistlichen. — Mittheilung.

*von Paschkowsky, Dorothea, geb. 25. Juli 1829 auf dem adeligen Gut Drage bei Itzehoe, Schwester der vorangeführten, lebt seit 1866 in Jena.

In der Julin-Fabricius'schen Jugendzeitung eine preisgekrönte Novelle: der Orgelspieler; — im Feuilleton des Hannover'schen Couriers eine Novelle: Freundschaft aus der Kindheit; — in den Westermann'schen Monatsheften eine preisgekrönte Novelle: Asperula odorata; — in den Jahreszeiten von J. Wehl eine Novelle: Berthel; — in der Leipziger Novellenzeitung: Louise; — in den Blättern für den häuslichen Heerd eine Novelle: das Billet im Strumpf; — in den Sorgenlose Stunden eine Novelle: Auf Sylt; — im Buch für Alle: der Verbrecher und das Kind; — auch Einzelnes im Pestalozzi-Album von Schmarje. — Mittheilung.

1568) Passig, Detlev Hinrich, geb. 23. März 1826 (nicht 1825) zu Oldenhütten, Krchsp. Nortorf, Segeberger (nicht Tondern'scher) Seminarist von Mich. 1844 bis dahin 1847, examinirt mit dem 2. m. s. r. A. — — starb in Rendsburg 1850. — S. Lange: das Schullehrer-Seminar zu Segeberg, Rendsburg 1881, S. 239.

*Paul, Gustav, geb. 5. December 1835 in Weimar, studirte 1856—1859 Theologie in Jena und Leipzig, 1859 in Weimar examinirt, 1865—1868 Pfarrer zu Helmershausen, Grossherzogthum Weimar, 23. September 1868 4. Collaborator oder 2. ordentlicher Lehrer, später 4., dann 3. Oberlehrer am Rendsburger Real-Gymnasium.

Wie die christliche Gemeinde für eine grössere Betheiligung am kirchlichen Leben wieder gewonnen werden kann. Kiel, Schröder & Co., 1867. 8°.

Digitized by Google

Ueber die Pflege des idealen Vermögens auf Gymnasien, im Rendsburger Real-Gymnasial-Progr. 1869. 4°.

Ueber das Alter des Menschengeschlechts, im Progr. derselben Anstalt 1884. 4°. — Revidirt.

1570) **Paul,** Ludwig, geb. 10. Januar 1826 zu Weimar — — examinirt im theologischen Amtsexamen zu Weimar Ostern 1849, im philologischen Amtsexamen zu Jena Neujahr 1850, Dr. philos. — — am 1. März 1857 Diaconus zu Weida, 1. Juli 1860 Pfarrer zu Berga, 24. November 1866 Lehrer am Gymnasium in Kiel, seit Ostern 1873 3. Oberlehrer, zur Zeit 2. Oberlehrer, im December 1884 Professor.

Noch von ihm: 2) Ariadne. Gedicht in 6 Gesängen. Dessau, Katz, 1855. 8°.

3) Heviola, Trauerspiel in 5 Acten. Das. 1856. 8°.

4) Gab heraus: Athenagoras, πρεσβεία περὶ Χριστιανῶν. Halle 1856. 8°.

5) Kants Lehre vom idealen Christus. Ein Vergleich mit der Christologie der Kirche. Kiel, K. Schröder & Co., 1869. 8°.

6) Im Festgruss des Lehrer-Collegiums der Kieler Gelehrtenschule an die 27. Versammlung deutscher Philologen in Kiel S. 189: Ist die Scene für den Platonischen Gorgias im Hause des Kallikles?

7) Bei Gelegenheit derselben Versammlung ein Gaudeamus und zu Professor Forchhammers 50jähr. Doctor-Jubiläum eine lateinische Ode.

8) Zur Erklärung der Worte in Platons Gorgias p. 447 c — 461 b u. c. bis 464 in fine, im Progr. des Kieler Gymnasiums 1874.

Noch, ausser den im Hauptwerk angegebenen, diverse Beiträge zu Fleckeisens philol. Jahrbüchern (zur Textkritik des Justinus Martyr, sowie zu Platons Gorgias), zur Zeitschrift für Gymnasialwesen (Abhandlungen 1) über die religionsphilosophischen Gedanken in der Lehrdichtung des Gorgias p. 523 — 527, 2) über das Gesetz des Maasses im Platonischen Gorgias, 3) über den Begriff der Strafe in Platons Gorgias); in Hilgenfelds Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie (über das Dogma der Dreieinigkeit beim Apologeten Theophilus); in Lipsius Zeitschrift für protestantische Theologie 1) der Begriff des Glaubens bei dem Apologeten Theophilus; 2) die Interpretationen der Schöpfungsgeschichte bei dem Apologeten Theophilus). — Revidirt.

***Pauls,** Johann, geb. 23. Juli 1817 in Kating, Eiderstedt, als Pharmaceut praktisch in Hamburg gebildet, studirte von Ostern 1840 bis Michaelis 1841 in Berlin, in Kiel 15. Januar 1842 examinirt, Besitzer der Apotheke in Husum vom 12. Mai 1842 bis 20. Juni 1854, Mitglied

Digitized by Google

des Stadtverordneten-Collegiums in Husum von 1852 bis 1854, desgl. in Kiel, wo er noch lebt und gemeinnützig wirkt, seit 20. December 1866.

Im Kieler Correspondenzblatt 1845, Nr. 36: Die neuen Professuren (der Chemie, Physik und Mineralogie) an der Kieler Universität; im Archiv der Pharmacie, Abth. Norddeutschland, hrsgeg. von Wackenroder und Bley, Hannover 1851, Jahrg. 1 oder 2. Reihe B. 68 oder der ganzen Reihe B. 108, S. 154—158: über Bittermandelwasser und das. S. 158—61: Argentum nitricum fusum; — in der Kieler Zeitung 1884, A.-N. 10302: Oeffentliche Gesundheitspflege in der Provinz Schleswig-Holstein. — Eine Abhandlung betreffend die Laplace'sche Weltbildungs-Theorie aus dem Jahre 1845 oder 1846 in einem Volkskalender, sowie eine andere über das Vorkommen der freien Ameisensäure in Fässern und Tonnen im Archiv für Pharmacie des Süddeutschen Apotheker-Vereins, herausgegeben von Walz, aus dem Jahre 1852 war mir genau zu eruiren nicht möglich. — Revidirt.

***Paulsen (Poulsen),** Christian Marinus, geb. 14. März 1818 in Aalborg — — war von 1838—1842 Assistent am chemischen Laboratorium in Kiel, 1845 Dr. philos. in Heidelberg, in demselben Jahre Lehrer in Geographie und Naturwissenschaft an der höheren Volksschule in Rödding, 27. März 1846 Fabrikcontroleur in Altona bis 1848, — — im Mai 1854 Generalbevollmächtigter und Mitdirector der schleswig'schen Eisenbahngesellschaft, 19. Mai 1854 wirkl. Justizrath, 29. März 1855 Mitdirigent der Dampfschiffsgesellschaft für die schleswig'sche Westküste, 1857 Mitglied der Zollrevisions-Commission, 5. März 1856 von der schleswig'schen Ständeversammlung zum Mitglied des Reichsraths erwählt, 5. September 1862 Danebrogsmann. — Ausführlicheres über ihn s. bei Erslew Suppl. B. 2, S. 694—696.

Von seinen Schriften sind hier folgende anzuführen:

Die Contact-Theorie vertheidigt gegen Faradays Abhandlung „über die Quelle der Kraft der Voltaischen Säule". Inaug.-Diss. Heidelberg 1845. 8°.

Mit F. Klee: Motiveret Forslag til en successiv Fuldförelse af et Jernbane-, Dampskibs- og Telegraph-System for Danmark og Slesvig. Med et lithogr. Kort. Kjöbenh. 1850. 8°. (Auch englisch London 1852.)

Forslag til Udförelsen af en electrisk Telegraphlinie fra Helsingör over Kjöbenhavn, Korsöer, Nyborg, Friedericia og Flensborg til Rendsborg. Dat. 29. Januar 1852. Trykt som Manuscript: im Anhang zur Rigsdags-Tidende, 3. Session, 1851, S. 1215.

Digitized by Google

Im amtlichen Bericht über die 11. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zu Kiel im September 1847, Altona 1848, S. 515—18: Ueber die Schichten der holsteinischen Torfmoore.

In Tidskrift for Landoekonomie, Ny Række, 12, 428—434, 14, 70 ff. und 3. Række 1, 163—165: Om Kreatur-Udförselen pr. Dampskib fra Jyllands og Slesvigs Vesthavne til England.

***Paulsen,** Eduard, geb. 3. November 1846 auf St. Thomas (Westindien), gebildet auf dem Gymnasium in Altona, studirte Medicin in Göttingen, München, Kiel, wurde 10. Januar 1874 zum Dr. med. et chir. promovirt, seit März 1874 praktischer Arzt in Kiel, im Juni 1882 Privatdocent in der medicinischen Facultät das.

Ueber die Verschiedenheiten des räumlichen Inhalts des Thorax im Liegen und Stehen. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

Experimentelle Untersuchungen über die Strömung der Luft in der Nasenhöhle. Diss. pro venia leg. Kiel 1882. 8°. (Steht auch in den Sitzungs-Berichten der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien Abth. 3, April-Heft 1882.)

Beiträge u. a. zur Monatsschrift für Ohrenheilkunde; zu den „Studien über Regeneration der Gewebe", aus dem anatomischen Institut in Kiel (auch im Archiv für mikroskopische Anatomie B. 24); S. 50 ff.: Zellvermehrung und ihre Begleitungserscheinungen in hyperplastischen Lymphdrüsen und Torsillen. — Revidirt.

***Paulsen,** Friedrich, geb. 28. Januar 1849 in Albersdorf, studirte Theologie, examinirt Mich. 1873, 9. November desselben Jahres ordinirter Adjunct an der Johanniskirche in Altona, 23. April 1876 Kompastor daselbst.

Das neue Gesangbuch. Vortrag, gehalten auf der Elmshorner Prediger-Conferenz am 23. Oktober 1882. Altona, J. Harder, 1882. 8°.

***Paulsen,** Friedrich, geb. 16. Juli 1846 zu Langenhorn, kam, vorbereitet von Pastor A. Thomsen, Ostern 1863 auf das Altonaer Gymnasium bis 1866, studirte erst $1^1/_2$ Jahre Theologie in Erlangen, dann Philosophie in Berlin und Bonn, wurde 27. Mai 1871 in Berlin zum Dr. phil. promovirt, Privatdocent und zur Zeit ausserord. Professor der Philosophie in Berlin.

Ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: Symbolae ad systemata philosophiae moralis historicae et criticae. Diss. inaug. Berolini 1871. 8°.

Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Kantischen Erkenntniss-Theorie. Leipzig, Fues, 1875. 8°.

Digitized by Google

Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Mit besonderer Rücksicht auf den classischen Unterricht. Leipzig, Veit & Comp., 1885. 8°. (Ist dem Lehrer Fr. Reuter in Glückstadt gewidmet.)

1571) **Paulsen,** Hans, geb. 7. November 1804 in Satrup, Propstei Gottorf — — starb als Pastor in Wewelsfleth, Propstei Münsterdorf, (nach dem Kirchenbuch) am 3. Mai 1868.

***Paulsen,** Ingwer Karsten, geb. 27. April 1844 zu Efkenbüll, Nordfriesland, besuchte das Gymnasium in Plön bis Mich. 1864, studirte Medicin in Zürich und Kiel, wurde in Kiel Anfang August 1870 zum Dr. med. et chir. promovirt (die unten verzeichnete Dissertation wurde nachträglich geliefert), machte den Krieg als Arzt mit und kam 1871 nach Kiel zurück, Arzt in Ellerbeck bei Kiel.

Einige Bemerkungen und Versuche zur Lehre von der Nierenthätigkeit. Inaug.-Diss. Kiel 1871. 4°.

***Paulsen,** Karl Heinrich Adalbert, geb. 1. November 1851 in Bünningstedt, als Theologe Ostern 1879 examinirt, 5. October desselben Jahres ordinirt, Adjunct in Niendorf, 20. Mai 1880 Kompastor in Gelting.

Gab (und giebt noch) heraus: Der Jugend Sonntagslust (auch zusammen mit dem Kropper kirchlichen Anzeiger) 1879 ff. Kropp, Buchhandlung Eben-Ezer, 1879 ff.

***Paulsen,** Johannes Christian, geb. 17. Mai 1843 in Riesum, Sohn des 3. Juli 1843 verstorbenen Küsters und Lehrers Jacob P. das. (Nr. 1572 im Hauptwerk), besuchte von Ostern 1862 bis 1864 das Seminar in Eckernförde und von Ostern 1865 bis dahin 1866 das neu eingerichtete Seminar in Tondern, Substitut in Satrup, Angeln, Ostern 1866 zweiter Lehrer an der Schule in Leck, Ostern 1867 Elementarlehrer, im December 1869 Küster und erster Lehrer an der Bürgermädchen-Schule in Tondern, bestand 1876 die Prüfung für Mittelschulen, 1877 die Rectoratsprüfung.

Beiträge zur „Pädagogischen Wochenschrift", hrsgeg. von Schmarje 1871: Die Selbstthätigkeit im Dienste der Volksschule; zu der von Ernst Lebrecht Kaper in Lindholm herausgeg. „Pädagogische Monatsschrift", Schleswig 1875: die Heimathskunde; — die Seminarübungsschule; — zur Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung, von der er dreimal einen der ausgesetzten Preise erhielt und zwar für die Arbeiten 1) Ziel und Aufgabe der Mittel-

Digitized by Google

schule; 2) die methodischen Voraussetzungen der Katechese; 3) psychologische Bedeutung, Wesen und Form der katechetischen Frage. — Mitgetheilt.

1574) **Paulsen**, Johannes Joachim Hinrich, geb. 18. März 1847 in Witzhave, besuchte die Schulen in Hamburg, studirte Theologie in Kiel, Berlin, Tübingen, Ostern 1870 examinirt, 20. (nicht 3.) Novbr. desselben Jahres ordinirt, Adjunct und 18. Juli 1872 Pastor in Kropp, Propstei Schleswig, gründete 1879 die Anstalt Eben-Ezer in Kropp.

Von ihm noch: Festpredigt, gehalten bei der Jahresfeier des Hamburger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung 22. Nov. 1878. Hamburg, Nolte, 1878. 8°.

Abriss der Heilslehre der evangel.-luther. Kirche. Rendsburg (Kropp) 1879. 8°. (Mit Luthers kleinem Katechismus.)

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des Kirchenjahres B. 1. 2. Verlag der Buchhandlung „Eben-Ezer" in Kropp 1881 bis 1882. 8°.

Predigten über die Sonn- und Festtags-Episteln des Kirchenjahres. Das.

Predigten über freie Texte auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Das. 8°.

Bibelstunden über das Evangelium Mathäi. Das. 8°.

Hausbuch (Morgensegen) auf alle Tage des Kirchenjahres. Das. 1882. 8°.

Gebetbuch in Freud und Leid. Das. 1882. 8°.

Nachtisch für Gotteskinder, in Erzählungen dem Christenvolke dargeboten. Das. 1881. 8°.

Brodkorb für Sonn- und Festtags-Nachmittage. Gotteskindern dargeboten in Betrachtungen über Gottes Wort. Das. 1880. 8°.

Geschichten aus dem Reiche Gottes. 1. Priestergeschichten. 2. Levitengeschichten. 3. Samaritergeschichten. Das. 1882. 8°.

Predigten (13 über freie Texte). Das. 8°.

Wegzeiger auf der Pilgerstrasse in Lectionen auf alle Tage des Jahres von 1880 ff. Das. (1880 ff.). 8°.

Zukost. Erzählungen zum Vorlesen auf jeden Tag. Das. 1883 ff.

Seine Beiträge zu Zeitschriften konnten, nach einer Revisions-Bemerkung, nicht angegeben werden. Dieselben sind zahlreich. Einzelne Artikel sollen schon aus den Studienjahren in den von Edgar Bauer (welchen vergl.) in Altona herausgegebenen kirchlichen Blättern sich finden. Auch der im Hauptwerk angeführte „Schleswig-Holsteinische Kindergarten" erschien schon im Jahre 1866. Andere Aufsätze sind zerstreut in dem von ihm während der 70er und 80er Jahre und noch herausgegebenen Kropper kirchlicher Anzeiger und

Digitized by Google

dessen illustrirtem Beiblatt der Jugend Sonntagslust, sowie in der Wochenschau, einer anderen, vom Kropper Eben-Ezer-Verlag vertriebenen Zeitschrift. Eine am 1. April 1875 begonnene Kirchenzeitung ging nach Mittheilungen in öffentlichen Blättern schon am 16. Juni desselben Jahres wieder ein. — Auch ein Porträt von ihm ist in der mehr erwähnten Verlags-Buchhandlung der Anstalt Eben-Ezer erschienen. — Revidirt.

1579) **Paulsen**, Lorenz, geb. 7. Juni 1810 zu Weesby — — trat 1. Februar 1876 vom Pastorat in Nordhackstedt in den Ruhestand, starb 11. Januar 1882 in Leck.

***Paulsen**, Otto, geb. in Heide, wurde 1868 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Altona.

Ausser Beiträgen zu Zeitschriften: Beitrag zur Statistik der modificirten Liniarextraction. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

Die Entstehung und Behandlung der Kurzsichtigkeit. Berlin, Hirschwald, 1883. 8°.

Zur Entstehung und Behandlung der Scrophulose und der scrophulösen Erkrankungen der Sinnesorgane. Das. in dems. Jahre. 8°.

Die Jäger'sche Wollkleidung und ihre Bedeutung für die Gesundheit. Hamburg, Meissner, 1885. 8°.

1582) **Paulsen**, Peter, geb. 5. August 1808 in Atzbüll — — trat zum 1. Juli 1874 vom Directorat des Taubstummen-Instituts in Schleswig in den Ruhestand.

Der Titel der unter Nr. 3 im Hauptwerk angeführten Schrift lautet genauer: das Taubstummen-Institut zu Schleswig von 1843 bis 1860. Zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen der Anstalt in Schleswig. O. O. u. J. (Schleswig 1860.) 8°. Sie bildet eine Fortsetzung zu den im N. St. M. über die Anstalt gegebenen Nachrichten.

1583) **Paulsen**, Peter, geb. 24. Juni 1807 zu Bönstrup, Krchsp. Grundhof — — kommt als Küster und Lehrer in Satrup, Propstei Sonderburg, im Provinzial-Handbuch von 1871 nicht mehr vor.

***Paulsen**, Peter Julius, geb. zu Rönne auf Bornholm 23. Mai 1817, studirte Medicin in Kopenhagen, war später, während des Kriegs 1850 dänischer Oberarzt beim Lazareth in Flensburg, vom 16. Februar 1854 bis 1. Februar 1861 Physicus im Apenrader District, von 1858 bis 28. Mai 1861 auch Mitglied des Sanitäts-Collegiums für Schleswig, kam 1861 von dem Physicat in Apenrade als Physicus nach Aalborg. — Vergl. Erslew Suppl. II, S. 631, wo auch seine schriftstellerischen Arbeiten verzeichnet sind.

Digitized by Google

***Paulsen (Poulsen),** Siegvard, geb. 20. Januar 1801 in Kolding, Pflegesohn des Pastors T. M. Sabro in Tandslet auf Alsen, von dem er unterrichtet und 1818 auf die Universität nach Kopenhagen dimittirt wurde, wo er Theologie studirte, 1828 personeller Capellan zu Spjellerup und Smerup auf Seeland, von wo er 4. Juni 1834 als Pastor nach Atzerballig auf Alsen kam, wo er bis 19. Juni 1847 stand, dann als Pastor in Glumsö und Bavelse auf Seeland und 30. August 1861 in Rise auf Arroe. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 668—69.

War Mitherausgeber von Betænkning i Ritualsagen af syv Præster i Sönderherred paa Als. Kjöbenhavn 1842. 8°.

1584) **Pauly,** Christian Friedrich Johann, geb. 7. Februar 1806 in Schleswig — — starb als emeritirter Cantor und Knabenlehrer in Heide am 18. August 1880. — Mitgetheilt.

1585) **Pauly,** Friedrich, geb. 12. Juli 1798 in Schleswig — — starb in Heide, wo er Buchhändler war, 30. Mai 1879.

***Pautz,** Adolf Wilhelm, geb. 22. Februar 1835 zu Echtrop bei Soest, studirte Theologie in Halle, Ostern 1862 Lehrer am Gymnasium zu Neustettin, seit Neujahr 1871 Conrector und Oberlehrer der städtischen höheren Bürgerschule, jetzt Realgymnasium in Itzehoe.

Ein Blick auf die Entwicklung des höheren Schulwesens, insbesondere des preussischen Realschulwesens, im Progr. der höheren Bürgerschule in Itzehoe. 1874. 4°. — Revidirt.

1588) **v. Pechlin,** Friedrich Christian Ferdinand, geb. 22. Januar 1789 in Norburg auf Alsen — — starb 1864 oder 1865, wird wenigstens im Gothaer Kalender von 1863 noch unter den Lebenden angeführt, während er im Dänischen Staatskalender von 1866 nicht mehr vorkommt. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 633. Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 2, S. 130 (Auszug aus dem Hauptwerk dieses Lexikons).

1589) **Peine,** Bermann, geb. in Kopenhagen — — Arzt in Altona noch 1868, 1871 nicht mehr.

1590) **Peist,** Hermann Christian Gustav, geb. 17. Januar 1835 in Hamburg, starb das. 17. December 1869. — Vergl. noch Brümmer's Deutsches Dichter-Lexikon B. 2, S. 130 und Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 16 und 17.

Noch von ihm: Gedichte. Hamburg, Nestler und Melle, März 1868. 8°. S. Altonaer Merkur 1868 vom 23. Januar.

Digitized by Google

Mit Alfred Schönwald: Geschichte des Thalia-Theaters in Hamburg von seiner Gründung bis zum 25jährigen Jubiläum desselben, 1843 bis 1868. Nach authentischen Quellen. Mit 3 Ansichten und 22 Porträts. Hamburg, Gebr. Schönwalds Verlag, 1868. 8°.

Beiträge zu Preetzer Wochenblatt 1860—64; — Freihafen, St. Pauli's Wochenblatt von 1864 (zum Theil von ihm redigirt); — die deutsche Kunst- und Bühnenwelt 1864—65; — Hamburger Feuilleton von 1864 (von ihm redigirt); — Neue Hamburger Theater-Chronik 1865 und 1866: — Hamburger Almanach von 1869—70; — der Declamator 1865—66; — die Nessel; — Reform; — Sonntagsblatt; — Freischütz.

Ungedruckte Werke von ihm führen Brümmer a. a. O. und das Hamb. Schriftsteller-Lexikon folgende auf: Johann Huss, Tragödie; — Eine Hand, Lustspiel in 1 Aufzuge; — Ein deutscher Zecher, Lustspiel in 1 Aufzuge; — Der 18. April, Lustspiel in 1 Aufzuge; — Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, scenischer Prolog; — Thalia und Melpomene, desgl.; — Die Kindesdiebin, Drama aus dem Französischen übersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet; — Die alten Volks- und Heldenlieder der Dithmarschen.

***Petermann**, Hermann Rudolf, geb. 7. Juni 1827 zu Bleicherode bei Nordhausen, wo er Ostern 1840 bis dahin 1846 das Gymnasium besuchte, studirte dann Philologie in Halle, kam zu Pfingsten 1851 an das neuerrichtete evangel. Gymnasium in Gütersloh in Westfalen erst als Hülfslehrer, dann von Mich. 1852 an als ordentlicher und seit Ostern 1864 als Oberlehrer, inzwischen 1853 in Halle zum Dr. phil. promovirt, darauf vom Sommer 1864 bis Mich. 1865 zweiter Oberlehrer zu Wernigerode, 18. Juni 1867 Professor, Ostern 1868 bis nach 1871 Director des Ratzeburger Gymnasiums. S. die Vita im Progr. des Ratzeburger Gymnasiums 1871 unter den Biographien der Lehrer S. 33.

De elocutione Aeschyli diss. inaug. Halis 1853. 8°.

1593) **Peters**, Christian August Friedrich, geb. 7. Sept. 1806 in Hamburg — — im December 1833 (nicht 1834) Assistent an der Hamburgischen Sternwarte — — 1847 ausserordentl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg — — 1849 (nicht 1851) ordentl. Prof. der Astronomie in Königsberg — — 28. September 1873 nach Errichtung der Sternwarte in Kiel, deren Director er war, gleichzeitig ordentl. Professor der Astronomie in der philosophischen Facultät das., 1870 Ritter des R. A.-O. 3. Classe mit der Schleife, im Decbr. 1874 vom König von Bayern zum Mitglied des Maximiliansordens für

Digitized by Google

Wissenschaft und Kunst ernannt (nach Mittheilung des Sohnes im Jahre 1880 Ritter dieses Ordens), 1878 Commandeur des dänischen Danebrogs-O., starb in Kiel 8. Mai 1880. — Vergl. noch das Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 28—30 (Auszug nach dem Artikel über ihn im Hauptwerk dieses Lexikons) und besonders Chronik der Universität zu Kiel 1880, Kiel 1881, S. 4—8.

Setzte nach 1867 die Redaction der astronomischen Nachrichten bis an seinen Tod fort.

Ausserdem noch von ihm: Bestimmung des Längenunterschiedes zwischen den Sternwarten von Altona und Kiel. Mit Tafel. Kiel 1873. 4°.

In der von G. Neumayer herausgegebenen Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen, Berlin 1875, S. 82 f.: Anweisung zur Anstellung von Beobachtungen über Ebbe und Fluth und die Gezeitströmungen.

Berechnung der Braaker Basisrechnung in: Danske Gradmaaling. Kjöbenhavn 1877. 4°.

Bestimmung des Längenunterschiedes zwischen den Sternwarten von Kopenhagen und Altona, in und aus B. 4 der Danske Gradmaaling. Daselbst.

Bestimmung des Längenunterschieds zwischen den Sternwarten von Göttingen und Altona, Publication des kgl. preussischen geodätischen Instituts.

Die Erstlinge seiner astronomischen Beobachtungen aus den Jahren 1825 und 1826 sind im 4., spätere vor den im Hauptwerke angeführten im 5., 7., 8., 9. und 10. Bande der Schumacher'schen Astronomischen Nachrichten enthalten. — Die im Hauptwerke angeführte Abhandlung de motu penduli in aere resistenti, in B. 12 der Astronomischen Nachrichten vom Jahre 1835 war seine Inaug.-Diss. — In den von Schumacher herausgegebenen „Distances" für die Jahre 1833—1835 sind von ihm: die Mondephemeriden nach Damoiseau's Tafeln berechnet. — Eine grosse Reihe seiner während des Aufenthalts in Pulkowa ausgestellten Beobachtungen füllt den 5. B. der Observations de Poulcova.

1594) **Peters**, Christian Heinrich Friedrich, geb. 19. Sept. 1813 in Coldenbüttel bei Friedrichstadt — — entdeckte (als Director der Sternwarte zu Clinton im Staate New-York) im August 1883 wiederum einen neuen Planeten 9. Gr., den 234. der Planeten zwischen Mars und Jupiter und den 42. der von ihm entdeckten. — Vergl. darüber Newcomb's Populäre Astronomie, deutsch v. R. Engelmann. Leipzig 1881.

Digitized by Google

Noch von ihm u. a. in den Annals of Harvard College Astron. Observatory mit W. C. Bond: Observations of solar spots; und zahlreiche weitere Beiträge zu den bis 1880 von Chr. Aug. Fr. Peters, zur Zeit von Krüger herausgegebenen Astronomischen Nachrichten.

***Peters,** Ernst (C. F. J. Ernst), geb. 21. Februar 1850 zu Rolübbe in Holstein, besuchte von 1859 — 1869 das Gymnasium in Eutin, bezog dann die Universität Greifswald, um Medicin zu studiren, nahm als Einjährig-Freiwilliger beim pommer'schen Jägerbataillon Nr. 2 am Kriege 1870/71 theil, nahm im Juni 1871 seine Studien in Greifswald wieder auf, absolvirte 13. März 1872 das Tentamen physicum, 5. März 1874 das Examen rigorosum und wurde 3. Aug. desselben Jahres dort promovirt, Arzt in Lütjenburg.

Die arterielle Transfusion und ihre Anwendung bei Erfrierung. Inaug.-Diss. Greifswald 1874. 8°.

***Peters,** Ernst Oswald, geb. 22. Juli 1853 zu Brunsbüttel, Sohn des späteren Hafenmeisters P. in Kiel, studirte Medicin in Würzburg und Kiel, wo er das Staatsexamen machte und 1878 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Davos, Schweiz.

Ueber antiseptische parenchymatöse Injection nach Hueter. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 4°.

***Peters,** Gustav, geb. 19. Mai 1857 in Kopenhagen, Sohn des Kammerraths Peters (später in Kiel), studirte Medicin, wurde in Kiel 1881 zum Dr. med. et chir. promovirt, dann Assistent an der Provinzial-Irrenanstalt in Halle, darauf an der geburtshülflichen Klinik in Kiel, 1883 Arzt in Preetz.

Ueber Siderosis. Inaug.-Diss. Kiel 1881. 8°.

***Peters**, Hans Jakob, Organist und Lehrer in Neuenkirchen in Ditmarschen, bis Anfang der 70er Jahre.

Lieferte Gedichte im Itzehoer Wochenblatt oder in den späteren Itzehoer Nachrichten, auch Beiträge zu Carstenn's Jugend-Almanach.

1597) **Peters,** Jacob, geb. 28. Januar 1821 in Herzhorn in Holstein — — erhielt 1868 als Hauptamts-Rendant beim Hauptsteueramt Kiel den R. A.-O. 4. Cl. — Vergl. über ihn Erslew Suppl. B. 2, S. 639.

***Peters,** Johann, geb. 30. August 1854 in Rendsburg, bestand 1873 die Maturitätsprüfung, studirte Medicin in Kiel und München, wurde 1880 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Bovenau.

Digitized by Google

Ueber Natron salicylicum beim Diabetes mellitus. Inaug.-Diss. Kiel 1880.

1598) **Peters,** Johann Heinrich Christian, geb. 5. Februar 1802 in Glückstadt — — starb in Gettorf, wo er seit 30. December 1827 Diaconus war, am 12. Januar 1876. S. Kieler Zeitung vom 14. Januar 1876, M.-N.

Die im Hauptwerk gemeinte Abhandlung findet sich in den „Studien und Kritiken" Jahrg. 1835, S. 976: die von Luther gebrauchten Wörter koppisch, meydsam und leydsam. Auch soll er sich an der Broschüren-Fehde zwischen Harms und Wolf in Kiel betheiligt haben.

***Peters,** Karl Friedrich Wilhelm, geb. 16. April 1844 in Pulkowa bei St. Petersburg, Sohn von Christian August Friedrich P. (Nr. 1593), gebildet auf dem Gymnasium zu Altona, studirte Mathematik und Astronomie in Kiel, Berlin und München 1862—1865, ward 1868 zu Göttingen zum Dr. ph. promovirt, 1867 Adjunct der Sternwarte zu Hamburg, 1868 Assistent der Sternwarte in Altona, 1872 Observator daselbst, 1873 desgleichen an der Sternwarte in Kiel, 1882 ausserord. Prof. der Astronomie, October 1883 zum Vorstand des Chronometer-Observatoriums in Kiel ernannt.

1, 2) General-Register über die Bände 41—60 der Astronomischen Nachrichten. Hamburg 1866; über die Bände 61—80. Daselbst 1875. 4°.

3) Bestimmung der Bahn des Planeten Sylvia. Inaug.-Diss. Göttingen 1868.

4) Astronomische Tafeln und Formeln. Hamburg 1871.

5) Beobachtung mit dem Bessel'schen Pendel-Apparat in Königsberg und Güldenstein ausgeführt im Auftrag des geodätischen Instituts. Mit Grundriss von Güldenstein. Hamburg 1874. 4°.

6) Gab nach der 2. Aufl. des russischen Originals unter Mitwirkung des Verfassers heraus: A. Sawitsch, Abriss der practischen Astronomie, vorzüglich in ihrer Anwendung auf geographische Ortsbestimmung. Mit 6 lithogr. Tafeln. Leipzig, W. Mauke, 1878. 8°.

7) In Virchow's und v. Holtzendorff's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Heft 173: die Entfernung der Erde von der Sonne.

8) Die Fixsterne. Mit 69 Figuren in Holzstich. (B. 16 von „das Wissen der Gegenwart". Deutsche Universal-Bibliothek für Gebildete.) Leipzig, Freytag, Prag, Tempsky, 1883. 8°.

9) Die gegenseitige Lage der Sternwarten zu Altona und Kiel (Publication des königl. preussischen geodätischen Instituts). Kiel 1884. 4°.

Digitized by Google

In R. Fleischer's Deutsche Revue, Breslau 1884, Heft 11: Friedrich Wilhelm Bessel. — Diverse Beiträge zu den Astronomischen Nachrichten seit 1864, aus denen separat gedruckt wurden: Resultate aus Pendelbeobachtungen. Abth. 1—3 aus B. 97, Nr. 1—3, B. 98, Nr. 5—6 und B. 99, Nr. 9. Kiel 1880. In Annalen der Hydrographie, hrsgeg. vom hydrogr. Amte der k. Admiralität diverse Beiträge seit 1875. — In Göttinger gelehrte Anzeigen 1880 und 1881 2 Recensionen. — In „Humboldt", hrsgeg. von Krebs, Jahrg. 1884 und 1885 diverse Beiträge. — Revidirt.

1600) **Peters**, Peter Johannsen, geb. 8. Januar 1816 in Hennstedt — — starb in Weslingburen, wo er seit 24. October 1841 Conrector an der Fleckensschulclasse für obere Mädchen war, 28. Juli 1870.

Die nach dem Hauptwerk im Herbst 1866 angekündigte Schrift erschien unter dem Titel: Populäre Weltkunde unter Berücksichtigung des Vaterlandes nach bewährten Quellen. Heide, Clausen, 1868. 8°.

1602) **Peters**, Wilhelm Karl Hartwig, geb. 22. April 1815 in Coldenbüttel in Eiderstedt, Sohn des Pastors Hartwig Peters (Nr. 1596 im Hauptwerk, der seinerseits ein Sohn des Landmessers Peter Peters in Eppenwörden in S.-D. war) — — starb als Professor der Zoologie in Berlin 21. April 1883. (Wie im Hauptwerk schon angeführt, ist einer seiner Brüder der Director der Sternwarte zu Clinton im Staate New-York Christian Heinrich Friedrich P., Nr. 1594, ein anderer Bruder Eduard Peter Matthias, geb. 1811, starb 1873 im Kurort Gerbersdorf, sein jüngster Bruder ist Otto Nicol. Heinrich, geb. 7. Juni 1819, seit 15. Dec. 1851 Pastor an St. Marien und seit 23. December 1866 Propst in Flensburg.)

Von der naturwissenschaftlichen Reise nach Mossambique (Nr. 3 im Hauptwerk) erschien Zoologie III. Amphibien. Mit 33 Tafeln. Berlin, G. Reimer 1882, IV. Flussfische. Das. 1868. 4°.

Ausserdem von ihm noch: 13) Ueber Dinomys, eine merkwürdige neue Gattung von Nagethieren aus Peru (auch in Festschrift zur Feier des 100jähr. Bestehens der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin). Mit 4 Tafeln. Berlin, Dümmler, 1873. fol.

Diverse Beiträge in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturw. Freunde Berlins und zu anderen Fachzeitschriften, sowie weitere Beiträge in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften bis 1883.

***Petersdorff**, Rudolf, geb. 17. Juni 1845 zu Beudschen in Ost-Preussen, besuchte das Gymnasium in Rastenburg bis zur Maturität Michaelis 1865, studirte Gechichte und alte Sprachen in Königsberg, be-

Digitized by Google

stand 1869 das. das Examen pro fac. doc., war Hülfslehrer am Gymnasium in Danzig, wurde 1870 in Königsberg zum Dr. phil. promovirt, seit Mich. desselben Jahres ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Demmin, 1871 als ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Flensburg bis 1873, zur Zeit Rector am Gymnasium in Pr. Friedland.

Diodorus, Curtius, Arrianus quibus ex fontibus expeditiones ab Alexandro in Asia usque ad Darii mortem factas hauserint. Gedani 1870. 8°.

Beiträge zur Geschichte Alexander des Grossen, im Osterprogr. des Flensburger Gymnasiums 1872. (Auch Berlin, Weber, 1873.) 4°.

Die wichtigsten Punkte der Methodik im gymnasialen Unterricht. 1. Theil: Allgemeine Grundsätze, die fremden Sprachen, Geschichte und Geographie. Pr. Friedland 1881. 4°.

Eine neue Hauptquelle des Q. Curtius Rufus. Beiträge zur Kritik der Quellen für die Geschichte Alexanders des Grossen. Hannover, Hahn, 1884. 8°.

***Petersen**, ... Volontär unter der deutschen Abtheilung der (weil.) Rentekammer, starb (nach Erslew Suppl. II, S. 640) 1849 im Holsteinischen.

Einleitung auf S. I—XXVI zu dem „Statistischen Tabellenwerk", herausgegeben von der k. Commission H. 2: Detaillirte Darstellung der Volkszahl in Schleswig, Holstein und Lauenburg am 1. Februar 1845. Kopenhagen 1846. querfol. (Erschien ohne seinen Namen.)

1604) **Petersen**, Adolf Hinrich Franz, geb. 20. Februar 1806 zu Itzehoe — — trat zu Ostern 1876 vom Conrectorat in Glückstadt in den Ruhestand, starb 15. Februar 1879 in Itzehoe.

Noch von ihm: Ueber Preussen und dessen Fürsten als Schirmherren des Protestantismus, im Oster-Gymnasial-Programm Glückstadt 1869. 4°.

1607) **Petersen**, Asmuss, geb. 26. September 1819 in Wittkiel — — starb in Breslau 8. December 1882.

***Petersen**, C. L.?

Steht unsere evangelisch-lutherische Kirche in ihrer Tauflehre auf dem Grunde des göttlichen Worts oder thun es die sog. Baptisten. Antwort eines Laien auf das von Rode und C. Peters herausgegebene offene Sendschreiben, Schleswig im Febr. 1880. Breklum, Christl. Buchhandl., 1880. 8°.

1608) **Petersen**, Christian, geb. 12. December 1797 in Soes im Amte Apenrade — — starb in Göllheim in der bayrischen Pfalz, wo er als Pfarrer stand, 23. December 1878.

Digitized by Google

1609) **Petersen,** Christian, geb. 17. Januar 1802 zu Kiel — — feierte am 6. Juni (nicht Januar) 1856 das 25jährige Jubiläum seiner Anstellung an der Hamburger Stadtbibliothek, starb in Hamburg 14. Jan. 1872. — Vergl. noch das Hamburgische Schriftsteller-Lexikon B. 6, S. 32—41.

Noch von ihm: Memoria Mart. Carl. Sillem in civitate Hamburgensis consulis. (Hamburgi) 1837. fol.

Spuren des Steinalters, welche sich bis in die Zeiten der beglaubigten Geschichte erhalten haben. Festgabe zur Feier des Jubiläums der Universität Lund. Hamburg 1868. 4°.

Ueber das Verhältniss des Broncealters zur historischen Zeit bei den Völkern des Alterthums. Festgabe zur 50jährigen Feier der Universität Bonn. Das. in dems. Jahre. 4°.

Das Zwölfgöttersystem der Griechen und Römer. Abth. 2 (Abth. 1 s. im Hauptwerk Nr. 28), im Index der Vorlesungen am Johanneum in Hamburg 1868/69. Das. in dems. Jahre. 4°.

Im Philologus B. 27, S. 385—431: Ueber den Ursprung der unter Orpheus Namen vorhandenen Hymnen. — In den Göttinger gelehrten Anzeigen 1868, St. 3, S. 91—99: Rec. von C. F. Wiberg, der Einfluss der classischen Völker auf den Norden durch den Handelsverkehr, aus dem Schwedischen von J. Mestorf. — In Fr. Quast und H. Otte, Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst B. 2, 1858, S. 49—52 mit Abbildung: Elfenbeinernes Relief auf einem lateinischen Evangelienbuch der Hamburger Stadt-Bibliothek.

* **Petersen,** Christian Ferdinand, geb. 15. Mai 1845 zu Esmark in Angeln, studirte Medicin in Kiel, seit 1. August 1867 zweiter, seit 1871 erster Assistent der chirurgischen Klinik in Kiel, 1868 zum Dr. med. et chir. promovirt, absolvirte 1869 das Staatsexamen, während des Krieges 1870/71 als Arzt in Lazarethen am Rhein, schon 1869 Privatdocent in der medicinischen Facultät in Kiel, 5. August 1874 ausserordentlicher Professor, nachdem er seiner Gesundheit halber vorher eine Zeit lang in der Schweiz und dort gleichzeitig an einer chirurgischen Anstalt thätig gewesen war, auch Director der chirurgischen Poliklinik und ärztlicher Dirigent des Kinderhospitals des Mutterhauses zur Ausbildung für Krankenpflegerinnen.

Einiges über den Mastdarmkrebs und dessen Exstirpation. Sechs neue Fälle. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

Beiträge u. a. zur Berliner klinischen Wochenschrift 1872, Nr. 52: Mittheilungen aus der chirurgischen Klinik des Prof. Esmarch in Kiel. — In den Mittheilungen für den Verein schleswig-

Digitized by Google

holsteinischer Aerzte Heft 5, 1875, S. 49 f.: Ueber dorsale Luxation der ersten Daumenphalanx. Vortrag, gehalten 13. Mai 1875 im physiologischen Verein in Kiel; — Heft 7, 1879, S. 75 f.: Ueber Behandlung der Spondylitis; — Heft 8, 1881, S. 65: Zur Behandlung der Hämorrhoiden; — Heft 9, 1883, S. 25 f.: Ueber Oberschenkelbrüche bei kleinen Kindern.

***Petersen,** Christian Hans Peter, geb. 5. October 1855 in St. Jürgen bei Flensburg, besuchte das dortige Gymnasium bis 1875, studirte Philologie in Leipzig, Berlin, Kiel, 22. Januar 1880 in Kiel zum Dr. phil. promovirt.

De causis publicis Romanis inde ab anno CXXI. usque ad annum LXXI. a. Chr. n. actis diss. inaugur. Kiliae 1880. 4°.

1610) **Petersen,** Christoph Wilhelm August, geb. 16. Febr. 1826 in Schleswig — — zur Zeit Lehrer der 2. Klasse an der Knabenschule der Domgemeinde in Schleswig.

Noch von ihm: Schulfibel nebst Lesebuch für die Unter- und Mittelschule der Volksschule. Th. 1: Fibel und Lesebuch für die Unterstufe. 6. Aufl. Schleswig 1873. 8°.

***Petersen,** Detlev Friedrich, geb. 7. December 1810 in Habye, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1831, exam. Ostern 1836 (2. m. A.), 26. März 1843 Rector in Tondern, 26. October 1850 entlassen, 1851—1863 Institutsvorsteher in Kiel, Juli 1863 Director und erster Lehrer an der Realschule in Marne, 29. Juni 1864 const., Decbr. 1864 definitiv Subrector am Hadersiebener Gymnasium, trat zu Ostern 1879 in den Ruhestand, starb in Hadersleben 23. November 1884.

Widerlegung von Hitzig's Ansicht über Makkabäische Psalmen, im Gymnasial-Programm 1867/68. Hadersleben (gedruckt in Flensburg) 1868. 4°.

1612) **Petersen,** Eugen Adolf Hermann, geb. 16. August 1836 in Heiligenhafen — — 1869 Oberlehrer am Gymnasium in Plön, im Februar 1873 als Professor der altclassischen Philologie und Archäologie nach Dorpat berufen, von wo er später einem Ruf an die Universität in Prag folgte.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: Kritische Bemerkungen zur ältesten Geschichte der griechischen Kunst, im Plöner Gymnasial-Oster-Programm 1871. Plön. 4°.

Die Kunst des Pheidias am Parthenon und zu Olympia. Berlin, Weidmann, 1873. 8°.

De vita Thucydidis. Dorpat 1873. 4°. (Progr.)

Digitized by Google

De Cérere Phigalensi atque de Dipoeno et Scyllide. Dorpati 1874. 4°. (Progr.)

Emendationes (ad disticha tria Callimachi nomine in anthologia Palatina lib. XII, 28 inventa pertinentes). Dorpat 1875. 4°.

De Atreo et Thyesta disputatio. Dorpat 1877. 4°.

De Dionysiorum judicibus. Dorpat 1878. 4°.

***Petersen,** Gustav, geb. 27. Juli 1854 in Rodenäs, Kreis Tondern, besuchte, nachdem er zuerst in der Volksschule der Heimath unterrichtet war, die Gymnasien in Schleswig und Husum, studirte Medicin, 1881 zum Dr. med. et chir. in Kiel promovirt, Hausarzt am städtischen Krankenhause und Assistent in der medicinischen Klinik, auch praktischer Arzt in Kiel.

Ueber die Stoffwechselvorgänge beim Intermittensanfall. Inaug.-Diss. Kiel 1881. 8°.

***Petersen,** Hans Jacob, geb. 16. Juli 1831 zu . . . . , einige Jahre in Kopenhagen, später Lehrer an der Rendsburger Garnisonschule, von wo er als Küster und Lehrer nach Rödding, Propstei Törninglehn, kam, seit November 1874 Lehrer zu Kongsmark auf der Insel Romö.

Gab heraus: Paaskeprædiken af H. A. Brorson, Biskop i Ribe. Haderslev 1864. 8°.

Om en christelig Opdragelse af Pastor A. Braem. Oversat fra Tydsk i A. Knapps Christoterpe. Ribe 1867.

***Petersen,** Hans Peter, geb. 24. Mai 1811 in Jürgensbye bei Flensburg, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1833, exam. Michaelis 1837 (2. Char.), war dann 12 Jahre lang auf das Unterrichten angewiesen, leitete namentlich längere Zeit eine Privatschule in Bredstedt, wo er im Febr. 1849 ord. Adjunct des Ortspredigers wurde bis 13. Dec. 1850, von Kopenhagen, wohin ihn der damalige dänische Regierungscommissär als Gefangenen abführen liess, zurückgekehrt, erhielt er im Juni 1851 als Adjunct in Meldorf Stellung, aus welcher er von der dänischen Regierung abermals entlassen wurde, wandte sich nach Berlin, um sich dem Oberkirchenrath zur Verfügung zu stellen, der ihn nach Posen sandte, wo ihn das dortige kgl. Consistorium nach einander in 4 Gemeinden als Hülfsprediger verwandte, im Mai 1859 Pastor in Schulitz, Provinz Posen, kam 1864 in die engere Heimath zurück und wurde 30. September dess. Jahres Hauptpastor in Lunden, von wo er 1866 als erster Compastor an St. Johannis nach Föhr kam, wo er 17. Februar 1876 starb.

Digitized by Google

Das Land der Herrlichkeit. Predigt über Joh. 14, 1—3. Meldorf 1856. 8°.

1617) **Petersen**, Hans Thomas, geb. 20. August 1794 zu Norstedt, Krchsp. Viöl, — — starb in Lunden 1868 (?).

1620) **Petersen,** Heinrich Conrad, geb. 18. September 1822 in Tondern — — 1871 Abgeordneter zur Synode für Südangeln, seit 9. November 1872 Pastor in Bornhöved.

1621) **Petersen**, Heinrich Jacob Reinhold, geb. 21. Dec. 1815 in Heide — — im Jahre 1870 beschloss die British Association for the advancement of science Petersen zu veranlassen, fernere Rechnungen über die Gauss'schen Constanten für das Jahr 1829 unter Aufnahme der bisher nicht berücksichtigten Beobachtungen auszuführen und dass zu diesem Zweck die Summe von 50 Pfund Sterling disponibel gemacht werde; — ging 1. October 1878 als zweiter Oberlehrer auf Ansuchen mit Pension ab, lebt noch in Kiel.

***Petersen,** Hermann, geb. 7. Juni 1854 zu Schleswig, besuchte bis Ostern 1875 das Gymnasium das., studirte in Kiel, Bonn, Berlin und wieder in Kiel Medicin, wurde in Kiel 1880 zum Dr. med. et chir. promovirt.

Eine Magenresection zur Heilung einer Mageubauchwandfistel. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 8°.

***Petersen,** Ingwer, geb. 13. September 1849 auf Rickertswerf, Krchsp. Fahretoft, besuchte das Seminar in Tondern von 1868—1871 (exam. mit dem 1. Char.), Lehrer an der 2. Classe der Mädchenschule, dann der Mittelknabenclasse in Bredstedt, dann und noch Hauptlehrer der 2. Classe der Knabenschule zu St. Johannis in Flensburg.

Blätter der Erinnerung an den Mathematiker und Mechaniker Hans Momsen aus Fahretoft in Nordfriesland. Bredstedt, Selbstverlag, 1874. 8°. Angehängt sind Friesische Heimathsklänge, gesammelt von dem Verf.

1626) **Petersen,** Johann, geb. . . . in Fahrenstedt bei Schleswig — — noch Arzt in Böcklund im Kirchspiel Fahrenstedt.

1627) **Petersen,** Johann, geb. in Dagebüll — — Lehrer an der zweiten Mädchenclasse in Sonderburg bis 1850, später in Struxdorf angestellt, wo er 1870 mit einer kleinen Pension entlassen wurde und im Februar 1874 in zurückgekommenen Verhältnissen starb.

***Petersen**, Johannes August, geb. 21. März 1862 zu Steinbeck, Kreis Stormarn, Sohn des Pastoren Karl Petersen das., besuchte

Digitized by Google

zuerst die Schule in Steinbeck, dann von Ostern 1872 an die Realschule des Johanneums in Hamburg bis Mich. 1880, studirte Chemie und beschreibende Naturwissenschaft in Heidelberg, Kiel und Leipzig, wurde im Februar 1884 in Kiel zum Dr. phil. promovirt.

Mikroskopische und chemische Untersuchungen am Enstatitporphyrit aus den Cheviot-Hills. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

***Petersen,** Johann Christoph Wilhelm, geb. 9. October 1856 in Schleswig, besuchte die Domschule das., studirte seit 1875 Philologie in Kiel, wurde Februar 1880 zum Dr. phil. promovirt, dann am Gymnasium in Marienwerder, seit Michaelis 1883 am Flensburger Gymnasium.

Quaestiones de historia gentium Atticarum. Diss. inaug. Slesvici 1880. 8°.

1630) **Petersen,** Johann Friedrich, geb. 6. Febr. 1810 zu Eichkoppel im Amte Cronshagen — — von Neujahr 1857 Lehrer und Cantor in Bergenhusen bis 1870, in welchem Jahre er pensionirt wurde und in Barkau lebte, starb in Wiek bei Kiel, wohin er von Barkau übersiedelte, 8. Mai 1873.

Von der Vorschule zu sämmtlichen Ausgaben von seinen Lesebüchern (1. Aufl. Schleswig, Heiberg, 1867 s. im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. das. 1872. 8°.

Noch von ihm: Anschauungs- und Denkübungen nach dem Leben. In Dispositionen für Mittel- und Oberclassen der Volksschule. Mit Einleitung und Inhaltsverzeichniss von C. W. Petersen. Halle 1876/77. 8°. (Erschienen in Heften.)

1631) **Petersen,** Johann Hieronymus, geb. 20. März 1816 zu Eckernförde — — steht noch als Organist, Küster und Hauptlehrer in Norderfahrenstedt, Propstei Süderangeln.

Noch von ihm während der letzten 60er und der 70er Jahre Gedichte in der Eckernförder Zeitung, den Itzehoer Nachrichten, u. a. die Sturmnacht auf Palmarum 1830; — der Nachmittag des 24. Juli 1850 bei Idstedt (Mutter Behmer); — die ersten Vier; — Gruss von unsern 43 Todten auf dem Kirchhofe zu Fahrenstedt zum 25. Juli 1869, als zum Tage der Einweihung des Idstedter Denkmals; — zum 5. April 1870 bei Eckernförde; — nach Fahrenstedt! zum 25. Juli 1872; — Lornsens Geist und Lornsens Denkmal, zum 24. März 1873; — Dreimänner in Alexisbad. — Ausserdem einige Streitschriften in verschiedenen Blättern. — Revidirt.

***Petersen,** Johann Peter Christian, geb. 6. Januar 1837 in Eggebeck, Kr. Flensburg, wo sein Vater Küster und Schullehrer war,

Digitized by Google

besuchte das Seminar in Skaarup auf Fühnen, später Lehrer in Flensburg und Schleswig, Ostern 1865 Seminarlehrer in Tondern, jetzt Kreisschulinspector in Apenrade.

Mit O. Hinr. Rickmers: Kortfattet tydsk Sproglære for nordslesvigske Skoler. Flensborg, A. Westphalen, 1868. 8°.

Populäre Darstellung der neuen Mass- und Gewichtsverhältnisse. Schleswig, Heiberg, 1870. 8°. In beiden Sprachen, deutsch und dänisch, gedruckt; die deutsche Ausgabe erlebte 3 Auflagen.

Mit O. Hinr. Rickmers: Ledetraad for Underviisningen i Geographie af H. A. Daniel. Efter det af J. Kirchhoff besörgede 80. Oplag oversat. Halle, forlagt af Vaisenhusets Boghandel, 1873.

Gebrüder Hagedorn. Schauspiel in 5 Acten. Den Bühnen gegenüber Manuskript. Leipzig, Oswald Mutze, 1881. 8°.

In Kapers Pädagogische Mónatsschrift Heft 2, 1875, S. 92: Recension der Lehrbücher der Arithmetik von Grünfeldt. — Zwei Trauerspiele: der schwarze Graf, 1876, und Rahel, 1881, in Kürschners Literaturkalender für 1884 angeführt, waren nicht zu eruiren.

***Petersen,** Johann Peter Julius, geb. zu Kliplef bei Apenrade, studirte Philosophie (besonders classische Philologie) in Kiel seit Ostern 1854, wurde 12. Juni 1860 in Kiel zum Dr. philos. promovirt (Inaugural-Dissertation de oraculi Apollinis Delphici auctoritate in Lacedämoniorum rep), 27. September 1866 8. Lehrer am Haderslebener Gymnasium, 1879 Oberlehrer das.

De Horatio aliorum auctorum aemulo in epistola ad Pisones scribenda, im Osterprogramm Hadersleben 1870. 4°.

1632) **Petersen,** Jürgen, geb. 25. Mai 1801 in Steinfeld in Angeln — — 17. März 1829 erst interimistisch, 27. August 1830 definitiv Lehrer für den Gesangunterricht am Altonaer Gymnasium, — — trat Ostern 1879 von dem Posten am Gymnasium in den Ruhestand.

1633) **Petersen,** Karl, geb. 4. Mai 1815 zu Altona — — seit 26. (nicht 29.) October 1855 Pastor in Kirch-Steinbeck, 1871 und 1880 Abgeordneter zur Synode, 1880 Mitglied des Gesammt-Synodal-Ausschusses, erhielt im Januar 1884 den R. A.-O. 4. Classe.

***Petersen,** Karl Albrecht, geb. 23. September 1835 in Lübeck, besuchte das Gymnasium daselbst, erlernte die Landwirthschaft praktisch in Mecklenburg, conditionirte daselbst bis 1861 und trat dann eine eigene Wirthschaft an, 1870 übernahm er die Administration der dem Grafen Schliefen in Mecklenburg gehörigen Güter Windhausen und

Digitized by Google

Sensenstein bei Kassel, wurde 1874 von der oldenburgischen landwirthschaftlichen Gesellschaft zu ihrem Generalsecretär erwählt, übernahm 1875 die Redaction der Milch-Zeitung, der er ununterbrochen noch vorsteht, 1879 zum Oekonomierath ernannt, 1880 vom Grossherzog von Oldenburg in die Centralverwaltung seiner Fideicommissgüter in Holstein berufen, mit dem Wohnsitz in Eutin.

1) Die Rindviehzucht im landwirthschaftlichen Betriebe und die Mittel zur Hebung derselben. Danzig 1874. 8°.

2) Bericht über eine Reise nach Schweden und Dänemark in Bezug auf Molkereiwesen. Oldenburg 1875. 8°.

3) Redigirte seit 1875 und noch die Milch-Zeitung. Das. 1875. f.

4) Studien über das Molkereiwesen. Reiseskizzen aus Dänemark, Schweden und Finnland (zusammen mit C. Boysen und M. Fleischmann). Danzig 1875. 8°.

5) Das Milchbuttern und das sogenannte Regenwalder Butterfass. Bremen 1878. 8°.

6) Anleitung zum Betriebe der Milchwirthschaft in 15 Vorträgen. 1. und 2. Aufl. Das. in dems. Jahr. 8°.

7) Skizzen aus der Entwicklung des landwirthschaftlichen Unterrichtswesens in Deutschland. Das. 1879. 8°.

8) Bericht über die milchwirthschaftliche Ausstellung in London u. s. w. Oldenburg 1879. Bremen 1881. 8°.

9) Kritischer Bericht über die allgemeine land- und forstwirthschaftliche Ausstellung in Hannover 1881 u. s. w. (Aus der „Milch-Zeitung".) Daselbst 1881. 8°.

10) Die internationale Thier-Ausstellung in Hamburg 1883. (Aus der „Milch-Zeitung".) Das. 1883. 8°.

11) Die landwirthschaftliche Thier-Ausstellung, ihre Organisation u. s. w. Das. in dems. Jahr. 8°. (Erhielt auf der internationalen Thier-Ausstellung in Hamburg im Juli 1883 ehrende Anerkennung.)

Grössere und kleinere Artikel seit 1870 hauptsächlich in der „Milch-Zeitung", in den landwirthschaftlichen Annalen des mecklenburgischen patriotischen Vereins, in dem land- und forstwirthschaftlichen Vereinsblatt für das Fürstenthum Hildesheim, in dem Landwirthschaftsblatt für das Herzogthum Oldenburg, für die deutsche landwirthschaftliche Presse u. a. m. — Revidirt.

***Petersen,** Karl August, geb. 1813 in Hadersleben, studirte Jura (seit 1836 in Kiel), exam. 1841 (m. d. 1. Char.), Auscultant beim Schleswig'schen Obergericht, von 1848—52 in verschiedenen Aemtern

Digitized by Google

constituirt, 1853 Rath beim Obergericht in Glückstadt, 1867 Appellationsgerichts-Rath bis 1. October 1879, dann bei dem Uebergang des Appellationsgerichts in das Oberlandesgericht mit den Räthen Jacobsen, Jürgensen, Wommelsdorff-Friedrichsen zur Disposition gestellt, starb in Kiel 20. April 1880.

Der von ihm verfertigte systematische Katalog der Kupferstichsammlung des Kunstvereins blieb bisher wohl Manuskript.

***Petersen,** Karl Friedrich Rudolf Peter, geb. 28. Juni 1848 in Flensburg, besuchte das Gymnasium das., studirte Medicin in Leipzig bis Ostern 1872, nachdem er während des Krieges 1870/71 im Sanitätscorps in Altona gedient hatte, dann in Kiel, bestand 8. März 1873 das Tentamen physicum, 28. Mai 1875 das medicinische Staats-Examen, in demselben Jahre zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Gravenstein.

Ueber das entzündliche Hautpapillom. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 8, S. 70 ff.: Die Behandlung der Diphtheritis mit Natr. benzoic.

***Petersen,** Lorenz Albrecht, geb. 28. Februar 1811 zu Niedamm, adl. Guts Düttebüll, Kr. Flensburg, Sohn eines Landmannes, besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Jura in Kiel und Berlin, exam. Ostern 1835 (m. r. A.), wandte sich, nachdem er einige Jahre im Amte Tondern Advocaturgeschäfte betrieben, der Cameralverwaltung zu, wurde 1846 Gevollmächtigter in der kgl. Rentekammer in Kopenhagen, 1848 const. Lehnsvogt in den Tondern'schen Marschharden, von 1856 bis 1864 Gevollmächtigter im schleswig'schen Ministerium, erhielt den Titel Kammerrath, 1865 in der schleswig-holsteinischen Regierung angestellt, 1866 Amtsverwalter im Amte Husum, als dieser Posten 1868 einging, mit der Verwaltung der kgl. Steuerkasse das. betraut, Rechnungsrath, auch Unterreceptor für die Oberförsterei Schleswig und Rendant des k. Gymnasiums in Husum.

Ausser einigen kleineren Mittheilungen steht von ihm in Slesvigske Provindsialefterretninger 4. Bd., S. 117 f.: über die im Jahre 1806 niedergesetzte Commission zur Einführung der dänischen Gesetzgebung in Schleswig-Holstein; in Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 3, S. 243 ff., B. 4, S. 343 f., B. 5, S. 215 f.: Actenstücke zur Geschichte des Steuerwesens im vormaligen Amte Tondern unter der fürstl. Gottorpischen Regierung; ausserdem in derselben Zeitschrift

Digitized by Google

kleinere Mittheilungen, B. 4, S. 184 f.: Vertekenüss der vom Adel vnnd Frislüde, so im Ampte vnnd Lehne Flenssborg thom Dele geseten; S. 185: Verzeichniss der vom Adel im Lande zu Holsten, wo viel Pflüge ein Jeder hatt; S. 189 ff.: Landregister; S. 398: Brautschatz einer adeligen Dame im 16. Jahrh. u. a. m.

***Petersen,** Ludwig Rudolf, war nach Erslew Suppl. 2, S. 653, der Geburtsdatum und Ort nicht anführt, nachdem er in Kopenhagen Theologie studirt hatte, im November 1852 Stundenlehrer an der Gelehrten- und Realschule in Flensburg und später Gehülfe und Zeichner am antiquarischen Museum das.

Er hat zu Engelhardt's „Thorsbjerg Mosefund" fast alle Zeichnungen geliefert. Auch gab er 1851 in Kolding ein Nyhedsblad for Slesvig heraus, von dem jedoch nur 1 Nummer erschien. Seine übrigen nicht hierher gehörigen Schriften führt Erslew a. o. a. O. an.

***Petersen,** Matthias Heinrich Hermann, geb. 25. März 1848 in Eggebeck, Kreis Flensburg, jüngerer Bruder von Joh. Peter Christ. P., kam 1862 nach Schleswig, um unter der Aufsicht des älteren Bruders zum Berufe eines Volksschullehrers vorbereitet zu werden, ging im Sommer 1863 von der Realschule auf das Gymnasium über, welches er Ostern 1868 mit rühmlichem Maturitätszeugniss verliess, um in Kiel classische Philologie zu studiren, eilte 1870 nach Ausbruch des Kriegs mit Frankreich zu den Waffen und fiel am 4. December desselben Jahres vor Orleans.

In der Einladungsschrift zur Feier des kais. kgl. Geburtstags 22. März 1871 Seitens der Universität: de Sophistae dialogi Platonis ordine nexu consilio. Kiliae 1871. 4°.

1635) **Petersen,** Nicolaus (Niklas) Matthias, geb. 15. Dec. 1798 (nicht 1799) zu Arnis, älterer Bruder des Cantors Jürgen P. in Altona (Nr. 1632) — — starb 19. Mai 1881 in Hamburg, seine Leiche in Grimma begraben 25. Mai. — Vergl. Programm von Grimma 1882, S. 12 (wo der erste Vorname Niklas geschrieben ist).

Noch von ihm: Tabellarischer Grundriss der Weltgeschichte. Leipzig, Magazin für Industrie, 1831. 8°.

Populäre Astronomie. Gespräch zwischen einem plattdeutsch sprechenden Bauer und seinem ihn hochdeutsch belehrenden Pastor. Dresden, Heinsius'sche Buchh., 1870. 8°. — Ausserdem verschiedene Musikalien und in Joh. Winkler's „Algemen Nederduitsch en Friesch Dialecticon" (s'Gravenhage 1874) 1. Deel, mitgetheilt von Mensinga, eine Uebersetzung des Gleichnisses vom verlorenen Sohn in den Angel'schen Dialect.

Digitized by Google

***Petersen**, Pauli Dominico, geb. 1. Juni 1856 in Rodenäs, Sohn eines Landmanns, studirte Theologie in Kiel, Jena und Tübingen seit Ostern 1876, inzwischen auch Hauslehrer, bestand Ostern 1881 die wissenschaftliche Staatsprüfung, Michaelis dess. Jahres das theologische Amtsexamen (2. Char.), Pastor in Ulderup.

In Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holsteinlauenburgische Geschichte B. 12, 1882, S. 217 f.: Die Entstehungsgeschichte der schleswig-holsteinischen Kirchenordnung vom Jahre 1542.

1636) **Petersen**, Peter Friedrich, geb. 31. October 1818 in Schleswig, Segeberger Seminarist Mich. 1839 bis dahin 1842, (?) — — Lehrer in Epenwöhrden, bis in die ersten 70er Jahre (1875 nicht mehr).

***Petersen**, Wilhelm Theodor, geb. 11. December 1851 in Kappeln, besuchte von Ostern 1866 bis dahin 1873 das Gymnasium in Flensburg, studirte Philologie in Kiel, Berlin und wieder in Kiel, an welcher letzteren Universität er 1877 zum Dr. philos. promovirt wurde und im Februar 1878 das Staatsexamen absolvirte, dann von Ostern 1878/79 Probandus an der Schleswiger Domschule, darauf Lehrer am Flensburger Gymnasium und seit Ostern 1880 Rector der höheren Knabenschule in Tönning.

Quaestiones Ovidianae. Diss. inaug. Kiliae 1877. 4°.

***Petersen-Borstel**, Wilhelm, geb. 12. April 1858 zu Neustadt i. H., Sohn des verstorbenen Dr. med. Borstel daselbst, besuchte die Bürgerschule seiner Vaterstadt und das Gymnasium in Eutin bis Ostern 1877, studirte Medicin in Jena, Kiel, Würzburg und wieder in Kiel, wo er 24. März 1882 das Staats-Examen absolvirte, dann 1jähr. freiwilliger Arzt beim Garde-Schützen-Bataillon in Berlin, im December 1883 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt.

Gallensteinbildung in ihrer Beziehung zu Krebs und chronischer Endarteritis. Neustadt i. H. 1883. 8°.

***Petit**, Friedrich Karl, geb. 1809 in Kopenhagen, lebte, literarisch beschäftigt, während der 40er Jahre in Hamburg-Altona, starb 1. März 1854 in Kopenhagen. — Vgl. Erslew B. 2, S. 561 und Suppl. B. 2, S. 663 und 64, wo auch das Schriftenverzeichniss.

***Petri**, H., in den 70er Jahren, vor 1874, Oberlehrer am Cadettenhause in Plön; gab laut Bekanntmachung des Commandos des Cadettenhauses und des Landraths Friederici vom 6. November 1874 — cfr. Kieler

Digitized by Google

Zeitung 1874 vom 8. November, Nr. 4199 — durch eine d. d. Nancy 23. September 1873 gedruckte Schrift gegen Angestellte des Cadettenhauses zu einem strafrechtlichen Verfahren Anlass, worauf er sich in einer von Nancy aus in der Kieler Zeitung Nr. 4271 vom 20. December 1874 veröffentlichten Anzeige gegen den ihm gemachten Vorwurf der Schmähschrift verwahrte und seinerseits gerichtliche Schritte ankündigte.

***Pfaff,** Friedrich Wilhelm, geb. 1844 zu Volkmarsen in Hessen, Theologe, bestand 1870 das Predigtamtsexamen in Kassel und im September 1870 das schleswig-holsteinische Colloquium, dann ord. Adjunct in Sülfeld, Juni 1873 Pastor am St. Johanniskloster vor Schleswig bis 1. Mai 1880.

Redigirte das Schleswig-Holstein-Lauenburgische Kirchen- und Schulblatt von 1879 bis 1. April 1880. Schleswig. 4°.

***Pfeiffer,** Friedrich Wilhelm, geb. 27. April 1827 in Breslau, besuchte das dortige Magdalenen-Gymnasium, Director Schönbein, bis 1847, erhielt im Frühjahr 1849 das Reifezeugniss, studirte vorwiegend germanische Philologie in Breslau, Bonn, Berlin, wo er 1853 zum Dr. phil. promovirt wurde, habilitirte sich 1855 als Privatdocent der altdeutschen Sprache und Literatur in Breslau, ausserordentlicher Professor derselben Fächer das., auch Stadtarchivar, im März 1876 an Weinhold's Stelle ordentl. Professor derselben Fächer in Kiel, wiederholt beurlaubt, wurde Juni 1884 auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, bis auf Weiteres enthoben.

De chronico Ecconi de Repgow addicto majore. Diss. inaugur. Berolini 1853. 8°.

Untersuchungen über die Repgowische Chronik. Breslau 1854. 8°.

Das Ross im Altdeutschen. Diss. pro venia legendi. Breslau 1855. 8°.

Altnordisches Lesebuch. Text, Grammatik, Wörterbuch. Leipzig 1860. 8°.

Bearbeitete die 3. Ausgabe von K. A. Hahn's Mittelhochdeutsche Grammatik. Frankf. a. M. 1875. 8°.

***Pfitzner,** Wilhelm, geb. 22. August 1853 zu Oldenburg i. H., studirte Medicin seit 1873 in Strassburg, Göttingen, Kiel, absolvirte 16. März 1878 das medicinische Staatsexamen, bestand 28. Februar 1879 das Examen rigorosum und wurde zum Dr. med. et chir. promovirt.

Die Leydig'schen Schleimzellen in der Epidermis der Larve von Salamandra maculosa. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4°.

Digitized by Google

***Pfleiderer**, Edmund, geb. 12. October 1842 in Stetten, Würtemberg, studirte Theologie und Philosophie, 1870/71 Feldprediger, 1872 Diaconus in Seidelfingen, April 1873 ordentl. Prof. der Philosophie in Kiel bis Ostern 1878, um welche Zeit er nach Tübingen kam.

Ausser Beiträgen zu theologischen und philosophischen Fachzeitschriften: Gottfried Wilhelm Leibnitz als Patriot, Staatsmann und Bildungsträger. Lichtpunkt aus Deutschlands trübster Zeit. Leipzig 1870. 8°.

Leibnitz als Verfasser von 12 anonymen meist deutschen politischen Flugschriften. Das. in dems. Jahr. 8°.

Zwei Feldpredigten, gehalten im Park von Coeuilly und im Schlosspark zu Poutault. Tübingen 1870. 8°.

Erinnerungen und Erfahrungen eines Feldpredigers aus dem Krieg 1870/71. Stuttgart 1874. 8°.

Kosmopolitismus und Patriotismus in v. Holtzendorff's und W. Oncken's deutsche Zeit- und Streitfragen H. 36. Berlin 1874. 8°.

Die Aufgabe der Philosophie in unserer Zeit. Rede zur kaiserl. Geburtstagsfeier 22. März 1874. Kiel 1874. 4°.

Empirismus und Skepsis in David Hume's Philosophie als abschliessender Zersetzung der englischen Erkenntnisslehre, Moral und Religionswissenschaft. Berlin, G. Reimer, 1874. 8°.

Der moderne Pessimismus, bildet Heft 54 und 55 der von Fr. v. Holtzendorff und W. Oncken herausgegebenen deutschen Zeit- und Streit-Fragen. Berlin, Lüderitz, 1875.

Die Idee eines goldenen Zeitalters, ein geschichtsphilosophischer Versuch mit besonderer Beziehung auf die Gegenwart. Berlin, Georg Reimer, 1877. 8°.

Die Philosophie und das Leben. Akademische Antrittsrede, gehalten zu Tübingen 6. Juni 1878. Tübingen, Fues, 1878. 8°.

Zur Ehrenrettung des Eudämonismus. (In den Tübinger Universitätsschriften.) Tübingen, Fues, 1879. 4°.

Eudämonismus und Egoismus, eine Ehrenrettung des Wohlprincips. (Auch in den Jahrbüchern für protestantische Theologie.) Leipzig, Barth, 1880. 8°.

Kantischer Kritizismus und englische Philosophie. Halle, Pfeffer, 1881. 8°.

Lotze's philosophische Weltanschauung nach ihren Grundzügen. Zur Erinnerung an den Verstorbenen. Berlin, G. Reimer, 1882. 8°. 2. Aufl. Das. 1884. 8°.

Arnold Geulinx als Hauptvertreter der okkasionalistischen Metaphysik und Ethik. (In den Tübinger Universitätsschriften.) Tübingen, Fues, 1882. 4°.

Digitized by Google

Leibnitz und Geulinx, mit besonderer Beziehung auf ihr beiderseitiges Uhrengleichniss. (In den Tübinger Universitätsschriften.) Tübingen, Fues, 1884. 4°.

Zum Wesen der Universität und ihrer Aufgabe als Hochschule. Philosophische Reflexionen eines Schwaben gelegentlich des neuesten Angriffs auf einige wichtige württembergische Lehreinrichtungen. Tübingen, Laupp, 1884. 8°.

1649) **Philippsen,** Johann, geb. 26. Januar 1805 in Kappeln — — gestorben als Pastor in Marne und Propst von Süder-Ditmarschen 13. März 1867.

Noch von ihm, herausgeg. nach seinem Tode: Predigten und Reden. Hamburg 1869. 8°. S. Itzehoer Nachrichten 1877, Nr. 145.

1650) **Philippsen,** Johannes Constantin, geb. 1829 in Kappeln — — starb als Arzt in Quern 3. Januar 1880.

1652) **Piening,** Peter Karl Theodor, geb. 16. Juli 1831 in Meldorf, Sohn des Organisten und Musiklehrers Jac. P. das. — — nahm 1849/50 am schleswig-holsteinischen Kriege theil, studirte seit Mich. 1851 erst in Kiel, dann 1852/53 in Göttingen Philologie, erhielt 29. Dec. 1856 in Giessen die philos. Doctorwürde, schon seit Mai 1855 als Privatlehrer in Hamburg thätig. — Vergl. das Hamb. Schriftsteller-Lexikon B. 6, S. 54.

Snack un Snurren ut de Spinnstuv, Hamburg 1857 (nicht 1858), im Hauptwerk Nr. 1 angeführt, ist besprochen von Fr. Hebbel in dessen sämmtlichen Werken B. 11, S. 334—36.

Noch von ihm: 5) Wat förn Winter. Hamburg 1863. 8°.

6) Tabellen der Weltgeschichte nebst Repetirübungen. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1872. 8°.

7) Dre spaassige Geschichten. Jan Katun un de Aatbaar. Gründli kureert. De Flickschoster. Mit vele schöne Biller. 2. Opl. Hamburg, J. Fr. Richter, 1877.

8) Krischan Wehnke's Abenteuer im Mittelmeer. Münchhausiade. Altona — Verlagsbüreau — 1874. 8°.

9) Krischan Wehnke's Abenteuer im nördlichen Eismeer. Münchhausiade. Das. in dems. Jahre. 8°.

10) De tweete Reis na'n Hamborger Dom. De eerste Deel. Hamb., J. Fr. Richter, 1874. 8°. 2. Oplag. Das. 1877. 8°. (De Reis na'n Hamborger Dom s. im Hauptwerk; davon erschienen mehrere Auflagen.)

***Piening,** Reimer Johannes Claudius, geb. 12. December 1846 in Tiebensee, Norder-Ditmarschen, Theologe, Michaelis 1873 exami-

Digitized by Google

nirt, 17. Juli 1874 ord. Adjunct in Oldesloe, 5. Dec. 1875 Diakonus in Lunden.

Aufsätze in den Itzehoer Nachrichten, u. a. Jahrg. 1879, Nr. 88: Ein Dittmarsisches Einzelbild.

***Pietsch,** Paul, geb. 9. September 1849 in Breslau, Sohn des Diaconus, später Senior zu St. Elisabeth Gottlob P., besuchte seit 1858 das Elisabeth-Gymnasium und bezog Ostern 1869 mit dem Zeugniss der Reife die Universität seiner Vaterstadt, um erst Geschichte, später vorwiegend deutsche Philologie zu studiren, wurde 1. Mai 1875 zum Dr. philos. promovirt, war 1876/77 Assistent an der Universitäts-Bibliothek, habilitirte sich Ostern 1878 als Privatdocent der germanischen Sprache in Kiel, folgte im Mai 1885 einem Ruf als Professor desselben Fachs nach Greifswald.

Ausser zahlreichen journalistischen Beiträgen: Ueber das Verwandtschaftsverhältniss der oberfränkischen Dialecte des 9. Jahrhunderts. 1. Vokalismus. Inaug.-Diss. Breslau 1875. 8°.

Gab heraus Schlesische Denkmäler des deutschen Schriftthums im Mittelalter. 1. Trebnitzer Psalmen. Breslau 1881. 8°.

Luther und die Deutsche Sprache. Breslau 1883. 8°.

***Piper,** Paul Hermann Eduard, geb. 14. März 1844 zu Spremberg in Brandenburg, seit 1. October 1871 erst ordentl., dann Ober-Lehrer an der Realschule (Realgymnasium) in Altona, 1877 in Heidelberg zum Dr. phil. promovirt, am 20. Mai 1881 zum Professor ernannt.

Ueber den Gebrauch des Dativ im Ulfilas, Heliand und Otfried, im Realschul-Progr. Altona 1874. 4°.

Das Leben Otfrieds von Weissenburg. Inaug.-Diss. Paderborn 1877. 8°.

Otfrieds Evangelienbuch mit Einleitung, erklärenden Bemerkungen und ausführlichem Glossar B. 1. Paderborn 1878. 2. Ausgabe von B. 1 und B. 2. Freiburg i. B. 1882. 8°.

Die Verbreitung der deutschen Dialecte bis um das Jahr 1300. Auf Grund der alten Sprachdenkmäler bearbeitet und kartographisch dargestellt. Mit einer Karte im Maassstabe von 1 : 4,700,000. Lahr 1880. 8°.

Die Sprache und Literatur Deutschlands bis zum 12. Jahrhundert. Für Vorlesungen und zum Selbstunterricht bearbeitet. B. 1: Literaturgeschichte und Grammatik des Althochdeutschen und Altsächsischen. B. 2: Lesebuch des Althochdeutschen und Altsächsischen. Für Studirende bearbeitet und mit einem Wörterbuche versehen. Paderborn 1880. 8°.

Digitized by Google

Otfrieds Evangelienbuch (kleine Textausgabe). Wörterbuch dazu. Freiburg und Tübingen 1882/83. 8°.

Die Schriften Notkers und seiner Schule B. 1: Schriften philosophischen Inhalts. Mit 19 Holzschnitten nnd 14 Figuren im Text. B. 2: Psalmen und katechetische Denkmäler nach der St. Gallener Handschriftengruppe. B. 3: Wessebrunner Psalmen, Predigten und katechetische Denkmäler. Freiburg i. B. und Tübingen 1882/83.

Im Druck befindlich: Die Verbrüderungsbücher von St. Gallen, Reichenau und Pfävers, als Band der Monumenta Germaniae, Abth. V.: Antiquitates.

Von Kürschner's Nationalliteratur Band 1 und 2, jener die älteste Zeit bis 1050, dieser die epischen und geistlichen Dichtungen der Uebergangszeit umfassend.

Beiträge in Pfeifer's (Bartsch's) Germania B. 19, 1874, B. 21, 1876, B. 22, 1877, B. 23, 1878, B. 24, 1879, B. 25, 1880, B. 26, 1881, B. 27, 1882; — in Höpfner und Zacher's Zeitschrift für deutsche Philologie B. 11, 1879, B. 13, 1881, B. 14, 1881, B. 15, 1882; — in deutsche Literaturzeitung 1883; — in Behaghel und Neumann's Literaturblatt für germanische und romanische Philologie B. 1, 1880, B. 2, 1881; — in der Jenaer Literaturzeitung 1878; — in Krumme's Archiv B. 22; — in der Neuen Preussischen Zeitung 1880, Sonntagsbeilage, 1882, desgl.; — in Paul und Braune's Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur B. 7, 1882; — in J. Kettler's Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie B. 1, 1880. — Revidirt.

1655) **Pipgras,** Hans Friedrich, geb. 7. August 1813 zu Carlberg bei Carby in Schwansen, Autodidact, besuchte aber ein Jahr lang die sog. Katechetenschule beim Katecheten Carstensen in Kiel, wurde darauf von Ostern 1836 bis dahin 1837 vom damaligen Kloster- und Garnisonsprediger Lüdemann in Kiel unterrichtet, frequentirte auch, um die wechselseitige Schuleinrichtung kennen zu lernen, im Mai 1840 die Anstalt dafür in Eckernförde und erhielt 16. November 1840 die Rechte eines examinirten Seminaristen, war angestellt als Substitut in Gross-Flintbeck und wurde 1840 Lehrer an der Districtsschule in Wackendorf, Krchsp. Preetz, liess sich Kränklichkeits halber 1864 pensioniren, lebte dann eine Zeit lang in Schleswig, wo er auch noch zeitweilig in der Schule aushalf, seit 1872 in Itzehoe, wo er 22. Mai 1873, am Himmelfahrtstage, starb. — Nach Mittheilung des Sohnes.

Digitized by Google

1657) **Piraly**, Friedrich Karl Georg Theodor, geb. zu Plau in Mecklenburg-Schwerin — — starb 1. October 1875 in Keitum auf Sylt.

***Pischel**, Richard, geb. 18. Januar 1849 in Breslau, besuchte das dortige Gymnasium zu St. Maria-Magdalena von 1855—67, bezog nach bestandenem Abiturienten-Examen die Universität Breslau, um classische Philologie zu studiren, trieb nebenbei besonders das Studium des Sanskrit und wurde am 22. Juli 1870 zum Dr. phil. promovirt, trat bei Ausbruch des französischen Krieges in das Heer, bestand nach der Rückkehr aus Frankreich das philologische Staatsexamen, hielt sich Studien halber in Berlin auf, erhielt 1872 das Bopp-Stipendium und benutzte dasselbe zu einem $1^1/_4$jährigen Aufenthalt in London und Oxford, habilitirte sich 1872 in Breslau, wurde 1875 als ausserordentlicher Professor für Sanskrit und vergleichende Sprachforschung nach Kiel berufen, 1877 zum ordentlichen Professor befördert, ging Michaelis 1885 in gleicher Eigenschaft nach Halle.

1) De Çâkuntali recensionibus diss. inauguralis. Vratislav 1870. 8°.

2) De grammaticis Prâcriticis diss. pro venia legendi. Ib. 1874. 8°.

3) Die Recensionen der Çâkuntalâ. Breslau 1875. 8°.

4) Kâlidâsa's Vikramârvaçiyam nach drâvidischen Handschriften. Berlin 1875. (Nachtrag zum Octoberheft der Monatsberichte der Akademie.)

5) Kâlidâsa's Çâkuntalâ. The Bengâlî-Recension with critical notes. Kiel 1877.

6) Hemacandra's Grammatik der Prâkritsprache (Siddhahemacandram Adhyâya VIII) 1. Band (Text und Wortverzeichniss). Halle 1877. 2. Band (Uebersetzung und Erläuterungen). Das. 1880.

7) The Assalâyan asuttam. Edited and translated. Chemnitz 1880.

8) The Désinâmamâlâ of Hemachandra edited with critical notes, a glossary and a historical introduction by R. Pischel and G. Bühler. Part. 1. Text and critical notes by R. Pischel. Bombay 1880.

9) Verzeichniss der Indischen Handschriften der deutschen morgenländischen Gesellschaft (Katalog der d. m. Gesellsch. II, p. 2 ff.). Leipzig 1883.

10) The Therî-Gâthâ. Edited. London 1883.

Zahlreiche Aufsätze in Kuhn's Zeitschrift und Beiträgen, in Bezzenberger's Beiträgen, in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, in den Nachrichten von der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, und zahlreiche grössere Anzeigen in den

Digitized by Google

Göttingischen gelehrten Anzeigen, in Deutsche Rundschau 1883, Sept. (die Heimath der Zigeuner). — Revidirt.

***Plambeck**, Christian Friedrich, geb. 4. November 1856 in Kopenhagen, kam früh mit seinem Vater nach Ratzeburg, wo er das Gymnasium besuchte bis Ostern 1878, studirte Medicin in Kiel, wo er seit August 1884 zweiter Assistent am pathologischen Institut, wurde Febr. 1885 zum Dr. med. et chir. promovirt.

Ein Beitrag zur Statistik und Verbreitung der Tuberkulose im Alter von 10—90 Jahren. Inaug.-Diss. Kiel 1885. 8°.

1658) **Planck**, Johann Julius Wilhelm, geb. 22. April 1817 in Göttingen — — erhielt in München im Januar 1875 einen Ruf nach Leipzig, dem er nicht folgte, und ward bei der Gelegenheit zum Geh. Regierungs-Rath ernannt.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu juristischen Fachzeitschriften: Das deutsche Gerichtsverfahren im Mittelalter. Nach dem Sachsenspiegel und den verwandten Rechtsquellen. B. 1, 2. Braunschweig, Schwetschke & Sohn, 1879. 8°.

***Planck**, Max, geb. 1858 in Kiel, Sohn von Joh. Jul. Wilh. Planck (Nr. 1658), studirte Mathematik und Naturwissenschaften, 1879 Dr. philos. in München, Privatdocent der theoretischen Physik in München, April 1885 Professor dieses Fachs in Kiel.

Ueber den 2. Hauptsatz der mechanischen Wärmetheorie. Inaug.-Diss. München, Th. Ackermann, 1879. 8°.

Ueber Gleichgewichtszustände isotroper Körper in verschiedenen Temperaturen. Das. 1880. 8°.

***Plenge**, Johannes Christian Ludwig, geb. 4. Juli 1822 in Kopenhagen, studirte Theologie das., 30. November 1850 Diakonus in Sörup, Propstei Flensburg, 1. Februar 1851 Pastor in Satrup, Propstei Gottorp, 15. Juni 1860 Pastor in Oeddis, Propstei Hadersleben, bis 5. März 1862, im April desselben Jahres zweiter Lehrer an der höheren Schule in Friedericia bis März 1863, später in Kopenhagen. — Vergl. Erslew Suppl. II, 675.

Seine „Geographie" wurde von C. Johannsen ins Deutsche übersetzt s. t.: Kleines Lehrbuch der Geographie für Bürger- und Landschulen. Flensburg 1854. 2. Aufl. 1859. 12°.

Erindringer fra en Reise i Skotland i Sommeren 1859. Kjöbenhavn 1860. 8°.

Im „Fädrelandet" 1860, Nr. 250 ein Artikel: Om Confirmationssproget i de blandede Districter i Slesvig.

Digitized by Google

Plessen, Karl Theodor August, Freiherr v. Scheel-, siehe v. Scheel-Plessen.

1660) **Plett**, Claus, geb. 24. Mai 1822 im Kleinseer Kooge, Krchsp. Bergenhusen, — — noch Hauptlehrer zu Lütjensee, Krchsp. Trittau, Propstei Stormarn.

Noch von ihm: Jacob von Essen. Ein Lebensbild, gezeichnet zum Andenken an den Heimgegangenen. Selbstverlag (Ahrensburg, Ziese) 1883. 8°. S. Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1883, Nr. 4, S. 23.

***Ploennis,** Rudolf, geb. in Greifswald, Oekonom, 1876 in Rostock zum Dr. phil. promovirt, dann an der Schwerdtfeger'schen Meiereischule in Wensien, kam vom Directorat der Ackerbauschule zu Badbergen in Hannover 1881 als Wanderlehrer des landwirthschaftlichen Generalvereins nach Schleswig-Holstein.

Ausser zahlreichen Beiträgen zu landwirthschaftlichen Journalen, zu den Itzehoer Nachrichten u. a. Blättern: Künstliche Befruchtung einer Hündin nebst Untersuchungen über Entleerung des Samens und Gehalt desselben an Spermatozoen. Inaug.-Diss. Rostock 1876. 8°.

Zur Züchtung und Fütterung des Milchviehes. Ludwigslust, Hinstorff 1878. 8°.

Die Bildung von Viehzuchtvereinen in Schleswig-Holstein. Ein Mahnruf an die landwirthschaftlichen Vereine. (Kiel) 1883. S. Itzehoer Nachrichten 1883 Nr. 132, Beil. (von K. Boysen).

Anleitung zur selbstständigen Berechnung und Prüfung von Futtermischungen für Milch- und Mastvieh. (Kiel?) 1883. S. Itzehoer Nachrichten 1883, vom 24. November (von G. Liedke).

***Pluess,** Johannes Theodor, geb. 29. Mai 1845 in Beuggen bei Basel, besuchte 1856—62 Gymnasium und Pädagogikum in Basel, studirte das. und in Bonn Philologie, an letzterer Universität im December 1865 zum Dr. phil. promovirt, erlangte die fac. doc., absolvirte am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln und in Posen sein Probejahr, in Posen bis Mich. 1869 ord. Lehrer, dann erster ordentl. Lehrer am Gymnasium in Plön, von wo er im Februar 1873 nach Schulpforta berufen wurde, wo er noch wirkt.

De Cinciis rerum Romanarum scriptoribus. Inaug.-Diss. Bonn 1865. 8°.

Entwicklung der Centurienverfassung in den letzten Jahrhunderten der Römischen Republik. Leipzig, Teubner, 1870. 8°.

Horaz-Studien. Alte und neue Aufsätze über Horazische Lyrik. Das. 1882. 8°.

Digitized by Google

In den neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik B. 101, 1870: Zu Sempronius Asellio; B. 103, 1871: Wunder und Zeichen der römischen Chronologie; B. 107, 1873: Ein Glaubensbekenntniss des Horatius; B. 117, 1878, p. 137 – 141 und 641 bis 649: Zu Horaz' Oden; Zeitschr. für Gymnasialwesen Jahrg. 32, 1878, p. 649 f.: Horaz und Galathea.

***Plum**, Peter Andreas, geb. 11. December 1797 in Vordingborg, studirte Theologie in Kopenhagen, später Pastor an verschiedenen Stellen im Dänischen, 28. September 1850 const. Hauptpastor in Husum, Propst für die Propstei Husum und Bredstedt bis 11. Mai 1851. — Vergl. Erslew Suppl. II, S. 686—687. Von seinen schriftstellerischen Arbeiten nennt Erslew keine, die in die Zeit seiner Husumer Amtsthätigheit fallen.

***Pluntke**, Emil Robert Friedrich Wilhelm, geb. 30. Juli 1845 zu Ziesar, besuchte die Gymnasien zu Schleusingen, Nordhausen, Mühlhausen, studirte von Ostern 1864 bis dahin 1867 Philologie in Halle, Hauslehrer, absolvirte im Sommer 1870 in Halle das Examen pro fac. doc., wurde in Jena 1871 zum Dr. phil. promovirt, Mich. 1870 am Progymnasium in Nakel, im Sommer 1871 am Progymnasium in Birkenfeld, im Mai 1872 an der höheren Bürgerschule in Gollnow, von wo er Mich. 1872 als zweiter ord. Lehrer an die höhere Bürgerschule in Sonderburg kam, Ostern 1875 Realschullehrer in Hamburg.

Platos Urtheil über Isokrates. Th. I. Inaug.-Diss. Jena 1871. 8°.

***Pochhammer**, Leo August, geb. 25. August 1841 zu Stendal, besuchte das Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, hierauf das französische Gymnasium daselbst, studirte 1859 bis 1863 Mathematik und Physik in Berlin, 1863 daselbst promovirt zum Dr. philos., 1872 Privatdocent in Berlin, Ostern 1874 ausserord. Prof. der Mathematik, im April 1877 desgl. ord. Prof. in Kiel.

De superficiei undarum derivatione. Diss. inaug. Berolini 1863. 4°.

Untersuchungen über das Gleichgewicht des elastischen Stabes. Kiel, U. B., 1879 8°.

In (Borchardt's) Journal für die reine und angewandte Mathematik B. 71: Ueber hypergeometrische Functionen nter Ordnung; B. 73, 1871, S. 69 ff.: Ueber einfache singuläre Punkte linearer Differentialgleichungen; S. 85: Notiz über die Herleitung der hypergeometrischen Differentialgleichung; über Relationen zwischen hypergeometrischen Integralen nter Ordnung; B. 74, 1872, S. 315 f.: Ueber die Entwicklung von Functionen nach den Integralen einer

Digitized by Google

Classe von linearen Differentialgleichungen 2. O.; B. 76. 1873, S. 170: Notiz über die Abbildung der Kreisbogen-Polygone; B. 81: Beitrag zur Theorie der Biegung des Kreiscylinders; ausserdem darin noch einige andere Beiträge; in Schlömilch's Zeitschrift für Mathematik B. 19, 1874, S. 284 f.: über die Herstellung des Ausdrucks $\Delta_1 F$ und der Differentialgleichungen elastischer isotropischer Medien in allgemeinen orthogonalen Coordinaten; in Poggendorf's Annalen B. 121: über die optischen Achsen der allgemeinen Wellenoberflächen von Cauchy und Neumann. — Revidirt.

***Poel**, Gustav, geb. 17. November 1804 in Altona, studirte die Rechte in Göttingen, Berlin, Kiel, in den letzten 20er Jahren in Kiel examinirt, dann in der schleswig-holsteinischen Kanzlei in Kopenhagen, später Polizei- und Bürgermeister in Itzehoe, Justizrath, zur Zeit noch lebend auf Trenthorst bei Reinfeld.

1) Joh. G. Hamann, der Magus im Norden. Sein Leben und Mittheilungen aus seinen Schriften. Th. 1, 2. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses, 1874. (Th. 1 dem Propsten Neelsen in Plön gewidmet.) Nachträgliches zu den Mittheilungen. Das. 1877. 8°.

2) Gab heraus Johann Georg Rist's Lebenserinnerungen. B. 1, 2. Gotha, F. A. Perthes, 1880. 8°. Besprochen u. a. Kieler Zeitung von 1880, Literarisches Centralblatt 1880 und 1881.

3) Carl Wilh. Pauli. Ein Lebensbild nebst einem Anhange: Pauli's juristisch-literarische Thätigkeit (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde B. 4, H. 2), Lübeck 1881. 8°.

4) Bilder aus vergangener Zeit nach Mittheilungen aus grösstentheils ungedruckten Familienpapieren. Th. 1, 2. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses, 1884/85. 8°. — Revidirt von dem Sohn, Regierungsrath in Erfurt.

1662) **Poel**, Peter (Pieter), geb. 17. Juni 1760 in Archangel, gestorben zu Altona 5. October 1837. S. über ihn nun noch Bilder aus Pieter Poels und seiner Freunde Leben im ersten Theil der Bilder aus vergangener Zeit (hrsg. v. Gustav Poel), Hamburg 1884. 8°. Auch Rist gedenkt seiner im 2. Theil seiner Lebenserinnerungen S. 48 f.

***Pörksen**, Peter Emil Christian, geb. 7. Juli 1840 zu Rettin im adl. Gute Brodau, Krchsp. Altenkrempe, Sohn des Lehrers Jens P. das. (emer. 1. October 1882), dessen Schule er besuchte, erlernte von Ostern 1855 bis dahin 1860 in Neustadt bei H. Ehlers die Buchdruckerkunst, reiste zur Ausbildung in seinem Geschäfte in Deutschland, 1866 bis August 1872 Schriftsetzer in der Universitätsbuchdruckerei v. C. F.

Digitized by Google

Mohr in Kiel, darnach Schriftsetzer und Corrector in der Pfingsten'schen Buchdruckerei in Itzehoe.

Ein Besuch im Taubstummeninstitut in Schleswig. Mit 2 Ansichten des Instituts. Kiel, Lipsius & Tischer, 1880. 8°.

Beiträge zu dem von Joh. Paulsen 1867 in Kiel herausgegebenen schleswig-holsteinischen Kindergarten, — zum Neustädter Wochenblatt, für die von Pastor Jensen in Brecklum s. Zt. herausgegebene Neue Zeitung, für den holsteinischen Courier, für das Kieler Kreisblatt, für die Itzehoer Nachrichten, für die Flensburger Nachrichten, für die Flensburger Norddeutsche Zeitung (in dieser namentlich 1881: der Nordmark Gruss an den deutschen Kaiser zum Kaisermanöver), ferner für den Jugendboten (Neustadt 1869/71), für den von den Pastoren Kähler und Jensen herausgegebenen Neuen Kalender 1876, für den von Dr. Keck herausgegebenen Meyn'schen schleswig-holsteinischen Hauskalender, Garding, Lühr & Dircks, Jahrg. 1882, 1884, für das schleswig-holsteinische Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Literatur und Kunst, Kiel 1879/80. Mehreres von ihm ist im Manuscript fertig. — Revidirt.

1665) **Pollitz,** Johann Friedrich, geb. 14. Juli 1778 in Crempe — — gestorben als past. emer. 1. Juli 1850 in Itzehoe.

Noch von ihm eine Eidespredigt, gehalten am 2. Osterfeiertage 1837. Oldenburg 1837. 8°.

* **Pollitz,** Wilhelm?

Uenner de Soldaten. Biller ut de Kriegstied vun 1870 in twee Deel. 1. Deel: Bit tum Utmarsch. Friedrichstadt (Altona, Harder). 1878. 16°.

* **Posselt,** Friedrich, geb. 2. September 1846 in Itzehoe, besuchte das Gymnasium in Plön, studirte die Rechte in Leipzig, Berlin und Kiel, bestand 20. März 1875 das Staatsexamen in Berlin, seit 1. October 1876 Amtsrichter in Bredstedt.

In der Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 11, S. 251 ff.: Die kirchliche Kunst in Schleswig-Holstein. — In den von W. Biernatzki herausgegebenen und redigirten schleswig-holsteinischen Jahrbüchern B. 1, H. 1, Kiel, 1884, S. 33 f.: Wege und Ziele der Kunstforschung in Schleswig-Holstein. — Kunsthistorische Beiträge, Schleswig-Holstein betr., in der Kieler Zeitung und in anderen Blättern. — Revidirt.

* **Posselt,** Marcus, geb. 4. April 1814 zu St. Johannes auf Föhr, gebildet auf der Gelehrten-Schule zu Ratzeburg, als Jurist auf den Universitäten zu Kiel und Göttingen, examinirt Ostern 1837 zu Kiel (2. Char.

Digitized by Google

mit sehr rühmlicher Auszeichnung), 1843 Syndicus des adel. Klosters in Itzehoe, auch Justitiar für die adeligen Güter Bahrenfleth, Bekhof, auch Oberdeichgraf des Heiligenstedtener - Bahrenflether - Klösterlich-Itzehoer Deichbandes, 7. Juli 1880 zum Landsyndicus und Secretär der fortwährenden Deputation der Prälaten und Ritterschaft gewählt.

Denkschrift für die Besitzer der schleswig-holsteinischen adeligen Güter, betreffend die Grundsteuer-Entschädigung der fortwährenden Deputation der schleswig-holsteinischen Prälaten und Ritterschaft. Itzehoe 1877. fol.

Die Verzögerung der Grundsteuer-Entschädigung der adeligen Klöster und Güter in Schleswig-Holstein betreffend. Itzehoe 1885. Vgl. Itzehoer Nachrichten 1885, Nr. 121 vom 17. October, Sp. 6 und Nr. 124 vom 24. October.

In Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenburgische Geschichte B. 11, 1881, S. 69 f.: Die Bibliothek Heinrich Rantzau's. — Revidirt.

1670) **Posselt,** Moritz Conrad Friedrich Ferdinand, geb. 14. April 1805 auf Föhr — — starb als kais. russischer Staatsrath, Oberbibliothekar der kais. Bibliothek, auch Director des philologischen Instituts in St. Petersburg, am 9. März 1875 in Wiesbaden.

Noch von ihm: Der General und Admiral Franz Lefort, sein Leben und seine Zeit. Beitrag zur Geschichte Peter des Grossen. Mit Porträt, Abbildung, Facsimile. B. 1, 2. Frankfurt a. M. 1866. 8^0.

1671) **Postel,** Heinrich, geb. in Heide, — — erhielt im Dec. 1874, in welchem Jahre er sein 50jähriges Doctor-Jubiläum feierte, den R. A.-O. 4. Cl., starb in Heide, wo er als Arzt praktisirte, 7. Jan. 1875.

***Poulsen,** Christian Marinus und **Poulsen,** Siegvard, s. Paulsen, Christian Marinus und Siegvard.

***Povelsen,** Sören Ludwig, geb. 24. August 1810 in Alsted bei Sorö auf Seeland, studirte Philologie in Kopenhagen, 16. August 1842 Lehrer an der Akademie in Sorö, 2. Februar 1846 Magister der Philologie, 10. Mai 1854 Dr. phil., im Winter 1846/47 provisorischer Lector des Griechischen und Lateinischen in Sorö, 17. September 1847 Oberlehrer an der Cathedralschule in Aalborg, 12. Januar 1855 Rector der Schleswiger Domschule, 6. October 1856 Professor, Januar 1859 R. v. D., verliess Schleswig 1864, später Director des Gymnasiums in Roeskilde, wo er 24. März 1875 starb. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 701—703.

Digitized by Google

Von seinen Schriften sind hier anzuführen die Einladungsprogramme zur jährlichen öffentlichen Prüfung der Domschule in Schleswig von 1855 bis 1863. Schleswig 1855—63. 8°.

Bei den von ihm in diesen Einladungsschriften verfassten Schulnachrichten von 1855 findet sich S. 64—67 seine Einführungsrede als Rector, 1859, S. 32—36 eine Rede in Folge eines Disciplinar-Versehens.

Gab heraus: Verzeichniss der Büchersammlung der Domschule zu Schleswig. Schleswig 1862. 8°.

1673) **Praetzel,** Karl Gottlieb, geb. 2. April 1785 zu Halbau in der Oberlausitz — — gestorben 13. Juni (nicht: Januar) 1861 in Hamburg und am 16. Juni in der Meyer'schen Familiengruft auf dem Petri-Kirchhofe beerdigt. — Vergl. das Hamburgische Schriftsteller-Lexikon B. 6, S. 111—115.

1675) **Prahl,** Hans Peter, geb. 3. Mai 1808 zu Wittstedt — — starb in Hadersleben, wo er Pastor und Propst war, 12. Dec. 1869.

***Prahl,** Hans Schlaikier, geb. 30. März 1845 in Osterlügum, wo sein Vater Hans Peter Prahl (Nr. 1675) damals als Pastor stand, besuchte das Gymnasium in Wetzlar bis 1865, studirte Theologie in Berlin und Halle, trat 1866 freiwillig in's Heer, setzte 1868 seine Studien in Halle fort, 1872 Lehrer an dem Stuhr'schen Mädchen-Institut in Hadersleben, bestand Ostern 1872 das theol. Amtsexamen mit dem 2. m. r. A., trat in's schleswig'sche Prediger-Seminar ein bis Mich. desselben Jahres, 17. November 1872 ord. Adjunct an der Johanniskirche in Altona, nachdem er vorher als Amanuensis beim Consistorialrath Versmann fungirt hatte, 26. September 1873 Pastor in Medolden, und 16. December 1877 in Mögeltondern.

Diverse Artikel im schlesw.-holsteinischen Kirchen- und Schulblatt. — Von ihm ist u. a. auch die Melodiensammlung zur dänischen Missionsharfe. — Mitgetheilt.

1676) **Prahl,** Johann Friedrich, geb. 27. März 1801 zu Mölln — — starb als Pastor zu Sandesneben, Amt Steinhorst, um 1870 (zwischen 1868—1871).

***Prahl,** Peter, geb. 1841 in Osterlügum, Sohn von Hans Peter Pr. (Nr. 1675), besuchte das Gymnasium in Wetzlar, studirte Medicin in Berlin, wo er zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Militärarzt in Hadersleben, später Stabsarzt in Flensburg, beim schlesw.-holst. Dragoner-Regiment Nr. 13.

Digitized by Google

In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 2, Kiel 1877, S. 15—28: Eine botanische Excursion durch das nordwestliche Schleswig nach der Insel Röm; — das. S. 49—64: Schleswig'sche Laubmoose; — Beiträge zur Flora von Schleswig, in den Verhandlungen des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg 1872.

1676a) **Prahl**, Peter, geb. 1761 auf Bordesholm, gestorben als pastor emerit. und Kirchenpropst in Tondern 29. April 1831. — Vergl. über ihn noch Erslew B. 2, S. 582 und Suppl. B. 2, S. 705.

Von ihm noch: Anviisning til menneskelig Velfærd af J. F. Prenninger. Oversat. Kbh. 1796.

Gumal og Lina. En Historie for Ungdom til Fornöielse og Nytte af K. F. Lossius. Overs. Kbh. 1797. 2. Opl. 1828.

Menneske-Katechismus i korte Sætninger af. F. E. v. Rochow, oversat af det Tydske. Haderslev 1797.

Forsög til en tydsk Læsebog for Ungdommen paa Landet. Haderslev 1798. 3. Opl. 1806. 8°.

Materialier til tidlig Underviisning i Börger og Industrie-Skoler, af F. E. v. Rochow, oversat af det Tydske. Das. in dems. Jahre. 8°.

Moralske Skilderier af det dagligt Liv til belærende Underviisning for Börn (af K. F. Lossius). Oversat af det Tydske. Kjöbenhavn 1799. 8°.

Kort Udtog af den christne Kirkes Historie. Das. 1800. 2. Opl. 1801. 8°.

Forsög til en bibelske Haandbog. Haderslev 1803. 8°.

En liden Opdragelsesbog for Börger- og Bönderfolk af J. F. Wildberg, udgivet paa dansk. Haderslev 1804. 8°.

Udvalgte bibelske Historier efter Hübner. Oversat paa dansk. Haderslev 1813. 2. Opl. 1814. 8°.

Erzählungen für Kinder bei ihren Leseübungen. Auch mit dem Titel: Neuer Kinderfreund etc. Altona und Flensburg 1814. 8°.

Ausserdem noch: Velmeent Raad til Haandværksmænd og Daglönerne; — Forsög til en Bönnebog for Börn; — En kort og sandfærdig Historie om Bondemanden Kristen Jensen Ehregott, om hans Maade at bede paa.

***Prehn**, Friedrich Christian, geb. 26. Febr. 1810 in Kopenhagen, wo sein Vater, bald darauf Regierungsrath in der Stadt Ratzeburg, damals angestellt war, erhielt in Ratzeburg seine erste Ausbildung und widmete sich, nachdem er eine Zeit lang als Lehrling in einem Rostocker Handlungsgeschäft placirt gewesen, dem juristischen

Digitized by Google

Studium, examinirt 1832 mit dem 2. Char. m. s. r. A., dann Volontär in der schlesw.-holst. Kanzlei, in der er zum Comptoirchef aufrückte, Anfangs 1845 Syndicus der Stadt Altona, wo er 1848 zum Abgeordneten für die schlesw.-holst. Landesversammlung gewählt wurde, gehörte zu den von der damaligen Statthalterschaft ausersehenen Männern, die 1850 vergeblich einen erträglichen Frieden in Kopenhagen zu vermitteln suchten, wurde 1851 Mitglied der obersten Civilbehörde für Holstein und übernahm das Finanzdepartement, trat nach Auflösung derselben 1852 in das Altonaer Syndicat zurück, 1854 Mitglied des holstein-lauenburgischen Appellationsgerichts bis 1. Sept. 1867 und dann erster Rath im neugebildeten Appellationsgericht in Kiel (Abth. Civilsenat), in welcher Stelle er blieb, obwohl ihm Anerbieten gemacht wurden, einmal für eine Rathsstelle im Oberappellationsgericht zu Berlin und einmal für die Stelle eines Obergerichtsdirectors in Hannover; er starb in Kiel 29. Januar 1875. — Vergl. Kieler Zeitung Nr. 4358 vom 12. Febr., A.-N.

Die Recursschrift der Grundbesitzer in Dietrichsdorf resp. auch in Neumühlen wider das Resolut der Regierung betr. die sog. stehenden Gefälle vom 27. November 1869. Kiel, C. Schröder, 1870. 8°.

Mit Beziehung auf diese Schrift in Erwiderung auf einen Aufsatz von Dr. K. Lorentzen steht von ihm in der „Kieler Zeitung" vom 11. Mai 1870 ein Beitrag „zur Aussonderung der steuerartigen Abgaben aus den stehenden Gefällen".

1681) **Prehn,** Thomas, geb. 2. September 1801 auf Hogelund — — als 1852 Graf Reventlow-Criminil das holstein-lauenburgische Ministerium übernahm, wurde Prehn Departements-Chef der Finanzen, in welcher Stellung er bis 1854 blieb — — starb in Plön 17. September 1874. (Durch testamentarische Verfügung setzte er den König Christian IX. von Dänemark zum Erben seines zum Besten solcher Beamten zu verwendenden Vermögens ein, die durch die Ereignisse der letzten Jahre Einbusse erlitten.)

***Preller,** Karl Heinrich, geb. 20. Februar 1830 zu Lübeck, besuchte von 1842—49 das Johanneum in Hamburg, studirte darauf Naturwissenschaften zu Bonn, wurde in Jena zum Dr. phil. promovirt, war von 1854—56 Vorsteher eines Knaben-Instituts zu Woltersmühle unweit Eutin, dann bis 1860 in Preetz, kehrte darauf nach Hamburg zurück, wo er als Privatlehrer und am Hamb. Correspondenten thätig. — S. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 120—121.

Digitized by Google

Neunzig Lieder und neun polemische Episteln. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1854. 8°.

Beiträge zu einem natürlichen System der Coleopteren. Jena 1861. 8°.

Die Käfer von Hamburg und Umgegend. Ein Beitrag zur nordalbingischen Insektenfauna. Hamburg, Otto Meissner, 1862. 2. Ausgabe das. 1867. 8°.

Redigirte 1854 und 1855 den landwirthschaftlichen Theil des Lübecker Boten für Stadt und Land und lieferte Aufsätze zu der Berliner entomologischen Zeitschrift, sowie dem Kieler Correspondenzblatt.

1682) **Preller,** Ludwig, geb. 15. September 1809 in Hamburg — — gestorben in Weimar 21. Juni (nicht 2. Juli) 1861. — Vergl. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 121—127.

1685) **Preusser,** Alexander Friedrich Wilhelm, geboren 19. November 1799 in Garding — — lebte seit seinem Zurücktritt vom Präsidium des Appellationsgerichts in Flensburg in Kiel, starb in Kiel 27. October 1885, Nachmittags 3 Uhr. — Vergl. über ihn Kieler Zeitung Nr. 10890, M.-N., vom 28. October 1885.

Redigirte J. A. Seufferts Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten bis B. 34, Neue Folge B. 4, München 1879. (Ihm folgte in der Redaction H. F. Schütt.)

1686) **Prien,** Karl Friedrich Ulrich, geb. 15. April 1818 zu Sophienhof in Schwansen — — feierte 23. August 1878 sein 25jähr. Jubiläum als Professor am Lübecker Katharineum, kam im October 1883 um seine Entlassung zu Ostern 1884 ein.

1688) **Prigge,** Karl Friedrich, geb. 28. Februar 1804 in Hamburg — — starb in Altona, wo er als Arzt praktisirte, 14. Mai 1873.

***Prinz,** Therese, geb. Schubart, geb. in Hamburg, verheirathete sich mit August Prinz, der in früheren Jahren in Hamburg bei Nestler & Melle im Geschäft war, später eine eigene Buchhandlung in Altona eröffnete, im Jahre 1853 aber wegen Verbreitung von Schmähschriften aus Altona ausgewiesen ward. — S. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 129.

Neues Hamburgisches Kochbuch. Ein Rathgeber für Hausfrauen, welche ihrer Küche selbstständig vorstehen wollen. Herausgegeben von Therese, einer Schülerin der Madame Hommer. Altona 1851. 4. Aufl. das. 1858. 5. Aufl. das. 1861. 8°.

***Pünjer,** Georg Christian Bernhard, geb. 7. Juni 1850 im Friedrichsgabekoog, Norder-Ditmarschen, studirte seit Ostern 1870 Theologie

Digitized by Google

in Jena, Erlangen, Zürich, Kiel, wurde 1874 in Jena zum Dr. philos. promovirt, Michaelis 1874 in Kiel examinirt, um Ostern 1875 Licentiat der Theologie, habilitirte sich Mich. 1875 als Privatdocent für systematische Theologie in Jena, begann aber seine Vorlesungen Krankheits halber erst Ostern 1876, Januar 1880 ausserord. Prof. daselbst, im November zum Luthertage 1883 h. c. Dr. theol. in Heidelberg, starb 13. Mai 1885. — Vergl. über ihn Theol. Jahresbericht B. 4, p. 385 f. (wonach auch das Geburtsdatum angegeben ist).

Die Religionslehre Kants im Zusammenhange seines Systems dargestellt und kritisch beleuchtet. Inaug.-Diss. Jena 1874. 8°.

De Michaelis Serveti doctrina diss. theol. Jenae 1878. 8°.

Gab von Neuem heraus Schleiermacher's Rede über die Religion. Berlin, G. Reimer, 1878. 8°.

Geschichte der christlichen Religionsphilosophie seit der Reformation. B. 1. 2. Braunschweig 1880/83. 8°.

Gab heraus: Theologischer Jahresbericht. B. 1—4. Leipzig 1882 bis 1885. 8°.

Ueber die Aufgaben des heutigen Protestantismus. Vortrag. Jena 1885. 8°.

Zahlreiche Beiträge zu Ersch' und Grubers allgemeiner Encyclopädie, zur deutschen Biographie zur 13. Aufl. des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons, zur Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie (Jahrg. 21, 1876, S. 153 ff.: Die Wiederkunftsreden Jesu), zur Augsburger (später Münchener) Allgemeinen Zeitung, zur Theologischen Literatur-Zeitung, zum literarischen Centralblatt, Einzelnes auch in Itzehoer Nachrichten (Jahrg. 1879).

***Puls,** Alfred Claus Joachim August, geb. 27. März 1857 zu Schönberg in der Propstei, Sohn des Lehrers G. Fr. Puls das., später in Wandsbeck, besuchte die gelehrte Schule des Johanneums in Hamburg bis Ostern 1878, studirte dann in Kiel und Leipzig classische Philologie und Germanistik, wurde 1881 in Kiel Dr. philos., Ostern 1883 wissenschaftlicher Hülfslehrer am Christianeum in Altona.

Untersuchungen über die Lautlehre der Lieder Muscatblüt's. Inaug.-Diss. Kiel (Hirschberg) 1881. 8°.

Q.

***Quast,** Heinrich, geb. 5. Juni 1812 zu Lokstedt, Herrschaft Pinneberg, Sohn des Tischlers Joh. Quast und Elsabe geb. von Bossel,

Digitized by Google

3. November 1841 zum Castellan der Hamburger Börse gewählt, feierte als solcher 3. November 1866 sein 25jähriges Jubiläum. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 133/134.

Zwei photographische Gedenkblätter, betreffend die Säcularfeier der Commerzdeputation 1765 und 1865. Hamburg. 8°.

Ein photographisches Gedenkblatt, betreffend die 25jährige Jubelfeier der neuen Börse. Mit dem Porträt des Syndicus Kaufmann und des Präses der Commerzdeputation im Jahre 1841, G. H. Büsch. Hamburg 1866. 8°.

Börsenbuch. Das Verzeichniss der Börsenbesucher und deren Standplätze im Jahre 1863. Mehrere Auflagen. Hamburg 1864 ff.

***Quincke**, Heinrich Irenäus, geb. 26. August 1842 in Frankfurt a. d. O., Sohn von Hermann Q. und der Marie geb. Gabain, kam mit seinen Eltern früh nach Berlin, wo er zuerst die Privatschule von Grützmacher, dann von 1852 bis Mich. 1858 das Friedrich-Werder'sche Gymnasium (Director Prof. Dr. Bonnell) besuchte, studirte Medicin in Berlin bis Herbst 1859, in Würzburg bis Ostern 1860, in Heidelberg bis Ostern 1861, dann wieder in Würzburg und wieder in Berlin, wo er im October 1863 promovirt wurde, dort war er dann Assistent an der medicinischen Klinik und Privatdocent, seit 1873 Prof. der speciellen Nosologie und Therapie und Director der medicinischen Klinik in Bern, Mich. 1878, beeidigt 4. December, Nachfolger von Bartels, Professor und Director der medicinischen Klinik in Kiel, 18. Januar 1885 mit dem R. A.-O. 4. Cl. beliehen.

De acidi malici effectu in animalibus observato diss. inaug. Berolini 1863. 8°.

Balneologische Tafeln. Graphische Darstellung der Zusammensetzung und Temperatur der wichstigsten Heilquellen. Tafeln in Buntdruck (in qu. und gr. 4°). Berlin, Hirschwald, 1872. 8°.

Bearbeitete im Handbuch der Krankheiten des Circulations-Apparates in dem von Ziemssen hrsgeg. Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie VI, Leipzig, Vogel, 1876, S. 315 f.: Krankheiten der Gefässe.

Ueber perniciöse Anämie in: Sammlung klinischer Vorträge, hrsgeg. von R. Volkmann, Heft 100, Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1876.

Zahlreiche Beiträge zu medicinischen Fach-Zeitschriften, u. a. zum Deutschen Archiv für klinische Medicin B. 16, 1875, S. 121 f.: Ueber fetthaltige Transsudate; B. 20, 1877, S. 1 f.: Weitere Beobachtungen über perniciöse Anämie; B. 21, 1878,

Digitized by Google

S. 453 f.: Ueber den Druck in Transsudaten; B. 24, 1879, S. 72 f.: Ulcus oesophagi ex digestione; S. 282: (Mit L. Brieger) über postmortale Temperaturen; B. 25, 1880, S. 567: Zur Pathologie des Blutes I; B. 27, 1880, S. 194: desgl. II; B. 30, 1882, S. 569 f.: Ueber Ascites; B. 31, 1882, S. 408 f.: Klappenbildung an der Kardia; B. 33, 1883, S. 22 f.: Zur Physiologie und Pathologie des Blutes; — zu Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie, z. B. B. 95, S. 125 ff.: Beiträge zur Lehre vom Icterus; — zu den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 9, 1883, S. 19 f.: Ueber die Entstehung des Magengeschwürs.

1690) **Quist,** Peter Diedrich Wilhelm, geb. 1. October 1804 in Altona — — starb bei seinen Verwandten auf Thaden bei Itzehoe 8. April 1873.

R.

1690a) **Raabe,** Christian Theodor, s. Rave, Christian Theodor.

***Raasloeff**, Harald Iver Andreas, geb. 4. October 1810 in Kopenhagen, Bruder des nachfolgenden Waldemar Rudolf R. (Nr. 1691), verlebte einen Theil seiner Jugend in Altona, besuchte später die Schule der Akademie in Soröe, studirte Jura in Kopenhagen, worauf er seit Februar 1838 als Volontär im ersten Departement, seit 29. April 1841 als Canzellist und seit 28. Juni 1845 als Canzleisecretär im zweiten Departement der dänischen Canzlei arbeitete; 10. August 1847 Assessor im Kopenhagener Criminal- und Polizeigericht, 17. April 1849 auch Mitglied des Admiralitätsgerichts, 8. Juli 1851 constituirt als sechstes Mitglied der Oberjustizcommission für Schleswig, 31. Mai 1854 Chef des Secretariats und des ersten Departements unter dem Ministerium für Schleswig, auch Conferenzrath, 13. December 1854 bis 18. Febr. 1856 Minister für Schleswig, 29. December s. J. R. v. D., 12. October 1855 C. v. D., 24. Februar 1860 Minister für Holstein und Lauenburg, 2. März 1861 Commissarius der holsteinischen Stände, beides bis 30. März 1861, noch in Kopenhagen. Vermählt 1842 mit Agnethe Catharine Thora Toft. S. Erslew Suppl. B. II, S. 718—720.

Hier sind von seinen Schriften anzuführen: Det slesvigske Spörgsmaal. I. Bidrag af Theophilus. Kjöbenhavn 1848. 8°.

Digitized by Google

Die Verfassungszustände der dänischen Monarchie und der deutsch-dänische Conflict. Das. 1858. 8°.

Die schleswig'sche Sprachsache, betrachtet vom Standpunkte der Gesetzgebung und Politik. Von Theophilus. Das. in dems. Jahre 8°.

Die deutschen Forderungen und die dänische Monarchie. Das. 1859. 8°.

Mit Tilsvar. Das. 1861. 8°.

Det slesvigske Spörgsmaal. En politisk Undersögelse. Das. 1863. 8°.

Den Hallske Politik. En Skizze. Das. 1864.

Londoner Conferenzen. Nordslesvigs Tilbagegivelse og Augustforeningen. Das. 1865.

De Conservative, Kongedömmet og Demokratiet. Das. 1868. 8°.

Min Politik. Das., Höst, 1873. 8°.

1691) **Raasloeff**, Waldemar Rudolf, geb. 6. November 1815 in Altona — — starb in Paris 14. Februar 1883. S. noch Moniteur des dates, Supplement, Leipzig 1873.

1692) **Raben**, Erich Peter Friedrich, geb. 5. April 1805 auf Bygholms-Mühle in Jütland — — trat 1. October 1878 vom Pastorat in Halk, Propstei Hadersleben, in den Ruhestand.

1693) **Raben**, Johann Friedrich, geb. 30. Januar 1833 in Hadersleben — — erhielt im Januar 1884 den R. A.-O. 4 Cl.

1694) **Raben**, Niels Friedrich, geb. 23. Juni 1804 in Hadersleben — — seit 2. November 1846 noch Diaconus in Beidenfleth, Propstei Münsterdorf.

1695) **Raben**, Niss Christian, geb. 13. März 1788 in Stenderup, Krchsp. Toftlund, Amt Hadersleben — — 23. Juli 1862 50jähriger Jubilar als Lehrer der Bürgerschule in Odensee (seitdem gestorben?).

***Radenhausen**, Christian, geb. 3. December 1813 zu Friedrichstadt a. d. E., von Beruf Ingenieur, philosophischer Schriftsteller, lebt als Rentier in Hamburg. S. Moniteur des dates, Suppl. p. 126, Kürschner's Literaturkalender 1884, S. 208.

Ausser Beiträgen zu Zeitschriften: Isis, der Mensch und die Welt. Hamburg, Otto Meissner, 1863. 2. Aufl. Das. 1870—72. 8°.

Die Bibel wider den Glauben. Hamburg, O. Meissner, 1865. 8°.

Deutschlands Machtgrösse in schwebenden Fragen. Das. in dems. Jahre. 8°.

Osiris, Weltgesetze in der Erdgeschichte B. 1—3. Mit 6 Karten. Das. 1874—76. 8°.

Digitized by Google

Zum neuen Glauben. Einleitung und Uebersicht zum Osiris. Das. 1877. 8°.

Christenthum ist Heidenthum, nicht Jesu Lehre. Das. 1881. 8°.

***Raeder**, Hans, geb. 4. Januar 1849 in Berlin, besuchte das Gymnasium zum grauen Kloster, studirte von 1868—1872 daselbst besonders neuere Philologie, 1872 am Privat-Institut des Dr. Reetzke daselbst beschäftigt, 1873 in England (London, Glasgow), nach seiner Rückkehr bis Ostern 1875 Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Wrietzen a. O., machte im Sommer 1874 in Berlin das Oberlehrer-Examen, darnach erst Gymnasial- und dann 5. April 1882 Oberlehrer am Gymnasium in Wandsbeck. — S. Programm des Wandsbecker Gymnasiums 1876.

Logische Prüfung der im ersten Buch von Baruch Spinozas Ethik enthaltenen Definitionen, im Wandsbecker Gymnasial-Progr. 1880. 4°.

***Rahlf**, Hans Hinrich, geb. 21. November 1841 zu Wahlstedt, Krchsp. Segeberg, besuchte das Seminar in Segeberg seit Michaelis 1859, exam. Mich. 1862, 2. m. A., zur Zeit Oberklassenlehrer in Ahrensburg.

Mit E. Ziese: Geschichte Ahrensburgs. Nach authentischen Quellen und handschriftlichen Acten bearbeitet. Mit 3 Illustrationen und einem Anhang, enthaltend Sagen, Märchen und Erzählungen aus dem Gute Ahrensburg und Kreise Stormarn. Ahrensburg, Ziese. 1882. 8°.

1696) **Rahlff**, Georg, ist nach der vita in der im Hauptwerk angeführten Dissertation doch 7. März 1765 (nicht 1762) zu Gammendorf auf Fehmarn geboren.

1697) **Rahtlef** (der Name findet sich auch Rahtlev geschrieben; die Schreibart Rathlef scheint doch nicht richtig), Wulf Heinrich Christian, geb. 1804 in Kiel, gestorben daselbst 28. Mai 1860, 56 Jahre alt.

1699) **Ralfs**, J. D., 1861 in Kaltenhorn bei Hamburg, 1863 Lehrer zu Klein-Rolübbe im Krchsp. Hansühn, später Districtsschullehrer in Langenlohe bei Elmshorn (1875 nicht mehr).

***Ramm**, Heinrich August, geb. 8. August 1846 in Preetz, besuchte das Gymnasium in Kiel bis Mich. 1865, studirte Medicin in Kiel, Würzburg und wieder in Kiel, wo er 1869 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Preetz.

Ueber die Retraction der Lungenränder. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

Digitized by Google

1702) **zu Rantzau**-Breitenburg, Kuno Heinrich Karl, Graf, geb. 1805 — — war 1848 Führer und Gründer des Rantzau'schen Freicorps — — nahm 1871 in Itzehoe Wohnung, starb 3. December 1882.

Noch von ihm: Die für die Landgemeinden nothwendigen Abänderungen der Gemeinde-Ordnung für die Herzogthümer Schleswig-Holstein vom 16. August 1869. Eine Denkschrift. Kiel, v. Maack, 1869. 8°.

1703) **zu Rantzau,** Otto, Graf, geb. 24. Nov. 1827 in Schleswig (nicht in Sonderburg) — — seit 1867 Kirchspielvogt zu Plön, einige Zeit lang dort auch kommissarischer Bürgermeister, auch neben dem Grafen v. Brockdorff-Ahlefeld auf Ascheberg Administrator des Blome-Hagener Fideicommissguts Dobersdorf, starb in Kiel 13. September 1885. — Vgl. die biographische Notiz in der Kieler Zeitung Nr. 10825, M.-A. vom 15. September 1885 unter Kiel.

1704) **Rathgen,** Johann Bernhard Hederich, geb. 11. März 1802 zu Schleswig (Glückstadt?) — — in Weimar auch Präsident der General-Ablösungs-Commission, starb das. 18. October 1880.

1705) **Rathjen,** Joachim, geb. 17. November 1833 zu Niendorf im Krchsp. Hohenwestedt — — um 1868 Zollassistent in Glückstadt, dann . . . .

1707) **Ratjen,** Hans Georg Friedrich Ernst, geb. 2. Oct. 1840 in Kiel — — noch praktischer Arzt in Uhlenhorst bei Hamburg.

1708) **Ratjen,** Henning, geb. 10. October 1793 zu Homfeld im Amte Rendsburg — trat 1. November 1875 als Bibliothekar in den Ruhestand, starb in Kiel 21. Januar 1880. — Vergl. Kieler Zeitung 1875 vom 1. November und Chronik der Universität Kiel für 1881, Kiel 1882 (von Fr. Volbehr).

Eine Recension von „Johann Erich von Bergers Leben", Altona 1835, in Heibergs schleswig-holsteinischen Blättern B. 2, S. 45 f.

Noch von ihm: Andreas Sandöe Oersted: Die Lösung der deutsch-dänischen Frage (aus dessen Schrift for den danske Stats Opretholdelse), aus dem Dänischen übersetzt und mit Vorwort herausgegeben. Kiel 1857. 8°.

Geschichte der Universität Kiel. Kiel 1870. 8°. Rec. Göttinger gelehrte Anzeigen 1870, S. 1153—1159.

Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitäts-Bibliothek Abth. 1—4, im Progr. zur Feier des k. k. Geburtstages 1873. Kiel 1873. 4°.

Digitized by Google

In Rudorfs Zeitschrift für Rechtsgeschichte B. 8, Heft 2, S. 277—293: Die Ordner des Römischen Rechts. Beitrag zur juristischen Literärgeschichte. — In Naumann's Serapeum 1870 vom 30. September: Handschriften der Kieler Universitäts-Bibliothek. — In Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 1, 1870, S. 260—282: Philipp Gabriel Hensler; — S. 361 f.: Anzeige von A. Springer, Friedr. Christ. Dahlmann; — S. 372—394: Johann Friedrich Ackermann; — B. 2, 1872, S. 395—399: Der Herzog Carl Friedrich; — Beil. zu B. 5, 1875: Nachträge zu seinem Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitäts-Bibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, sowie Hamburg und Lübeck betreffen (dieselben sind paginirt und zwar p. 601 bis 634) im Anschluss an B. 3, Abth. 2 des Verzeichnisses der Handschriften (s. im Hauptwerk); B. 7, 1877, S. 169—194: Johann Christian Fabricius, Prof. in Kiel von 1775—1808, und Cäcilie geb. Ambrosius, die Freundin Klopstocks, verheirathete Fabricius 1771, verwittwet von 1808—1820; — B. 8, 1878, S. 359—376: Stipendium Harmsianum.

1709) **Rauch**, Christian, geb. um 1810 in Schleswig, — — Lehrer an der Bergschule in Essen seit . . . . . , dann . . . .

Von der im Hauptwerk (s. 1 und 3) angeführten elementaren Arithmetik erschien 2. Aufl. Duisburg (Mülheim, Nieten) 1857. 3. Aufl. Hannover 1862; die Planimetrie und Constructionslehre erschien Hannover 1861.

Noch von ihm (?): Neuester Beweis für die Umdrehung unserer Erde um ihre Achse. Berlin, Dümmler, 1852. 8°.

Populäre Astronomie für Schule und Haus. Duisburg 1853. 2. Aufl. 1857.

Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Essen (Leipzig), Seemann, 1859. 8°.

***Rauch**, Christian, geb. in Kiel (Sohn von Nr. 1709), 1869 Dr. philos. in Berlin.

Die wälsche, französische und deutsche Bearbeitung der Iweinsage. Inaug.-Diss. Berlin 1869. 8°.

English repetitional grammar. Englische Repetitions-Grammatik. Berlin, Oehmigke, 1879. 2. Aufl. 1881. 8°.

1711) **Rave** (Raabe), Christian Theodor, geb. um 1820 in Kiel — — im Mai 1879 Landgerichtsrath in Altona.

***Raven**, Johannes Eduard Arnold Otto, geb. 22. December 1850 zu Lüneburg, besuchte die Gymnasien in Hannover und Lüneburg

Digitized by Google

bis Ostern 1871, war 5 Jahre in hannover'schen Gutswirthschaften thätig, studirte von Ostern 1876 bis Ostern 1880 Land- und Volkswirthschaft in Göttingen, 13. Juli 1880 als Lehrer der Landwirthschaft examinirt, 26. April 1881 promovirt, seit 1. October 1881 Lehrer an der Landwirthschaftsschule in Flensburg.

Ueber die Verhältnisse, welche den Fortbestand von Gemeinheiten rathsam machen. Inaug.-Diss. Göttingen 1881. 8°.

***Ravit**, Johann Anton, geb. in Kopenhagen, wo sich sein Vater, der nachfolgend angeführte (Nr. 1712), damals aufhielt, im April 1865 in Kiel Dr. jur., darauf Advocat in Hamburg, wo er 13. März 1877 starb.

De mercis vitiis et qualitatibus a venditore praestandis ex jure commercii tam communi quam Hamburgensi. Diss. inaug. Kiliae 1865. 4°.

1712) **Ravit**, Johann Christian, geb. 16. August 1806 in Schleswig — — starb in Hamburg 9. September 1868. — Vergl. noch Erslew Suppl. B. 2, S. 762, wonach er am 18. August 1806 in Schleswig geboren sein soll; doch ist wohl das von mir nach dem Autogramm angegebene Datum das richtige.

1712a) **Raydt**, Theodor, geb. in Lingen, Theologe, von Sept. 1864 bis Mai 1869 Vorsteher des höheren Lehrinstituts in Segeberg, darauf Hülfsprediger unter der Superintendentur in Lingen.

Noch von ihm, als hierher gehörig: Ueber Bedeutung und Einrichtung einer höheren Bürgerschule, ein Wort, gerichtet an die Bewohner Segebergs und seiner Umgegend. Segeberg 1868. 8°.

***Rebhan**, Hugo, geb. 23. April 1850 in Meiningen, Sohn des Landschaftscassirers Joh. Geo. R., empfing den ersten Unterricht auf einem Privat-Institut und die weitere Ausbildung auf dem Gymnasium Bernhardinum das., studirte seit Ostern 1868 Philologie in Jena, nahm am Kriege 1870/71 theil, studirte dann seit Mich. 1871 wieder in Berlin bis dahin 1872, und wieder seit Ende 1873, Ostern 1874 an die Albinus-Schule in Lauenburg berufen, wo er seitdem ordentlicher Lehrer ist. — Vergl. Progr. der Albinus-Schule II, 1875.

Das erste Capitel des ersten Buches der Aristotelischen Metaphysik und seine Bedeutung für diese, wie für jede Metaphysik, im 11. Progr. der Albinus-Schule. Lauenburg 1883. 4°.

***Rebling**, O., geb. 1846 in Greussen, Schwarzburg-Sondershausen, besuchte das Gymnasium in Eisenach, studirte Philologie in Jena und

Digitized by Google

Göttingen, 1868 Dr. phil. in Göttingen, 1869 pro fac. doc. examinirt, im Winter 1869/70 Probecandidat an den Gymnasien in Plön und Kiel, und 25. April 1870 Lehrer am Gymnasium in Kiel, von wo er Ostern 1875 nach Wesel berufen wurde.

Observationes criticae in L. Annaeum Senecam patrem. Diss. inaug. Göttingae 1868. 8°.

Versuch einer Charakteristik der römischen Umgangssprache. Auf syntaktischem und lexikalischem Gebiet, im Programm des Kieler Gymnasiums Ostern 1873. 4°.

***Reck**, Friedrich Wilhelm, geb. um 1778 zu Ahrensburg, seit 9. September 1824 in Hamburg, wo er Schreiblehrer und Kalligraph war, mit Johanna Cath. Krückmeyer verheirathet, starb das. im Kurhause 9. Juli 1843. — Vergl. Lexikon Hamburgischer Schriftsteller B. 6, S. 175—176.

Der Weg der Feder. Heft 1, 2. Hamburg 1819. (Kalligraphische Vorschriften.)

Commentar zum Bilde: Hamburg 1840, durch Damm und Schleusen gesichert gegen die Sturmfluthen, publicirt am 7. August 1834. In Verbindung mit der projectirten Eisenbahn zwischen Altona Hamburg und Lübeck, mit besonderer Rücksicht auf Altona. Hamburg, im November 1835. Gedruckt bei Nestler & Melle. 8°.

1713) **Reck**, Jacob Ludwig, geb. 5. Februar 1784 in Barmstedt (nicht Bramstedt) — gestorben 22. März 1856 in Hillerod.

1714) **Redling**, Jacob Matthias, geb. 18. Juni 1802 zu Wilster — — von 1870 bis September 1875, resp. bis Mai 1876 constituirt als Propst der Propstei Rantzau, starb in Altona bei seinem Schwiegersohn, dem Oberamtsrichter Fabricius, 7. Januar 1878.

***Redslob**, Theodor Moritz, geb. in Hamburg, Sohn des Dr. theol. et philos. Gustav Moritz Redslob, Professor der biblischen Philologie und Philosophie am akademischen Gymnasium das., und der Auguste Pauline geb. Schimmel, besuchte das Hamburger Gymnasium, studirte vorwiegend orientalische Philologie in Leipzig, Kiel, wo er 1872 zum Dr. philos. promovirt wurde, Assistent an der Göttinger, dann an der Königsberger und von Januar 1877 bis 1879 erster Custos an der Kieler Universitäts-Bibliothek.

Die arabischen Wörter mit entgegengesetzten Bedeutungen. Nebst einem Textstück des Abu Bakr Ibn al-Anbâri's Kitâb ad addad. Göttingen 1873. 8°. (Ist eine Ueberarbeitung und Erweiterung seiner in Kiel im Jahre vorher genehmigten Inaug.-Diss.)

Digitized by Google

Lieferte eine Reihe Biographien hervorragender Orientalisten für die von der historischen Commission der bayerischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegebene Deutsche Biographie.

1715) **Reeder**, Eduard Louis, geb. 26. Juni 1824 in Stedesand — — 1867 Abgeordneter zum Reichstag des norddeutschen Bundes für den 4. schleswig-holsteinischen Wahlbezirk (Tondern), desgl. auch für die Session 1869, fehlte in der ausserordentlichen Session im Juli 1870 (beim Namensaufruf), starb kurz vor- oder nachher in Bosbüll (Bösbüll) bei Tondern.

***Reeder**, Gustav Friedrich Theodor, geb. 1821 in Stedesand, älterer Bruder des vorhergenannten (Nr. 1715), Jurist, von 1864 bis zur Errichtung der Amtsgerichte Hardesvogt der Tonder- und Hoier-Harde, 1871 Abgeordneter zum preussischen Landtag für den 5. schleswig-holsteinischen Wahlbezirk, Husum, starb in Tondern 22. März 1876.

Lieferte, nach einer Mittheilung, viele Journal-Artikel, ohne dass doch die Blätter, worin sie stehen, näher bezeichnet sind.

1716) **Reepen**, Diedrich Johann Heinrich, geb. 24. Febr. 1814 in Kiel — — 26. Juli 1872 Pastor in Altrahlstedt, Propstei Stormarn, starb 17. März 1884.

1717) **Refslund**, Hans Clemensen, geb. 20. März 1820 zu Gastrup, Krchsp. Agerskov im Amte Hadersleben — — noch Koogsinspector für den alten und neuen Friedrichs-Koog in Tondern.

***Regenburg**, Karl, geb. 17. Juni 1809 in Apenrade, kam aus dem v. Westen'schen Institut 1828 auf die Universität Kopenhagen, studirte Medicin daselbst bis 1836, schon vordem Compagniechirurg bei Prinz Christian Frederiks Regiment und 3. Juni 1835 Bataillonschirurg bei der Artillerie in Helsingborg, 20. Sept. 1844 Landeschirurg auf den Færöern, 2. October 1851 Districtsarzt in Skanderborg, wo er 7. Juni 1853 starb. Vergl. Erslew Suppl. II, S. 781.

In „Bibliothek for Læger" XLIV, N. R. XIV, S. 444—48: Om Mæslinge Epidemien paa Færöerne i 1846; das. S. 448 f. Opkomsten af en ejendommelig Hudsygdom paa Færöerne 1846; XLV, N. R. XV, S. 227—28: Fortsatte Efterretninger om Mæslinge-Epidemien paa Færöerne.

***Regenburg**, Theodor August Jes, geb. 20. April 1815 in Apenrade, Sohn des Diakonus Jacob R. († 21. Januar 1821), 1. Sept. 1829 Eleve der Akademie in Sorö, studirte Jura seit März 1837 in

Digitized by Google

Kopenhagen, examinirt 21. April 1841, 28. Juli 1842 Volontär in der dänischen Canzelei, im Beginn 1845 Sekretär bei der Gefängnisscommission, 24. Januar 1848 Canzellist, 9. August 1849 zur Disposition des Mitgliedes der Verwaltungscommission für das Herzogthum Schleswig, Kammerherrn Tillisch, erhielt 1. September 1850 die Aufsicht über das Kirchen-, Schul- und Unterrichtswesen in Schleswig, 21. Februar 1852 R. v. D., 13. Febr. 1852 Departementschef im Ministerium für Schleswig, 6. Oct. dess. Jahres Etatsrath, wiederholt Ministerial-Secretär und vom 2. Decbr. 1859 bis 31. März 1860 Ministerial-Director, 5. Februar 1860 C. v. D., 24. October 1864 entlassen, war in den folgenden Jahren mit der Uebergabe der in Folge des Art. 20 des Friedenstractats abzugebenden Archivalien mitbeauftragt, 16. März 1870 vom 1. April an Stiftsamtmann in Aarhus und Amtmann über das Amt Aarhus, 5. Juli 1879 Dr. phil. hon. c. bei Gelegenheit des 400jähr. Jubelfestes der Kopenhagener Universität. — S. die Selbstbiographie in den Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitets 400aarsfest promoverede Doctorer og Licentiater S. 162 ff.

In Danske Samlinger for Historie, Topografie etc. 3. B., Kjöbenh. 1867/68, S. 193: To Aktstykker til Oplysning om Oprettelsen af et Universitet i Flensborg.

* **Rehder**, Franz Heinrich Simon, geb. 23. Juli 1821 in Husum, Sohn des Senators Rehder das. (†), 1845 im juristischen Examen bestanden und darauf Untergerichts-Advocat in Husum, in der Folge, nachdem ihm 1852 die Bestallung für das Herzogthum Schleswig verweigert worden war, Advocat in Wesselburen, später in Meldorf, Februar 1864 bis Februar 1866 const. Amtsverwalter und Actuar in Husum, 1867 Amtsrichter, im September 1874 Oberamtsrichter, zur Zeit Amtsgerichtsrath in Preetz, 18. Januar 1885 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl.

Eine moderne Brunnenkur. Lustspiel. Kiel, C. F. Häseler (später Lipsius und Tischer), 1877. (Das Stück wurde zum ersten Male auf der Kieler Bühne im Winter 1876/77 mit Erfolg aufgeführt.) 2. Aufl. Garding, Lühr & Dircks, 1881. 8°.

Twee Lustspeeln (1. De forsche Peter oder: Wort mutt man hol'n. 2. Um so'n ol Petroleumlamp. En lütt Lebensbild in een Optog.) Kiel, Lipsius und Tischer, 1878. 8°.

Se wull'n ehr'n Nachtwächter nich begraben. Lebensbild in een Optog. Garding, Lühr & Dircks, 1881. 8°.

***Rehder**, Franz Josias, geb. 10. Juli 1855 in Flensburg, studirte Medicin seit Ostern 1875 in Kiel, Würzburg, Berlin, bestand

Digitized by Google

17. Mai 1879 die Staatsprüfung, wurde 20. Januar 1880 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt.

Beitrag zur pathologischen Histologie der Pericarditis. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 4°. (Ist Dr. Ahlmann gewidmet.)

***Rehder,** Jacob, geb. 1848 in Kolmar, studirte seit 1868 Medicin, machte 1874 sein Staatsexamen, disputirte, nachdem er schon 1873 im medicinischen Doctor-Examen bestanden, 19. August 1875 zur Erlangung der Doctor-Würde, war seit August 1874 Assistent an der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses in Altona, zur Zeit praktischer Arzt in Itzehoe.

Ueber Schädelbrüche. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

***Rehder,** Karl Johannes, geb. 9. Mai 1855 in St. Margarethen, studirte seit 1876 Medicin in Leipzig, Erlangen, Kiel, wo er im August 1881 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde.

Ueber die Sectio alta und die an hiesiger chirurgischer Klinik und Poliklinik ausgeführten Operationen derselben. Inaug.-Diss. Kiel 1881. 8°.

***Reher,** Heinrich Christian, geb. 7. August 1856 in Segeberg, besuchte dort bis October 1872 die höhere Bürgerschule, bis Mich. 1877 das Flensburger Gymnasium, studirte Medicin in Tübingen, Leipzig, Kiel, bestand 24. Juni 1882 die medicinische Staatsprüfung, 3. Juli 1882 Dr. med. et chir., vom August 1882 bis April 1883 Assistent des Mutter-Hospitals, dann der medicinischen Klinik in Kiel.

Beiträge zur Casuistik der Oesophagus-Erkrankungen. Inaug.-Diss. (nachgeliefert?) Leipzig 1885. 8°.

1719) **Rehhoff,** Johann Andreas, geb. 28. August 1800 in Tondern — — 5. Januar 1870 Senior des Hamburgischen Ministeriums, feierte am 8. Octoher 1876, resp. am 14. Januar 1877 das Doppelfest seiner 25jährigen Einführung als Pastor der St. Michaeliskirche in Hamburg und seiner 50jährigen Pastorwahl in Tellingstedt, bei welcher Gelegenheit (und zwar zum 14. Januar 1877) ihm u. a. von der theol. Facultät in Kiel das Doctordiplom erneuert und von der holsteinischen Geistlichkeit eine Rehhoff-Stiftung für Studirende der Theologie gewidmet wurde; starb in Hamburg 9. Januar 1883. — Vergl. noch namentlich über einzelne Genealogica das Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller Bd. 6, S. 184—186. Ausserdem das schlesw.-holst.-lauenb. Kirchen- und Schulblatt 1883, Nr. 5 vom 3. Februar.

Digitized by Google

Die dänische Uebersetzung seiner Betrachtungen und Ermahnungen für Seeleute von Pastor Raben in Apenrade erschien 1845. Das unter Nr. 9 im Hauptwerk angeführte Seemannsbüchlein, Hamburg (1857) ist eine 2. Auflage des deutschen Originals.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Zeitschriften: Predigt, gehalten am 4. Adventssonntage 1857. Hamburg 1858. 8o.

Dem Gedächtniss von Dr. August Abendroth. Hamburg 1867. 8°.

Predigt über Römer 7, 18—25, gehalten am 17. Sonntage n. Tr., am 8. October 1876 bei der Feier seiner 25jährigen Amtsführung als Hauptpastor zu St. Michaelis und der 50jährigen Feier als Diener des göttlichen Worts. Hamburg, Nolte, 1876. 8°.

***Rehmke**, Johannes, geb. 1. Februar 1848 zu Hainholz, Krchsp. Elmshorn, Sohn eines Lehrers, studirte Theologie, seit Michaelis 1867 in Kiel, Ostern 1868 in Zürich, Michaelis 1869 wieder in Kiel, im Herbst 1871 exam. (2. m. A.), setzte in Zürich seine Studien fort, wo er 1873 zum Dr. phil. promovirt wurde, erhielt im März 1875 eine Professur am reformirten Gymnasium in St. Gallen, 1884 Privatdocent in Berlin, im April 1885 als Prof. der Philosophie nach Greifswald berufen. (Seine Gattin Maria Caroline, geb. Ganzenbach, geb. 21. April 1854, gestorben 21. Februar 1882, war Schriftstellerin unter dem Namen Maria v. Berg. Verfasserin des Gedichts „der Burgunderzug" und der Novellen „das Haus in der Thurmecke" und „des Spielmanns Kind". — Vergl. über sie: Fr. Tissot in „Chrétien évangelique" Mars 1882 und Gedenkblatt an sie, St. Gallen 1882.)

Hartmann's Unbewusstes auf die Logik hin kritisch beleuchtet. Inaug.-Diss. Zürich 1873. 8°.

Die Philosophie des Weltschmerzes. St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei, 1876. 8°.

Das Princip des Katholicismus und Protestantismus in der christlichen Weltanschauung. Eine philosophische Studie. Zürich, Schmidt, 1879. 8°.

Die Welt als Wahrnehmung und Begriff. Eine Erkenntnisstheorie. Berlin, G. Reimer, 1880. 8°.

Der Pessimismus und die Sittenlehre. Eine Untersuchung. Leipzig, Klinkhardt, 1882. 8°.

Philosophie (richtiger: Physiologie) und Kantianismus. Ein Vortrag, gehalten in der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 21. Sept. 1882 zu Eisenach. Eisenach, Rasch & Coch, 1883. 8°.

Als Beiträge in Zeitschriften u. a. in Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik B. 81, Halle 1882,

Digitized by Google

S. 101 f.: Physisch oder psychisch? — im Pädagogium, 1. Jahrg.. Leipzig 1879, H. 11, S. 689 f. und 2. Jahrg. H. 4, S. 210 f.: Schule und Erziehung; Jahrg. 3, 1881, H. 10, S. 586 f.: Das geschichtliche Verhältniss von Kirche und Schule; — in der Neuen Züricher Zeitung 1878, 1. und 2. November (im Feuilleton): Der Kuss, eine naturwissenschaftliche Studie.

1720) **Rejahl**, Christian Matthias, geb. 17. December 1809 zu Neuendorf, Propstei Münsterdorf, — — 31. December 1868 Katechet und Hospitalprediger in Elmshorn, 24. Januar 1869 ordinirt, starb in Elmshorn 21. Mai 1883.

Noch von ihm im schleswig-holsteinischen Schulblatt 1846 und 1847: Aphorismen in Beziehung auf Schule, Unterricht und Bildung.

***Reich**, Eduard, geb. 1836 zu Sternberg, Mähren, (nicht in Olmütz, wie in Wurzbach's biographischem Lexikon des Kaiserthums Oesterreich steht), seit 1884 in Glücksburg wohnhaft. Ueber ihn ist zu vergleichen ausser Wurzbach's biogr. Lexikon, Wien 1873, T. 25, p. 145 bis 149, Stanislaus Krzeminski in der polnischen Uebersetzung seiner „Studien über die Frauen", Warschau 1878; ferner „der Deutsche", Ztg. für Thüringen, Sondershausen 1874, Nr. 99 bis 102; G. Rathgeber „Grossgriechenland und Pythagoras", Gotha 1865; doch reicht keine dieser Biographien über das Jahr 1877 hinaus und sind mehr oder weniger lückenhaft. Das Bildniss des Verfassers erschien in der artistischen Anstalt von Brandt in Flensburg.

Von seinen zahlreichen Schriften sind hier nur aus einem, vom Verf. eingesandten gedruckten Verzeichniss die jüngst erschienenen anzuführen, also etwa: Social-medicinische Aufsätze. Grossenhain. Baumert und Ronge, 1883. 8°.

Der Militär-Arzt mit dem, was darum und daran ist. Essen, A. Silbermann, 1883. 8°.

Studien und Beleuchtungen über Oesterreich. Grossenhain, Baumert und Ronge, 1884. 8°.

Die Geschichte der Seele, Hygiene des Geisteslebens und die Civilisation. Minden, J. C. C. Bruns, 1884. 8°.

Weltanschauung und Menschenleben, Religion, Sittlichkeit, Sprache. Grossenhain, Baumert und Ronge 1884. 8°.

Die Emancipation der Frauen, das Elend und die geistige Ueberspannung. Das. in dems. J. 8°.

Gelehrte, Literaten, gleichwie gelehrte Geschäftsleute. Minden, J. C. C. Bruns, 1885. 8°.

Digitized by Google

1723) **Reiche,** Friedrich Karl Hermann, geb. 1833 in Wandsbeck, 1857 als Jurist examinirt, darnach Magistratssecretär in Oldesloe, 1858 Advocat in Kiel, 1861 Actuar des städtischen Gerichts, 1865 Stadtsyndicus, 1867 Kreisgerichtsrath, 1879 Landgerichtsrath in Kiel.

Noch von ihm eine im Mai 1875 bei Einweihung des Gesellschaftshauses freiwilliger Armenfreunde gehaltene Rede. S. darüber Kieler Wochenblatt 1875, Nr. 62 vom 25. Mai. Auch sind von ihm die Mittheilungen aus der Baugeschichte der Nikolaikirche in Kiel nach den Acten des Kirchenvorstandes in der von Aug. Wilh. Becker herausgegebenen kleinen Schrift: Die Nikolai-Kirche in Kiel. Ein Gedenkblatt ihrer Restauration 1878—1884. Kiel 1884.

1725) **Reichenbach,** Constantin Moritz, geb. 16. Februar 1804 in Leipzig — — seit 1. October 1868 Redacteur des von J. F. Richter, dem Eigenthümer der (Hamburger) Reform, erworbenen Altonaer Merkurs, auf welchem Posten er, mit Unterbrechung, bis an seinen Tod 4. Februar 1870 verblieb. Sein Bildniss in der (Hamburger) Reform 1870, Nr. 21. — Vergl. noch Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 188.

Noch von ihm: Hilf dir selbst mein Vaterland und Schleswig-Holsteins Freiheitstaufe. (Hamburg) 1848 (5. September).

Schleswig-holsteinische Kampflieder Heft 1—3. St. Pauli, Hamburg-Altonaer Buchhandlung, 1848. 8°.

1726) **Reichenbach,** Hans Peter Detlef, geb. 6. März 1795 zu Rendsburg, — — starb als Arzt in Altona 14. März 1885.

***Reiersen,** Jens Friedrich, geb. 1798 in Kopenhagen, vom 18. April 1829 bis 27. Mai 1842 Regimentschirurg beim Artilleriecorps der holsteinischen Brigade in Rendsburg, starb in Kopenhagen 15. Jan. 1853. — Vergl. Erslew 2, S. 656 und Suppl. 2, S. 783, wo auch das Schriftenverzeichniss, doch fallen keine seiner Schriften in die Zeit seines Rendsburger Aufenthalts.

1728) **Reimers,** August Heinrich Wilhelm Ludwig, geb. in Kiel, — — 1849 noch praktischer Arzt in Heide (nach dem Staats-Handbuch von dem Jahr), später, noch 1875, in Wöhrden, dann, noch 1880, in Kellinghusen.

1729) **Reimers,** Emil Friedrich Heinrich, geb. in Hamburg — — starb in Reinfeld, wo er als Arzt praktisirte, im April 1873.

1730) **Reimers,** Franz Christoph, geb. 1818 in Flensburg — — bestand 1844 das juristische Amtsexamen in Kiel — — März

Digitized by Google

1877 Appellationsgerichtsrath, März 1879 Oberlandesgerichtsrath, Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., des [Kr.-O. 4. Cl., des österreichischen eisernen Kreuzes, des oldenburgischen Haus- und Verdienst-O., des grossherzogl. hessischen Verdienst-O. Philipp des Grossmüthigen, im November 1885 für Stormarn zum Landtags-Abgeordneten gewählt.

1731) **Reimers,** Joachim Andreas, geb. 15. Mai 1808 zu Oldenburg — — trat vom Pastorat in Wedel zum 1. October 1884 in den Ruhestand, starb in Blankenese 5. November 1884.

1733) **Reimers,** Johann Jacob, geb. 18. Juni 1819 zu Poppenhusen, Krchsp. Wöhrden, S.-D., — — noch Diaconus in Brunsbüttel.

1734) **Reimers,** Martin, geb. 1812 in Wiemersdorf, Krchsp. Bramstedt — — im April 1875 Kreisphysicus für den zweiten schleswiger Physicats-District, Gram, starb in Gram Anfang Februar 1876.

1736) **Reincke,** Johann Julius, geb. in Altona, Sohn des Kaufmanns Theodor Reincke das., — — seit December 1868 Arzt am Hamburger allgemeinen Krankenhause.

Ausser Beiträgen zu Zeitschriften noch: Das Medicinalwesen des Hamburgischen Staates. Eine Sammlung der zur Zeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen über das Medicinalwesen in Hamburg. Mit Genehmigung des Medicinal-Collegiums zusammengestellt. 2. Aufl. Hamburg, Mauke Söhne, 1879. 8°.

Gesundheitspflege auf Seeschiffen mit besonderer Berücksichtigung der Handelsflotte. Hamburg, Friedrichsen, 1883. 8°.

***Reincke,** Theodor, geb. 22. Juli 1805 in Altona, Sohn des Bankdirectors Joh. Jul. Reincke, Kaufmann, bis 1880 Theilnehmer im Geschäft von Matthiessen & Co., Vorsitzender des Ausschusses für die Altona-Kieler Eisenbahn von 1844 an, Mitglied der holst. Stände für Altona von 1855 an, für Eckernförde Mitglied des Landtags, auch 1872 bis 1875 Synodal-Mitglied, vielfach gemeinnützig thätig, starb in Altona 27. Sept. 1882. — Vergl. die Altonaer Nachrichten vom 28. Sept. 1882.

Hatte Theil an der Abfassung der Protocolle der Generalversammlung der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft 1844 ff.; sowie ebenfalls an dem Antrag des Ausschusses derselben Gesellschaft auf Abänderung des Statuts. O. O. (Altona). 8°.

1737) **Reinecke,** Johann Peter Rudolf, geb. 22. November 1795 in Hamburg — — feierte 10. Juni 1869 sein 25jähriges Amts-Jubiläum als Musiklehrer am Segeberger Seminar, trat zum 1. November s. J. in den Ruhestand, starb in der Diakonissen-Anstalt in Altona

Digitized by Google

16. August 1883. — Vergl. noch Lange: das königl. evangel. Schullehrer-Seminar zu Segeberg, Rendsburg 1881, S. 62—64.

Von der Sammlung ein-, zwei- und mehrstimmiger Lieder aus neuerer und neuester Zeit. Für Schule und Haus (1. Aufl. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1864 s. im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. das. 1873.

1738) **Reinecke**, Karl Heinrich Carsten, geb. 23. Juni 1824 in Altona — — erhielt 1871 den preussischen Kr.-O. 4. Cl., im Juni 1874 zum ordentlichen auswärtigen Mitglied der Akademie der Künste in Berlin ernannt, bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Gewandhauses in Leipzig Dr. phil. hon. c., leitete in Kiel 1879 das 2. schleswig-holsteinische Musikfest, feierte 30. September 1885 sein 25jähr. Jubiläum als Director der Gewandhausconcerte in Leipzig, Mitglied und Ehrenmitglied verschiedener Akademien der Künste und Gesellschaften zur Förderung der Tonkunst. — Vergl. über ihn u. a. Alfred Dörffel in der Festschrift zu dem Jubiläum, Franz Oberreich in der Fachzeitschrift „der Chorgesang" 1885.

Zu den, nach den Mittheilungen seines inzwischen am 16. August 1883 verstorbenen Vaters (Nr. 1737) im Hauptwerk dieses Lexikons angeführten Compositionen sind zahlreiche weitere (u. a. auch die komische Oper „Auf hohen Befehl", die Ouvertüre „Friedensfeier", ausserdem viele Klavier-, Violin- und Cellosonaten und Concerte) gekommen.

***Reinke**, Johannes, seit 1885 Prof. der Botanik in Kiel.

Morphologische Abhandlungen. Leipzig, 1873. 8°.

Untersuchungen über die Quellung einiger vegetabilischer Substanzen. (Aus den von J. v. Hanstein hrsgg. botanischen Abhandl. B. 4, Heft 1.) Bonn 1879. 8°.

Gab heraus: Untersuchungen aus dem botanischen Laboratorium der Universität Göttingen. Heft 1—3. Berlin 1879, 1883. Darin von ihm in Heft 1 mit G. Berthold: Die Zersetzung der Kartoffel durch Pilze. Heft 2: Studien über das Protoplasma I—III und zwar I: Die chemische Zusammensetzung des Protoplasma von Aethalium septicum; mit H. Rodewald; II allein: Protoplasma-Probleme und III allein: Der Process der Kohlenstoffassimilation im chlorophyllhaltigen Protoplasma. Heft 3: Studien über das Protoplasma. 2. Folge: Von ihm allein I: Ein Beitrag zur physiologischen Chemie von Aethalium septicum, II: Die Kohlenstoffassimilation im chlorophyllosen Protoplasma; III: Ueber Turgescenz und Vacuolenbildung im Protoplasma; mit L. Krätzschmar IV: über das Vorkommen und die Verbreitung flüchtiger reducirender Substanzen im Pflanzenreiche.

Digitized by Google

***Reitz**, Johann Peter, geb. 1832 in Boppard, Rgsbz. Coblenz, 1858 in Bonn Dr. med. et chir., Arzt in Altona.

De chloroformio. Diss. inaug. Bonnae 1858. 8°.

***v. Reitzenstein** (Schwarzenstein Untern Theils), Karl Friedrich Heinrich Chlodwig, Freiherr, geb. 13. Januar 1823, Historiograph und Genealoge, ordnete die Archive der Fürsten Reuss in Greiz und Gera und half das Staats-Archiv in Schleswig begründen, 1871 Custos an der Landes- und Universitäts-Bibliothek in Strassburg, starb in Strassburg 23. October 1874.

Hier anzuführen: Regesten der Grafen von Orlamünde aus Babenberger und Ascanischem Stamme. Mit Stammtafeln, Siegelbildern, Monumenten und Wappen. (Hrsgeg. vom historischen Verein für Oberfranken zu Bayreuth.) Bayreuth 1871. 4°.

***Rellstab**, Ludwig Otto Paul, geb. 13. December 1843 in Berlin, Sohn des Schriftstellers L. R. und der Emma, geb. Henry, besuchte das Friedrich-Werder'sche Gymnasium bis 1861, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin, Heidelberg und wieder Berlin, wurde in Bonn 1868 zum Dr. philos. promovirt, Lehrer an der Marineschule in Kiel, im September 1884 Professor.

Ueber Transpiration homologer Flüssigkeiten. Inaug.-Diss. Bonn 1868. 8°.

1745) **Renck**, Detlef Anton, starb in Neumünster am 9. November 1867.

1746) **Rendtorff**, Heinrich, geb. 14. April 1814 zu Ludwigsburg, Krchsp. Waabs in Schwansen — — 1868 Consistorialrath, starb in Preetz 3. December 1868.

Gab das schleswig-holsteinische Kirchen- und Schulblatt von 1866 bis 1868, Nr. 2, heraus.

Noch von ihm in der Monatsschrift für die evangelische Kirche der Rheinprovinz Mai/Juni 1852: Dr. Rudelbach und die schleswig-holsteinische Geistlichkeit (bezieht sich auf Rudelbach's Sendschreiben an Harms und die Sache Schleswig-Holsteins etc. Stuttgart 1851).

1747) **Resen-Smith**, C., in den 60ger Jahren Lehrer der nordischen Sprachen in Hamburg, 1867 Redacteur der Apenrader Nachrichten, 1868, wie es scheint, wieder in Hamburg. — S. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 252—253.

Digitized by Google

Noch von ihm: Der dänische und schwedische Correspondent. Eine Sammlung kaufmännischer Briefe zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Dänische und Schwedische, nebst einer deutsch-dänisch-schwedischen Phraseologie. Hamburg 1863. 8°.

Der Dolmetscher. Eine Anleitung zu Gesprächen in deutscher, französischer, schwedischer und dänischer (norwegischer) Sprache, namentlich für Kaufleute und Geschäftsreisende. Altona 1864.

Praktisches Lehrbuch der dänischen Sprache zum Schul- und Privatunterricht. Hamburg 1865. 8°.

Das im Hauptwerk angeführte „Ehrerbietigste Sendschreiben, die nordschleswig'sche Frage betreffend, an das hohe königl. Preussische Abgeordnetenhaus, Hamburg, 1866", wurde nur als Manuskript gedruckt.

1747a) **Rethwisch,** Ernst, geb. 1824 in Rendsburg — — 1868—1874 als Gast-Schauspieler in den Vereinigten Staaten, starb als Mitglied des Thalia-Theaters in Hamburg in der Garderobe kurz vor Beginn der Vorstellung in Folge eines Herzschlages 6. October 1879. — Vergl. über ihn Gaedertz: Das niederdeutsche Schauspiel, Th. 2: Die plattdeutsche Komödie im 19. Jahrhundert, Berlin 1884, S. 137 bis 140. Besonders besprochen wird dort sein wiederholt aufgeführtes Charakterbild „Kaufmann und Seefahrer", nebst dem Nachspiel „Ein Seemannsjubiläum", welches Stück gleich seinem Sören Sörensen, „der tappere Landsoldat" weit ausserhalb Hamburg bekannt geworden ist.

***Rethwisch**, Ernst Peter Gustav Karl, geb. 21. März 1860 in Altona, Sohn des Steuerrathes K. A. Th. R. (Nr. 1749), besuchte 1867 bis 1877 die höhere Bürgerschule in Hadersleben, dann die Realschule 1. O. in Rendsburg bis Herbst 1879, studirte Naturwissenschaft und Mathematik in Berlin, Strassburg, Göttingen, wo er im Februar 1885 zum Dr. phil. promovirt wurde.

Beiträge zur mineralogischen und chemischen Kenntniss des Rothgültigerzes. Inaug.-Diss. Stuttgart 1885. 8°.

1748) **Rethwisch,** Hans Peter Christoph, geb. 17. März 1799 in Hagen in der Propstei, wo sein Vater als Lehrer fungirte, erlernte in Kiel im botanischen Garten die Gärtnerei, wohnte später in Wellingdorf, Neumühlen, Schönberg und zuletzt viele Jahre in Neustadt, wo er neben dem Gärtnereibetrieb eine kleine Kinderschule hielt (ist nicht, wie nach der Notiz im Hauptwerk zu vermuthen, identisch mit dem Organisten J. Heinrich Rethwisch in Schönberg, dessen Onkel er war), starb in Neustadt 12. März 1865. — Nach Mittheilungen seiner Tochter.

Digitized by Google

***Rethwisch,** Karl, geb. in Rendsburg, Bruder von Karl Anton Theodor R. (Nr. 1749) und von Ernst R. (Nr. 1747 a)*); ursprünglich Zimmermann, 1870 im Kriege gegen Frankreich Krankenpfleger, ward nach dem Kriege Kanalaufseher im Elsass, brach dass Bein und ward pensionirt, kam nach Altona und ist Reuter-Vorleser. — Nach Mittheilung.

Knospen. Gedichte. Preetz, Druck von S. Caspers, 1864. 8°.

Er gab ausserdem viele Gelegenheitsgedichte in verschiedenen Blättern heraus.

1749) **Rethwisch**, Karl Anton Theodor, geb. 30. Januar 1824 in Rendsburg — — 1867 commissarisch, im Mai 1875 definitiv Obersteuercontrolleur, Zollverwalter in der Zoll- und Steuer-Controlle in Hadersleben, zur Zeit am Haupt-Zollamt daselbst Oberzollinspector, 27. Februar 1884 zum Steuerrath ernannt.

***Reuter**, Friedrich, geb. im October 1843 zu Martinsheim im bayrischen Main-Franken, besuchte das Gymnasium in Ansbach von 1855 bis 1861, studirte dann bis 1865 in Erlangen und München Philologie, unterrichtete darauf an einer Privatschule in Altona, trat Ostern 1867 als Hülfslehrer an der Kieler Gelehrten-Schule ein, rückte seit 1. October desselben Jahres bis 1878 vom 7. bis zum 1. ordentl. Lehrer auf, kam zu Ostern 1878 als Oberlehrer an's Gymnasium in Glückstadt.

De veteribus rei Catilinariae auctoribus, im Osterprogr. des Kieler Gymnasiums 1869. 4°.

Ein Referat über Curtius' griechische Schulgrammatik. Kiel, C. Schröder. 1870. 8°.

Der Ultramontanismus in Bildern aus Luthers Tagen dargestellt am 22. März 1871. Das. 1871. 8°.

Im 4. Bande der Quellensammlung der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte (scriptores minores). S. 397: Annales Hamburgenses.

Mittheilungen aus dem Leben des Directors Bartelmann, in den Oster-Programmen des Kieler Gymnasiums 1875, 1876 und 1878. 4°.

Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für Secundaner und Primaner, im Osterprogramm des Glückstädter Gymnasiums 1882. 4°.

***Renter,** Ludwig Andreas, geb. 25. August 1836 in Kopenhagen, Theologe, 1861 in Flensburg examinirt, vom 21. Juli bis 23. Oct.

*) Ein vierter Bruder Peter Rethwisch, Lagermeister der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, starb in Hamburg im 59. Lebensjahre 29./30. Januar 1885.

Digitized by Google

1864 kommissarisch Pastor an St. Marien in Hadersleben, schon 16. Mai desselben Jahres und noch Diaconus in Broacker.

Eine in dänischer Sprache gehaltene Predigt steht in den mit K. A. Frerks herausgegebenen zwei Predigten, gehalten auf dem Gustav-Adolf-Feste in Apenrade 14. Juli 1875. Brecklum 1875. 8°.

1752) **Reuter,** Rudolph Jens Christian, geb. 8. Juni 1801 zu Horsbüll, Kr. Tondern — — starb in Schleswig, wo er von seiner beruflichen und amtlichen Thätigkeit als Actuar der Riis- und Süderrangstrup-harde seit Februar 1867 quiescirte, am 8. Mai 1884. — Vergl. Kieler Zeitung vom 10. Mai 1884, A.-N., und Rendsburger Wochenblatt 1884 vom 14. Mai (in der Correspondenz aus Kiel).

1753) **von Reventlow,** Arthur Christian Detlev Eugen, geb. 4. Januar 1817 (nicht 1816) auf Reventlow-Sandberg im Sundewitt — — im September 1871 Administrations-Commissar für die Landesmeliorationen der Provinz Schleswig-Holstein, welches Amtes er auf Ansuchen (psychischen Leidens halber) zum 1. April 1873 entbunden wurde; starb 8. Februar 1878 in Braunschweig.

1755) **von Reventlow(-Farve),** Ernst Christian, Graf, geb. 26. Juli 1799 — — feierte 17. März 1868 das 25jährige Jubiläum als Director des Wagrischen landwirthschaftlichen Vereins, im October 1868 Landtagsmarschall des ersten schleswig-holsteinischen Provinzial-Landtages, starb 17. Februar 1873.

***von Reventlow**, Ferdinand Karl Otto, geb. 20. April 1803 auf Christianssæde auf Laaland, nächstältester Sohn des Kammerherrn Christian Detlev Graf v. Reventlow auf den Grafschaften Reventlow und Christianssæde, wurde 28. Juni 1840 Hofjägermeister, erbte nach seinem Vater 30. Januar 1851 die Grafschaften Christianssæde und Reventlow-Sandberg, 6. October 1851 Kammerherr, erbte vom Vetter seines Vaters 10. Juni 1854 die Baronie Brahetrolleborg, 14. August 1853 vom König erwählter Deputirter der schleswiger Ständeversammlung in Flensburg, 30. September 1858 R. v. D., 19. Februar 1862 Mitglied der Stuterie-Commission auf Laaland-Falster, starb Mitte September 1875. — Vergl. über ihn Erslew B. 2, S. 671 und Suppl. B. 2, S. 796.

Oplysninger betræffende Væddelöbet ved Slagelse, in Berlingske Tidende 1833, Nr. 186 vom 6. August und in Maanedskrift for Hesteavl og Hestehold 5. B., 1833, S. 87—90.

Digitized by Google

1758) **Rheder**, Bernhard Hugo, geb. 1839 in Preetz — — bestand 1877 (1875?) in Berlin im Physicatsexamen, habilitirte sich im Juni 1880 in der medicinischen Facultät der Universität Kiel als Privatdocent, war das. auch zweiter Gerichtsarzt und Stellvertreter des Physicus, erlag langdauernder Krankheit am 15. Juli 1885 in Preetz, wo er beerdigt wurde.

Noch von ihm als Diss. pro venia legendi für gerichtliche Medicin: Die subpleuralen Ecchymosen beim Erstickungstode. Kiel 1880. 8°. (Steht auch in etwas anderer Form in Casper-Horn's Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin, N. F. B. 32, 1880.)

1761) **Ribbeck**, Johannes Karl Otto, geb. 23. Juli 1827 in Erfurt — — seit 20. October 1862 ordentl. Professor der klassischen Literatur und Seminar-Director an der Universität in Kiel, wurde zu Michaelis 1872 in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg und von dort Ostern 1877 an Ritschl's Stelle nach Leipzig berufen.

Von seiner Ausgabe der scenicae Romanorum poesis fragmenta (Editio 1, s. als Nr. 2 im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. Lipsiae 1871 bis 1873. 8°.

Noch von ihm ausser zahlreichen Beiträgen zu philologischen Zeitschriften, namentlich dem von ihm seit 1877 mitherausgegebenen Rheinischen Museum für Philologie: Dämon und Genius. Rede bei der Feier des k. Geburtstages. Kiel 1868. 4°.

Beiträge zur Lehre von den lateinischen Partikeln. Zur Begrüssung der 27. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Kiel. Leipzig, Teubner, 1869. 8°.

Anfänge und Entwicklung des Dionysoscultus in Attika. Festschrift zur Feier des k. Geburtstages am 22. März 1869. Kiel 1869. 4°.

Majestät. Rede, gehalten bei der Feier des k. Geburtstages 22. März 1869. Kiel 1869. 4°.

Des Q. Horatius Flaccus Episteln und Buch von der Dichtkunst mit Einleitung und kritischen Bemerkungen. Berlin, J. Guttentag, 1869. 8°.

Sophocles und seine Tragödien, in der von Virchow und Holtzendorff herausgegebenen Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Abhandlungen 4. Serie. Berlin 1869. 2. Aufl. 1874. 8°.

Epikritische Bemerkungen zur Königsrede im Oedipus Tyrannus, Universitätsprogr. zur königl. Geburtstagsfeier 22. März 1870. Kiel 1870. 4°.

Gesundheit des Staats. Rede zur Feier des k. Geburtstages 22. März 1871. Kiel 1871. 4°.

Digitized by Google

Philocteta des Accius. Einladungsprogr. zur Feier des k. Geburtstages. Kiel 1872. 4°.

Politische Anweisungen. Frei nach Plutarch. Rede zur Feier des k. Geburtstages 1872. Kiel 1872. 4°.

Die römische Tragödie im Zeitalter der Republik dargestellt. Leipzig, Teubner, 1875. 8°.

Gab mit Anton Klee von Band 32, 1877 an heraus: Rheinisches Museum für Philologie. Frankfurt a. M. 1877 ff.

Friedrich Wilhelm Ritschl. Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie, B. 1, 2. Mit einem Bildniss Ritschl's in Stahlstich und einem Bilde in Lichtdruck. Leipzig, Teubner, 1879—1881. 8°.

Alazon. Ein Beitrag zur antiken Ethologie und zur Kenntniss der griechisch-römischen Komödie, nebst Uebersetzung des Plautinischen Miles gloriosus. Leipzig, Teubner, 1882. 8°.

Emendationum Mercatoris Plautinae spicilegium, in der die Verkündigung der Namen der Doctoren der Philosophie enthaltenden Universitätsschrift zu Leipzig 1883. 4°.

Kolax. Eine ethologische Studie Leipzig 1883, in Abhandlungen der k. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaft B. 21, phil.-hist. B. 9. Das. 1884. 8°.

***de Richelieu**, Louis Armand Emanuel Septimany du Plessis, geb. 29. Juli 1821 in Kopenhagen — 12. August 1850 constituirter, 26. November 1850 erwählter Hauptpastor und Diaconus in Loit, Propstei Apenrade, bis 1858, in welchem Jahre er (27. Januar) zum Prediger der evangelischen Gemeinden und Missionar auf St. Thomas und St. Jean in Westindien ernannt würde, starb daselbst 18. Juni 1859. — Vergl. Erslew Suppl. II, S. 798.

Von seinen im Erslew vollständig verzeichneten Schriften gehören hierher: Bönner og Psalmer for Börn. 3. Udgave besörget, Aabenraa 1853. 8°.

In „danske Folkeskrifter", udgivne af Folkeskriftselskabet IV. oder „Blandinger" H. 1, 1853, S. 1—33: Knud Eriksen Lavard, Hertug af Sönderjylland. VI. oder „Blandinger" H. 2, 1854, S. 30—79: Nordfriserne og Nordstrands Undergang.

***Richter**, Albert, geb. 21. Juli 1841 in Barmen, besuchte das Gymnasium zu Gütersloh, studirte vom Herbst 1861 an 2 Jahre in Halle, 1 Jahr in Göttingen und 1 Jahr in Heidelberg Mathematik und Naturwissenschaften, absolvirte von Ostern 1866 bis dahin 1867 an dem

Digitized by Google

Gymnasium zu Gütersloh sein Probejahr, unterrichtete dann noch 2 Jahre an dieser Anstalt und machte von dort aus sein Staatsexamen in Münster, von Ostern 1869 bis dahin 1873 Lehrer an dem Gymnasium und der Realschule 1. O. in Bielefeld, von wo aus er in Jena zum Dr. phil. promovirt wurde, kam Ostern 1873 an das Gymnasium in Wandsbeck und ist seit 9. Juli 1877 Oberlehrer das.

Zur Kritik der Vibrationshypothese, im Programm des Wandsbecker Gymnasiums 1877. 4°.

***Richter,** David Joachim Jacob, geb. 30. Januar 1794 zu Altona, ward ausgebildet zu Lüneburg zum Kanzleibeamten und durch den Pfalzgrafen zum kaiserl. Notar ernannt, am 13. August 1821 Stadtsekretär in Ratzeburg, war auch Inhaber des R. A.-O. 4. Cl. und der Hamburger Kriegsdenkmünze von 1813, sowie Ehrenbürger der Stadt Ratzeburg, auch Dr. jur., starb in Ratzeburg 11. Februar 1880. — Nach Mittheilung aus Ratzeburg ergänzt. —

Gab heraus: Sammlung der Verordnungen, Ausschreiben und sonstigen Verfügungen, welche seit der Tradition des Herzogthums Lauenburg an die Krone Dänemark (26. Juli 1816) bis zum 31. December 1830 für das Herzogthum Lauenburg ergangen sind, in einem Auszuge nach alphabetischer Ordnung. Ratzeburg 1832. 4°.

Desgleichen: Sammlung der Verordnungen, Ausschreiben und sonstigen Verfügungen, welche vom Jahre 1813 bis zum Schlusse des Jahres 1840 für das Herzogthum Lauenburg ergangen sind. Lübeck, v. Rhoden, 1841. 8°. Vergl. Falck's Archiv B. 2, S. 674 ff.: Bemerkungen darüber von Chr. F. A. Ostwald.

***Richter,** Karl Friedrich, geb. 5. Mai 1821 in Herzberg, Provinz Sachsen, besuchte zur Vorbereitung auf's Schulfach unter mehreren Anstalten auch das Lehrerseminar in Potsdam, wo er dann Gymnasiallehrer wurde, darauf Rector an der Stadtschule und Vorsteher der Präparandenanstalt in Brüssow, später Seminarlehrer in Potsdam, in Cöpenick und 1864 in Tondern, woselbst er 1871 zum Seminardirector ernannt wurde bis 1878, seitdem Director des königl. Lehrerinnen-Seminars in Augustenburg, ist Inhaber des Adlers der Ritter des Hausordens der Hohenzollern.

Schul-Lesebuch. Ausgabe A. (In Verbindung mit Wetzel, Mengis und Menzel.) (1. Aufl.) Berlin, Stubenrauch, 1855. 51. Aufl. 1875. Ausgabe B. (In Verbindung mit Wetzel und Menzel.) (1. Aufl.) Das. 1859. 30. Aufl. 1875.

Digitized by Google

Vorstufe zum Schul-Lesebuch. (In Verbindung mit Wetzel und Menzel.) (1. Aufl.) Das. 1857. 41. Aufl. 1875.

Lesebuch für die Provinz Pommern. (In Verbindung mit Wetzel und Menzel.) (1. Aufl.) Das. 1860. 49. Aufl. 1875.

Anleitung zum Gebrauch des Lesebuchs in der Volksschule. Zwei Abtheilungen. (1. Aufl.) Das. 1861. 6. Aufl. 1873.

Beiträge zur Literaturkunde. Abth. 1. Zur Formenlehre der Poesie. Das. 1871. 8°.

Im Schulblatt für die Provinz Brandenburg 1849, S. 450 ff.: Die Rettungshäuser in der Ukermark; 1852, S. 561 f.: Welche Mängel unserer Lehrerbildung und unseres Schulunterrichts sind in den Bewegungen der letzten Jahre hervorgetreten und was kann geschehen, um solche Mängel zu beseitigen? (Preisaufgabe.) Ausserdem Kritiken im Brandenburger Schulblatt und in der evang. Volksschule zu Berlin.

1763) **Rickers,** Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 8. Aug. 1815 zu Frauenholz, Kirchsp. Oldesloe — — 1859 Hegereiter in Barlohe, später Oberförster der Oberförsterei Rendsburg bis in die letzten 70er Jahre.

***Rickmann,** Fr. W. J., Architect, Grossherzogl. Mecklenburgisch-Strelitzer Landbaumeister, in Schönberg (wo er wenigstens die Vorrede zu der unten verzeichneten Broschüre schrieb).

Die Domkirche zu Ratzeburg in geschichtlicher, architectonischer und monumentaler Beziehung. Eine Festschrift zur Wiedereinweihung derselben. Ratzeburg, Schmidt, 1881. 8°. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck.

1764) **Rickmers,** Olde Hinrich, geb. 17. December 1819 in Süderende auf Föhr — — im Februar 1879 zum ersten Lehrer der Abth. B. des Seminars in Tondern befördert.

Von: Deutsches Lesebuch. Zunächst für schleswig'sche Schulen herausgegeben, erschien 6. Aufl. Flensburg und Hadersleben, A. Westphalen, 1869. 8°.

Noch von ihm: Erstes deutsches Lesebuch für Elementarklassen. Flensburg, Th. Herzbruch, 1868. 8°. 2. Aufl. das., A. Westphalen, 1871. 3. Aufl. das. 1873.

Mit Seminarlehrer J. Petersen (welchen vergl.): Kortfattet tydsk Sproglære for nordslesvigske Skoler. Flensborg, A. Westphalen, 1868. 8°.

Mit demselben: Ledetraad for Underviisningen i Geographie af Prof. Dr. H. A. Daniel. Efter det af Prof. Dr. Kirchhoff besörgede 80. Oplag oversat. Halle, Forlagt af Waisenhusets Boghandel, 1873. 8°.

Im Brandenburger Schulblatt, Jahrg. 1870, S. 663—65: Recension der allgemeinen Himmelskunde von Wetzel, 2. Aufl.

Digitized by Google

1765) **Rieck**, Friedrich, geb. 23. December 1809 zu Vitzdorf auf Fehmarn — — starb 6. März 1878 in Lübeck. — Vergl. über ihn noch die biographischen Notizen im Ratzeburger Gymnasial-Programm 1871, S. 19 ff.

1766) **Riedell,** Johannes Friedrich Christian Engelbert, geb. in Toftlund — — noch praktischer Arzt in Tondern.

1767) **Rieffel,** Wilhelm Heinrich, geb. 23. October 1792 zu Hoya — — seine musikalische Ausbildung erlangte er in Hannover, Bremen, Leipzig und namentlich durch den Capellmeister August Eberh. Müller in Weimar — — 1854 Ehrenmitglied des Kölner Männergesangvereins; starb in Flensburg Anfang Februar 1869. Vergl. Kieler Zeitung 1869, Nr. 1333, 2. Blatt, vom 11. Februar.

***Riefelsen**, Peter (L. & Schr. Nr. 960), starb in Odense 7. October 1816. Vergl. Erslew II, S. 672/673.

***Rienau,** H. F. E., Lehrer an der Mädchenschule in Preetz.

Charaden, Räthsel, Logogriphe, Arithmogriphe, Palindrome und magische Buchstabenquadrate. Heft 1. 2. Aufl. Preetz, Druck von P. J. du Ferrang, 1884. 8°.

***Rienau**, Rudolph Lorenz Heinrich, geb. 27. October 1843 in Gettorf, besuchte von 1862 bis 1864 das Seminar in Eckernförde, examinirt in Tondern 1865, eine Zeit lang Hauslehrer auf Winning, dann 2. Lehrer an der Wilhelminenschule in Schleswig, seit Ostern 1865 Hülfslehrer, 1866 siebenter, später sechster ordentl. Lehrer an der Domschule daselbst.

Beiträge zu den Schleswiger Nachrichten, u. a. 1873, Nr. 287: Ueber Jugendschriften; 1874, Nr. 280—282: Ueber Bildungsvereine und Volksbibliotheken.

Der Zeichenunterricht in der Volksschule und in der gewerblichen Fortbildungsschule (Programmabhandlung der Schleswiger Gewerbeschule 1883 und Monatsblatt, Organ der Zeichen-Sektion des Allgem. schlesw.-holst. Lehrervereins Nr. 5 und 6).

1771) **Riepen,** Claus, geb. 9. April 1803 in Taastorf bei Neumünster — — starb in Neumünster, wo er sich durch Gründung des Vaterlandsvereins, verbunden mit einer Arbeiter-, Unterstützungs- und Krankenkasse, verdient machte, 1. Juli 1878.

***Ries**, Julius Andreas, geb. 1772*) zu Königsberg, Kauf-

*) So nach dem im oben citirten Lexikon Hamb. Schriftsteller sich findenden Selbstbericht, wo mit Bezug darauf dort bemerkt ist: In seiner Schrift: Wird Hamburg

Digitized by Google

mann und vielfach reisend, hatte ein Fabrikgeschäft in England, wohnte 1855 in Altona, seine letzte Schrift „Das Zweckwidrige des preussischen General-Consulats" erschien 1856 in London, also in seinem 81. (oder 84.) Lebensjahre. Vergl. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 6, S. 287 u. 288.

Hier ist anzuführen: Rückblicke auf Hamburg und Cabale ohne Liebe. Als Vorläufer meiner Memoiren. Im Selbstverlage, in Commission bei Ad. Lehmkuhl in Altona 1851. (Berlin, Oehmigke.) 8°.

1773) **Riesler (Risler)**, Wilhelm Gotthard Sophus, geb. 18. Decbr. 1800 in Plön — — 1875 Kreisphysicus in Plön, feierte im October 1875 sein 50jähriges Doctor- und Amts-Jubiläum (sein Diplom datirte vom 12. Januar 1826), starb 8. September 1877 in Kiel.

1774) **Riis**, Andreas, geb. 12. Januar 1804 in Lügumkloster — — schiffte sich im Aug. 1845 von Ober-Guinea (Akropong in Akwapim oder Akuapim) nach Europa ein — starb in Norwegen 20. Jan. 1854. — Vergl. noch den folgenden Artikel über H. N. Riis. —

***Riis**, Hans Nicolai, geb. 27. Jan. 1822 in Lügumkloster, besuchte bis ins 16. Jahr die Volksschule, hatte auch Privatstunden, kam dann auf 2 Jahre zu Pastor Meyer in Abel bei Tondern (später in Wilstrup, s. unter Nr. 1368 im Hauptwerk) zusammen mit A. Matzen (s. unter Nr. 1333 im Hauptwerk); trat im Herbst 1839 in das Missionshaus in Basel, war auch bei der Universität dort immatriculirt, studirte Theologie, auch Sanskrit, etwas Arabisch und vergleichende Sprachkunde; wurde 13. Juni 1844 in Lörrach, Baden, ordinirt; ging nach einem Aufenthalt in der Heimath und in London nach der westafrikanischen Goldküste, landete 5. Januar 1845 in Elmina an der Küste von Guinea, trat in die durch seinen Onkel Andreas Riis gegründete Baseler Mission in Akropong ein, musste Krankheits halber Ende 1846 wieder nach Europa (London, Basel, Lügumkloster, Kiel und wieder London), war seit März 1849 wieder an der Goldküste, erkrankte abermals, musste das Land verlassen und kam Ende Mai 1850 in London an; verbrachte die nächsten 4 Jahre grösstentheils in Basel; kam im Herbst 1854 in die Heimath; ging, da eine Anstellung im Schleswig'schen aussichtslos, im Mai 1858 nach den Verein. Staaten in N.-A.; war 9 Jahre Pfarrer einer deutschen Gemeinde

sich zum verhängnissvollen Schritte entschliessen müssen, vom Jahre 1842 giebt er, mit dem Selbstbericht in Widerspruch, sein Alter auf 67 Jahre an, dann wäre er erst 1775 geboren.

Digitized by Google

in Roxborough und Manayunk, 2 Jahre Lehrer an einem Colleg in Allentown am Lehigh im Staate Pensylvanien, kam im Mai 1869 wieder nach Europa und nach der Heimath, wo er jetzt auf eine Eingabe ohne Verzug 1. December 1869 Anstellung als Pastor in Reisby fand, wo er im Febr. 1870 einzog und noch steht.

1) Elemente des Akwapim-Dialects der Odschi-Sprache, enthaltend: Grammatische Grundzüge und Wörtersammlung nebst einer Sammlung von Sprichwörtern der Eingeborenen. Basel, Bahnmaier's Buchhdlg. (C. Detloff), 1853. 8°. Besprochen von Pott in Ztschr. der deutschen morgenländischen Gesellschaft, auch im Magazin für die Literatur des Auslandes.

2) Grammatical Outline and Vocabulary of the Oji-Language, with especial reference to the Akwapim-Dialect with a collection of proverbs of the natives. Das. 1854. (Ist keine einfache Uebersetzung des s. Nr. 1 angeführten Buchs.)

Eine Lesefibel in der Tschi- oder Odschi-Sprache. Basel 1850.

Manches in kirchlichen Blättern der Verein. Staaten N.-A. während seines dortigen Aufenthalts, auch während der letzten Jahre dieses Aufenthalts an der Redaction solcher Blätter betheiligt, lieferte besonders Beiträge zu den in Chicago und Jowa erscheinenden schwedischen und norwegischen kirchlichen Zeitschriften, sowie zu den mehr wissenschaftlich gehaltenen „theologischen Monatsheften"; 1867 fand ein „kurzer Unterricht über Luther und die Reformation in Fragen und Antworten" weite Verbreitung in besonderen Abdrücken. — Revidirt.

1775) **Rist,** Johann Georg, geb. 23. November 1775 zu Niendorf bei Pinneberg — — gestorben 5. Februar 1847 in Schleswig. Vergl. noch über ihn ausser den unten angeführten Lebenserinnerungen Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 298—300.

Noch von ihm: Johann Georg Rist's Lebenserinnerungen, herausgegeben von G. Poel, B. 1, 2. Gotha, F. A. Perthes, 1880. 8°. S. u. a. Kieler Zeitung 1879 vom 24. October, A.-N. 7226.

1776) **Ritter,** Adolf Benny Georg, geb. in Kiel, — starb 9. Mai 1873.

1777) **Ritter,** August Heinrich, geb. 21. November 1791 in Herbst — — starb in Göttingen 3. Februar 1869. — Vergl. über ihn u. a.: Philosophische Monatshefte B. 2, 1868/69, Berlin, S. 427 ff.

Von der mit L. Preller von ihm hrsgg. historia philosophiae graecae et romanae ex fontium locis contecta (1. Aufl. s. s. Nr. 10 im Hauptwerk) erschien 6. Aufl. curante G. Teichmüller, Gotha 1878. 8°.

Noch von ihm ausser weiteren Beiträgen zu Zeitschriften: 23) Philosophische Paradoxa. Leipzig, Brockhaus, 1867. 8°.

Digitized by Google

24) Ueber das Böse und seine Folgen. Herausgegeben von Peipers. Gotha, F. A. Perthes, 1869. 2. (Titel-)Ausgabe. Leipzig, Siegismund und Volkening. 1877. 8°.

1781) **Ritter**, Nicolaus Heinrich Valentin, geb. in Kiel — starb auf der Insel Madeira 25. September 1859 (nicht um 1862).

***Ritters,** Peter Hermann, geb. 9. April 1854 zu Krumstedt, Kirchsp. Meldorf, besuchte, nachdem er in der Dorfschule und privatim unterrichtet war, von Ostern 1871 bis 1876 das Meldorfer Gymnasium, studirte Philologie in Kiel und Leipzig, an welcher letzteren Universität er 1882 promovirt wurde.

De conformationum usu Aeschyleo. Lipsiae 1882. 8°.

***Rode,** Christian Daniel, geb. 30. September 1848 zu Itzehoe, Sohn des Rectors das., späteren Pastors in Neuendorf und darnach Compastoren der ersten Gemeinde in Rellingen Christ. Daniel R., besuchte von Ostern 1864 das Altonaer Gymnasium bis Mich. 1869, studirte erst Theologie in Leipzig, wandte sich nach 2 Semestern der Medicin zu, im Kriege 1870/71 im Dienste der freiwilligen Krankenpflege in Pont à Mousson, Sedan und Chateau-Thierry, bestand 31. Januar 1872 das Tentamen physicum und ging darauf nach Halle, wo er 17. und 18. Juli 1874 das Tentamen medicum und das Examen rigorosum absolvirte und 27. Juli 1874 zum Dr. med. & chir. promovirt wurde.

Noch auf dem Gymnasium veröffentlichte er: Marie. Eine Erzählung der Friedhofsblumen. Altona 1868 und

Der Uglei-See. Nach einer Volks-Sage. Das. 1869. 8°.

Ueber den Nystagmus und seine Ursachen. Inaug.-Diss. Halle 1874. 8°.

***Rode,** Gotfred Benjamin, geb. 9. März 1830 auf Vallö — war von November 1851 bis dahin 1852 vicarirender Lehrer im Englischen, Dänischen an der höheren Volksschule in Rödding, gehört aber sonst, auch mit seinen Schriften, nicht hierher. Vergl. über ihn Erslew Suppl. B. 2. S. 813—815.

***Rodewald,** Hermann, geb. 2. August 1856 in Eilte, Hannover, gebildet auf der Ackerbauschule zu Erbstorf und auf der Universität zu Göttingen, an der er 1879 zum Dr. phil. promovirt wurde, seit 1882 im Vorstande der 1873 von Christian Jenssen gegründeten Samen-Kontrol-Station und Assistent am landwirthschaftlichen Institut, seit Mich. 1883 auch Privatdocent in Kiel.

Digitized by Google

Ueber das Reductionsvermögen des Milchzuckers gegen alkalische Kupferlösung und über Darstellung der Lävulinsäure aus Milchzucker. Göttingen 1879. 8.

Von ihm mit J. Reinke in den von letzterem hrsgg. Untersuchungen aus dem botanischen Laboratorium der Universität Göttingen. (Berlin 1881): Die chemische Zusammensetzung des Protoplasma von Aethalium septicum.

Ueber die Wechselbeziehungen zwischen Stoffumsatz und Kraftumsatz in keimenden Samen. Habilitationsschrift. Göttingen 1883. 8°.

Einzelne Beiträge im Journal für Landwirthschaft. — Revidirt.

1787) **Röhrs,** Joseph Christian Theodor, geb. 16. Januar 1822 zu Woldenhorn im Gute Ahrensburg — — seit 1876 Organist und Lehrer in Propsteier-Hagen.

1788) **Roeloffs**, Johann, geb. um 1821 zu Bergstedt im Amte Trittau, Sohn von Roelaff Roeloffs und Anna Maria geb. v. Holten — — 1858 Director der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Celle. In der Leitung des Lehr-Instituts in St. Pauli war Dr. Friedrich Dörr (vergl. denselben im Hauptwerk) bis 1864 sein Nachfolger. — Vergl. über Roeloffs nun noch das Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 340—341.

Den vollständigen Titel des im Hauptwerk angeführten Buchs bringt das oben citirte Lexikon: Braga-Tempel. Sammlung von Original-Dichtungen der Mitglieder des Braga-Bundes in Hamburg. Herausgegeben durch Joh. Roeloffs, Stifter und pro temp. Präses des Bundes. Jahrg. 1, mit 6 Federzeichnungen (v. Carl Muesmann). Hamburg, im Selbstverlag des Bragabundes. (Gedruckt bei J. C. F. Kniesch.) 1845. 8°.

1788a) **Römer,** August Peter Christian, geb. 15. Februar 1821 (nicht um 1820) in Schleswig — — nach dem bestandenen juristischen Amtsexamen in den letzten 40er Jahren Secretär des Oberbeamten auf dem Amthause in Rendsburg, — — 1849 von der Statthalterschaft im Cultus-Departement beschäftigt bis 1852, nach dem ersten schleswig-holsteinischen Kriege Untergerichts-Advocat in Barmstedt, 1856 in Elmshorn — — wurde anfangs der 60er Jahre einer der Leiter des Landesausschusses in Holstein, Redacteur des (nicht der) „Grenzboten", und begab sich mit anderen im December 1863 nach Hamburg, kam im Januar 1864 nach Kiel, in Gemeinschaft mit Tiedemann und Bleicken das herzogliche Pressbüreau leitend, welches in Kiel im Januar und Februar 1864 die „Schleswig-Holsteinischen Blätter" herausgab, redigirte, wie schon im Hauptwerk bemerkt, von März 1864 bis Juni 1865 die Flensburger norddeutsche Zeitung — bei der Gerichtsneuordnung 1867

Digitized by Google

Amtsrichter in Flensburg, im Januar 1868 Kreisrichter in Itzehoe, 1872 Kreisgerichtsrath in Altona, Mai 1878 Landesgerichts-Director daselbst, Vorsitzender der Civilkammer II. (am 14. September 1883 starb bei ihm sein Bruder, Amtsgerichtsrath J. Römer in Eckernförde), er selbst starb 26. Januar 1885 in Altona. — Vergl. Kieler Zeitung Nr. 10 440 vom 27. Januar 1885, A.-N. (unter Kiel) und Hamb. Correspondent von dems. Datum.

***Römer,** Karl Ludwig Wilhelm, geb. 20. April 1769 in Bjert, Amt Hadersleben, Sohn des Capitäns Hans Wilh. Römer, schlug eine militärische Laufbahn ein, auf der er es zum Generallieutenant brachte, als welcher er auf Ansuchen 24. Mai 1848 abging, starb 9. October 1857 in Kopenhagen. — S. Erslew, Suppl. II, S. 889 und 890, wo 2, jedoch nicht in den Buchhandel gekommene Druckschriften von ihm genannt werden:

Om Usserröd Fabriks Drift. Manuscript til den danske Rigsdag. Kjöbenhavn 1852. 8°.

Manuscript til den danske Rigsdag angaaende den danske Heelstats Landforsvarsvæsen, grundlagt paa et dygtigt Befæstningsvæsen og paa en dygtig til Krigen uddannet staaende Hær. Kjöbenhavn 1853. 8°.

1790) **von Rönne,** Ludwig Moritz Peter, geb. 18. October 1804 in Glückstadt — — als Appellationsgerichts-Vicepräsident in Glogau auf sein Ansuchen vom Juni 1868 pensionirt, 1878 Mitglied des Abgeordnetenhauses für Köln, feierte 15. Juli desselben Jahres seine goldene Hochzeit und zwar im Kreise der Familie in Kalinowitz, Regierungsbez. Oppeln.

Von dem Werk „Ergänzungen und Erläuterungen der preussischen Rechtsbücher" (1.—5. Aufl. s. im Hauptwerk) erschien, Berlin seit 1874, eine 6. Aufl. — Vom „Staatsrecht der preussischen Monarchie" (1.—2. Aufl. s. im Hauptwerk) erschien die 3. Aufl. Leipzig, Brockhaus, 1869—72. Die 4. Aufl., B. 1—4, Abth. 1, 2, das. 1881—84. — Eine 3. Ausgabe der (zur „Verfassung und Verwaltung des preussischen Staats" gehörigen) Bau-Polizei des preussischen Staats erschien Breslau, Aderholz, 1872.

Noch von ihm: Verfassungs-Recht des deutschen Reichs historisch-dogmatisch dargestellt, Leipzig, Brockhaus, 1872. 8°.

Verfassung des deutschen Reichs, gegeben Berlin 16. April 1871. Textausgabe mit Ergänzungen, Anmerkungen und Sachregister. 2. Aufl. Berlin, Guttentag, 1874. 3. Aufl. das. 1878. 4. Aufl. das. 1882.

Das Staatsrecht des deutschen Reichs. 2. völlig umgearbeitete Aufl., B. 1, 2. Leipzig, Brockhaus, 1876/77. 8°.

Digitized by Google

Die preussische Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 nebst deren Ergänzungen und Erläuterungen. (Aus „Ergänzungen und Erläuterungen der preussischen Rechtsbücher", 6. Ausgabe.) Berlin, Decker, 1879. 8°.

Das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und das preussische Ausführungsgesetz vom 8. März 1871 nebst deren Ergänzungen und Erläuterungen. (Auch in „Ergänzungen und Erläuterungen der preussischen Rechtsbücher", 6. Ausgabe.) Berlin, Decker, 1879. 8°.

***Roerdam,** Holger Frederik, geb. 14. Juni 1830 in Laastrup im Stifte Viborg, kam von der Gelehrten-Schule in Friedericia 1847 auf die Kopenhagener Universität, an der er bis 1855 Theologie studirte, hielt sich dann in Kopenhagen auf, bis er 17. September 1860 als Pastor nach Satrup, Propstei Gottorp, kam, von wo er um 1864 wieder heimging, nach Kopenhagen, wo er vielfach literarisch thätig war und (nach der Vorrede zu B. 1) „Kjöbenhavns Universitets Historie fra 1537 til 1621" herausgab, Dr. philos., auch Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen, Pastor zu Svogerslev und Kornerup auf Seeland. — Vergl. über ihn Erslew, Suppl. 2, S. 900—902, bis 1860 reichend; doch gehören seine späteren Schriften nicht hierher und von den bei Erslew angeführten nur:

Mit J. Barfoed: Kirke-Kalender for Slesvig Stift. Kjöbenhavn 1862. 8°. (Von ihm darin S. 131—180: Om Reformationen i Haderslev Amt; S. 181—200: Et Par kritiske Bidrag til Sönderjyllands Kirkehistorie.)

In den „Slesvigske Provindsial-Efterretninger" 3. Bind, 1862, S. 1—26: Nogle Bemærkninger om Slesvigernes Studier ved Kjöbenhavns Universitet og övrige Forhold tilsamme i det 16. og 17. Aarh.

***Röseler,** Friedrich Wilhelm, geb. 14. März 1848 zu Neumünster, Sohn des Stadtraths Emil R. das. und der Charlotte geb. Richter, aus Rendsburg, besuchte zu Neumünster das Privat-Institut des Cand. theol. Bruhn bis 1863, von 1863—67 das Real-Gymnasium in Rendsburg, von 1867 bis October 1870 in Flensburg in der Herzbruchschen Buchhandlung angestellt, begab sich um letzteren Zeitpunkt nach Berlin, um historischen, literar-historischen und philosophischen Studien obzuliegen, war dort, mit Unterbrechung durch Reisen in Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien, Amerika, mehrere Jahre, noch 1875, auch literarisch thätig, darauf eine Zeit lang im engeren Vaterlande, namentlich in Neumünster in der Redaction des „holsteinischen Couriers", 1881 wieder

Digitized by Google

in Berlin, als Mitredacteur des Berliner Fremdenblattes. Vergl. Brümmer's Dichter-Lexikon B. 2, Nachtrag, S. 117.

Matthias Claudius und sein Humor. Berlin, Denickes Verlag, 1873. 8°.

Nordische Eichen. Meiner Heimath Chronik in Dichtungen. Berlin, Alfred Weile, 1877. 8°. Besprochen im „Literarischen Verkehr" und daraus im Rendsburger Wochenblatt 1877 vom 28. April, Beilage, von Fr. Chr. L. Ave-Lallement; Itzehoer Nachrichten 1877, Nr. 72, von Gurlitt; in der deutschen Romanzeitung, der schweizer neuen deutschen Dichterhalle u. m. a. Blättern.

Gab heraus mit Vorwort: Franz Bockels Gedichte, Heft 1. Hamburg, J. Fr. Richter, 1878. 8°.

Dornröschen. Ein Liebeslied in zehn Gesängen. Garding, Lühr & Dircks, 1882. 8°

Ausserdem noch: Text zum Belsazar von Prof. Becker für Chor, Soli und Orchester in Musik gesetzt. — Die Vermählung. Festspiel. 1880. — Gedichte in Kriegspoesie der Deutschen, gesammelt zu einer poetischen Geschichte. Mannheim 1875. — Literar-historische und novellistische Beiträge zu (Lindau's) Gegenwart 1873 und 1874, Westermanns Monatsheften vom Febr. 1872, der Berliner Concert-Zeitung 1873, dem holsteinischen Courier, dem Neumünster'schen Wochenblatt 1871, dem Rendsburger Wochenblatt 1871, den Itzehoer Nachrichten 1879 und 1880, dem schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Wochen-Schrift für die heimische Belletristik (Kiel 1869 und 70), den schleswig-holsteinischen Jahrbüchern B. 2, Kiel 1885, S. 101 f. und S. 197 f.: Graf Wolf Baudissin als Diplomat und Uebersetzer (mit Porträt des jüngeren, wie des älteren Baudissin), Meyn's schlesw.-holst. Hauskalender u. s. w. — Revidirt.

1793a) **Rötger,** Friedrich Johann Heinrich, geb. in Itzehoe — — starb in Itzehoe 18. December 1874. (Sein Bruder Josias Johann Karl, bis Ende 1864 Oberinspector und Gerichtshalter der Herrschaft Breitenburg starb zu Wildbad im Württembergischen 23. August 1879 im Alter von 66 Jahren. Beide Brüder lebten als Junggesellen und machten wiederholt gemeinsame Reisen nach der Schweiz, Italien, Türkei, Griechenland u. s. w.)

Noch von ihm: Betrachtungen zu innerer Beruhigung in ernster Zeit. Itzehoe, A. Nusser, 1874. 8°.

***Rohde,** Erwin, geb. 9. October 1845 zu Hamburg, Sohn des Dr. med. Franz Adolph Rohde und der Bertha Wilhelmine geb. Schleiden, erhielt im Stoy'schen Erziehungsinstitut in Jena den ersten Unterricht,

Digitized by Google

besuchte dann die Hamburger Gelehrtenschule bis Ostern 1864, bis Ostern 1865 das akademische Gymnasium, studirte Philologie in Bonn, Leipzig, Kiel, wo er, im März 1869 zum Dr. philos. promovirt, im Herbst 1870 als Privatdocent der klassischen Philologie sich habilitirte und im April 1872 ausserordentlicher Professor wurde, Ostern 1876 als ord. Prof. nach Jena berufen, seit Winter-Semester 1879 in Tübingen. Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 355.

Ueber Lucians Schrift Λούκιος ἢ Ὄνος und ihr Verhältniss zu „Lucius von Paträ" und den Metamorphosen des Apulejus. Leipzig, Engelmann, 1869. 8°.

De Julii Pollucis in apparatu scenico enarrando fontibus diss. inaug. Lipsiae, 1870. 8°.

Afterphilologie. Zur Beleuchtung des von Dr. Ulrich v. Willamowitz-Möllendorff herausgegebenen Pamphlets „Zukunftsphilologie". Sendschreiben eines Philologen an Richard Wagner. Leipzig, Fritzsch, 1872. 8°.

Der griechische Roman und seine Vorläufer. Leipzig, Teubner, 1876. 8°.

Beiträge zum Rheinischen Museum für classische Philologie B. 25, 1870, S. 548: Unedirte Lucianscholien; B. 26, 1871, S. 554 und B. 27, 1872, S. 23: Die Quellen des Jamblichus in seiner Biographie des Pythagoras; B. 28, 1873, S. 264 f.: Aelius Promotus; B. 30, 1875, S. 269 f.: Zu den Metamorphosen des Apulejus; Verschiedenes in B. 31, 1876, S. 137 f., 148 f., 473 f., 477, 629 f.; B. 32, 1877, S. 329 f.: Zu den Mirabilia des Phlegon; S. 638 f.: Zu Ampelius; Diverses in B. 33, 1878, S. 161, S. 622, 638; B. 34, 1879, S. 153, 260, 561, 620; — B. 35, 1880, S. 157, 309, 479; B. 36, 1881, S. 380, 524; B. 37, 1882, S. 146 f.: Zur handschriftlichen Ueberlieferung der philosophischen Schriften des Apulejus, S. 465 f.: Zu der Sage von den Sardinischen Heroen; B. 38, 1883, S. 282 ff.: Scenica und Nachtrag B. 39, 1884, S. 161 bis 162; — zu Zarnckes literarischem Centralblatt; zu den von Ritschl hrsgeg. Acta societatis philologae Lipsiensis u. a. Fasc. 1, 1871, p. 27—42: Isigoni Nicaeensis de rebus mirabilibus breviarium ex cod. Vatic. nunc prinum editum.

1794) **Rohde,** Hans Julius, geb. 27. Febr. 1818 in Apenrade — — 23. August 1861 Lehrer an der Hauptknabenschule, der späteren ersten Knabenbürgerschule in Kiel bis 1878.

***Rohlff,** Ernst, geb. 1860 in Oldenburg i. H., Sohn des Zollcontroleurs J. R. das., besuchte bis 1869 die Stadtschule das., dann das Kieler und das Potsdamer Gymnasium, studirte seit Ostern 1880 Medicin

Digitized by Google

in Heidelberg, Berlin und Kiel, machte im Winter 1884/85 das Staatsexamen und wurde im Mai 1885 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt.

Beitrag zur Frage von der Erblichkeit der Tuberculose. Inaug.-Diss. Kiel 1885. 8°.

***Rohrdantz**, Ludwig Hermann Georg Heinrich, geb. 5. September 1811 in Mölln, Theologe, Mich. 1839 in Ratzeburg examinirt, 1839—1844 adj. Rector in Lauenburg, 13. October 1844 ord. Adjunct in Lütau, seit 22. Mai 1852 Pastor das.

Einzelnes im Archiv für Lauenburg, z. B. B. 1, S. 399 f.: Für die Consistorialgerichtsbarkeit wider Herrn Meyer.

***Rohweder**, Joachim, geb. 2. September 1841 in Wapelfeld bei Hohenwestedt, besuchte die heimathliche Dorfschule und bis ein Jahr nach der Confirmation die Oberknabenklasse von Homfeldt in Hohenwestedt, war von Mich. 1858 bis dahin 1862 erst zweiter, dann erster Gehülfe am Institut von Thormälen in Hamburg, ging dann auf's Seminar in Segeberg, exam. Mich. 1862 mit dem 2. m. s. r. A., bis Juli 1866 Hauslehrer beim Hardesvogt Stolz in Leck, bis 1. October dess. Jahres erster Hülfslehrer an der Hauptknabenschule zu St. Marien in Flensburg, darauf neunter Lehrer am Gymnasium in Husum, Neujahr 1874 zweiter ordentl. Lehrer an derselben Anstalt.

Die Vögel Schleswig-Holsteins und ihre Verbreitung in der Provinz, nebst einer graphischen Darstellung ihrer Zug- und Brutverhältnisse, im Osterprogramm des Husumer Gymnasiums 1875. Auch separat Husum, L. Thomsen, 1875. 4°. S. Kieler Zeitung 1875 vom 23. März, M.-N., 4423.

In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 2, Kiel 1877, S. 117—139: Bemerkungen zur schleswig-holsteinischen Ornithologie. Ausserdem kleinere Beiträge, Recensionen, Mittheilungen, Aufsätze betr. Vogelschutz u. a. für Zeitschriften und Zeitungen, sowie Artikel naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Inhalts im Jugendboten. Neustadt 1869—71. — Revidirt.

1798) **Roll**, Cornelius Karl Emil, geb. 22. September 1810 in Sonderburg — — feierte Ende Juni 1878 das Fest seiner 40jährigen Thätigkeit als praktischer Arzt in Lügumkloster, legte 1882 die Praxis nieder; starb 9. März 1885 in Hadersleben.

1799) **Roll**, Lorenz Christian August, geb. zu Hoyer, — — war auch dritter Arzt an der Irrenanstalt in Schleswig, später, schon 1871, practisirender Arzt in Altona.

Digitized by Google

1800a) **Rommel**, Karl Eberhard Eugen, geb. zu Boll bei Göppingen im Königreich Württemberg — — 1867 Rechtsanwalt und Notar in Flensburg, später Mitglied der Anwaltskammer in Schleswig-Holstein, auch bis 1879 Mitglied des Stadtverordnetencollegiums in Flensburg, starb das. 6. September 1881.

***Roosen**, Berend Karl, geb. 29. October 1820 zu Hamburg, Sohn des Kaufmanns Herm. Roosen, gebildet auf dem Johanneum das., und als Theologe auf den Universitäten zu Kiel, Berlin und Heidelberg, wurde 15. December 1844 Hülfsprediger und später Pastor der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde. — Vergl. über ihn das Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 372—374, wo auch genealogische Notizen über die Familie Roosen.

Leichen-Rede und Gedächtniss-Predigt auf den ehrwürdigen Isaak Goos. Altona, Druck von Köbner, 1845. 8°.

Menno Symons, den evangelischen Mennoniten-Gemeinden geschildert. Leipzig, Tauchnitz, 1848. 8°.

Gerhard Roosen geschildert. Hamburg, Agentur des R. H., 1854. 8°.

Zwei Predigten, gehalten am 13. und 20. Januar 1861. Hamburg 1861. 8°.

Das evangel. Trostlied und der Trost evangelischen Liedes um die Zeit des 30jährigen Krieges. Dresden 1862.

Beiträge zur Zeitschrift des Hamburgischen historischen Vereins, zu den Mennonitischen Blättern, hrsgeg. von J. Mannhardt in Danzig, zum Hamb. Almanach u. s. w. Auch redigirte er eine Zeit lang „den Nachbar".

***Rose**, Hermann, geb. 6. December 1853 zu Lassan, Provinz Pommern, gebildet auf dem Real-Gymnasium zu Greifswald, studirte seit Ostern 1874 auf der Universität Greifswald, wo er 1877 zum Dr. philos. promovirt wurde, in demselben Jahre wissenschaftlicher Hülfslehrer, seit 18. März 1879 ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Glückstadt.

Der Einfluss Villon's auf Marot, im Glückstädter Gymnasial-Progr. 1878. 4°. — Revidirt.

***Rosenblatt**, Otto Guido Joseph, geb. in Glückstadt, Mediciner, 1867 in Würzburg zum Dr. med. et chir. promovirt, in den ersten 70er Jahren Arzt in Altona.

Ueber einen Fall von abnormem Verlauf der Lebervenen in Verbindung mit Cirrhose und Carcinom der Leber und consecutiver carcinomatischer Infiltration des Peritoneum. Würzburg 1867. 8°.

Digitized by Google

1807) **Rosenhagen**, Christian Wilhelm Gustav, geboren 17. März 1817 zu Ahrensburg — — starb in Dresden im Januar 1870.

1811) **Rost,** Johann Heinrich Nicolaus. — Vergl. über ihn noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 386—387.

Noch von ihm: Ueber die Geschiebe und Versteinerungen Holsteins, im amtlichen Bericht über die 24. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Kiel 1846.

Einige Bemerkungen gegen Prof. Hessenstein über Guttapercha-Fabrikate, in der deutschen Gewerbezeitung 1848, Nr. 53.

***Roth,** Anton Heinrich Theodor, geb. in Oldenburg (Grossherzogth.), Mediciner, 1830 in Halle zum Dr. med. et chir. promovirt, später Districts-Physicus zu Eutin.

De phthisi epiglottidis diss. inaug. Halis 1830. 8°.

Aerztliche Beobachtungen und Untersuchungen. Lübeck, Rhode'sche Buchhandlung, 1841. 8°.

1812) **Roth,** Henrik, geb. 6. Januar 1812 in Aeröskjöbing, Juni 1829—1831 Skaaruper Seminarist, dann Hauslehrer, bezog die Universität Kopenhagen und studirte Theologie, 28. December 1844 ordinirter Katechet und 1. Lehrer an der Bürgerschule in Frederikshavn, 11. April 1849 Pastor in Atzerballig auf Alsen, 1. September 1850 zum Pastor in Warnitz, Propstei Apenrade, gewählt, 1857 Vicepräsident der schleswig'schen Bibelgesellschaft; in Warnitz wurde N. P. Höck 1864 sein Nachfolger; er selbst kam als Pastor nach Vigerslev auf Fühnen. — Vergl. Erslew Suppl. II, S. 845—847 und die dänischen Staats-Handbücher von 1863 und 1866.

Svar paa „nogle Modbemærkninger" i Hr. Prof. og Seminarieforstander Jensens Tidskrift for Almueskole- og Seminarievæsenet 2. Hefte. Kjöbenhavn 1843. 8°.

To Prædikener. Aalborg 1846. 8°.

En Prædiken om Sandhedens og Edens Hellighed, holdt den 23de Söndag efter Trinitatis 1849. Sönderborg 1849. 8°.

Underviisnings-Foredrag over Christendommens Hovedstykker med Balslevs Lærebog for den uconfirmerede Ungdom til Grundlag og beregnede paa modnere Börn. Nr. 1, meddeelt som Pröve. Aabenraa 1853. 8°.

Beiträge zu „Fædrelandet" 1841, 1842, 1843; — zu „Christelig Samler", udg. af E. Mau 1847; — zu dem Wochenblatt „Freja" 1851, — zu „Ugeskrift for den evangeliske Kirke i Danmark; — zu Förste Beretning fra

Digitized by Google

Bibelselskabet for Hertugdömmet Slesvig (Flensborg 1857), S. 3—15: Tale ved Aarsmödet.

* **Roth,** Karl Heinrich Franz, geb. 28. Juni 1853 zu Schöppenstedt im Herzogthum Braunschweig, besuchte die dortige Rectoratsschule und hatte Privatunterricht, dann $2^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium zu Wolfenbüttel, Pharmaceut, war nach bestandenem Examen vor dem Ober-Sanitäts-Collegium zu Braunschweig 3 Jahre lang Gehülfe, studirte seit 1874 in Würzburg 5 Semester, bestand das Staatsexamen, erwarb 1879 die Apotheke in Gaarden bei Kiel, die er 1881 wieder verkaufte, um sich ganz den Naturwissenschaften zu widmen, arbeitete schon seit Winter 1880 auf dem chemischen Laboratorium I in Kiel, wurde dort 1883 zum Dr. phil. promovirt.

Gemeinverständlicher Rathgeber über die Rechte und Pflichten des Miethers und Vermiethers von Wohnungen und anderen Räumen in Schleswig-Holstein, Lauenburg und Hamburg nebst einem Entwurf zu einem Miethsvertrage. Kiel, Selbstverlag (Brunswiekerstr. 6). 8°.

Ueber Tropeïne und Glycoline. Inaug.-Diss. Kiel 1883. 8°.

1813) **von Roth,** Paul, geb. 11. Juli 1820 in Nürnberg, Sohn des am 21. Januar 1852 verstorbenen Staatsmanns und Historikers Friedrich v. R. — — seit Ostern 1863 in München, von wo er im Juni 1872 einen Ruf nach Berlin ablehnte, Professor des deutschen Privatrechts, der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte, auch des Staatsrechts und des bayrischen Landrechts, ferner Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München, ebenfalls Oberbibliothekar, sowie Mitglied der Commission für die Savigny-Stiftung.

Von ihm noch ausser Beiträgen für Zeit- und Sammelschriften (u. a. auch für die Münchener historischen Jahrbücher 1865, S. 275—299: Die Säcularisation des Kirchenguts unter den Karolingern):

Zur Geschichte des bayrischen Volksrechts. München 1869. 4°.

Bayerisches Civilrecht B. 1—3. Tübingen, Laupp, 1870—75. 8°. 2. Aufl. Das. 1881 ff.

Zur Lehre von der Genossenschaft. Rechtsgutachten in der Streitsache der Gemeinde Burgsinn gegen die Freiherren von Thüngen. München, Ackermann, 1876. 8°.

System des deutschen Privatrechts. Th. 1. 2. Tübingen, Laupp, 1880/81 8°.

1814) **Rottgard,** Claus Hinrich, geb. 24. September 1827 in Klein-Rönnau, Kirchsp. Segeberg, — — gegen Mitte der 70er Jahre noch Lehrer in Langholz, Kirchsp. Wabs.

Digitized by Google

1815) **Rottok**, Heinrich Ludwig, geb. 6. Januar 1824 zu Walldorf bei Meiningen — — feierte 11. October 1883 sein 25jähr. Jubiläum als Rector am Rendsburger Realgymnasium.

Noch von ihm: Ueber Reihen aus Binominalcoefficienten und Potenzen, im Rendsburger Oster-Gymnasial-Progr. 1868. 4°.

Ueber die Ventilation in Schulen, im Osterprogramm ders. Schule. 1872. 4°.

Neuere Geometrie für die oberen Klassen der Realschulen und Gymnasien. Mit 5 Figuren im Text. Schleswig, Bergas, 1877. 8°.

***Ruchmann**, Heinrich Leopold, geb. 19. März 1815 in Plön, studirte Theologie seit Mich. 1834, Ostern 1840 examinirt (mit dem 2. Char. m. r. A). 16. November 1845 Archidiakonus an St. Marien in Rendsburg, 15. Januar 1855 Pastor in St. Margarethen, 4. Mai 1865 Pastor in Horst, dazu 10. Mai 1882 kommiss., 1. November desselben Jahres definitiv Propst für Rantzau, 1871 Abgeordneter zur Synode; starb 20. März 1885.

Unser Wandel ist im Himmel. Predigt über Phil. 3, 20—21 am 20. October 1868 zu der mit der Kirchenvisitation verbundenen Feier des 100jähr. Jubiläums der Horster Kirche. Itzehoe 1868. 8.

1817) **Rueder**, Friedrich August, geb. 26. Januar 1762 zu Eutin — — gestorben zu Leipzig 8. December 1856. — (Nach dem Moniteur des dates s. v., nicht 1846).

***Rügheimer**, Leopold, geb. 4. Mai 1850 in Walldorf bei Meiningen, gebildet auf den Lehranstalten in Meiningen, studirte Naturwissenschaften, vorzüglich Chemie, auf den Universitäten in Leipzig und Tübingen, an letzterem Ort 1873 promovirt, bezog sodann 1874 die Universität Würzburg, war 1875 kurze Zeit Assistent am Universitäts-Laboratorium in Leyden, kehrte von dort nach Tübingen zurück, seit Sommer 1877 Assistent am neuen chemischen Laboratorium in Kiel, seit 1. August 1878 erster Assistent und seit Sommer 1881 Privatdocent in der philosophischen Facultät.

Ueber einen neuen Alkohol (Phenylpropylalkohol) im Storax. Inaug.-Diss. Tübingen 1873. 8°.

Ueber die Einwirkung von Cyankalium auf organische Halogenverbindungen. Habilitationsschrift. Kiel 1881.

Mitarbeiter an Städels Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der reinen Chemie, Jahrg. 1875, an Ladenburg's Handwörterbuch der Chemie. Lieferte verschiedene Aufsätze zu Liebig's Annalen

Digitized by Google

der Chemie und zu den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft. — Revidirt.

1818) **Rühlemann,** Heinrich Detlef Erich, geb. 1796 in Preetz — — machte, nach Meldungen in öffentlichen Blättern, in England, wo er in Tottenham eine Schule hielt, und zwar in London Mitte September 1877 seinem Leben durch einen Schuss ein Ende, nachdem er in letzter Zeit Spuren von Irrsinn gezeigt hatte.

***Ruemker**, George Friedrich Wilhelm, geb. 31. Decbr. 1832 zu Ottensen, Sohn des am 21. December 1862 verstorbenen Directors der Hamburger Sternwarte Christ. Karl Ludw. R., begab sich, nachdem er in Hamburg vorgebildet, 1851 nach Berlin, um sich unter Encke's Leitung in der Astronomie weiter auszubilden, war bis 1853 Volontär auf der Berliner Sternwarte, von 1853 bis 1856 Astronom an der Universitäts-Sternwarte zu Durham in England, inzwischen Dr. phil. h. c., seit 1856 in Unterstützung seines Vaters an der Hamburger Sternwarte, 1867 Director derselben, 1870 Vorsitzender der nautischen Prüfungs-Commissionen, 1871 k. Reichs-Prüfungs-Inspector für das Seeschiffer- und Steuermanns-Prüfungswesen, zur Zeit auch Director der Navigationsschule. — Vergl. Lexik. der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 400 f.

Beobachtungen über die totale Sonnenfinsterniss vom 18. Juni 1860 zu Castellon de la Plana, im Hamb. Gymnasial-Programm 1861.

Beobachtungen über die Parallaxe und Aberration der Gestirne, in Hamb. Gymnasial-Progr. 1866.

Zahlreiche astronomische Beobachtungen und Berechnungen in den (Schumacher'schen) astronomischen Nachrichten von B. 33, 1852 an, Einzelnes auch in den von J. Frz. Encke herausgeg. astronomischen Beobachtungen auf der Sternwarte in Berlin Band 4, Berlin 1857.

1819) **Rüppell,** Julius Johann August, geb. 14. Juni 1808 in Schleswig — — im August 1868 Sanitätsrath, 18. Januar 1872 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., starb in Schleswig 30. December 1879. — Vergl. über ihn Mittheilungen für den Verein schlesw.-holsteinischer Aerzte H. 8, 1881, S. 91 f.

Noch von ihm: Summarischer Bericht über die Irrenanstalt von Schleswig während der Jahre 1820—1870. Schleswig (Hamburg, Händke und Lehmkuhl) 1872. gr. 4°. Mit 14 lithogr. Tafeln in gr. 4° und gr. Fol.

Digitized by Google

***Ruete,** Karl Christian Benno, geb. 27. November 1840 in Göttingen, 1865 in Leipzig zum Dr. med. et chir. promovirt, seit den letzten 70er Jahren Arzt in Oldesloe.

Ueber die Calabar-Bohne. Inaug.-Diss. Leipzig 1865. 8°.

***Rüter,** Hermann Heinrich, geb. 7. November 1847 zu Südlengern, Prov. Westfalen, besuchte das Gymnasium zu Herford, studirte Mathematik und Naturwissenschaften zu Göttingen, Greifswald, Berlin, Halle, nahm 1870 am Feldzuge gegen Frankreich theil, bestand 15. November 1872 das examen pro facultate doc., absolvirte von Ostern 1873 bis dahin 1874 sein Probejahr am Andreanum in Hildesheim, 28. August 1874 Dr. phil. in Rostock, fungirte seit Ostern 1874 commiss. als Lehrer einige Zeit an der höheren Bürgerschule in Marne.

Die Gleichgewichtslage und Bewegung eines nahezu astatischen Nadelpaares. Beilage zum Osterprogramm 1877 der höheren Bürgerschule in Marne. (Itzehoe 1877.) 4°.

***Rueter,** H. J., geb. in Westfalen, nach vollendeten Universitäts-Studien und mehrjährigem Aufenthalt in England und Frankreich Lehrer an einer höheren Töchterschule zu Stettin, dann an dem Gymnasium zu Stettin und Neu-Stettin, darauf Oberlehrer am Gymnasium und Realschule zu Bielefeld, seit ihrer Gründung 1866 Rector der höheren Bürgerschule in Itzehoe bis Michaelis 1881, um welche Zeit er quiescirte.

Darstellung der Gründung und Entwicklung der höheren Bürgerschule in Itzehoe, im Osterprogr. der betr. Schule 1869. 4°.

Der Unterricht im Englischen auf Realschulen, im Osterprogr. derselben Schule 1870. 4°.

Rede bei der Feier des k. Geburtstages, im Osterprogr. derselben Schule 1872. 4°.

1820) **Ruge,** Karl Heinrich (nicht: Friedrich) Wilhelm, geb. in Heide — — noch Arzt in Tellingstedt.

1821) **Ruge,** Karl Johann Friedrich, geb. 1800 in Heide — — starb 5. October 1876 zu Dutzon bei New-York.

1822) **Rulffs,** Julius Wilhelm Gustav, geb. 10. December 1821 in Rendsburg — — seit 9. November 1872 Pastor in Eichede, Propstei Stormarn.

***Rumohr,** Theodor Wilhelm Kjerstrup, geb. 2. August 1807 in Kopenhagen, studirte das. die Rechte, später in der Redaction der Berling'schen Zeitung beschäftigt, 7. Februar 1844 Kopist beim Kopenhagener Magistrat, 5. August 1850 als Thingschreiber der Gram-

Digitized by Google

harde im Amt Hadersleben constituirt, 18. Sept. s. J. zugleich Assessor und Protocollführer in der Criminal- und Polizeigerichts-Commission für das Amt Hadersleben, 16. Januar 1851 als Thingschreiber fest angestellt, vom 1. Juni 1852 als Hardesvogt in der Thyrstrup-Harde constituirt, bestand im Febr. 1853 das Examen im schlesw. Recht in Flensburg, 28. April 1853 Hardesvogt in der Haderslebener Harde, starb in Kopenhagen Mitte (15. od. 16.) October 1884. — Vergl. Erslew II, S. 722 bis 723, Suppl. II, S. 879—880.

Von seinen Schriften, die Erslew anführt, sind hier zu nennen: Han spandt en Ende. Historisk Skizze af P. P. (Besonderer Abdruck aus dem „Dansk Ugeblad".) Haderslev 1857. 8°.

Historiske Billeder fra Christian den Fjerdes Tid. Af P. P. (Auch m. d. T. Fædrelandshistoriske Malerier af P. P. Kjöbenhavn (gedruckt in Hadersleben) 1863. 8°.

Auch lieferte er während seiner amtlichen Stellung im Schleswig'schen Beiträge zu „Dannevirke".

***v. Rumohr**, W. A., auf dem zum Gute Rundhof gehörigen Meierhof Drüllt.

Mit Louis von Ahlefeldt, welchen vergl.: Die schleswig-holsteinische Ritterschaft. Ein Beitrag zur Adelsgeschichte Deutschlands und Dänemarks Heft 1 und 2. Schleswig, Heiberg'sche Verl., 1869. (Mehr nicht erschienen.)

***Runde**, Karl Günther Wilhelm, geb. 10. Juni 1820 zu Oldenburg, im Grossherzogthum, gebildet auf dem Gymnasium das. und auf der polytechnischen Schule zu Hannover, studirte in Berlin und Göttingen Bauwissenschaft, Mathemathik, Cameralia, angestellt im hannöver'schen Staatsdienst 1844 als Wasserbau-Eleve und später avancirt zum Wasserbau-Conducteur und Wasserbau-Inspector, sowie zum Baurath ernannt, 1878 als Meliorations-Bau-Inspector der Provinz Schleswig-Holstein angestellt.

1) Die Verbesserung der Abwässerungs-Verhältnisse in der Rüttebüll-Südwesthörner Niederung. Schleswig 1880. 8°.

2) Statistik der Moore in der Provinz Schleswig-Holstein. Berlin 1880. 4°. (Veröffentlicht durch die Central-Moor-Commission.)

3) Die Verbesserung der Abwässerungs-Verhältnisse in der Neuenbroker Schleusen-Commüne und der Kremper Moorländereien. Kreis Steinburg. Schleswig. Bergas, 1881. 8°.

4) Gutachten in dem Erläuterungsberichte zu den generellen Vorarbeiten für den Bau des Nordostsee-Kanals, herausgegeben von

Digitized by Google

Dahlström. Hamburg 1881. 4°. (Wurde erst 1885 in den Buchhandel gebracht.)

5) Die Entwässerung der Wiesen an der Krückau und deren Nebengewässern in der Strecke oberhalb der Elmshorner Wassermühle bis zur Rantzauer Mühle, Kr. Pinneberg. Schleswig, Bergas, 1883. 8°.

6) Deichanlagen an der Ostsee in der Provinz Schleswig-Holstein. Mit Zeichnungen, Extra-Abdruck aus der Zeitschrift des Architecten- und Ingenieur-Vereins in Hannover B. 29, Jahrg. 1883, Heft 6. Hannover 1883. fol.

7) Ansprache an die Grundbesitzer der Treene-Niederung wegen Bildung einer Genossenschaft 1883 und 1884. Schleswig, Bergas, 8°.

8) Die Bildung einer Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft in der Hennstedter Niederung, Kr. Norderdithmarschen. Das. 1884. 8°.

9) Die Dampfentwässerung der Schlichtinger Gemarkung und eines Theils der Neueneider Schleuseinigung, Kr. Norderdithmarschen. Das. 1885. 8°.

Diverse Aufsätze seit dem Jahr 1878 in Zeitschrift des hannöver'schen Architecten- und Ingenieur-Vereins u. a., ausser dem unter 6 angeführten, B. 30, 1884, H. 4: Dampfschöpfanlage in Kollmar; B. 31, 1885, H. 3: Das Neuenbrooker Dampfschöpfwerk; — in den Itzehoer Nachrichten z. B. 1882, Nr. 18, 19, 48: Die Haale-Niederung; — im landwirthschaftlichen Wochenblatt, im norddeutschen Landwirth, in dem in Bremen erscheinenden Nordwest, sowie im Bremer Handelsblatt, in der in Berlin erscheinenden Zeitschrift für Bauwesen, z. B. Bd. 34, 1884, über Dampfschöpfanlagen im Königreich Preussen, in den schleswig-holsteinischen Jahrbüchern B. 1, 1884, S. 21 f.: Der Nord-Ostsee-Kanal und seine Bedeutung für Schleswig-Holstein; B. 2. 1885. S. 206 f.: Der Elb-Trave-Kanal. — Revidirt.

1826) **Runge,** Hans Karsten. — Vergleiche über ihn noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 423.

1825) **Runge,** J., noch (1882) Hauptlehrer und Organist in Neuenbrook, Cremper Marsch.

***Runge,** Karsten Petersen, geb. 1824 in Lügumkloster, Skaaruper Seminarist, examinirt 1844, 3. Febr. 1847 Schullehrer und Kirchensänger in Söby bei Assens auf Fühnen, später in Helnæs, jetzt . . . . — Vergl. Erslew Suppl. II, S. 885.

Bibelske Billeder in „Nord. Folkeskole" 1850, Sp. 222—23.

***Runkel,** Achilles Matthias, geb. 8. November 1802 in Altona, Sohn des Kaufmanns Marcus Mich. R. (seit 1807 in Hamburg), studirte

Digitized by Google

Jura seit 1819 in Berlin und Kiel, dann Erzieher in Apenrade, schon 1817 Mitarbeiter am Hamburger Correspondenten und dessen Hauptredacteur seit 1828, feierte als solcher 1. October 1853 sein 25jähriges Jubiläum, starb in Hamburg 8. Mai 1866. S. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 429.

Ausser in der im Text bezeichneten Weise als Redacteur war er auch als Uebersetzer thätig. Von ihm ist u. a. eine Uebersetzung von Russel's Geschichte der Osmanen. — Eine Ode, dem Andenken des verewigten Professors C. D. Ebeling gewidmet, steht im Hamb. Corresp. von 1817, 15. Juli, Nr. 112.

1826a) **Ruser**, L. A., kam von Propsteierhagen als Organist und Oberknabenlehrer nach Burg a. F., wo er im October 1883 pensionirt wurde.

S.

1829) **Sach**, Hans Christian August, geb. 29. Januar 1837 zu Kesdorf im Kirchsp. Gleschendorf — — studirte in Kiel, Bonn und Berlin — — im April 1873 Oberlehrer an der Schleswiger Domschule, successive aufsteigend, im Juni 1875 fünfter, Michaelis 1883 zweiter Oberlehrer.

Noch von ihm: 3) Neuere Geschichte des Schlosses Gottorp, im Osterprogr. der Domschule Schleswig 1866. 4°.

4) Joachim Rachel, ein Dichter und Schulmann des 17. Jahrhunderts. Mit 3 literar-historischen Anhängen. Schleswig. Heiberg. 1867. 8°.

5) Mitarbeiter an den von Keck und Johannsen herausgegebenen Lesebüchern (vgl. unter Karl Heinrich Christian Keck), dem vaterländischen Lesebuch für die mehrklassige evangelische Volksschule. Schleswig, Heiberg, 1868, später seit 1871 Halle, Waisenhausbuchhandlung, und dem norddeutschen Lesebuch, Schleswig 1869, später seit 1871 Halle, in beiden Ausgaben, der preussischen und nichtpreussischen. Dazu als Anhang:

6) Zur Heimathskunde. Schleswig-Holstein in geschichtlichen und geographischen Bildern, wovon 14. Aufl. Halle 1884. 8°.

7) Die schola trivialis seu particularis und das Paedagogium publicum in Schleswig während des 16. Jahrhunderts, mit 2 Beilagen, im Osterprogramm der Domschule, Schleswig 1873. 4°.

Digitized by Google

8) Geschichte der Stadt Schleswig nach urkundlichen Quellen. Mit 2 Plänen und 1 Ansicht. Schleswig, Bergas, 1875. 8°.

9) In den von ihm mit Keck und Kallsen herausgeg. Bildern aus der Weltgeschichte bearbeitete er Th. 3: Bilder aus der neueren Zeit. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1877. 8°.

10) Charakterspiegel in Sage und Geschichte. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1880 (1879) 8°. S. u. a. schlesw.-holst. Schul-Zeitung 1879, Nr. 44, S. 268.

11) Asmus Jacob Carstens' Jugend- und Lehrjahre nach urkundlichen Quellen. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1881. 8°. S. u. a. Itzehoer Nachrichten 1881, Nr. 38/39.

12/13) Jahresbericht des Vereins für Sammlung und Konservirung vaterländischer Alterthümer in der Stadt Schleswig I. Schleswig, Buchdruckerei der Schleswiger Nachrichten. 1881. II. 1881—1884. Das. 1884. 8°.

14) Die deutsche Heimath. Landschaft und Volksthum. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1884. 8°.

Eine Reihe von Artikeln in Ersch und Grubers Encyclopädie unter K. (z. B. Kiel), zahlreiche Recensionen in dem von Herbst, später von Keck herausgegebenen Literaturblatt, Gotha, Perthes, in Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer B. 3, Kiel 1873, S. 410: Zur Geschichte der Knudsgilde in Schleswig; diverse Beiträge zu den Hamburger Nachrichten, zu den Itzehoer Nachrichten (u. a. 1885, Mai, Beseler betr.). — Für den Druck in Arbeit sind Abhandlungen über die geographische Literatur der Herzogthümer, über die schlesw.-holsteinischen Schulordnungen (für die Monumenta paedagogica germanica bestimmt), eine Biographie von Lucas Cranach für die von der Waisenhausbuchhandlung in Halle herausgeg. Biographien, eine Biographie des Malers Ovens für die deutsche Biographie, herausgegeben von der historischen Commission der bayerischen Gesellschaft der Wissenschaften. — Revidirt.

***Sachau**, Karl Eduard, geb. 20. Juli 1845 in Neumünster, besuchte das Rendsburger Gymnasium von 1860—1863, studirte Philologie seit 1863 in Kiel, seit Mich. 1865 in Leipzig, im Januar 1867 in Halle zum Dr. phil. promovirt, setzte seine Studien in Oxford und London fort, erhielt im Juli 1869 einen Ruf als ausserord. Prof. nach Wien, wo er 1872 ordentl. Prof. wurde, October 1875 in die zweite ordentliche Professur für Orientalia nach Berlin berufen und März 1876 ernannt.

Gawâlikî Almuarrab mit Erläuterungen. Leipzig 1867. 8°. S. Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft B. 22, S. 357.

Digitized by Google

De Aljavâliqî ejusque opere quodam, adjecta textus particula. Diss. inaug. Halis 1867. 8°.

Gab aus den codd. des britischen Museums mit lateinischer Uebersetzung heraus Theodori Mopsvesteni fragmenta Syriaca. Lips., W. Engelmann, 1869. 8°.

Inedita Syriaca. Eine Sammlung syrischer Uebersetzungen von Schriften griechischer Profanliteratur. Mit Anhang. Wien 1870. 8°. S. Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft B. 25. S. 282 f.

Zur ältesten Geschichte des muhamedanischen Rechts. (Aus den Sitzungsberichten der kais. Akad. der Wissensch.) Wien 1870. 8°.

Neue Beiträge zur Kenntniss der Zoroastrischen Literatur. (Aus denselben Sitzungsberichten.) Wien 1871. 8°.

Zur Geschichte und Chronologie von Khwârizm I und II. (Aus denselben Sitzungsberichten.) Wien, Gerold, 1873/74. 8°.

Mit Joh. Holetschek: Eine Berechnung der Entfernung des Sonnen-Apogaeums von dem Frühlingspunkte bei Albirûnî. Mit 3 eingedruckten Holzschn. (Aus denselben Sitzungsber.) Wien 1876. 8°.

Albirûnî Chronologie orientalischer Völker. Leipzig, Brockhaus in Commiss., 1876. 4°.

Mit Karl Georg Bruns: Syrisch-römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrh. aus den orientalischen Quellen hrsgeg., übersetzt und erläutert. Leipzig, Brockhaus, 1880. 4°.

Ueber die Lage von Tigranokerta. (Aus den Abhandlungen der Akad. der Wissensch. zu Berlin.) Mit 2 chromolithogr. Karten. Berlin, Dümmler, 1881. 4°.

Reise in Syrien und Mesopotamien. Mit 22 Lichtdrucktafeln und 2 Karten. Leipzig, Brockhaus, 1883. 8°.

In Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft u. a. B. 27, S. 147 f., B. 28, S. 452, B. 30, S. 138: Zur Erklärung der Vendidad; B. 28, S. 155: Handschriften vom Kitâb des Sîbawaihi; S. 448 f.: Conjectur zu Vendidad; B. 29, S. 148 ff.: Algebraisches über Schach bei Bîrunî; mehrere Abhandlungen in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie, philol.-historische Classe, u. a. B. 65, S. 669 f.: Zur ältesten Geschichte des muhamedanischen Rechts, (vergl. oben) B. 67, S. 805 ff.: Beiträge zur Kenntniss der Zoroastrischen Literatur u. s. w.

1830) **Sachau,** Karl Lorenz Theodor Johannes, geboren 12. Decbr. 1823 in Glückstadt — — nach 1867 Amtsrichter in Ratzeburg, später Ober-Amtsrichter das., im Mai 1879 Amtsrichter im Amtsgericht Kiel, starb in Kiel 5. August 1882.

Digitized by Google

***Sadebeck,** Alexander, geb. 26. Juni 1843 in Berlin, wo er seine Vorbildung erhielt, studirte Naturwissenschaften, vorzugsweise Mineralogie und Geologie, habilitirte sich für diese Fächer als Privatdocent in Berlin, nahm 1870/71 am Kriege theil, seit Michaelis 1872 Professor der Mineralogie und Geologie in Kiel, starb in Hamburg 10. Dec. 1879.

De formatione Kimmbridgiensi Pommeriana. Berolini 1865. 8°.

Bearbeitete die 3. Auflage von Gust. Rose's Elemente der Krystallographie. Mit 9 Tafeln. B. 2 auch mit dem Titel: Angewandte Krystallographie etc. Mit 23 lithogr. Taf. Karten. Berlin, Mittler & Sohn, 1873—1876. 8°.

Ueber die Krystallisation des Bleiglanzes. Mit 3 lithogr. Tafeln. Berlin, Mittler & Sohn, 1874. 8°.

Ueber die Theilbarkeit der Krystalle. Mit 1 Tafel. Das. 1876. — Steht auch in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 2, S. 29—46 (Kiel 1876).

Ueber Krystallisation des Diamanten. Nach Aufzeichnungen von Rose, in den Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom Jahre 1876. — In Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft 1869: Allgemeines Gesetz für tetraedrische Zwillingsbildung; 1872: Hemiëdrie der scheinbar haloëdrischen Formen der Blende und des Kupferkieses; — in dems. Jahrg.: Ueber Fahlerz und seine regelmässigen Verwachsungen. In Zeitschrift für Erdkunde B. 5, 1869: Geognostische Arbeiten im Jahre 1869. — In „die Natur" 1877, Nr. 34: Ueber den Bau der Krystalle.

***Saegert,** Karl Johann Albert, geb. 19. August 1831 in Greifswalde, besuchte das Gymnasium daselbst von 1841—1850, studirte dann, nachdem er zuerst als Jurist inscribirt war. Philologie in Greifswald, München und wieder Greifswald bis 1854, darauf, bevor er zum Examen ging, mehrere Jahre Lehrer, bestand 1860 in Greifswald das Amtsexamen und wurde im Mai desselben Jahres zum Dr. phil. promovirt, 1868 Lehrer am Gymnasium in Altona, Ostern 1873 Oberlehrer an der Domschule in Schleswig.

Ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: De usu pronominis relativi latini epexegetico. Diss. inaug. Gryphiae 1860. 8°.

Pädagogisch-didaktische Erläuterungen zur Frage des höheren Schulwesens. Schleswig, Bergas, 1883. 8°.

1831) **Sager,** Franz Karl Friedrich, geb. in Schleswig — — noch Arzt in Schleswig.

Digitized by Google

1832) **Sager**, Georg Heinrich Nicolaus, geb. 1834 in Schleswig — — starb in Schleswig, wo er gleich seinem Bruder als Arzt praktisirte, Mitte Juli 1883.

1833) **Saggau**, Johann Christian, geb. 19. Juli 1828 in Ruhwinkel, Kirchsp. Bornhöved. — — im Januar 1876 als Rector der Altonaer Knaben-Mittel-Schule bestätigt, Inhaber des Kr.-O. 4. Cl., nahm am communalen Leben Altonas regen Antheil als Armenpfleger, im Vorstand des Baur'schen Rettungshauses, war auch eifriges Mitglied des pädagogischen Vereins; starb in Altona in der Nacht vom 22./23. Mai 1885.

Noch von ihm: Bild und Stimmung. Gedichte. Altona, Menzel, 1869 8°.

Rechenschule (in Heften). Altona, Uflacker, 1879. 8°. Bespr. schleswig-holsteinische Schulzeitung 1879, Nr. 5, S. 28.

Offene Antwort auf das an mich gerichtete offene Sendschreiben des Herrn Seminar-Directors Lange in Segeberg. Altona 1883. 8°.

***Salomon**, Geske, geb. 1. April 1821 in Tondern, Sohn eines jüdischen Kaufmannes, nach der Uebersiedelung seiner Eltern nach Kopenhagen im Jahre 1832 Eleve der Kunst-Akademie, Portrait- und Genre-Maler, erwarb 1846 die kleine Silbermedaille, 1848 eine andere Prämie, 1850 in Gothenburg, 1854 ein Jahr in Paris, 1855 wieder in Gothenburg, reiste 1860 seiner kränkelnden Frau halber nach Algier, kehrte nach 2 Jahren von dort zurück und errichtete in Gothenburg eine Privat-Zeichen- und Malerschule, nachher Director der öffentlichen Zeichenschule, hielt eine Zeit lang in Kopenhagen Vorträge über Zeichenmethode, 1868 Mitglied der Kunstakademie in Stockholm, wohin er 1870 übersiedelte, 1874 Professor der Kunstakademie, 1880 Director der Floidskole. — Vergl. Illustreret Tidende, Kjöbenhavn, Nr. 1123 vom 3. April 1881.

Von ihm, soweit zu eruiren möglich war: Text zu J. D. Harding Ritlektioner. Gothenburg 1866. 8°.

Anvisning till praktisk Undervisning i Tillämpningen af Perspektivets Grundreglor paa Frihandsteckning. Gothenburg 1869. 8°.

Elementarkurs i Frihandsteckning. 48 Väggplanscher in fol. samt Text in 8°. Gothenburg 1870.

1838) **Salomon**, Max, geb. 5. April 1837 in Schleswig, studirte Medicin in Kiel, Heidelberg, Berlin, bestand sein Staatsexamen 14. Aug. 1860 in Kiel, promovirt mit der im Hauptwerk angeführten Dissertation am 7. Januar 1861, Assistenzarzt am Altonaer Stadt-Krankenhaus von

Digitized by Google

Sept. 1861 bis Mai 1863, dann praktischer Arzt in Altona, 1864 freiwillig als Civilarzt in österreichischen Kriegslazarethen in Schleswig thätig, erhielt das goldene Verdienst-Kreuz mit der Krone, 1866 freiwillig Civilarzt in preussischen Diensten in Böhmen als ordinirender Arzt eines Feldlazarethes in Trautenau mit Parschvitz, trat 2. November 1866 als Militärarzt in preussische Dienste, stand in Schleswig, dann in Altona, zuletzt in Hamburg, nahm im Mai 1870 seinen Abschied und liess sich als praktischer Arzt und Augenarzt in Hamburg nieder. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 445.

Noch von ihm: Geschichte der Glycosurie von Hippocrates bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts. (Separat aus dem deutschen Archiv für klinische Medicin B. 8.) Leipzig, Vogel, 1871. 8°.

Die Krankheiten des Linsensystems auf Grundlage von Graefe's Vorträgen bearbeitet. Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1872. 8°.

Ueber den Werth der Gymnasialbildung und medicinisch-historischen Kenntnisse für den Mediciner. München, Finsterlin, 1878. 8°. (Ist wohl eine Umarbeitung der unten verzeichneten Abhandlung in der deutschen Klinik 1871.)

Die Entwickelung des Medicinalwesens in England in vergleichenden Seitenblicken auf Deutschland und Reformvorschlägen. Das. 1884. 8°.

Beiträge zu Deutsche Klinik 1861, Nr. 40: Suppurative Hepatitis mit Durchbruch in das Cavum Pleurae; 1863, Nr. 35, 36, 38, 40, 41, 43, 46: Ueber Centrallähmungen, Nr. 49: Zur Therapie des Empyems; 1864, Nr. 25: Glaucomatöse Chlorioideo-Retinitis, Nr. 31: Ein Fall von aufsteigendem Croup; 1871, Nr. 8, 9: Chirurgische Mittheilungen, Nr. 51: Ueber den Werth der Gymnasialbildung für den Mediciner. — In Allgemeine medicinische Central-Zeitung 1871, Nr. 100 und 101: Zur hydropathischen Behandlung des Typhus. — War 1865 politischer Correspondent für die Schleswiger Nachrichten aus Altona.

***Sames,** Karl Erich v., geb. 1755 in Rendsburg (sein Vater der Generallieutenant K. W. v. Sames war Commandant der Festung Rendsburg, seine Mutter eine geb. Comtesse de St. Germain), Lieutenant und Capitain im damaligen oldenburgischen Regiment, Kammerjunker, 1783—1785 Legationssecretär in Madrid, dann in London, Paris, 1799 Oberstlieutenant der Infanterie, 1800—1809 Mitglied der k. Theater-Direction in Kopenhagen, 1801 Bataillonscommandeur beim süder-seeländischen Landwehr-Regiment, 1803 Oberst, 1806 Chef des 1. ostjütischen Landwehrregiments, 1808 à la suite der Armee, 9. Oct. 1809

Digitized by Google

Kammerherr, Generalmajor, starb 27. Oct. 1828. — Vergl. Erslew III. S. 7, Suppl. III, S. 8, wo auch seine, meist dänisch geschriebenen Schriften angeführt sind.

1841) **Samwer,** Karl Friedrich Lucian, geb. 16. März 1819 in Eckernförde — — besuchte die Domschule in Schleswig bis Ostern 1838 (nicht 1839) — — studirte im ersten Semester Philologie, dann Jura in Kiel von Ostern 1838 bis Mich. 1840, in Berlin von da bis Mich. 1841, dann wieder in Kiel bis Ostern 1843 — — Advocat in Neumünster von 1844 bis 1846, alsdann in Kiel, 1848 Bureauchef im Kriegsdepartement zu Rendsburg, seit Oct. dess. Jahres im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Schleswig (nicht Kiel), dazu 1848 bis 1850 (nicht 1849) Abgeordneter zur schleswig-holsteinischen Landesversammlung für den 28., später den 27. holsteinischen Wahldistrict, während der Friedensverhandlungen von der gemeinsamen Regierung und Statthalterschaft nach London und Berlin abgesandt, 3. November 1849 (nicht 1850) ausserord. Professor der Rechte in Kiel — — 7. Juli 1850 (nicht im Anfang August) h. c. Dr. jur. in Kiel, 24. April 1852 aus seinem Amte entlassen, 2. Juli 1852 nach Gotha als herzoglicher Bibliothekar berufen, 1858 Rath im Staatsministerium, dann Geh. Regierungs-Rath, Mitglied des Gesammtministeriums daselbst, war 1864 bis 1866 zeitweilig in Kiel, darauf wieder in Coburg-Gotha, wo er in die frühere Stellung im Ministerium zurück- und ausserdem an die Spitze der Verwaltung des dem Ministerium nicht untergebenen Theiles des Coburg-Gothaischen Hausvermögens trat, starb in Gotha 8. December 1882.

Von der Nr. 2 im Hauptwerk angeführten Schrift „Die Vorgänge von 1721 im Herzogthum Schleswig etc., Hamburg 1846", findet sich eine Rec. in: Das Commissionsbedenken über die Successionsverhältnisse des Herzogthums Schleswig, die Kieler Kritik desselben und K. Samwer's staatsrechtliche Untersuchung: Die Vorgänge etc." Altona, Hammerich, 1847. 8°.

Ad Nr. 6: „Mit Droysen: Die Herzogthümer Schleswig-Holstein und das Königreich Dänemark. Aktenmässige Geschichte der dänischen Politik u. s. w.. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1850, 2. Aufl. das. in dems. J.". Ausser einer dänischen Uebersetzung, deren im Hauptwerk gedacht ist, erschien eine schwedische, Stockholm 1850, und eine englische Bearbeitung s. t.: The Policy of Denmark. London, Longman, 1850, theilweise auch eine französische Bearbeitung: La revolution danoise de 1848, Paris, Firmin Didot frères, 1850. 8°.

Digitized by Google

Gegenschriften: Wegener: Actenmässige Beiträge zur Geschichte Dänemarks im 19. Jahrhundert. Kopenhagen 1851; (v. Rosen:) Zur Beleuchtung der Augustenburger Schrift: Die Herzogthümer etc. Kopenhagen 1850; Paludan-Müller: Bidrag til en Kritik over Droysen's og Samwer's saakaldte Fremstilling af den danske Politik siden 1806. Odensee 1850. Christiansen (das ist: Const. von Dirdkinck-Holmfeld): Regjerings- og Stats-Forandringen i Danmark og Hertugdömmene siden Christian VIII. Död. Fremstillet af Droysen og Samwer med Forord og Anmærkninger. Kbh. 1850. Angezeigt wurde die Schrift in Waitz: „Einige Worte über Wegener, Göttingen 1850", und von Jasmund in der allgemeinen Monatsschrift für Literatur, August 1850.

Noch von ihm (anonym): Die verfassungsmässige Staatseinheit der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Frankfurt a. M. 1849. 8°.

(Desgl.) Die Ausführung der Berliner Friedenspräliminarien vom 10. Juli 1849. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1849. 8°.

(Desgl.) Die Dresdener Conferenzen. Mit Urkunden. Berlin 1851. 8°.

Darlegung des Ungrundes der Beschwerde der Fürsten von Hohenlohe und einiger Rittergutsbesitzer in Betreff der landständischen Verfassung des Herzogthums Gotha. Gotha 1855. fol. (Eingabe an die Bundesversammlung.)

Nachweisung des Erbrechts Herzog Friedrichs VIII. auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein. Ueberreicht der deutschen Bundesversammlung am 1. September 1864. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1865. 4°. (Vergl. Haenel, Albert, der an dieser Schrift Antheil hat.)

In der Fortsetzung v. Martens und Murhards Nouveau recueil général der Traites ist von ihm noch T. 19 od. Recueil général T. 6.

Nach seinem Tode: Geschichte des älteren römischen Münzwesens bis ca. 200 v. Chr., 554 der Stadt. Aus hinterlassenen Papieren, herausgeg. von M. Bahrfeldt. Mit 4 Lichtdrucktafeln und 1 Karte. Wien (Commiss. v. Kühl in Berlin) 1883. 8°. Rec.: u. a. Literar. Centralblatt 1884, S. 447.

Im Grenzboten 1861 eine Serie von 9 Artikeln zur deutschen Kriegsmarine.

Unter den im Hauptwerke angeführten Beiträgen zu Zeitschriften hat derjenige zu den Neuen Kieler Blättern 1844, S. 192 bis 202 den Titel: Prolegomena zu jeder Behandlung der schleswig-holsteinischen Erbfolge (nicht: Geschichte). Nach einer nachträglich vom Verfasser eingesandten Revision.

1842) **Sarauw**, Christian Friedrich Conrad, geb. 2. Juli 1824 in Schleswig — — 1864 Capitän und 1865 Compagniechef im 4. dänischen Infanterie-Bataillon, im Januar 1872 mit Pension entlassen,

Digitized by Google

im März 1885 in Berlin von der Polizei angehalten, angeklagt und 11. Februar 1886 vom Reichsgericht wegen Landesverraths zu 12jährigem Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurtheilt. — Noch in demselben Monat wurde er zur Verbüssung seiner Strafe in die Strafanstalt nach Halle abgeführt. — (Ein Bruder von ihm, Amtsrichter in Burg a. F., starb, 64 Jahre alt, 4. Februar 1873.)

Russlands kommerzielle Mission in Mittelasien. Mit Karte in 4°. Leipzig, Schlicke, 1871. 8°.

Krigen mellem Frankrig og Tydskland 1870/71. Med Planer og Kort, 1. og 2. Deel. Odense, Janssen (Kjöbenhavn), 1872 8°.*)

Das russische Reich in seiner finanziellen und ökonomischen Entwicklung seit dem Krimkriege. Nach officiellen Quellen. Leipzig. Schlicke, 1873. 8°.

Die russische Heeresmacht auf Grund officieller Quellen und eigener Anschauung. Daselbst 1875. 8°.

Der russisch-türkische Krieg 1877/78. Auf Grundlage der veröffentlichten officiellen russischen Rapporte dargestellt. Mit 2 Uebersichtskarten und 8 taktischen Plänen. Leipzig, Schlicke, 1878. 8°. 2. Ausg. Das. 1879.

Die Feldzüge Karl's XII. Ein quellenmässiger Beitrag zur Kriegsgeschichte und Kabinetspolitik Europas im 18. Jahrh. Mit 1 Karte und 6 Tafeln. Daselbst 1881. 8°.

In Berlingske Tidende 1870/71 stehen von ihm u. a. Briefe über den deutsch-französischen Krieg, ausserdem arbeitete er für mehrere andere Blätter und Journale, auch deutsche, was namentlich in Folge des Processes in verschiedenen Blättern hervorgehoben, ohne dass doch die einzelnen Beiträge näher angegeben wurden.

1843) **Sarauw**, Friedrich Heinrich Wilhelm, geb. um 1775 in Kiel — — gestorben in Rendsburg 15. April 1845.

Die in Falck's Archiv B. 3, S. 266—330 stehende Abhandlung: Historische Nachweisung, dass die Stadt Rendsburg ganz zu Holstein gehört, ist ein veränderter und verbesserter Abdruck eines Aufsatzes in dem Rendsburger Wochenblatt 1843, Nr. 9—12, 15—20, 23, 25—27, 29.

*) Dies Werk erschien auch in deutscher Sprache. Nach späteren Mittheilungen öffentlicher Blätter wäre man in Dänemark bald darauf aufmerksam geworden, dass das dort erschienene Werk französische und das in Deutschland herausgegebene deutsche Sympathien zeigte, was eine solche Indignation unter Sarauws Kameraden hervorrief, dass sie erklärten, nicht mehr mit ihm dienen zu wollen, weshalb er am 1. Januar 1872 mit Pension aus dem dänischen Kriegsdienst entlassen wurde.

Digitized by Google

*Sass, Friedrich, geb. 13. April 1846 in Delve, besuchte das Gymnasium in Meldorf 1862—1865, studirte Philologie in Kiel, machte den Feldzug gegen Frankreich mit, 19. April 1872 in Kiel Dr. philos., November 1873 bis Ostern 1873 Probandus und wissenschaftlicher Hülfslehrer am Gymnasium in Flensburg (vertrat auch den als Mitglied des Reichstages und Landtages abwesenden Oberlehrer Dr. C. A. Wallichs), dann ordentl. Lehrer in Plön, October 1880 in Husum.

De numero plurali. Diss. inaug. Kiel, Haeseler, 1873. 8°.

1846) **Sass**, Johann, geb. 1815 in der Blome'schen Wildniss — — 1875 Kreisphysikus für den 18. District, Glückstadt, starb daselbst 30. September 1885.

1845) **Sass**, Johann Barthold, geb. 25. October 1811 im adel. Gute Neuendorf bei Elmshorn — — war nach seinem Rücktritt als Oberknabenlehrer in Altona noch als Mitglied der städtischen Collegien dort vielfach thätig, machte noch am Abend seines Lebens der holstein. Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse ein weiteres bedeutendes Vermächtniss (vergl. darüber u. a. Kieler Zeitung 1883, Nr. 9498), starb in Altona 11. Juli 1883.*)

Zu den, nach dem Selbstbericht im Hauptwerk angegebenen, nach den Bedürfnissen verbesserten, in zahlreichen Neu-Auflagen bis zur Gegenwart fortgesetzten Rechenbüchern ist unter dem Titel „Rechenbuch in Heften" von den 3 Uebungsbüchern eine für die Volksschule genügende Bearbeitung hinzugekommen; 5 dieser Hefte sind bereits erschienen, während 1886 das Erscheinen des 6. (und letzten) Heftes als in baldiger Aussicht stehend angekündigt ward.

*Sass, Karl, geb. 1853 zu Hennstedt, N.-D., besuchte bis Ostern 1874 die Gymnasien zu Husum und Altona, studirte vorzugsweise neuere Philologie in Kiel und Leipzig, wurde im December 1878 in Leipzig Dr. philos., privatisirte ein Jahr in Heide, bestand im October 1880 die Staatsprüfung. Probandus am Altonaer Gymnasium Ostern 1881, dann Hülfslehrer am Flensburger Real-Gymnasium, zur Zeit am Gymnasium in Glückstadt.

*) Ueber die Sass-Stiftung vergl. u. a. Itzehoer Nachrichten 1886, Nr. 6 und Berichtigung dazu in Nr. 18. Nach letzterer soll von dem 12. Jahre nach dem Tode des Stifters an ausser den sämmtlichen Zinsen des Stiftungsvermögens auch die Hälfte des Reinertrages aus den 3. Uebungsbüchern und dem Rechenbuch in Heften vertheilt werden.

Digitized by Google

Ueber das Verhältniss der Recensionen des niederdeutschen Spiels Theophile. Inaug.-Abh. Leipzig 1878. 8°.

***Sasse**, Johann Wilhelm, geb. in Otterndorf, Prov. Hannover, gebildet auf dem Seminar zu Stade, arbeitete zunächst an verschiedenen Schulen Hamburgs, war dann mehrere Jahre Vorsteher der höheren Privatschule in Neuhaus a. d. O., später Oberlehrer an der vierclassigen Bürgerschule in Cuxhaven, begab sich nach Kiel, um Mathemathik und Physik zu studiren, 1870 zweiter, später erster Lehrer der landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt in Hohenwestedt bis in den letzten 70er Jahren, jetzt . . .

Vollständige Rectionslehre oder das Regieren der Haupt-, Verhältniss-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Ein Hülfsbuch beim Unterricht in der deutschen Sprache für Kinder in Bürger- und Volksschulen. Hannover, Meyer, 1866. 3. Aufl. 1873.

Lebensspiegel. Ein Lese- und Sprachbuch für Schüler in Stadt- und Landschulen. Eine Auswahl von Prosastücken aus der deutschen Literatur nach unterrichtlichen Grundsätzen. Das. 1867. 8°.

Die wichtigsten Futtergräser zu Feld- und Wiesen-Culturen. Das. 1872. 8°.

In den Jahrbüchern der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Hohenwestedt, Flensburg 1872, S. 34 f.: Die Lehre Darwins über die Entstehung der Arten der Organismen.

1847) **Sattler,** Broder Diedrich, geb. in Bredstedt, — — noch Arzt in Bramstedt.

***Saxild,** Peter, geb. 1. October 1804 in Kopenhagen, wo er die Cathedralschule und später die Universität besuchte, in den 30er Jahren Arzt in Mögeltondern, dann in Hoyer, 1838 const. Landschaftsarzt auf Sylt, später auf Fanö, kam 1848 im Herbst als dänischer Militärarzt nach St. Croix, starb auf der Rückkehr von dort 24. Juni 1849. — Vergl. Erslew III, S. 17 und Suppl. III. S. 13.

Von seinen Schriften, die Erslew nennt, ist herauszuheben: Skildring af Syltermaalets Sproglære 1846, udgivet af K. J. Lyngbye in „Tidskrift for Philologi og Pädagogik III, S. 185—212 (mit Lyngbye's Bemerkungen das. S. 212—219).

1848) **Schaar,** Johann Georg Christoph, geb. 3. Febr. 1802 in Altona — — 16. October 1874 aus seinen Aemtern als adj. minist. und Oberküster an der evangel.-luther. Hauptkirche in Altona mit Pension entlassen, starb in Altona 10. Mai 1876. Ihm verdankt die Sonntagsschule ihren Aufschwung, auch war er Gründer des Museums natur-historischer und ethnographischer Gegenstände in Altona.

Digitized by Google

***Schacht**, Heinrich August Theodor, geb. 1813 in Büsum, N.-D., als Arzt und Chirurg examinirt 1836, Arzt in Tating in Eiderstedt, zum Dr. med. et chir. 1848 promovirt in Rostock, 1859 Physicus in Süderstapel, 1875 als Kreisphysicus in Friedrichstadt, feierte 24. October 1884 sein 25jähriges Physicats-Jubiläum.

De febri gastrico-nervosa diss. inaug. (Rostock) 1848. 8°.

***Schacht**, Karl August Franz, geb. 1852 in Sommerland, Kremper Marsch, Sohn des weil. königl. Landesschulzen und Hofbesitzers Jacob Schacht daselbst, besuchte die Realschule in Itzehoe, widmete sich dann der Landwirthschaft und ging kurze Zeit zur landwirthschaftlichen Lehranstalt in Kappeln, studirte in Kiel, Jena und Leipzig, bestand im Frühjahr 1883 das landwirthschaftliche Staats- und im Winter 1884 in Freiburg das Doctor-Examen, privatisirt zur Zeit (1884) in Elmshorn, im März 1886 Lehrer an der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Kappeln.

Die landwirthschaftlichen Arbeiterverhältnisse in den holsteinischen Elbmarschen. Inaug.-Diss. (für Freiburg). Berlin 1884. 8°.

Die Ausbildung des Landwirths in Lehre und Studium, wie sie ist und wie sie sein sollte. Zwei Fragen von hoher fach- und volkswirthschaftlicher Bedeutung. Mit 1 Tabelle als Führer für die Studirenden an deutschen Hochschulen. Kiel, Verlagsanstalt des Norddeutschen Landwirth, 1884. 8°. — Vergl. Landwirthschaftliches Wochenblatt 1884, Nr. 47 und 1885, Nr. 5.

Diverse Beiträge zum norddeutschen Landwirth, zum schleswig-holsteinischen landwirthschaftl. Wochenbl., der hannöver'schen land- und forstwirthschaftlichen Zeitung, dem Journal für Landwirthschaft, den schleswig-holsteinischen Jahrbüchern (Jahrg. 1, 1884, Heft 2); der Zeitschrift für Staatswissenschaft (1886, Heft 1). — Revidirt.

***Schack** zu Schackenborg, Hans, Graf, geb. 12. December 1852 auf Schackenborg, besuchte das Vitzthum'sche Gymnasium in Dresden von 1866 bis 1871, studirte von Ostern 1871 in Kiel, Göttingen und wieder in Kiel, bestand Ostern 1874 das Referendarexamen und nachher das Officiersexamen, Lieutenant der Reserve, seit 1873 Besitzer der Grafschaft Schackenborg und des Fideicommissguts Seekamp.

Beiträge zur Geschichte der Grafen und Herren v. Schack. I: 300 Schack-Estorff'sche Urkunden aus der Zeit von 1162—1303. Mit 9 Lichtdrucktafeln und 1 genealogischen Tabelle. Berlin, Baensch, 1883.

Die Unterweisung des Königs Amenemhat I. Hälfte 1. 2. Paris, Vieweg, 1883/84. 4°. (Enthält den mit den erhaltenen 5 Handschriften verglichenen Text, Uebersetzung und Commentar.)

Digitized by Google

Bemerkungen zu Prof. Dr. Eisenlohr's Ausgabe des mathem. Papyrus Rhind. des Britischen Museums in Recueil de travaux relatifs à la philologie et l'archéologie Egyptienne, redigirt von G. Maspero T. 3, Cah. 3 und 4. Monuments Egyptiens de la collection de Schackenborg, daselbst T. 4. (Catalog, unter Mittheilung der auf den Gegenständen vorhandenen Texte.) — Hor, status constructus Hăr in (Lepsius') Zeitschrift für egyptische Sprache und Alterthumskunde (Leipzig) 1883, Heft 1, S. 36. — Mitgetheilt.

***Schaedel**, Gustav, geb. 7. Februar 1867 zu Frankfurt a. M., Dr. med. et chir. 1869 in Berlin, später Arzt an der Diakonissenanstalt in Flensburg.

Ueber Kryptorchidie. Inaug.-Diss. Berlin 1869. 8°.

***Schaedtler,** Otto Heinrich, geb. 20. Juli 1814 in Hanau, Sohn des Kaufmanns Heinr. Dav. Sch. in Hamburg († 29. November 1863), 1. Febr. 1835 Seconde-Lieutenant in dänischen Diensten (in Glückstadt), 1. Juli 1842 Premier-Lieutenant beim 17. Linien-Infanterie-Bataillon, 17. Febr. 1849 Capitän 2. Cl., 1. December 1851 beim 3. Inf.-Bataillon, 30. Juli 1855 versetzt zum 14. Linien-Inf.-Bataillon (Ratzeburg), 28. Aug. 1862 als Major verabschiedet. 3. Jan. 1864 Vorsteher der Ausbildungs-Anstalt für Reserve-Officiers-Aspiranten, 18. Aug. 1864 R. v. D., jetzt . . . . . Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 127 und das Lexikon der Hamburger Schriftsteller B. 6, S. 462 f. (über seinen Vater).

Onkel Thomas, eller Negerlivet i Amerikas Slavestater. Af H. B. Stowe. Oversat. Kjöbenhavn 1853. 8°.

Von Ratzeburg aus im Gerichtssaal, Jahrg. 9, 1857, B. 2, S. 290 f. und 349 f.: Zur Reform des Gefängnisswesens; im Archiv für Lauenburg B. 1, S. 200—246: Entwurf zur Errichtung eines Arbeitshauses für das Herzogthum Lauenburg (fehlen im Erslew).

***Schaefer**, Heinrich Wilhelm, geb. 3. März 1835 zu Bremen, Sohn des Professors Sch. an der Hauptschule das., besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1854—1859 in Göttingen, Leipzig, Berlin Philologie, wurde Dr. philos. in Leipzig, Probandus am Friedrich-Werder'schen Gymnasium in Berlin, ein Jahr in Bremen, October 1860 in Insterburg, von wo er 1870 als Oberlehrer an's Gymnasium in Flensburg kam, im Nov. 1874 Titular-Professor, 1883 erster Oberlehrer. — Vergl. das Flensb. Gymnasial-Progr. von 1871.

Entwicklung der Ansichten des Alterthums über Gestalt und Grösse der Erde. Leipzig, Teubner, 1868. 4°.

Digitized by Google

Studie über die astronomische Geographie der Griechen bis auf Eratosthenes, im Osterprogr. des Flensburger Gymnasiums 1873. 4°.

***Schaefer,** Philipp Heinrich Wilhelm Theodor, geb. 17. Februar 1846 zu Friedberg im Grossherzogthum Hessen, gebildet auf dem Gymnasium zu Büdingen, studirte Theologie auf den Universitäten Giessen, Erlangen, Leipzig, 1869 als Pastor der deutschen Gemeinde A. C. in Paris angestellt, später Inspector der Anstalten zu Alsterdorf bei Hamburg, seit 1872 Pastor und Vorsteher der Diakonissen-Anstalt in Altona.

Seit 1873 Herausgeber des Correspondenzblattes der evangelisch-lutherischen Diakonissen-Anstalt für Schleswig-Holstein zu Altona. (Altona, Diakonissen-Anstalt.)

Die Diakonissensache und die Diakonissen-Anstalt zu Altona. Ein Erinnerungsblatt an die Einweihungsfeier des 13. October 1875. Mit 5 Ansichten, Titelblatt und Situationsplan in autographischem Abdruck nach Federzeichnung von Rud. Koch. Altona, Diakonissen-Anstalt (Bredstedt), 1875. 4°.

Gab heraus: Reden und Predigten vom Gebiete der Diakonie und inneren Mission. B. 1—5. Hamburg, W. L. Oemler, 1876. 8°.

Gab seit 1880/81 in jährlich 12 Heften heraus: Monatsschrift für innere Mission. Gütersloh, C. Bertelsmann. Ein Vorläufer davon ist Monatsschrift für Diakonie und innere Mission. Hamburg, W. L. Oemler, 1876/77 ff.

Die weibliche Diakonie in ihrem ganzen Umfang dargestellt. Vorträge. B. 1—3. Altona, Diakonissen-Anstalt, 1879—1883. 8°.

Zur Erinnerung an die Diakonissen-Einsegnung. Gütersloh, Bertelsmann, 1884.

Gab seit 1878 heraus: Die innere Mission in Deutschland. Eine Sammlung von Monographien über Geschichte und Bestand der inneren Mission in den einzelnen Theilen des deutschen Reichs. B. 1—6. Hamburg, W. L. Oemler, 1878—1883. 8°.

Zu O. Zöcklers Handbuch der theol. Wissenschaften. Nördlingen, C. H. Beck, von ihm die Abtheilung „Diakonik" B. 3, S. 537 ff. (1. Aufl.), B. 4, S. 449 ff. (2. Aufl.). — In (Herzog-Plitt-Hauck) Real-Encyclopädie für protestant. Theologie und Kirche von ihm die Artikel „Traktatgesellschaften" B. 15, S. 791 ff. und „Wichern" B. 17, S. 40 ff. — In P. Chr. Hansen's „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrts-Bestrebungen u. s. w., Kiel 1882" die Artikel über „Krippen" S. 202 ff., über „Kinderheilanstalten und Ferienkolonien" S. 253 ff. und über „die Diakonissen-Anstalt in Altona" S. 575 ff. — Revidirt.

***Schaeffer**, Jean Gustav, geb. am 6. Juli 1833 zu Montmorency bei Paris, besuchte, als seine Eltern 1836 aus Frankreich nach

Digitized by Google

Hamburg zurückkehrten, seit Michaelis 1840 das Catharineum in Lübeck, das er Ostern 1852 verliess, gab wegen der damaligen politischen Verhältnisse seinen Entschluss, Cameralia zu studiren, auf und lebt seitdem, mit kurzer Unterbrechung auf Reisen in Deutschland, der Schweiz und Italien, bei seinem Vater, dem Gutsbesitzer Gustav Anton Schaeffer auf dem adel. Gute Bienebeck, das seit 1839 in dessen Familienbesitz ist.

In der Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 12, Kiel 1882, S. 200 ff. und B. 13, S. 283 ff.: Nachträge und Berichtigungen zu der Familie Pogwisch. Aus archivalischen Quellen mitgetheilt. (Die Nachträge beziehen sich auf die im 9. Bande der Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg S. 419 ff. v. Chr. Ludw. Ernst v. Stemann mitgetheilten Beiträge zur Adelsgeschichte II: Die Familie von der Wisch und Pogwisch. Der erste Druck der Nachträge in B. 12 der Zeitschrift war durch falsch verstandene Umstellung in Verwirrung gebracht. Sie wurde deshalb in B. 13 derselben Zeitschr. wieder, jedoch auch diesmal nicht fehlerfrei, abgedruckt; namentlich fehlt auf S. 285 der genaue Hinweis im Text auf die Fussnoten. —) Noch ungedruckt sind des Verf's. „Nachrichten über das adelige Gut Bienebeck und seine Besitzer". — Revidirt.

1849) **Schaeffer,** Johann Christian Heinrich. — Vergl. über ihn noch das Lexikon Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 466 f., wonach er, 1753 zu Kehl bei Strassburg geboren, später Schauspieler und Souffleur in Weimar und an anderen Orten, um 1786 Büchertrödler und Bilderhändler in Hamburg und seit 1802 in Altona war, wo er am 2. Febr. 1833 gestorben ist.

Unter den a. a. O. aufgeführten Gelegenheits-Schriften finden sich folgende in Altona gedruckte: Die wiederhergestellte freye Schifffahrt auf dem Elbstrom. Ein Jubelgesang für alle vom Flore des Commerziums lebende Bewohner des Elbstrandes. Nebst einem Willkommgesang an die ersten hier neu ankommenden Kauffarthey-Schiffe. Heute Donnerstag den 17. October 1805 sind 2 englische Posten und eine Estaffette mit dieser erfreulichen Nachricht angelangt. 2. Aufl. Altona. 8°.

Des englischen Vice-Admirals Viscount's Nelson Heldentod in der für die grossbrittanischen Waffen siegreichen Seeschlacht bei Cap Trafalgar am Montage, den 21. October 1805. Ein Trauergesang für deutsche Britten. 2. Aufl. Altona. 8°.

Hundert Gespräche zwischen Schulkindern, moralischen Inhalts. Altona 1813.

Digitized by Google

Magnifico, doctissimo, munerumque amplitudine colendissimo inclyto viro ac domino J. H. Bartels lib. reipubl. Hamb. electo consuli, Altonae 1820: im Hamb. Erholungs-Blatt redigirt von Dr. C. N. Röding, 1820, Nr. 15.

1850) **Schamvogel**, Gottlieb Christian, geb. 1813 in Grömitz — starb in Bramstedt, wo er als Arzt praktisirte, 13. Juli 1873 im 60. Lebensjahre.

1851) **Scharenberg**, Johann Heinrich, geb. 12. Januar 1821 in Potsdam — — im Juli 1872 als Oberlehrer am Altonaer Gymnasium vom Minister mit Titel und Rang eines Professors versehen, zur Zeit erster Oberlehrer das.

Noch von ihm: Die Temperaturverhältnisse in Altona, im Osterprogramm des Gymnasiums Altona 1872. 4°.

1853) **Scharffenberg**, Johannes Adolf, geb. in Reinfeld — — nach dem Examen in Oldesloe bei dem dort garnisonirenden Theil des Magdeburgischen Füsilier-Regiments 36 Assistenzarzt (aufgeführt im Provinzial-Handbuch 1868 und in der Rang- und Quartierliste 1869), darnach . . . .

***v. Schaumburg**, Leopold Heinrich. (Vergl. Kordes S. 289 bis 290, L. & Schr. Nr. 1009.) Er war 27. Juli 1743 in Oldensworth geboren und starb 19. September 1816 in Viborg. — Vergl. Erslew III, S. 40 und Suppl. III, 32—33.

1856) **Scheel**, Hans Christian Hinrich, geb. 14. Januar in Preetz — — zwischen 1871 und 1875 Postsecretär in Itzehoe (†?).

***v. Scheel-Plessen**, Karl Theodor August Freiherr, geb. 18. März 1811 in Kiel, Sohn des Geh. Conferenz-Raths Mogens Joachim v. Pl., Stammherr zu Füsingö und Selsö, dem Fideicommissgut Saltö und Horrestedt, Herr zu Sierhagen, Grünholz und Wahlstorff († 1853) und der Gräfin Margaretha geb. v. Hedemann, besuchte vom 9. Jahre an das Lübecker Katharineum bis 1829, studirte Jura in Berlin, Göttingen, München, Kiel, Mich. 1835 in Kiel exam. (2. m. s. r. A.), bald darauf Auscultant in der damaligen Finanz-Deputation in Kopenhagen, 1837 Secretär beim Finanzminister, nahm 1838 Urlaub und reiste 3 Jahre, 1841 Referendar im Cabinets-Secretariat Christian VIII., 1843 Amtmann in Sonderburg und Norburg, 1846 Deputirter in der damaligen Rente-Kammer bis 1848, 1852 unter Reventlow-Criminil mit der vorläufigen Civilverwaltung Holsteins betraut, 1853 Oberpräsident in Altona, erhielt

Digitized by Google

12. November 1853 die Bewilligung, Namen und Wappen der Scheele mit denen der Plessen zu verbinden, mehrere Jahre regelmässig wiedergewählter Präsident der holsteinischen Stände, 1866 Oberpräsident für Schleswig-Holstein, Wirkl. Geh. Rath Excellenz, seit 1868 gleichzeitig Curator der Universität Kiel, 25. October 1876 bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes Dr. jur. hon. c., trat zum 1. September 1879 von seinen Aemtern in den Ruhestand, Inhaber des Grosskreuzes des R. A.-O. 1. Cl., des Eisernen Kreuzes 2. Cl. am weissen Bande, des Joh.-O., des Danebr.-O. 2. Cl., auch aus Allerh. Vertrauen berufenes Mitglied des Herrenhauses, Abgeordneter zur kreisständischen Vertretung. — Vergl. Itzehoer Nachrichten 1879, Nr. 101.

Rede zur feierlichen Grundsteinlegung des neuen Universitäts-Gebäudes, in den Universitäts-Schriften 1873. Kiel. 4°.

1857) **von Scheele**, Ludwig Nicolaus, geb. 14. October 1796 in Itzehoe — — starb in Kopenhagen 1. Januar 1874. Seine Gattin Sarah geb. Markoe starb in Schleswig 22. Februar 1876.

1858) **Scheer**, Eduard Andreas Emil, geb. 1840 in Rendsburg — — studirte von 1859 an zu Kiel 1 Jahr die Rechte und 5 Jahre Philologie — — 1867 – 1869 nach Italien beurlaubt, nach seiner Rückkehr bis Michaelis 1873 wieder am Real-Gymnasium in Rendsburg, darauf Oberlehrer am Gymnasium in Plön.

Noch von ihm: De Plutarchi commentario in Hesiodi Opera et Dies, im Osterprogr. des Rendsburger Real-Gymnasiums 1870. 4°.

Nonnullos Lycophronis locos explicabat, im Osterprogr. des Plöner Gymnasiums 1876. 4°.

Miscellanea critica, im Osterprogr. desselben Gymnasiums 1880. 4°.

Lycophronis Alexandra rec. Berolini 1881. 8°.

Im Rheinischen Museum für Philologie B. 23, Heft 4 und B. 24, Heft 1: Zu Hesiods Theogonie; B. 34, H. 2, 3: Die Ueberlieferung von Lycophronis Alexandra. — Revidirt.

1858a) **Scheffer**, Friedrich Wilhelm Ernst Gotthold, geb. 1814 in Colberg — — hatte bis 1869 seinen Wohnsitz in Altona, in diesem Jahre bei der Organisation der Regierung nach Schleswig versetzt, trat als Regierungs- und Baurath zum 1. November 1882 in den Ruhestand.

***Scheffer**, Heinrich Adolf Theodor Rudolf, geb. 26. Febr. 1855 zu Altona, besuchte dort und in Schleswig das Gymnasium, studirte

Digitized by Google

Medicin, 1881 in Kiel Dr. med., Assistenzarzt an der Flensburger Diakonissenanstalt, trat als solcher zum 1. Mai 1884 zurück und widmet sich seit der Zeit der Privatpraxis.

Beitrag zur Statistik der modificirten Linear-Extraction. Inaug.-Diss. Kiel 1881. 8°.

***Scheffers,** A. C. F., Architect, vom October 1868 bis 1875 Director der Altonaer Sonntagsschule, darnach Professor an der Akademie der bildenden Künste in Leipzig.

Die Altonaer Sonntagsschule. Jahresbericht mit vergleichendem Rückblick. Altona 1872. 8°.

Er ist auch Verfasser des „Handbuchs des bürgerlichen und ländlichen Hochbauwesens mit besonderer Berücksichtigung der Bau-Constructionslehre", Leipzig, Seemann, 1861 ff., sowie der „Architektonischen Formenschule, eine praktische Aesthetik der Baukunst zum Gebrauche für Baugewerbschulen, Bauhandwerker und Architecten". Abth. 1—3. Leipzig 1862 ff.

***Scheibler,** Karl Alexander Michael, geb. 29. September 1843 in Kl. Peterwitz, Kr. Wohlau, Schlesien, gebildet auf der k. Schulanstalt in Bunzlau und im Seminar in Steinau a. O., seit Mich. 1863 angestellt, gegenwärtig 1. Klassenlehrer der zweiten Knaben-Volksschule in Wandsbeck.

Zwölf Geschichten für die Jugend erzählt. Hamburg, J. F. Richter, 1878. 8°.

Ausserdem zahlreiche Aufsätze in pädagogischen und anderen Zeitschriften. — Revidirt.

***Schellhorn,** Karl Hermann, geboren 1808, Tondern'scher Seminarist, 4 Jahre Rector in Hennstedt, dann 9 Jahre Ober-Mädchenlehrer in Kappeln, Februar 1849 Kantor (Oberknabenlehrer) und Organist in Friedrichstadt, im Herbst 1873 pensionirt, starb in Friedrichstadt 11. April 1883. — Vergl. schleswig-holsteinische Schulzeitung 1883, Nr. 17, Beilage.

Einzelne Beiträge zur schleswig-holsteinischen Schulzeitung bis in die 70er und 80er Jahre.

***Schenck,** Louise, geb. in Elmshorn, Tochter des verstorbenen Rechtsanwalt Sch. das., kam später nach Südamerika, wo sie Gelegenheit fand, sich mit der portugiesischen Sprache und den Sitten der Bevölkerung bekannt zu machen.

Lose Blätter aus Brasilien. Hamburg, Grädener, 1885 8°.

Digitized by Google

(Einzelnes daraus im „Hamburger Correspondenten" v. 1884 und in der Kieler Zeitung Nr. 10 391, 28. December 1884.)

***Schepelern,** Jens Bergendahl, geb. 28. September 1801 in Friedericia — — war vom Januar 1820 bis 18. Nov. 1829 Secondelieutenant, bis 1834 Premierlieutenant im damaligen holsteinischen Infanterie-Regiment in Rendsburg; — — im ersten schleswig-holsteinischen Kriege commandirte er im Juli 1848 das 1. dänische Reserve-Jägercorps, stand bald nachher mit dem 4. Linien-Infanteriebataillon auf Alsen und war April 1849 Vorpostencommandeur im Sundewitt, nahm als Commandeur des 1. dänischen Verstärkungs-Jägercorps 6. Juli 1849 an der Schlacht bei Friederica und 25. Juli 1850 an der Schlacht bei Idstedt theil, Major 31. Juli 1849, 19. Aug. 1855 Oberstlieutenant und 27. Aug. s. J. Commandeur des 17. dänischen Linien-Infanterie-Bataillons, 10. Juli 1857 mit Pension entlassen. — Vergl. Erslew III, S. 42 f., Suppl. III, S. 38/39.

Aus dem Schriftenverzeichniss wäre hier zu nennen: Dänische Grammatik für Deutsche. Altona 1831. 8°.

***Scheppig,** Richard, geb. 17. November 1845 zu Sondershausen, studirte 1864/65 erst Jura in Heidelberg, dann Philologie und Geschichte bis Ostern 1868 in Leipzig, Berlin, Halle, 10. Januar 1869 Dr. philos. in Halle, wo er im August 1870 auch die Prüfung pro fac. doc. bestand, dann Lehrer am Fellenberg'schen Institut zu Hofwyl bis Sommer 1871, dann in Genf, seit Anfang 1872 in London, thätig für Spencers descriptive sociology, Ostern 1876 an der Realschule in Kiel, 5. October 1880 Oberlehrer.

De Posidonio Apamensi diss. inaug. Halle 1869. 8°.

In Spencers descriptive Sociology Nr. 2: Ancient Mexicans, Central-Americans and Peruvians. London 1874.

Die Bewegung der Geschichte, Rede bei der kaiserl. Geburtstagsfeier, im Progr. der Realschule. Kiel 1883. 4°.

1859) **Scherk,** Heinrich Ferdinand, geb. 27. October 1798 zu Posen — — erhielt in Bremen 1868 in Anlass gehaltener öffentlicher Vorlesungen von seinen Zuhörern einen mit einem Lorbeerkranz umwundenen silbernen Pokal, feierte 17. August 1873 daselbst sein 50jähriges Doctorjubiläum, starb in Bremen, wo er in den letzten Jahren, von einem Augenleiden befallen, im Ruhestande lebte, fast 87 Jahre alt, 4. October 1885.

1861) **Schetelig,** Georg Conrad Wilhelm, geb. 10. Novbr. 1799 in Husum — — erhielt 25. October 1875 bei der Feier seines

Digitized by Google

50jährigen Amtsjubiläums den Kr.-O. 3. Cl., trat vom Pastorat in Borsfleth 1. Oct. 1878 in den Ruhestand, starb in Hamburg 8. Dec. 1879.

1864) **Schetelig,** Karl Friedrich Arnold, geb. in Heide — — im Januar 1868 aus China, wohin er als Arzt gegangen war, zurück, dann . . .

***Scheving,** Benedict Gudmudsen, geb. 12. April 1807 auf Island — — vom 9. Februar 1836 bis 7. August 1846 Prediger auf der Insel Romö . . . Vergl. Erslew B. 3, S. 43 und Suppl.-B. 3, S. 40 f.

1864a) **Schiff,** Hermann David, geb. 1. Mai 1801 in Hamburg, — — starb in Hamburg 1. (nicht 2.) April 1867. — Vergl. über ihn noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 522 f.

Von Schriften sind dort noch angeführt, die im Hauptwerk fehlen: Höllenbreughel. Novelle. Leipzig 1826. 8°.

Pumpauf und Pumprich. Eine Novelle. Zerbst 1826. 8°.

Heinrich III und sein Hof, historisches Trauerspiel in 3 Aufzügen nach Alex. Dumas: im Bühnen-Repertoir des Auslandes, hrsg. von L. M. Both, B. 4, Nr. 27. Berlin 1830. 8°.

Das Elendsfell. Drei Novellen nach Balzac (das Elendsfell, die Herzlose, die Gutherzige). Berlin 1832. 8°.

Das April-Mährchen oder der gefährliche Harnisch. Phantastisches Lustspiel in 4 Aufzügen, in Gubitz Jahrbuch deutscher Bühnenspiele Jahrg. 11. Breslau und Berlin 1832. 8°.

Der Graf und der Bürger. Trauerspiel in 4 Aufzügen, in demselben Jahrbuch Jahrg. 12. Das. 1833. 8°.

Varinka oder die rothe Schenke und die drei Nüsse, unter dem Namen Clement Brentano. Zwei Volks-Erzählungen. Berlin 1834. 8°.

Luftschlösser. Hamburg 1851. 8°.

Redigirte im Jahre 1852 zu Altona den Vetter Michel, der aber nach einigen Nummern verboten wurde.

Gab seit Anfang December 1854 heraus: „Der freie Hamburger."

Die Waise von Tamaris. Hamburg 1855. 8°.

Novellen-Bouquet, gesammelt und zum Besten des Verfassers herausgegeben von Fr. Willibald Wulff. Hamb. 1858. 8°.

Der Hamburger Michel ist kein Reform-Schmierer u. s. w. Hauptexpedition J. F. Kaysers Buchdruckerei. (Hamburg) 1860. 8°.

Die im Hauptwerk angeführten Novellen: 1) das verkaufte Skelett nebst Anhang: Corollarium 1: Carl Gutzkow's jüngste That, 2) die wilde Rabbizin und 3) das koschere Haus bilden B. 1, B. 4 und B. 6 der „israelitischen Novellen". Hamb. 1866. In demselben Jahre erschien auch die im Hauptwerk zuletzt angeführte Caprice: Mondstück.

Digitized by Google

1867) **v. Schilden,** Hermann L., geb. 1789 — — verkaufte den adl. Meierhof Horst mit dem angrenzenden Bundhorster Meierhof Ludwigslust 1855 an C. v. Destinon auf Grönwohld, starb in Hamburg 1. Mai 1868.

1869) **Schiller,** Georg Julius, geb. zu Ahrensböck — — noch Arzt in Oldenburg.

***Schilling,** Nicolaus Heinrich, geb. 1826 zu Neuendeich bei Glückstadt, Sohn des Joh. Sch., damals Lehrer das., und der Margarethe geb. Ehlers, ward 1857 Inspector bei der Gascompagnie oder der öffentlichen Beleuchtung in Hamburg, ging am 1. Mai 1859 als Director der Gasbeleuchtungsgesellschaft nach München, wo er honoris causa von der philosophischen Facultät zum Dr. creirt wurde (um 1879 †?). — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 528 f.

Redigirte mit A. Schels Journal für Gasbeleuchtung und verwandte Beleuchtungsarten, Monatsschrift, Jahrg. 1, 1858 (vom 4. Juli bis December Nr. 1—6) und Jahrg. 2, 1859, darauf allein Jahrg. 3 ff. (der Jahrg. 14 hat den Titel: Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung, Organ des Vereins von Gas- und Wasserfachmännern Deutschlands und seinen Zweigvereinen und des Vereins für Mineralöl-Industrie). München 1858 ff.

Handbuch für Steinkohlengas-Beleuchtung. Mit einer Geschichte der Gasbeleuchtung von Fr. Knapp. Mit 42 Tafeln. München 1860. 2. Aufl. mit 70 Steintafeln und 310 in den Text gedruckten Holzschnitten das. 1866. 3. Aufl. das. 1879. 4°.

In's Französische übersetzt: Traité d'éclairage par le gaz. Traduit de l'allemand pas Ed. Servier. Ouvrage accompagné de 70 planches cotées et de 310 figures dans le texte. ib. 1868. gr. 4°.

Statistische Mittheilungen über die Gas-Anstalten Deutschlands, der Schweiz etc. 2. Aufl. München 1868. 3. Aufl., herausgegeben von Lothar Diel (Supplement zum Journal für Gasbeleuchtung) das. 1879. 8°.

***von Schimmelmann,** Ernst Heinrich Graf, hätte als Besitzer des adel. Fideicommis-Guts Ahrensburg von L. & Schr. berücksichtigt werden können. — Vergl. Erslew III, S. 49—51 und Suppl. III, S. 51.

1871) **Schinkel,** G., geb. 1801 in Rabenkirchen — — starb in Schleswig, wo er seit 1834 Lehrer am Taubstummen-Institut war, Ende December 1867.

1872) **Schinkel,** Peter Nicolaus Erich Theodor, geb. 6. September 1799 zu Rabenkirchen — — als Pastor und Lehrer auf

Digitized by Google

der Hallig Gröde 31. August 1875, zum 1. October desselben Jahres pensionirt, starb 7. August 1880 in Flensburg.

*Schiötz, Ludwig Theodor, geb. 4. September 1821 in Roeskilde, von November 1851 bis Ausgang Juni 1856 Lehrer der Naturwissenschaften an der Volks-Hochschule in Rödding. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 64—65. Unter seinen Arbeiten findet sich: Beretning om en botanisk Reise foretaget i Sommeren 1858 i Landskabet mellem Slesvig, Rendsborg og Eckernförde, samt paa Vesterhavs-Oerne Amrum, Föhr og Sylt in den „videnskabelige Meddelelser fra den naturhistoriske Forening i Kjöbenhavn" 1860, S. 117—168.

*Schirach, Gottlob Benedict (K. 292, L. & Schr. Nr. 1020), geb. 13. Juni 1743 zu Holtzkirch in der Oberlausitz, gest. in Altona 7. December 1804. — Vergl. über ihn noch neues Staatsb.-Mag. B. 10, S. 483, Laukhard's Leben B. 2, S. 186.

Von der von ihm mit Vorrede und Anmerkungen versehenen Uebersetzung des Quintilian v. Ph. C. H. Henke, Helmstädt 1775, s. t. Lehrbuch der schönen Wissenschaften in Prosa, erschien eine von Jul. Billerbeck umgearbeitete Aufl. Das. 1825. 8°.

1873) v. Schirach, Karl Benedict, geb. 25. Mai 1790 in Altona — — ist in Nord-Amerika, in Davenport, wohin er 1855 auswanderte, nach einer Mittheilung gestorben.

Von ihm noch im N. Staatsb.-Mag. B. 3, S. 363—438: Einige Worte über das bei uns geltende strafrechtliche Verfahren. — Im Archiv des Criminalrechts 1851: Ueber politische Verbrechen (auch separat Halle 1851. 8°).

Auch ist von ihm (anonym erschienen) Entwurf des allgemeinen Theils eines Strafgesetzbuchs für die Herzogthümer Schleswig und Holstein. Nebst dessen Motiven. Kiel 1840. 8°.

Mit Nickels redigirte er die Jahrgänge 1838 bis 1840 der schleswig-holsteinischen Anzeigen.

1874) v. Schirach, Wilhelm Benedict. — Nicht er, sondern Karl Benedict v. Schirach (Nr. 1873) redigirte neben Nickels die Jahrgänge 1838—1840 der schleswig-holsteinischen Anzeigen. Im Jahrg. 1837 sind die Redacteure auf dem Titel nicht genannt und seit 1841 sind Nickels und v. Moltke die Redacteure. — Vergl. im Hauptwerk unter Jacob Nickels (Nr. 1472).

*Schirmer, Karl, geb. 1850 in Wettesingen, Kreis Wolfhagen, Regsbez. Cassel, vorbereitet auf dem Gymnasium in Cassel, studirte

Digitized by Google

Theologie und Philologie von Ostern 1867 bis dahin 1872, mit Ausnahme der Zeit, wo er am Feldzuge 1870/71 theilnahm, in Marburg, Berlin und Leipzig, bestand in Marburg die Prüfung für das höhere Lehramt, absolvirte sein Probejahr am Gymnasium in Halberstadt, im März 1874 Dr. phil. in Marburg, in demselben Jahre Lehrer am Rendsburger, später am Altonaer Gymnasium.

Ueber den syntaktischen Gebrauch des Optativs im Gothischen. Inaug.-Diss. Marburg 1874. 8°.

***Schirren**, Karl Christian Gerhard, geb. 20. November 1826 in Riga, Sohn eines protestantischen Predigers das., studirte 1844 bis 1848 in Dorpat, habilitirte sich, nachdem er die Magisterwürde erworben, 1856 als Docent für Geschichte, 1858 Dr. philos. und Prof. in diesem Fache daselbst, machte im Auftrage der Regierung und der kurländischen Ritterschaft wiederholt Studien in auswärtigen Archiven, wirkte, nachdem er auf einer grösseren Reise im Auslande die betreffende Einrichtung kennen gelernt hatte, bei der Organisation der amtlichen Statistik in Livland und den Nachbarprovinzen mit, nahm im „Dorpater Tageblatt" 1862 — 1864 den Kampf für die deutschen Landesrechte gegen die Russificirung auf, ward Juni 1869 wegen seiner „livländischen Antwort" (Leipzig 1869) von der russischen Regierung abgesetzt, siedelte nach Deutschland über und ward 1874 Professor der Geschichte in Kiel, eine Zeit lang (um 1875) Secretär der Gesellschaft für schleswig-holsteinlauenburgische Geschichte, 1878/79 Rector der Universität, Inhaber des R. A.-O. 4. Cl.

1) Nachrichten der Griechen und Römer über die östlichen Küstenländer des baltischen Meeres. Riga 1852. 8°.

2) Zur Geschichte der schwedischen Universität in Livland, in: Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands B. 7, Heft 1, Riga 1853. 8°.

3) Der Verfasser der livländischen Reimchronik, aus den Mittheilungen aus der livländischen Geschichte B. 8, Riga 1855. 8°.

4) Der Njandscha und die hydrographischen Merkmale Afrikas. Abhandlung zur Erlangung der venia legendi. Riga 1856. 8°.

5) Die Wandersagen der Neuseeländer und der Manimythos. Abhandlung zur Erlangung der Magisterwürde. Riga 1856. 8°.

De ratione quae inter Jordanem et Cassiodorum intercedat commentatio inaugur. Dorpat 1858. 8°.

7) Das Vaterunser der Heruler als Plagiat erwiesen, aus den Melanges russes T. 3. Dorpat 1858. 8°.

Digitized by Google

8) Beitrag zum Verständniss des liber census Daniae in Memoires de l'academie imp. des sciences de St. Petersbourg Serie 7, T. 2. St. Petersbourg 1859. 4°.

9) Ein Heft einer russischen Zeitschrift, in B. 1 der baltischen Monatsschrift. Riga 1860. 8°.

10) Frau von Krüdener. Vie de Madame de Krudener par Charles Eynard, in demselben Bande der baltischen Monatsschrift, das. in dems. J.

11) Nachricht von Quellen zur Geschichte Russlands vornehmlich aus schwedischen Archiven und Bibliotheken im Bulletin de l'academie imp. des sciences T. 2. St. Petersbourg 1860. 4°.

12) Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbstständigkeit B. 1 – 8 (auch B. 1—8 des Archivs für die Geschichte Liv-, Est- und Curlands) und Neue Quellen B. 1—3 oder Archiv etc. B. 9—11. Reval 1861—1885. 8°.

13) Eyane Schonne hysthorie van vunderlyken geschefthen der heren tho lyfflanth myth den Rüssen unde Tartaren. (Auch im Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Curlands B. 8.) Dorpat 1861. 8°.

14) Verzeichniss livländischer Geschichtsquellen in schwedischen Archiven und Bibliotheken. Dorpat 1861—1868. 4°.

15) M. J. Schleiden über den Materialismus (aus dem Dorpater Tageblatt 1864). Dorpat 1864. 8°.

16) Die Recesse der livländischen Landtage 1681—1711. Theils im Wortlaute, theils im Auszuge. Dorpat 1865. 4°.

17) Die Kapitulationen der livländischen Ritter- und Landschaft und der Stadt Riga vom 4. Juli 1710 nebst deren Confirmationen. Das. 1865. 8°.

18) Der Codex Zamoscianus enthaltend Cap. 1—23, 8 der Origines Livoniae. Dorpat 1865. 4°.

19) 25 Urkunden zur Geschichte Livlands im 13. Jahrhundert. Dorpat 1866. 4°.

20) Livländische Antwort an Juri Samarin. Leipzig 1869. 8°.

21) Beiträge zur Kritik älterer holsteinischer Geschichtsquellen. Leipzig 1876. 8°.

22) Ueber Macchiavelli. Rede bei Antritt des Rectorats 5. März 1878. Kiel 1878. 4°.

23) Nachtrag zu Bd. 13, Heft 1 der Mittheilungen der Gesellsch. für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. Kiel 1882. 8°.

Ausser Beiträgen zu anderen Journälen und Sammelwerken in Zeitschrift für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 7, S. 281 f.: Kleine Nachträge zur Kritik älterer holsteinischer Geschichtsquellen; B. 8, S. 297 f.: Alte und neue Quellen zur Geschichte Vicelins.

Digitized by Google

1875) **Schlaikier**, Christian Heinrich, geb. 11. März 1824 in Eckensund — — 1875 Kreisphysikus in Tondern, wo er 24. November 1879 starb.

1876) **Schlaikier**, Friedrich Wilhelm, geb. 1. December 1826 in Eckensund — — seit 1875 Kreisphysikus in Apenrade (das Physikatsexamen hatte er im Jahre 1865 bestanden), starb in Apenrade 9. December 1884.

***Schlaikier**, Hans Peter, geb. 30. Juni 1822 zu Eckensund, Bruder der vorhergenannten, besuchte die Gelehrten-Schule in Flensburg, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1842, in Bonn von Ostern 1844 bis Michaelis 1845, wieder in Kiel, examinirt in Schleswig Ostern 1847 (mit dem 1. Char.), 14. December 1847 Pastor in Atzerballig bis 7. April 1848 (aus dänischer Gefangenschaft 22. Febr. 1849 entlassen), 24. Juni 1849 Diaconus in Hadersleben bis 4. April 1850, 7. December 1850 erster Lehrer am Segeberger Schullehrer-Seminar bis 1. October 1852, dann Seminardirector in Hildburghausen, 17. December 1865 Schulrath, 17. December 1872 Ritter des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens 2. Cl., 1879 desgl. 1. Cl., seit 1876 vom Herzog ernanntes weltliches Mitglied der Landessynode, im September 1884 Oberschulrath und Leiter des Gelehrten- und Volksschulwesens des Herzogthums Meiningen.

Gelegentliche Beiträge zu Zeitschriften (die aber nach des Verfassers Angabe keine Erwähnung verdienen).

1876 a) **Schlee**, Georg Philipp Ernst, geb. 27. März 1834 in dem kurhessischen Ort Ginnheim bei Frankfurt a. M. — — 1871 Director der 1873 zu einer combinirten Realschule 1. und 2. O. erweiterten damaligen Realschule 2. O. in Altona, 18. Januar 1886 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl.

Von ihm noch in den Verhandlungen der ersten Directoren-Versammlung der Provinz Schleswig-Holstein, Berlin 1880, das Correferat zu dem Referat von Gidionsen, welchen vergl.

Vollständiges Vocabularium zum Cäsar, in etymologischer Anordnung eingerichtet zum Nachschlagen und zum Auswendiglernen. Nebst einer Sammlung von lateinischen Beispielen und einer Zusammenstellung der Conjunktionen zur Repetition der Syntax. Altona, Harder, 1881. 8°.

***Schleiden**, Andreas Benedict, geb. 12. December 1775 zu Lütjenhorn im Amte Tondern, Sohn von Matthias Jacob Schleiden, Kaufmann und Gutsbesitzer, und Anna Maria geb. Langheim, studirte von

Digitized by Google

1791 an Medicin in Kiel, Jena, Halle und Wien, wurde 18. September 1799 zu Jena zum Dr. med. et chir. promovirt, dann praktischer Arzt in Hamburg, 1810 daselbst Arzt des Freimaurer-Krankenhauses, später auch des Gast- und Waisenhauses, 18. Juli 1821 Stadtphysicus, 19. September 1850 als solcher auf Ansuchen entlassen, starb 11. Mai 1853. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 550. Er ist der Vater des Botanikers Matth. Jacob Schleiden.

Diss. inaug. de athritide. Jenae 1799. 4°.

Soll mit Dr. Julius eine Uebersicht der hamburgischen Pockenseuche in den Jahren 1823—25 herausgegeben haben.

***Schleiden**, Jacob, geb. 13. März 1773 zu Rödemis bei Husum, Bruder von Andreas Benedict Schleiden, studirte die Rechte und wurde 20. Juli 1795 zum Dr. jur. promovirt, dann praktischer Jurist in Hamburg, Consulent und Protocollist des Collegii der Bürger-Capitäne seit 1805 bis 1814, von 1835—1837 im Ehrenamt rechtsgelehrtes Mitglied des Aemtergerichts für Zunftstreitigkeiten, später Mitglied der am 14. Decbr. 1843 eingesetzten Rath- und Bürgercommission zur Prüfung und Verbesserung des Hypothekenwesens, starb in Hamburg 5. Mai 1852. — Vergl. Hamb. Schriftsteller-Lexikon B. 6, S. 553—555.

Defensionalis in Sachen Fiscalis in criminalibus ex officio inquirentis und peinlichen Anklägers wider Johann Georg Rüsau. (Hamburg 1804.) 8°. Vergl. darüber a. o. angef. O.

Gab heraus die neueste Auflage des Werks: Verzeichniss der Succession sämmtlicher Colonelherren oder Obristen, Colonelbürger oder Obristlieutenants und Capitains (der vormaligen Hamburger Bürgerwache). Hamburg 1805. 4°.

Bemerkungen über die jetzige Einrichtung der Einquartirung in Hamburg u. s. w. Das., gedruckt von Conrad Müller, im April 1808. 8°. Vergl. darüber a. o. angef. O.

Ursprünglicher Plan des Herrn H. D. Schädtler zur Errichtung eines Liquidationsvereins mit einer Einleitung. Das., bei Erie, 1832. 8°.

Noch einige Worte über die Angelegenheit des unterirdischen Siehlbaues in specieller Beziehung auf die Competenzfrage etc. Altona, Hammerich und Lesser, 1843 (im Juli). 8°.

Sendschreiben an meine Mitbürger zur Beleuchtung des von dem Herrn H. B(aumeister) Dr. herausgegebenen Voti über die vermeintliche Competenz der Rath- und Bürger-Deputation zur einseitigen Annahme und Ausführung des Lindley'schen Siehlbauplanes. Altona, bei denselben, 1843 (im September). 8°.

Schlusswort in der Siehlbau-Angelegenheit etc. Das. 1843. 8°.

Digitized by Google

Wünsche und Vorschläge zu der beabsichtigten Verbesserung des hiesigen Hypotheken-Wesens. Hamburg 1844. 8°.

1879) **Schleiden**, Rudolf, geb. 22. Juli 1815 auf Ascheberg bei Plön — — Abgeordneter zum norddeutschen, bezw. deutschen Reichstag 1867—1874, lebt in Freiburg i. Br. — Vergl. Moniteur des dates im Hauptwerk und im 1. Suppl.

Noch von ihm: Reise-Erinnerungen aus den Verein. Staaten von Nord-Amerika. New-York, E. Steiger, 1873. 8°. S. New-Yorker belletristisches Journal 1873, Nr. 16, S. 256.

Zur Frage der Besteuerung des Tabacks. Leipzig, Hirth, 1878. 8°.

Die Disciplinar- und Strafgewalt parlamentarischer Versammlungen über ihre Mitglieder. Heft 1, 2. Berlin, Springer, 1879. 8°.

Beiträge zu diversen Zeitschriften, u. a. zur (Augsburger) Allgemeinen Zeitung 1876, Mai, Besprechung von Friedrich Kapp „Aus und über Amerika".

***Schleisner**, Peter Anton, geb. 15. Juni 1818 in Lyngby, auf Seeland, besuchte „Borgerdydskolen" auf Christianshavn, studirte seit 1835 Medicin an der Universität in Kopenhagen, examinirt im Herbst 1842, von 1843—1847 Candidat am allgemeinen Hospital, auf Verwendung des Gesundheitscollegiums von 1847 bis September 1848 auf Island, 23. Juni 1849 Dr. med., darnach bis 1851 auf einer wissenschaftlichen Reise im Auslande, 1. Juli 1851 Districtsarzt im 5. Hauptdistrict des Kopenhagener Armenwesens, nahm im September 1852 an dem hygienischen Congress in Brüssel theil, 9. Februar 1853 Medicinalinspector für das Herzogthum Schleswig in Flensburg, auch wirkl. Justizrath, 6. October 1853 R. v. D., nahm im Juli 1858 am hygienischen Congress in Kopenhagen theil, im März 1864 als Medicinalinspector entlassen, darnach Stadt-Arzt in Kopenhagen. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 68—70, wo u. a. auf das Schwarzbuch über die dänische Missregierung im Herzogthum Schleswig Heft 1 v. J. Rüppel und J. Bockendahl verwiesen ist.

Von seinen Schriften sind hier anzuführen: Island undersögt fra et lægevidenskabeligt Standpunkt. Kjöbenhavn 1849, welche Untersuchung benutzt ist in der von Asmus Julius Thomas Thomsen (Nr. 2164 im Hauptwerk dieses Lexikons) verfassten und dort unter Nr. 5 angeführten Schrift: Ueber Krankheit und Krankheitsverhältnisse auf Island und den Faröer. Schleswig 1855.

Til Belysning af Preussernes og Oesterrigernes Adfærd i Slesvig. (Efter en paa Stedet fört Dagbog) d. 15. Marts 1864. Trykt som Manuscript. (Kbhn.) 8°. (Anonym.)

Digitized by Google

1880) **Schlemm**, Anton Leonhard Ernst, geb. 6. Januar 1833 in Altona, Sohn des am 26. November 1869 zu Niendorf gestorbenen Arztes Dr. Heinrich Friedrich Julius Schlemm und der Henriette Wilhelmine geb. Lucke, besuchte das Gymnasium in Altona, studirte Medicin in Kiel, Jena und Leipzig, wurde 24. October 1862 in Kiel mit der im Hauptwerk angeführten Dissert.: Nonnulla de musculorum cucularis et serrati (nicht serveti) antici majoris paralysi zum Dr. med. et chir. promovirt, praktisirte bis 1870 in Altona, seitdem in St. Pauli, Hamburg, wo er auch Armenarzt für den 1. und 2. District. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 558—559.

***Schlepper**, Heinrich, geb. 1. Januar 1827 in Lüchow, Rgbz. Lüneburg, verlebte seine Jugend in Celle, besuchte das Seminar in Bremen und später das Hauptseminar in Hannover, wurde nach mehrjähriger Thätigkeit in Volksschulen und höheren Privatschulen in Bremen Ostern 1855 Lehrer am Gymnasium in Göttingen, kam 1857 als Seminarlehrer nach Lüneburg und 1861 als Lehrer an der Stadtschule und Vorsteher einer Privat-Töchterschule nach Lauenburg a. d. E., von wo er Michaelis 1874 in die Stellung als Schulinspector für die evangelischen Bürgerschulen nach Hildesheim kam.

Fibel zum Lesen und Schreiben. Nach dem Lautbestande der Silben und den Schwierigkeiten der deutschen Lautbezeichnung geordnet. (1. Aufl.) Lüneburg 1860. 11. Aufl. Hildesheim 1885.

Schreibleſefibel (1. Aufl.). Lüneburg 1860. 6. Aufl. Hildesheim 1882.

Wandfibel zu den vorstehenden beiden Fibeln. (1. Aufl.). Lüneburg 1866. gr. fol.

Ueber die Anwendung der ersten Leseübungen. Lüneburg 1866.

Zur Geschichte der Stadt Lauenburg a. d. E. Lauenburg, Rudolf Domine, 1881. 8°.

Lehrplan für die evangelischen Bürger- und Volksschulen zu Hildesheim. Hildesheim, Gebr. Gerstenberg, 1884. 8°.

War Mitarbeiter am Lesebuch für mehrklassige Volks- und Bürgerschulen, in 3 Theilen (neben Dorenwell, Henckel und Vollmar). 3. Aufl. Hannover 1883, und neben denselben am Lesebuch für Volksschulen, in 2 Theilen. Hildesheim 1879. 2. Aufl. das. 1882. — Revidirt.

***Schlesinger**, Joseph Isaac, geb. in Rudkjöbing auf Langeland, war in den 30er Jahren Escadronschirurg beim holsteinischen Lanzier-Regiment in Hadersleben, vom 25. Januar 1835 mit dem Charakter

Digitized by Google

als Bataillons-Chirurg, wurde 1. Juli 1842 Unterarzt beim damaligen 16. Linien-Infanterie-Bataillon, starb im Juli 1846 in Rendsburg. — Vergl. Erslew III, S. 65.

Sectio caesarea und ihre Seltenheit in Dänemark, in Pfaffs „Mittheilungen etc." 1837 H. 7 und 8, S. 61—76 (dänisch in Bibliothek for Læger 29, S. 285—300).

1881) **Schlichting,** Marcus, geb. 7. November 1804 zu Stiesholz im Kirchsp. Satrup in Angeln — — ergriff 1842 mit einigen Freunden die Initiative zur Zusammenfassung der Einzelconferenzen im Lehrerstande zu einer Central-Conferenz und trat 1850 an die Spitze des allgemeinen schleswig-holsteinischen Lehrervereins, der sich 1852 wegen der politischen Verhältnisse unter seinem Einfluss in einen allgemeinen holsteinischen Lehrerverein verwandelte, war ebenfalls unter den Curatoren der holsteinischen Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse, — — 1867 Mitglied des preussischen Landtages bis 1870, seit 1873 Lehrer, seit 1874 Oberlehrer an der aus der höheren Knabenschule organisirten Realschule in Kiel, erkrankte im Spätsommer 1874, im October 1874 50jähriger Amtsjubilar, Ehrenmitglied des schleswig-holsteinischen Lehrervereins, starb 6. März 1875, Abends 9 Uhr. Ein Denkmal auf dem Grabe von Collegen, Schülern und zahlreichen Freunden im Octbr. 1876 errichtet. — Nekrologe in vielen Blättern vom März 1875, namentlich in der Kieler Zeitung Nr. 4428 bis 4430, schleswig-holsteinische Landeszeitung 1875, Nr. 56, Rendsburger Wochenblatt 1875, Nr. 20, Kalender für deutsche Volksschullehrer 1880, herausgeg. vom Ausschusse des deutschen Lehrervereins, Wittenberg 1880, S. 1—35, mit Porträt (von A. P. Sönksen), in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 2, S. 236 f.

Von den chemischen Versuchen einfacher Art (1. Aufl. Kiel, Homann, 1861 s. im Hauptwerk) erschien 3. Aufl. 1871, 4. Aufl. 1873, 5. Aufl. 1875, 6. Aufl., bearbeitet von A. Wilke, mit 16 Abbildungen in Holzschnitten, 1880.

Noch von ihm: Erd- und Völkerkunde in Bildern und Zusammenstellungen. Th. 1: Europa nebst Darstellung allgemeiner geographischer Verhältnisse. Mit Vorwort von G. Karsten. Leipzig, Brockhaus, 1874. (Mehr ist nicht erschienen.)

Seine Beiträge für die schlesw.-holst. Schul-Zeitung, die Kieler Zeitung u. a. Blätter, auch für die Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereins wurden seit 1867 fortgesetzt, z. B. in

Digitized by Google

letzteren 1868, Heft 8 mit Fack: Die Grenzlinie zwischen dem Gebiete des Hügellands und der Sandebene in Schleswig-Holst.

1882) **Schlömer**, Johann Friedrich Wilhelm, geb. in Wesselburen — wo er noch als Arzt praktisirt.

1883) **Schlotterbeck**, Bernhard Christian Marius, geb. 15. December 1825 zu Schleswig — — seit August 1850 noch Lehrer in Wismar.

Noch von ihm: Theoretisch-praktisches Handbuch für den Unterricht im ersten Schuljahre. Für angehende Lehrer und Erzieherinnen. 3 Hefte. Wismar, Hinstorff, 1868. 8°.

Aufgaben für das Kopfrechnen. 1. und 2. Heft. Schwerin, Hildebrand, 1868. 2. umgearbeitete Aufl. 1873/74.

Kleine Schulgeographie. Heimathskunde der Grossherzogthümer Mecklenburg. Schleswig, Schulbuchh. 1869. 8°.

Aufgaben für das praktische Rechnen in Heften. Schwerin, Hildebrand, 1865 ff. in wiederholten Auflagen. (Der Hefte sind 10 wie bei dem sub Nr. 6 im Hauptwerk angeführten Rechenbuch. Auch erschienen Antworten dazu.)

Commentar zu Heft 5, 6 und 8a des neuen mecklenb. Rechenbuchs. Das. 1868.

Das metrische Mass und Gewicht. Erläuterungen und Aufgaben für dasselbe etc. als Ergänzung des neuen mecklenb. Rechenbuchs. Das. 1869. 8°.

Handbuch für den Verkehr mit den neuen (metrischen) Massen und Gewichten. In 4 Abtheilungen. Für das Bedürfniss des praktischen Lebens. Wismar, Hinstorff, 1871. 8°. Kleiner Rechenknecht für den täglichen Verkehr mit der neuen Münze und den neuen Massen. 2. Aufl. Das. 1880. 8°.

Quadratfiguren. Eine Spielgabe für kleinere Kinder. Stuttgart, Eger & Distler, 1871. qu. 4°.

Rechenbuch für die Oberclassen der Volksschule. Schwerin, Hildebrand, 1873. 8°. Mit Antworten.

Einfache Gleichungen 1. Grades nebst Anleitung zur Lösung derselben und einer grossen Zahl von Uebungsaufgaben. Mit Anhang: Leichte quadratische Gleichungen. Wismar, Hinstorff, 1876. 8°.

3 Rechentabellen. Das. in denselb. J. Imp. fol.

3 Hefte für das schriftliche Rechnen. Zum Gebrauche für einfache Schulverhältnisse. Das. 1879 ff. mit Antworten.

Knacknüsse für Freunde des Rechnens. Langensalza, Schulbuchhandlung, 1880. 8°.

Digitized by Google

Orthographische Uebungen. Nach den für die preussischen Schulen vorgeschriebenen Normen zusammengestellt für die Hand der Schüler. 2 Hefte. Das. 1882. 8°. 2. Aufl. s. t.: Grundlegendes Wörterbuch zur neuen deutschen Rechtschreibung. 1885.

1050 Rechenaufgaben aus Schule und Leben. Langensalza 1883. 8°.

Friedrich Franz II, Grossh. von Mecklenb.-Schwerin, Gedenkbüchlein für Mecklenburgs Volk und Jugend. Schwerin, Hildebrand, 1883. 8°.

1884) **Schlüter**, Adolph Karl, geb. in Pinneberg, Sohn des Licentiaten der Medicin Aug. Marc. Diedr. Schlüter, der seinerseits 4. October 1878 in Pinneberg sein 50jähr. Dienstjubiläum feierte und 1. März 1886 starb, — — noch als practisirender Arzt in Altona.

1886) **Schmahl,** Heinrich Christoph Ehrenfried, geboren 20. October 1827 in Wandsbeck — — seit 2. Juni 1864 Organist an der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg. — Vergl. noch das Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 589—591.

Noch von ihm: Die Orgel in der Kirchhofs-Kapelle der St. Jacobi-Kirche in Hamburg. Hamburg, Commiss. bei G. E. Nolte, 1869. 8°.

Nachrichten über die Entstehung, Vergrösserung und Renovirung der Orgel in der St. Catharinen-Kirche in Hamburg. Das., Commiss. bei Herm. Grüning, 1869. 8°.

Die Orgel in der Kirche zu Wandsbeck. Das., Commiss. desselben, 1869. 8°.

Der Umbau, die Renovation und Vergrösserung der Orgel in der Kirche zu Billwerder an der Bille. Das. 1870. 8°.

Die Anbahnung und Ausführung des Orgelbaues in der St. Johannis-(Norder-)Kirche zu Altona. Das., G. E. Nolte, 1873. 8°.

Die von den Orgelbauern Marcussen & Sohn in Apenrade neu erbaute Orgel in der Kirche zu Alt-Rahlstedt beschrieben. Das. 1880 8°.

1887) **Schmarje,** Claus, geb. 13. März 1815 in Averlack, Krchsp. Eddelack, besuchte das Seminar in Tondern von 1834—37, wurde 1838 als Districtsschullehrer in Hohenrade bei Pinneberg, 1840 in Moorrege bei Uetersen, 1856 als Hauptlehrer und Küster in Friedrichskoog bei Marne angestellt, trat zum 30. September 1885, mit dem Adler des Hausordens dekorirt, in den Ruhestand und lebt seitdem als pensionirter Lehrer in Flensburg.

Das s. Nr. 1 im Hauptwerk angeführte Spruchbuch, zum Besten der von Pastor Ahrens gegründeten Pensionsanstalt für abgegangene Lehrer herausgegeben, erschien 1843 und in der 3. Aufl. vereinigt mit Luthers kleinem Katechismus. 7. Aufl. Kiel 1862. 12°.

Digitized by Google

Vom Gebetbuch für Schule und Haus (s. im Hauptwerk Nr. 3) erschien 10. Aufl. Schleswig 1868. 8°.

Beiträge auch zu Carstenn's Jugend-Almanach. In der Schrift „Dinter und Harms" ein Aufsatz „Für Harms, nicht gegen Dinter". — Die in Hohenrade auf Subscription angekündigten Gedichte sind nicht erschienen. Seine ersten Gedichte erschienen 1838 in dem Itzehoer Wochenblatt. — Revidirt.

***Schmarje**, Otto Heinrich Johannes, geb. 21. März 1842 zu Moorregge, Kreis Pinneberg, Sohn von Cl. Schm. (Nr. 1887) und Bruder von Wilh. Theod. Jul. Schm., Mich. 1862 Segeberger Seminarist, exam. Mich. 1865 (1. Char.), war von 1865–68 Kantor und Oberknabenlehrer in Heide, wurde dann als Lehrer an die Knabenmittelschule in Altona versetzt und ist seit 1885 Rector dieser Anstalt.

Gründete und redigirte im Verein mit G. Tönsfeldt die pädagogische Wochenschrift für den Norden Deutschlands. Altona, Mentzel, 1869 bis 1871. 8°.

Im Anschlusse an die Wandbilder für Schule und Haus von J. Theodor Schultz: Handbuch für den ersten weltkundlichen Unterricht. Hamburg, Schönwandt, 1878. 8°.

Garland of English poesy. Ausgewählte Gedichte zum Uebersetzen und Memoriren für die Unter-, Mittel- und Oberstufe, nebst einem Wörterbuch. Altona, Uflacker, 1879. 8°. S. schlesw.-holst. Schulzeitung 1879, Nr. 11, S. 60.

Führer durch das östliche Holstein und die schönsten Gegenden der Ostküste Schleswigs. Mit 1 Eisenbahnkärtchen, 1 Routenkarte, 2 Specialkarten und 2 Hauptkarten. Hamburg, Graedener, 1880. 12°.

Touristen-Führer durch den Sachsenwald und die Umgegend von Ratzeburg und Mölln. Mit 3 Karten. Das. 1881. 12°.

Diverse Beiträge zu dem in Neustadt 1869 — 71 erschienenen „Jugendboten", zur schleswig-holsteinischen Schulzeitung.

Lieferte den Text zu J. Th. Schultz' Wandbilder für Schule und Haus. Hamburg, Schönwandt, 1877/78. fol. — Revidirt.

***Schmarje**, Wilhelm Theodor Julius, geb. 5. Juni 1844 zu Moorregge, Krchsp. Uetersen, 5 Jahre als Zögling und 1 Jahr als Lehrer in der Erziehungsanstalt von J. Th. Schultz in Uetersen, von Ostern 1861 Elementarlehrer in Oevelgönne, dann in Friedrichskoog bei Marne, Mich. 1862 Segeberger Seminarist, exam. Mich. 1865 (2. m. s. r. A.), Hauslehrer, Lehrer in Brunsbüttel bis Ostern 1868, darauf Lehrer an der Realschule, höheren Bürgerschule, in Sonderburg, machte 1870

Digitized by Google

den Feldzug mit bis Mitte December, bestand das Examen pro schola et rectoratu, 2. Januar 1872 Director der Flensburger Fortbildungsschule, aus welcher Stellung er später als 1. Lehrer an das neugegründete Seminar in Uetersen berufen wurde, 2 Jahre später Rector in Bergedorf und 1883 Hauptlehrer in Hamburg.

Wandtafeln für den unmittelbaren Schreibunterricht in höheren und niederen Schulen. Flensburg, Westphalen, 1874. gr. fol.

Methodik des Schreibunterrichts. Mit 3 lith. Taf. in 4°. Das. 1876. 8°.

Rundschrift für die Schule. Das. 1880. 2. Aufl. 1883. 4°.

Postheft für die Schule. Das. 1881. 4°.

Methodische Vorlagen zum Schönschreiben in deutscher und lateinischer Schrift. 72 Blatt. Das. 1883. 8°.

Geschäftsaufsätze in kalligraphischer Ausführung. 24 Blatt. Das. 1883. 4°.

Schule der Rundschrift für gehobene Volksschulen, Gewerbeschulen und höhere Lehranstalten. Heft 1 und 2. Hamburg, Grädener und Richter, 1884, 4° und Wandtafel dazu. Das. in dems. J. Imp. fol.

1890) **Schmeisser**, Johann Gottfried. Vergl. über ihn noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 598—600.

1891) **v. Schmettau**, Leopold Samuel, geb. . . . . Tochtersohn von Friedrich Wilh. v. Schmettau († 1735) — 22. Febr. 1776 in Dänemark naturalisirt — nicht 1840, sondern früher (1830?) gestorben, kommt wenigstens als Ritter vom Grosskreuz des Danebrog-Ordens im dänischen Staats-Kalender von 1830 zum letzten Male vor. — Die im Hauptwerk angegebenen Erinnerungen eines Greises im Preetzer Wochenblatt 1838 und 1839 finden sich dort allerdings nach Manuscripten, aber wohl nach seinem Tode eingesandt.

1892) **Schmid**, Andreas Christian Johannes, geb. 4. Jan. 1815 in Tondern — — lebt nach seinem Abgang als Rath des Oberappellationsgerichts seit 1. September 1867 noch in Kiel.

Noch von ihm: Systematisches und alphabetisches General-Register über B. 1—15 der neuen Folge des Archivs für Entscheidungen der obersten Gerichte. München und Leipzig 1881. 8°.

***Schmid**, Andreas Christian Johannes, geb. in Kiel, Mediciner, 1869 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, praktisirt als Arzt (herzogl. Leibarzt) in Glücksburg.

Ueber den prolapsus uteri gravidi. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

Digitized by Google

***Schmidekam**, Johannes, geb. in Boizenburg a. d. E., Mediciner, 1868 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, zur Zeit practisirender Arzt in Blankenese.

Experimentelle Studien zur Physiologie des Gehörorgans. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

***Schmidt**, Anders (fehlt im L. u. Schr.), um 1818 Schullehrer in Oster-Linnet in Törning-Lehn. — Vergl. Erslew III, S. 68.

Nach dem Deutschen von G. F. Seiler: Gudelig Læsebog for Börn, eller Samtaler om Gud og Jesus, indeholdende Veiledning til at lære Börn tidlig at tænke over den christelige Religions almindelige Grundsandheder. Gjennemseet og udgivet af C. J. Lodberg-Krarup. Borris ved Ringkjöbing 1818.

1899) **Schmidt** (von Lübeck), Georg Philipp, geb. in der Neujahrsnacht 1765/66 zu Lübeck, gestorben zu Altona 28. October 1849. — Vergl. über ihn noch Bippen: Eutiner Skizzen S. 243. H. Zeise in Meyn's Hauskalender für 1882, S. 81 f., J. F. Hach: Lübecker Blätter 1850.

Die 3. Aufl. seiner Gedichte erschien Altona 1847, noch von ihm selbst besorgt. Seine letzten Gedichte stehen in dem vom Lehrer C. Wagner, Schleswig 1848, herausgegebenen Jahrbuch schleswig-holsteinischer Dichter S. 141—145.

***Schmidt**, Heinrich Andreas Ludwig, geb. 17. Juni 1821 auf der Hallig Hooge, Sohn des Pastoren A. W. Schmidt, trat in den Bureaudienst, 1842—1847 Gevollmächtigter auf dem Amthaus zu Steinburg, ein Jahr lang const. Kirchspielvogt der Kremper Marsch, bis Jan. 1869 im Oberpräsidialbureau Redacteur des Amtsblattes, dann Rechnungsführer bei den akademischen Heilanstalten in Kiel, 1874 commiss. Aedil und Quaestor, 1880 Rendant der Universität, starb in Kiel 6. Sept. 1882.

***Schmidt**, Hermann Heinrich, geb. 3. Mai 1853 zu Assel bei Stade, wo sein Vater Pastor, wurde 1878 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Wedel.

Beitrag zur Statistik der modificirten Linear-Extraction. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 4°.

1905) **Schmidt**, Johann Friedrich Julius, geb. 26. Oct. 1825 in Eutin — — seit 1858 Director der Sternwarte in Athen, erhielt im März 1879 für sein Werk über den Mond (die Mondkarten) in Paris den grossen Preis (Volz), starb in Athen 7. Februar 1884. — Im März 1884 wurde in Eutin die Errichtung eines Denkmals ihm zu

Digitized by Google

Ehren beabsichtigt. — S. über ihn noch: Generalbericht über die Thätigkeit der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Hamburg 1865, S. 34 und 43, ferner den Nekrolog in den astronomischen Nachrichten B. 108, 1884, Nr. 2577, S. 128.

Die s. Nr. 8 im Hauptwerk angeführten Beiträge zur physikalischen Geographie von Griechenland, Athen 1864, stehen auch in den Publications de l'observatoire d'Athènes 2. Serie, T. 1, 2.

Noch von ihm: 9) Ueber Rillen auf dem Monde. Leipzig, F. A. Barth, 1866. 4°.

10) Astronomische Beobachtungen über Meteorbahnen und deren Ausgangspunkte. Athen, Wilberg, 1869. 4°.

11) Vulkan-Studien. Santorin 1866—1872. Vesuv, Bajae, Stromboli, Aetna 1870. Mit 7 Beilagen in gr. 4°. Leipzig, Georgi, 1874. gr. 8°.

12) Studien über Erdbeben. Mit 5 Beilagen in gr. 4°. Daselbst 1875. gr. 8°. 2. Ausgabe erweitert um die Beobachtungen bis zur neueren Zeit. Das. 1877.

13) Charte der Gebirge des Mondes nach eigenen Beobachtungen in den Jahren 1840—1874 entworfen. Herausgeg. auf Veranlassung und auf Kosten des k. preussischen Cultus-Ministeriums. 25 Blätter. Berlin 1878. fol. Erläuterungsband. Das. in dems. J. 4°. (Auch erschien eine kurze Erläuterung. Das. in dems. Jahre. 4°.)

14) Charte über die Mondlandschaft „Messier". (Aus Wochenschrift für Astronomie etc.) Halle, Schmidt, 1882. 8°.

Fernere diverse Beiträge zu den astronomischen Nachrichten bis 1884, B. 108, worin als letzter ein Aufsatz über Sonnenflecke, zu den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften, Wien 1863, 1864, 1868: Ueber Feuermeteore (zum Theil auch separat erschienen); daselbst 1867: Beobachtung der Meteore in der Nacht des 13./14. November 1864 (ebenfalls auch separat) und zu mehreren anderen Fach- und Sammelwerken.

***Schmidt,** Johann Hermann Heinrich, geb. 28. Januar 1834 in Gadebusch, Mecklenburg, besuchte 1852 das Gymnasium in Schwerin, lebte längere Zeit in Amerika, später Vorsteher einer Privat-Unterrichtsanstalt in Goldberg in Mecklenburg, in Rostock 1867 Dr. philos., Mich. 1868 Hülfslehrer am Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1869 ordentl., 20. Juli 1872 zweiter ordentl. Lehrer am Gymnasium in Husum, von wo er Mich. 1873 nach Wismar versetzt wurde, Ostern 1881 erster Oberlehrer des neu errichteten Gymnasiums in Hagen, Westfalen. — Vergl. über ihn Nomenclator philologorum, Leipzig 1871, S. 509.

Digitized by Google

Ueber die Synonymen des Schlafs in der griechischen Sprache, im Husumer Gymnasial-Oster-Progr. 1870. 4°.

Homer als Kenner der Natur und treuer Darsteller, Gymnasialprogr. Hagen 1882. 4°

***Schmidt,** Johann Ludwig, geb. in den 90er Jahren des vor. Jahrh. zu Wildeshausen bei Bremen, war für die Mässigkeitssache thätig, Gründer und Director des optischen Elb- und Weser-Telegraphen für Altona und Hamburg, der vom Hamburger Staat namhaft unterstützt wurde, dem aber nach der Verlegung der Hamburger Station vom Baumhause nach dem Thurm des Postgebäudes die Eröffnung des electromagnetischen Telegraphen am 15. October 1848 nachtheilig entgegentrat, wollte am 4. August 1850 in Altona eine demokratische Volksversammlung halten und zettelte, als dieselbe verboten wurde, Unruhen an, entfloh nach Bremen, ward dort verhaftet, in Altona gefangen gesetzt, doch nach einigen Tagen freigelassen, starb am 29. September 1854 in Oldenburg. Er war Ehrenmitglied der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 613—615.

Hier sind folgende Schriften von ihm anzuführen: Erklärung des Bildes der Branntweins-Drache. Nebst einigen frommen Wünschen. Altona, Druck von J. C. F. Kniesch 1842 und das., Druck von Hammerich & Lesser, 1843, dazu das von Speckter & Co. lithographirte Bild in qu. fol.

Der Altonaer Bahnhof. Eine Beweisführung, dass die Anlage desselben in der Nähe der Ottensener Kirche, für Holstein und namentlich für Altona durchaus zweckwidrig ist. Nebst einer Karte der Altona-Kieler und Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn und der Umgegend. Altona 1843. 4°.

Neues System des Schiff-Baues, nach welchem stärkere, dauerhaftere und wohlfeilere Schiffe herzustellen sind, als es bisher der Fall war. Altona, Hammerich & Lesser, 1847. 4° mit 7 Tafeln.

Zwei Vorträge über die europäischen socialen Zustände, mit Beziehung auf die gegenwärtigen schleswig-holsteinischen Verhältnisse zu Dänemark im Altonaer Bürgerverein December 1846 und Februar 1848. Altona, Hammerich, 1848. 8°.

Kampf der Grundeigenthümer, der Gewerbtreibenden und Arbeiter gegen die Geldmacht und Mittel zu dessen Ausgleichung. Druck von Hammerich & Lesser in Altona 1848. 8°.

Beleuchtung des landesgefährlichen Treibens des Polizeimeisters Warnstedt in Altona und des Verfahrens der Statthalterschaft. Bremen 1850. 8°. (S. Hamb. Beobachter 1850, Nr. 72, S. 287.)

Digitized by Google

***Schmidt-Phiseldeck,** Karl Otto, geb. 6. März 1812 in Kopenhagen, Theologe, wurde 24. September 1850 als Pastor an der Michaeliskirche in Schleswig constituirt, 23. April 1851 Hauptpastor an der St. Johanniskirche in Flensburg, 5. Mai 1853 auch Mitglied des Examinationscollegiums für Theologie Studierende im Herzogth. Schleswig, nach 1864 Pastor in Brönshöi und Rödovre im Amte Kjöbenhavn, Seeland. — Vergl. Erslew III, S. 75, Suppl. III, S. 83 und Staatskalender 1866.

Schon ehe er nach Schleswig kam, hatte er J. P. Mynster's Predigten, gehalten am Jubelfeste zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in Dänemark, Kopenhagen 1836, und H. N. Claussen's Hermeneutik des neuen Testaments. Leipzig 1841, ins Deutsche übersetzt.

1906) **Schmidt,** Karl Wilhelm Johannes, geb. 1. Juni 1831 in Bramfeld, Amts Trittau — — noch Lehrer in Sprenge, Kirchsp. Eichede. (In den Provinzial-Handbüchern von 1875 und 1880 werden die Initialen seiner Vornamen irrthümlich L. W. F. angegeben.) Er ist nach eigenhändiger Mittheilung vom 15. März 1886 „immer noch der Lehrer in Sprenge", der er 1867 war.

***Schmidt,** Max, geboren 12. März 1841 in Berlin, gebildet auf dem Friedrich-Werder'schen Gymnasium das., seit 22. April 1868 als Buchhändler in Ratzeburg etablirt.

Beschreibung und Chronik der Stadt Ratzeburg. Mit einer Ansicht in Lichtdruck nach einem Bilde von 1588. Ratzeburg, Schmidt, 1882. 8°.

Die Münzen und Medaillen der Herzöge von Sachsen-Lauenburg nebst einleitenden Mittheilungen über das Münzwesen und das Wappen des Herzogthums. Mit 6 (5 Lichtdruck- und 1 color. Stein-)Tafeln und einem Stammbaum. Das. hoch 4°.

Beiträge im Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogthums Lauenburg B. 1, H. 1 und 2 (1884 und 1885), sowie für verschiedene numismatische Zeitschriften. — Revidirt.

1908) **Schmidt,** Nicolaus Christian, geb. 16. December 1804 in Bovenau — — seit Januar 1866 Pastor an St. Laurentii auf Föhr, 18. November 1877 emeritirt, starb zu Nieblum auf Föhr 6. August 1880.

***Schmidt,** Richard, geb. 1844 zu Mössin in Pommern, studirte Philologie von Mich. 1863—1867 in Berlin und Breslau, bestand 1871 in Greifswald das Schulamtsexamen, Probandus am Gymnasium in Luckau,

Digitized by Google

das. Mich. 1873 ord. Lehrer, 1874 in Jena zum Dr. philos. promovirt, Ostern 1875 Lehrer, zur Zeit 1. ord. Lehrer an der höheren Bürgerschule in Sonderburg.

Carmen de figuris vel schematibus qua sit aetate conscriptum. Diss. inaug. Jenae 1874. 8°.

***Schmidt,** Robert L. A., geb. 2. März 1850 zu Büchen im Herzogthum Lauenburg, besuchte nach beendigten Real-Gymnasialstudien und Absolvirung einer damals noch für spätere Staatstechniker üblichen Bau-Eleven-Zeit, die technischen Hochschulen in Zürich, Darmstadt, München und Wien während 10 Semester, legte auf letzter Hochschule die für Architecten in Oesterreich üblichen Prüfungen ab und erwarb sodann die Qualification für den Staatsbaudienst im Kgr. Sachsen, studirte später noch 4 Semester an der Universität Leipzig Archäologie und Kunstwissenschaft und war dann 1 Jahr auf Reisen in Oesterreich, Italien mit Sicilien, Schweiz, Ost-Frankreich, Belgien und Holland, war als Bauführer, resp. bauleitender Architect bei Staatsneubauten zu Hannover, Harburg, Mühlhausen i. E. und Darmstadt thätig, wirkte als Fachlehrer für Architectur und Kunstgewerbe an der herzogl. Baugewerk- und Maschinenbauschule zu Holzminden und war sodann als Ordinarius der I. Klasse an der kgl. Bau- und Kunstschule zu Erfurt bis zum Eingang dieser Anstalt im Herbst 1884, übernahm darauf zunächst die Geschäftsführung der Unternehmungen des Geh. Bauraths Henoch in Gotha, um sodann eigene Bureaus für Architectur und Kunstgewerbe in den Städten Erfurt, Gotha und Mühlhausen i. Th. zu errichten.

Die ehemalige Stiftskirche der regulirten Chorherren Augustiner Ordens zu Bordesholm. Darmstadt 1881, Schleswig, J. Bergas in Commiss., gr. fol.

In der Kieler Zeitung v. 25. und 26. Oct. 1882, Morgenblatt: Die Schaumburg am Weserthal; 13. und 14. Juli 1883, Morgenbl.: Ueber Hans Brüggemann und sein berühmtes Altarblatt im Dom zu Schleswig; 19. August 1883: Die Kunst in der lutherischen Kirche Schleswig-Holsteins; später noch das.: Ueber das Grabmal der Herzogin Anna v. Holstein-Gottorp zu Bordesholm. Ausserdem frühere Beiträge zu verschiedenen nicht näher anzugebenden Zeitschriften des In- und Auslandes. Im Laufe 1886 wird noch ein selbständiges Werk kunstgeschichtlichen Inhalts über Schleswig erscheinen, denen weitere kleinere Arbeiten über die Kunstdenkmäler Schleswig-Holsteins folgen sollen. — Revidirt.

Digitized by Google

1913) **Schmieder,** Heinrich Gottlieb. — Vergl. noch über ihn Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 6, S. 622—625.

***Schmiegelow,** Johann Heinrich Hermann, geb. in Rendsburg, studirte Medicin in Kiel seit Ostern 1841, 1847 daselbst examinirt (Licentiat), bald darnach praktischer Arzt in Gravenstein, später desgl., auch Physicus in Sonderburg.

Mit F. L. Stender: Jahresbericht pro 1864 und 1865 über die Heilanstalt für schwachsinnige Kinder in Sonderburg. Febr. 1866. 8°.

***Schnackenberg,** Johann Jacob Andreas, geb. 1853 in Altona, Theologe, 1879 examinirt, 1878 bis 1880 Lehrer an der Missionsanstalt in Brecklum, dann bis 1882 Redacteur der „Norddeutschen Reichspost", 1882 Redacteur des Blattes für innere Mission in Altona, einige Zeit Adjunct bei Pastor Bahnsen in Haddebye, darnach Pastor in Bremerhafen.

Ausser diversen Artikeln in den im Text angegebenen, von ihm redigirten, sowie in anderen Blättern: in den Erinnerungsblättern an Pastor Höber von Christian Jensen, Brecklum 1879, S. 17 – 28: Rede am Sarge Höbers im Betsaale des Missionshauses in Brecklum 28. März 1879.

Flugblatt an das evangel.-lutherische Volk Schleswig-Holsteins. Brecklum, Christl. Buchh., 1880. 8°.*)

1915) **Schneekloth,** Hans, geb. 19. Juni 1812 in Mühbrook im Amte Bordesholm — — starb in Kopenhagen 11. December 1882.

Von dem s. Nr. 1 im Hauptwerk angeführten Practisk Regnebog erschien 1. Deel, 6. Udg. Kjöbenh., Bang, 1874. 2 Afd. 4. Udg. forkort og omarb. af C. A. Schiödte. Kbh., C. A. Schiödte, 1874.

Unter dem Titel: Tysk Læsebog for de förste Begyndere (vergl. s. Nr. 6 im Hauptwerk), erschien eine neue Bearbeitung. Kbh., Bang, 1880. 8°.

***Schneidemühl,** Georg, geb. in Elbing, studirte die Veterinärwissenschaft, erhielt für das Winter-Semester 1881/82 vom Minister die Erlaubniss, Vorlesungen in der Veterinärwissenschaft in Kiel zu halten, 1883 in Erlangen zum Dr. philos. promovirt, Repetitor, Kreisthierarzt in Hannover.

Vergleichend-anatomische Untersuchungen über den feineren Bau der Cowper'schen Drüse. Inaug-Diss. Hannover 1883. 8°.

*) Noch findet sich von Nicolaus Schnackenberg: Die heilige Weihnachts-Geschichte. Ein erzählendes Gedicht. Brecklum 1881. 8°.

Digitized by Google

Lage der Eingeweide bei den Haussäugethieren u. s. w. Hannover, Schmorl & Seefeld, 1883. 8°.

In Vorträge für Thierärzte 6. Serie, Leipzig 1883: die Lupinen-Krankheit der Schafe.

Das Verwerfen der Kühe unter besonderer Berücksichtigung des seuchenartigen Auftretens. Ein Vortrag, gehalten am 2. Mai 1884 zu Halberstadt in der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode. Osterwiek 1885. 8°.

Entstehung, Erkennung und Tilgung der Lungenseuche nebst Vorbauungsmassregeln gegen dieselbe unter gleichmässiger Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen. Das. 1885.

Die Schafsräude, Entstehung, Heilung, Feststellung und Tilgung derselben. (Aus „W.-Zeitung".) Das. 1885. 8°.

Die Tuberculose des Rindviehs, deren Erkrankung und Verhütung. Vortrag, gehalten in Rendsburg 19. December 1881. Das. 1885. 8°.

***Schneider**, Julius C. L. B., geb. in Federow bei Waren in Mecklenburg-Schwerin, Philologe, schon 1869 als cand. phil. (später Dr. philos.) 1. Lehrer an der höheren Knabenschule, dann ordentlicher Lehrer und später Oberlehrer an der aus jener Schule zur höheren Bürgerschule umgewandelten Wilhelmsschule in Segeberg, ging Ostern 1882 als Prof. und erster Oberlehrer an die Realschule in Altenburg.

On some important parts of the English syntax with regard to the french language, im Jahresbericht 1876 der Wilhelmsschule. Segeberg 1876. 4°.

Ueber einige neuere Forschungen auf dem phonetischen Gebiet. Progr. der herzogl. Realschule Altenburg 1884. 4°.

***Schneider**, Karl Friedrich Theodor, geb. 20. September 1821 zu Niebusch in Niederschlesien, Sohn des Oberamtmanns das., erhielt den ersten Unterricht von einem Candidaten der Theologie im Hause seines Grossvaters auf Schweinitz bei Grünberg, bezog 1835 das evangel. Gymnasium zu Glogau bis 1840, studirte Philologie und Theologie in Berlin, absolvirte im Anfange 1845 die erste, im Anfange 1846 die zweite theol. Prüfung, war als Diacon in der Elisabethgemeinde thätig und gleichzeitig erst Lernender, dann Lehrender an der von Otto Schulz begründeten Knabenschule das., bestand 1848 die Rectoratsprüfung, fungirte eine Zeit lang als Diacon an der Dorotheenstädtischen Gemeinde, 1849 Hülfslehrer am Seminar zu Potsdam, 1850 Seminarlehrer und Dirigent der Seminarschule in Berlin, Licentiat der Theologie, habilitirte

Digitized by Google

sich 1854 als Privatdocent der Theologie das., 14. März 1860 Seminardirector in Neuwied bis Mich. 1868, 1862 von Königsberg Dr. theol., Mich. 1868 Regierungs- und Schulrath und Mitglied des Provinzial-Schul-Collegiums für Schleswig-Holstein, 18. Januar 1874 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl. S. Lange: Das Schullehrer-Seminar zu Segeberg, Rendsburg 1881, S. 191—193.

Besorgte 1845—1848 die exegetische Abtheilung der Gerlach'schen Auswahl von Luthers Werken.

Ging A. Neander bei der Neubearbeitung seines „Bernhard" (2. Aufl. Hamburg und Gotha 1848), seines Antignosticus, Geist des Tertullian (2. Aufl. Berlin 1849) und seines „Chrysostomus" (3. Aufl. Berlin 1848) helfend zur Hand.

Gab heraus: Die heil. Schrift in berichtigter Uebersetzung und mit Erläuterungen B. 1: Pauli Brief an die Philipper von Neander, Bd. 2: Der Brief des Jakobus von demselben, Bd. 3: Der erste Brief des Johannes von demselben. Berlin 1849—51. 8°.

Begründete den „kirchlichen Anzeiger für Berlin". Jahrg. 1 ff., 1850 ff. Berlin, Wohlgemuths Buchh., 1850 ff.

Begründete die „deutsche Zeitschrift für christliche Wissenschaft und christliches Leben" Jahrg. 1 ff. 1850 ff. Berlin, Wiegandt und Grieben, 1850 ff. (die Redaction der letzteren führte er bis 1857).

Gab nach Neander's Tod den 11. (und letzten) Band von dessen Kirchengeschichte heraus.

Veröffentlichte eine kritische Ausgabe von Luthers kleinem Katechismus als einen Beitrag zur Geschichte der Katechetik. Berlin, Wiegandt & Grieben, 1853. 8°.

Gab heraus Luthers kleinen Katechismus nebst seinen geistlichen Liedern. Berlin, W. Schultze, 1853, später unter dem Titel: Enchiridion, Luthers kleiner Katechismus. Neuwied, Heuser, 12. Aufl. 1882. 8°.

Besorgte einen Abdruck der echten Hymnen des Ambrosius.

Echtheit des Johanneischen Evangeliums nach den äusseren Zeugnissen. Habilitationsschrift. Berlin, Wiegandt & Grieben, 1854. 8°.

Gab Luthers geistliche Lieder mit einer kurzen Geschichte ihrer Entstehung heraus. Berlin, W. Schultze, 1856. 8°.

Kompendium der älteren Kirchengeschichte zunächst für den akademischen Gebrauch. Abth. 1: die 3 ersten Jahrh. Berlin, W. Schultze, 1859. 8°.

Bearbeitete mit Bachmann eine neue Ausgabe des Porst'schen Gesangbuchs (Berlin 1854) und das von dem Berliner Hauptverein für christliche Erbauungsschriften herausgegebene „Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus". Berlin, Evangel. Buchhandl., 1858. 8°.

Digitized by Google

Luthers Promotion zum Doctor und Melanchthons zum Baccalaureus der Theologie. Gelegenheitsschrift bei der Feier des 50jährigen Jubiläums der Universität Berlin 1860. Neuwied, Heuser, 1860. 8°.

Rheinische (später deutsche) Fibel. 1. Aufl. Neuwied, Heuser, 1869. 28. Aufl. Daselbst 1885. 8°. (Auch eine rheinische Wandfibel. Das. 1869.)

Bearbeitete im Auftrage des Provinzial-Schul-Collegiums in Schleswig ein Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins.

Zeittafel der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse aus der allgemeinen Welt- und Kirchengeschichte. Schleswig, Bergas, 1870. 8°. 2. Aufl. Das. 1871. 4. Aufl. Das. 1877. 6. Aufl. 1882.

Deutscher Kinderfreund. Lesebuch für einfache Schulverhältnisse, sowie für die Mittelstufe mehrklassiger Volksschulen. Neuwied 1873. Unter Mitwirkung von weil. Schuldirector Andresen, Hauptlehrer Beck, weil. Reg.- und Schulrath Matzen und Seminar-Director Richter. 4. Aufl. 1876. 12. Aufl. 1885.

Germania. Lesebuch für die oberen Klassen evangelischer Schulen. Schleswig, Mewes & Sohn, 1877. 8°. S. u. a. Kieler Zeitung 1877 vom 1. Febr., M.-N. 2. Aufl. Das. 1878.

Deutscher Jugendfreund. Lesebuch für die Oberstufe geförderter evangelischer Volksschulen, sowie für Fortbildungsschulen. Neuwied, Heuser, 1881. 8°.

Betheiligt an der Ausarbeitung von: Die öffentliche Volksschule im preussischen Staat. Bearbeitet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten (3. Ergänzungsheft zur Zeitschrift des preussischen statistischen Büreaus). Berlin, 1883. 4°.

1917) **Schnitker,** Wilhelm Heinrich, geb. 27. Juli 1810 zu Hanerau — — Anfang April 1868 Hauptpastor in Schenefeld, auf Ansuchen bis zum 1. November 1874 entlassen, starb in Eckernförde 14. August 1882.

***Schnoor,** Hermann, geb. 22. August 1853 in Schleswig, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte Philologie und Geschichte in Göttingen und Kiel, wurde in Kiel 1879 Dr. philos. und Probandus am Gymnasium in Schleswig, von wo er Ostern 1881 zur commiss. Verwaltung der 5. ordentl. Lehrerstelle an die Realschule in Neumünster kam.

Quaestiones Plautinae. Diss. inaug. Kiliae 1878. 8°.

***Schoeler,** Hans Wilhelm Riber, geb. 18. August 1811 in Hammel in der Grafschaft Frysenborg im Amte Aarhuus, Sohn des Lehrers und Organisten Nicolai Pedersen Sch. (Nr. 1918 im Hauptwerk), studirte

Digitized by Google

Theologie in Kopenhagen, seit Anfang November 1843 Pastor in Wodder, Kr. Hadersleben, 1844 auch Mitdirigent der höheren Volksschule in Rödding bis 1846, später in Jütland. — Vergl. Erslew Suppl. 3, S. 128 bis 129; doch fallen von den dort angeführten Schriften keine in die Zeit seiner amtlichen Thätigkeit im Schleswig'schen.

1919) **Schoelermann**, Christian, geb. 1835 in Meldorf, — — starb als praktischer Arzt und Physicus, als welcher er 1881 dem Physicus Dr. Kiene folgte, in Meldorf 29. September 1884.

1920) **von Schönborn**, Gottlob Friedrich Ernst (nicht nach L. & S.: Friedrich Ernst Gottlieb; schon Kordes hatte die Vornamen richtig). — Vergl. über ihn nun noch Wilh. Herbst: Matth. Claudius, Gotha 1857, S. 39, Bippen: Eutiner Skizzen S. 225—227, und die von K. Weinhold herausgegebenen Aufzeichnungen über Erlebtes, mit Einleitung und Beigaben. Kiel 1870.

Sein wahrscheinlich in Veranlassung einer Preisaufgabe der Kopenhagener Akademie geschriebener Abriss einer Geschichte des Spinozismus ist 1836 in Hamburg erschienen.

***Scholz**, Ernst Julius Oskar, geb. 27. Februar 1851 zu Baerzdorf in Schlesien, besuchte zuerst die Volksschule seines Heimathdorfes, dann das Gymnasium in Brieg, dann die Universitäten Breslau und Halle, an welcher letzteren er 1875 zum Dr. ph. promovirte, Lehrer, zur Zeit Oberlehrer an der Realschule in Ottensen.

Hubert Languet als kursächsischer Berichterstatter und Gesandter in Frankreich 1560—72. Th. 1. Inaug.-Diss. Halle 1875. 8°.

Die Wüste Sahara Th. 1: Die Oberflächen-Beschaffenheit, Th. 2: Klima, Pflanzen, Thiere und Bevölkerung, in den Programmen der Realschule 1883 und 1884. Ottensen 4°.

1924) **Schoppe**, Amalie Emma Sophie Katharine, geb. 9. October 1791 in Burg a. F. — gestorben 25. September 1858 in Shenedady (nicht Schwecktadey) im Staate New-York. — Vergl. noch das Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 6—13.

Noch von ihr: Der Bildersaal. Ein Geschenk für gute und fromme Kinder. Berlin 1830. 12°.

Kurzer Abriss der nordischen Mythologie für die reifere Jugend. Berlin 1832. 8°.

Florinde und Corallina oder die beiden kleinen Savoyarden. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 8—14 Jahren. Leipzig 1833. 8°.

Digitized by Google

Volkssagen und Erzählungen für die Jugend. Hamb. 1833. 8°. (Verschieden von den S. 354 im Hauptwerk angeführten Volkssagen u. s. w. aus Norddeutschland.)

Rosen und Dornen gesammelt auf dem Pfade des Jugendlebens oder belehrende und unterhaltende moralische Erzählungen für Deutschlands hoffnungsvolle Jugend beiderlei Geschlechts von 10—14 Jahren. Leipzig 1834. 12°.

Feierstunden oder Erzählungen und Mährchen für Geist und Herz. Leipzig 1834. 8°.

Kleines Schatzkästlein, das liebste Lesebuch fleissiger und artiger Kinder. Leipzig 1835.

Die Colonisten. Roman in 2 Bänden. Leipzig 1836. 8°.

Denkblätter aus dem Jugendleben, in lehrreichen Erzählungen und Mährchen. Der Jugend beiderlei Geschlechts von 10—14 Jahren gewidmet. Altona 1836. 8°.

Gesammelte Erzählungen. Leipzig 1836. 8°. (Daran schlossen sich die im Hauptwerk genannten: Für müssige Stunden, neue gesammelte Erzählungen, an. Das. in dems. J.)

Postkutschen - Wanderstab oder merkwürdige Reisen des Herrn Reinhardt und seines Sohnes Theodor. Neu-Ruppin 1837. 8°.

Erzählungen für Töchter. Berlin 1837. 8°.

Die Verlorenen. Ein Roman. Leipzig 1837. 8°.

Zeitlose Novellen und Erzählungen in 2 Bänden. Das. in dems. J. 8°.

Francisca und Sophie. Roman in Briefen. Band 1, 2. Das. in dems. J. 8°.

Cyanen. Erzählungen und Novellen. Das. 1838. 8°.

Marat. Historischer Roman. Th. 1, 2. Braunschweig 1838. 8°.

Victoria. Roman in 3 Theilen. Leipzig 1838. 8°.

Die Braut, Gattin und Mutter. Ein Festgeschenk für Deutschlands gebildete Frauen. Heidelberg 1839. 12°.

Tycho de Brahe. Historischer Roman in 2 Bänden. Leipzig 1839. 8°.

Christgabe. Erzählungen für die Jugend. Hamburg 1839. 8°.

Erzählungen für die Gegenwart und Vergangenheit. Leipzig 1840. 12°.

Gilles de Racz oder die Geheimnisse des Schlosses Tiffangen. Historischer Roman. Das. 1841. 8°.

Pierre Vidal der Troubadour. Roman in 2 Theilen. Das. in dems. J. 8°.

Album für Theater und Theater-Costüme. Jahrg. 1, 1842: Jena. 4°.

Myosotis. Erzählungen und Novellen. Band 1, 2. Leipzig 1842. 8°.

Digitized by Google

Robinson in Australien. Ein Lehr- und Lesebuch für gute Kinder. Heidelberg 1843. 12°.

Die Jüdin, Roman in 2 Theilen. Leipzig 1844. 8°.

Polixena. Historischer Roman in 3 Theilen. Jena 1844. 8°.

Tabitha von Geyersberg. Historischer Roman in 3 Theilen. Das. 1845. 8°.

Der Prophet. Historischer Roman aus der Neuzeit Nord-Amerikas in 3 Theilen. Das. 1846. 8°.

Die Besessene von Louviers. (Erschien in der Eisenbahn-Zeitung 1846.)

Die Edelfrau von Kellingdorfen. Historischer Roman in 3 Theilen. Jena 1847. 8°.

Gab von 1847—1851 heraus: Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen. Darmstadt. 12°.

Das Majorat. Ein Roman. Leipzig 1850. 8°.

Ferdinand und Isabella. Historischer Roman 1467—1474. Th. 1, 2. Das. 1851. 8°.

Der Prinz von Viana. Historischer Roman. Das. 1853 8°.

Die kleinen Waisen oder Gottes Fügungen im Menschenleben. Seitenstück zu (dem im Hauptwerk genannten) Heinrich und Marie. Das. in dems. J. 12°.

Die Holsteiner in Amerika. Eine Erzählung für Kinder von 8 bis 10 Jahren. Stuttgart 1858. 8°.

***Schoppe** (oder Schuppe, wie er sich später nannte), Friedrich Heinrich, geb. 1787 in Ratzeburg; als Lehrer in Kellinghusen angestellt, lernte er die vorhergenannte Amalie Weise kennen, begleitete dieselbe bei ihrer Uebersiedelung nach Hamburg und heirathete sie im Jahre 1811, ward 1812 Greffier bei dem kais. französischen Gerichtshofe in Hamburg und nach der Befreiung Advocat das., nachdem er am 30. März 1816 in Kiel den juristischen Doctortitel erhalten hatte und am 21. Juni dess. Jahres Hamburger Bürger geworden war. Er konnte aber seine Frau und Kinder nicht ernähren, die ihn nach Verlebung vieler kummervoller Jahre verliessen. Er verunglückte beim Baden in der Elbe am 13. Juli 1829. — Vergl. das Lexikon Hamb. Schriftsteller Band 7, S. 13.

Handbuch des Hamburgischen bürgerlichen Processes. Hamburg 1819. 2. Aufl. 1829. 8°.

***Schorer**, Karl Friedrich, geb. in Trittau, Mediciner, 1868 Dr. med. in Kiel, 1871 Assistent an der ophthalmologischen Klinik in Kiel, später . . .

Digitized by Google

Beiträge zur Behandlung der Syphilis und des Ulcus molle. Diss. inaug. Kiel 1868. 4°.

*Schott, Hermann Simon, geb. 5. April 1842 zu Knittelsheim, bayerische Pfalz, gebildet auf dem Gymnasium in Speier, studirte Jura auf den Universitäten in München und Heidelberg, promovirt als Dr. jur. in München 1867, zuerst in Vorbereitungspraxis, habilitirte sich 1871 als Privatdocent in Heidelberg, seit Ostern 1875 ausserordentlicher Prof. der Rechte in Heidelberg, seit Ostern 1877 ordentl. Prof. des römischen Rechts in Kiel, erhielt im Frühjahr 1885 einen Ruf nach Dorpat, dem er zu Michaelis desselben Jahres folgte.

Die donatio propter nuptias. Diss. inaug. Mannheim 1867. 8°.

Der obligatorische Vertrag unter Abwesenden. Habilitationsschrift. Heidelberg 1871. 8°.

Das Transportgeschäft in: Endemann's Handbuch des deutschen Handels-, See- und Wechselrechts B. 3, Leipzig 1883.

Beiträge in „Kritische Vierteljahrsschrift" B. 19: Zu Kleinschrod's: Ueber die processualische Consumtion und die Rechtskraft des Civilurtheils, zu den von Ihering herausgegebenen Jahrbüchern für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts B. 15: Ueber die accessorische Natur des Pfandrechts. — Revidirt.

1925) **Schottmann,** Eduard Heinrich, geb. in Altona, — — starb durch plötzlichen Tod in der Eider bei Süderstapel, in welchem Ort er als Arzt practisirte, Anfang Mai 1879.

1926) **Schow,** Georg Heinrich Leonhard, geb. 1810 in Apenrade — — kam von Hannover als Regierungsrath nach Magdeburg, wo er auch Director des Verwaltungsgerichts ist und in Anlass seines 50jährigen Amtsjubiläums im Februar 1885 den R. A.-O. 2. Cl. mit Eichenlaub erhielt.

Noch von ihm: 3) Die hannover'schen Handelskammern. Zusammenstellung der dieselben betr. Erlasse, als Anhang zu der für Hannover veranstalteten Ausgabe des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches. Mit Einleitung. Hannover, Meyer, 1867. 8°.

4) Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 nebst den Ausführungsbestimmungen und dem Gesetze, betr. die Aufhebung und Auflösung gewerblicher Berechtigungen vom 17. März 1868, zusammengestellt mit den daneben im vormal. Kgr. Hannover zur Anwendung kommenden gewerberechtlichen Bestimmungen. Das. 1870. 8°.

Digitized by Google

In Falck's Archiv B. 5, S. 82 ff.: Sammlung einiger herzogl. Glücksburgischen Verordnungen und Verfügungen.

1927) **Schow,** Wilhelm Karl Emil, geb. 1821 in Apenrade — 1845 Arzt in Ratzeburg — — im Februar 1875 Kreisphysicus in Neustadt, Nov. 1885 Sanitätsrath.

***Schrader,** Gabriel Ludwig Andreas, geb. 28. Januar 1847 in Bedstedt, Amt Apenrade, wo sein Vater, der nachfolgende L. Chr. Schr., damals als Pastor stand, besuchte die Gymnasien in Glückstadt und Hadersleben bis Michaelis 1866, studirte Medicin in München, Berlin, Kiel, Halle, inzwischen während des Kriegs 1870/71 Unterarzt in der Armee, 1872 Dr. med. in Halle, später eine Zeit lang Arzt in Kiel, seit 1874 in Toftlund, Kreis Hadersleben.

Ueber Eclampsia gravidarum. Inaug.-Diss. Halle 1872. 8°.

1933) **Schrader,** Ludwig Christian, geb. 28. November 1815 in Hadersleben — — im Februar 1868 zum 3. Pastor in Ansbach, Bayern, ernannt, wohin er von Kiel im Anfang Mai desselben Jahres abreiste, im August 1869 Pastor in Regensburg, 1. Juli 1882 in Aeschach am Bodensee.

Noch von ihm: Abschiedswort an die Kieler Gemeinde. Kiel, v. Maack, 1868. 8°. S. Kiel. Ztg. vom 8. Mai 1868, 2. Blatt.

Der politische Eid. Eine ethische Studie. Das. 1868. 8°.

Zwei Predigten. Das., K. Schröder, 1868. 8°.

Soll die evangelisch-lutherische Kirche Schleswig-Holsteins in der preussischen Landeskirche verschwinden? Ein Beitrag zur Klärung entstandener Unklarheit. Das., v. Maack, 1870. 8°.

***Schrader,** Ludwig Johann Karl, geb. 25. März 1857 in Altona, besuchte die Realschule 2. O. daselbst, dann bis Ostern 1877 das Rendsburger Real-Gymnasium, absolvirte bis Ostern 1878 sein Militärdienstjahr, war dann $^1/_2$ Jahr auf der Gewerbeschule in Hamburg, ein Semester auf der technischen Hochschule in Hannover und studirte darauf Naturwissenschaften, besonders Chemie in Göttingen und Kiel, wo er im December 1884 zum Dr. phil. promovirt wurde.

Ueber Isopropylderivate des Peridins und Reductionsproducte desselben. Ein Beitrag zur Erkenntniss des Zusammenhanges zwischen Pyridin- und Piperidinbasen. Inaug.-Diss. Kiel 1884.

***Schramm,** H. W., Thierarzt in Ascheberg noch 1875 (1880 nicht mehr).

Digitized by Google

Beitrag zu den Mittheilungen für Thierärzte, herausgegeben von dem Vorstande des schleswig-holsteinischen thierärztlichen Vereins Heft 1. Neustadt 1869.

1935) **Schramm,** Rudolf, geboren 1813 in Elberfeld, gestorben in Baden-Baden Anfang October 1882. (Sein Aufenthalt in der Provinz während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges war kurz. Er war auch Mitglied der Nationalversammlung 1848, später (1866 ff.), nach dem Moniteur des dates, preussischer Generalconsul in Mailand, wo er 1876 eine politische Zeitschrift in zwangslosen Heften unter dem Titel „Glossen" herausgab. Aus dieser Zeitschrift separat gedruckt erschien: Der welsche Betrug und die europäische Union, Rede zur Feier des Kaiserbesuchs in Mailand am 19. October 1875, ferner: Das Reichswahlgesetz für die Abgeordnetenwahlen in Preussen. Bittschrift an das Abgeordnetenhaus, Mailand 1876. 4°. Der politischen Broschüren von ihm erschienen noch mehrere.)

1936) **Schreiter,** Theodor Hilmar, geb. 24. October 1807 zu Schleusingen — — starb als Pastor im Friedrichsberg in Schleswig 30. April 1868. — Ein Bruder, der Obertribunalsrath Karl Ferdinand Schreiter, starb in Berlin 8. September 1876.

Noch von ihm: Schriftliche Aufzeichnung der letzten drei Predigten des am 30. April 1868 heimgegangenen Seelsorgers der Friedrichsberger Gemeinde, Pastor Schreiter. Schleswig, Heiberg, 1868. 8°.

***Schrodt,** Max, geboren 16. Januar 1848 in Züllichau, Provinz Brandenburg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, auf den Universitäten zu Halle und Berlin und auf der thier-physiologischen Versuchs-Station der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau, 1876 Dr. philos. (Inaug.-Diss.: Vergleichende Knochenuntersuchungen ausgeführt am Skelette eines Fleischfressers), seit 1. April 1879 Vorsteher der milchwirthschaftlichen Abtheilung der schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Versuchsstation in Kiel und Meiereiconsulent für Schleswig-Holstein.

Mit A. Emmerling, welchen vergl., Mittheilungen aus der land- und milchwirthschaftlichen Versuchs-Station zu Kiel, Heft 1 — 20. Kiel 1879—1884. 8°. Von ihm Heft 4: Aufrahmversuche mit der verbesserten Reimer'schen Milchwanne; Heft 5: Zur Aufrahmung in thönernen Gefässen; Heft 6: Ein Fütterungsversuch mit Reismehl; Heft 7: 1) Aufrahmung der Milch bei Oberkühlung; 2) Amerikanisches Fleischmehl als Futtermittel für Milchkühe; Heft 8: Auszug aus dem Jahresberichte der milchwirthschaftlichen Versuchs-Station für das Meiereijahr 1879/80; Heft 10: 1) Ueber einen Fütterungsversuch

Digitized by Google

mit Baumwollensamenkuchen bei Milchkühen; 2) Vergleichende Versuche über die Verfütterung von Kleie und Getreideschrot an Milchkühe; Heft 13: Ueber Verfütterung von Molken bei Milchkühen; Heft 14: Sonnenblumenkuchen als Futtermittel für Milchkühe; Heft 16: Versuche über Verfütterung von Getreide resp. Haferschrot und Weizenkleie an Milchkühe; Heft 20: Ueber Verfütterung eingesäuerter Rübenschnitzel an Milchkühe.

Jahresberichte der milchwirthschaftlichen Versuchs-Station zu Kiel seit Antritt der Stellung im Jahre 1879 an bis jetzt (1885).

Diverse Beiträge zu: Landwirthschaftliche Versuchsstationen, Zeitschrift, — zur Milchzeitung, zu den Forschungen auf dem Gebiete der Viehhaltung und ihrer Erzeugnisse, zum landwirthschaftlichen Wochenblatt für Schleswig-Holstein. — Revidirt.

***Schröder,** Gustav Adolf, geboren 13. Juli 1841 in Techau, Fürstenthum Lübeck, besuchte das Gymnasium in Eutin, darauf das Oldenburger Seminar 1860—1862, war als Lehrer angestellt in Kiel, Ratekau, Arlewatt bei Husum, von 1870—1882 in Hainholz bei Elmshorn und seit 1882 an der Mädchenbürgerschule in Elmshorn.

Mit Johann Peter Ludwig Dreyer, welchen vergl.: Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preussischen Geschichte. Flensburg, Westphalen, 1874. 3. Aufl. 1877. 5. Aufl. 1883. 8°.

***Schröder,** Hinrich Johann, geb. 20. December 1843 zu Behmhusen, Kirchsp. Eddelak, Segeberger Seminarist Mich. 1864, exam. 1867 (2. m. A.), Waisenlehrer in Kiel, später und noch Schullehrer in Matzwitz, adel. Guts Panker, Kirchsp. Lütjenburg.

Beiträge für die von Fabricius herausgegebene Jugend-Zeitung und den von Carstenn herausgegebenen schleswig-holsteinischen Jugend-Almanach.

***Schröder,** Karl Friedrich Theodor, geb. 29. August 1857 in Kiel, Sohn des Buchhändlers K. Schr., besuchte das Gymnasium das. bis Mich. 1875, studirte dann Medicin in Kiel, diente sein militärisches Jahr vom 1. Oct. 1878/79 ab, war dann ein Semester in Tübingen und darauf wieder in Kiel, wo er am 2. Juni 1882 sein Staats- und am 24. Juni dess. Jahres sein Doctor-Examen absolvirte.

Zur Statistik der croupösen Pneumonie. Inaug.-Diss. Kiel 1884.

1945) **Schröder,** Martin, geb. 6. August 1811 zu Moordorf, Herrschaft Breitenburg — — starb als Pastor in Nienbrook 15. Sept. 1872.

Digitized by Google

1947) **Schrödter**, Karl Friedrich Christian, geb. 27. April 1811 zu Plön — — starb in Rendsburg, wo er Pastor an St. Marien war, 4. September 1882. — Vergl. noch Michler's Verzeichniss der Prediger in Rendsburg S. 7 und 8.

***Schröter**, Timon, geb. in Salzgitter, besuchte das Schullehrer-Seminar in Alfeld, trat Michaelis 1866 als Lehrer an Dr. Spanuth's damalige höhere (Privat-)Knabenschule in Oldesloe, ging Michaelis 1869 nach München, um zu studiren, kehrte Ostern 1869 nach Oldesloe zurück und übernahm die genannte Schule auf eigene Rechnung, später, pro rectoratu examinirt, gab er die Schule in Oldesloe auf und ging als Rector nach Kelbra in der goldenen Aue, an der Helme, übernahm später eine Pensionsanstalt in Jena, wo er noch jetzt ist und eine Spielkartenfabrik haben soll. — Mitgetheilt.

Im Jahresbericht 1871/72 der Oldesloer Privat-Realschule: Einige Worte zur Organisation der Mittelschulen in Schleswig-Holstein. Oldesloe 1872. 8°.

Die Strafe als Erziehungsmittel. Inaug.-Diss. Hamburg 1874. 8°.

Für den Jahresbericht 1875 derselben Schule: Pädagogische Aphorismen. Das. 1875. 4°.

***Schubart**, Johann, geb. 1801 in Garding, Mediciner, in Kiel 1829 Dr. med., seit 1829 praktischer Arzt in Altona, gab 1879 seine Praxis auf, † daselbst 15. Januar 1880.

De congestione ejusque ab inflammatione differentiis, causis et cura diss. inaug. Kiliae 1829. 4°.

***Schuck**, Franz, Kassirer des Thier-Schutz-Vereins in Kiel.

Zehnter Jahresbericht des oben genannten Vereins für 1881/82. Kiel 1882. 8°.

1950) **Schüder**, Heinrich, geb. 30. Juni 1829 in Horst, — — 1874 siebenter Lehrer am Gymnasium in Altona, starb daselbst 23. März 1883.

***Schütt**, Hinrich Friedrich, geb. 1835 zu Burg, S.-D., als Jurist 1860 examinirt, dann Amtssecretär in Meldorf, Heide, Altona, 1864 Kirchspielvogt und Kirchspielschreiber in Lunden, Februar 1866 Obergerichts-Assessor, Aug. 1866 Obergerichts-Rath in Glückstadt, 1867 Appellationsgerichtsrath in Kiel, 1879 Rath im Oberlandesgericht, Mitglied des preussischen Landtags für den 9. schleswig-holsteinischen Wahlbezirk.

Digitized by Google

Redigirte neben Eckermann von 1874—1879 die schleswig-holst. Anzeigen. Glückstad t4°.

Redigirte J. A. Seuffert's, dann Preusser's Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten. N. F. B. 6 ff. der ganzen R. B. 36 ff. München und Leipzig 1881 ff.

1952) **Schütt,** Johann Karl Gottfried, geb. 26. August 1802 in Kiel — — studirte erst Jura seit 1819, dann seit 1821 Philologie in Kiel und darauf, nachdem er 1 Jahr Hauslehrer in Preetz gewesen war, in Bonn, 1829 in Kiel zum Dr. phil. promovirt — — legte 5. April 1873 das Directorat des Gymnasiums in Görlitz nieder, hatte 1874 das Unglück zu fallen und den Schenkelhals zu brechen, starb in Görlitz 18. December 1876. — Vergl. Progr. des Gymnasiums in Görlitz von 1874.

Noch von ihm: Zum Horaz, Gymnasial-Progr. zum 5. Januar 1869, Görlitz 1869. 4°.

***Schütt,** Otto H., geb. 6. Januar 1843 zu Husum, Sohn des Gymnasial-Directors Johann Karl Gottfried Schütt (Nr. 1952), kam 1851 mit seinem Vater nach Görlitz, erhielt seine Ausbildung im Polytechnicum in Berlin, war Ende der 60er Jahre als Eisenbahn-Ingenieur der türkischen Regierung in Kleinasien und im Orient, machte 1878/79 Namens der afrikanischen Gesellschaft zu Berlin von der portugiesischen Provinz Angola aus eine Reise ins Innere von Afrika, wurde bald nach seiner Rückkehr Seitens des Chefs des japanischen Topographie-Wesens, Dr. Neumann, bei der geologischen und topographischen Landesaufnahme Japans angestellt.

Nach seinen Tagebüchern und Aufzeichnungen bearbeitete Paul Lindenberg: Reisen im südwestlichen Becken des Congo. Mit 3 Karten von Kiepert. (Bildet von Beiträgen zur Entdeckungsgeschichte Afrikas Heft 4.) Berlin 1881. 8°.

***Schütt,** Thomas Christian, geb. 14. April 1824 in Satrup, Theologe, Michaelis 1848 examinirt, 16. December 1855 Archidiakonus in Oldenburg, 27. April 1856 ordinirt, 27. Mai 1859 Diakonus in Lütjenburg, 25. Juni 1865 Pastor daselbst, 1. Mai 1879 auch Propst der Propstei Plön, 1880 Abgeordneter zur Synode, erhielt im November 1884 das Ritterkreuz 1. Cl. des grossherzogl. hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Grossmüthigen und die Ritter-Insignien 1. Cl. des herzogl. anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären.

Jesus und Petrus auf dem See Genezareth. Predigt am 2. Epiphaniassonntag. Neustadt o. J. (1870 od. 1872?) 8°.

Digitized by Google

Verfertigte den Text zu den bei der Trauung der Prinzessin Elisabeth von Hessen mit dem Erbprinzen Leopold von Anhalt im Mai 1884 auf Schloss Philippsruhe aufgeführten lebenden Bildern.

***Schütz**, Ludwig, geb. in Friedrichstadt a. d. E., Jurist und Cand. jur., trat im April 1813 in hannover'schen Militärdienst, kämpfte als Husaren-Officier in der Wallmoden'schen Armee während des Feldzugs in Schleswig-Holstein, später, wie es scheint, wieder in Friedrichstadt bis . . . . Vergl. Jansen's Uwe Jens Lornsen S. 79. (Fehlt im L. & Schr.)

Einige Worte über mich und mein Betragen im Jahre 1813. Friedrichstadt 1815. 8°.

***Schütze**, Heinrich Theodor Reinhart, geb. 5. December 1854 in Schillsdorf im Gute Bothkamp, Mediciner, 1882 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Oldesloe, wo er bereits am 29. Dec. 1882 starb.

Beitrag zur Statistik der Myopie und der Netzhautpunction. Inaug.-Diss. Kiel 1882. 8°.

***Schütze**, Paul, geb. 12. December 1858 im Dorfe Wieck bei Greifswald, Sohn des 1874 verstorbenen Pastoren das., besuchte, von seinem Vater vorbereitet, Ostern 1868—1878 das Gymnasium in Greifswald, studirte vorwiegend deutsche Philologie in Greifswald, Leipzig und wieder Greifswald, wo er im Aug. 1883 zum Dr. phil. promovirt wurde, im Winter 1883 bis September 1884 Hülfsarbeiter an der Kieler Universitäts-Bibliothek, hielt im Winter 1884/85 literar-historische Vorlesungen für Damen in Kiel.

Das volksthümliche Element im Stil Ulrich von Zatzikhovens. Inaug.-Diss. Greifswald 1883. 8°.

In der Kieler Zeitung 1884 und 1885 verschiedene literarhistorische Feuilleton-Artikel.

1956) **Schütze**, Theodor Reinhold, geb. 12. Januar 1827 in Uetersen — — war in Kopenhagen Prof. des schleswig'schen und römischen (nicht dänischen) Rechts, im Januar 1867 Privatdocent in der juristischen Facultät in Kiel, später Syndicus der Handelskammer das., lehnte einen im Juni 1875 an ihn ergangenen Ruf an die neubegründete Universität Czernowitz ab, nahm dagegen im Febr. 1876 einen Ruf als Prof. für Strafrecht und Process nach Graz in Steiermark zum Winter 1876/77 an und ist noch in dieser Stellung.

Digitized by Google

Noch von ihm: Die nothwendige Theilnahme am Verbrechen, zugleich ein Beitrag zur Läuterung der Lehre von der Verbrechenmehrheit. Leipzig 1869. 8°.

Lehrbuch des deutschen Strafrechts auf Grund des Reichsstrafgesetzbuchs. Abth. 1, 2. Leipzig, 1870 — 1871. 2. Aufl. Das. 1874 (Anhang zur 2. Aufl. mit Genehmigung des Verfassers ausgearbeitet auf Grundlage der Strafrechts-Novelle vom 26. Februar 1876 von Wanieck und Villnow. Das. 1877. 8°).

Gab heraus die Jahresberichte der Kieler Handelskammer für 1871 bis 1874. Kiel 1872—1875. 8°.

Laien in den Strafgerichten. Rechtliches Bedenken. Leipzig, Gebhardt, 1873. 8°.

Das staatsbürgerliche Anklagerecht in Strafsachen. Antritts-Vorlesung in Graz. Graz, Leuschner & Lubensky, 1877. 8°.

Beiträge zu verschiedenen Fach- und anderen Zeitschriften, als: Gerichtssaal 1869: Die gesetzliche Formulirung der Begriffe: Unterschlagung, Besitz- und Gebrauchsanmaassung im Verhältniss zum Diebstahl (auch separat Leipzig 1869, 8°), 1884, B. 35: Zur Kritik des Entwurfs eines Strafgesetzbuchs für Russland. — In Goltdammers Archiv für preussisches Strafrecht 1872, S. 380 ff., 1873, S. 137 ff.: Studien zum deutschen Strafgesetzbuche; 1874, S. 17 bis 29: Die Frage des Kreuzverhörs und der vorgängige Zeugeneid. — In den Thüringischen Blättern für Rechtspflege N. F., J. 2, S. 193 ff.: Glossen zu Plan und Grundsätzen des Entwurfs einer deutschen Civilprocessordnung von 1874.

1957) **Schulthes,** Johann Karl, geb. 28. December 1835 auf Pellworm — — zur Zeit 4. Oberlehrer am Gymnasium und Realschule 1. O. in Rendsburg.

1958) **Schulthes**, Swen Waldemar, geb. 5. Januar 1835 auf Pellworm — — seit 1870 Navigations-Schul-Director in Riga, wo er 20. Januar 1881 starb.

***Schultz,** August Diederich, geb. 12. Mai 1788 in Kiel, Sohn des deputirten Bürgers und Kaufmanns Johann Philipp Schultz, Seecadet 1799, 6. Februar 1807 Secondelieutenant im (dänischen) See-Etat, 28. Juni 1809 R. v. D., that 1811 und 1812 Dienste in der französischen Marine erst als 4. und dann als 3. Commandirender an Bord des französischen Linienschiffs „Danzic" auf der Schelde, 31. Juli 1815 königl. dänischer Premierlieutenant, 27. Aug. 1820 Capitänlieutenant, 12. März 1831 Capitän, 1832 Kreuz-Zollinspector an der Ostküste, 29. December 1838 Zoll- und Consumtions-Inspector in Veile, erhielt 13. März 1840

Digitized by Google

einen neuen Abschied aus dem See-Etat als Commandeur-Capitän, 3. Febr. 1857 D. M., und 6. Febr. s. J. 50jähriger Amts-Jubilar, Inhaber der St. Helena-Medaille, starb in Veile 5. April 1862. — Vergl. Erslew III, S. 112, Suppl. III, S. 111.

Beskrivelse af et Skibs Ophaling paa Land til Reparation in „Archiv for Söväesenet" B. 8, 1836, S. 60—66.

***Schultz**, Franz, geb. in Stralsund, studirte Jura in Kiel, inscribirt Ostern 1876, Dr. jur., eine Zeit lang Rechtsanwalt bis Novbr. 1884, darnach Bürgermeister in Wittstock, Mark Brandenburg.

Die juristische Inaug.-Diss. war nicht zu eruiren, blieb wohl ungedruckt.

Mit Karl Heinr. Franz Roth (welchen vergl.): Gemeinverständlicher Rathgeber über die Rechte und Pflichten des Miethers und Vermiethers von Wohnungen und anderen Räumen in Schleswig-Holstein, Lauenburg und Hamburg nebst einem Entwurf zu einem Miethevertrag. Kiel, Lipsius & Tischer, 1884. 8°.

***Schultz**, Friedrich, geb. 1844 in Rendsburg, wo er das Gymnasium besuchte, studirte von Michaelis 1866 bis Ostern 1872 in Kiel vorwiegend Naturwissenschaft und Mathematik, im Mai 1872 Dr. philos. daselbst, Assistent beim physikalischen Institut bis Michaelis 1873, um welche Zeit er als Hülfslehrer an die Rendsburger Gymnasial- und Realschulanstalt kam, später — —

Ueber den numerischen Werth der Constante in der Formel für die Erwärmung von Metalldrähten durch den galvanischen Strom. Inaug.Diss. (nachträglich gedruckt). Kiel 1873. 8°.

1959) **Schultz**, Hinrich Nicolaus, geb. 8. August 1810 in Flensburg — — starb als Pastor in Gross-Flintbeck 5. December 1878.

1961) **Schultz**, J. Theodor, geb. 1820 in Marne, Autodidakt für das Amt eines Volksschullehrers, war bis 1854 Kantor und erster Knabenlehrer in Uetersen, gründete dann ein Institut mit Pensionat, welches bald zu hoher Blüthe gelangte, zog 1863 nach Dresden und begann daselbst in kunstgerechter Weise seine Studien der Malerkunst; seine erste grössere Arbeit „Hermann und Dorothea" fand beifällige Aufnahme; nach längerem Aufenthalt in Rom und Paris zog er nach Hamburg, woselbst er sich als Porträtmaler niedergelassen hat.

Die von ihm entworfenen und gemalten Wandbilder für Schule und Haus (Text von J. Schmarje), Hamburg, Schönwandt, 1877, haben in der pädagogischen Presse eine sehr günstige Beurtheilung gefunden.

Digitized by Google

Seit einigen Jahren besorgt S. die Kunstkritiken (über Gemälde) im Hamb. Correspondenten. — Mitgetheilt.

***Schultze**, Hans, geb. 1855 in Cuxhafen, 1878 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, 1880 Arzt in Schwabstedt, wo er nach noch nicht 1jähriger Praxis im April 1881 starb.

Axencylinder und Ganglienzelle. Mikroskopische Studien über die fibrilläre Structur der Nervenfasern und Nervenzelle bei Wirbelthieren. Inaug.-Diss. für Kiel (Sep.-Abdr. aus dem Archiv für Anatomie und Entwickelungsgeschichte. Eine von der medic. Facultät in Kiel preisgekrönte Arbeit.) Leipzig 1878. 8°.

***Schultze**, Heinrich August, geb. 8. October 1808 in Dresden, kam, nachdem er den Seminar-Cursus in Erfurt durchgemacht, 1827 als Hülfslehrer und Leiter des Chors an das Gymnasium in Nordhausen, erhielt 1862 den Titel Musikdirector, siedelte 1868 nach Cassel über, gab krankheitshalber 1870 die dortige Stellung auf und zog nach Cüstrin zu seinem Sohn, dem nachfolgenden Martin Schultze, mit dem er 1877 nach Oldesloe kam, wo er 18. Mai 1883 starb. S. schleswig-holsteinische Schulzeitung 1883, Nr. 23, S. 135.

Er ist Verfasser verschiedener Compositionen. In Oldesloe beschäftigte er sich mit der Abfassung eines, noch nicht erschienenen Choralbuchs. Einzelnes von ihm in der schlesw.-holsteinischen Schulzeitung u. a. 1883, Nr. 4: Rhythmisch oder nicht.

***Schultze**, Martin, geb. in Nordhausen, Sohn des vorhergenannten Heinr. Aug. Sch., später Lehrer in Cüstrin, Dr. philos., 1877, an Schröters Stelle, Rector der höheren Bürgerschule, des späteren Realprogymnasiums in Oldesloe, wo er 1886 nicht mehr oder zeitweilig nicht mehr war.

Plattdeutsche Urkunden des städtischen Archivs in Oldesloe, Abth. 1 bis 4, in den Jahresberichten der höheren Bürgerschule (des Realprogymnasiums) in Oldesloe 1879—1882. 4°.

Chaldäische Bildwerke im Louvre, im Jahresbericht derselben Schule 1883. 4°.

Dalmanutha. Geographisch-linguistische Untersuchung zu Marcus 8, 10 und Matthäus 15, 39, im Jahresbericht derselben Schule 1884. 4°.

1966) **Schultze**, Theodor, geb. 22. Juni 1824 zu Oldenburg — — kam 1868 als Rath an die Regierung zu Potsdam.

Noch von ihm: 6) Betrachtungen über die physikalischen Lehren vom farbigen Lichte und über deren wahrscheinlichen Ursprung. Mit 1 Figurentafel. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1869. 8°.

Digitized by Google

***Schulz,** N. Friedrich G., geb. in Flensburg, 16. December 1867 Dr. med. in Kiel, Arzt in Flensburg.

Ein Fall von Eclampsie ohne Nierenaffection. Inaug.-Diss. Kiel 1867. 4°.

1967) **Schulze,** Christian Friedrich, geb. 29. April 1820 zu Seestermühe, Kirchsp. Seester, besuchte das Segeberger Seminar von Michaelis 1840 bis dahin 1843 (exam. mit dem 2. m. s. r. A.) — — Lehrer in Seestermühe bis in die letzten 60er Jahre. S. Lange „das Seminar in Segeberg" S. 233.

***Schumacher,** Christian Andreas, geb. 6. Septbr. 1810 in Tjörnelund auf Seeland, Brudersohn von Heinrich Christian Schumacher (Nr. 1975), nach dem frühen Tode seines Vaters sorgte sein Onkel für seine Erziehung, trat 1826, als Unterofficier in das damalige Königin-Leibregiment in Glückstadt, im Sommer 1828 Landcadet, im Herbst 1829 bestand er das Officiers-Examen, 1831 Secondelieutenant beim damaligen schleswig'schen Kürassir-Regiment in Horsens, nahm von 1833—1838 an der von seinem Onkel betriebenen Gradmessung in Holstein und dann an den Nivellirungsarbeiten für die projectirten Chausseen durch beide Herzogthümer theil; während dieser Zeit im Winter 1834/35 und 1835/36 hielt er öffentliche Vorlesungen in Itzehoe über den mechanischen Theil der Naturlehre, im Frühjahr 1839 nahm er an den Nivellirungsarbeiten für eine damals projectirte Eisenbahn von Altona über Segeberg nach Kiel und Neustadt theil, erhielt Erlaubniss zu weiterer Ausbildungsreise nach Deutschland, am 1. Juli 1841 à la suite und ein Jahr später auf Wartegeld gesetzt, hielt sich dann in Kopenhagen auf und kam 1844 nach Petersburg und von da nach Pulkowa zu Geh.-Rath Struve, Director des dortigen Observatoriums; kehrte 1845 im Herbst nach Dänemark zurück und hielt sich zuerst wieder in Kopenhagen auf, nahm am Kriege auf dänischer Seite theil, im October 1850 const. und Februar 1851 festangestellter Hegereiter im Apenrader District bis Frühjahr 1853, starb in Kolding 4. Aug. 1854. — Nach dem ausführlicheren Bericht in Erslew III, S. 115—118, Suppl. III, S. 113—115.

Seine schriftstellerischen Arbeiten, worunter die dänische Uebersetzung des Kosmos, gehören im Wesentlichen zur dänischen Literatur. Die Schrift: Populäre Forelæsninger over Agerdyrknings-Chemiens Hovedlærdomme. Trykt som Mscpt. for den „mellemslesvigske Landboforening" wurde in Apenrade in 3 Heften von 1853—1857

Digitized by Google

gedruckt. — Vergl. über dieselbe u. a. die „Flensb. Zeitung" 1853, Nr. 106, 1854, Nr. 96 und Dannevirke Aar 17, Nr. 108.

In Schumacher's astronomischen Nachrichten 39, Nr. 159, steht von ihm: Beobachtung der Sonnenfinsterniss v. 5. und 6. Mai 1845.

1972) **Schumacher,** Friedrich, geb. in Flensburg — — als praktisirender Arzt in Mölln bis 1870 (1871 nicht mehr).

1976) **Schumacher,** Karl Theodor, geb. 11. November 1799 in Husum — — starb in Berlin, wohin er nach seiner Pensionirung gezogen war, 7. März 1868.

1976a) **Schumacher,** Richard, geb. 19. Januar 1827 in Altona, Sohn von Heinrich Chr. Schumacher (Nr. 1975 im Hauptwerk) — gebildet daselbst in einer Privatschule, 1847 August bis November Gehülfe bei der dänischen Gradmessung auf Samsoe, besuchte die Universität Königsberg, wohin er im October 1850 kam, von Ostern 1851 bis Michaelis 1853, 30. December 1854 Observator an der Sternwarte in Altona, darnach von Mai 1859 bis August 1869 an der Sternwarte zu Santiago in Chile, auch bei der Landes-Vermessung, seit 1874 Assistent an der Sternwarte in Kiel.

In den von seinem Vater begründeten astronomischen Nachrichten zahlreiche Beobachtungen schon seit Ende der 40er und im Laufe der 50er Jahre, darauf wieder seit 1874 bis 1886. — Meridiankreis-Beobachtungen des Planeten Mars während seiner Opposition 1862 in den von der Sternwarte zu Santiago in Chile herausgegebenen Observaciones merid. i microm. relativas al planeta Marte etc. Santiago 1863. Ferner in den von derselben Sternwarte hrsgeg. Observaciones astronomicas (wovon Dresden 1875 bei Teubner ein die Beobachtungen von 1856 – 1860 enthaltender 2. Theil erschienen, der mir aber nicht zu eruiren möglich) verschiedene Meridiankreis-Beobachtungen. — Revidirt.

***Schunck,** Henriette, geb. 1. März 1844 in Kiel, besuchte die Privatschule der Frau Stange, war später als Lehrerin in Frankreich, Kiel und in England thätig und lebte um 1886 als Gesellschafterin in England.

Grössere und kleinere belletristische Beiträge in der Kieler Zeitung Jahrg. 1874, und später in der Flensb. norddeutschen Zeitung 1875, und im Hamburger Fremdenblatt. — Revidirt.

***Schuppe,** Friedrich Heinrich, s. **Schoppe,** Friedrich Heinrich.

Digitized by Google

***Schur,** Wilhelm, geb. in Altona, Stiefenkel von Ad. Corn. Petersen (Nr. 1603), zeitig mit Beobachtungen und Berechnungen an der Altonaer Sternwarte betraut, studirte Mathematik und Astronomie in Göttingen (Lehrer vorwiegend Klinkerfues), wurde daselbst auch zum Dr. phil. promovirt, darauf an dem geodätischen Institut in Berlin beschäftigt, 1874 Observator an der Sternwarte in Strassburg, nahm 1875 an der Expedition nach den Aucklandsinseln zur Beobachtung des Venus-Durchganges theil, erhielt 1883 für seine 1882 im Herbst veröffentlichte Arbeit über die Trabanten des Jupiter und über die Masse der Planeten von der Pariser Akademie einen Preis (2000 Fr.), im November 1885 ordentl. Prof. der Astronomie in Göttingen.

Untersuchungen über die Bahn des Doppelsterns 70 p. Ophiuechi. Göttinger Inaug.-Diss. Altona 1867. 4°. (Steht auch in den astronomischen Nachrichten Bd. 71 und Nachtrag Bd. 73.)

Diverse Aufsätze in den astronomischen Nachrichten, u. a. Bd. 69: Bestimmung des Doppelsterns Σ 3062; Bd. 73, S. 91: Elemente der Arethusa; das. S. 93: Positionen zweier Vergleichsterne.

***Schurig,** Hermann, zur Zeit, als der unten verzeichnete Leitfaden erschien, Zeichnenlehrer der Fortbildungsschule in Flensburg.

Kurzer Leitfaden zur Ertheilung des Zeichnenunterrichts in der Volksschule nach einem methodischen Lehrgange. Flensburg 1873. 8°. S. Itzeh. Nachrichten 1873, Nr. 55.

***Schwake,** Karl Friedrich Theodor, geb. 6. Mai 1850 zu Grosshegesdorf in Hessen-Nassau, besuchte das Gymnasium zu Minden, studirte neuere Philologie in Marburg und Münster, wo er das Lehramtsexamen absolvirte, Mich. 1876 bis dahin 1877 Probandus an der Realschule zu Lippstadt, darauf Realschullehrer in Hagen, April 1879 desgl. und noch in Altona, Lieutenant der Landwehr, Inhaber des K. von 1870/71.

Versuch einer Darstellung der Mundart von Tournai im Mittelalter, im Realschulprogr. Altona 1882. 4°. Revidirt.

***Schwalbach,** Franz Karl, geb. 8. December 1839 zu Königsberg in der Neumark, besuchte das dortige Gymnasium, studirte erst Theologie in Berlin, dann Philologie in Breslau, Ostern 1864 Lehrer an der gehobenen Bürgerschule in Pleschen, Prov. Posen, absolvirte Mich. 1864 das Examen pro fac. doc. und wurde Lehrer am Gymnasium zu Krotoschin, Mich. 1870 an der städtischen Realschule 1. O. zu Sprottau, Mich. 1881 Director der höheren Bürgerschule in Marne.

Digitized by Google

1) Englische Elementar-Grammatik nach der stufenweise fortschreitenden Methode. Ostrowo, Priebatsch in Comm., 1863. 8°.

2) Neue Conversations-Grammatik der französischen Sprache. Nouveau cours de langue et de grammaire française. Nach Gaspey's und Seidenstücker's Methode. 1. Th. 2. Cursus. Hamb., Kittler, 1865. 8°.

3) Die Verbreitung der Sage von Flore und Blanceflore in der europäischen Literatur, im Gymnasialprogr. Krotoschin 1868. 4°.

4) Le passage de la Bérézina par Ségur oder Buch 11 aus Ségur's Histoire de Napoleon 1812. Mit Einleitung und Anmerkungen, Anhang und Karte. Leipzig, Teubner, 1873. 8°.

5) Boileau's art poétique für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Berlin, Weidemann, 1877. 8°.

6) Ein Abschnitt aus Th. Babington Macauly History of England für die oberen Klassen höherer Schulen. Leipzig, Teubner, 1879. 8°.

7) Descartes' Discours de la methode erklärt. Berlin, Weidemann, 1879. 8°.

8) Die ersten Jahre der Grossloge von London. Ein Wort der Abwehr gegen Br. Fr. Krüger-Schwerin. Leipzig, Zechel, 1883. 8°. Ein zweites Wort. Hamburg, O. Meissner, 1884. 8°*).

***Schwartz**, Ernst Karl Berthold, geb. 8. August 1846 in Glückstadt, gebildet auf den Gymnasien in Glückstadt und Altona, studirte die Rechte auf den Universitäten Kiel und Göttingen, bestand 1874 das Referendariatsexamen, 1878 das Staatsexamen, promovirt resp. 1873 und 1879 in der philosophischen und juristischen Facultät, angestellt seit 1880 und 1882 Amtsrichter auf Pellworm.

Das Mahnverfahren vor den Amtsgerichten. Altona, Hermann Uflacker, 1879. 8°.

Das Grundbuchrecht der Provinz Schleswig-Holstein. Kiel, Lipsius und Tischer, 1885. 8°.

Beiträge zu Johow u. Küntzel's Jahrbuch für Entscheidungen des Kammergerichts, zu Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft, ausserdem zu mehreren Tagesblättern, — Revidirt.

1978) **Schwartz**, Georg Heinrich Wilhelm, geb. 17. Nov. 1819 zu Neuenkirchen, Propstei Münsterdorf — — 10. April 1874 definitiv Propst für Eiderstedt und gleichzeitig Konsistorialrath und kommiss.

*) Die unter 1, 2 und 8 angeführten Schriften sind nicht in dem im Marner Schulprogramm von 1882 enthaltenen Personalberichte mitaufgeführt, stehen aber in Kaysers Bücher-Verzeichniss unter Fr. K. Schwalbach angegeben und sind wohl auch von ihm.

Digitized by Google

Mitglied des evangelisch-lutherischen Konsistoriums in Kiel, 19. Juli 1875 Dr. theol. hon. c. von Jena, erhielt 1876 R. A.-O. 4. Cl., 6. Januar 1873—1880 kommiss. Kreisschulinspector für Husum-Bredstedt, seit 1871 Abgeordneter zur Synode.

Liess im Druck ausser dem im Hauptwerk Angeführten seitdem nichts weiter erscheinen. — Revidirt.

***Schwartz,** Georg Wilhelm Elimar, geb. 9. Febr. 1855 in Eutin, wo er von 1868 bis 1874 das Gymnasium besuchte, studirte Philologie in Leipzig, Kiel, wo er im Mai 1878 Dr. philos. wurde, im Sommer 1879 Probekandidat in Glückstadt, Ostern 1880 ordentl. Lehrer am Gymnasium in Kiel.

De metaphoris e mari et re navali petitis quaestiones Euripideae. Diss. inaug. Kiliae 1878. 4°.

***Schwartz,** Hubert, geb. 1. September 1853 in Eutin, besuchte 1867—1873 das Gymnasium daselbst, studirte Philologie und Geschichte in Leipzig und Kiel, wurde in Kiel 1877 zum Dr. philos. promovirt, 15. Februar 1879 Schulamtscandidat, Probandus und Hülfslehrer von Ostern 1879 bis dahin 1881 am Archigymnasium zu Soest, von wo er ans Gymnasium in Wandsbeck kam, wo er 21. November 1882 starb.

Ad Atheniensium rem militarem studia Thucydidea. Diss. inaug. Kiliae 1877. 4°.

1979) **Schwartz,** Jacob Heinrich Hermann, geboren am 3. November 1821 zu Neuenkirchen, Propstei Münsterdorf — — seit 1862 Professor der Geburtshülfe und Director der geburtshülflichen Klinik in Göttingen, Geh. Hofrath.

Das akademische Prorectoratsprogr.: Beitrag zur Geschichte des Foetus im Fötus erschien Marburg 1860 (nicht 1859).

Noch von ihm u. a. als Mitarbeiter an dem von Credé und Spiegelberg redigirten Archiv für Gynaekologie Band 1, Berlin 1870, S. 361 f.: Hirndruck und Hautreize in ihrer Wirkung auf den Fötus; B. 13, 1878, S. 475: Ueber Ovariotomie bei Kindern, S. 477: Ueber Inversion des Uterus durch Neubildungen.

1981) **Schwartz,** Johann Heinrich Harald, geb. in Giekau, Bruder von Nr. 1978 und 1979 — — noch Arzt in Wandsbeck, Inhaber des Kr.-O. 4. Cl.

Noch von ihm: Beiträge zur Lehre von den Schusswunden, gesammelt in den Feldzügen der Jahre 1848, 1849 und 1850. Schleswig 1854. 8°.

Digitized by Google

*Schweder, Karl Emil Albert, geboren 4. August 1837 zu Bärwalde i. Pom., gebildet auf dem Gymnasium zu Cöslin i. Pom. und auf den Universitäten zu Berlin und Greifswald, exam. im Jan. 1870 zu Greifswald, Ostern 1872 Lehrer an der höheren Bürgerschule und seit 20. August 1874 ordentlicher Lehrer an der Realschule in Kiel.

Beiträge zur Kritik der Chorographie des Augustus Th. 1: Der Text von Dicuils scriptura missorum Theodosii aus einer Vaticanischen Handschrift abgedruckt und verglichen mit dem nach bisher ungedruckten Handschriften neu festgestellten Texte der dimensuratio provinciarum. Th. 2: Die Chorographie des Augustus als Quelle der Darstellungen des Mela, Plinius und Strabo. Th. 3: Ueber die „Chorographie" die römische Quelle des Strabo und über die Provinzialstatistik in der Geographie des Plinius. Kiel, Schwers, 1876—1883. 8°.

Die Concordanz der Chorographien des Pomponius Mela und des Plinius (nat. hist. 3—6), im Osterprogr. der Realschule Kiel 1879. 4°.

Beiträge zum Philologus Jahrg. 1883 und 1886. — Revidirt.

*Schwenke, Paul Georg, geb. 20. März 1853 in Langendembach (S. Weimar), besuchte das Gymnasium in Eisenach, studirte Philologie in Leipzig, Jena und Breslau, nahm 1870/71 am Kriege theil, wurde am 15. Aug. 1874 in Jena zum Dr. philos. promovirt, 1. Febr. 1875 Hülfsarbeiter, 1876 Custos an der Universitäts-Bibliothek in Greifswald, seit Januar 1879 erster Custos an der Kieler Universitäts-Bibliothek.

Ueber Ciceros Quellen in den Büchern de natura Deorum in Neue Jahrbb. für Philol. und Päd. Bd. 119, 1879, S. 49—66, 129—142. Zu Cicero de natura Deorum ebendas. Bd. 125, 1882, S. 613—633. Ueber die Zeit des Minucius Felix in Jahrbb. für protest. Theologie Jahrg. 9, 1883, S. 263—294. — Literatur zu Cicero's philosophischen Schriften aus den Jahren 1881—1883 in (Bursians) Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft Jahrg. 11, 1883, Abth. 2, Bd. 35, Berlin 1885, S. 74 bis 117. — Revidirt.

1984) **Schwensen,** Christian Karl August, geb. 23. März 1811 zu Hoerup, Propstei Sonderburg — — seit 11. Februar (nicht März) 1846 noch Pastor in Hoerup.

*Schwer, Karl Wilhelm Mildenstein, geb. 7. Januar 1856 zu Wöhrden, S.-D., besuchte erst die Volksschule daselbst, dann von 1867 bis October 1876 das Kieler Gymnasium, studirte Medicin in Kiel, wo er seinen militärischen Dienst 1. October 1881 bis 1. April 1882

Digitized by Google

und später als einj.-freiwilliger Arzt bei der Marine, auch die Examina absolvirte, im Februar 1884 Dr. med. et chir.

Ein Beitrag zur Statistik und Anatomie der Tuberkulose im Kindesalter. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

1986) **Schytz,** Karl Christian, geb. 18. Juni 1794 in Kopenhagen, kam, nachdem er die Artillerie-Cadettenschule daselbst besucht und absolvirt hatte und 1. März 1811 Secondelieutenant geworden war, 1812 nach Holstein, nahm an dem Feldzuge 1813/14 theil, war von 1816—1836 Lehrer an der Unterofficierschule der holsteinischen Artilleriebrigade, 1820 Premierlieutenant, 1829 Secondecapitän, 1837 Batteriechef, nahm am ersten schleswig-holsteinischen Kriege auf Seiten der Herzogthümer als Oberstlieutenant theil, wurde 13. December 1848 auf Ansuchen mit Oberst-Charakter entlassen, nach dem Kriege im April 1852 landesverwiesen, stellte sich aber der in Schleswig niedergesetzten General-Kriegscommission, wurde im Januar 1853 Staatsgefangener auf Christiansö, erhielt 13. September 1855 Erlaubniss, seinen Aufenthalt auf Bornholm und 4. April 1856 denselben in Altona zu nehmen, wo er im Adressbuch von 1877 zum letzten Male vorkommt. — Vergl. Erslew an der schon im Hauptwerk citirten Stelle B. 3, S. 131 und Suppl. B. 3, S. 126—127.

Im Militärt Repertorium B. 3, 1837, S. 337 f.: Jagttagelse om Forladninger som ere blevne stikkende i Kanonen efter Skuddets Afgang.

1987) **Seeger,** Julius Karl Marius, geb. 26. April 1829 in Schleswig — — seit 1861 noch Arzt und Zahnarzt in Bremen. — Revidirt.

1988) **Seeger,** Karl Heinrich, geb. 12. (nicht 11.) Januar 1833 in Schleswig — — noch praktischer Arzt und Privatdocent in Kiel.

1989) **Seelig,** Wilhelm, geb. 2. Juni 1821 in Cassel — — seit Michaelis 1854 ord. Professor der Nationalökonomie, Finanzwissenschaften und Statistik an der Kieler Universität, 27. März 1866 Vorstand des statistischen Bureaus für Holstein in Kiel bis zur Auflösung desselben 1868, 1870 bis 1873 im 9. schleswig-holsteinischen Wahlkreise zum Mitgliede des Reichstages erwählt, Mitglied des Hauses der Abgeordneten seit 1873 und noch für den 14. schleswig-holsteinischen Wahlkreis, 1871 auch im Setzungs-Collegium der Stadt Kiel und Deputirter der Universität zum Armendirectorium.

Digitized by Google

Von ihm noch (als Vorsteher des statistischen Bureaus): Die Ergebnisse der Volkszählung im Herzogthum Holstein nach der Aufnahme vom 3. December 1864. Kiel 1868. 4°.

Mit A. Hänel: Zur Frage der stehenden Gefälle in Schleswig-Holstein. Gutachten, abgegeben für die Aemter Bordesholm, Neumünster, Reinbeck und Cismar. Kiel, Homann, 1870.

Von ihm darin als Beitrag 2: Die Domainen-Veräusserung und der sog. Domanial-Canon. Daselbst 1872. Als Beitrag 3: Das Herrengeld und der gesetzte Canon im ehemaligen Amte Gottorf. Daselbst 1873. 8°.

Mit A. Hänel: An die liberalen Wähler. 4 Reden. Herausgeg. vom geschäftsführenden Ausschuss der liberalen Partei in Schleswig-Holstein. Kiel 1876. (Von ihm: Segeberger Rede vom 6. August und Reinfelder Rede vom 20. August 1876.)

Diverse Beiträge zu verschiedenen Fach- und anderen Zeitschriften, u. a. zahlreiche Artikel zur Kieler Zeitung während einer Reihe von Jahrgängen.

1990) **Seestern-Pauly,** Friedrich, geb. 1. November 1789 auf dem Gute Bossee in Holstein — — starb als Amtmann und erster Beamter im Amte Schwarzenbeck in Lauenburg 30. Mai 1866. — Mitgetheilt

1991) **Seestern-Pauly,** Hans Hermann Walter, geb. 1829 in Schwarzenbeck, Sohn von Nr. 1990 — — bis 1862 auch Privatdocent in der juristischen Facultät in Kiel, seit 1874 Rechtsanwalt am Oberlandesgericht, im August 1882 Justizrath.

Noch von ihm: Das Grundbuchrecht für die Provinz Schleswig-Holstein Th. 1: Commentar zu dem Gesetz vom 27. Mai 1873 über das Grundbuchwesen und die Verpfändung von Seeschiffen in der Provinz Schleswig-Holstein. Th. 2: Das Immobiliar-Sachenrecht, in Schleswig-Holstein Abth. 1: Das bisherige Immobiliar-Sachenrecht, Abth. 2: Das Grundbuchrecht. Kiel, K. v. Wechmar, 1874. 8°. S. Itzehoer Nachr. 1875, Nr. 8; Kieler Zeitung vom 21. März 1874 und vom 6. Januar 1875 (v. A. Hänel).

Das von dem Vormund aufzunehmende Vermögensverzeichniss und die Anlegung der Capitalien der Minderjährigen. Das 1875. 8°. S. Kieler Zeitung vom 31. August 1875, A.-N.

Die protocollirten Gläubiger in der Prov. Schleswig-Holstein und der 1. October 1879. Für Juristen und Nicht-Juristen dargestellt. 1. und 2. Aufl. Kiel, Lipsius & Tischer, 1879. 8°.

1992) **Seestern-Pauly,** Ludwig August, geb. 31. Juli 1804 auf dem Gute Bossee, Bruder von Nr. 1990 — — feierte 17. Mai 1882 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, u. a. bei der Gelegenheit Inhaber

Digitized by Google

des R. A.-O. 4 Cl. mit der Zahl 50. (Ein Bruder, der Geh. Regierungsrat a. D. Hans Seestern-Pauly starb 5. Februar 1881 in Lübeck.)

1994) **Seidel,** Karl Friedrich, geb. 1820 in Wilster — — 1867 Amtsrichter in Schenefeld, 1869 desgleichen in Kellinghusen, 1874 Oberamtsrichter, im Juni 1876 auf Ansuchen pensionirt.

***Seidelin,** Hans Christian Paulus, geb. 4. October 1813 in Skanderborg, studirte Philologie und Geschichte in Kopenhagen seit 1833, cand. philos., gewann 1849 die Goldmedaille der Universität für eine historische Preisaufgabe, ordnete während der Jahre 1857 — 1861 auf Antrag des Magistrats das Flensburger Stadtarchiv, starb 1. April 1872 in Kopenhagen. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 148—149.

Diplomatarium Flensborgense. Samling af Aktstykker til Staden Flensborgs Historie. Band 1. Kjöbenhavn 1864. 8°.

***Seitz,** Karl Ludwig, geb. 21. April 1837 zu Norden, Ostfriesland, Sohn des Conrectors E. A. Seitz daselbst, besuchte das dortige Progymnasium und nachher das Pädagogium zu Ilfeld, studirte classische und moderne Philologie in Göttingen, wurde nach bestandenem Examen pro facultate doc. im November 1860 Hülfslehrer am Gymnasium zu Aurich, Ostern 1862 Dr. philos. in Jena, und ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Jever bis 1871, Michaelis 1871 Leiter und später Rector der in eine vollberechtigte höhere Bürgerschule umgewandelten höheren Kirchspiel-Schule in Marne, 28. November 1877 Professor, seit Michaelis 1881 als Rector des Realprogymnasiums in Itzehoe.

1) Longfellows Hiawatha übersetzt von A. und K. Seitz. Hannover 1859. 8°.

2) Zu Plautus' Miles gloriosus, im Progr. des Gymnasiums zu Jever 1867. 4°.

3) Die Alliteration im Englischen vor und bei Shakespeare, im Osterprogramm 1875 der höheren Bürgerschule in Marne. Marne 1875. 4°.

4) Geschichte der Gründung und Entwicklung der höheren Bürgerschule zu Marne, in demselben Programm von demselben Jahr.

5) und 6) Zur Alliteration im Neuenglischen, in den Programmen des Realprogymnasiums zu Itzehoe 1883 und 1884.

7) Von ihm das Correferat zu dem Referat (von Hess) zu der Frage: In welche Classe der Gymnasien und Realschulen ist der Anfang des französischen Unterrichts zu setzen etc., in der Verhandlung der 1. Directoren-Versammlung für die Provinz Schleswig-Holstein 1880. Berlin 1880.) 8°. — Revidirt.

Digitized by Google

1996) **Selle**, Johann Leonhard, geb. in Gelting — — feierte 15. Februar 1868 sein 25jähriges Amtsjubiläum als Organist, als welcher er, 15. Februar 1843 in Landkirchen auf Fehmarn angestellt, seit 1864 an der Marienkirche in Rendsburg wirkte.

***Semler**, Ludwig, geb. 19. Juni 1819 in Eutin, Sohn eines Musiklehrers und Componisten, der 1823 nach Tondern übersiedelte, wo er starb, als der Sohn im Begriff war, die Universität zu beziehen, um Jura zu studiren; derselbe musste in Folge dessen das Studium aufgeben, wurde Handlungsreisender, nahm 1848 am ersten schleswig-holsteinischen Kriege Theil, wanderte 1850 nach den Vereinigten Staaten von N.-A. aus, fand Beschäftigung an Rud. Lexow's „Criminalzeitung", dem späteren New-Yorker belletristischen Journal, studirte dann Jura und wurde 1857 zur gerichtlichen Praxis zugelassen, wohnte in Brooklyn und bekleidete den Posten eines Controllers.

1998) **Semper,** Gottfried, geb. 29. Novbr. 1803 in Hamburg, Sohn des dortigen Kaufmanns G. E. Semper, welcher 1812 sein Domicil nach Altona verlegte — übernahm (nach dem Hamb. Schriftsteller-Lexikon) 1834 die Professur an der Kunstakademie und Bauschule in Dresden — — bekleidete (nach derselben Quelle) während seines Aufenthaltes in England eine Professur an der königl. Akademie in Maryboroughhouse bis 1855, wo er dem Rufe als Director der Bauabtheilung am eidgenössischen Polytechnicum in Zürich folgte, wo er blieb, auch als ihm die Rückkehr nach Sachsen wieder verstattet war, später in Wien kais. österreichischer Oberbaurath, im Juli 1874 stimmfähiges Mitglied der Friedensclasse des k. preussischen Ordens pour le merite, starb in Rom 15. Mai 1879. — Vergl. über ihn das Lexikon Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 154—156. — Jürg. Fr. Ahrens in „die Heimath", illustrirtes Familienblatt, Wien, Jahrg. 8 vom 2. Februar 1883, S. 292 ff.; Itzehoer Nachrichten 1879, Nr. 58. Nekrologe über ihn erschienen in zahlreichen Zeitschriften und Tagesblättern, auch im Hamb. Künstler-Lexikon S. 231. — Besonders Hans Semper: Gottfried Semper. Ein Bild seines Lebens. Berlin, Calvary, 1880. 8°. Const. Lipsius: Gottfr. Semper in seiner Bedeutung als Architect. Berlin, Töche in Comm., 1880. Gust. Portig: in „Unsere Zeit", hrsgeg. von Gottschall, 1884 B. 2, S. 220 f.: Gottfried Semper und die Architectur der Gegenwart.

Digitized by Google

Von dem im Hauptwerk Nr. 8 angeführten Buch: Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten B. 1: Die textile Kunst, erschien 2. Aufl. 1878/79.

Noch von ihm: Die Anwendung der Farben in der Architectur und Plastik. Dresden 1836. fol.

Ueber Baustil. Ein Vortrag, gehalten auf dem Rathhause in Zürich 4. März 1869. Zürich 1869. 8°.

Bauten, Entwürfe und Skizzen. Gesammelt und hrsgeg. von Manfred Semper. Leipzig 1881 ff. (in Lieferungen in fol.)

Kleine Schriften, hrsgeg. von Manfred und Hans Semper. Berlin und Stuttgart 1884. 8°.

1999) **Semper,** Johann Otto. — Sein Vater, der Kaufmann und Fabrikant J. C. Semper in Altona, dessen Associé er war, starb am 5. Februar 1881.

2000) **Semper,** Karl Gottfried, geb. 6. Juni 1832 in Altona, Bruder von Joh. Otto S. (Nr. 1999) — — seit 1869 Professor der Zoologie in Würzburg.

3) Von den unter dieser Nummer schon im Hauptwerk aufgeführten Reisen im Archipel der Philippinen erschienen bis jetzt vollständig Th. 2, Wissenschaftliche Resultate B. 1: Holothurien, B. 2: Malakologische Untersuchungen von Rud. Bergk, B. 4: Die Sipunaeliden, Abth. 1; B. 3: Landmollusken, ist noch nicht vollständig erschienen. Wiesbaden 1867—1886. 8°. Ein Ergänzungsheft von Semper führt den Titel: Ueber Sehorgane vom Typus der Wirbelthieraugen auf dem Rücken von Schnecken. Daselbst 1877.

4) Die Philippinen und ihre Bewohner. Sechs Skizzen. Nach einem im Frankfurter geographischen Verein 1868 gehaltenen Cyclus von Vorträgen. Mit 2 Karten. Würzburg 1869. 8°.

5) Die Palau-Inseln im stillen Ocean. Reiseerlebnisse. Mit Karte. Leipzig, Brockhaus, 1873. 8°.

6) Gab heraus: Arbeiten aus dem zoologisch-zootomischen Institut in Würzburg, B. 1, 2 Würzburg, Stahel, 1874—75, B. 3 Hamburg, Mauke Söhne, 1876—77, B. 4, 5 Würzburg, Staudinger, 1877—82, B. 6 Wiesbaden, Kreidel, 1883. (Von ihm darin: B. 1, S. 1 f.: Das zoologisch-zootomische Institut der Universität Würzburg; S. 73 ff., S. 208 ff., S. 222 ff.: Kritische Gänge I, II, III; S. 137 ff.: Ueber die Wachsthums-Bedingungen des Lymnaeus stagnalis; S. 259 ff.: Kurze anatomische Bemerkungen über Comatula; S. 269 ff.: Ueber Pycnogoniden und ihre in Hydroiden schmarotzenden Larvenformen; B. 2, S. 1 ff.: Ueber die Entstehung der geschichteten Cellulose-Epidermis der Ascidien; S. 25 ff.: Die Stammesverwandtschaft der Wirbelthiere und Wirbellosen (bildet auch B. 1 der separat erschienenen

Digitized by Google

Schrift u. d. T.: Die Verwandtschaftsbeziehungen der gegliederten Thiere), S. 167 ff.: Ueber die Götte'sche Discontinuitätslehre des organischen Lebens; S. 195 ff.: Das Urogenitalsystem der Plagiostomen und seine Bedeutung für das der übrigen Wirbelthiere; B. 3, S. 115 ff.: Die Verwandtschaftsbeziehungen der gegliederten Thiere III (bildet auch B. 2 der separat unter diesem Titel erschienenen Schrift, Hamburg 1876), S. 480 ff.: Einige Bemerkungen über die Nephropneusten von Ihering's; B. 4, S. 65 ff.: Beiträge zur Biologie der Oligochaeten; B. 5, S. 93 ff.: Herr Professor Fürbringer als Philosoph.

7) Der Haeckelismus in der Zoologie. Ein Vortrag, gehalten am 28. October 1875 im Verein für Kunst und Wissenschaft in Hamburg unter dem Titel: Der neue Glaube und die moderne Zoologie. Hamburg, Mauke Söhne, 1876. 8°.

8) Offener Brief an Herrn Haeckel in Jena. Hamburg, Würzburg, Staudinger, 1877. 8°.

9) Mein Amsel-Process, die Amsel-Fanatiker und der Vogel-Schutz. Würzburg 1880. 8°.

10) Die natürlichen Existenzbedingungen der Thiere, in: Internationale wissenschaftliche Bibliothek B. 39 und 40. Leipzig, Brockhaus, 1880. 8°.

11) Ueber die Aufgabe der modernen Thiergeographie, in „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" Heft 322. Berlin 1881. 8°.

Beiträge noch (ausser den im Hauptwerk angegebenen) zur Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie B. 19, 1869, S. 625 f.: Eine neue Testacellidengattung in Australien; B. 22, 1872, S. 235 f.: Ueber Generationswechsel bei Steinkorallen; das. S. 305 f.: Zoologische Aphorismen; B. 27, 1876, Schluss des 1. Heftes: Zwei nicht existirende Zoologen; B. 30, 1878, S. 282 f.: Ueber die Lunge von Birgas latro.

2004) **Siefert,** Otto Albrecht Bernhard, geb. 21. Juli 1820 zu Neustrelitz — — zu Ostern 1868 Director des Flensburger Gymnasiums, 18. Januar 1874 Inhaber des R. A.-O. 4. Classe, verunglückte 12. Juli 1874 durch einen Sturz im Berner Oberlande bei Giessbach bei Brienz, wohin er die Ferien zu einer Reise benutzt hatte. — Vergl. Progr. des Flensburger Gymnasiums 1875 in der Chronik. Flensb. Norddeutsche Zeitung vom 18. Juli 1874 (unter Flensburg), Kieler Zeitung vom 18. Juli (A.-Nr. unter Kiel).

***Siemers,** Eduard Wilhelm Rudolf, geb. 21. März 1841 in Segeberg, erst Pharmaceut, studirte dann Medicin, wurde 20. März 1869 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Garding.

Digitized by Google

Ueber einen Fall von Elephantiasis congenita. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 8°.

2006) **Siemonsen,** Lorenz, geb. 20. August 1800 in Flensburg — als Pastor in Husbye 1866 emeritirt, starb in Flensburg 17. Dec. 1872.

2007) **Siemonsen,** Ludwig, geb. 16. Juli 1840 in Husbye — — zur Zeit 2. Oberlehrer am Gymnasium zu Hadersleben.

2008) **Siemsen,** Hermann, geb. 1796 — — starb in Altona, wo er früher Apotheker war, 27. October 1870.

***Siemsen,** Karl Franz, geb. in Flensburg, Handlungscommis das., später Kaufmann in Reykjavik auf Island und später in Hamburg. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 170, wo von ihm: Beiträge zu einer isländischen Zeitschrift „Lanztidindi" angeführt werden.

2009) **Sierck,** Johann Heinrich, geb. 27. November 1817 in Preetz — — seit 2. (nach der Notiz in Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 12, S. 344, seit 26.) Sept. 1866 Pastor in Waabs.

2010) **Sierck,** Marcus Alexander, geb. 22. Febr. 1787 zu Alten-Benebeck im Amte Gottorf — — starb in Preetz, wo er zuletzt bis 1. October 1857 Knabenlehrer (und Jubilar) gewesen war, 27. März 1870. Zu seiner Ehre kam, vermittelt durch ein Comité seiner ehemaligen Schüler, ein Sierck-Fonds zusammen, aus dessen Zinsen Prämien an Schulkinder ausgetheilt werden.

2011) **Sievers,** August Heinrich Theodor. — Vergl. über ihn noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 181—182.

Noch von ihm: Die Thorsperre in Hamburg. Gedicht nach Schillers Glocke. Hamburg 1846. 8°.

Der Eckensteher Nante Strumpf in Hamburg und auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn. Heft 1. Das. 1847. 8°.

Vermischte Gedichte. Das. in demselben Jahre. 2. Aufl. Altona 1857. 8°.

Krieg und Frieden. Gedichte. Altona 1850. 8°.

Kuddelmuddel. Ein humoristischer Kalender auf das Schaltjahr 1852. Hamburg 1852. 8°.

2012) **Sievers,** Johann, geb. 5. August 1805 zu Stafstedt im Kirchsp. Jevenstedt*), Sohn des Schmieds und Käthners Christian S. und

*) Das Geburtsdatum von Herrn Pastor Gloyer in Jevenstedt mitgetheilt, dessen Bemühen sowie dem der Herren Lehrer Kühl und Heinrich mehrere der diesen Schriftsteller betreffenden Angaben zu verdanken sind.

Digitized by Google

der Trinke geb. Siepken daselbst, fand bei vorwiegend ‚autodidaktischer Ausbildung noch einige Anleitung durch den Rector Jürgen Pahl in Rendsburg (Nr. 1560), verliess das Handwerk, zu dem er vom Vater angehalten war, und functionirte als Haus-Lehrer oder Lehrergehülfe an verschiedenen Stellen, war, um sich weiter für die Schule auszubilden, ein Jahr bei dem Catecheten Carstensen in Kiel, darauf, 1824 oder 1825, Lehrer in Sude bei Itzehoe, wurde durch Prof. Schumacher (Nr. 1975) veranlasst, die Schulstelle aufzugeben, und von demselben bei der Altonaer Sternwarte beschäftigt, war darnach einige Zeit — 4 Jahre — Observator an der akademischen Sternwarte in Kopenhagen, soll darnach wegen auffälligen menschenscheuen Wesens in Verdacht gerathen sein, irrsinnig zu sein und nachdem er ein Jahr im Irrenhause zugebracht, um 1848 zu seinen Verwandten in Holstein geschickt sein, wo er in bedrängter Lage eine Zuflucht bei dem Halbhufner Hinrich Pahl in Luhnstedt fand, darauf aber ward er durch den Staatsrath Struve in Petersburg, dessen Bekanntschaft er in Hamburg machte, zu mathematischen Berechnungen verwandt; von 1859 bis 1866 an der Sternwarte in Königsberg, wo er aus Gesundheitsrücksichten nach einem erst kürzeren, dann einem folgenden längeren Urlaub, ohne Pension, mit einer Abfindungssumme entlassen wurde; nahm darauf sein Domicil in Altona, wo er 22. Febr. 1882 starb.

Noch von ihm fernere Beiträge zu den „Astronomischen Nachrichten", worüber die Register derselben zu vergleichen sind, und zu Königsberger Zeitschriften.

Die Auflösungen zu den von ihm herausgeg. Deliciae mathematicae von Paul Halcke sind aus Mangel an Interesse nicht erschienen.

***Sievers,** Johann Christian, geb. 20. Januar 1835 zu Stafstedt, Kirchsp. Jevenstedt, besuchte das Seminar in Segeberg von Mich. 1854 bis dahin 1857 (exam. mit dem 2. Char. m. r. A.), war während seiner Präparanden-Jahre Gehülfe in Norderstapel, zur Zeit Lehrer in Nindorf, Kirchsp. Hohenwestedt.

Aufgaben zur Raumlehre auf der Oberstufe der Volksschule. Langensalza, Schulbuchh., 1874. 8°. S. Itzehoer Nachrichten 1874 vom 15. December.

***Sievert,** Hermann Georg Wilhelm, geb. 18. October 1845 in Eutin, besuchte die dortige Bürgerschule, kam nach Plön in die Uhrmacherlehre und gründete sich daselbst später ein eigenes Geschäft, dem er noch vorsteht.

Digitized by Google

Leitfaden für Uhrmacher-Lehrlinge. (In Veranlassung eines Preisausschreibens des Centralverbandes deutscher Uhrmacher mit dem Preise gekrönt.) Berlin, W. H. Kühl, 1879. 2. Aufl. 1882. 3. Aufl. 1884.

Ausserdem kleinere Beiträge zur Deutschen Uhrmacher-Zeitung und anderen Fach-Zeitschriften. — Revidirt.

2012a) **Sieverts,** Detlev Heinrich Christian, geb. 25. Mai 1833 in Lütjenburg — — seit 1860 Besitzer einer Buchdruckerei in Burg a. F. und seit 1861 Herausgeber des Fehmarn'schen Wochenblatts.

2013) **Sieverts,** Gustav Adolf Johann, geb. 23. September 1810 zu Giekau — — trat 1. November 1880 als Compastor in Elmshorn in den Ruhestand.

***Siewert,** Franz, geb. 3. Juni 1859 zu Königsberg, studirte Volkswirthschaft während der ersten 80 er Jahre in Kiel. (Als Pseudonym E. Ertel.)

Beiträge volkswirthschaftlichen und literarischen Inhalts zu verschiedenen Zeitschriften.

***Siking,** Franz, geb. im November 1845 zu . . . . . in Schleswig-Holstein, 1884 in Bremen. — Vergl. Kürschner's Liter.-Kal. für 1884.

Die Rose von Urach. Historischer Roman B. 1, 2. Mannheim, Nennich, 1882. 2. Aufl. Leipzig, W. Besser, 1884. 8°.

Des Nordlands Königstochter. Eine epische Märchendichtung. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1883. 16°.

Ausserdem von ihm ein Oratorium „Saul und David".

***Silfverberg,** Emun Julius Alexis, geb. 30. Mai 1824 in Kopenhagen, studirte Medicin in Kopenhagen, kam, nachdem er 1848 und 1849 Arzt auf der „Gefion" und der „Hertha", darauf Candidat und Arzt am Frederiks-Hospital und an der Gebär-Anstalt in Kopenhagen und 1856 praktisirender Arzt in der Bjerre-Harde mit Wohnort in Veile gewesen war, 22. September 1856 als Arzt an das Gothard-Hospital in Flensburg bis 3. Januar 1865, starb als Inspector am Krankenhause Sygehjem in Kopenhagen im Jahre 1873. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 177. Der früher ebenfalls in Flensburg, später in Kopenhagen praktisch thätige Arzt Dr. H. Silfverberg starb in Kopenhagen, 70 Jahr alt, 24. Juli 1885.

Von seinen Beiträgen zu den Hospitals-Meddelelser fallen einige in seine Flensburger Amtszeit, namentlich 1856, S. 153 bis 258: Om Koldbrand i Lungen. Auszug daraus in Medic.-chirurg. Monatshefte 1852, II, 208—15 und Schmidt's Jahrbb. der

Digitized by Google

Medicin B. 98, S. 39—43; ferner in Hospitals-Tidende 1858, S. 69—70: Et Tilfælde af Meningitis granulosa helbredet.

* **Silfverberg**, Erik Georg, geb. 2. Febr. 1822 in Kopenhagen, wurde 22. October 1851 fünfter Lehrer an der Flensburger Gelehrten- und Realschule, 16. Juni 1854 Adjunct, 10. Juli 1856 Collaborator bis 29. Februar 1864. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 177—178.

Hier anzuführen: Kortfattet Lærebog i den anorganiske Chemie in: Indbydelsesskrift til den offentlige Examen i Flensborgs Latin- og Realskole 1855, S. 1—58.

2017) **Simesen**, Rasmus Johannes, geb. 20. Juni 1810 in Friedericia, wo er die gelehrte Schule besuchte bis 1828, studirte in Kopenhagen, 1830 Lehrer der Mathematik und Sprachen an der gelehrten Schule in Friedericia, ging 1833 nach Kopenhagen, um an der polytechnischen Lehr-Anstalt das. zu studiren, exam. 1838, war vom 20. Dec. 1837 bis September 1839 Alumne an Bork's Collegium, fungirte von 1836 drei Jahre als Amanuensis bei Conferenzrath H. C. Oersted, ging im Herbst 1839 nach Altona, wo er theils auf Veranlassung der schlesw.-holst. patriotischen Gesellschaft für Gewerksleute Vorlesungen in Mathematik und Physik, theils auch Privat-Vorlesungen in der Physik hielt, theils endlich am Gymnasium in Mathematik und Sprachen Unterricht ertheilte, 6. Juli 1843 Director der in Helsingör neuerrichteten Realschule, 2. Juni 1851 Rector der Flensburger Gelehrten- und Realschule, 6. October 1852 Professor und 6. October 1853 R. v. D., 29. Februar 1864 entlassen, darauf in Kopenhagen pensionirt. — Vergl., wie schon im Hauptwerk bemerkt, Erslew B. 3, S. 173/174 und Suppl. B. 3, S. 178—180.

Hier anzuführen: Die Geometrie genetisch dargestellt für Schulen und zum Selbstunterrichte. Mit 175 eingedruckten Holzschnitten. Altona, Blatt, 1841. 8°.

Grundriss der elementaren Algebra zum Gebrauch bei Vorträgen und dem Selbstunterrichte. Das. in dems. Jahre. 8°.

Bemærkninger og Forklaringer til den geometriske Tegnelære for Skoler. Flensborg 1855. (Als Manuscript für die mittleren Realclassen der Flensb. Schule gedruckt. Von Geometrisk Tegnelære for Skoler erschien 1. Afd. Helsingör 1848, 2. Opl. Flensb. 1854, 3. Opl. 1858, 5. Opl. Kjöbenhavn 1876. 2. Afd. Helsingör 1848, 2. Opl. Fensb. 1858, 3. Opl. Kjöbenhavn 1869. 3. Afd. Helsingör 1849, 2. Opl. Kjöbenhavn 1869.)

Als Manuscript für Schüler und Zuhörer liess er in Flensburg auch drucken: Om Legemernes almindelige Egenskaber 1853. Om Vægt-

Digitized by Google

fylden 1854. Om et Punkts Bevægelse 1856. Foredrag over Værmelæren 1860.

Constructionsgeometrie oder geometrische Zeichnenlehre, ein Figuren- und ein Text-Heft. Uebersetzung aus dem 1. Heft seiner dänischen geometrischen Zeichnenlehre. Flensburg 1855. 8°.

Das Wichtigste aus der Zahlenrechnung. 1. und 2. Heft. Als Mscpt. für die Flensburger Schule. Flensb. 1856. 8°.

Naturlærens Grundtræk. 2. Afdeling. Rumforholdenes Naturlære genetisk fremstillet til Skolebrug. 1. Hefte. (Als Manuscript gedruckt.) Flensb. 1862. 8°. (Später erschien Kjöbenhavn, H. Simesen, im Buchhandel: Grundtræk af Naturlæren. 1. Hefte: Molekularkræfterne 1873. 2. Hefte: Værmen 1874. 3. Hefte: Affineteten 1874. 4. Hefte: Bevægende Kræfter 1874. 5. Hefte: Tyngdekraften 1875. 6. Hefte: Magnetisme og Electricitet 1875. 7. Hefte: Bölgebevægelsen og Lyden 1875. 8. Hefte: Lyset 1877. Das ganze Werk 1873—1877.)

Dänische und deutsche Einladungsschriften zu dem öffentlichen Examen an der Flensburger Gelehrten- und Realschule für die Jahre 1852—1863. Er lieferte namentlich im Programm für 1852: Bidrag til Skolens Udviklingshistorie især i de sidste 10 Aar, sowie die jährlichen Schulnachrichten. Ausserdem: Indbydelseskrift i Anledning af Flensborg Latin- og Realskoles nye Bygnings-Indvielse den 8. October 1861. Flensborg. Imp. 8°.

Unter seinen Beiträgen zu det kongl. danske Videnskabernes Selskabs Skrifter, 5. Række, erschien während seiner Wirksamkeit in Flensburg B. 3, 99—113 und in besonderem Abdruck Kbh. 1852: Om Afvigelserne i Hovedets Grundform for de forskjellige Kjön og Aldre. In Kopenhagen, Verlag von H. Simesen, erschienen nach seiner Entlassung und seinem Weggange aus Flensburg ausser den bereits angegebenen noch mehrere Schriften mathematischen und physikalischen Inhalts u. a. 1878: Talforholdenes Naturlære in 3 Abschnitten, und 1879: Letfatt Geometri til Brug for alle Slags Skoler. 2. Opl.

2018) **Simonsen,** Simon Gerstenkorn, geb. 3. Mai 1811 zu Hadersleben — — trat vom Pastorat in Handewitt im Februar 1873 zurück, mit Pension emeritirt im Mai 1874.

Noch von ihm: Wen sollen wir wählen. Flensburg, Herzbruch, 1867. 8°.

2019) **Singhofen,** Johannes Clemens Christian, geboren in Husum — — zog von Grossen-Wiehe als Arzt nach Jels, wo er noch praktisirt.

2020a) **Sivers,** Peter Hinrich. — Vergl. über ihn noch Michler's Verzeichniss der Prediger in der Stadt Rendsburg (1868) S. 7.

Digitized by Google

***van der Smissen,** Johann Peter Jacob, geboren 1807 in Hanerau, studirte vorwiegend Naturwissenschaft, und wurde 1835 in Kiel zum Dr. phil. promovirt, Privatlehrer in Mathematik und Chemie in Altona bis (an seinen Tod) im Anfange der 40er Jahre (?).

Pflanzen-Oratorium. Kiel, Comm. der Univ.-Buchh., 1834. 8°.

Arbeitete um und ergänzte bis auf die Neuzeit Aug. Zachariä's Lehrbuch der Erdbeschreibung in natürlicher Verbindung mit Weltgeschichte, Naturgeschichte und Technologie für Schulen und Privatunterricht. 2. Aufl. Altona, Hammerich, 1838. 8°. 3. Aufl. Das. 1840. (Die 4.—6. Aufl. des Buches, resp. von 1844, 1846 und 1851 sind nicht mehr von van der Smissen bearbeitet. Dann erschien, herausgeg. von L. Thomas die 7. und 8. Aufl. Leipzig, E. Fleischer, in 2 Theilen, resp. 1854 und 1869/70 und 2. Ausg. der 8. Aufl. 1872.)

***Smith,** Caspar Nicolai, geb. 9. October 1815 in Saxkjöbing auf Laaland, Theologe, in Kopenhagen examinirt, vom 24. September 1850 bis October 1857 zuerst constituirt, dann definitiv Pastor in Schads, Propstei Tondern, später Pastor (und seit 1863 gleichzeitig Propst) in Strandby und Farö im Stifte Viborg. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 198, wo einige Journal-Beiträge von ihm aufgeführt werden, die doch nicht in die Zeit seiner Amtsthätigkeit in Schleswig fallen.

***Sölten,** Georg Christian Karl, geb. 16. November 1852 zu Hildesheim, von Michaelis 1876 bis Ostern 1878 wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Realschule in Oberstein-Idar, von da bis Michaelis 1879 Realschullehrer in Homburg v. d. H., seitdem am Realgymnasium in Altona, wurde 22. April 1882 in Jena Dr. philos.

Grammatische und lexikologische Studien über Jean de Rotrou. Altona 1882. 4°. — Revidirt.

2029) **Sönksen,** Andreas Peter, geb. 6. Januar 1819 in Joldelund — — unter'm 14. Mai 1875 wurde, nach der von ihm redigirten Landeszeitung vom 15. und 17. Juni, in der disciplinarischen Untersuchung wider ihn durch Beschluss des preussischen Ministeriums der auf Dienstentlassung als zweiter Lehrer an der höheren Mädchenbürgerschule in Kiel gerichtete Plenarbeschluss der Regierung zu Schleswig vom 14. November 1874 lediglich bestätigt und der Angeschuldigte auch in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, zur Zeit Buchdruckereibesitzer in Kiel und Herausgeber des seit 1876 erscheinenden Kieler Anzeiger.

Digitized by Google

Bearbeitete noch: Gustav Neumann's kleine Erdbeschreibung mit Berücksichtigung des preussischen Staates. 10. Aufl. Leipzig, H. Schultze, 1873. 8°.

Die schleswig-holsteinische Schulzeitung redigirte er bis Nr. 46 des Jahrgangs 1874, von wo an A. Stolley die Redaction übernahm. — Redigirte die schleswig-holsteinische Landes-Zeitung von 1875 bis zu deren Eingehen Ende März 1881.

Von ihm unter anderen Beiträgen zu Zeitschriften im Kalender für deutsche Volksschullehrer, Wittenberg 1880, S. 1—35: Biographie von Marcus Schlichting (mit Porträt von Schlichting).

2030) **Sönnichsen,** Simon Adrian, geb. 15. April 1822 zu Wrixum auf Föhr, — — starb in Meldorf, wo er seit 1854 Küster und Knabenlehrer war, 22. Juli 1871. — Nekrolog von Tiessen in schlesw.-holst. Schulzeitung 1871, Nr. 36, S. 147—148.

***Sönningsen,** Hinrich, geboren 9. Juli 1833 zu Wattsfelde, Kirchsp. Gelting, besuchte erst die Dorfschule zu Pommerbye in demselben Kirchsp., bereitete sich unter dem Lehrer Grün in Barkelsbye auf das Volksschulamt vor, 1850/51 Gehülfe in Missunde, Ostern 1851 in Borby, Mich. 1853 auf dem Seminar in Segeberg, dann Hauslehrer bei Pastor Schmidt in Gelting, Mich. 1855 wieder auf dem Seminar in Segeberg, exam. Mich. 1857 (2. m. r. A.), dann Substitut des Rechenmeisters Behrens in Wilster, nach dessem Tode Rechenmeister und Lehrer der 2. Knabenklasse und später, nachdem er inzwischen kurze Zeit Lehrer in Langenfelde bei Hamburg gewesen war, Hauptlehrer und Rector in Wilster, wo er 7. Februar 1882 starb. — Vergl. schlesw.-holsteinische Schulzeitung 1882, Nr. 31; Lange, Das Seminar in Segeberg S. 251.

Lieferte Gedichte zu verschiedenen Tagesblättern, u. a. den Itzehoer Nachrichten der 70er Jahre.

2032) **Sörensen,** Ernst Henning Christian, geb. 10. Dec. 1810 in Marne — — seit December 1866 noch Pastor in Quickborn.

***Sörensen,** Hans Jörgen Jacob, geb. 4. Februar 1818 zu Onegjerde auf Norderö (Faeröer), studirte Theologie in Kopenhagen, 1845 Kapellan pro pers. in Skjelby auf Seeland, 1847 Pastor auf Sandö (Faeröer), von wo er 23. October 1860 als Pastor nach dem damals noch zu Schleswig gehörigen, später an Dänemark abgetretenen Wester-Westedt kam.

Digitized by Google

Afskedsprædiken til Menighederne i Sandö Præstegjæld paa Faeröerne fra deres förrige Sögnepræst, skreven i Westervedsted i Februar 1861. Ribe 1861. 8°.

Erindringer fra Færöerne in: Steenstrups dansk Maanedsskrift 1862, 1, S. 329—360. (Auszüge daraus auch in Loll.-Falsters Stifts-Tidende 1862, Nr. 199, Dagbladet 1862, Nr. 139.)

2034) **Sörensen**, Heinrich Johann Friedrich, geb. 21. Sept. 1823 in Rendsburg — — kam von Klein-Wesenberg 7. März 1871 als zweiter Compastor nach Neumünster, im März 1872 erster Compastor daselbst, dazu 1. Mai 1879 Propst für Neumünster, Abgeordneter zur Synode.

Von ihm noch ausser kleineren Beiträgen zum schlesw.-holst. Kirchen- und Schulblatt 1874, Nr. 27, 29, 31—33: Ein Referat für die Predigerconferenz vom 10. Juni bestimmt, aber wegen Zeitmangel nicht zum Vortrag gebracht. — Revidirt.

***Sörensen,** Jens Höst, geb. 23. Mai 1808 zu Gudumlund im Dänischen, später Rechnungsführer beim 3. Reserve-Jägercorps, auch Kriegsrath, von 1853 bis März 1864 Zollhebungscontrolleur auf Nordstrand. — Vergl. Erslew III, S. 286—287 und Suppl. III, S. 236. Von den dort angeführten schriftstellerischen Erzeugnissen fallen keine in seine Amtszeit auf Nordstrand.

2035) **Sörensen**, Peter, geb. 20. Juni 1788 zu Schinkel — — starb in Plön, wo er seit Ostern 1859 nach seinem Zurücktritt vom Subrectorat am Gymnasium privatisirte, am 30. November 1874.

***Solf**, Willy Heinrich, geboren 5. October 1885 zu Berlin, auf verschiedenen Gymnasien und durch Privatunterricht vorbereitet, studirte vorwiegend orientalische Philologie und Philosophie in Berlin, Kiel, Göttingen, Halle, wurde 1885 in Halle promovirt, Volontär auf der Universitäts-Bibliothek in Kiel seit Febr. 1886.

Die Kaçmîr-Recension der Pancâçikâ. Ein Beitrag zur indischen Textkritik. (Inaug.-Diss. für Halle.) Kiel 1886. 8°.

***Sommer**, Heinrich Hieronymus, geb. 22. März 1804 in Husum, Schuster, zuletzt Reiseprediger des Vereins für innere Mission, starb in Husum 15. December 1860.

Das Anschauen des Herrn. Tractat der niedersächsischen Tractat-Gesellschaft. — Desgl. Bekehrungsgeschichte der Diakonissin Mary Steenhusen.

Digitized by Google

Geistliche Lieder, Glaubenslieder und Herzensklänge aus Zion. Berlin, Verlag des Gossner'schen Missionsvereins: Nr. 133, 228, 245, 319, 330, 357, 362, 370, 373, 394, 404.

***Sommer,** Mogens Abraham, geboren 4. Juni 1829 in Ripen, war vom 1. November 1853 bis 17. October 1856 Lehrer an der Bürgerschule in Hadersleben, reiste nach seinem Abgange aus dieser Stellung als Missionar in verschiedenen Ländern. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 211—212.

Von seinen Schriften sind hier herauszuheben: Psalmer og Sange. I. Haderslev 1855. II. Veile 1858. 8°.

Grundtræk af en fri apostolisk christelig Menigheds-Forfatning vedtagen af endeel af Statskirken udtraadte Personer den 4. Juli 1856 i Skien. Haderslev 1856. 12°.

Liigtale over Toldbetjent A. Sommer. Haderslev 1857. 8°.

***Sommerbrodt,** Julius Wilhelm Ewald, geb. 6. December 1813 in Liegnitz, besuchte das Elisabetanum in Breslau von 1825 bis 1831, studirte Philologie in Breslau, Leipzig, Berlin, in welcher letzteren Stadt er 1835 zum Dr. philos. promovirt wurde, war ein Jahr in Rom, 1837 Probelehrer am Elisabetanum in Breslau, 1838 Inspector und 1844 Professor an der Ritterakademie in Liegnitz, 1853 Gymnasial-Director in Ratibor, 1854 in Anclam, 1859 am Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium in Posen, 1868 Provinzial-Schulrath in Kiel bis 1873, darnach in gleicher Eigenschaft für Schlesien in Breslau, auch Geh. Regierungs-Rath.

1) Rerum scenicarum capita selecta. Diss. inaug. Berolini 1835. 8°.

2) Disputationes scenicae, Progr. der Ritter-Akademie zu Liegnitz 1843. 4°.

3—5) De Aeschyli re scenica. Pars 1, Progr. derselben Ritter-Akademie 1848. Pars 2, Progr. ders. Ritter-Akademie 1851 und Pars 3, Progr. des Gymnasiums in Anclam 1858. 4°. (Zusammen später Berlin, Weidmann.)

6) Ausgewählte Schriften Lucians. B. 1 — 3. Berlin, Weidmann, 1853—1857. 2. Aufl. 1869—1878. 8°.

7) Luciani codicum Marcianorum lectiones. Berolini, ap. Weidmannos, 1861. 8°.

8) Lucianea. 1. Handschriftliches, 2. Beiträge zur Kritik. Leipzig, Teubner, 1872. 8°. (Der 2. Th. enthält die Aufsätze zu Lucian in den Neuen Jahrbb. für class. Philol. 1855—1871, s. unten.)

9) Scenica collecta. Berolini, ap. Weidmannos, 1876. 8°.

In Jahrbb. für class. Philol. B. 71, 1855, S. 717—719: Zu Lucians ῥήτορων διδάσκολος; das. B. 75, 1857, S. 479 f., B. 77,

Digitized by Google

1858, S. 476 f., B. 79, 1859, S. 483 f., B. 81, 1860, S. 256 f., B. 83, 1861, S. 58 f., B. 85, 1862, S. 541 f., B. 87, 1863, S. 624 f., B. 91, 1865, S. 314 ff., B. 93, 1866, S. 545 f., B. 96, 1867, S. 753 f., B. 101, 1870, S. 519 f., B. 103, 1871, S. 321 f., B. 107, 1873, S. 332 f., B. 111, 1875, S. 575 f., B. 113; 1876, S. 735 f., B. 117, 1878, S. 561 f.: Diverse Beiträge zu Lucian; B. 117, 1878, S. 564 f.: Zur Verständigung mit H. van Herwerdens Lucianea. Im Rhein. Museum für Philol. N. F. B. 14, 1859, S. 612 f., B. 15, 1860, S. 596 f., B. 17, 1862, S. 305 f., B. 21, 1866, S. 622 f., B. 24, 1869, S. 317 und S. 601 f., B. 26, 1871, S. 324 f.: Die Lucianischen Handschriften auf der Marcus-Bibliothek in Venedig; das. B. 19, 1864, S. 130 ff.: Das Staatsexemplar der Tragödien des Aeschylus, Sophocles und Euripides und die Schauspieler.

***Sonder**, Otto Wilhelm, geb. 1813 in Oldesloe, Sohn von Joh. Daniel S. und Anna Elsabe, geb. Thegen, übernahm 1839 in Hamburg die Apotheke des Dr. Georg Eimbcke, seit 1852 Mitglied des Gesundheitsrathes, des späteren Medicinal-Collegiums, als Assessor für Pharmacie. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 232.

Flora Hamburgensis. Beschreibung der phanerogamischen Gewächse, welche in der Umgegend von Hamburg wild wachsen und häufig cultivirt werden. Hamburg 1851. 8°.

***Sonne**, Hans Christian, geb. 16. Aug. 1817 in Nexö auf Bornholm, Kopenhagener Student, seit Juni 1841 Hauslehrer beim Grafen Lerche auf Lerchenborg, 1. Mai 1845 Pastor in Mögeltondern, seit 19. April 1864 Pastor in Thistedt und Tilsted in Jütland. — Vergl. Erslew. Suppl. III, S. 215—216.

Værer al menneskelige Orden underdanige! Prædiken paa 3. Söndag efter Paaske 1848. Ripen 1848. 8°.

Opfordring til Præsterne, en Pastoraltheologi af Richard Baxter. Efter det Engelske oversat og med et Afrids af Forfatterens Levnet. Kjöbenhavn 1858. 8°.

Han skal opsluge Döden til Seier. Prædiken paa 16. Söndag efter Trinitatis. Tondern 1860. 8°.

Tale ved Archidiakonus J. M. Dahls Baare, i Tönder Kirke den 17. December 1861. Mögeltönder 1862. 8°.

Det danske Kirkeaars Pericoper, belyste ved Skriftsteder af det gamle og det nye Testamente, en Haandbog for yngre Prædikanter. Kbh. (gedruckt in Mögeltondern) 1863. 8°.

Beiträge in Jensen's „Tidsskrift for Almueskole- og Seminarievæsen" 1849, S. 345—360 (Tale ved en ny Skoles Indvielse i Mögeltönder). In „Budskikken" IV, 1856, S. 274—86 (Betragtning over Bespiis-

Digitized by Google

ningen af de 5000 Mand, Joh. 6). — In „Annaler for nordisk Oldkyndighed og Historie" 1855, S. 350 — 53 (Sagn fra Egnen ved Mögeltönder og Oplysninger betræffende Fundene i Gallehuus i 1639 og 1734). — In „danske Kirketidende" 1859, Sp. 705—709 (Om bedre Psalmesang), 1860, Sp. 795—803. (Om Menighedsraad).

***Spanuth,** Johannes Friedrich, geb. 1857 in Hannover, wo er 1867 — 1876 das Lyceum I besuchte, studirte 1876 — 1879 in Göttingen Theologie, kam Ostern 1879 nach dem Examen pro venia conc. commissarisch in eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Ratzeburg, wurde October 1879 in Göttingen zum Dr. philos. promovirt, Ostern 1881 definitiv Lehrer in Ratzeburg.

Gregorii Abulfarag Bar Ebhroya in evangelium Matthaei commentariorum capita 1 - 8. Lugduni Batavorum 1879. 4°.

2037a) **Speck,** Johann Heinrich August, geb. in Stenderup? Amt Flensburg, — — noch Gasinspector und Stadt-Civil-Ingenieur in Kiel.

Weitere Beiträge zur Kieler Zeitung (u. a. 1875 vom 21. Oct. ff.: Wasserversorgung der Stadt Kiel I und II).

***von Spee,** Ferdinand, Graf, geb. 5. April 1855 auf dem Gute Glindfold bei Medebach, Prov. Westfalen, bis zum 11. Jahre privatim unterrichtet, dann auf dem Kantonsgymnasium zu Luzern, studirte in Bonn, zuerst in der philos. Facultät, und dann, nachdem er am Kölner Apostel-Gymnasium als Extraneer das preussische Abiturientenexamen bestanden, in der medicinischen immatriculirt, kam im Herbst 1878 nach Kiel, wo er seiner Militärpflicht genügte und 1881/82 das Staats- und Doctor-Examen absolvirte, im Sommer 1882 zweiter Assistent an der geburtshülflichen Klinik das., im Winter 1882/83 Assistent an der chir. Klinik in Würzburg, seit 1. April 1883 Assistent im physiologischen Institut in Kiel, habilitirte sich daselbst bei Beginn des Sommersemesters desselben Jahres als Privatdocent für Embryologie und physiol. Anatomie.

Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der früheren Stadien des Meerschweinchens bis zur Vollendung der Keimblase. Inaug.-Diss. Leipzig 1882 (1884). 8.

Beobachtungen über den Bewegungsapparat und die Bewegung der Darmzellen, sowie deren Bedeutung für den Chylusstrom. Habilitationsschrift. Leipzig, Veit & Co., 1885. 8°.

2040) **Spies,** Hermann F. Christian (nicht Wilhelm), geb. in Ahrensböck — — noch 1868 in Pronstorf, darauf (als Nachfolger seines Vaters) in Ahrensböck, Mitglied des ärztlichen Vereins für Schleswig-Holstein.

Digitized by Google

2042) **Spies**, Theodor, geboren zu Beidenfleth, Sohn von Joh. Chr. Sp. (Nr. 2041 im Hauptwerk) — — starb als Arzt in Ahrensböck um 1870 (?). (Ein Bruder von ihm Eduard Sp., ebenfalls Mediciner, starb in Heide, wo er lange Jahre praktisirt hatte, 25. April 1882.)

***Spies**, Wilhelm, geb. 1. August 1770 in Oxenvad bei Hadersleben, studirte Jura in Kopenhagen, examinirt im Frühjahr 1795, 9. Nov. 1798 Ober- und Untergerichts-Procurator im Stifte Ripen, 18. Oct. 1807 Stadtvogt in Veile, 28. Sept. 1809 Hardesvogt in Kjær und Hvetbo im Stift Aalborg, 16. October 1818 wirkl. Canzeleirath, 9. Juni 1827 Stadt- und Rathhausschreiber in Helsingör, pensionirt 29. October 1839, starb 21. März 1840 in Helsingör. — Vergl. Erslew III, S. 206, Suppl. III, S. 222.

Kort Anviisning til Tobaks-Plantning. Aalborg 1811. 8°.

2043) **Spliedt**, Adolf Franz Friedrich, geb. 1834 in Sieverstedt, Propstei Flensburg — — starb 8. April 1874 zu Görbersdorf in Schlesien.

2044) **Spliedt**, Otto Johann Friedrich, geb. in Sieverstedt, Bruder von Nr. 2043 — noch praktisirender Arzt in Kappeln.

2048) **Springer**, Johann, geb. 24. April 1799 in Kaltenkirchen — — feierte 27. November 1876 sein 50jähr. Prediger-Amtsjubiläum; quiescirte als Propst für Segeberg im August 1879, als Pastor desgl. zum 1. November 1882, starb in Segeberg 8. Juli 1883.

2050) **Staacke**, Christian Nicolaus Hugo, geb. zu Neustadt — — in Blankenese noch 1868, ging dann — vor 1871 — nach den Verein. Staaten, seine Frau zurücklassend, und ist dort verschollen.

2050a) **Staacke**, Ida, geb. zu Neustadt — — unterrichtete, nachdem sie von Adolphsen's höherer Mädchenschule in Rendsburg abgegangen, mehrere Jahre in Dr. Zimmermann's Lehrinstitut in Hamburg, übersiedelte darnach nach Neustadt, woselbst sie ein Geschäft mit Schreibmaterialien errichtete und zur Zeit noch betreibt, daneben aber auch noch schriftstellerisch thätig ist. — Nach Mittheilung.

Ausser Beiträgen zu öffentlichen Blättern, wie dem Jugendboten (Neustadt 1869—71), den Itzehoer Nachrichten u. a. noch von ihr: Drei Erzählungen, der Jugend gewidmet (1. Charles Vaughan. Eine Erzählung aus dem Tagebuch eines Seemanns. 2. Vanada. Eine Erzählung aus dem amerikanischen Freiheitskriege. 3. Die Rache ist mein, spricht der Herr. Eine Erzählung aus Ungarns Vergangenheit). Berlin, Oscar Parisius, 1883. 8°.

Digitized by Google

Der Uglei-See, eine Phantasie. Das. 1884. 8°.

***Stabenow**, Louis Karl Christian, geb. 19. Juni 1838 in Schleswig, gebildet auf der Domschule in Schleswig und auf dem Seminar in Eckernförde, examinirt Ostern 1861, von Ostern 1861 bis Neujahr 1863 Hauslehrer in Oldensworth, im Februar 1863 angestellt als Lehrer in Petersdorf, Kirchsp. Lensahn, im November 1863 Elementarlehrer in Schönwalde, im December 1866 Districtslehrer in Stolk, Kirchsp. Fahrenstedt, seit 1870 Lehrer zu Gammendorf, Kirchsp. Landkirchen a. F.

Wordennig as Hinnerk un Krüschan op Fehmarn över de Socialdemokraten snackt. (Abdruck aus dem Fehmarn'schen Wochenblatt.) Durch den landwirthschaftlichen Verein auf Fehmarn. Kiel, Druck von C. F. Mohr, 1874. 2. Aufl. 1876. 8°.

Beiträge für verschiedene Provinzial-Zeitungen. — Revidirt.

2053) **Stamp**, Dorothea, geb. 1. Januar 1798 in Friedrichstadt — — starb in Rendsburg 4. November 1870.

2054) **Stamp**, Peter, geboren 1810 in Koldenbüttel in Eiderstedt — noch Rechtsanwalt und Notar in Friedrichstadt, beging 28. April 1885 sein 50jähriges juristisches Amtsjubiläum.

***Stange**, Hermann Heinrich Matthias, geb. 19. December 1835 in Kiel, Sohn des städtischen Lehrers St. daselbst, besuchte die Gelehrtenschule das., 1853 die Universität, 1854—56 das Leipziger Conservatorium, war dann noch 1 Jahr Schüler des Cantors an der Thomasschule, Moritz Hauptmann, kehrte, nachdem er 1859 Musiklehrer der Prinzessin Elisabeth von Wied, Fürstin von Rumänien, gewesen war, nach Kiel zurück, ging 1860 nach England, von wo er 1863 heimkehrte, 1866 Domorganist in Schleswig, 1876 Organist der Heiligengeistkirche in Kiel, 4. Juli 1878 akademischer Musik-Director, im März 1886 Organist an der Jacobikirche das.

1) Kirchen-Musik für gemischten Chor. Schleswig, Schulbuchhandlung, 1870.

2) Ruhe in Frieden. Chor. Berlin, Bote & Bock.

3) Sammlung liturgischer Gesänge. Musikalischer Anhang zum liturgischen Handbuch von R. Hansen. Schleswig, Schulbuchhandlung (H. Heiberg), 1878.

4) And I heard a great voice. Anthem for Tenor Solo and Chorus. London, Augener & Co., 1882.

5) Liebesleid und Freud in deutschen Volksliedern für Sopran und Alt mit Piano-Begleitung. Kiel, Hugo Thiemer.

Digitized by Google

6) Mit Emil Fromm: 45 vierstimmige Choräle für höhere Schulen. Kiel, Homann, 1884.

7) Mit demselben: 50 zwei- und dreistimmige Choräle zum Schulgebrauch. Das. in dems. Jahr.

8) Mit demselben: Vierstimmiges Choralbuch zu dem neuen schleswig-holsteinischen Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus. Das. in dems. Jahr.

Zahlreiche Beiträge musikgeschichtlicher und kritischer Art zur Kieler Zeitung und zu anderen Blättern der 70er und 80er Jahre; in den Leipziger „Grenzboten" 1862: Musikalische Zustände in England und Händelfest im Crystallpalast. — Revidirt.

***Stange**, Otto, geb. 1. Februar 1842 in Kiel, Bruder von Hermann Heinrich Matthias St., besuchte das Kieler Gymnasium, studirte Medicin seit 1863 in Kiel und Würzburg, 1868 zum Dr. med. et chir. promovirt, 1870/71 während des deutsch-französischen Krieges Militärarzt, zur Zeit seit 1869 Arzt in Kirchwerder.

Ein Fall von congenitaler Missbildung an der unteren Extremität. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°. — Revidirt.

2055) **Staudinger**, Lucas Andreas. — Vergl. über ihn noch Backhaus im Norddeutschen Landwirth 1877, Nr. 13—15.

***Stechert**, Karl, geb. 21. August 1856 zu Wismar, Sohn des Musikdirectors gl. Namens, besuchte von Ostern 1864 bis Weihnachten 1870 das Gymnasium daselbst, dann die Kieler Oberrealschule bis Oct. 1876, und darauf, dem erwählten kaufmännischen Berufe entsagend, von Ostern 1877 bis dahin 1878 das Lübecker Catharineum, studirte Astronomie und verwandte Fächer in Berlin und Kiel, an welcher letzteren Universität er 1884 zum Dr. philos. promovirt wurde.

Definitive Bestimmung der Bahn des Cometen 1881 IV. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 4°.

***Steen**, Asmus Johannes, geb. 16. Juli 1858 zu Carlshöhe, Kreis Flensburg, besuchte von Ostern 1874 bis dahin 1879 das Flensburger Realgymnasium, studirte von Ostern 1879 bis Ende 1882 in Jena und Kiel Naturwissenschaften, wurde Januar 1883 zu Kiel zum Dr. phil. promovirt und absolvirte ebendaselbst im Juni 1883 die Prüfung pro fac. docendi, seit 1. Oct. 1883 Cand. prob. an dem mit dem Gymnasium verbundenen Realprogymnasium in Husum.

Anatomisch-histologische Untersuchung von Terebellides Stroemii M. Sars. Mit 3 Tafeln. Inaug.-Diss. Jena, G. Fischer, 1883. 8°.

Digitized by Google

***Steffen,** Christian Diedrich, geb. 5. Januar 1839 in Neuheikendorf bei Kiel, gebildet in der Privatschule des Candidaten Nissen in Schönberg, Preetzer Propstei, machte seine thierärztlichen Fachstudien an der Kopenhagener Thierarzneischule, examinirt 1861, praktisirte als Thierarzt vom 4. April 1861 bis 18. April 1872 in Gettorf, seitdem in Kiel.

Uebersetzte aus dem Dänischen S. V. Stockfleth's Handbuch der thierärztlichen Chirurgie Th. 1, Th. 2. Kiel, v. Wechmar, später Leipzig, Koch's Verlag, 1874 f. 8°. (Von Theil 2 steht noch das Schluss-Doppelheft aus, weil im Original noch nicht erschienen.) — Revidirt.

2057) **Steffen,** Johann Christian, geb. 25. Mai 1822 zu Fassemsdorf, Kirchsp. Süsel, besuchte das Segeberger Seminar seit Mich. 1841, exam. Mich. 1844 mit dem 2. m. r. A. — — starb als Mädchenlehrer in Eutin Anfang April 1879. — Vergl. noch Lange „Das Seminar in Segeberg" S. 235.

***Steffenhagen,** Emil Julius Hugo, geb. 23. August 1838 zu Goldapp in Ostpreussen, Sohn des nachmaligen Gerichtsdirectors St., studirte seit Herbst 1855 bis März 1860 in Königsberg, dann privatim bis Juli 1862 vorwiegend Jura, nebenbei Literärwissenschaft, Diplomatik und Quellengeschichte, bereitete sich seit Juli 1862 auf die juristische Promotion vor, absolvirte 10. Januar 1863 das Examen rigorosum und wurde zum Dr. jur. promovirt, habilitirte sich 1865 als Privatdocent für deutsches Recht und die genannten anderen Wissenschaften, war ausserdem seit 1861 Volontär bei der Universitätsbibliothek, folgte im October 1867 einem Ruf nach Athen, um die dortige Nationalbibliothek zu ordnen, erhielt nach Beendigung dieser Arbeit in Anerkennung derselben den griechischen Erlöserorden, ward im December 1868 zum auswärtigen Mitgliede der königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg erwählt, kam im Herbst 1870 zurück und übernahm die Leitung der Danziger Stadtbibliothek, im Frühjahr 1871 zweiter Custos an der Universitäts-Bibliothek in Königsberg, zugleich abermals Privatdocent in der juristischen Facultät, 1. October 1872 Bibliotheks-Secretär in Göttingen, zum 1. November 1875 mit der Leitung der Kieler Universitäts-Bibliothek beauftragt, im Februar 1876 definitiv Universitäts-Bibliothekar, 1884 im März Oberbibliothekar; 1877 übertrug ihm die Wiener Akademie der Wissenschaften die kritische Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse. — Vergl. die Vita vor der unten verzeichneten Inaugural-Dissertation, Centralblatt für Bibliotheks-

Digitized by Google

wesen Jahrg. 1. Meyer's Konversations-Lexikon 3. Aufl., Bd. 16. Zeitschrift der Savigny-Stiftung Bd. 2, Germ. Abth., S. 230 ff.

1) Welches sind die Aussichten auf Anstellung im preussischen Justizdienste? Ein Beitrag zur Entscheidung dieser Frage. Königsberg, Schubert und Seidel in Comm., 1859. 8°.

2) Beiträge zu v. Savigny's Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter. Aus den Handschriften der königlichen Bibliothek zu Königsberg mitgetheilt. Daselbst in dems. Jahre. 2. Ausgabe. Das. 1861. 8°.

3) Catalogus codicum mss. bibliothecae regiae et universitatis Regiomontanae Fasc. 1: Codd. ad jurisprudentiam pertinentes. Acced. descriptio codd. juris qui in archivo regio et in bibliotheca urbica atque Wallenrodtiana asservantur. Regiom., Schubert & Seidel, 1861. Fasc. 2: Codices historici. Praefatus est Carol. Hopfius. lb., Akad. Buchh., 1867/72. 4°.

4) De inedito juris Germanici monumento, quod codice manu scripto bibliothecae civitatis Elbingensis Nr. 8. 4° continetur disseruit. Diss. inaug. jur. Regimonti Borussorum 1863. 8°.

5) Die 9 Bücher Magdeburger Rechtes oder die Distinctionen des Thorner Stadtschreibers Walther Ekhardi v. Bunzlau. Eine Abhandlung zur Quellenkunde des deutschen Rechtes als Prolegomenon zu einer neuen Ausgabe. (Aus Altpreussische Monatsschrift.) Königsberg, Gräfe und Unzer, 1865. 8°. (Habilitationsschrift.)

6) Deutsche Rechtsquellen in Preussen vom 13. bis zum 16. Jahrhundert. Leipzig, Duncker & Humblot, 1875. 8°.

7) Berichte über die Verwaltung der königl. Universitätsbibliothek in Kiel 1876 (Kiel 1877), vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 (das. 1878), im Etatsjahre 1878/79 (das. 1879), 1879/80 (das. 1880), 1880/81 (das. 1881), 1881/82 (das. 1882), 1882/83 (das. 1883), 1883/84 (das. 1884), 1884/85 (das. 1885), 1885/86 (das. 1886). In und separat aus der Chronik der Universität Kiel, erst 4°, seit 1882/83 in 8°.

8) Die Entwicklung der Landrechtsglosse des Sachsenspiegels I (aus den Sitzungsberichten der kais. Akademie der Wissenschaften, philos.-histor. Classe B. 98). Wien 1881, II (desgl. aus B. 100). Das. 1882, III (desgl. aus B. 101). Das. in dems. Jahre, IV (desgl. aus B. 106). Das. 1884, V (desgl. aus B. 110). Das. 1885, VI (desgl. aus B. 111). Das. 1886. 8°.

9) Die neue Aufstellung der Universitäts-Bibliothek zu Kiel. Eine Denkschrift zur Orientirung. Als Manuscript vervielfältigt. Kiel 1883. 8°.

10) Mit A. Wetzel: Die Klosterbibliothek zu Bordesholm und die Gottorfer Bibliothek. Drei bibliographische Untersuchungen. (Separat-Abdruck aus: Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holstein-lauen-

Digitized by Google

burgische Geschichte B. 13 und 14.) Kiel, Universitäts-Buchhdlg. in Comm., 1885. 8°.

11) Ueber Normalhöhen für Büchergeschosse. Eine bibliothek-technische Erörterung. Mit einem Anhange, enthaltend den Aufstellungsplan der Kieler Universitäts-Bibliothek. Kiel, Lipsius und Tischer, 1885. 8°.

Ausser Referaten und Kritiken in der Deutschen Gerichts-Zeitung, dem Literarischen Centralblatt, den Göttinger gelehrten Anzeigen, der Jenaer Literaturzeitung und ausser zahlreichen Beiträgen zur Altpreussischen Monatsschrift veröffentlichte er folgende Aufsätze in Zeitschriften:

Joannis Faxioli de cognitione causarum extraordinariarum tractatus, im Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts B. 3, S. 374—390, 1859, nebst Berichtigungen und Zusätzen ebendas. B. 4, S. 336, 1860.

Das Deutsche Recht im Deutschordenslande Preussen (Vortrag), in der Deutschen Gerichts-Zeitung 1863, Nr. 39.

Noch einige Nachträge und Notizen zu Homeyer, in der Zeitschrift für Rechtsgeschichte B. 4, S. 178—185, 1864.

Literärgeschichtliche und rechtshistorische Mittheilungen aus Königsberger Handschriften, ebendas. S. 186—204.

Vier Manuscripte aus Keller's Nachlass, ebendas. B. 7, S. 151 bis 159, 1868.

Eine Athener Handschrift der Basilikensynopse, ebendas. B. 10, S. 163—164, 1871.

Caspar Calderinus der Jüngere und ein Original-Manuscript seiner Consilien, ebendas. S. 293—296.

Romanistische und canonistische Handschriften in Danzig, ebendas. S. 296—308.

Ueber eine noch unbekannte Form des Sächsischen Weichbildrechts, ebendas. B. 12, S. 1—37, 1875.

Die altdeutschen Handschriften zu Königsberg, in Haupt's Zeitschrift für Deutsches Alterthum B. 13, S. 501—574, 1867.

Grabschrift auf Neidhart Fuchs, in Pfeiffer's Germania Jahrg. 17, S. 40—41, 1872.

Kieler Bruchstück aus Berthold's von Holle Demantin, ebendas. Jahrg. 27, S. 406—410, 1882.

Ein Fragment der Briefe des heiligen Hieronymus, im Philologus B. 25, S. 151—153, 1866.

Der Gottorfer Codex der Notitia Dignitatum, im Hermes B. 19, S. 458—461, 1884.

Digitized by Google

Zwei mittelalterliche Tintenrecepte, im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1871, Nr. 12.

Zu Johannes Klenkok, ebendas. 1872, Nr. 9 und 1873, Nr. 10.

Miscellen zum Bücherwesen des Mittelalters, in Petzholdt's Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft 1863.

Zum Bücherwesen in Altpreussen, ebendas. 1866.

Lateinischer Cisiojanus, ebendas. 1867.

Ueber die Athener Nationalbibliothek, ebendas. 1868, 1869, 1870.

Ueber Numerierungs-Systeme für wissenschaftlich geordnete Bibliotheken, ebendas. 1874.

Duplik in Sachen der Rullmann'schen Reformprojecte und Aktenschluss, ebendas. 1875.

Zur Reform unserer öffentlichen Bibliotheken, in den Grenzboten 1875, Nr. 10, 12, 15, 19.

Ein Codex Ranzovianus, in der Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 14, S. 303—312, 1884.

Mitarbeiter der Allgemeinen Deutschen Biographie und der 3. und 4. Auflage von Meyer's Conversations-Lexikon.

2058) **Steffens**, Conrad, geb. 1806 in Schleswig, studirte Medicin in Kiel, absolvirte 1835 das chirurgische Examen in Kopenhagen, praktisirte nacheinander in Reinfeld, Eichede, Trittau, an welchem letzteren Ort er auch Armenarzt war, Mitglied des ärztlichen Vereins für Schleswig-Holstein, starb in Trittau 1869. — Vergl. Bentzien: Den danske Lægestand, 3. Udg., Kbh. 1860, S. 71.

2059) **Steffens**, Henrik. — Vergl. über ihn noch namentlich das von dem Pastor Richard Petersen dänisch geschriebene, von Al. Michelsen in's Deutsche übersetzte Lebensbild, mit Porträt, Gotha, Perthes, 1884.

2063) **Steffensen**, Karl, geb. 25. April 1816 in Flensburg — — studirte Philosophie ausser in Kiel, in Berlin — war nach seiner Promotion 1841 in Kiel Erzieher des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg — — Michaelis 1854 ordentlicher (nicht ausserordentlicher) Professor der Philosophie in Basel, 1864 Rector der Universität, im September 1873 von der Baseler theol. Facultät zum Dr. theol. creirt, trat 1879 unter Beibehaltung von Titel und Rechten von der ordentlichen Professur zurück. — Vergl. über ihn Philosophische Monatshefte 1872, S. 93—94.

Digitized by Google

Noch von ihm: Ueber das Zufällige mit Bezug auf einige Zeiterscheinungen. Eine Rectoratsrede November 1864. Basel 1864.

Die wissenschaftliche Bedeutung Schleiermachers. November 1868. Daselbst 1868.

***Stegemann**, Max, geb. in Wilster, Lehrer in Geometrie am Polytechnicum in Hannover, starb 10. December 1872.

Grundriss der Differential- und Integral-Rechnung mit Anwendungen. Th. 1, 2. Hannover, Helwig, 1862—1863. 8°. 4. Aufl., Th. 1, hrsgeg. von Th. Sinram. Th. 2, hrsgeg. von Joh. Frz. Meyer. Das. 1878/80. 5. Aufl., das. 1884/85. 8°.

2066) **Steger**, Karl Nicolaus, geboren 4. October 1812 in Hadersleben — — starb in Sehestedt, wo er Pastor, 26. Mai 1877.

***Stein**, Anna, Pseudonym für **Wulff**, Margaretha, welche vergl.

2067) **Stein**, Ferdinand (nicht Friedrich) Theodor Ludwig, geb. zu Waren in Mecklenburg, 19. März 1846 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt — — wird als praktischer Arzt in Altona noch im Prov.-Handbuch von 1868, im Altonaer Addressbuch bis 1870 aufgeführt.

2069) **Stein**, Lorenz Jacob, geb. 15. November 1815 in Eckernförde — sein juristisches Doctordiplom in Kiel datirt vom 20. Mai 1840 — 1855 ordentlicher Professor der Staatswissenschaften in Wien, 1869 als Inhaber der eisernen Krone 3. Classe als Edler v. Stein in den Ritterstand erhoben, ging Ende des Sommer-Semesters 1885, da er 70 Jahre alt ward, in Pension. — Vergl. über ihn u. a.: Gust. Schmoller in den Preussischen Jahrbb. vom März 1867, S. 265—270; unter dem Titel „Ein Schleswig-Holsteiner von 1815. Zum Geburtstage 15. Nov. 1885" im Hamb. Corresp. vom 15. Nov. 1885, M.-A., im Feuilleton den Artikel von Paul Dehn; Fr. Bornmüller's biographisches Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1882, S. 686.

Unter dem Titel System der Staatswissenschaft ist s. Nr. 11 im Hauptwerk die Verwaltungslehre angeführt. Dieselbe hat aber ihren eigenen Titel und zwar Th. 1 auch mit dem Nebentitel: Die Lehre von der vollziehenden Gewalt, ihr Recht und ihr Organismus. Mit Vergleichung der Rechtszustände von England, Frankreich und Deutschland. Stuttgart, Cotta, 1855. Th. 2 auch mit dem Nebentitel: Die Lehre von der inneren Verwaltung. Einleitung. Die Lehre von Begriff, Inhalt, System und Recht der Verwaltung. Die wirkliche innere Verwaltung und das Verwaltungsrecht. Th. 1: Das Bevölkerungswesen und sein Verwaltungsrecht. Das. 1866. Th. 3 auch mit dem

Digitized by Google

Nebentitel: Die innere Verwaltung. Erstes Hauptgebiet. Th. 2. Das öffentliche Gesundheitswesen in Deutschland, England, Frankreich und andern Ländern. Das. 1867. Th. 4 auch mit dem Nebentitel: Innere Verwaltungslehre. Erstes Hauptgebiet. Th. 3. Das Polizeirecht. Das allgemeine Polizeirecht und die Sicherheitspolizei. Anhang (4. Th.), das Pflegschaftswesen und sein Recht. Das. in dems. Jahre. Th. 5 auch mit dem Nebentitel: Die innere Verwaltung. Zweites Hauptgebiet. Das Bildungswesen. Th. 1, Das Elementar- und das Berufsbildungswesen in Deutschland, England, Frankreich und anderen Ländern. Das. 1868. Th. 6 mit dem Nebentitel: Innere Verwaltung. Zweites Hauptgebiet. Th. 2, die allgemeine Bildung und die Presse. Das. in dems. J. Th. 7 auch mit dem Nebentitel: Innere Verwaltungslehre Drittes Hauptgebiet. Volkswirthschaftspflege. Th. 1: Die Entwährung, Grundentlastung, Ablösung, Gemeinheitstheilung. Enteignung und Staatsnothrecht in England, Frankreich und Deutschland. Das. in dems. Jahr. — Von dieser Verwaltungslehre erscheint seit 1869 die 2. Aufl. durchaus umgearbeitet und unter theilweise veränderten Nebentiteln und ist bisher noch nicht vollständig.

Vom Lehrbuch der Volkswirthschaft (Nr. 16 im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. Wien, Braumüller, 1878. 8°.

Vom Lehrbuch der Finanzwissenschaft (Nr. 15 im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. Leipzig, Brockhaus, 1871. 3. Aufl. Das. 1875. 4. Aufl. B. 1, 2. Das. 1878. 5. Aufl. Das. 1884 ff.

Noch von ihm ausser weiteren zahlreichen Arbeiten in Journälen und Sammelwerken: 18) Handbuch der Verwaltungslehre mit Vergleichung der Literatur und Gesetzgebung von Frankreich, England, Deutschland und Oesterreich. Stuttgart, Cotta, 1870. 2. Aufl. Das. 1876. 8".

19) Die Lehre vom Heerwesen. Als Theil der Staatswissenschaft. Stuttgart, Cotta, 1872. 8°.

20) Zur Eisenbahnrechtsbildung. Gesammelte Aufsätze aus dem Centralblatt für Eisenbahnen und Dampfschifffahrt der österreich-ungarischen Monarchie. Wien, Lehmann & Wentzel, 1872. 8°.

21) Die Frau auf dem Gebiete der Nationalökonomie. Stuttgart, Cotta, 1875. 8°. S. Deutsche Rundschau Jahrg. 1, 1875, B. 4, S. 314. 5. Aufl. Das. 1876. 8°.

22) Lehrfreiheit, Wissenschaft und Collegiengeld. Wien, Hölder, 1875. 8°.

23) Gegenwart und Zukunft der Rechts- und Staatswissenschaft Deutschlands. Stuttgart, Cotta, 1876. 8°.

24) Wesen und Aufgaben der Staatswissenschaft. Vortrag, gehalten in der Sitzung der k. k. Akad. der Wissenschaften 29. Mai 1879. Wien, Gerold's Sohn, 1879. 8°.

Digitized by Google

25) Die Entwicklung der Staatswissenschaft bei den Griechen. (Aus den Sitzungsberichten der k. k. Akad. der Wissenschaften.) Daselbst in dems. J. 8°.

26) Der Wucher und sein Recht. Ein Beitrag zum wirthschaftlichen Leben unserer Zeit. Wien, Hölder, 1880. 8°.

27) Die staatswissenschaftliche und die landwirthschaftliche Bildung. Breslau, Korn, 1880. 8°.

28) Die Frau auf dem socialen Gebiet. Stuttgart, Cotta, 1880. 8°.

29) Die drei Fragen des Grundbesitzes und seiner Zukunft (die irische, die continentale und die transatlantische Frage). Daselbst 1881. 8°.

30) Bauerngut und Hufenrecht, Gutachten, erstattet an die k. k. Ministerien des Ackerbaues und der Justiz. Anhang: Bericht des Landes-Ausschusses, betr. die Erlassung eines Agrarrechtes für das Herzogthum Salzburg. Stuttgart, Cotta, 1882. 8°.

31) Die Landwirthschaft in der Verwaltung und das Princip der Rechtsbildung des Grundbesitzes. 3 Vorträge. Wien 1883. 8. Angez. Schleswiger Nachr. 1885, Nr. 49 bis 51. Vergl. Itzehoer Nachr. 1885, Nr. 63.

2070) **Steindorff,** Ernst Ludwig Hans, geb. 15. Juni 1839 in Flensburg, Sohn des Dr. med. Magnus Friedrich Steindorff († 22. Juni 1869 in Kiel) und der Christine, geb. Jensen — — in Kiel bis 1865 Mitarbeiter im Cabinet des Herzogs Friedrich, 1866 Privatdocent für Geschichte in Göttingen, 1873 im Juni ausserordentlicher Professor, Michaelis 1883 ordentlicher Professor der Geschichte daselbst.

Noch von ihm: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III, B. 1—2. Leipzig, Dunker & Humblot, 1874/81. 8°.

In Forschungen zur deutschen Geschichte B. 6, S. 477 f.: Ueber Wipo's vita Chuonradi imperatoris und Gesta Heinrici regis; B. 7, S. 559 f.: Ueber die Annalen, welche Wipo in der vita Chuonradi imperatoris benutzte; B. 9, S. 397 f.: Zur Kritik der Annales Spirenses; B. 13, S. 603 f. (in Verbindung mit V. Bayer und K. Rieger): Kaiserurkunden des 10. und 11. Jahrhunderts; — zur Allgemeinen deutschen Biographie B. 1: Artikel Adalbert, Erzb. von Hamburg-Bremen, Adelheid, deutsche Kaiserin, Aribo, Erzb. von Mainz, B. 2: Bernhard I. und Bernhard II. von Sachsen, B. 3: Bruno, Bischof von Augsburg, B. 9: Gottfried der Bärtige, Herzog von Lothringen, Gozalo, Herzog von Lothringen, B. 11: Heinrich III., deutscher König und römischer Kaiser, B. 16: Konrad II., desgl., B. 19: Ludolf, Graf, Stammvater des sächsischen Hauses; — zu Ersch und Grubers allgemeiner Encyklopädie der W. und K., 2. Section, B. 33: Karl Martell, Karl der Grosse, Karl der Kahle, Karl der

Digitized by Google

Dicke, Karl, Erzb. von Mainz, B. 34: Karolinger, B. 38: Konrad I., deutscher König. Ausserdem Recensionen aus dem Gebiete der Geschichte und der historischen Hülfswissenschaften in Sybels historische Zeitschrift, in der deutschen Literatur-Zeitung, in den Göttinger gelehrten Anzeigen. Nach Kürschner's Liter.-Kalender f. 1884, S. 257 Verf. von deutschen und französischen Gedichten. — Revidirt.

***Steindorff,** Hermann Christian Franz, geb. am 10. Sept. 1841 in Schleswig, jüngerer Bruder des vorhergenannten Ernst Ludwig Hans St. (Nr. 2070), genoss zuerst den Unterricht an der neugegründeten Schleswiger Realschule, später, von 1851 an, denjenigen der Kieler Gelehrtenschule, machte nach abgelegter Maturitätsprüfung 1860 bis 1862 Studien in der Architectur-Fachschule am Polytechnicum zu Hannover (Lehrer vorwiegend: Hase), 1862—1864 an der höheren Gewerbeschule zu Cassel (Lehrer vorwiegend: Ungewitter), 1864/65 am Polytechnicum in Zürich (Lehrer vorwiegend: Gottfr. Semper), 1866 Studienreise in Belgien und Frankreich, 1867 69 auf dem Büreau des Bauraths Hase in Hannover thätig, 1870/71 italienische Reise, 1871/76 Assistent für Bauconstructionslehre, Lehrer des Bauzeichnens und Privatdocent für mittelalterliche Baukunst an der technischen Hochschule zu Stuttgart, seit 1877 Professor für angewandte darstellende Geometrie (Schattirungskunde und Perspective), sowie für Stylleh re an der k. Kunstgewerbeschule in Nürnberg.

1) Vorlegeblätter für das Studium der Baukunst, besonders für die Zeichnenübungen der Bauconstructionslehre; mit Unterstützung namhafter Architecten. 16 Blatt in Mappe. Stuttgart, Wittwer, 1876/77. (Doppel-) Fol.

2) Schattirungskunde. Eine neue Methode der Uebertragung von Curven gleicher Helligkeit und eine directe Darstellung der Helligkeitswerthe durch die Sonne als Lichtquelle. Mit 5 Tafeln. Das. 1884. Fol.

3) Ueber die kirchliche Kunst auf der internationalen Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen in Nürnberg 1885. Nürnberg, Schrag. 1885. 8°.

Kurze Aufsätze, besonders aus dem Gebiete der kirchlichen Kunst, Reiseberichte, Recensionen, architectonische Aufnahmen und Entwürfe, sowie kunstgewerbliche Studien von 1866 an zerstreut in den Zeitschriften: Förster's Bauzeitung (Wien), Kieler Zeitung, Christliches Kunstblatt (Stuttgart), Deutsche Bauzeitung (Berlin), Zeitschrift für bildende Kunst (Wien), Archiv für kirchliche Kunst (Berlin), Gewerbehalle, Deutsches Maler-Journal und Architectonische Studien vom Architecten-Verein am Polytechnikum Stuttgart. — Revidirt.

Digitized by Google

***Steinmetz,** Karl, geb. 3. Juni 1835 zu Moringen, Landdrostei Hildesheim, besuchte die Gelehrten-Schule zu Clausthal, studirte Philologie in Göttingen von 1853—1857, Dr. philos. das., im Juli 1858 Lehrer am Johanneum in Lüneburg, Ostern 1863 Oberlehrer am Lyceum (I) zu Hannover, seit Michaelis 1872 Director des Ratzeburger Gymnasiums.

Ausser Beiträgen zu fachwissenschaftlichen Zeitschriften: Herodot und Nicolaus Damascenus, Progr. des Lüneburger Johanneums 1861. 4°.

Eine Synesis, im Oster-Programm des Ratzeburger Gymnasiums. 1882. 4°.

***Steinvorth,** Johannes, geb. 30. Juli 1845 zu Lüneburg, gebildet auf dem Gymnasium das. und auf den Universitäten Göttingen und Berlin, in Göttingen 1867 examinirt, Mich. 1870 erst constituirt, dann 1871 definitiv ordentl. Lehrer am Haderslebener Gymnasium, Ostern 1875 Rector der höheren Bürgerschule in Löwenberg, Schlesien.

Mit R. v. Fischer-Benzon (Nr. 497): Ueber die Flora der Umgegend von Hadersleben. Tabellen zum Bestimmen der um Hadersleben wildwachsenden oder im Freien gezogenen Gefässpflanzen: A. Familientabelle, im Progr. des Haderslebener Gymnas. Ostern 1873, B. Gattungstabelle, im Progr. desselben Gymnasiums 1874. 4°.

Ueber Linien, welche eine Schaar gegebener Curven unter constantem Winkel schneiden. Progamm Löwenberg i. Schl. 1877. 4°. — Revidirt.

2073) **von Stemann,** Christian, geboren 15. November 1816 in Schleswig — — erhielt im Mai 1872 den Kr.-O. 3. Cl., 29. Dec. 1877 Dr. jur. hon. c. in Kiel, starb daselbst 2. Februar 1882 um 2 Uhr Morgens.

Noch von ihm: Sammlung der Gesetze, Verordnungen, welche den bürgerlichen Process in Schleswig-Holstein betreffen. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1868. 8°.

Die Vergehen der Unterschlagung und Untreue. Eine Vorarbeit für das Strafgesetzbuch des norddeutschen Bundes. Daselbst 1870. 8°. S. Kieler Zeitung vom 31. December 1869.

Auch sind von ihm, obwohl nicht im Buchhandel: Entwurf eines Gesetzes, betr. die Gerichtsverfassung des Herzogthums Holstein (Kiel) 1866; Entwurf einer Strafprocessordnung (für Holstein) Kiel (1866) und Entwurf eines Strafgesetzbuches (für Holstein). Das. von demselben Jahre.

In dem von P. Chr. Hansen herausgeg. Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen etc., Kiel 1882, S. 69 f.: Die Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Digitized by Google

2075) **v. Stemann**, Christian Ludwig Ernst, geboren 11. März 1802 zu Husum — — im Februar 1876 vom König von Dänemark zum Geheimen Conferenzrath ernannt, starb bei Kopenhagen 14. (13/14.) März 1876.

Noch von ihm: Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Aus den nachgelassenen Papieren herausgegeben von (seinem Sohn) C. v. Stemann. 1879. 8°. (Ist dem Geheimen Rath Andr. Ludw. Jacob Michelsen gewidmet.)

Weitere Beiträge zur Adelsgeschichte in den Jahrbüchern für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 10, Heft 1 und 2 und darnach in der Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte der Herzogthümer B. 1, S. 54 f.: Die Familie Sehestedt, B. 2, S. 106 f.: Die Familie Rantzau, B. 3, S. 183 f.: Die Familie Breide, B. 4, S. 251 f.: Die Familie Bockwold und Nachträge und Berichtigungen daselbst S. 306. — Ausserdem in derselben Zeitschrift B. 3, S. 93 f.: Nachtrag zu Schleswiger Urkunden, sowie in den Jahrbüchern B. 10: Hausmarken und Siegel im Herzogthum Schleswig.

2079) **Stender**, C. F. Wilhelm, geb. 1831 in Schönberg, Sohn des das. 24. Juli 1885 verstorbenen Dr. med. Daniel St. — — Arzt in Pinneberg, um 1869 in Barmstedt, Physicatsdistrict Pinneberg, im Anfang der 80er Jahre in Schönberg, 1886 im Januar von der Strafkammer des Kieler Landgerichts wegen wiederholten Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniss verurtheilt.

***Stender**, Friedrich Ludwig, geb. 29. September 1826 in Elsdorf, Sohn des verstorbenen Lehrers Christoph St., bis zum vollendeten 19. Jahr unterrichtet von Pastor Lund in Hohn, für das Schulfach examinirt im Januar 1853, unmittelbar darnach bis 1. October 1861 Lehrer an der Knaben-Bürgerschule in Schleswig und von da an mit Genehmigung des derzeitigen Ministeriums für das Herzogthum Schleswig Vorsteher der von dem am 22. April 1861 verstorbenen Dr. med. Hansen am 1. Oct. 1852 in Schleswig gegründeten Anstalt für schwachsinnige Kinder, Idioten-Anstalt, die auf Befehl der dänischen Regierung 3. August 1862 nach Sonderburg verlegt wurde, aber am 19. Juli 1870 wieder nach Schleswig übersiedelte.

Mit H. J. Matthiessen, dem Arzte der Anstalt: Jahresbericht für 1862, mit H. Schmiegelow: Jahresbericht pro 1864 und 1865 über die Heilanstalt für schwachsinnige Kinder in Sonderburg. Februar 1866. 8°, dann allein Bericht über die Heilanstalt für schwachsinnige Kinder in Sonderburg erstattet 31. December 1867, desgl. erstattet

Digitized by Google

31. December 1869, desgl. über die Anstalt für blöd- und schwachsinnige Kinder in Schleswig. Schleswig 1872, desgl. Daselbst 1876 und Bericht über die Idiotenanstalt bei Schleswig. Schleswig im April 1878. — Revidirt.

***Stender**, Julius E. A., geb. in Plön, Sohn des Stadtraths St. das., nahm am Feldzuge 1870—71 theil, Inhaber des eisernen Kr. 2. Cl., studirte Philologie, 1874 in Kiel Dr. philos.

De Argonautarum ad Colchos usque expeditione fabulae historia critica. Diss. inaug. Kiliae 1874. 8°.

***Sterroz**, Joseph Martin Nicolas, geb. 1. December 1836 in Bülle, im Greyerzland (La Gruyère), Kanton Freiburg, absolvirte im Collége cantonal in Freiburg das Gymnasium, das Lyceum und die Rechtsfacultät, war darauf Lehrer am Collége cantonal, besuchte nach einigen Jahren die Universitäten München und Berlin, seit 1863 Lector der französischen Sprache an der Universität in Kiel.

Offrandes. Poëmes et poesies. Paris, Sandoz & Fischbacher, Neuchatel 1872. 8°.

Gedichte und diverse Artikel in Zeitungen und Zeitschriften der französischen Schweiz, deutsche Uebersetzungen aus dem Französischen, Englischen und Spanischen, auch Verfasser einer kleinen Monographie über seine engere Heimath La Gruyère. — Revidirt.

***Sterz**, Alwin, geb. 8. December 1853 zu Grossengottern in Thüringen, besuchte das Gymnasium in Mühlhausen in Th., studirte Theologie und Philologie von Ostern 1869 bis Mich. 1874 in Leipzig, Halle, Göttingen, bestand Ostern 1873 die theol. Prüfung in Halle, wurde 1874 in Jena promovirt, absolvirte im Januar 1875 das wissenschaftliche Staatsexamen in Göttingen, Probandus am Flensburger Gymnasium 1874 bis 1875, 1. October 1875 ord. Lehrer in Plön, Michaelis 1880 ord. Lehrer an der höheren Bürgerschule in Oldesloe.

Richard I, Graf v. Averte und Fürst v. Capua, 1050—78, Beitrag zur Geschichte der Normannen in Unteritalien, im Plöner Gymnasial-Progr. 1879. 4°.

Kritische Berichtigung der Formel Schleiermachers über den Gegensatz von Katholicismus und Protestantismus über die Erlösung, im Osterprogr. der höheren Bürgerschule in Oldesloe 1882. 4°.

2081) **Stilcke**, Julius Alexander, geb. 2. Mai 1807 in Süllfeld — — seit 22. Juli 1859 noch Diaconus in Borsfleth, Propstei Münsterdorf.

Digitized by Google

*__Stille__, Wilhelm Friedrich Christian, geb. 16. Februar 1854 in Schleswig, besuchte das Dom-Gymnasium daselbst bis 1873, studirte dann Philologie in Kiel, wo er 1877 zum Dr. philos. promovirt wurde, seit Ostern 1879 Lehrer, Michaelis 1881 Oberlehrer an der fürstlichen Realschule zu Sondershausen.

Historia legionum auxiliorumque inde ab excessu divi Augusti usque ad Vespasiani tempora. Diss. inaug. Kiliae 1877. 4°. (Am 6. März gedachten Jahres von der philos. Facultät in Kiel preisgekrönt.)

*__Stimming__, Albert Karl Ferdinand, geb. 17. December 1846 in Prenzlau, Prov. Brandenburg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte auf den Universitäten Berlin, Bonn und Lüttich, examinirt pro fac. doc. (Englisch, Französisch und Deutsch) am 1. Febr. 1870, promovirt zu Göttingen 21. Juli 1869 zum Dr. philos., vom Herbst 1869 bis October 1870 an der Friedrichs- und der Dorotheenstädtischen Realschule in Berlin, October 1870 ordentl. Lehrer an der (Ober-) Realschule in Kiel, vom 13. August 1874 bis Michaelis 1876 Oberlehrer ebendort, zugleich seit Mich 1872 Docent an der k. Marine-Akademie, seit Michaelis 1873 auch Privatdocent der neueren Philologie an der Universität daselbst, 15. März 1876 ausserordentl., 27. Januar 1879 ordentl. Professor für romanische Philologie daselbst, auch Inhaber der K.-D. 1870/71.

1) François Villon. Berlin 1869. 8°.

2) Der Troubadour Jaufre Rudel, sein Leben und seine Werke. Kiel, Schwers, 1873. 8°.

3) Bertran de Born, sein Leben und seine Werke, mit Anmerkungen und Glossar. Halle 1879. 8°.

Verschiedene Aufsätze in Herrig's Archiv für das Studium der neueren Sprachen, in Kölbing's Englische Studien, Gröber's Zeitschrift für romanische Philologie, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, Zarncke's literarisches Centralblatt. — Revidirt.

*__Stinde__, Julius Ernst Wilhelm, geb. 28. August 1841 zu Kirchnüchel bei Eutin, Sohn des Pastoren Conrad Geo. St. daselbst, besuchte das Gymnasium in Eutin, 1858 Lehrling bei einem Apotheker in Lübeck, studirte dann von 1861 Naturwissenschaft in Kiel, Giessen, Jena, woselbst er im October 1863 zum Dr. phil. promovirt wurde, 1864 bis 1867 als Chemiker in einer chemischen Fabrik in Hamburg thätig, redigirte von 1864 bis 1868 das Hamburger Gewerbeblatt, seit 1865

Digitized by Google

Mitarbeiter der (Hamburger) „Reform" und verschiedener anderer Blätter, als Spener'sche Zeitung, Wiener Presse, Jahreszeiten, Hamburger Novellenzeitung, Münchener fliegende Blätter, siedelte später von Hamburg nach Berlin über, wollte April 1884 auf Einladung der Regierung in Kanada das Land bereisen, blieb aber einstweilen in Berlin. — Vergl. über ihn u. a. Gädertz: Die plattdeutsche Komödie im 19. Jahrhundert S. 183 ff., Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 311—112, Brümmer's Dichter-Lexikon B. 2, S. 303. Kürschner's Literatur-Kalender für 1884. Bornmüller's biogr. Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1882, S. 692.

1) Blicke durch das Mikroskop, Bilder und Skizzen aus der kleinen Welt mit Mikrophotographien nach der Natur. Hamburg, J. Fr. Richter, 1868.

2) Kurzer Katechismus der mikroskopischen Untersuchung des Fleisches auf Trichinen. Daselbst 1869.

3) Naturwissenschaftliche Plaudereien. Daselbst 1873.

4) Alltagsmärchen. Novelletten. B. 1, 2. Das. 1873. 2. Aufl. 1875.

5) Meistersingermotive. Eine Studie über Richard Wagner's Meistersinger. Daselbst 1873. 12°.

6) Als Pseudonym J. Steinmann: In eiserner Faust. Ein Polizeiroman. Altona 1874.

7) Hamburger Leiden. Schwank in 5 Akten. (Nr. 31 im Deutschen Theater.) Altona, Verlagsbüreau, 1875.

8) Tante Lotte. Plattdeutsches Lustspiel in 1 Aufzuge. (Nr. 32 in dems. Theater.) Das. in dems. Jahr.

9) Die Nachtigal aus dem Bäckergang. Volksstück in 3 Aufzügen. Daselbst, A. Prinz, in demselben Jahr. (Wurde schon im Mai 1871 aufgeführt. Auch Bändchen 37 des von Görner herausgegebenen deutschen Theaters.)

10) Aennchen von Tharau. Romantische Oper in 3 Acten. Musik von Ernst Catenhusen. Als Mscpt. gedruckt. 1875.

11) Unter dem Namen Alfred de Valmy: Die Opfer der Wissenschaft oder die Folgen der angewandten Naturphilosophie. 3 Bücher aus dem Leben des Prof. Desens. Leipzig, Barth, 1878. 2. Aufl. Das. 1879. 8°.

12) In Görner's „Deutsches Theater" Nr. 41: Die Familie Carstens. Genrebild. Altona 1877. 12°.

13) Aus der Werkstatt der Natur. Streifzüge durch Feld und Flur, Haushalt und Leben. B. 1—3. Leipzig, Gebr. Senf, 1880. 8°.

14) Das Dekamerone der Verkannten. Berlin, Freund & Jeckel, 1881. 12°. (Erschien anonym.)

Digitized by Google

15) Das Rauchen. Seine Nachtheile und deren Vermeidung. Berlin, Stuhr, 1881. 8°.

16) Wald-Novellen. Berlin, Freund & Jeckel, 1881. (Weitere Auflagen.)

17) In Block's Volkstheater Nr. 55 mit G. Engels: Ihre Familie. Volksstück. Berlin, Lassar, 1883. 8°.

18) Buchholzens in Italien. Reise-Abenteuer von Wilhelmine Buchholz. (Zahlreiche Auflagen.) Berlin, Freund & Jeckel, 1883.

19) Familie Buchholz. (Zahlreiche Aufl.) Berlin, Freund & Jeckel, 1884. 8°. (S. Kiel. Zeit. vom 15. Juli 1884, Nr. 10,110.) Wurde in's Holländische, Dänische, Schwedische und 1886 in's Französische übersetzt.

Als bisher nicht gedruckte dramatische Arbeiten werden angeführt: Der erste Turco. Plattdeutsches Genrebild in 1 A. (1870). — Die Jagd nach dem Glück, Volksstück in 4 A. (1872). — Eine Hamburger Köchin. Plattdeutsches Volksstück (1873). — Die Blumenhändlerin von St. Pauli. — Das letzte Kapitel, Plauderei in 1 A. (1874). — Prinzessin Tausendschön, Weihnachtsmärchen in 3 A. (1874). — Prinz Unart, Weihnachtsmärchen in 4 A. (1875). — Journalistische Beiträge von ihm ausser in den oben genannten Blättern in zahlreichen anderen, z. B. auch im New-Yorker belletristischen Journal. — Auch mitthätig (?) an dem von Wilh. Buchholz herausgegebenen Buch Wasser und Seife. Illustrirtes Wäschebuch. Hamburg, J. F. Richter, 1867. 5. Aufl. von Müller, 1878. 8°.

2084) **Stintzing**, Johannes August Roderich, geboren 8. Februar 1825 in Altona — — im Mai 1868 als ord. Professor des Römischen Civil-Rechts von Erlangen nach Giessen berufen, lehnte ab, im März 1870 in gleicher Eigenschaft in Bonn, gleichzeitig Geh. Justiz-Rath, starb in Folge eines Sturzes beim Abstieg nach Fischen auf dem Transport nach Oberstdorf im Allgäu, Bayern, 13. September 1883. Für eine ihm zu Ehren bestimmte Büste kamen von seinen Schülern im April 1884 die nöthigen Mittel zusammen. — Vergl. über ihn Ad. Wach: Kritische Vierteljahrsschrift B. 26, S. 161—180; Alphonse Rivier in der Revue internationale de l'enseignement du 15. Janvier 1885.

Noch von ihm: 7) Geschichte der populären Literatur des römisch-kanonischen Rechts in Deutschland am Ende des 15. und im Anfang des 16. Jahrhunderts. Leipzig, Hirzel, 1867. 8°.

8) Hugo Donellus in Altdorf. Erlangen, Besold, 1869. 8°.

9) Das Sprichwort „Juristen böse Christen" in seinen geschichtlichen Bedeutungen. Rectorats-Antrittsrede. 18. October 1875. Bonn, A. Marcus, 1875. 8°.

Digitized by Google

10) Macht und Recht. Rede zur Feier des kaiserl.-königl. Geburtstages. Bonn, A. Marcus, 1876. 8°.

11) Georg Tanner's Briefe an Bonifacius und Basilius Amerbach. 1554—1567. Beitrag zur Geschichte der Novellen-Editionen. Bonn, A. Marcus, 1879. 8°.

12) Wendungen und Wandelungen der deutschen Rechtswissenschaft. Rede zur Säcularfeier des Geburtstages Savignys 21. Febr. 1879. Das. in dems. Jahr. 8°.

13) Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, Abth. 1, 2. (B. 18 der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland.) München und Leipzig 1880 und 1884. 8°.

Ausserdem noch diverse Beiträge zu mehreren Fach-Zeitschriften, namentlich zu den Jahrbüchern für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts.

***Stisgaard**, Peter Christian, geb. 4. Januar 1820 in Aalborg, Pharmaceut, conditionirte in Apotheken zu Tondern, Lügumkloster, Flensburg, bestand 1842 das pharmaceutische Examen in Kopenhagen, wo er darnach in verschiedenen Apotheken Gehülfe war, bis er im Juni 1856 die noch von ihm geleitete Löwen-Apotheke in Apenrade kaufte. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 287.

Lieferte diverse Beiträge zu pharmaceutischen Fachzeitschriften, u. a. zu dem von Trier herausgegebenen „Archiv for Pharmacie".

***Stockmann**, Hermann August Wilhelm, geb. 23. Febr. 1848 auf dem Hofe zu Steinrade bei Lübeck, Sohn des Hofbesitzers St. zu Altona im Gute Oevelgönne, Jurist, 1873 im Referendariatsexamen, 1878 in der juristischen Staatsprüfung bestanden, Dr. jur., Assessor, im März 1878 commissarischer Amtsrichter auf Sylt, 1. Juli 1879 Amtsrichter in Itzehoe, November 1882 Assessor im k. evangelisch-lutherischen Consistorium in Kiel, 16. Februar 1886 Consistorialrath.

In den schleswig-holsteinischen Jahrbüchern (Kiel 1884) Band I, Heft 1: Das Grundbuchwesen in Schleswig-Holstein.

2087) **Stöhr**, Johann Sebastian, geb. 15. (nicht 11.) Juli 1754 zu Kellinghusen, gestorben als Pastor emer. 15. August 1847 in Preetz. — Vergl. über ihn noch Michler's Verzeichniss der Prediger in Rendsburg 1863, S. 10.

***Stölten**, Hermann Otto, geb. 26. Februar 1841 in Holm bei Wedel, Propstei Pinneberg, studirte Theologie in Kiel, Zürich, exam. Michaelis 1872 (2 Char. m. s. r. A.). Prediger an der reformirten Ge-

Digitized by Google

meinde in Leipzig, 1878 Pfarrer in Tautenburg und Steudnitz a. S., Vicar zu Frauenpriesnitz.

Ausser Beiträgen zu Fach-Zeitschriften: Die neue Kirche zu Tautenburg und die Tautenburger Kirchenlotterie. Ein Weckeruf im Interesse der kirchlichen Baukunst. Leipzig 1883. 8°.

Das Kommen im Weltgericht. Predigt am 2. Advent 1884, seinen Gemeinden in weiterer Ausführung als Neujahrsgabe dargeboten. Jena 1884. 8°.

***Stölting,** Hans, geb. 9. Februar 1825 in Klein-Flintbeck, besuchte die heimathliche Dorfschule, wurde Gehülfe bei Diekmann in Ording, Eiderstedt, dann Nebenschullehrer in Booksee, Kirchsp. Barkau, 1844 Districtsschullehrer in Pohnsdorf, 1849 in Falkendorf, Kirchsp. Preetz, 1862 in Schellhorn, Kloster Preetz, wo er 23. Febr. 1883 starb. S. schleswig-holst. Schulzeitung 1883, Nr. 13.

Verschiedene, namentlich naturwissenschaftliche Beiträge zur schlesw.-holst. Schulzeitung und zum norddeutschen Lesebuch.

2088) **Stöven,** Johann, geb. 12. Juli 1819 in Brockdorf, besuchte das Seminar in Segeberg seit Mich. 1839, exam. Mich. 1842 (2. m. r. A.), — — noch Hauptlehrer und Organist zu Borsfleth, Propstei Münsterdorf. — Vergl. Lange: Das Seminar in Segeberg S. 232.

2090) **v. Stolberg,** Graf Friedrich Leopold. — Vergl. über ihn noch Joh. Janssen: Friedr. Leop. Gr. zu St. Sein Entwickelungsgang und sein Wirken im Geiste der Kirche, in 1 B. Mit Stolberg's Bildniss. Freiburg 1882 und das grössere Werk desselben Verfassers in 2 Bänden. Daselbst 1877. Ferner Göthe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, verwittwete Gräfin von Bernstorf, Leipzig, 1881. J. H. Hennes: Aus Fr. L. v. St's. Jugendjahren. Frankfurt 1876. K. F. A. Kahnis: Stolberg und Voss. Vortrag. Leipzig 1876.

2092a) **Stolbom,** Karl, geb. auf Panker, 1832 und 1837 stud. med. in Kiel — Arzt in Wedel bis in die ersten 70er Jahre.

2093) **Stolle,** Ernst Friedrich Heinrich, geb. 1818 in Lübeck — — im März 1875 Sanitätsrath, im September 1883, resp. im Februar 1884 an Hennings Stelle Physikus (Staats-Physikus) in Segeberg.

In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 8, 1881, S. 43 f.: Ueber die Wirkung der Folia jaborandi und des daraus hergestellten Alkaloids.

Digitized by Google

2094) **Stolley,** August, geb. 4. September 1833 in Warder — — seit Ostern 1875 Hauptlehrer an der ersten Mädchen-Bürgerschule in Kiel.

Von den Heften „des Gesangfreundes" erschienen successive weitere Auflagen, Heft 1, 3. Aufl. Kiel 1875 und ebenfalls die Liedertexte dazu. Heft 2, 7. Aufl. daselbst in dems. J. Heft 3, 6. Aufl. das. in dems. J. 8. Aufl. 1877.

Noch von ihm: Mehrstimmige Choräle nach Apel's Choralbuch. Kiel, Schwers, 1868. 3. Aufl. 1875. 5 Aufl. 1877.

Entwurf eines Choralmelodienbuches, als Beitrag zur Lösung der schwebenden Choralfrage. Das. 1870.

Ist seit 15. November 1874 Redacteur der schleswig-holsteinischen Schulzeitung, für die er seit 1857 stetiger Mitarbeiter.

Beiträge zur Geschichte 1) der Lehrerversammlungen und Lehrervereine in Schleswig-Holstein, 2) der pädagogischen Zeitschriften in Schleswig-Holstein, 3) des Kieler Schulwesens. Den Theilnehmern an der 12. allgemeinen schlesw.-holst. Lehrerversammlung in Kiel am 1., 2. und 3. August 1878 gewidmet. Kiel 1878. 8°.

Altes und Neues. Eine Sammlung der schönsten zwei-, drei- und vierstimmigen Lieder volksthümlicher Art besonders für Gymnasien, Realschulen, höhere Bürgerschulen, Mittelschulen und höhere Mädchenschulen. Heft 1: Zwei- und dreistimmige Lieder. Heft 2: Drei- und vierstimmige Lieder. Flensburg, Westphalen, 1881. 8°.

2095 a) **Stoltenberg,** Detlef, geb. 1823 in Schönkirchen, — starb als Organist und Lehrer in Schönkirchen 12. Juli 1876.

Fibel für die deutsche Jugend. Selbstverlag des Verfassers 1867. 8°.

***Stoltenberg,** Nicolaus Theodor Marcus, geboren 3. März 1844 in Krokau, Kirchsp. Schönberg, besuchte das Seminar in Segeberg von Michaelis 1863 bis dahin 1866 (exam. mit dem 2. m. s. r. A.), von 1867—1873 Organist in Bovenau, studirte in Kiel Naturwissenschaft bis 1874, wurde in demselben Jahre nach bestandenem Mittel-Schul-Examen ordentlicher Seminarlehrer in Tondern.

Beitrag zur Kenntniss der Flora Tonderns. Tondern, Dröhse, 1877. 8°.

***Stoltenberg,** Theodor Karl Friedrich, geb. 25. Juni 1850 in Wendtorf, studirte Theologie, Ostern 1875 examinirt, 11. Juli 1875 ordinirt, Adjunct in Preetz, dann in Kotzenbüll, April 1876 Diakonus in Gettorf.

Aus alten Zeiten. Ein Stück Chronik der Gettorfer Gemeinde. Kiel, A. F. Jensen, 1880. 8°.

Digitized by Google

***Stolz**, Nicolay Johann Friedrich, geboren 10. Juni 1853 in Leck, Sohn des Oberamtsrichters St. das., besuchte die Realschule in Flensburg von Ostern 1868 bis dahin 1871 und bis Ostern 1877 das Gymnasium, studirte Medicin in München und Kiel, wo er 1883 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, seit September 1883 Arzt in Bredstedt.

Beitrag zur Statistik der Radicaloperation der Hydrocele durch Punction mit nachtragender Injection von Lugol'scher Lösung. Inaug.-Diss. Kiel 1883. 8°.

***Stolzenberg**, Richard, geb. 2. October 1844 in Potsdam, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin von Ostern 1865 bis Michaelis 1868, bestand daselbst im Juni 1868 das Examen pro fac. doc., 1872 zum Dr. philos. in Jena promovirt, Probandus am Gymnasium in Potsdam, wo er auch bis 1876 Lehrer, worauf er an die Kieler Realschule kam.

Bestimmung einer Ellipse durch die Summe eines Ellipsenbogens und zweier Tangenten. Inaug.-Diss. Jena 1872. 4°.

Verallgemeinerung der allgemeinen Faden-Construction der Ellipse, im Gymnasialprogramm Potsdam 1873. 4°.

Leitfaden für den arithmetischen Unterricht in den mittleren Classen höherer Lehranstalten. Potsdam 1873. 8°.

2097) **Storjohann**, Rudolf Heinrich, geb. 16. November 1814 in Segeberg — — Arzt in Bordesholm bis gegen 1870 (1871 nach dem Provinzial-Handbuch nicht mehr), starb in Neukirchen, Fürstenthum Lübeck, 19. Febr. 1885.

2098) **Storm**, Emil Ernst Wilhelm, geboren um 1832 in Husum — — noch praktisirender Arzt in Husum.

2099) **Storm**, Hans Theodor Woldsen-, geb. 14. September 1817 in Husum, Sohn des Advocaten Joh. Casimir St. das. († 14. Sept. 1874 im 85. Lebensjahre) — — im März 1874 Oberamtsrichter, 1. Oct. 1879 Amtsgerichtsrath in Husum, nahm im April 1880 seine Entlassung, erhielt bei der Gelegenheit den R. A.-O. 4. Cl., wohnte darnach in Hademarschen bei Hanerau, seit Januar 1883 Inhaber des Maximilians-Ordens für Kunst und Wissenschaft. — Ueber ihn und zur Charakteristik seiner Poesie erschienen im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Essays sowohl in Literaturgeschichten der neuesten Zeit, wie in literarischen Journälen (z. B. deutsche Rundschau Jahrg. 6, 1880, Juli, v. Erich Schmidt, Zeitung für Literatur, Beilage zum Hamburger Correspondenten October-December 1884, von Biese) und in Feuilletons der Tages- und

Digitized by Google

Wochenblätter (z. B. Kieler Zeitung Nr. 8637 und 8639 vom 12. und 14. Febr. 1882, Nr. 10,627 und 10,629 vom 21. und 22. Mai 1885), auch in Brümmer's Dichter-Lexikon B. 2, S. 404 und in Hart, resp. Kürschner's Literatur-Kalender seit 1880, in Bornmüller's biographischem Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1882, S. 695/96.

Von den meisten der im Hauptwerk angeführten Werke erschienen weitere Auflagen, z. B. von Immensee bis zur 25. Aufl. Berlin (Paetel's Miniatur-Ausgaben-Sammlung) 1886, von den Gedichten bis zur 7. Aufl. Das. 1885, von: Im Sonnenschein. Drei Sommergeschichten bis zur 7. Aufl. Das. 1882, in der Sommer-Mondnacht. Novellen (a. Auf dem Staatshof. b. Wenn die Aepfel reif sind. c. Posthuma. d. Der kleine Häwelmann) bis zur 4. Aufl. Das. 1881, zwei Weihnachts-Idyllen, 2. Aufl. Das. 1875, Drei Märchen (1. Die Regentrude. 2. Bulemanns Haus. 3. Der Spiegel des Cyprianus) 2. Aufl. (mit 4. In der Tonne) unter dem Titel: Geschichten aus der Tonne. Das. 1873, Von Jenseits des Meeres. Novelle. 2. Aufl. Das. 1873. (Die späteren Novellen wurden, wie zum Theil angegeben ist, zum grössten Theil in literarischen Zeitschriften, zuweilen in mehreren gleichzeitig, neben der Buchausgabe veröffentlicht. Im Salon B. 8, S. 534—539 finden sich einzelne neue Lieder.)

Noch von ihm: 17) In St. Jürgen. Schleswig, Heiberg (später: Berlin), 1867. 8°. (Zusammen mit der bereits unter Nr. 16 im Hauptwerk genannten Novelle unter dem Titel:)

18) Novellen (1. In St. Jürgen. 2. Von Jenseits des Meeres. 3. Eine Malerarbeit.) Daselbst 1868. 8°.

19) Gab heraus: Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius. Eine kritische Anthologie. Hamburg, Mauke (Berlin, Paetel), 1870. 8°. S. u. a. Itzehoer Nachrr. 1870, Nr. 141. Davon 3. illustrirte Aufl. mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Hans Speckter, ausgeführt von H. Küseberg. Leipzig, bei demselben, 1875. 8°. S. Beilage zum Hamb. Corresp. 1874, Nr. 297.

20) Zerstreute Capitel. (Der Amtschirurgus. — Heimkehr. — Gedichte. — Eine Halligfahrt. — Die neuen Fiedellieder. — Draussen im Haidedorf. — Zwei Kuchenesser der alten Zeit.) Berlin 1872. 2. Aufl. 1876.

21) Novellen und Gedenkblätter. (Viola tricolor. — Lena Wies. — Beim Vetter Christian. — Von heut und ehedem.) — Braunschweig, Westermann, 1874. S. „Neue Freie Presse" November 1874 und Kieler Zeitung 1875 vom 5. November, A.-Nr.

22) Waldwinkel. Pole Poppenspäler. Zwei Novellen. Das. 1876. 8°. (Erstere Novelle auch in der Deutschen Rundschau 1874, H. 1, letztere in mehreren belletristischen Zeitschriften, u. a. auch im schlesw.-holst. Sonntagsblatt, Kiel 1879.)

Digitized by Google

23) Ein stiller Musikant. Psyche. Im Nachbarhause links. Drei Novellen. Das. 1876. 12°.

24) Aquis submersus. Mit Titelbild von Paul Meyerheim. Berlin, Paetel, 1877. 8°.

25) Neue Novellen. (Renate. — Carsten Curator.) Berlin, Paetel, 1878 (auch jede separat und ausserdem gleich den meisten in Zeitschriften wie Deutsche Rundschau, Westermann's Monatsheften).

26) Zur Wald- und Wasserfreude. Novelle. Das. 1880. 12°. (Auch unter dem Titel: Drei Novellen, zusammen mit den beiden folgenden:)

27) Eekenhof. Im Brauer-Hause. Zwei Novellen. Das. in demselben Jahr. 12°. (Im Brauer-Hause steht auch unter dem Titel „Der Finger" in Meyn's Volkskalender 1880.)

28) Die Söhne des Senators. Das. in dems. Jahr. 12°. (Steht auch in Meyn's Volkskalender von 1882.)

29) Der Herr Etatsrath. Das. 1882. 12°.

30) Zwei Novellen. (Schweigen. Hans und Heinz Kirch.) Das. 1883. 12°. (Erstere auch in Deutsche Rundschau Mai 1883, letztere in Westermann's Monatsheften October 1882. Erstere u. a. besprochen von Paul Schütze in der Kieler Zeitung 1885 vom 26. Februar, A.-Nr. 10,492.)

31) Zur Chronik von Grieshuus. Berlin, Paetel, 1884. 8°.

32) John Riew'. Ein Fest auf Haderslevhuus. Das. bei dems. 1885. 8°. (Auch jede dieser beiden Novellen einzeln in der Miniatur-Ausgabe. Die erstere Novelle stand unter dem Titel „Eine stille Geschichte" vorher in der deutschen Rundschau B. 42, S. 321—358.)

33) Sämmtliche Schriften, in fortgesetzt vermehrten Sammlungen und in wiederholter, zuletzt in der 3. Auflage, Braunschweig 1868 ff. Band 1: Gedichte. 2: Immensee. Späte Rosen. Im Schlosse. Veronica. 3: Im Sonnenschein. Auf dem Staatshof. Ein grünes Blatt. Unter'm Tannenbaum. Abseits. 4: Von Jenseits des Meeres. Im Saal. In St. Jürgen. Eine Malerarbeit. 5: Auf der Universität. Angelica. Posthuma. Wenn die Aepfel reif sind. Drüben am Markt. Marthe und ihre Uhr. 6: Geschichten aus der Tonne. Hinzelmeier. Der kleine Häwelmann. 7: Gedichte. Draussen im Haidedorfe. Viola tricolor. Beim Vetter Christian. 8: Die neuen Fiedel-Lieder. Zerstreute Capitel. Eine Halligfahrt. 9: Pole Poppenspäler. Waldwinkel. 10: Ein stiller Musikant. Psyche. Im Nachbarhause links. 11: Aquis submersus. 12: Renate. Carsten Curator. 13: Eekenhof. Zur Wald- und Wasserfreude. 14: Im Brauerhause. Die Söhne des Senators. Meine Erinnerungen an Eduard Mörike.

Digitized by Google

2101) **thor Straten,** Wilhelm, geb. 11. April 1825 zu Tolk-Schubye — — nahm am ersten schleswig-holsteinischen Kriege theil und avancirte zum Officier — — Krankheits halber seit Herbst 1874 in Süd-Tirol, in Gries bei Bozen, wo er 17. Mai 1875 starb.

Noch von ihm: Rettungen des Gajus Marius, im Meldorfer Gymnasial-Programm 1869. 4°.

2101a) **Strodtmann,** Adolf Heinrich, geboren 24. März 1829 in Flensburg — — während des Feldzugs gegen Frankreich Kriegs-Correspondent verschiedener Zeitungen, Hamburger Börsenhalle, Allgem. Zeitung, Indépendance Belge, aus dem Hauptquartier der 3. Armee, siedelte im Frühjahr 1872 zu dauerndem Aufenthalt nach Steglitz bei Berlin über, wo er 17. März 1879 starb. — Vergl. noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 332—334; Brümmer's Dichter-Lexikon B. 2, S. 408. Nekrologe in zahlreichen Tagesblättern, u. a. National-Zeitung, Berlin, 1879 vom 10. Juni und darnach schleswig-holsteinisches Sonntagsblatt Jahrg. 1, Kiel 1879, S. 202—204. Bornmüller: Biograph. Schriftsteller-Lexikon S. 699 f.

Von seinen Gedichten erschien 2. vermehrte (Gesammt-)Ausgabe. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1870. 8°.

Noch von ihm: 20) Heinrich Heine's Leben und Werke. Berlin, F. Duncker, 1867. 2. Aufl., das. und Stuttgart, Kröner, 1874. 8°.

21) Uebersetzte Tennyson's ausgewählte Dichtungen. Hildburghausen 1868. 8°.

22) Heinrich Heine's letzte Gedichte und Gedanken. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1869. 3. Aufl. 1870.

23) Amerikanische Anthologie. Dichtungen der amerikanischen Literatur der Gegenwart. Hildburghausen 1870. 8°.

24) Immortellen Heinrich Heine's. Mit einem Titelbilde: H. Heine's Grab. Berlin, R. Lesser, 1870. 8°.

25) Uebersetzte Dixon's Frei Russland. B. 1, 2. Berlin, F. Duncker, 1870. 8°.

26) Uebersetzte: Von der Piazza del Populo. Novellencyclus aus Rom. B. 1—3. Daselbst 1870. 8°.

27) In der Nonnenschule. Aus den Papieren einer Verstorbenen. Das. 1870. 8°.

28) Alldeutschland, in Frankreich hinein! Kriegserinnerungen. Berlin, Gebr. Paetel, 1871. 8°.

29) Uebersetzte: Byron, erzählende Dichtungen. Hildburghausen 1872. 8°.

Digitized by Google

30) Uebersetzte: G. Brandes, die Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts B. 1—4. Berlin, F. Duncker, 1872—1876. 8°.

31) Uebersetzte: Die Kronprätendenten. Historisches Schauspiel. Berlin 1872. 8°.

32) Uebersetzte: Der Bund der Jugend. Lustspiel. Daselbst in dems. Jahr. 8°.

33) Das geistige Leben in Dänemark. Streifzüge auf dem Gebiete der Kunst, Literatur, Politik und Journalistik des skandinavischen Nordens. Berlin, Gebr. Paetel, 1873.

34) Briefe von und an Gottfried August Bürger. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte seiner Zeit. B. 1—4. Das. 1874. 8°.

35) Uebersetzte: George Eliot, Daniel Deronda. Das., Paetel, 1876. 8°.

36) Uebersetzte: Marie Colban, Novellen. (Im hohen Norden. Die Perle. Drei Tage. Der grosse Bär.) B. 1, 2. Stuttgart, Cotta, 1876. 8°.

37) Nach dem Dänischen des Holger Drachmann und J. P. Jacobsen: Aus den Sandregionen und andere Erzählungen. Das. 1877. 8°.

38) Gedichte: in B. 1102 und 1103 der Universal-Bibliothek. Leipzig, Ph. Reclam, 1879. 12°.

39) Dichter-Profile. Literaturbilder aus dem 19. Jahrhundert. B. 1, 2. Stuttgart 1879. 8°.

40) In „Allgemeiner Verein für deutsche Literatur", 4. Serie, B. 3: G. E. Lessing. Ein Lebensbild. Nach James Simes: Lessing, his life and writings. Frei bearbeitet. Autorisirte deutsche Ausgabe. Berlin, A. Hoffmann, 1879. 8°.

Zu den im Hauptwerke angeführten kamen weitere zahlreiche Beiträge zu Zeitschriften und Journälen, z. B. im „Salon" B. 1, S. 554 f.: Lieder an Henni. Die von ihm übersetzte amerikanische National-Ode zum 4. Juli 1876 von Bayard Taylor steht, der Neuen freien Presse entnommen, auch in den Itzehoer Nachrichten 1876, Nr. 80.

2103) **Strodtmann**, Johann Sigismund (Siegmund), geb. 20. Juli 1797 in Hadersleben — — feierte in Wandsbeck, wo er nach seiner Entlassung als Hauptpastor seit April 1851 wohnt, am 22. Mai 1878 seine goldene Hochzeit.

Noch von ihm: 11) Mussefrüchte aus dem Musenheim. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1870. 8°.

12) Mythologie der Griechen und Römer. In dichterischer Form dargestellt. Bremen, Kühtmann, 1880. 8°.

Digitized by Google

13) Sprachvergleichende Begriffs-Etymologien. Hamburg, Grüning, 1883. 8°.

***Ströh,** H. F., Redacteur eines schleswig-holsteinischen „Gastwirths". Aus meinem Gefängnissleben in Glückstadt. Flensburg, Selbstverlag, 1881. 8°.

2104) **Stromeyer,** Georg Friedrich Louis (nicht August Adolf Ludwig)*), geb. 6. März 1804 in Hannover, Sohn des Chirurgen Christ. Fried. Str. (geb. 26. März 1761, gest. 26. October 1824) und der Louise geb. Louis (geb. 12. Januar 1781, gest. 30. Aug. 1832), Enkel von Ernst Str. (geb. 1706, gest. 1773) und Urenkel von Berthold Julius Str. (geb. 1659, gest. 1727), besuchte zuerst eine Classe für kleine Knaben in einer Mädchenschule, dann das Institut von Thierbach, seit Ostern 1819 das Lyceum und von Ostern 1821 bis Mich 1823 die chirurgische Schule seiner Vaterstadt, studirte Medicin in Göttingen bis Mich. 1825, in Berlin bis October 1826, promovirt zum Dr. med. et chir. in Berlin 6. April 1826, im Sommer desselben Jahres über Halle, Leipzig, Dresden, Prag und Regensburg zu längerem Aufenthalt in Wien und nach einem Ausfluge durch Steiermark über Salzburg, München, Würzburg, Bamberg und Bayreuth zurück nach Berlin, wo er vom 1. November 1826 bis 21. März 1827 blieb, darauf nach absolvirtem Staatsexamen in Hannover auf Reisen in England bis April, in Frankreich bis Juli und in der Schweiz bis September 1828, von October 1828 bis dahin 1838 Arzt, Docent an der chirurgischen Schule und Leiter eines orthopädischen Instituts in Hannover, 1831 inzwischen auch auf einer Cholera-Reise in Danzig (in Folge deren die sub Nr. 2 im Hauptwerk angeführte Schrift entstand), verfasste in Hannover ausserdem die sub 3 und 4 im Hauptwerk genannten Bücher, kam im September 1838 an Jäger's Stelle als Professor der Chirurgie nach Erlangen bis Januar 1841, bis October 1842 an Wilhelm's Stelle nach München und darnach bis October 1848 nach Freiburg, wo er 1844 von der Academie des scienses in Paris für Erfindung der Schieloperation einen Preis von 3000 Fr. erhielt, auch einen Theil des sub 8 im Hauptwerk angeführten Handbuchs der Chirurgie verfasste, nahm im October 1848 die chirurgische Professur an der Kieler Universität und die Ernennung zum schlesw.-holst. Generalstabsarzt an, in letzterer Eigenschaft bis 18. Febr. 1852, ging zum 1. April 1854 als

*) Dem Artikel im Hauptwerk hat sich hinsichtlich des Namens und der Inaug.-Diss. eine Verwechselung mit einem anderen Mediciner Str. eingeschlichen.

Digitized by Google

Generalstabsarzt nach Hannover, wo die sub 10, 11 und 12 im Hauptwerk angeführten Schriften ausgearbeitet worden, war mit bei Langensalza, nahm im Frühjahr 1867 an den von der Königin Augusta berufenen Conferenzen über die Verbesserung des Kriegsheilwesens theil, liess sich im April 1867 pensioniren, war im Kriege 1870/71 consultirender Chirurg der 3. Armee, 18. Januar 1871 vom Kronprinzen eigenhändig mit dem eisernen Kreuz geschmückt, 1872 in England, feierte im April 1876 in Hannover sein 50jähr. Doctor-Jubiläum, starb daselbst 15. Juni 1876. Ueber ein in Hannover für ihn beabsichtigtes Denkmal s. Kieler Zeitung vom 11. Februar 1877, Nr. 5579. Das Denkmal wurde am 17. Sept. 1884 feierlich enthüllt. — Vergl. über ihn ausser Callisen's medic. Schriftsteller-Lexikon B. 18 und B. 32 die von ihm verfassten Lebenserinnerungen eines deutschen Arztes und daraus den Auszug in den Itzehoer Nachrichten 1875, April, auch Kieler Zeitung 1874 vom 3. Nov.

Sub 1 im Hauptwerk soll heissen: De Hydroceles cura per injectionem diss. inaug. Berolini 1826. 8°. Dieselbe ist besprochen in Hecker's Annalen der Heilkunde B. 6, 1826, S. 255 und in Pierer's Allgem. med. Annalen 1827, S. 280.

Ausser der sub 5 im Hauptwerk genannten Commentatio verfasste er in Erlangen beim Antritt des Lehramts 1838 noch eine zweite ebenfalls lateinisch geschriebene und gedruckte Abhandlung über die Ursachen des coxalgischen Knieschmerzes.

Vom Handbuch der Chirurgie (vergl. Nr. 8 im Hauptwerk) wurde B. 2 vollständig Freiburg 1864—1868. 8°.

Noch von ihm: Uebersetzte William Mc.-Cormac: Notizen und Bemerkungen eines Ambulanz-Chirurgen. Hannover, Hahn, 1871. 8°.

Erfahrungen über Local-Neurosen. Das., Rümpler, 1873. 8°.

Erinnerungen eines deutschen Arztes. B. 1, 2. Das. 1875. 8°.

Beiträge zu Rust's Magazin 1833, B. 39 ff., — zu den Archives generales, — zu Casper's Wochenschrift, — zu den Göttinger gelehrten Anzeigen (1836, Mai: Ueber Combination motorischer und sensitiver Nerventhätigkeit), — zum bayerischen (medicinischen) Correspondenzblatt (über einen Fall von Tenotomie des Flexor pollicis longus), — zu der (Münchener) Allgemeinen Zeitung 1841 (über ein neues Instrument zur Operation angewachsener Staare, Korectom, vergl. Nr. 7 im Hauptwerk), — in Zeitschrift des hannover'schen Vereins für Architecten und Ingenieure 1859 (das General-Militär-Hospital in Hannover), — in Göschen's deutsche Klinik 1859: Ueber granulöse Augenkrankheit. — In seiner Stellung als Generalstabsarzt in Hannover ver-

Digitized by Google

fasste er eine Instruction für die Recrutenaushebung, und eine andere für Sanitäts-Soldaten, worüber vergl. seine Lebenserinnerungen B. 2, S. 341 und 342.

2105) **Strube,** Johann Wilhelm Nicolaus, geb. in Altona — — noch 1868 praktisirender Arzt in Altona, 1871 (nach dem Provinzial-Handbuch) nicht mehr.

2107) **Struve,** Ernst August, geb. 11. August 1817 in Flensburg — — schied, als Collaborator des Kieler Gymnasiums auf Ansuchen mit Pension entlassen, am 1. April 1870 feierlich aus dem Lehrer-Collegium, nahm seinen Wohnsitz in Eutin, wo er am 1. Mai 1875 starb.

Noch von ihm: Uebersetzte aus dem Dänischen des J. Paludan-Müller, der evangelische Pfarrer und sein Amt, Pastoralbetrachtungen. Kiel, v. Wechmar, 1874. 8°.

Bemerkungen von ihm in Jacob Lökke's tyske Grammatik 3. Ausg., Kristiania 1871, und zu desselben tyske Læsestykker, das. 1875.

2108) **v. Struve,** Friedrich Georg Wilhelm. — Vergl. über ihn noch: Simon Newcomb's populäre Astronomie, deutsch von R. Engelmann, Leipzig, 1883, S. 650—653.

***Struve,** Heinrich, geb. zu Burg, S.-D., studirte Medicin, 1867 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Burg.

Nonnulla de cirrhosi ventriculi. Diss. inaug. Kiel 1867. 4°.

2110) **Struve,** Jacob Theodor, geb. 24. Mai 1816 in Flensburg, — — im März 1865 ord. Professor der griechischen Literatur an der neurussischen Universität in Odessa, seit 1870 Gymnasialdirector am philosophisch-historischen Institut in St. Petersburg.

Noch von ihm: Pontische Briefe im Rheinischen Museum für Philologie B. 24, 1869, S. 558 ff., B. 25, 1870, S. 345 ff., B. 29, 1874, S. 65—73.

War seit 1874 auch mit der Sammlung von L. Mercklin's zerstreuten Aufsätzen beschäftigt, die aber bisher noch nicht erschienen.

2111) **Struve,** Johann Reimer, geb. 28. Mai 1832 in Schenefeld, Amts Rendsburg — — 1. September 1867 Amtsgerichts-Secretär in Kaltenkirchen, 1871 in gleicher Eigenschaft in Bramstedt, wo er 14. Februar 1878 starb.

Noch von ihm, nach seinem Tode herausgegeben: Gesammelte Gedichte, Sprüche und Räthsel. Kiel 1879 8°.

Auch nach 1867 Beiträge für das „Kieler Correspondenzblatt", den „Altonaer Merkur", die „Kieler Zeitung", das „Segeberger

Digitized by Google

Wochenblatt" und den 1869/71 in Neustadt herausgegebenen „Jugendboten".

2115) **Studt,** Hans Hinrich, geb. 5. Mai 1824 zu Mielsdorf — — seit 20. November 1869 noch Pastor in Schönwalde, Propstei Oldenburg.

Noch von ihm: Die materialistische Erkenntnisslehre. Dargestellt und beurtheilt zur Orientirung für Gebildete. Altona, A. Mentzel, 1869. 8°.

Predigt zur Einweihung der restaurirten Kirche zu Schönwalde. (Schönwalde, Selbstverlag.) 1884. 8°.

Giebt seit Anfang 1886 heraus: Protestantisches Sonntagsblatt. Neustadt, H. Ehlers.

Ausser Beiträgen zu theologischen Fach- u. a. Blättern in den Itzehoer Nachrichten 1875, Januar - Mai, 9 Artikel: die deutsche Volksschule. In denselben Nachrichten kleinere Artikel in der Polemik zwischen Ziese und Paulsen und seit 1875 ferner Abhandlungen unter dem Titel: Kirchliches und Christliches.

2116) **Studts,** Hinrich Christian, geb. 28. Januar 1812 in Schaafstedt, — — Amtssecretär und Receptor in Eddelack bis nach 1875 (1880 nicht mehr).

***Stück,** Heinrich August Ludwig, geb. 21. Novbr. 1823 in Klein-Schlamin bei Neustadt, kam nach Beendigung des ersten schleswig-holsteinischen Krieges, den er als Officier mitgemacht hatte, nach Hamburg, erlernte, besonders bei dem Ingenieur Plath, die Feldmesskunst, machte 1856 in Kiel sein Landmesser-Examen, wurde 1859 in Hamburg als Geometer bei der Bau-Deputation angestellt, ist seit 1866 Ober-Geometer und Chef des Vermessungs-Bureaus. — Vergl. Hamburgisches Schriftsteller-Lexikon B. 7, S. 340.

1) Tafeln zur Umwandelung des bisherigen Masses in das durch Gesetz vom 17. August 1868 für den norddeutschen Bund eingeführte Metermass. Hamburg 1869. 8°.

2) Vermessung der Stadt Hamburg. Verzeichniss der trigonometrisch bestimmten Punkte nebst Dreiecks - Karte. Das. 1872. fol. (Als Manuscript gedruckt.)

3) Nivellement und Höhenbestimmungen. Das. in demselben Jahr. (Gleichfalls als Manuscript gedruckt.)

4) Verzeichniss von Höhenpunkten. Das. in dems. Jahr. Desgl.

5) Distanz- und Höhenmessung. Formeln und Tabellen behufs Aufnahme und Höhenbestimmungen. Das. 1873. 8°.

Digitized by Google

6) Die Vermessung von Hamburg. Das. 1873. (Als Manuscript gedruckt.)

2118a) **Suadicani,** Emil Karl Christian, geboren 1841 in Schleswig — — 1865 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, praktisirender Arzt in Schleswig.

***Suadicani,** Ernst J. J., geb. 1. Januar 1850 in Schleswig, besuchte das Domgymnasium von 1864 bis October 1870, studirte Medicin erst in Kiel, und nachdem er während des Krieges Freiwilliger gewesen war, in Würzburg und darauf wieder in Kiel, wo er 1875 promovirt wurde, seit 1877 Arzt in Schleswig, bestand 1879 in Berlin das Physikats-Examen, im April 1885 an seines vom Physikat zurückgetretenen Vaters Stelle zum Physikus ernannt.

Ueber Geschwülste in den Bauchdecken und deren Exstirpation. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

2119) **Suadicani,** Johannes Karl Theodor Moritz, geb. in Schleswig — — starb in Ahrensburg, wo er als Arzt praktisirte, 20. April 1877.

2120) **Suadicani,** Karl Ferdinand, geb. 29. December 1806 in Schleswig — — auch 2. Mitglied der Direction der Irrenanstalt und Arzt am Taubstummen-Institut, 1868 im Januar Sanitätsrath, feierte 18. Mai 1880 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm der Titel eines Geheimen Sanitätsrathes zu theil wurde, Inhaber des österr. Franz-Joseph-O., wurde auf Ansuchen im Januar 1885 unter Verleihung des R. A.-O. 3. Cl. von der Verwaltung des Physikats entlassen.

***Suck,** Johannes Hinrich, geboren 26. Januar 1849 in Glinde, Kirchsp. Steinbeck, 1864 Gehülfe an der Volksschule in Grönwohld bei Trittau, 1865 in Kirchsteinbeck, 1867 in Steinwerder b. Hamburg, 1869 definitiv angestellt in Kirchsteinbeck, 1873 Districtsschullehrer in Barsbüttel, Kirchsp. Steinbeck, bestand 1877 in Tondern das Lehramtsexamen, seit 1877 Lehrer an der Mittelschule und nach deren Ausbau 1881 ordentl. Lehrer am Realprogymnasium in Oldesloe.

Verschiedene Gedichte und Aufsätze, z. B. zur Geschichte Oldesloes im Oldesloer Landboten, der schlesw.-holst. Schulzeitung, mehrere pädagogische Aufsätze in deutsche Volksschule, Haus und Schule; einige Artikel über Sage und Mythologie im Urdhsbrunnen, z. B. über die Tellsage. — Mitgetheilt.

***Suckow,** Clemens Sire, geb. im Dorfe Tyvkjær bei Friedericia, Militär, war von 1804 an Stempelpapierverwalter im Herzogthum Schleswig

Digitized by Google

und seit 1807 auch für den Kieler District bis 1813, ging als Oberst vom (dänischen) Militär ab und starb 8. Aug. 1833 in Kopenhagen. S. Erslew III, S. 264 und Suppl. III, S. 306, wo ein kleiner Beitrag von ihm zu Oest's Archiv VII, S. 320–326 angeführt ist.

2121) **Suckow,** Karl Friedrich, geboren 10. April 1812 in Meldorf — — war nach seiner Promotion in Kiel 1837 zuerst 2 Jahre Arzt in Barmstedt, dann seit 1839 in Elmshorn, wo er 13. September 1883, 71 Jahre alt, starb.

***Sukstorf,** Johannes Emil Adolf, geb. 24. Januar 1844 zu Altona, bis 1867 Privatgevollmächtigter, 1867 Amtsgerichtssekretär in Kiel.

Gab gemeinschaftlich mit Nicolaus Louis Böger, welchen vergl., die dort unter Nr. 6 genannten praktischen Winke für Vormünder, Kiel 1877, und daselbst in demselben Jahre mit demselben die Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte etc. heraus (welche letztere, nach den bekannten Bücherverzeichnissen, von Böger und Lange sein soll und Kiel 1879 erschien).

***Sveistrup,** Hans Christian Janus Nicolai Balthazar Krarup, geb. auf dem Pastorat zu Maltbæk, Jütland, 20. Januar 1815, besuchte die Gelehrten-Schule in Kolding bis 1832, studirte Theologie in Kopenhagen, 17. Juli 1840 Prediger in Hörup und Randböl im Amte Veile, 30. Juni 1861 in Rödding und Skrave im Törninglehn, später . . . . . Vergl. Erslew Suppl. III, S. 314 u. 315.

Die im Erslew angeführten schriftstellerischen Erzeugnisse fallen vor die Zeit seiner Amtsführung in Rödding bis auf einen Beitrag in „danske Kirketidende" 1863, S. 12—14. (En Indsigelse [ang. Bjerrelidefesten]. Eine mit M. Melbye zum Gebrauch für ihre Gemeinden herausgegebene Sammlung von Festgesängen (Festpsalmer) erschien ohne Angabe des Jahres.

T.

***Taarning,** Niels Paulsen (Poulsen), geb. 9. November 1774 in Binderup, Tyrstrupharde, Kr. Hadersleben, besuchte das Seminar in Blaagard 1793—95, Schullehrer in Tusse im Dänischen 1796, Küster und Schullehrer in Butterup und Tusse 1802 bis 14. Januar 1851; starb 12. Januar 1852. S. Erslew Suppl. III, S. 345/346.

Digitized by Google

Von ihm in „den nordiske Folkeskole" 1853, Nr. 23: Skolelærerens Liv og Bod, hans Tak og Tryk i en liden Sangkreds kortelig fremstillet (mitgetheilt von F. Dyrlund).

2130) **Tagg,** Heinrich Ludwig, geb. in Plön — — verwaltete das Physikat in Wilster bis 1875, starb 27. December 1878.

2131) **Tagg,** Johann Heinrich Ludwig, geb. in Wilster — — längere Zeit praktischer Arzt in Kellinghusen, starb in Wilster 3. Mai 1877. (Ein Sohn von ihm Wulf Tagg, 1839 in Wilster geboren, 1862 als Jurist examinirt, 1866 Assessor beim holst. Obergericht, 1867 Kreisrichter in Kiel, 1877 Kreisgerichtsrath, 1879 Landesgerichtsrath in Kiel, im December 1885 Oberlandesgerichtsrath in Hamm (Westfalen).

***Tallich,** J. H. C., Thierarzt in Schlamersdorf, Kr. Segeberg.

Einzelne Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten u. a. 1882, Nr. 1.

2132) **Tamm,** Heinrich Christoph, geb. 8. October 1819 in Glückstadt — — seit 12. Juni 1864, antretend 24. Juli, noch Pastor in Gross- und Klein-Solt.

Noch von ihm: Realismus Jesu in seinen Gleichnissen. Jena, Herm. Dabis, 1886. 8°.

Unter anderen Beiträgen für Fach-Journäle in Zeitschritt der Gesellschaft für schlesw.-holstein-lauenburgische Geschichte B. 6, S. 1 f.: Friesische Spuren in Dithmarschen. Einzelne Beiträge in den Itzehoer Nachrichten, u. a. 1874, Nr. 39: Der Einzelne und das Allgemeine.

2134) **Tanck,** Christian Heinrich Nicolaus, geb. 17. Sept. 1812 in Rendsburg — — starb in Tondern, wo er als Arzt praktisirte, 28. (21.?) August 1878.

2135) **Tanck,** Lars Wilhelm Friedrich, geb. 26. April 1831 in Cismar — — 15. Juni 1868 zum 1. Lehrer an der 1. Bürgerschule in Neumünster gewählt, wo er 1. October 1877 sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte. — S. über ihn noch Lange: Das Seminar in Segeberg S. 246, wo der Name Tank lautet.

Die s. Nr. 1 angeführte Fibel erschien wiederholt in neueren Auflagen, 5. 1870, 6. 1873, 7. 1877 u. s. w.

Noch von ihm: Das Bruchrechnen als Rechnen mit angedeuteten Quotienten. Uebungsstoff für die Hand der Schüler. Neumünster, Brumby, 1879. 8°. S. schleswig-holsteinische Schulzeitung 1879, Nr. 17, S. 98.

Rechenhefte. 1882. S. Itzehoer Nachrichten 1882, Nr. 149.

Digitized by Google

Er erhielt im Juli 1883 für eine plattdeutsche humoristische Erzählung in Prosa von dem plattdeutschen Verein „Quickborn" in Berlin den ausgeschriebenen Preis.

***Tegtmeyer**, Emilie, geb. 5. Januar 1827 zu Hornsmühlen in der Nähe von Plön auf einer im Besitz ihres Vaters befindlichen Papierfabrik, empfing Privatunterricht, hielt sich nach der Confirmation zu weiterer Ausbildung mehrere Jahre im Hause ihres Schwagers, des Pastors Binge in Kellinghusen († 6. Februar 1857) auf, wirkte später nach einander in drei Familien als Erzieherin, brachte dann 10 Jahre bei einem Onkel in Bremen zu, um nach dem Tode seiner Frau dessen Häuslichkeit vorzustehen und ihn in seinem Alter zu pflegen, führte nach des Onkels Tode 1872 mit ihrer Freundin Julie Rodowe, Lehrerin an einer höheren Töchterschule in Bremen, bis jetzt einen gemeinsamen Haushalt.

Die Kaiserbrüder, historischer Roman. Lübeck, Aschenfeldt, 1862. 8°.

Der Schiffer von Sylt. Eine Perle am Wege. Zwei Erzählungen. Bremen, im nordwestdeutschen Volksschriften-Verlag, 1880. (Früher in den Itzeh. Nachrichten 1873 und 1877 veröffentlicht.)

In Journälen, Zeitungen und Kalendern (deren Titel nicht angegeben sind, zum Theil aber in den Itzeh. Nachrichten der 70er und 80er Jahre) eine Reihe novellistischer Beiträge: Schloss Nordeck; — In Sturm und Wettern; — Entfesselte Dämonen; — Helene (diese Erzählung zuerst in der Gartenlaube und dann unter die von Gebrüder Kröner in Stuttgart herausgegebenen Reisebücher aufgenommen); — Eine Badecur; — Auf eigenen Wegen; — In der Aumühle; — Gebüsst; — Aus Uebermuth; — Lebenskämpfe; — Das verlassene Schloss; — Magdalene; — Führe uns nicht in Versuchung; — Va banque; — Eene Burengeschicht, plattdeutsch; — Die Blutsaat, Erzählung aus der Reformationszeit; — Die Sage von Palnatoke. Ausserdem noch einige kleinere Erstlingsarbeiten und im schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Jahrg. 1, Kiel 1879, Nr. 30—33: Vergissmeinnicht. — Nach eigener Mittheilung.

2139) **v. Thaden**, Adolf Georg Jacob, geb. 1829 in Tremsbüttel — — im März 1874 Sanitätsrath, starb in Altona, wo er als Arzt praktisirte, 7. December 1879.

Noch von ihm in den Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte Heft 4, S. 7 f.: Tiefe Abscesse am Kieferwinkel.

2140) **v. Thaden**, Friedrich Gottlieb Eduard, geb. 24. Dec. 1809 auf Sünderuphof, Kirchsp. Adelbye, bei Flensburg, Sohn des Haus-

Digitized by Google

vogts im Amte Flensburg, späteren Amtsschreibers und Hausvogts im Amte Tremsbüttel († 1848) — — studirte Jura von Michaelis 1828 bis dahin 1832 in Rostock, Halle, Kiel, war nach seinem Examen Mich. 1832 Amtssecretär in Flensburg, dann bei der Landdrostei in Pinneberg — — Michaelis 1841 bis Juni 1852 Obergerichtsrath und von Juni 1848 bis 1852 gleichzeitig dirigirendes Mitglied der Oberinspection der Strafanstalten in Glückstadt, 14. Juni 1852 Departementschef für Justiz, Polizei, Deich-, Wege-, Militär- und Armenwesen im holstein-lauenburgischen Ministerium in Kopenhagen, 1852 Etatsrath, 16. Juli 1856 gelehrter und dirigirender Bürgermeister in Altona, 23. December 1863 gleichzeitig constituirter Oberpräsident daselbst (letzteres bis 1869), 1869 Landrath des Stadtkreises Altona, desgleichen Vorsitzender des städtischen Schul-Collegiums und des k. Commerz-Collegiums seit 1863, auch lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses seit Michaelis 1869, 1871 Oberbürgermeister, feierte 16. Juni 1881 sein 25jähr. Bürgermeister-Jubiläum, trat (zum April 1883) in den Ruhestand; starb 5. Juni 1886 in Braunschweig. Er war Inhaber des Ritterkreuzes des D.-O. und D.-M., seit 1864 Commandeur des hannover'schen Guelphen-Ordens, seit 1868 Ritter des preuss. R. A.-O. 3. Cl. mit der Schleife, seit 1872 desgl. des preuss. Kr.-O. 3. Cl. mit dem Erinnerungsbande.

*v. **Thaden**, Karl Johann, geb. 27. November 1856 zu Beuslohe im Kr. Oldenburg, besuchte das Gymnasium in Eutin bis Ostern 1875, studirte Medicin in Kiel, Freiburg und wieder in Kiel, wo er nach bestandenem Amtsexamen 1880 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Altona, seit 1883 in Trittau, dann in Barmstedt und 1885 in Schönkirchen.

Ueber das senile Staphylom. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 8°.

2142) **Thaden**, Ude, geb. 20. März 1812 im Kronprinzenkoog in Süderdithmarschen — — Anfang November 1871 Pastor in Zarpen, wo er 24. Mai 1882 starb.

***Thau**, Heinrich Martin, geb. 1842 in Altona, besuchte das Christianeum daselbst, studirte Medicin, in Kiel 1868 zum Dr. med. et chir. promovirt, seit 1873 Arzt in Altona, gründete bei Director Lucht's Abgang vom Directorat des Christianeums im Januar 1882 zum Gedächtniss des Lehrercollegii des Gymnasiums mit 5000 Mk. eine Stiftung, worüber zu vergleichen das Altonaer Gymnasial-Programm 1882, S. 11 und 17, er starb in Altona 30. September 1884.

Digitized by Google

Ueber den zeitlichen Werth der Ausscheidungsgrösse des Chinins bei gesunden und fieberhaften Kranken. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

2143) **Thaulow,** Georg Philipp, geb. 4. November 1821 in Apenrade — — lebte nach seinem Abgang von der Hamburger Seemannsschule 1878 als Privatmann in Wiesbaden.

Er ward im October 1878 als Verfasser der in der deutschen Revue veröffentlichten Artikel über den Untergang des „Grossen Kurfürsten" neben anderen genannt.

2144) **Thaulow,** Gustav Ferdinand, geb. 6. Juli 1817 in Schleswig — — bot im October 1875 dem in Rendsburg tagenden Provinzial-Landtag unter Bedingungen seine Sammlung schleswig-holst. Schnitzwerke der Provinz Schleswig-Holstein zum Geschenke als Grundstock eines mit der Universität in engster Beziehung stehenden schlesw.-holst. Gewerbemuseums an; das Anerbieten wurde nach dem Bericht des für die Sache gewählten Ausschusses angenommen mit Gutheissung des Antrages, dem Geber Namens der Provinz den Dank dafür auszusprechen, dass er durch jahrelange hingebende opferreiche Forschungen den schlesw.-holst. Kunstsinn früherer Zeiten wieder zu Ehren gebracht und dessen Denkmäler vor dem Verfall gerettet, als auch hochherzigen Sinnes, selbstvergessend, allein das Vaterland und die Kunst im Auge habend, mit seiner Sammlung der Provinz ein Geschenk von unschätzbarem Werthe zu eigen gebe; — erhielt bei Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes, für dessen Herstellung er hervorragend thätig gewesen, im October 1876 den Kronenorden 3. Classe, ferner am 10. August 1878 bei Gelegenheit der Einweihung des seinen Namen tragenden Museums, welcher der Provinziallandtag in corpore beiwohnte, den Titel eines Geh. Regierungsrathes; starb in Kiel 12. März 1883. — S. den Nekrolog nach einem in der Kieler Zeitung enthaltenen Artikel in der schlesw.-holst. Schulzeitung 1883, Nr. 12, S. 69 f. Lebensskizze v. Fr. Volbehr in der Universitätschronik 1884/85.

Die sub Nr. 17 im Hauptwerk angeführte Schrift: Die Feierlichkeiten bei der Einweihung der Kieler Universität in den Octobertagen des Jahres 1665 (Kiel 1862), wurde bei der bevorstehenden Einweihung des neuen Universitätsgebäudes zu Kiel im October 1876, in 2. verbesserter Auflage bearbeitet im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses herausgegeben. Kiel 1876. 8°.

Noch von ihm: 24—26) Unsere Landesuniversität. Erstes Sendschreiben an die 72 Landescomités, welche für Errichtung eines neuen

Digitized by Google

Universitätsgebäudes an der Kieler Universität sich in Schleswig-Holstein und Lauenburg in den Jahren von 1862—1864 bildeten. 1.—3. Aufl. Kiel, Universitäts-Buchh., 1872. 8°. Zweites Sendschreiben, gerichtet an sämmtliche Städte, Flecken, Güter, Landgemeinden und Spar- und Leihkassen der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Kiel 1876. Drittes und letztes Sendschreiben. Daselbst, October 1876. 8°.

27) Acten, den 100jährigen Geburtstag Hegels betreffend. H. 1, 2. Kiel, Universitäts-Buchh., 1870—1872. 8°.

28) Plato. Erinnerung an ihn bei seinem 2300jährigen Geburtstage 29. Mai 1873. Kiel 1873. 8°.

29) Rathschläge für anthropologische Untersuchungen auf Expeditionen der Marine. Vortrag, gehalten im Marine-Casino. (Kiel) Berlin 1874. 8°. (Auch in der Zeitschrift für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte 1874, Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey.)

30) Das Christian-Albrechts-Stift an der Kieler Universität. Was bisher dafür geschehen und was für selbiges zu thun noch erforderlich ist. Kiel, Dezember 1881. 8°.

31) Nach seinem Tode: Was müssen wir Kieler in dem Decennium Ostern 1883 bis Ostern 1893 zu effectuiren uns bemühen. Eine Ostergabe für Kiel und die Provinz. Kiel, Universitäts-Buchh., 1883. 8°.

Unter seinen Beiträgen zu öffentlichen Blättern finden sich in den Itzehoer Nachrichten 1878, Nr. 95, 1. Beilage: Worte, gesprochen bei der Einweihung des Thaulow-Museums in Kiel 10. Aug. 1878.

2145) **Thaulow,** Harald Conrad, geb. 30. Juni 1815 in Schleswig — — starb in Christiania, wo er Pharmaceut, 10. März 1881.

2146) **Thaulow**, Heinrich (Henrik) Arnold, geb. 10. Juni 1808 in Schleswig. — — (Das Nähere zur Ergänzung des ihn, sowie den nachfolgenden Joh. Fr. Andr. Th. betreffenden Artikels im Hauptwerk ist mir von Herrn J. B. Halvorsen, dem Herausgeber von „Norsk Forfatter-Lexikon bis 1880" in Kristiania leider noch nicht zugekommen.)

2147) **Thaulow**, Johann Friedrich Andreas, geb. 19. Dec. 1804 in Schleswig — — 18. October 1849 Zollkassirer in Sandefjord in Norwegen, ...

***Thayssen,** Adolf, geb. 30. October 1848 auf Mettenwerf, Landstelle im Kr. Tondern, besuchte das Flensburger Gymnasium bis Ostern 1866, studirte Medicin in Göttingen und Kiel, wo er 1872 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde.

Ein Fall von tertiärer Syphilis. Inaug.-Diss. Kiel 1872. 4°.

Digitized by Google

2149a) **Thede (Theede*)**, Hans, geb. 25. September 1836 in Lütjenwestedt, Krchsp. Schenefeld, — — zur Zeit zweiter Lehrer an der ersten Mädchenbürgerschule in Kiel.

Von ihm u. a. noch einige Beiträge zur schleswig-holst. Schulzeitung, zum Jugendboten, Neustadt 1869—1871.

2149) **Thede (Theede)**, Reimer, geb. 16. August 1834 in Lütjenwestedt, Krchsp. Schenefeld, älterer Bruder des vorhergenannten, besuchte das Segeberger Seminar von Mich. 1855 bis dahin 1858 (2. m. A.), Lehrer in Krumstedt, Krchsp. Meldorf, bis 1867, darnach in Altona, abwechselnd bald an der Freischule und bald an Bürgerschulen, in den letzten Jahren Vorsteher der 3. Knabenfreischule.

***Theden**, Diedrich, geb. 15. Juni 1857 zu Bansrade bei Wankendorf, Krchsp. Bornhöved, Sohn eines Hufners, Lehrer am Waisenhause zu Hamburg, welche Stellung er zum 1. April 1884 mit einer Beschäftigung in der Redaction der Gartenlaube in Leipzig vertauschte. S. Kürschner's Literatur-Kalender für 1884.

In der Fremde. Eine Volksgeschichte für Auswanderungslustige. Leipzig, Spamer, 1883. 8°.

Führer durch die Jugendliteratur. Grundsätze zur Beurtheilung der deutschen Jugendliteratur, Winke für Gründung, Einrichtung und Fortführung einschläg. Bibliotheken und Verzeichniss empfehlenswerther Schriften. Für Eltern, Erzieher und Bibliothekare. Mit Vorwort von J. Chr. Schumann. Hamburg, Berendsohn, 1883. 8°.

Für's Kind. Geschichten. Mit Farbendruckbild von Bernh. Mörlins. Leipzig, E. Twietmeyer, 1884. 8°.

***Thiele**, Günther, geb. in Bohnstorf in Schwarzburg-Sondershausen, 9. Mai 1870 erst interimistisch, dann definitiv Lehrer am Gymnasium in Glückstadt bis 1874, habilitirte sich 1875 in Halle als Privatdocent der Philosophie.

Wie sind die synthetischen Urtheile der Mathematik a priori möglich? Halle 1869. 8°.

Bewegung der Energie in einem linearen Punktsystem, im Programm des Glückstädter Gymnasiums 1873, S. 1—28.

Aufgaben der Wellenlehre ohne jede Vernachlässigung der Discontinuität mit Hülfe der Cylinderfunction. Habilitationsschrift. Halle 1875. 8°.

---

*) Nach dem Kirchenbuch in Geburts- und Taufschein lautet der Name Theede. Doch findet sich, wie der Verf. anmerkt, in der Familie Verschiedenheit der Schreibung des Namens.

Digitized by Google

Kant's intellectuelle Anschauung als Grundbegriff seines Kriticismus dargestellt und gemessen am kritischen Begriffe der Identität von Wissen und Sein. Halle, Lippert, 1878. 8°.

Grundriss der Logik und Metaphysik dargestellt als Entwickelung des endlichen Geistes. Halle, Niemeyer, 1878. 8°.

Die Philosophie Imman. Kant's nach ihrem systematischen Zusammenhange und ihrer logisch-historischen Entwickelung dargestellt und gewürdigt. Band 1, Abth. 1. Daselbst bei demselben 1882. 8°. (Noch nicht mehr erschienen.)

*Thies, Hans Friedrich Heinrich, geb. 13. Mai 1811 zu Seeberg im Gute Ludwigsburg im Krchsp. Waabs, Skaaruper Seminarist (1834 als tauglich entlassen), Schullehrer zu Djernæs bei Faaborg seit August 1847. — Vgl. Erslew Suppl. B. 3, S. 373.

In „den nordiske Folkeskole" 1852, Nr. 9 (Bemærkninger til den nylig udkomne Piece: „Ere alle Klager over Landsby Skolelærernes Kaar begrundede? —) In „nordisk Skole-Tidende": En Afhandling mod Stykket: Om Mundarterne især deres Brug i Skolerne, af Povlsen, H. VIII, 5—7.

2154) **Thiesen,** Eduard Peter Wolfhagen, geb. 23. März 1793 in Lunden, — 1852 Pastor in Gundersweiler, 1853 in Neuhofen, 1858 in Mauchenheim in der Pfalz, wo er Ende 1871 starb.

2156) **Thiesen,** Ludwig Benedictus, geb. 29. September 1779 in Kiel — — starb 20. Februar 1836 (nicht 1830).

*Thiessen, Jacob Heinrich, geb. 28. Juli 1854 in Hemme, N.-D., besuchte das Altonaer Gymnasium von Ostern 1871 bis dahin 1875, studirte vorwiegend Orientalia, wurde 1880 in Kiel zum Dr. phil. promovirt, privatisirt in Berlin.

Die Legende von Kisâgotamî. Th. 1. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 8°. Vollständiger mit dem Zusatz: Eine literar-historische Untersuchung. Breslau, Koebner, 1880. 8°.

*Thilo, Adolf, geb. 1851 in Langenholzen, Prov. Hannover, studirte Medicin, 1. April 1875 Dr. med., seit demselben Jahre Arzt in Uetersen, siedelte September 1883 nach Nortorf über (?)

Ueber die Häufigkeit scrophulöser Erkrankungen bei phthisischer Familienanlage. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

*Thisted, Waldemar Adolph, geb. 28. Februar 1815 in Aarhuus, studirte Theologie in Kopenhagen, im April 1846 examinirt, kam, nachdem er von 1840—1844 Institutsvorsteher in Skanderborg, darnach auf Reisen und dann, mit Unterbrechung durch Reisen, Lehrer

Digitized by Google

in Aarhuus gewesen war, am 8. October 1855 als Pastor nach Hoirup Törning-Lehn, wo er bis 14. April 1862 stand, später in Tömerup auf Seeland. — Vergl. Erslew B. 3, S. 334 und Suppl. B. 3, S. 374—377.

Von den Schriften, wie sie Erslew anführt, fallen, ausser journalistischen Beiträgen, in die Zeit seiner Anstellung in Hoirup: Neapolitanske Aquareller. Kbh. 1855. 8°.

Familieskatten. Fortælling. Das. 1856. Eine deutsche freie Bearbeitung s. t.: Der Familienschatz von J. Ziegle (d. h. C. P. H. M. V. Dirckinck-Holmfeld). Th. 1, 2. Das. 1856/57. 8°. Letztere Separat-Abdruck aus der Kopenhagener Zeitung 1856, Nr. 32 u. ff.

Præstekald. En Samling af Breve, udgivne af Herodion. 1. og 2. Deel. Das. 1859. 8°.

Til Christi Menighed fra Præsten i Hvilsted. Das. in dems. J. 8°.

Sögnedagsprædikener af Præsten i Hvilsted. 1.—3. Hefte. Daselbst 1860. 3°.

Digte. Das. 1862. 8°.

2160) **Thönssen,** Christoph Heinrich, geb. 23. März 1818 in Süderbargen, Gemeinde Lunden, besuchte das Seminar in Segeberg seit Michaelis 1840, examinirt Mich. 1844 (2. Char.), von da an bis 1848 in Kopenhagen als Lehrer thätig, darauf bis jetzt Lehrer in Fedderingen, Gemeinde Hennstedt, N.-D.

Noch von ihm: Die römisch-katholische Schlüsselherrschaft der Norderhamme zu Bremervörde, Dorstede, Hammaburg und Lüb-Rhede in Dithmarschen. Aus der Grundanschauung und der Chronik in unmassgebliche Erinnerung gebracht. (Heide) Selbstverlag 1873. 8°.

Einzelnes über Dorstede und Faldera im Altonaer Wochenblatt, worüber jedoch das Nähere nicht angegeben ist. — Revidirt.

2162) **Thomsen,** Adolf Theodor, geb. 14. März 1814 in Tönning — — legte im Juli 1869 sein Mandat als Abgeordneter zum preussischen Abgeordnetenhause für den Husumer Wahlkreis wegen Schwerhörigkeit nieder, indem er gleichzeitig in einem, in vielen Tagesblättern (vergl. u. a. Kieler Zeitung 1869, Nr. 1456 vom 16. Juli) mitgetheilten Schreiben von seinen Wählern Abschied nahm, lebt noch (1886) in Kiel.

Die Z. 10 und 11 auf S. 463 des Hauptwerks citirte Anzeige seiner Schrift: Ueber Schleswig-Holsteins und Preussens Steuersystem, findet sich Kieler Zeitung 1867 (nicht 1865) vom 8. Sept., Nr. 897.

2163) **Thomsen,** Asmus Friedrich (Hübner-), geb. 26. Aug. 1823 in Flensburg — — seit 23. August 1868 definitiv Pastor in Keitum auf Sylt.

Digitized by Google

2164) **Thomsen**, Asmus Julius Thomas, geb. 19. Juni 1815 auf Brunsholm, Krchsp. Esgrus in Angeln — — seit 29. December 1853 noch Physicus in Cappeln.

Die im Hauptwerk angeführten Gedichte im Morgenblatt für gebildete Leser stehen im Jahrg. 1845 (nicht 1847) Juli, Nr. 174, 176, 179. — Noch einige weitere Gedichte von ihm seit dem Erscheinen des Hauptwerks dieses Lexikons erschienen in verschiedenen Tagesblättern, auch im Meyn'schen Hauskalender, in diesem z. B. Jahrg. 1878, S. 138: Die Störche, 1879, S. 16: Die Schlei, S. 131: Wenn Du richtest, 1881, S. 27: Holmer Fischer. — Ausserdem in dem von Gudden u. a. herausgegebenen, von Westphal redigirten Archiv für Psychiatrie B. 6, Berlin 1876, H. 3, S. 702 bis 718: Tonische Krämpfe in willkürlich beweglichen Muskeln in Folge von ererbter psychischer Disposition (Atonia muscularis?), ein Aufsatz, der unter Fachgelehrten Aufmerksamkeit erregte; Westphal gab der darin behandelten Krankheit den Namen „Thomsensche Krankheit". — Revidirt.

2165) **Thomsen**, C., ob nach dem Abgange als Lehrer in Appen, Krchsp. Rellingen, Lehrer der Knabenschule, Organist und Küster in Elmshorn (? s. Provinzialhandbuch von 1871), wo er dann vor 1875 gestorben oder abgegangen ist, da im Provinzialhandbuch von 1875 in dieser Stelle J. C. H. Mansee angeführt ist. Er ist nicht zu verwechseln mit Christian Thomsen (vergl. weiter unten), der 1876 von Emmersbüll nach Elmshorn kam.

2165a) **Thomsen**, C. A., lautet der Name des Verfassers der im Hauptwerk angeführten „Beskrivelse over Sönderborg og Augustenborg Slotte" u. s. w. Derselbe war Jahre lang Bedienter bei der herzoglich Augustenburgischen Grabcapelle im Schlosse Sonderburg. Er ist nicht identisch mit dem Verfasser der dort ebenfalls angegebenen Schrift „Anleitung für das Publicum in Betreff der Durchführung der Verordnung vom 13. Juni 1860, betr. die Einführung eines neuen Gewichts für das Herzogthum Schleswig" (Flensburg 1860). Der Verfasser dieser Schrift scheint auch nicht Edvard Thomsen (welchen vergl.), da dieselbe von Erslew nicht angeführt wird.

***Thomsen**, Christian, geb. 18. Januar 1826 zu Lihmskov bei Veile, Schüler der Cathedralschule in Aarhuus und Student der Philologie und Geschichte in Kopenhagen, 10.—12. Nov. 1849 examinirt, Lehrer an verschiedenen Kopenhagener Schulen (Börgerdydskolen, Metropolitanskolen), vom 16. Juni 1854 bis 29. Febr. 1864 Collaborator an der

Digitized by Google

Flensburger Latein- und Realschule, pensionirt von der dänischen Regierung seit 28. October letzteren Jahres, dann . . . . . S. über ihn Erslew Suppl. B. 3, S. 378—379.

Von den im Erslew angeführten Schriften erschien: Griechisches Elementarbuch für Anfänger Flensburg 1857. 8°.

***Thomsen**, Christian, kam im April 1876 von Emmelsbüll, Propstei Tondern, wo er 1. Lehrer der zweiclassigen Volksschule, als 1. Lehrer der Bürgerschule, Organist und Küster nach Elmshorn, gab im Mai 1880 diese Stelle auf, um eine General-Agentur der Berlinischen Lebensversicherungsgesellschaft für den Norden mit dem Sitz in Hadersleben zu übernehmen.

Kurzgefasste Geographie. Ein Lernbuch für die Hand der Schüler in Volksschulen. Leipzig, Mentzel, 1879. 8°.

2167) **Thomsen**, Christian Nicolaus Theodor Heinrich, geb. 21. December 1803 in Schleswig — — feierte 30. Januar 1869 sein 25jähr. Jubiläum als ord. Professor der Theologie in Kiel (wonach er also 30. Januar [nicht 13., wie im Hauptwerk steht] 1844 für diesen Posten ernannt wäre), starb in Kiel 22. December 1872. — Die Worte bei seinem Begräbniss von K. P. M. Lüdemann s. in den Universitätsschriften Kiel 1873. 4°.

Noch von ihm: Academische Festrede am 100jährigen Geburtstage Friedrich Schleiermacher's 21. November 1868 an der Christian-Albrechts-Universität gehalten. Kiel, U.-B., 1868. 4°.

2168) **Thomsen**, Claus, geb. 15. März 1830 zu Esgrus — seit 28. Mai (oder vielmehr seit 16. Juni) 1864 noch Pastor in Sterup, Propstei Nordangeln.

***Thomsen**, Edvard, geb. 26. Mai 1822 in Kopenhagen als jüngster Sohn des Bankdirectors Etatsrath Th., studirte erst Medicin, nach einem Semester aber Landökonomie, war im Frühjahr 1846 Lehrer und im Herbst auch Inspector der Landökonomie auf der Volks-Hochschule in Rödding, 10. Mai 1856 Wege-Conducteur für das Herzogthum Schleswig, 1863 gleichzeitig Justirmeister und Kassirer bis 30. August 1864 (von der dänischen Staatsregierung 28. October letzteren Jahres pensionirt), wandte sich darauf nach Kopenhagen. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 381—383.

Während seiner Amtirung im Schleswig'schen erschienen: Catechismus i Agerdyrkningschemi og Jordbundslære übersetzt nach der 24. Ausg. des Englischen von James F. W. Johnston. Udgivet af det kongl.

Digitized by Google

Landhuusholdningsselskab. Kbh. 1850. 2. Oplag ib. 1854. 3. Opl. besörget ved C. Barfoed. ib. 1858. 4. Opl. ib. 1863.

Forelæsninger over Agerdyrkningschemi og Jordbundslære übersetzt nach der 2. Ausgabe des Englischen von James F. W. Johnston. Udg. med Understöttelse af det kgl. Landhuusholdningsselskab. 1.—4. Deel. Das. 1851—54. 8°.

Fortegnelse over Medlemmerne i Foreningen for Rödding Folkehöieskole. Kbh., Juli 1854. 1. Tillaeg Haderslev, December 1854. 8°.

Anviisning til Nivellering med Vandröret. Med 3 Tabeller. Kbh. 1858. 8°.

Zusammen mit Aug. Beck: Anviisning til at dyrke Turnips, Kaalrabi, Runkelroer og Gulerödder. Med 19 Afbildninger. Kbh. 1859. 8°.

Begyndelsesgrundene af Agerdyrkningschemien og Jordbundslæren nach der 7. Ausgabe des Englischen von James F. W. Johnston übersetzt. Kbh. 1860. 8°.

Diverse Beiträge zu dänischen landwirthschaftlichen Zeitschriften, zur Dannevirke, Lollands-Falsters Stifts-Tidende fallen ebenfalls in die Zeit seiner amtlichen Stellung in Schleswig.

***Thomsen**, Friedrich Georg, geb. 1843 in Tönning, Sohn von Heinr. Christ. Th. (Nr. 2173), in Berlin zum Dr. med. et chir. promovirt, 1869 im medicinischen Staatsexamen bestanden, dann Arzt in Altona, wo er im April 1880 zum Oberarzt an der chirurgischen Abtheilung des Krankenhauses gewählt wurde.

Geschichte der Linearextraction des grauen Staars. Inaug.-Diss. Berlin 1868. 8°.

***Thomsen**, Friedrich Rudolf Nicolaus, geb. 7. April 1843 in Sörup, wo sein Vater Christ. Geo. Fr. Th. († 24. Februar 1864 in Altona) derzeit Diaconus war, studirte Theologie, Ostern 1867 exam. (2. m. A.), 20. Juli 1868 Pastor in Aventoft, 30. Aug. desselben J. ordinirt, 1883 Pastor in Zarpen.

Mehrere Beiträge im schlesw.-holst.-lauenb. Kirchen- und Schulblatt, u. a. 1882, Nr. 8, 9, 10: Das neue Gesangbuch, Nr. 35: Thesen über Seelsorge und Vortrag, Nr. 43, 44, 45, 1883, Nr. 29, 30, 31: Die Beichte.

2171) **Thomsen**, Gottlieb Nicolaus Benhold, geb. . . . in Glücksburg — — noch praktisirender Arzt in Eddelack.

2173) **Thomsen**, Heinrich Christian, geb. 1810 in Tönning — — im August 1868 Sanitätsrath, im Februar 1875 Kreisphysicus in Tönning bis 1879, starb in Altona 9. Febr. 1885, im 75. Lebensjahre.

Digitized by Google

2174) **Thomsen,** Heinrich Friedrich Julius, geb. 30. Mai 1803 in Grambow bei Schwerin — — starb in Oldesloe, wo er bis 1853 Physicus und darnach als Arzt thätig war, 25. December 1871.

***Thomsen,** Hermann Karl Friedrich, geb. 30. Juni 1855 zu Plön, besuchte von Ostern 1865 an das Gymnasium zu Glückstadt bis Michaelis 1873, studirte Jura in Kiel, Berlin, München, bestand 23. März 1877 die erste juristische Prüfung, absolvirte seinen Militärdienst, wurde 1882 in Kiel zum Dr. jur. promovirt, ist zur Zeit als Rechtsanwalt in Kiel thätig. — Vergl. die Biographie in der unten verzeichneten Inaug.-Diss.

Die rechtliche Willensbestimmung. Beitrag zur Lehre vom error. Inaug.-Diss. Kiel 1882. 8°.

2175a) **Thomsen,** Johann Moritz, geb. in Lunden, — — November 1873 Arzt in Schönwalde, trat 1877 in der Praxis seinem Vater (Nr. 2178) in Lunden zur Seite.

2177) **Thomsen,** Karl August, geb. 9. September 1824 in Bergenhusen — — seit December 1872 noch Pastor an St. Petri in Altona.

***Thomsen,** Moritz Heinrich, geboren um 1813 in Friedrichstadt — — seit 1877 steht ihm sein Sohn (Nr. 2175a) in der ärztlichen Praxis in Lunden zur Seite.

***Thomsen,** Wilhelm Ferdinand, geb. in Sterup, Sohn des Hauptlehrers, Küsters und Organisten Peter Th. das. (geb. 17. Februar 1804 im Krchsp. Gelting, gestorben als Emeritus 12. December 1885 in Tolk), besuchte das Eckernförder Seminar, das er 1863 mit dem Charakter „vorzüglich geschickt" verliess, war Substitut bei seinem Vater, starb an Brustkrankheit 1872. — Vergl. das schleswig-holsteinische Schulblatt vom December 1885.

In L. Meyn's schlesw.-holst. Volkskalender auf 1873, S. 103 bis 14: Geschichten aus Angeln. Im Jugendboten Jahrg. 2, Neustadt 1870, S. 587—590: Begrabene und wiedererstandene Städte; Jahrg. 3, 1871, S. 3 f., S. 18 f., S. 38 f.: Prüfung und Fügung; S. 491 f. und S. 503 f.: Die Strömungen des Meeres; S. 781, 795, 807: Ein Sklavenleben in Afrika.

2185a) **Thormälen,** Peter, geb. 8. März 1802 zu Elskop im Amte Steinburg — — starb in Altona 5. Juli 1870.

***Thornum,** Niels Jensen Kristiansen, geb. 20. April 1796 in Thornum, Krchsp. Lintrup, Amts Hadersleben (nach welchem Dorfe er

Digitized by Google

sich nannte), im J. 1816 bis 1818, auf dem Schullehrer-Seminar in Borris, dann theils Hauslehrer, theils Landschullehrer, seit April 1825 Schullehrer in Gasse (Oster- und Wester-Gasse) im Kirchspiel Scherrebeck; starb 22. Sept. 1856 in Oster-Gasse. S. Erslew III, S. 365 und Suppl. III, S. 410—421.

Stavetabel, (bibelsk) Börne-Melk. Ribe 1821, später unter dem Titel: A B C-Stave- og Læsebog for Smaabörn. Haderslev 1822. 13. Opl. 1853.

Første Grunde i den kristelige Religion for Börn. Haderslev 1824.

Hyrdens nyttige Tidsfordriv. Ib. 1824. 3. Opl. 1850.

Tankesprog, grundede paa Bibelen og understöttede af Riimvers nærmest for Skoleungdommen. Haderslev 1825. 12°.

Opmuntringer. Ib. 1826.

Himmelstigen. Eller: Anviisning, hvorledes en troende Sjæl ideligen, ligesom tilskyndet af det Nærværende, kan opsvinge sig til Gud og Jesum, dog nærmest for den lærvillige Skoleungdom. Ib. 1828. 2. Opl. 1847.

De fire Specier for Begyndere i ubenævnte og benævnte Tal tilligemed sammes Anvendelse i 80 Opgaver. Ib. 1829. 2. Opl. unter dem Titel: Regnebog for Begyndere i Tavleregning. Beregnet efter Holstens Mynt og Vægt. Ib. 1837. 8°.

Tankeblade. Ib. 1830.

Kort Udtog af Geographien tilligemed nogle historiske og moralske Lærdomme. Ib. 1831. 3. Opl. unter dem Titel: Kortfattet Lærebog i Geographien. Ib. 1842. 5. Opl. 1853.

Den morsomme A B C. Ib. 1832.

Andagtssange. Ib. 1835. (Der Schluss, bestehend aus Morgen- und Abend-Gesängen für jeden Wochentag, besonders gedruckt.) Eftersankning til Andagtssange, til Huusandagt paa de i forrige Aarhundrede afskaffede Festdage i den danske Kirke. Odensee 1850.

A. Foræring til lærvillige Börn. Haderslev 1835. Fortsat B C D. 1837. E. 1843 og F. 1844. (Jedes Heft $^1/_2$ Bogen 8°).

28 Regnetabeller, samt Facitbog A. Haderslev 1840.

Oevelse-Bog og Følgeblade. 1841. 8°.

Dag-Bog, det er Hverdags Aegte-, Smaa-Perler 1842. 8°.

Begyndelses-Regnebog. Haderslev 1843. 16°.

Dagligt Oplöftelses-Offer for Naadens Throne paa Veien til Evigheden. Januar-December-Hefte. Ib. 1844—53.

Spörgsmaale til Balles Lærebog. Tönder 1845. $^1/_2$ Bog.

Digitized by Google

Materialier til Udenadsstavning. Ib. eod. a. 1 Bog.

Guds Ord, Mord hersteds. Ib. 1847. 3 Bgg.

Nyeste og letteste A B C for Smaabörn. Ribe 1848.

Evangelisk Tanke-Riim-Stok til alle Aarets Sön- og Festdage. Kbh. 1851.

Epistolisk Tanke-Riim-Stok. Ib. eod. a. 8°.

En dobbelt Foræring til lærvillige Börn, deels udvalgte Religions-Riimvers, deels Regnetabeller. Kbh. 1853. 16°.

Erindringssang for Guds og Jesu Venner. Kbh. 1853.

Promemoria (Erindringer) til Guddommens Priis efter den 3 aarige blodige slesvigske Bröder-Kamp. Haderslev 1853.

Jubel-Aaret 1850. Tilbageblik paa Danmark i de sidst henrundne 50 Aar. Haderslev 1853.

Regne-Oevelser for Skoleungdommen. Kbh. 1853.

Bibelsk Andagts-Bog til hver Sön- og Festdag i Aaret. Kbh. 1855. 8°.

Anden Gang nogle Guds Ord, eller: Opmuntringer til Gudsfrygt, foranledigede ved det trefold-gyselige Mord udövet i Oestergasse, Natten för 12. Marts 1847. Kbh. 1856. 8°.

Gab heraus: En halv Snees Sange forfattet af A. S. Smidt, men den 10. forfattet af Thornum. Odensee 1849.

Kleine Beiträge in Dannevirke Aar III, Nr. 12, VII, Nr. 10, XVI, Nr. 141, XVIII, Nr. 121, 124, 223, 305.

***Thorsöe**, Caspar Friedrich Christian, geb. 30. April 1828 in Stursbüll, Amts Hadersleben, besuchte die Gelehrten-Schule in Hadersleben von 1838 bis 1844, Gevollmächtigter bei einem Untergerichts-Advocaten und Notar in Hadersleben 1844—1847, Buchhalter beim Grossirer Andersen in Kopenhagen 1847—1853; 1853 -1855 Grossirer; errichtete ein Handels-Institut und eine Handwerkerschule in Kopenhagen; 1859 Lehrer des Seerechts und der Handelswissenschaft an der Navigationsschule in Kopenhagen. S. Erslew Suppl. B. 3, S. 422.

Gab heraus: Auszüge der Verhandlungen des dänischen Reichstags 4. Session, Nr. 1—74. Kopenhagen 1852/53. 4°.

Den tydske Handelscorrespondent. Ib. 1857. (Kam 1856/57 in 5 Heften heraus.)

Oversigt over den mercantile Underviisnings-Anstalt. Kbh. 1857.

Kortfattet tydske Sproglære nærmest til Brug for unge Handlende og ved Privatunderviisning. Kbh. 1858.

Veiledning i enkelte Dele af den danske private Söret og i Handels-

Digitized by Google

videnskab, populart fremstillet til Brug for Söfarende og Handlende. Kbh. 1862. 2. Opl. s. t. Haandbog for Söfarende og Handlende. Veiledning i den danske private Söret og i Handelsvidenskab. Ib. 1865.

Den danske Handelscommis, et belærende Skrift i Handelstheorien. Kbh. 1864.

Dansk Handelslexicon. 1.—12. Hefte. Kbh. 1865—66.

War Redacteur und Mitherausgeber von: Dansk Handelstidende for Handel, Skibsfart og Industrie fra Ind- og Udlandet (begann im Januar 1865). Kbh. 1865—66. 8°.

Haandbog for Lærlinge og Svende ved Detailhandelen. 1. Hefte. Selstverl. 1870.

Haandbog i tydsk og dansk Handelscorrespondance. Kjöbenhavn, Pio, 1870. 8°.

Beiträge in Flyve-Posten 1859, Nr. 179 (den paatænkte Kjöbenhavnske Haandværkerskoles Program [steht auch in Berl. Tid. 1859, Nr. 177 und in Dagbladet 1859, Nr. 190]) 1860, Nr. 43, 214 (Om Kjöbenhavns Haandværkerskole).

***Thoschesky (Toscheski)**, Schleswig-Holsteiner, naturalisirter Preusse, preussischer Officier, im ersten schleswig-holsteinischen Kriege Hauptmann in der Art.-Brigade, eine Zeit lang Commandant in Friedrichsort, ist 1853 eines plötzlichen Todes gestorben. — Vergl. F. Möller in Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 15, S. 110, wo der Name Toscheski lautet. Im Katalog der Univers.-Bibliothek lautet der Name bei Aufführung der unten verzeichneten Schrift Thoschesky.

*Die Kehrseite des schleswig-holsteinischen Krieges. Kiel 1852. 8°. S. Otto Fock, schleswig-holsteinische Erinnerungen S. 98 Note.

***Thrige**, Sören Bloch, geb. 18. März 1820 in Roeskilde, besuchte die Cathedralschule das. bis 1836, studirte Philologie in Kopenhagen, Kiel (unter Nitzsch), Berlin, 1843 und 1844 in Kopenhagen examinirt, const. Lehrer an der Cathedralschule in Roeskilde 23. Sept. 1843, Adjunct 1. März 1844, Oberlehrer in Slagelse 1845—1846, dann in gleicher Eigenschaft in Roeskilde, von wo er 6. September 1850 als Rector des Gymnasiums nach Hadersleben kam bis 11. März 1864, darnach in Kopenhagen, wo er eine private Gelehrten-Schule errichtete und noch vielfach bis in die 80 ger Jahre schriftstellerisch thätig war. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 426—428.

Hierher gehören: Lærebog i den gamle Historie til Brug for de lærde Skolers överste Klasser. Kbh. 1854. (Kam 1853/54 in

Digitized by Google

2 Heften heraus.) 2. Udgave auch s. t.: Lærebog i Verdenshistorien til Brug for de lærde Skoler af S. B. Thrige og B. A. Bloch. 1. Deel. Kbh. 1863.

Lærebog i Geographien for de höiere Klasser i de lærde Skoler. Haderslev 1861. 8°.

Harald Haardraades Saga. Paany fortalt. Udgivet af Folkeskriftselskabet. (Danske Folkeskrifter XXXVIII.) Haderslev 1862.

Danmarks, Norges og Sverigs Historie. Til Brug for de lærde Skoler. 1.—2. Hefte. Kbh. 1865, 1866. 8°.

Efterretninger om Haderslev lærde Skole i 1850/51. Haderslev (angez. v. E. E. Hudemann in Mützel's Zeitschr. für das Gymnasialwesen Jahrg. 6, Febr./April-Heft 1852). Indbydelsesskrift til den offentlige Examen i Haderslev lærde Skole 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863. Von ihm die Schulnachrichten und 1852: Pröver af en Lærebog i Verdenshistorien for de lærde Skolers höiere Klasser; 1858: Underviisningsplan for Haderslev lærde Skole; 1862: Statistiske Efterretninger om Haderslev lærde Skole i Tidsrummet fra October 1850 til Mai 1862; 1863: Bidrag til Haderslev lærde Skoles ældre Historie.

Indbydelsesskrift til Indvielsen af Haderslev lærde Skoles nye Bygning 6. Oct. 1854. Haderslev. gr. 8° mit 3 lithogr. Taff. Darin von ihm S. 39—48: Kort Beretning om Haderslev lærde Skoles nye Bygninger.

***Thun,** Joh. August Gottfried, geb. 24. März 1809 in Lauenburg, vorbereitet von dem damaligen Diaconus (späteren Superintendenten) Catenhusen, darnach auf der Gelehrtenschule in Ratzeburg, studirte in Berlin 1829, in Kiel 1831 und wurde 1833 auf Gottorf examinirt (2. Charakter m. r. A.), October 1836 Katechet an der deutschen Gemeinde der Friedrichskirche zu Christianshafen (Kopenhagen), erhielt 5. Sept. 1837 Erlaubniss der geistlichen Ordination und wurde 15. desselben Monats ordinirt, 23. Juli 1839 Prediger an derselben Kirche bis 18. Mai 1848; Juni 1848 Pastor der Verwundeten und Gefangenen in Rendsburg und Schleswig; 1849 past. vic., 7. April 1850 Pastor in Bergstedt in Holstein bis 6. December 1853; 1854 Hauptpastor in Eisleben. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 428—429.

Predigt am ersten heiligen Weihnachtstage 1843. Kopenh. 1843 8°.

Die bedeutungsvolle Zeichensprache Gottes bei dem Tode des Heilandes und die göttliche Osterpredigt durch den Mund des Engels. Zwei Predigten, gehalten in Eisleben am Charfreitage und am 1. heil. Ostertage 1855. Eisleben, Reichardt, 1855. 8°.

Digitized by Google

*de Thurah, Laurids, geb. 30. Oct. 1825 in Ripen, wo er die Cathedralschule besuchte, studirte seit 1842 in Kopenhagen, nahm auf dänischer Seite am 1. schlesw.-holst. Kriege theil und wurde 1852 als Capitain in Gnaden beabschiedet, war seit 1856 const. Rector der Bürgerschule in Tondern, seit 31. Aug. 1857 2. Lehrer am Seminar das. bis 1864, ist in Odensee, ohne Amt, gestorben. S. Erslew Suppl. III, S. 435 bis 436.

Hierher gehören: Guds Ords Tugt og Tröst. En Söndagsbog, indeholdende Prækener til hele Kirkeaaret af L. C. Retzius. Oversat fra Svensk og ledsaget af en Udsigt over Söndags Evangeliernes indre Forbindelse. Odensee 1856. 8°. 2. Opl. 1864.

Det sidste Bretlands-Tog. En Skildring af det gamle danske Folkeliv. Odensee 1857. 8°.

In „Vestslesvigske Tidende" 1861, Nr. 29: Om Slesvigholstenernes saakaldte „verbriefte Rechte".

2186) **Thurn,** C. W. Theodor, kommt als Institutsvorsteher in Altona im Altonaer Adr.-Buch von 1877 zum letzten Male vor; wohnte später in Lübeck, wo er auch gestorben ist.

2187) **Thygesen,** Jess, geb. 12. Februar 1813 zu Stenderup — — im Februar 1875 Kreisphysicus in Rendsburg, wo er am 20. Oct. 1879 starb.

2188) **Thygesen,** Thyge, geb. 18. März 1810 im Dorfe Warmak auf Stenderuphof, Bruder des vorhergenannten Jess Th. — — 1870 Pastor in Thyrstrup und Hjerndrup, starb 26. Februar 1877.

Von ihm noch in „Worte der Erinnerung an Harald von Neergaard", Altona 1867, S. 1—37: Lebensabriss des Dahingeschiedenen.

*Tidemand, Odin Wolf, geb. 9. Februar 1822 in Kopenhagen, besuchte die Metropolitanschule, mit Auszeichnung (laudabilis prae ceteris) entlassen, studirte Theologie das. seit 1838, examinirt 1843 (laudabilis), im October desselben Jahres Adjunct an der Gelehrtenschule in Vordingborg und, nachdem diese aufgehoben, 1846 an der Cathedralschule in Nykjöbing auf Falster und gleichzeitig Inspector, im November 1850 Prediger in Steinberg in Angeln, im Mai 1853 Hauptpastor in Tondern, zugleich als Propst constituirt und 1854 dazu ernannt, gleichzeitig Mitglied des Examinationscollegiums in Flensburg, 6. October 1856 R. v. D., 1857 nach Berlin gesandt, um an der Versammlung der kirchlichen Alliance theilzunehmen, 25. Februar 1860 Prediger zu Kregome und Vinderöd auf Seeland. S. Carstens, die Stadt Tondern, Tondern 1861, S. 133.

Digitized by Google

Von ihm ausser einigen anonymen Journalartikeln: Hebraisk Læsebog for de förste Begyndere. Kjöbenh. 1846.

***Tiedemann**, Christoph Willers Marcus, geb. 24. Sept. 1836 in Schleswig, Sohn von H. T. (Nr. 2189 im Hauptwerk), 1861 als Jurist examinirt, 1862 Advocat in Segeberg, gehörte dem schleswig-holsteinischen Landesausschuss an, leitete dann anfangs 1864 in Kiel mit Advocat Römer das Pressbüreau, in demselben Jahre const. Landvogt und Deichgraf der Landschaft Stapelholm, 1865 commiss. Polizeimeister und Rathsverwandter in Flensburg, kam 1870 als Decernent in die Regierungsabtheilung des Berliner Polizeipräsidiums, ward im März 1872 commiss. und im Januar 1873 definitiv Landrath des Mettmanner Kreises im Regierungsbezirk Düsseldorf, der ihn auch 1874—1878 in den Landtag wählte, wo er der freiconservativen Partei angehörte, 1876 Hülfsarbeiter im Staatsministerium, im Aug. desselben Jahres Geheimer und vortragender Rath, 1879 Geh. Oberregierungsrath im Cabinet des Reichskanzlers, 1881 Regierungspräsident in Bromberg, 1883 in den Adelstand erhoben, 18. Januar 1885 Inhaber des R. A.-O. 2. Cl. mit Eichenlaub.

Das Nähere über seine schriftstellerische, namentlich seine journalistische Thätigkeit während seiner amtlichen Stellung in der heimathlichen Provinz vermochte ich nicht zu eruiren.

***Tiedemann**, Hermann, geb. 19. Juli 1849 in Kiel, besuchte das Gymnasium daselbst bis 1868, studirte Medicin in Kiel, nahm im Magdeburger Füsilier-Bataillon Nr. 36 seit September 1870 am Kriege theil, studirte 1871/72 wieder in Kiel, bestand das Tentamen physicum am 16. November 1872, dann das Staatsexamen, als Arzt approbirt 15. März 1875, absolvirte 29. Mai letzteren Jahres das Examen rigorosum und wurde promovirt, Arzt in Bergedorf.

Ueber die Ursachen und Wirkungen chronisch entzündlicher Processe im Mediastinum. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

2190) **Tielle**, Karl Heinrich, geb. 1806 (1803?) in Schwartau, studirte erst Mathematik und Naturwissenschaft, 1835 Dr. philos. und Privatdocent der Physik und Chemie in Kiel, ging zum Studium der Medicin über, in welcher er 1845 die Staatsprüfung bestand, dann praktischer Arzt, zuerst in Neumünster, dann in Barmstedt, später in Quickborn, starb in Fuhlsbüttel bei Hamburg 20. Juli 1881. Sein Sohn Karl Swedo T., 1849 in Quickborn geboren, starb als praktischer Arzt in Fuhlenbüttel 21. März 1885.

Digitized by Google

Noch von ihm: Die theoretische Chemie nebst Hinweisungen ihrer Anwendung auf analytisch-chemische Untersuchungen. Zunächst für Studirende der Medicin. Anorganische Chemie. Heft 1 (und einziges). Mit einer Tafel Figuren. Kiel, Bünsow, 1842. 8°.

2191) **Tiessen,** Johann, geb. 31. Mai 1822 in Arkebeck, Krchsp. Albersdorf, S.-D. — — seit 24. April 1867 Mädchenlehrer der Mittelschulklasse oder der 2. Mädchenklasse der Stadtschule in Meldorf.

Noch weitere Beiträge zur schlesw.-holst. Schulzeitung und anderen Fach-Zeitschriften, z. B. Pädagogisches in zwanglosen Heften, Heft 2: Gedanken in Bezug auf den Zweck und die Methodik des Sprachunterrichts. In den Verhandlungen des Lehrervereins seines Districts in S.-D. hielt er bis 1885 öftere Vorträge über pädagogische Themate.

2193) **Timm,** August, geb. in Altona — — nach seiner Promotion zum Dr. med. et chir. in Kiel 1862 bis 1883 Arzt in Altona.

2194) **von Timm,** Peter Christian Jacob, geb. 1782 — starb in Eckernförde 7. Mai 1863.

Noch von ihm: Bericht der antiquar. Gesellsch. IV, S. 36: Ueber Alterthümer aus verschiedenen holsteinischen Gegenden; Bericht VII, S. 5: Seine Arbeiten zur Conservirung des Danewerks; Bericht XII, S. 22: Ueber eine antiquarische Reise im Schleswigschen; Bericht XIII, S. 76: Ueber einen Münzfund bei Tensfelderau.

2196) **Tischbein,** Johann Heinrich Wilhelm, geb. 15. Febr. 1751 zu Heina — — kam 1781 nach Rom, 1787 in Neapel — — seit 1800 in Eutin, wo er 26. Juni 1829 starb.

2197) **Tischbein,** Peter Friedrich Ludwig, geb. 1813 in Eutin, einziger Sohn des Malers Joh. Heinr. Wilh. T. (Nr. 2196), studirte in Heidelberg Forst- und Naturwissenschaften, zuerst Forstgehülfe beim Forstrath Friedr. Wilh. Otto († 1873, vergl. den Artikel), dann Forstbeamter in Birkenfeld, 1873 Nachfolger des Oberforstraths Heimburg in Eutin, wo er 5. October 1883 starb.

Der im Hauptwerk notirte Aufsatz über das rechte Grössenverhältniss der Forst- und Ackerfläche auf Privatgütern des östlichen Holsteins steht in Falcks Archiv B. 1 (nicht 2), S. 399—432.

2199) **Todsen,** Johannes Christian, geb. 1. September 1797 in Tondern — — starb in Hamburg, wohin er 1850 übersiedelte, 28. December 1879. S. Kieler Zeitung vom 8. Januar 1880, M.-Nr.

***Todsen,** Ludwig Emil Thomas, geboren 4. Juli 1847 in Tondern, besuchte die dänische Abtheilung des Seminars daselbst von

Digitized by Google

1865—1868, 1870 Lehrer in Rohrkarr, Krchsp. Hostrup, machte eine Zeit lang den Feldzug 1870 mit, 1874 ordentl. Seminarlehrer in Tondern, im Mai 1884 an das neuerrichtete Seminar in Hadersleben versetzt.

Mit Krieger und Michelsen: Hülfsbuch für die Behandlung der Winkelmann'schen Bilder. Tondern, Dröhse, 1880. 8°.

***Todsen,** Thomas, geb. 1741, Theologe, wurde während der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts Nachfolger von Christian Ambders im Pastorat zu Uberg, Propstei Tondern, legte 1799 das Amt nieder, starb zu Uberg 20. Februar 1824. — S. Jensen's Versuch einer kirchl. Statistik des Herzogthums Schleswig B. 1, S. 379. (Fehlt im L. & Schr.)

Nachricht von den schleswig'schen Austerbänken in Beckmann's Vorbereitung zur Waarenkunde 2, S. 100—106 und daraus in den Provinzialberichten 1797, Heft 4, S. 353—357.

***Toennies,** Ferdinand Julius, geb. 1855 in Oldensworth, Sohn eines Hofbesitzers, besuchte $2^1/_2$ Jahre das Gymnasium in Husum bis Ostern 1872, studirte darnach Philosophie in Jena, Strassburg, Tübingen, wo er 1877 zum Dr. philos. promovirt wurde (?), seit Ostern 1881 Privatdocent der Philosophie in Kiel, ward jedoch bald durch Krankheit an den Vorlesungen verhindert. — Vergl. das Husumer Gymnasialprogr. von Ostern 1872.

(?) Eine höchst nöthige Antwort auf die höchstunnöthige Frage: „Was ist studentische Reform?" Jena, Döbereiner, 1875. 8°.

(?) De Jove Ammone quaestionum specimen. Tübingen 1877. 8°.

Beiträge zu Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie B. 3, 1879, S. 453, B. 4, 1880, S. 55 und S. 428: Anmerkungen über die Philosophie des Hobbes 1.—3. Artikel, B. 7, 1883, S. 158 und S. 334: Studie zur Entwicklungsgeschichte des Spinoza.

2201) **Tönsen,** Marcus, geb. 20. November 1772 zu Kius in Angeln — gestorben in Kiel 12. (nicht 11.) Juli 1861. — Vergl. Kieler Wochenblatt 1861, Nr. 6 vom 13. Juli.

***Tönsfeldt,** Gottfried Johann Nicolaus, geb. 14. März 1844 zu Neumünster, besuchte das Segeberger Seminar von Michaelis 1863 bis dahin 1866 (examinirt mit dem 1. Char.), zur Zeit ordentlicher Lehrer, gleichzeitig Turnlehrer an der Realschule in Altona.

Ausser zahlreichen Beiträgen zu pädagogischen Fach- und anderen Zeitschriften, mit Otto Heinr. Joh. Schmarje, welchen vergl., von ihm gegründet und redigirt die pädagogische Wochenschrift für den Norden Deutschlands. Altona, Mentzel, 1869—1871. 8°.

Digitized by Google

Lehrplan für den Turnunterricht, im Osterprogr. der Realschule Altona 1880. 4°.

***Töxen,** Niels Andreas Karl Emil, geb. 28. Juli 1806 in Kopenhagen, 1827—30 Musterschreiber bei der See-Inrollirung in Holstein in Altona, später mit dem Seekriegscommissärs-Charakter beliehen, Institutsvorsteher in Kopenhagen, während des Kriegs auf dänischer Seite zuerst Seconde-, dann Premier-Lieutenant und dann Capitain, 6. October 1850 R. v. D., 18. Mai 1852 auf Ansuchen entlassen, 1853 constituirter Hebungs-Controlleur in Hohenwestedt und vom 3. September 1856 bis 28. Januar 1864 Controlleur am Altonaer Bahnhof, von der dänischen Verwaltung 28. October desselben Jahres mit Pension entlassen, 1865 resp. 18. Mai 1866 Zollcontrolleur in Kopenhagen. — Vergl. Erslew B. 3, S. 429—430 und Suppl. B. 3, 502.

Seine schriftstellerische Thätigkeit fällt in die Zeit seiner Kopenhagener Wirksamkeit als Institutsvorsteher. Von ihm ist nämlich eine dänische Uebersetzung v. Rottecks Weltgeschichte B. 1—4. Kbh. 1835—38, wovon 1841—42 die 2. Aufl. erschien.

***Tolderlund,** Hother Hakon Viggo, geb. 2. Decbr. 1820 in Nakskov auf der Insel Laaland, beim Ausbruch des Kriegs (1848) Unterarzt und nach dem Kriege im Schleswig'schen bleibend, seit Herbst 1852 in der Stadt Schleswig bis 5. Febr. 1864, später angestellt am Garnisons-Krankenhaus in Aarhuus. — Vergl. Ersl. Suppl. B. 3, S. 447—449.

Hier sind von seinen Schriften folgende unter dem Zeichen Dr. H. erschienene zu nennen: Fortællinger fra Felten. Kbh. 1851. 2. Opl. Das. in dems. J.

Skizzer. Kbh. 1855. Deutsch von Heinr. Helms s. t.: Ein Sommer in Schleswig. Skizzen und Bilder von Dr. H. (in der „Conversations- und Reisebibliothek" Th. 5). Leipzig 1855.

Reisebilder. Kbh. 1855. 8°.

Fortællinger. Kbh. 1860. 8°. Anden Række. Ib. 1863. 8°.

Mehrere seiner journalistischen Arbeiten erschienen während seiner Anstellungen im Schleswig'schen, u. a. in „Nord og Syd" III, 1850, S. 281—287: Marketentersken; IV, 1850, S. 1: Depotsergeanten VII, 1851, S. 269—303: Vinterliv. Erindringer fra Feltlivet; und das. Ny Række 1859, I, S. 72—78: Paa Taget af en Omnibus; — in Fædrelandet 1852, Nr. 140—42, 261—62, 286—88, 290, 1853, Nr. 218 und 250: Skizzer fra Angel og Slesvigs Vestkyst (davon steht „Frieriet i Angel" ins Englische übersetzt unter dem Titel: „Little Mari's betrothal" in Dickens Household words vol. 15, 1852), in Fædrelandet 1857, Nr. 227, 28, 29, 301—303, 1858,

Digitized by Google

Nr 68—70: Reiseskildringer; 1862, Nr. 188—190: Et Besög i Frankfurt. — Im Folkekalender for Danmark 1854, S. 65 bis 76: Synsmandens Pibe (deutsch im Altonaer Wochenblatt unter dem Titel: Die Pfeife des Bauernvogts), 1857, S. 30—33: Beens Hallig, S. 124—29: En Tour til Væveren; 1858, S. 109—118: Paa Landeveien; 1859, S. 94—110: Brudetræet. En Landsbyhistorie; 1861, S. 77—86: Den glindsende Rude; 1863, S. 52—66: En Kop Kaffe. — In danske Ugeblad, udg. af G. Nielsen, 1, 1857, S. 182—192: Stoplidt, S. 298—304 und 315—320: En Extratog. — In Illustreret Tidende I, 1862, Nr. 18: I Marsken; III, Nr. 127 bis 129: I to Hansestæder; IV, Nr. 183—84: Erindringer fra Rhinen; V, Nr. 252—53: Fjorden Dages Fangenskab. Et Skykke Dagebog. — In Steenstrup's „Hviletimer" 1860, Nr. 14, 15: Stille Vand, en Landsbyhistorie. — In Dagbladet 1861, Nr. 42: Bygningsmaaden i Sönderjylland, 1863, Nr. 284—86: Besög i München. Ausserdem noch in Fædrelandet 1859, Nr. 50—53, 57, 58: De russiske Regeringsprinciper (s. nom.: Schedo Ferroti), 1862, Nr. 103—105: Adelen i Rusland, 1862, Nr. 162—63: Zigeunerne i Donaufyrstendommerne.

***Tolderlund,** Julius Ferdinand, geb. 15. August 1815 in Kopenhagen, wo er auch Theologie studirte, war vom 12. Januar 1852 bis 1864 Pastor in Starup und Grarup, Propstei Hadersleben. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 449—450.

Hier ist nur ein Beitrag zu nennen zu „Budstikken" VIII, S. 19 bis 29 (Johannes den Döber efter Matth. 11, 2—6, et Foredrag i Haderslev Provsties Præsteconvent 31. Mai 1858).

2204) **Tonner,** Michael, geb. 20. Juni 1809 zu Hollerwettern, Krchsp. Wevelsfleth, Sohn eines Deicharbeiters, bezog Ostern 1830 das Seminar in Tondern, nach rühmlich bestandenem Examen 2 Jahre Hülfslehrer in Uetersen, kam 1835 als Districtsschullehrer nach Hemdingen, Krchsp. Barmstedt, und 1840 nach Klostersande bei Elmshorn als Lehrer der Oberklasse, wo er 20. Juli 1881 starb. — Mitgetheilt von dem Sohn.

Ausser den im Hauptwerk angeführten beiden Schriften wohl noch einige Artikel in öffentlichen Blättern.

***Torp,** Franz Louis, geb. 30. December 1818 in Adelby bei Flensburg, Sohn des Generalmajors Karl v. T., erhielt in Dänemark seine militärische Bildung und nahm auf dänischer Seite 1848—1851 am Kriege theil, worauf er in Kopenhagen seine veterinärischen Studien, die er 1846 begonnen hatte, beendete, stand 1854 als Adjutant beim Generalcommando in Schleswig, und war später 1862 const., 1864 fest-

Digitized by Google

angestellter Gestütsmeister beim Gestüt auf Frederiksborg. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 453—454.

Landhesteavlen i Danmark. Et Concurrenceskrift. Kbh. 1854. 8°.

Nogle Bemærkninger til Overveielse, vort Hesteavæsen betræffende. Kbh. 1858. 8°.

In „Tidsskrift for Veterinäer" I, 1853, 287—295 (Om de engelsske Fuldblodshestes og Væddelöbets Indflydelse paa Nordtydsklands Hesteavl. Efter det Tydske 1; III, 34—48 (Om Krydsningen af de franske Ride- og Vognheste med Fuldblod som Middel til de förstes Forbedring af Huzard, oversat). In „Ugeskrift for Landmænd" 2. Række X, 79—80 (Væddelöb ved Frederiksborg Stamstutteri).

***Tostrup,** Hans Peter (fehlt im L. & Schr.), geb. 5. Januar 1752 zu Svendstrup auf Alsen, Sohn des Pastors Matth. T., erhielt seine Bildung in Dänemark, studirte Theologie in Kopenhagen, 1786 Hospitals- und Frühprediger an der Domkirche in Ripen, 15. Juli 1791 Pastor an der Catharinenkirche das., 18. October 1805 an der St. Knuds-Kirche in Odensee und Stiftspropst in Fühnen, 28. Juni 1811 Pastor in Saxkjöbing, 2. September 1814 auf Ansuchen emeritirt, † 15. Sept. 1820.

Diss. de vita, erroribus, scriptis et morte Simonis magi. Havn. 1779. 8°.

Veröffentlichte einige einzelne Predigten, z. B. eine zum Andenken an den 2. April 1801. (Odensee 1801.) Ausserdem eine Ode an den König, ein Gedicht und eine Kritik über P. M. Trojel's Ode in der Sammlung s. tit.: „Over Indfödsretten", Kbh. 1777; „et paar Ord ved Geheimconferentsraad Gersdorfs Liigs Bifættelse" in der „Iris og Hebe" 1810, III, 69—73.

2208) **Trebien**, C., war nach dem Provinzialhandbuch noch 1871 Postexpediteur und Vorsteher des Telegraphen-Amts in Bramstedt, 1875 nicht mehr.

2211) **Trede,** Karl Christian Theodor, geb. 24. October 1833 in Schmalstede bei Bordesholm, Bruder des nachfolgenden Karl Joh. Otto Heinr. Tr. — — folgte im October 1878, seiner und seiner Frau Gesundheit halber, einem Rufe als Hülfsprediger an einer evangelischen Gemeinde in Neapel, 31. März 1879 aus dem Pastorat in Brodersby und Tharstedt entlassen, um das Pastorat an der deutsch-evangelischen Gemeinde in Neapel und Salerno zu behalten.

4) Der einheitliche Ursprung des Menschengeschlechts. Vortrag, gehalten in der Aula der k. Domschule zu Schleswig. Schleswig 1877. 8°. Angezeigt in der Kieler Zeitung vom 7. Aug. 1877, A.-Nr.

Digitized by Google

5) In Frz. v. Holtzendorff's deutschen Zeit- und Streitfragen H. 201: Die Propaganda fide in Rom. Ihre Geschichte und Bedeutung. Berlin, Habel, 1884. 8°.

6) In Virchow's und v. Holtzendorff's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge H. 471: Das geistliche Schauspiel in Süditalien. Berlin, Habel, 1885.

Viele Briefe, Aufsätze zur Kenntniss neapolitanischer und italienischer Verhältnisse seit seinem Aufenthalt in Neapel vom November 1878 an in verschiedenen Tagesblättern, namentlich der Kieler Zeitung, den Itzehoer Nachrichten, dann auch in Leipziger, Stuttgarter und anderen Journälen, seit 1884 ebenfalls einzelne Briefe im New-Yorker belletristischen Journal, auch Verfasser der Schilderungen aus dem kirchlichen Leben in Italien in der evangel.-luth. Kirchenzeitung von Luthardt.

***Trede**, Karl Johannes Otto Heinrich, geboren 25. Mai 1838 in Kirchbarkau, Sohn von Peter Karl Wilh. Tr. (Nr. 2215), besuchte nach privater Vorbereitung die Gelehrtenschulen in Kiel und Plön, von wo er nach absolvirtem Maturitätsexamen Michaelis [1858 auf die Universität Kiel kam, dann seit 1859 $1^1/_2$ Jahre in Erlangen, darauf 2 Jahre Hauslehrer, studirte hiernach noch 1 Jahr in Kiel, exam. Mich. 1864 in Kiel (2. Char. m. r. A.), 12. Februar 1865 Archidiaconus in Oldenburg, 6. September 1869 Pastor in Grossenbrode.

1) Die Zukunft der schleswig-holsteinischen Landeskirche. Ein offenes Wort aus der Kirche an die Kirche und Gemeinden. Oldenburg, Fränkel, 1870. 8°.

2) Der Werth der kirchlichen Bekenntnisschriften. Zur Beleuchtung des Bekenntnisskampfes in der schleswig-holsteinischen Landeskirche. Kiel, Schwers, 1871. 8°.

3) Reden über das Vater-Unser zur häuslichen Erbauung. Schleswig, Bergas, 1872. 8°.

4) Der Jesuitismus und seine Moral. Ein Vortrag. Neustadt, H. Ehlers, 1878. 8°. S. Kieler Zeitung vom 3. Februar 1878, Sonntags-Beilage.

5) Die Bergpredigt des Herrn. Reden zur häuslichen Andacht. Kiel, Lipsius u. Tischer, 1879. 8°.

Mitarbeiter des schleswig-holsteinischen Kirchen- und Schulblattes, des hamburgischen Correspondenten, der Concordia in Berlin, der von E. Bauer herausgegebenen kirchlichen Blätter von 1870—1872 und zwar hier u. a. 1870, Nr. 14 und 15: Ein neuer Beitrag zum Bekenntnisskampf unserer Kirche, Nr. 22: Der Liberalismus in unserer Kirche und sein kirch-

Digitized by Google

liches Handeln; Nr. 27: Bekenntniss und Bekenntnissverpflichtung; Nr. 40, 41: Hinweis auf die Zeichen der Zeit und Mahnruf an die Hüter unseres Glaubens; in dem (Brecklumer) Sonntagsblatt für's Haus 1871, Nr. 31, 37 und 1872, Nr. 8, 9, 18, 19: Mahnruf an christliche Mütter; 1872, Nr. 27—34, 41, 42, 43, 51: Betrachtungen über Busse und Glaube; Concordia 1872, Nr. 10: Die evangelischen Geistlichen und die Arbeiter; — Hamburger Correspondent 1872: Der Socialismus in Schleswig-Holstein und die Lehrerversammlung in Hamburg und ausserdem 1873 ff.: Correspondenzartikel und 1874, Nr. 271: Zur kirchlichen Situation in Schleswig-Holstein; — Neue Zeitung 1874: Der alte und neue Glaube von Strauss u. s. w. — Revidirt.

2212) **Trede,** Ludwig Bendix. — Vergl. über ihn noch Bippen: Eutiner Skizzen S. 201.

2213) **Trede,** Ludwig Johann, geb. 19. September 1791 in Neustadt — — starb 28. April 1868 auf dem Gute Gross-Schenkenberg in Lauenburg.

2214) **Trede,** Paul, geb. 19. August 1829 in Brockdorf — — fungirt noch als Cassirer in der Pfingsten'schen Officin in Itzehoe.

Noch von ihm: Abel. En plattdütsch Stückschen merrn ut de Marsch un merrn ut't Leben. Garding, Lühr & Dircks, 1880. 8°.

Grüne Blätter. Gesammelte Dichtungen. Das. 1881. 8°.

Lena Ellerbrook, en Stückschen ut oolen Tiden. Das. 1883. 8°.

Ausser zu anderen Zeitschriften, wie dem schleswig-holst. Sonntagsblatt, belletristische Wochenschrift, Kiel 1879 und 1880, diverse Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten, z. B. 1880, Nr. 215 f.: Dolly, frei nach dem Englischen; in der Festnummer zum 27. Febr. 1881: Festgruss zur Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preussen mit Auguste Victoria von Schleswig-Holstein.

2215) **Trede,** Peter Karl Wilhelm, geb. 31. August 1812 in Ottensen — — feierte 1. October 1878 das 50jährige Jubiläum als Lehrer und das 40jährige als Küster, starb in Ottensen 3. April 1881.

2216) **v. Treitschke,** Heinrich, geb. 15. September 1834 in Dresden — — folgte 1874 von Heidelberg einem Rufe an die Universität in Berlin, Geh. Rath, auch Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Von den unter Nr. 5 im Hauptwerk angeführten historischen und politischen Aufsätzen erschien 4. Aufl. Leipzig, Hirzel, 1871.

Noch von ihm ausser journalistischen Beiträgen und Arbeiten für Sammelwerke: 1) In der Schrift „Aus den preussischen Jahrbüchern", Berlin, G. Reimer, 1870: Die Feuerprobe des norddeutschen Bundes.

Digitized by Google

13) Was fordern wir von Frankreich (Aus den preussischen Jahrbüchern.) 1. und 2. Abdr. Berlin, G. Reimer, 1870. 8°.

14) Zehn Jahre deutscher Kämpfe. Schriften zur Tagespolitik. Berlin, G. Reimer, 1874. 2. Aufl. fortgeführt bis 1879. Daselbst 1879. 8°.

15) Der Socialismus und seine Gönner. Nebst einem Sendschreiben an Gustav Schmoller. Berlin, G. Reimer, 1875. 8°. S. u. a. deutsche Rundschau Jahrg. 1, B. 4, S. 313.

16) Mit Th. Mommsen: Königin Louise. Mit Abbildung des Enkeschen Königin Louise-Denkmals. Berlin 1876. 8°.

17) Der Socialismus und der Meuchelmord. (Aus den preussischen Jahrbüchern.) Berlin, G. Reimer, 1878. 8°.

18) Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Th. 1 bis zum 2. Pariser Frieden, Th. 2 bis zu den Karlsbader Beschlüssen. Leipzig, Hirzel, 1879. 8°. (Bilden Band 24 und 25 der Staatengeschichte der neuesten Zeit und erschienen bereits in wiederholten Auflagen.)

19) Der letzte Akt der Zollvereins-Geschichte. (Aus den preussischen Jahrbüchern.) 1. und 2. Aufl. Altona, Schlüter, 1880. 8°.

20) Ein Wort über unser Judenthum. (Aus dens. Jahrbb.) 1. bis 4. Aufl. Berlin, G. Reimer, 1880 ff. 8°.

21) Luther und die deutsche Nation. Vortrag, gehalten in Darmstadt 7. November 1883. (Aus den preussischen Jahrbb.) 1. und 2. Abdr. Berlin, G. Reimer, 1883. 8°.

22) Die königl. Bibliothek in Berlin. (Aus den preuss. Jahrbb. B. 53.) Berlin, G. Reimer, 1884. 8°.

2217) **Trendelenburg**, Friedrich Adolf, geb. 30. November 1802 in Eutin — — seit März 1846 Mitglied und im folgenden Jahre Secretär der historisch-philosophischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, vertrat 1849—1851 einen Berliner Wahlkreis in der 2. Kammer, war bis 1867 langjähriges Mitglied der Prüfungs-Commission für Gymnasiallehrer, starb in Berlin 24. Januar 1872. Seinen Sarg schmückte der ihm am Todestage verliehene Orden pour le merite. — Vergl. über ihn E. Bratuscheck in den philosopischen Monatsheften B. 8, 1872, Heft 1/2 und Heft 9/10, wo S. 10 auch einige Worte Trendelenburg's beim Abschied von der Schule in Eutin vom 29. März 1822 abgedruckt sind; ferner Dove in der Zeitschrift „Im neuen Reich" 1872, Nr. 7, S. 241 f. Gedächtnissrede von Bonitz in den Abhandl. der Berliner Akademie 1872 (4), von Prantl in den Schriften der Münchener Akademie 1873, von Kleinert, Berlin 1873.

Von den s. Nr. 4 im Hauptwerk angeführten Elementa logices Aristotelicae erschien Ed. 6. Berolini 1868. — Von den s. Nr. 11 angeführten historischen Beiträgen zur Philosophie erschien B. 3: Vermischte Abhandlungen. Berlin, Bethge, 1867. 8°. — Von dem s. Nr. 26 angeführten Naturrecht auf dem Grunde der Ethik 2. ausführtere Auflage. Leipzig, Hirzel. 1868.

Noch von ihm: Ansprache bei der Eröffnung des Semesters am 15. October 1863. Berlin 1863. 4°.

Zur Erinnerung an Chr. A. Brandis. Berlin 1868. 4°.

Kuno Fischer und sein Kant. Eine Entgegnung. Leipzig 1869. 8°.

Lücken im Völkerrecht. Betrachtungen und Vorschläge aus dem Jahre 1870. Leipzig, Hirzel, 1870. 8°.

Kleine Schriften. Band 1, 2. Leipzig 1871. 8°. S. u. a. preuss. Jahrbb. B. 29, H. 2, S. 252 f.

2221) **Trier,** Adolf, geb. 1809 in Kopenhagen — — zog 1868 von Altona, wo er als Arzt praktisirte, nach Kopenhagen. — Vergl. noch Bentzien: Den danske Lægestand, 3. Udg., Kjöbenhavn 1860, S. 75.

2222) **Trier,** Isaac, geb. 1. November 1802 in Kopenhagen — — noch als praktischer Arzt in Altona. — Vergl. noch Bentzien: Den danske Lægestand, 3. Udg., Kjöbenh. 1860, S. 75.

2223) **Trier,** Napoleon, geb. in Altona, Sohn des vorhergenannten Isaac Tr. (Nr. 2222) — — noch praktisirender Arzt in Altona.

Noch von ihm: Aerztlicher Rathgeber nebst Anweisung zum Gebrauche der in der Schiffsapotheke vorhandenen Mittel. Altona 1872. 8°.

2224) **Trube,** J. J., Zeichnenlehrer am Gymnasium und Porträtmaler in Altona, starb daselbst 1876.

***Truelsen,** G., Redacteur des zum October 1875 eingegangenen Schleswiger Wochenblattes.

2224b) **Truelsen,** Thede, geb. 27. Juli 1812 in Osterhusum — — seit 7. December 1853 noch Pastor in Schwabstedt, dazu April 1879 bis August 1880 komm. Propst für Husum, 1880 Abgeordneter zur Synode.

2225) **Trummer,** Ferdinand, seit 1854 Besitzer des vordem im langjährigen Besitze der Familie von Ahlefeldt gewesenen adel. Guts Schestedt, Stellvertreter zur kreisständischen Vertretung.

In den Itzeh. Nachrichten 1875, Nr. 16: Der Haideculturverein.

2226) **Tüllmann,** Joseph Johann, geb. 26. Juli 1836 in Cleve — — trat in Plön, wo er seit Mich. 1865 Collaborator am Gymnasium

Digitized by Google

war, im October 1869 als Lehrer an die Cadetten-Anstalt über, aber nur für kurze Zeit (1871 im Provinzialhandbuch nicht aufgeführt).

2227) **Turretin,** J. C. W., erhielt im März 1869 die Qualification als Feldmesser, fungirte als solcher in Schleswig noch 1875, 1880 nicht mehr.

***Tuxen,** Georg Emil, geb. 11. December 1814 in Kopenhagen, in Dänemark gebildet und amtlich angestellt, war seit 1856 eine Zeit lang als Navigations-Examinator für die Herzogthümer constituirt, starb in Kopenhagen 21. September 1885. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 488 f.

***Tuxen,** Laurits Regner, geb. 18. September 1810 in Varde, Kopenhagener Theologe, war in den letzten 30er Jahren eine Zeit lang Hülfsprediger in Flensburg, 29. November 1850 bis 1864 Pastor in Tumby und Struxdorf in der Propstei Gottorp. — Vergl. Erslew III, S. 420—421 und Suppl. III, S. 494—495.

Hier ist zu nennen: Det plattydske Folkesprog i Angel. Tilligemed nogle Sprogpröver. Kbh. 1857. 8°.

2228) **Twesten,** August Detlev Christian, geb. 11. April 1789 zu Glückstadt — — Oberconsistorialrath, starb in Berlin 8. Jan. 1876. (Die Wittwe Catharina, geb. Behrens starb 12. October 1878.)

Noch von ihm: Zur Erinnerung an Schleiermacher. Vortrag, gehalten an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin 21. November 1868. Berlin, Hertz, 1868. 4°.

2229) **Twesten,** Karl, geb. 22. April 1820 in Kiel — — starb in Berlin 14. October 1870, Abends 9—10 Uhr. — Vergl. Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 2, S. 439.

Nach seinem Tode: Die religiösen, politischen und socialen Ideen der asiatischen Culturvölker und der Aegypter in ihrer historischen Entwicklung. Herausgegeben von M. Lazarus. Band 1, 2. Berlin, Dümmler, 1873. 8°.

In R. Virchow's und Fr. v. Holtzendorff's Sammlung wissenschaftlicher Vorträge H. 49: Machiavelli, Berlin 1868; H. 121: Die Zeit Ludwig XIV., Berlin 1871. 8°.

***von Twistern,** stand während der 30er und 40er Jahre als Collaborator an der Bürgerschule in Wilster, ist vor 1860 gestorben.

Gedichte im Itzehoer Wochenblatt. Auch war er durch einige Aufsätze in demselben Blatt Jahrg. 1839 in der von Harms durch sein „Also das noch" (Itzeh. Wochenbl. 1838, Nr. 52, wieder abgedruckt in Dinter und Harms, Altona 1839) angeregten Streitsache thätig.

Digitized by Google

U.

2234) **Ukert**, Friedrich August. — Vergl. über ihn noch Bippen: Eutiner Skizzen S. 201.

***Ulex,** Georg Ludwig, geb. 8. October 1811 zu Neuhaus an der Oste, Pharmaceut, studirte in Berlin und liess sich in Hamburg nieder, woselbst er von 1839 bis 1873 Apotheker, seitdem ausschliesslich Handelschemiker, von 1840 – 1870 auch Lehrer der Chemie und Physik an der pharmaceutischen Lehranstalt war; wurde 1844 einer der Stifter und Hauptbeförderer des Hamburger Handwerker-Bildungs-Vereins, 1848 Mitglied der Hamburger Constituante, 1871 hon. c. Dr. phil. von Rostock, lebte während der letzten Lebensjahre in Altona und starb 23. März 1883. — Vergl. das Hamb. Schriftsteller-Lexikon B. 7, S. 457.

***Ulrich,** Frederik Ferdinand, geb. 16. April 1818 in Kopenhagen, ein Sohn des Generalkriegscommissärs Georg Friedrich Ulrich, der als Zollverwalter in Friedrichstadt 25. Juni 1830 gestorben, wurde in Dänemark gebildet, Mediciner, vom 13. Januar 1854 bis 30. Juli 1864 Physicus in Tondern, 1. Januar 1859 R. v. D., 28. Mai 1861 auch Mitglied des Sanitätscollegiums in Schleswig, nach seiner Entfernung aus Tondern privatisirte er als Arzt und Districtsarzt in Kopenhagen, wo er 27. März 1867 auch zum Bürger-Repräsentanten gewählt wurde. (Sein Bruder Adolph Tobias Ulrich, geb. 31. März 1821, stand bis 1858, 21. August, beim dänischen Militär und war auch Schriftsteller.) — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 506—507.

Von seinen schriftstellerischen Arbeiten, die Erslew anführt, gehört hierher ein Aufsatz: Ang. Sprogforholdet paa Slesvigs Vestkyst in „Fædrelandet" 1855, Nr. 296.

***Ulrich,** Karl Bernhard, geb. 9. März 1851 zu Gerbstedt im Mansfelder Seekreise, absolvirte Mich. 1871 die Latina der Franke'schen Stiftungen zu Halle, studirte Naturwissenschaft, Geographie und Mathematik, Januar 1875 in Halle zum Dr. philos. promovirt, von Michaelis desselben Jahres an Lehrer an der Latina der Franke'schen Stiftung daselbst, Juli 1876 resp. März 1881 pro fac. doc. examinirt, seit Ostern 1882 Lehrer an der Landwirthschaftsschule in Flensburg.

Zur Charakteristik der Muskulatur der Passerinen. Inaug.-Diss. Halle 1873. (Ist nicht auf der Kieler Univ.-Bibliothek und blieb vielleicht ungedruckt.)

Digitized by Google

***Unsgaard**, Iver Johan, war vom 13. Mai 1857 bis 2. Dec. 1859 interimistischer Minister für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg, gehört aber wesentlich zu den dänischen Schriftstellern. — Vergl. Erslew III, 434, Suppl. III, S. 508—510.

2236) **Unzer**, Friedrich Heinrich Julius, geb. in Rendsburg, 1842 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, darnach . . . .

Das im Hauptwerk unter Nr. 2 angeführte Gedicht Jens Uwe Lornsen's Grab, An Schleswig-Holstein für 1844, sowie die unter Nr. 3 angeführten „norddeutschen Klänge" erschienen Kiel, Näck, 1844 (nicht 1841). 8°. Auf einigen Exemplaren des ersteren Gedichts ist Bünsow als Verleger angegeben.

***Usinger**, Rudolf, geb. 7. Juni 1835 zu Nienburg a. d. W., Sohn des Medicinalraths Dr. W. U. und der Ida geb. Freiin von Grote; in der Kindheit kränklich, im Herbst 1846 zur Pflege in einem Pfarrhause bei Halle, später desgleichen bis 1850 in Wastel bei Hannover, darauf bei einem Landwirth in Leeseringen bei Nienburg, sowie abwechselnd im elterlichen Hause, 1855 in Lippspringe, dessen Heilquelle ihn kräftigte; genoss während dieser Leidenszeiten nur Privatunterricht, seit October 1854 bei Conrector Fromme in Nienburg; besuchte von Michaelis 1857 an die Göttinger Universität, um Geschichte zu studiren, im December 1860 zum Dr. phil. das. promovirt, blieb dort noch bis in den Sommer 1861 und ging dann nach Berlin, kehrte im Herbst 1862 nach Göttingen zurück und habilitirte sich als Privatdocent, trat, mit Miquel befreundet, in den Nationalverein, hielt in den Göttinger Versammlungen Vorträge, schrieb mehrere kleine Broschüren, übernahm vom October 1864 ab die Leitung der Göttinger Zeitung, trat im November selbigen Jahres dem Protestantenverein bei; Ostern 1865 ausserordentlicher und 9. Mai 1866 ordentl. Professor der Geschichte in Greifswald, auch Mitdirector des historischen Seminars, 15. Februar 1868 als ordentlicher Professor der mittleren und neueren Geschichte an Treitschke's Stelle nach Kiel berufen, Secretär der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenb. Geschichte, Director des historischen Seminars, dessen Errichtung er mit A. v. Gutschmid beantragte, war auch Mitglied der kirchlichen Gemeindevertretung Kiels, seine Gesundheit blieb schwankend; als er zur Theilnahme an der Versammlung der hansischen Geschichtsforscher nach Bremen gereist war, erlag er dort einer Lungenentzündung am 31. Mai 1874, Abends $10^1/_2$ Uhr. Seine Leiche ward im Familienbegräbniss zu Nienburg am 2. Juni beigesetzt. — Nekrolog im „Hamb. Correspon-

Digitized by Google

denten" 1874 vom 10. Juni (unter Kiel) und daraus in der „Kieler Zeitung" von demselben Dato, A.-Nr., ferner in letzterem Blatt vom 19. Juni, M.-Nr. (v. Weinhold).

Die dänischen Annalen und Chroniken des Mittelalters untersucht. Hannover 1861. 8°.

Gab aus dem Nachlass von S. Hirsch heraus Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II. Berlin 1862. 8°.

Kurze Geschichte des Freiheitskrieges von 1813. Zur rechten Würdigung der wahren Bedeutung dieser Kämpfe. Coburg, Streits, 1863. 8°.

Deutsch-dänische Geschichte von 1189—1227. Berlin 1863. 8°.

Napoleon, der rheinische und der nordische Bund. (Aus den preussischen Jahrbüchern.) Berlin 1865. 8°.

Forschungen zur Lex Saxonum. Berlin 1867. 8°.

Das Königthum der Ottonen und Salier. Rede zur Feier des Königs-Geburtstages 22. März 1870. Kiel 1870. 4°.

Deutschland in der französischen Zeit. (Aus den preussischen Jahrbüchern.) Berlin 1870. 8°.

Die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Eine historische Skizze. Berlin, Mittler, 1870. 8°.

Redigirte: Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 1, Kiel 1870, B. 2, daselbst 1872, B. 3 und 4, das. 1873. Darin von ihm ausser kleineren Artikeln und Jahresberichten B. 1, S. 1—16: Denkschrift über die schlesw.-holstein-lauenb. Gesellschaft für vaterländische Geschichte, S. 17—19: Commission zur Errichtung von Gedenksteinen in Schleswig, Holstein und Lauenburg (auch separat); B. 2, S. 1—41: Uebersicht der territorialen und staatsrechtlichen Entwickelung Nordalbingiens, S. 42—53: Wariner und Wagrier, S. 350—371: Zur Quellen-Literatur für schleswig-holsteinische Geschichte; B. 3, S. 1 bis 21 und S. 437 und 473: Das Schassianum; S. 134 f.: Vom Kieler Umschlag des Jahres 1528; S. 329—391: Uwe Jens Lornsen; S. 451 f.: Denkschrift über Quellenpublicationen zur Geschichte der Stadt Kiel; B. 4, S. 172 f.: In Sachen Lornsens; S. 391: Legende von einem gottseligen Mönch. Ausserdem aus seinem Nachlass in B. 6, Kiel 1876, S. 210 f.: Bedenken gegen das Privilegium Lothars für Neumünster, Hamburger Urkundenbuch CLI.

Gab heraus Band 4 der Quellensammlung der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte: Scriptores minores rerum Slesvico-Holtsatensium, Kiel 1875. Darin von ihm die auch separat gedruckten Beiträge S. 1 f.: Officium sancti Kanuti ducis u. S. 73 f.: Visio Godeschalci.

Digitized by Google

Nach seinem Tode: Die Anfänge der deutschen Geschichte. Hannover, Hahn, 1875. 8°.

Ausser den bereits angeführten Beiträgen noch weitere in den preussischen Jahrbüchern, u. a. B. 28, H. 2, Aug. 1871, S. 160—178: Die Anfänge der Hansa in ihrem historischen Zusammenhange; — in den Jahrbüchern für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 10: Das gräflich Schauenburgische Archiv. — Schrieb ein Vorwort und Lebensskizze des Verfassers zu Knochenhauers Geschichte Thüringens zur Zeit der ersten Landgrafen, Gotha 1871.

***Ussing**, Werner Jasper Andreas, geb. 4. März 1818 in Kopenhagen, Sohn des Comtoirchefs Ussing im Kopenh. Magistrat, besuchte die Metropolitanschule und die Kopenhagener Universität, machte 1838 das jurist. Examen, 1841 Volontär in der dänischen Canzlei, 1846 Canzellist, 1847 Assessor im Landesobergericht in Wiborg, 1843 Mitglied der Reichsversammlung für den 5. Wahlkreis des Amtes Wiborg, welchen Kreis er später bis 1853 auch im Folkething vertrat, bestand das für schleswig'sche Juristen derzeit angeordnete Examen, wurde 1854 Mitglied des Appellationsgerichts in Flensburg, 1864 entlassen, in demselben Jahr Assessor im dänischen Höchsten-Gericht, 1866 vom König gewählter Landthingsmann, 1873 Director der Nationalbank, wonach es ihm gestattet wurde, den Posten im Höchsten-Gericht aufzugeben mit der Erlaubniss in denselben wieder einzutreten, wenn er es bei eintretender Vacanz wünschen könnte, seit 1871 auch Vorsitzender bei den juristischen Examina, seit 1862 R. v. D. und seit 1877 D.-M., 5. Juli 1879 Ehrendoctor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Kopenhagener Universität bei Gelegenheit des 400j. Jubiläums der Universität. — S. Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitets 400. Aaarsfest promoverede Doctorer og Licentiater, Kbh. 1879, S. 60—61.

Von den a. o. a. O. genannten schriftstellerischen Arbeiten fallen keine in die Zeit seiner amtlichen Thätigkeit beim Flensburger Obergericht.

V.

2238) **Valentiner**, Adolf, geboren 4. Juli 1803 auf Futterkamp, wo sein Vater damals Pächter — — nach Erslew (Suppl. B. 3, S. 528 f.) 1834 Mitglied und 1846 Präsident der zweiten Ackerbau-Commission der

Digitized by Google

dänischen Landhaushalt-Gesellschaft, 1858, 1862 und 1865 Milglied der Gesellschafts-Commission und 1856 der Commission für Repräsentation des Ackerbaues der dänischen Monarchie in Paris, inzwischen 6. October 1854 R. v. D., 12. Februar 1860 Etatsrath, nach 1866 gestorben (?)

Noch von ihm: Lommebog for Landmænd 1857 ff. Kjöbenhavn 1857—1860. 4. Udg. durchges. von Hannemann. Das. 1862. 5. Udg. 1866 u. s. w.

Landbruget med særligt Hensyn til Forpagteren. Dets Theori og Praxis i Grundtræk fremstillet for den vordende Landmand. Kbh. 1859. 2. Opl. 1864.

Peter kommer paa Landet. En Fortælling for Bondestanden. 1.—3. Afdeling. Kbh. 1860. 8°. — Vergl. Valentiner darüber in „Dagbladet" 1860, Nr. 59, 122, 128 Bil. (Auch mit dem Titel: Fortællingen om Peter, som kom ud paa Landet og syntes saa godt om Landlivet, at han bosatte sig der.)

Hvorledes Hans fandt Guld her hjemme. En Fortælling for Bondestanden. Das. 1861. 8°.

Foredrag holdt i Landbohöiskoleforeningen. (Trykt som Mscpt.) Das. 1861. 8°.

Kunne vore nuværende Forpagtingsforhold tilfredsstille de Fordringer som af fremadskridende Agerbr. maa gjöre (auch in Tidsskrift for Landoek.). Kjöbenh. 1861. 8°. (Nicht im Buchhandel.)

Et Foredrag holdt i Kjöbenhavns Amts Landboforenings Discussionsmöde den 23. November 1864. (Trykt som Mscpt.) Das. 1864. 8°.

Diverse Beiträge, von Erslew a. o. a. O. aufgeführt, zu „Tidsskrift for Landoekonomie", zu Berlingske Tidende, zu Linde's Beretning om den 4., 5. danske Landmænds-Forsammling 1852, 1854 (auch in der deutschen Uebersetzung dieser Berichte), in Ugeskrift for Landmænd, Almanak for 1858, 1860, zu Illustreret Tidende, zur Zeitschrift für deutsche Landwirthe" (z. B. 1859 April: Die Entwicklung der Landwirthschaft in Dänemark).

2240) **Valentiner,** Christian August, geb. 28. Juli 1815 in Flensburg — — am 1. December 1864 (hinter welchem Datum im Hauptwerk die Worte Pastor in Tyrstrup und Hjerndrup zu streichen) interimistisch das Hauptpastorat an der St. Nikolaikirche in Flensburg verwaltend, am 10. Mai 1865 Pastor in Tyrstrup und Hjerndrup, seit 18. December 1870 Pastor in Alt-Hadersleben, auch Propst, und daneben Director des nordschleswig'schen Predigerseminars.

Noch von ihm in „Worte der Erinnerung an Harald v. Neergaard", 1868, S. 37—45: Parentation.

Digitized by Google

Von der sub Nr. 5 im Hauptwerk angeführten Schrift erschien eine dänische Uebersetzung: Underviisningsplan tilligemed en Fortegnelse over Læremidler for Almueskolen. Haderslev 1872. 8°. — Revidirt.

2141) **Valentiner,** Dorothea Sophie Friederike Georgine, geb. Volquards, geb. 1826, Tochter des Bürgermeisters Volquards in Krempe und Wittwe des Pastoren Karl Heinr. Christ. Valentiner (Nr. 2249 im Hauptwerk) — — soll in den 60er Jahren gestorben sein.

Von den Charakterbildern und Gruppen aus der Cultur- und Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts erschien 2. (Titel-) Ausgabe Mainz, Kunze, 1865. 2. (3.) Aufl. Das. 1868. Die s. Nr. 1 im Hauptwerk angeführte Schrift wurde von Charlotte Jacobsen in's Dänische übersetzt s. t.: Pigebörns Opdragelse og Underviisning. Kjöbenhavn 1859.

2243) **Valentiner,** Friedrich Peter, geb. 2. November 1817 zu Pronstorf, Sohn von Valentin Adrian V. (Nr. 2250 im Hauptwerk) — — seit 23. September 1869 Klosterprediger in Preetz.

Noch von ihm ausser weiteren Beiträgen zu theologischen Fach-Zeitschriften: Das heilige Land, wie es war und wie es ist. Für Kirche, Schule und Haus. Mit Karte in fol. Kiel, Schröder & Co., 1868. 8°.

Noch einmal das heilige Land, wie es war und wie es ist. Preetz 1881. 8°.

2244) **Valentiner,** Friedrich Wilhelm, geb. 25. Aug. 1807 in Kiel — — später Archidiakonus an der Thomas-Kirche in Leipzig.

2245) **Valentiner,** Georg Theodor, geb. 31. Mai 1820 zu Pronstorf, Bruder von Friedrich Peter V. (Nr. 2243) — Geh. Sanitätsrath, auch Hofrath, starb in Pyrmont, wo er Badearzt war, 12. November 1877.

Von der s. Nr. 8 im Hauptwerk angeführten Schrift: Pyrmont für Kurgäste und Freunde geschildert, erschien 3. Aufl. Berlin, Reimer, 1876. 8°.

Noch von ihm: 11) Geschichte, Einrichtung und therapeutische Bedeutung des Pyrmonter Stahlbades. Berlin, Weber, 1868. 8°.

12) Redigirte das von Baumann, Camerer, Diruf mitbearbeitete Handbuch der allgemeinen und speciellen Balneotherapie. 2. Aufl. Berlin, G. Reimer, 1876.

2249) **Valentiner,** Karl Heinrich Christian, geb. 23. Feb. 1812 in Schleswig — gestorben in Stuttgart 21. November 1844.

Von ihm noch: Reliquien im Morgenblatt für gebildete Leser, Stuttgart 1845, Nr. 171.

Digitized by Google

* **Valentiner,** Karl Wilhelm Friedrich Johannes, geboren 22. Februar 1845 in Eckernförde, Sohn des vorhergenannten Pastoren Fr. W. V. (Nr. 2244) und der Catharina geb. Fromm, seit dem 9. Jahre mit den Eltern in Leipzig, wo er die Thomas-Schule (Directoren Stallbaum und Krauer) bis 1863 besuchte, studirte dann vorwiegend Mathematik und Astronomie in Berlin, wo er 18. Juni 1869 zum Dr. phil. promovirt wurde, später Observator an der Sternwarte in Leiden, nachher an der grossherzogl. Sternwarte in Karlsruhe, Professor. S. die vita hinter der unten angef. Inaug.-Diss.

Ausser zahlreichen Beiträgen zu den „astronomischen Nachrichten": Determinatio orbitae Cometae V. anni 1863. Diss. inaug. Berolini 1869. (Calvary & Co. 1870.) 4°.

Beiträge zur kürzesten und zweckmässigsten Behandlung geographischer Ortsbestimmungen. Mit Hülfstafeln. Leipzig, Engelmann, 1869. 8°.

Stellte an und gab heraus: Astronomische Beobachtungen auf der grossherzoglichen Sternwarte zu Mannheim Abth. 3: Mikrometrische Ausmessung von Sternhaufen. Karlsruhe 1879. 4°.

Astronomische Bilder. Mit 4 Tafeln und 125 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, Weber, 1881. gr. 8°.

In „Wissen der Gegenwart", Leipzig, Prag, Tempsky, Heft 27, 1884: Die Kometen und Meteore allgemein fasslich dargestellt.

In den Veröffentlichungen der grossherzogl. Sternwarte in Karlsruhe 1884: Beobachtungen am Meridiankreise.

2251) **Valentiner,** Wilhelm, geb. 9. Februar 1830 in Neustadt — — noch 1872 Privatdocent der Balneologie und Balneotherapie in Berlin, Brunnenarzt zu Ober-Salzbrunn in Schlesien.

Von der s. Nr. 3 im Hauptwerk angeführten Schrift: Der Kurort Ober-Salzbrunn in Schlesien, geschildert für Kurgäste (1. Aufl. Berlin, A. Hirschwald, 1865) erschien 2. Aufl. Daselbst 1877. 8°.

Noch von ihm Untersuchungen zur Pathologie und pathologischen Statistik der Krankheiten der Respirationsorgane. (Aus der Berliner klinischen Wochenschrift.) Berlin, Hirschwald, 1867. 8°.

Die Heilung der Lungen-Krankheiten chronischen Verlaufs zu Ober-Salzbrunn in Schlesien 1869. 8°. (Nicht im Buchhandel.)

Die Kronenquelle zu Ober-Salzbruun und ihre wissenschaftliche Vertretung; Reclame oder Studium? Ein offenes Schreiben an Hrn. Prof. Dr. Gscheidlen zu Breslau. Wiesbaden, Kreidel, 1883. 8°.

* **Valentiner,** Wilhelm, geb. 8. Mai 1805 in Flensburg, Sohn von Georg Wilhelm V. (Nr. 2246 im Hauptwerk), 1834 in Kiel Dr. med., dann Arzt in Flensburg, wo er 2. Mai 1883 starb.

Seine Inaug.-Diss. war nicht zu eruiren.

Digitized by Google

2252) **Valentiner,** Wilhelm Heinrich, geb. im December 1806 zu Kiel, gestorben daselbst als Physicus 22. December 1856.

Die Inaug.-Diss. Nonnulla de exanthematibus exhibens wird in Callisen's medicinischem Schriftsteller-Lexikon B. 20, S. 24 als (1831 in Kiel) gedruckt aufgeführt.

2253) **Valett,** Johann Jacob Meno. Ueber ihn vergl. nun noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 482—486.

***Valmy,** Alfred de, d. i. Julius **Stinde,** welchen vergl.

***Vedel,** Emil, geb. 30. August 1824 zu Söbysögaard, in Kopenhagen gebildet, absolvirte Mai 1852 das rechtswissenschaftliche Examen für das Herzogthum Schleswig, 3. Juni s. J. Gevollmächtigter im ersten Departement des schlesw. Ministeriums, 6. October s. J. Secretär, hielt vom Mai 1853 bis Herbst 1854 an der Kopenhagener Universität Vorlesungen über schleswigsches Recht, 5. Mai 1853 Büreauchef im ersten Departement des schleswig'schen Ministeriums, 3. November s. J. Kammerjunker, 19. November 1854 Mitglied des Appellationsgerichts für das Herzogthum Schleswig, 1856 committirt bei dem k. Commissar der schleswig'schen Ständeversammlung, Nov. 1856 constituirter, Aug. 1858 festangestellter Chef des 1. Departements des schleswig'schen Ministeriums bis 28. October 1864, 1. Januar 1859 R. v. D., nach 1864 zuerst Mitglied der Commission betr. die Incorporation der abgetretenen schleswigschen Districte, dann, 5. Febr. 1866, Amtmann in Bornholm. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 553—555.

Hierher gehört: Den slesvigske Privatrets almindelige Deel. Kbh. 1857. 8°.

2260) **Vendt,** Friedrich Wilhelm, geb. 13. December 1807 in Glückstadt — noch Rechtsanwalt in Rendsburg, feierte 6. Nov. 1885 seine goldene Hochzeit.

2261) **Vent,** Hans Lorenz Andreas, geb. 10. April 1785 zu Hademarschen — — wo er auch, 94 Jahr alt, 22. April 1879 starb.

2263) **Versmann,** Ernst Friedrich, geb. 14. Juli 1814 in Tönning — — trat 1868 als erster Consistorialrath in das neuerrichtete evangelisch-lutherische Consistorium der Provinz ein, starb 2. Aug. 1873.

Von der s. Nr. 10 im Hauptwerk angeführten Schrift „Der Gottestisch" u. s. w. erschien 3. Aufl. 1874. Von dem von ihm herausgegebenen „Sonntagsboten" erschienen Jahrg. 17 bis Jahrg. 22, Itzehoe 1868—1873. 4°.

Digitized by Google

Noch von ihm: 16) Timm Thode. Mittheilungen über sein letztes Lebensjahr. 2 Auflagen. Itzehoe 1868. Auch in dänischer Uebersetung. Sonderburg in dems. Jahr. 8°.

17) Die 10 Gebote nebst der Erklärung Dr. Luthers ausgelegt. Itzehoe, Nusser, 1870. 8°.

18) Das Krankenbett. Betrachtungen über Matth. 9, 1—8. Aus dem Sonntagsboten. Das. 1871. 8°.

Nach seinem Tode veröffentlicht: 19) Das Haus. Zwölf Betrachtungen. Kiel, Homann, 1874. 8°. S. Itzehoer Nachrichten 1874, Nr. 62. 2. Aufl. 1876.

20) Hausthüren und Herzensthüren. Eine Erzählung. Itzehoe, Nusser, 1874. 8°.

21) Christliches Festbüchlein. Kiel, Homann, 1876 (1875). 8°. S. Itzehoer Nachrichten 1875, Nr. 146, Kieler Zeitung vom 19. December 1875.

2264) **Versmann,** Georg Hermann, geb. 1806 in Tönning — — starb in Blankenese, wo er als Arzt praktisirte, 30. Aug. 1885 im 78. Lebensjahre.

2266) **Vester,** Peter Johann Gustav, geb. in Wöhrden — Arzt in Heide (1868 nach dem Provinzialhandbuch nicht mehr).

***Vett**, Funk Johannes Emil, geb. 18. September 1835 zu Bahrenfeld, Krchsp. Ottensen, als Theologe Ostern 1855 (mit dem 2. Char. m. s. r. A.) examinirt, 12. September 1864, antretend 11. December, Pastor am St. Johannis-Kloster in Schleswig, fungirte während des französischen Kriegs 1870/71 als Militärgeistlicher, wurde 21. November 1871 Pastor an der Jacobi-Kirche in Hamburg. — Vergl. ausser Michler's Verzeichniss der 1860—1869 im schlesw.-holst. Amtsexamen bestandenen Theologen das Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 494.

Antrittspredigt am 16. Februar 1872 gehalten. Hamburg 1872. 8°.

2267) **Viborg,** Erik Nissen. Vergl. noch Erslew Suppl. B. 3, S. 603.

2268) **Vieth**, Johann Friedrich August, geb. 7. März 1816 zu Seedorf am Schallsee, wo sein Vater Prediger, besuchte die Domschule in Ratzeburg von Mich. 1832—1837, bezog, um Theologie zu studiren, im October 1837 die Universität Bonn, später Berlin, darauf Hauslehrer in Mecklenburg, 26. November 1843 Rector der Stadtschule in Ratzeburg, 1853 Garnisonsprediger und Diaconus an der Stadtkirche daselbst, dann Pfarrer zu Cuddewörde, wo er 1. Februar 1866 starb.

Digitized by Google

***Vineta**, Pseudonym für **Wienbarg**, Ludolf, welchen vergl.

2270) **Vöge**, Adam, geb. 10. März 1828 in Lutterbeck, Propstei — — 18. Juni 1868 1. Custos der Universitäts-Bibliothek in Kiel, zum November 1875 Krankheits halber beurlaubt nach Davos, 1876 pensionirt, starb 12. Juli 1880 in Stein in der Propstei bei seiner Schwester.

2271a) **Völckers**, Friedrich Ludwig Philipp, geboren in Wunstorf, (Ratzeburg?) — — Arzt in Lensahn seit 1829, auch Armenarzt in den grossherzoglichen Fideicommissgütern, trat im Juni 1873 mit Pension in den Ruhestand und siedelte nach Eutin über.

***Voelckers**, G., während der 70er Jahre im Vorstande des wagrisch. landwirthschaftlichen Vereins zu Lensahn.

Von ihm die Berichte aus der Versammlung des wagrischen landwirthschaftlichen Vereins zu Lensahn 1871, 22. April, 1. Juli, 24. November, Oldenburg. 8°.

2272) **Völckers**, Karl, geb. 28. März 1836 in Lensahn, Sohn von Friedr. Ludw. Phil. V. (Nr. 2271a) — — 9. April 1873 ordentl. Professor der Augenheilkunde in Kiel.

Noch von ihm: Mit Victor Hensen: Experimentaluntersuchung über den Mechanismus der Accommodation. Mit 7 Kupferst. Kiel, Schwers, 1868. 8°.

In Graeffe's Archiv für Ophthalmologie Jahrg. 19, 1873, Abth. 1, S. 156—162 (mit Hensen): Ueber die Accommodations-Bewegung der Chorioidea im Auge des Menschen, Affen und der Katze; in Langenbecks Archiv für klinische Chirurgie B. 4, Berlin 1863, S. 574: Zur Statistik der Amputationen und Resectionen aus der Kieler chirurgischen Klinik; in den Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 6, 1877, S. 107 f.: Zur Diagnose des Glaucoms (grauer Staar), Heft 7, 1879, S. 33 ff.: Zur Therapie der scrophulösen Keratitis.

2272a) **Völckers**, Karl Philipp Jodocus, geb. 1811 in Eutin (nicht in Wunstorf, auch nicht, wie in Callisen's medicinischem Schriftsteller-Lexikon B. 33, S. 165 steht, in Oldenburg) — — Dr. med. & chir. 1835 in Würzburg, bestand 1836 in Kiel das medicinische Staatsexamen, zuerst praktischer Arzt in Lauenburg, dann und noch Arzt, sowie bald auch Physicus in Ratzeburg, auch Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., feierte im Aug. 1885 sein 50j. Doctor-Jubiläum und erhielt den Kr.-O. 3. Cl.

Die Inaug.-Diss. hat den Titel: Die Wahrnehmung des Räumlichen durch den Gesichtssinn. Würzburg 1835. 8°.

Digitized by Google

***Voelkner,** A. S. Louis, geb. 31. Mai 1845 in Halle, wo er die lateinische Hauptschule der Franke'schen Stiftung und die Universität besuchte, 1868 Dr. med. et chir. das., später Arzt in Husum (?).

Ueber die Exarticulation des Oberschenkels im Hüftgelenk. Inaug.-Diss. Halle 1868. 8°.

***Vogel,** H. C., geb. in Crefeld, Sohn des Geographen Karl V. († 15. November 1862) und Bruder des Afrika-Reisenden Eduard V. (ermordet 8. Februar 1856 in Wadai), studirte vorwiegend Mathematik, Physik und Astronomie, 1870 Dr. philos. in Jena, Assistent an der Sternwarte in Leipzig, darnach Director der Privat-Sternwarte in Bothkamp, siedelte zum 1. Juli 1874 nach Berlin über als Director des bei Potsdam neu zu errichtenden astrophysikalischen Instituts.

Beobachtungen von Nebelflecken und Sternhaufen, deren Declinationen zwischen 9° 30′ und 15° 30′ gelegen sind. Inaug.-Diss. Jena 1870. 8°.

Gab heraus: Beobachtungen, angestellt auf der Sternwarte des Kammerherrn v. Bülow-Bothkamp Heft 1, 2. Leipzig, Engelmann, 1872—1874. (Heft 3 von Osw. Lohse, welchen vergl.)

Untersuchungen über die Spectra der Planeten. Eine von der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen gekrönte Preisschrift. Leipzig, Engelmann, 1874. gr. 8°.

Der Sternhaufen χ Persei, beobachtet am 8zölligen Refractor der Leipziger Sternwarte in den Jahren 1867 — 1870. Nebst 2 lithogr. Tafeln. Leipzig, Engelmann, 1878. 4°.

Untersuchungen über das Sonnenspectrum und Beobachtungen des grossen Cometen von 1881, Comet III, 1881 in: Publicationen des astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam B. 1, Potsdam 1878 bis 1882, Stück 3 und 8.

Unser Planetensystem und die Planeten, in „Gemeinnützige Vorträge und Abhandlungen", Berlin, Janke, 1881, Nr. 4.

Mit G. Müller: Spectroskopische Beobachtungen der Sterne bis einschliesslich 7. 5. Grösse in der Zone von -1^0 bis $+20^0$ Declination, in den Publicationen des astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam B. 3, St. 13, Potsdam (Leipzig) 1883.

Beiträge zu Fachzeitschriften u. a. in den Berichten der mathem.-physik. Classe der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften B. 23, 1871, S. 285 ff.: Untersuchungen über das Spectrum des Nordlichts, S. 635 ff.: Resultate spectralanalytischer Untersuchungen an Gestirnen, B. 24, 1872, S. 135 ff.: Ueber die Absorption der chemisch wirksamen Strahlen in der Atmosphäre der Sonne; B. 25, 1873, S. 538 f.: Ueber ein Spectroskop zur Beobachtung lichtschwacher Sterne, und einige damit ausgeführte Beobachtungen.

Digitized by Google

2273) **Voght**, Kaspar Heinrich. Ueber ihn vergl. nun noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 501—507.

***Voget**, Hermann, geb. um 1840 in Bremen, Sohn eines Küpermeisters, besuchte die Volksschule, bildete sich aber privatim fleissig weiter aus, erst Pharmaceut, hörte auch philosophische und literargeschichtliche Vorlesungen, wandte sich der Journalistik zu, war zur Zeit des schleswig-holsteinischen Krieges 1864 Redacteur der Itzehoer Nachrichten und Kriegsberichterstatter, redigirte 1866 das Feuilleton der „Frankfurter Zeitung", 1870 Kriegsberichterstatter, nahm seit 1872 als Redacteur des Neuen Wiener Fremdenblattes bei der dortigen Presse eine einflussreiche Stellung ein, starb 5. Juni 1883. — Ein von ihm selbst vor dem Tode verfasster Nekrolog aus dem Wiener Fremdenblatt in der Kieler Zeitung 1883, Nr. 9437 und in anderen Blättern. — Vergl. ausserdem Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 2, S. 454.

Die Stedinger. Dramatisches Gedicht. Bremen, Geisler in Comm., 1860. 8°.

Liebe und Leben. Schauspiel in 5 Aufzügen mit Vorspiel. Hamburg, Richter, 1864. 8°.

Versöhnt. Schauspiel in 4 Aufzügen. Wien, Rosner, 1878. 8°.

***Vogt**, Friedrich Hermann Traugott, geb. 11. März 1851 in Greifswald, Sohn des Consistorialraths und Professors Karl V. das., besuchte das Greifswalder Gymnasium von Ostern 1859 bis Mich. 1868, studirte (zuerst Theologie, dann heimische Sprachen und später Germanistik) in Greifswald, Tübingen und wieder Greifswald, wurde 1873 in Leipzig zum Dr. phil. promovirt, Privatdocent der Germanistik in Greifswald, kam zum Sommer 1885 an Pfeiffer's Stelle als Prof. der Germanistik nach Kiel.

Ausser diversen Beiträgen zu Fachzeitschriften: Die Letanie. Inaug.-Diss. (Abdruck aus den Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur B. 1.) Halle 1873. 8°.

Leben und Dichten der deutschen Spielleute im Mittelalter. Vortrag, gehalten im wissenschaftlichen Verein zu Greifswald am 29. Novbr. 1875. Halle, Lippert'sche Buchh., 1876. 8°.

Deutsche Dichtungen von Salomon und Markolf. B. 1: Salmann und Morolf. Halle 1880. 8°.

2275) **Volbehr**, Friedrich Ludwig Christian, geb. 3. Juli 1819 in Kiel — — redigirte das „Kieler Wochenblatt" bis 1. April 1869 und wieder vom 1. Juli 1872 bis 1. Juli 1878; blieb Vorstandsmitglied (Schriftführer) der Privat-Blindenanstalt in Kiel bis zu deren Um-

Digitized by Google

wandlung in die Provinzialblindenanstalt daselbst am 1. Januar 1876; gründete dann mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern den „Landesverein zur Fürsorge für die aus der Provinzial-Blindenanstalt entlassenen, selbstständig gewordenen Blinden", dessen Vorstands-Mitglied er bis jetzt ist; war von 1862—1876 Mitglied des „Landesausschusses für den Bau eines neuen Universitätsgebäudes" als Schriftführer und seit 1873 auch mit der gesammten Geschäftsleitung betraut, erhielt bei Einweihung des Universitätsgebäudes am 24. October 1876 den königlichen Kronenorden 4. Cl. und seitens des akademischen Senats hon. c. eine neue Matrikel als akadem. Bürger „per tempus vitae"; ist seit 1860 Schriftführer und dazu seit 1870 ständiger Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender des schlesw.-holst. Kunstvereins; gründete 1875 die „Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte" und die mit derselben verbundene „Kieler Stadt-Bibliothek" und ist noch jetzt geschäftsleitendes Vorstandsmitglied und Redacteur der „Mittheilungen"; war 1879—1881 Schiedsmann des Kieler Schiedsamts I.

Noch von ihm: 19) Verzeichniss der gegenwärtig in Schleswig-Holstein angestellten und zur Anstellung berechtigten Geistlichen, welche nicht das schlesw.-holst. Amtsexamen bestanden haben. Kiel, E. Homann, 1869. gr. 4°.

20/21) Vierter Bericht über die Privat-Blindenanstalt in Kiel, 1872. Fünfter (Schluss-) Bericht über die Privat-Blindenanstalt 1862 bis 1875. Mit 1 Ansicht und 4 Plänen der Provinzial-Blindenanstalt. Zugleich als Aufruf zur Fürsorge für die Blinden nach ihrem Austritt aus der Blindenanstalt. Kiel 1877. 8°.

22) Berichte über die Wirksamkeit des schlesw.-holst. Kunstvereins zu Kiel, 1870—1885. Kiel. 8°. (Im Jahrgang 1882: „Rede zur Feier des 25jährigen Bestehens der Kunsthalle zu Kiel.)

23) Die Galerie der Kunsthalle zu Kiel (mit biographischen Angaben über die Künstler). Kiel 1872, 1875, 1877, 1882. 8°.

24) Ausstellung von Gemälden und Skulpturen schlesw.-holst. Künstler, zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Kunsthalle in Kiel, 31. Juli bis 21. August 1882. (Mit biographischen Angaben über 134 Künstler und einer Uebersicht derjenigen bekannten schlesw.-holst. Künstler (64), die nicht in der Ausstellung vertreten sind.) Kiel 1882. 8°.

25) Die Geistlichkeit der holsteinischen Generalsuperintendentur von 1848 bis 1871. Kiel 1872. (Steht auch im 2. Bde. der „Zeitschrift für die Gesch. d. Herzogthümer" 1872.)

Digitized by Google

26) Die Einweihungsfeier des neuen Universitätsgebäudes zu Kiel, 24. bis 26. October 1876. Mit 2 lithogr. Abbildungen. Kiel 1876. 8°.

27) Beiträge zur Geschichte der Christian-Albrechts-Universität: Die drei Universitätsgebäude von 1665, 1768, 1876. Die Frequenz der Universität von 1665 bis 1876. Mit 4 lithogr. Abbildungen. Kiel 1876. 8°.

28) Die Kieler adeligen Freihäuser. (Erstes Heft der Mittheilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte.) Kiel 1877. 8°.

29) Das theologische Amts-Examen in Schleswig-Holstein während seines ersten Jahrhunderts, 1778—1877. Kiel 1878. 8°. (Auch in kürzerer Fassung in Zeitschr. für die Geschichte der Herzogthümer B. I, 1870.)

30) Zur Geschichte der ehemaligen Kieler Stadtdörfer. (Zweites Heft der Mittheilungen für Kieler Stadtgeschichte.) Kiel 1879. (Steht auch im 4. Bd. der Zeitschr. d. Ges. f. Gesch. d. Herzogthümer 1873.)

31) Beiträge zur Topographie der Stadt Kiel in den letzten drei Jahrhunderten. Erste Hälfte: Schloss und Altstadt. Mit 3 Lithographien. (Drittes und viertes Heft der Mittheilungen d. Ges. f. Kieler Stadtgeschichte.) Kiel 1881.

32) Die Geistlichen der evangel.-luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins. (Im 12. Bd. der Zeitschr. d. Ges. f. Gesch. d. Herzogthümer.) Kiel 1882. 8°.

33) Kieler Prediger-Geschichte seit der Reformation. (Sechstes Heft d. Mittheilungen d. Ges. f. Kieler Stadtgeschichte.) Kiel 1884. 8°.

34) Gustav Ferdinand Thaulow. (Separatabdruck aus der Chronik der Universität für das Jahr 1884—85.) Kiel 1885. 8°.

35) Zur Geschichte von Rath und Bürgerschaft. Zur Geschichte des Zunftwesens in Schleswig-Holstein 1615—34. (Siebentes Heft d. Mittheilungen der Ges. f. Kieler Stadtgeschichte.) Kiel 1886. 8°.

In Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. X (Kiel 1869): Eigenthümliche Lebensläufe theologischer Candidaten. — In Zeitschr. f. d. Geschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 1 (Kiel 1870:) Ein Aktenstück zur Geschichte der Bierbrauerei in Kiel. — B. 3 (Kiel 1873): Zur Geschichte des Herzogs Karl Friedrich. — Species facti und was sich anno 1724 mit Einlegung eines Stückes Wachs in A. Glindemann's selig. Frau Sarge Merkwürdiges zugetragen. — Von Raden und Böten. — Adelige Häuser in Kiel. — Die Einsetzung des Statthalters im holst.-gottorp. Gebiet 1763. — Die Uebertragung des holst.-gottorp. Gebiets an den König von Dänemark am 17. November 1773. — B. 4 (Kiel 1873): Amtsrolle der Fischerzunft in Neustadt. — Die seit der Reformation eingegangenen und neu errichteten Pfarrämter in Schleswig-Holstein. — Zur Geschichte des ehemaligen Landgebiets der Stadt Kiel. —

Digitized by Google

Nahrungsschatz in Kiel. — Rangordnungen in Schleswig und Holstein. — B. 6 (Kiel 1876): Maria Juliana Franken, kaiserlich gekrönte Poetin. — B. 11 (Kiel 1881): Eine Krämerrolle. — B. 12 (Kiel 1882): Die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins. — In Chronik der Universität zu Kiel für 1879/80: † Dr. Henning Ratjen; — für 1882/83: Ueberblick über die Frequenz der Universität vom Wintersemester 1800/01 bis Sommersemester 1883. Nebst einer graphischen Darstellung; — für 1883/84: Ueberblick über die Immatrikulationen an der Christian-Albrechts-Universität von ihrer Gründung bis zum Wintersemester 1883. Nebst einer graphischen Darstellung; — für 1884/85: † Gustav Ferdinand Thaulow. Frequenz der medicinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität 1863/64 bis 1885. Nebst einer graphischen Darstellung. — In „Die Gedächtnissfeier für Claus Harms", Kiel 1878: Einleitung und Ansprache bei Enthüllung der Gedenktafel. — In „Kieler Zeitung" seit 1873 viele Beiträge zur Geschichte Kiels und der Universität, sowie zur kirchlichen Statistik Schleswig-Holsteins; ferner Nekrologe und biographische Mittheilungen. U. a.: „Erinnerungen eines alten Kielers" (1874, Nr. 4275 und 77; 1875, Nr. 4356, 58, 60; 4425, 27, 75, 76; 4695; 4703; 4811, 83, 87, 89); „Kiel vor 100 Jahren" (1875, Nr. 4630, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44; 4839); „Strafrechtspflege durch den Kieler Magistrat im 15. und 16. Jahrhundert" (1876, Nr. 4990, 92, 94, 96); „Schleswig-Holsteinische Künstler" (1874, Nr. 4087, Nr. 4235, 55; 1875 Nr. 4325, 47, 86, 4431, 4531, 33, 61, 62, 4627; 1877, Nr. 5929, 6001; 1878, Nr. 6209, 47, 83; 1882, Nr. 9072). In „Itzehoer Nachrichten" zahlreiche grössere Artikel zur Universitätsgeschichte, schlesw.-holst. Kirchengeschichte etc. — In dem von P. Chr. Hansen herausgeg. „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w." Kiel 1882, S. 540 f.: Die Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde in Kiel. — Revidirt.

2277) **Volbehr,** Johann Christian Heinrich, geb. 25. Dec. 1824 in Kiel — — Michaelis 1870 Subrector an der Schleswiger Domschule, Mitglied der Prüfungscommission für einjährig Freiwillige, Decbr. 1878 (Titular-)Professor, Michaelis 1883 erster Oberlehrer an derselben Domschule.

Ueber Ev. Johannes Cap. 14, im Osterprogramm des Haderslebener Gymnasiums 1869. 4°.

***Volbehr,** Johann Friedrich Otto, geb. 16. Juli 1854 in Elmshorn, Sohn von Friedr. Ludw. Christ. V. (Nr. 2275), besuchte bis 1873 das Gymnasium in Kiel, studirte daselbst Medicin, bestand 1881 das medicinische Staatsexamen, 23. December 1882 zum Dr. med.

Digitized by Google

das. promovirt, war vom Januar 1881 bis August 1882 Assistenzarzt der chirurgischen Poliklinik und des Kinderhospitals in Kiel, dann am Lazarus-Krankenhaus in Berlin, sowie im k. Entbindungs-Institut zu Dresden, seit 1883 praktischer Arzt in Rendsburg, seit 1. September 1885 Arzt an der k. Strafanstalt daselbst.

Beitrag zur Kenntniss der Diphtheritis und Tracheotomie. Statistik über 932 Diphtheritis-Fälle und 865 Tracheotomien in dem Lazarus-Krankenhause zu Berlin 1874 bis 1. November 1882. Inaug.-Diss. Kiel 1882. 8°.

In dem von P. Chr. Hansen herausgeg. „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w." S. 555 f.: Die akademischen Heilanstalten in Kiel, S. 582 f.: Das Mutterhaus zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen nebst Kinderhospital. — Ausserdem vielfache Artikel in der Kieler Zeitung Jahrg. 1877—1880. — Revidirt.

2278) **Vollbehr**, Eduard Gottfried Christian, geb. 29. Mai 1817 in Kiel — — erhielt 18. Januar 1876 den R. A.-O. 4 Cl., starb nach seinem Abgange vom Directorat des Glückstädter Gymnasiums 12. Juli 1882 in Kiel. — (Verheir. mit Friederike geb. Wiedebusch, † 13. October 1869.)

Die sub Nr. 7 im Hauptwerk angeführte Abhandlung de Oedipi Euripidei fragmentis, im Oster-Progr. des Glückstädter Gymnasiums 1861 (nicht 1860). 4°.

***Vollbrecht**, Georg Friedrich Wilhelm, geb. im Juni 1848 zu Klausthal, wo sein Vater Gymnasiallehrer (Collaborator), besuchte das Gymnasium das., dann das Progymnasium zu Otterndorf, zuletzt das Domgymnasium in Verden, studirte von Ostern 1867 bis in den Sommer 1872 class. Philologie in Göttingen, mit Unterbrechung von Mich. 1867 bis 1868 als einjährig Freiwilliger und 1870/71 als Combattant im Kriege, bestand im Juli 1872 zu Göttingen sein Staatsexamen, versah im August und September 1872 eine vakante Lehrerstelle am Gymnasium in Aurich, kam Mich. 1872 an das Lyceum II in Hannover und von dort später als Gymnasiallehrer ans Gymnasium in Ratzeburg, October 1878 Oberlehrer das.

De Xenophontis Hellenicis in epitomen non coactis. (Progr. des Lyceums II.) Hannover 1874. 4°.

Zur Würdigung und Erklärung von Xenophons Anabasis, im Ratzeburger Gymnasial-Progr. 1880. 4°.

In Fleckeisens Jahrbüchern für Philologie B. 112, 1875, Heft 2: Rec. über Schöne, Griechische, römische, deutsche Sagen für den

Digitized by Google

Unterricht in den unteren Classen, B. 118, Heft 7: Anzeige von Warschauer's Uebungsbuch.

***Vollertsen**, Georg Heinrich, geb. in Eckernförde, besuchte das Gymnasium in Schleswig, studirte Philologie in Kiel, Leipzig, Jena und wieder Kiel, wo er 1880 zum Dr. phil. promovirt wurde, dann Lehrer am Meldorfer Gymnasium.

Quaestionum Catonianarum capita duo. Diss. inaug. Kiliae 1880. 8°.

2281) **Volquardsen**, Carsten Redlef, geb. 10. November 1824 zu Aventoft im Amte Tondern — — wurde Krankheits halber seit Michaelis 1873 als Oberlehrer der Schleswiger Domschule durch einen Hülfslehrer vertreten, starb in Schleswig 25. Februar 1875.

Noch von ihm: 5) Platons Theorie vom Mythus und seine Mythen, im Osterprogr. der Schleswiger Domschule 1871. 4°.

***Volquardsen**, Christian August, geb. 6. October 1840 in Hadersleben, Sohn von Peter V. (Nr. 2282 im Hauptwerk), gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1858 in Kopenhagen und Kiel, bestand 1866 im Schulamts- und Doctor-Examen in Kiel, (schon 1864) Lehrer am Haderslebener Gymnasium, 1868 am Gymnasium in Potsdam, zu Ostern 1873 Professor der Geschichte in Kiel, zu Michaelis 1879 desgl. in Göttingen. — Vergl. Nomenclator philologorum S. 598.

Untersuchungen über die Quellen der griechischen und sicilischen Geschichte bei Diodor Buch 16. Kiel 1868. 8°.

2285) **Volquarts**, Friedrich Wilhelm, geb. in Trittau — — noch Arzt in Gettorf.

2286) **Volquarts**, Georg Friedrich Christian, geboren 10. Februar 1804 zu Posthof, Krchsp. Raumort — — als Pastor in Wedel 7. Juli 1866 entlassen, dann . . .

2288) **Volquartz**, Ernst Friedrich Wilhelm, geb. in Eutin — — war Inhaber des österr. Verd.-Kr. m. d. Kr., starb in Schleswig, wo er als Arzt praktisirte, 7. April 1875.

2287) **Volquartz**, Matthäus, geb. 1. Mai 1796 zu Witzworth Landschaft Eiderstedt — — starb in Garding, wo er als Arzt praktisirte, 82 Jahr alt, 16. April 1877.

2290) **Voss**, Detlef, geb. 10. Mai 1805 zu Bischof in der Wilstermarsch — — gestorben nach 1849, vor 1853 in Altona (kommt wenigstens im Staatskalender von 1853 nicht mehr vor).

Von ihm ist (anonym herausgegeben) noch: Das Commissionsbedenken über die Successionsverhältnisse des Herzogthums Schleswig,

Digitized by Google

die Kieler Kritik desselben und K. Samwer's staatsrechtliche Untersuchung der Vorgänge des Jahres 1721. Altona 1847. 8°.

*Voss, Käthe, s. Niemann, Rosa.

2291) Voss, Ernestine. — Vergl. über sie noch Bippen: „Eutiner Skizzen" S. 312, und über Sophus Abraham Voss (Nr. 2296) sowie Wilhelm Voss (Nr. 2297 im Hauptwerk) daselbst S. 312. Briefe von ihr an Rudolf Abeken wurden mit erläuternden Anmerkungen von Friedr. Polle im Progr. des Vitzthum'schen Gymnasiums zu Dresden 1882 und 1883 in 4° herausgegeben.

*Voss, J. C. Christian, geb. in Preetz, studirte 1861—1867 Mathematik und Naturwissenschaften, Dr. phil., Assistent am zoologischen Museum in Kiel, seit Winter 1868/69 auch Privatdocent für Zoologie, 1870 Lehrer am Lange'schen Institut in Hamburg, ging 1876 nach Brasilien, starb in Joinville, Prov. San Catharina in Brasilien, 27. Jan. 1879.

Ueber das Visceralblatt des Peritoneums der Säugethiere, Inaug.-Diss., blieb ungedruckt. — Was er an Beiträgen für Zeitschriften geliefert haben soll, war nicht zu eruiren.

2294) Voss, Johann Heinrich. — Vergl. über ihn u. m. a. noch Herbst's Biographie, Bippen „Eutiner Skizzen" S. 139 f.

*Voss, Klaus, geb. 10. April 1853 zu Hitzhusen bei Bramstedt, besuchte bis Ostern 1875 das Gymnasium in Glückstadt, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Kiel, Leipzig, Berlin, wurde 1880 in Kiel zum Dr. phil. promovirt, Lehrer am Glückstädter, im April 1886 am Husumer Gymnasium.

Das Gleichgewicht des elastischen kreisringförmigen Balkens. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 8°.

*de Vries, Jan Gustav, geb. 1850 in Kiel, Sohn des nachfolgenden Joh. Joach. de Vr. (Nr. 2299), verlebte einen Theil seiner Jugend in Kopenhagen, wo sein Vater angestellt war, besuchte die Gymnasien in Flensburg und Schleswig bis Mich. 1871, studirte Medicin in Kiel und Berlin, absolvirte 6. Februar 1877 in Kiel das Staatsexamen und wurde zum Dr. med. promovirt, Arzt in Sonderburg.

Ueber das Indican im Harn und seine diagnostische Bedeutung. Inaug.-Diss. Kiel 1877. 4°.

2299) de Vries, Johann Joachim, geb. 18. Juni 1810 in Flensburg — — starb in Schleswig, wo er Oberrevisor in der Landes-Regierung war, 9. December 1869.

Digitized by Google

W.

***Wachholz,** Adolf Friedrich, geb. 7. August 1855 in Eutin, wo er bis Ostern 1874 das Gymnasium besuchte, studirte Philologie in Kiel, Leipzig und wieder in Kiel, wo er 1878 zum Dr. philos. promovirt wurde, 1880 wissenschaftlicher Hülfslehrer am Rendsburger Realgymnasium.

De litis instrumentis in Demosthenis quae fertur oratione in Macartatum. Diss. inaug. Kiliae 1878. 4°.

***Wachs,** Hans Heinrich Wilhelm Ernst August, geboren 1822 zu Breitenbach am Herzberg, Kr. Ziegenhain, Rgsbz. Kassel, studirte Medicin und wurde 1856 in Marburg zum Dr. med. promovirt, war 1848—51 Militärarzt in schleswig-holsteinischen Diensten, ging nach Wiederherstellung des dänischen Regimes nach Südamerika, von wo er 1853 zurückkehrte, erwarb das Gut Hanerau, wurde 1873 im 13. schlesw.-holst. Wahlbezirk zum Abgeordneten für den Landtag gewählt, im Jan. 1874 im 4. Reichstagswahlkreis desgl. zum Reichstag, auch Provinziallandtags-Abgeordneter und vom Provinziallandtag erwählter Stellvertreter zur Deputation für das Heimathswesen.

Skizzen aus der militär-ärztlichen Laufbahn in Brasilien. Inaug.-Diss. Marburg 1856. 8°.

***Wachs,** Ludwig Otto, geb. in Hanerau, studirte Medicin, 1868 Dr. med. in Marburg, Arzt in Hanerau, das er im Sommer 1885 verliess und nach Pisa in Italien übersiedelte.

Das Codein. Inaug.-Diss. Marburg 1868. 8°.

***Wacker,** Peter Johann Georg Emil, geb. 16. Mai 1839 in Cotzenbüll, studirte Theologie seit October 1860 in Kopenhagen, examinirt Ostern 1866 in Kiel (2. m. r. A.), 9. September 1866 ordin. Prädicant in Ketting, 30. Januar 1867 Pastor in Rinkenis, bis 1876, wo er an die Flensburger Diakonissen-Anstalt überging.

Prædiken over 2. Cor. 5, 14, holdt ved Missionsfesten i Christiansfeld 10. Juni 1872. Udgiv. af Tractatforeningen i Christiansfeld. Christiansfeld (1872). 8°.

Giebt heraus: Kirkeligt Söndagsblad. Aarg. 2—14. Haderslev 1874—1886. 4°.

Giebt seit 1877 das Correspondenzblatt der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt in Flensburg heraus.

Digitized by Google

In dem von P. Chr. Hansen herausgegebenen Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen, Kiel 1882, S. 586 f.: Die evangelisch-lutherische Diakonissen-Anstalt in Flensburg.

2302) **v. Wackerbarth,** August Joseph Ludwig. — Ueber ihn vergl. u. a. nun noch Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller B. 7, S. 536—538.

* **Waechter,** August E. W. C., geb. in Gudow in Lauenburg, studirte Medicin in Kiel, München und wurde in München 1875 zum Dr. med. promovirt, Arzt in Altona.

Ueber emphysematische Fäulniss abgestorbener Früchte und Physometra. Inaug.-Diss. München 1875. 8°.

* **Wagener,** Johann Daniel, geb. 23. Mai 1743 zu Bergheim in Waldeck, gestorben 25. Februar 1836 in Hamburg. (L. & Schr. II, S. 679, wo seiner gedacht ist, weil er sich im Anfang dieses Jahrhunderts in Altona aufhielt.) — Vergl. über ihn nun noch das Lexikon Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 549—551.

2305) **Wagner,** Carsten, geb. 1815 in Albersdorf — — starb zu Darenwurth, Krchsp. Lunden, wo er Lehrer, 31. März 1866.

Noch als Pseudonym Julius v. Chalytz diverse Gedichte im Itzehoer und im Rendsburger Wochenblatt.

2304) **Wagner,** Hermann, geb. in Schleswig — — starb in Schwabstedt, wo er 40 Jahre Cantor und Lehrer war, 3. October 1884. Unter seinen Schülern wurde eine Sammlung für Errichtung eines Denkmals veranstaltet.

2307) **Waitz,** Georg, geboren 9. October 1813 in Flensburg — kam zu Mich. 1842 an Michelsen's Stelle als ordentl. [nicht erst als ausserordentl.*)] Professor der Geschichte nach Kiel, nahm 1846 und 1847 an den Germanisten-Versammlungen in Frankfurt a. M. und in Lübeck theil — — die Professur in Göttingen, für die er zu Ostern 1848 berufen war, trat er zu Michaelis 1849 an, — 1860 Dr. jur. h. c. in Berlin, — — erhielt 18. Januar 1873 den Kr.-O. 3. Cl., feierte im August 1874 ein 25jähriges Jubiläum der von ihm gestifteten historischen Uebungen in Göttingen und wurde bei der Gelegenheit von der Universität

*) Diese Notiz im Hauptwerk ist nach den Vorlesungen-Verzeichnissen der betr. Jahre, worin er unter den anderen Prof. der philos. Facultät aufgezählt ist, wie nach Wuttke's Jahrb. der deutschen Universitäten für den Sommer 1842, wonach er in Michelsen's Stelle kam, irrig.

Digitized by Google

zum Dr. theol. h. c. ernannt; im September dess. Jahres Geh. Regierungsrath, 1875 lesendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin und Vorsitzender der Commission für die Herausgabe der Monumenta Germanica, Anfang Juni 1885 zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le merite für Wissenschaft und Kunst ernannt, im April 1886 Mitglied des Curatoriums für die k. Bibliothek in Berlin, starb in Berlin um $11^3/_4$ Uhr in der Nacht des 24./25. Mai 1886. — (Von 5 überlebenden Söhnen war Georg bei dem Tode des Vaters Hauptmann der Artillerie, Heinrich (in Göttingen geboren) Arzt in Hamburg, Friedrich Amtsrichter in Osterholz bei Bremen, Eberhard Pastor in Hannover und Johannes stud. in Kiel.) — Ausser zahlreichen Nekrologen in Tagesblättern, u. a. nach der Vossischen Zeitung in der Kieler Zeitung Nr. 11 249 vom 27. Mai 1886, M.-N., von H. Sybel in der Kölner Zeitung vom 28. Mai dess. Jahres, vergl. über ihn noch Bornträger's Schriftsteller-Lexikon s. v. In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Berlin vom 1. Juli 1886 hielt Wattenbach auf ihn die Gedächtnissrede.

Von der 2. Aufl. der deutschen Verfassungsgeschichte, deren erster Band Kiel, Homann, 1865 erschien (s. im Hauptwerk) kam Band 2 das. 1870 heraus. (Angezeigt von dem Verf. in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1870, S. 1408 f.) B. 3 das. 1883, B. 4 das. 1885; dann 3. Aufl. von B. 1 und B. 2, Abth. 1, 2 das. 1880—82. B. 5 bis 8 auch mit dem Titel: Die deutsche Reichsverfassung von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts. B. 1—4. Daselbst 1874—1878. 8°. (Vergl. die Anzeigen in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1874, S. 1384, 1875, S. 961, 1876, S. 65.) Die unter Nr. 28 angef. Broschüre: Das Recht des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, Gättingen 1863, erschien in wiederholter Auflage, auch dänisch unter dem Titel: Frederik VIII, Hertug af Slesvig-Holsten s. l. & a. (1863). — Von der Nr. 26 angeführten Schrift: Deutsche Kaiser von Karl dem Grossen bis Maximilian erschien eine neue Auflage oder Bearbeitung in B. 4 der deutschen Nationalbibliothek, Berlin, München, Ackermann, 1873.

Noch von ihm in den Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, histor.-philol. Classe, 35) B. 14, 1868/69, S. 3—92: Des Jordanus von Osnabrück Buch über das römische Reich.

36) B. 15, 1870, S. 3—86: Das Carmen de bello Saxonico. (Auch separat. Göttingen, Dietrich, 1870. 4°.) Vergl. die Selbstanzeige darüber in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1870, S. 1201.

Digitized by Google

37) B. 18, 1873, S. 3—92: Die Formen der deutschen Königs- und der römischen Kaiser-Krönung vom 10. bis zum 12. Jahrhundert. (Auch separat. Göttingen, Dietrich, 1873. 4°.)

38) Besorgte von J. C. Dahlmann's Quellenkunde der deutschen Geschichte 3. Aufl.: Quellen und Bearbeitungen der deutschen Geschichte. Göttingen, Dietrich, 1869. 5. Aufl. 1884. 8°. Selbstanzeige darüber in den Göttinger gelehrten Anzeigen von 1869, S. 1804 und 1805 und von 1884, S. 289 f.

39) Urkunden zur deutschen Verfassungsgeschichte im 11. und 12. Jahrhundert. Mit Anhang über Freien- und Schöffengut. Kiel, Homann, 1871. 8°. Vergl. die Selbstanzeige in Göttinger gelehrten Anzeigen 1871, S. 1311 f.

40) Göttinger Historiker von Köhler bis Dahlmann, Vortrag, in „Göttinger Professoren, Beitrag zur Cultur- und Literaturgeschichte", Gotha, 1872, S. 231 f.

41) Gab heraus: Carolinens Briefe an ihre Geschwister, ihre Tochter Auguste u. s. w. B. 1, 2. Leipzig, Hirzel, 1871. 8°. S. Göttinger gelehrten Anzeigen 1871, S. 899 f.

42) Caroline und ihre Freunde. Mittheilungen aus Briefen. Das. 1872. 8°.

43) Von den Monumenta Germaniae historica, deren Band 23 in fol. 1874 noch von Pertz herausgegeben war, erschien mit Waitz' Vorwort, hrsgeg. von der Gesellschaft, B. 24 im Jahre 1879 und die folgenden, darunter auch noch 1882 T. 13 der scriptorum, bis B. 27 bis zum Jahre 1885. Von den in 4° erschienenen Monumenta, zum Theil ebenfalls von Waitz bevorwortet, erschienen von 1877—1885 auctores antiquissimi 7 Bände, deutsche Chroniken der 2. Band, ausserdem 1. Band epistolae saec. 13. im Jahre 1883, sowie scriptores rerum Merovingiorum 1. Band 1884/85, 2 Bände Capitularia und libri confraternitatum und 2 Bände der poetae latini medii aevi. (Vergl. die Anzeigen von Waitz über diese Publicationen in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1877, S. 404, 1878, S. 545, 1879, S. 576—602, S. 1409—1427, 1881, S. 225 f.; 1882, S. 161.)

44) Chronica regia Coloniensis in: Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum. Hannover 1880. Angez. von Waitz in Gött. gelehrten Anzeigen 1880, S. 545 f.

45) Gab heraus die 4. Aufl. von Einhardi vita Karoli magni, in denselben Scriptores. Das. in dems. J. Vergl. die Göttinger gel. Anzeigen 1880, S. 1345 f.

46) Ueber eine alte Genealogie der Welfen, in und aus den Abhandlungen der k. Akademie der Wissenschaften. Berlin, Dümmler, 1881. 4°.

Digitized by Google

47) Recensuit Ottonis et Rahewini gesta Friderici I. J. Edit. 2. in den Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum. Hannoverae 1884. 8°. Vergl. Göttinger gelehrte Anzeigen 1884, S. 1009 f.

48) Friedrich Christoph Dahlmann. Gedächtnissrede, gehalten in der Aula der Universität Kiel am 13. Mai 1885. Kiel, Univ.-Bchh., 1885. 8°.

Beiträge noch zu den, von der historischen Commission der bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen, von ihm, wie unter Nr. 24 im Hauptwerk bemerkt, mitredigirten Forschungen zur deutschen Geschichte, u. a. B. 1, S. 533 f.: Ueber die Merkel'schen Formeln, B. 2, S. 385 f.: Ueber die principes in der Germania des Tacitus, B. 3, S. 145: Fragment einer historia Francorum und S. 147: Ueber den Beinamen „der Hammer", B. 4, S. 166 f. und S. 609: Eine spätere Erzählung über die Erhebung König Childerichs, B. 7, S. 20: Ueber Thietmar, B. 9: Ueber das Verhältniss von Hrotuits gesta Oddonis zu Widukind, B. 10, S. 602: Ueber angebliche Benutzung von Tacitus Germania im Mittelalter, B. 12, S. 447 und 667: Wie weit erstreckte sich Bayern im 10. Jahrhundert, B. 13, S. 489 f.: Der fränkische Campus Martius u. S. 494: Der Ursprung des sog. Spolienrechts, B. 14, S. 21: Die ersten sächsischen Pfalzgraten und S. 31: Ueber Zeit und Heimath der sog. constitutio de expeditione Romana, B. 16, S. 619: Formeln zu Gottesurtheilen, B. 18, S. 181: Urkunden aus der karolingischen Zeit, S. 354: Einhard und die Annales Fuldenses, B. 20, S. 385: Ueber das Verhältniss der Annales Mettenses zu anderen Annalen. — Im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtsquellen u. a. B. 9, 1884, S. 457—472: Ueber den sog. Catalogus Cononianus der Päpste. — In den Nachrichten von der Georg-August-Universität u. a. noch 1866, Nr. 18, S. 279—293: Ueber Gotfrieds von Viterbo Gesta Friderici I, Nr. 19, S. 299—308: Ueber die sog. Annales Ottenhusani und die Annales Elwangenses, 1867, Nr. 1, S. 4: Ueber das speculum regum des Gotfried von Viterbo, 1869, S. 119 f. und S. 277 f.: Ueber das Alter der beiden ersten Titel der lex Bajuvariorum, 1870, S. 302 f.: Ueber die Annalen von Lüttich, Fosses und Lobbes, S. 481 f.: Ueber das sog. Chronicon Thuringicum Viennense, 1871, S. 307 f.: Ueber fränkische Annalen aus dem Kloster St. Maximin, S. 367 f.: Ueber die handschriftliche Ueberlieferung des Continuators Reginonis, S. 519 f.: Ueber die angebliche Handschrift des Sicardus Cremonensis in Modena, 1873, S. 587 f.: Ueber die Annales Sithiensis, 1874, S. 437 f.: Zur Kritik des Textes von Tacitus Germania, 1875, S. 1 f.: Ueber die Annales Petaviani und Mosellani, S. 415 f.: Die Redaction der Lex Wisigothorum von König Chindasuinth, 1876, S. 177 f.: Bericht über den 3. Verwaltungs-Zeitraum der Widekind'schen Preisstiftung. — Noch

Digitized by Google

in den Göttinger gelehrten Anzeigen folgende Besprechungen und Anzeigen, 1866, S. 1001—1019: Ueber Vivenots, zur Geschichte des Baseler Friedens, S. 1103 — 1112: Maurenbrecher, Karl V., S. 1161 — 1168: Wailly und Delislee, Recueil des historiens des Gaules, S. 1251—1262: Bigot, Histoire du royaume d'Austrasie etc., S. 1671 f.: Worsaae, den danske Erobring af England, S. 1841 f.: Engelhardt, Nydam Mosefund etc., 1867, S. 41—55: Stumpf, Kaiserurkunden etc., S. 311 f.: Mücke, Albrecht I. und Ennen, die Wahl des Königs Adolf v. Nassau, S. 354: Selbstanzeige seiner im Hauptwerk unter Nr. 34 angeführten Schrift: die historischen Uebungen, S. 513 f.: Laspeyres' Chronicon Slavicum, 1868, S. 1—14: Wilmans, Kaiserurkunden der Provinz Westfalen und Heinemann, Codex Anhaltinus, S. 1561 f.: Cartulaire de Notre-Dame und Guigne, obituarium Lugdunensis ecclesiae, 1869, S. 141—155: Weizsäcker, deutsche Reichstagsakten, S. 231 f.: Mabille, la Pancarte noire de Saint-Martin de Tours u. s. w., S. 361—375: v. Richthofen, zur Lex Saxonum, 1870, S. 1781—1796: Scheffer-Boichorst, Annales Patherbrunnenses, 1871, S. 1—10: Böhmer, acta imperii selecta, S. 171 f.: Lorenz, über das Chronicon Thuringicum Viennense, S. 399: Grimm's deutsches Wörterbuch, S. 1072 f.: Wolf, Geschichte der Archive zu Wien, 1872, S. 15—24: Piot, Cartulaire de l'abbaye de S. Tront etc., S. 466 f.: Ahrens, Tigislege etc., S. 749 f.: Beckmann, Forschungen zur Geschichte der Jungfrau von Orleans, S. 935 f.: van Hollebeke, Cartulaire de l'abbaye de S. Pierre de Leo, S. 1681 f.: Jansen, Uwe Jens Lornsen, S. 1753 f.: Hennes, Fr. L. zu Stolberg, S. 1777 f.: Friedländer, Codex traditionum Westfalicarum, S. 1841 f.: Sloet, Oorkondenboek der Graafschappen Gelre en Zutfen, 1873, S. 1—9: Dehaisnes, les annales de S. Bertin, S. 678 f.: Grasilier, Cartulaires inedits de la Saintonge, S. 1641 f.: Beer, die erste Theilung Polens, 1874, S. 25: Richter, Annalen des fränkischen Reichs bis Pippin, S. 544 f.: Codex diplomaticus Cavensis, S. 602 f.: Joh. Smidt, ein Gedenkbuch, S. 637 f.: Monumenta Blidenstatensia, 1876, S. 161 f.: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde B. 1, S. 1345 f.: Asseburger Urkundenbuch, S. 1513 f.: Dahn, Paulus Diakonus, 1879, S. 1249 f.: Schäfer, die Hansestädte und König Waldemar, 1880, S. 385 f.: Briefe von Benj. Constant, Görres u. a., S. 705: Röhricht, quinti belli sacri scriptores minores, 1881, S. 705 f.: Wetzel, Translatio s. Alexandri und Meyer, die Fortsetzer Herm. v. Reichenau, S. 929: Delaborde, étude sur la chronique en prose de Guillaume le Breton, 1882: Wegele, Geschichte der Universität Würzburg. Ausserdem die an den resp. Stellen im Obigen angeführten Selbstanzeigen.

2309) **Wald**, Jasper, geb. 7. August 1805 in Flensburg — — in den 60er Jahren Mitbegründer des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Predigertöchter, starb 9. August 1877.

Digitized by Google

***Wald**, Wilhelm, geb. 19. Januar 1846 zu Oranienburg, besuchte die Gymnasien zu Prenzlau und zu Frankfurt a. O., von Mich. 1861 bis dahin 1866 Alumnus des Joachimthal'schen Gymnasiums in Berlin, studirte bis Ostern 1870 in Berlin Philologie, Dr. phil. daselbst, von August 1871 bis Ostern 1873 Lehrer an einer Privatschule in Hamburg, nachdem er im Juni 1872 in Berlin das Staatsexamen absolvirt hatte, Ostern 1873/74 Probandus am Gymnasium zu Neu-Ruppin, Ostern 1874 Lehrer am Wandsbecker Gymnasium.

Ueber Konrad den Dichter des deutschen Rolandsliedes, im Wandsbecker Oster-Progr. 1879. 4°.

Beiträge zur ältesten Geschichte Schleswig-Holsteins, im schlesw.-holst. Sonntagsblatt Jahrg. I (Kiel 1879).

2310) **Walesrode**, Ludwig Reinhold, geb. 14. April 1810 in Altona (nicht in Walesrode im Hannöver'schen), Sohn des Musikers J. E. Cohen-Walesrode, besuchte das Christianeum in Altona und bezog 1832 die Universität München, wo er neben philosophischen und philologischen Studien besonders dem Studium antiker und moderner Kunst sich widmete, nahm 1835 eine Hauslehrerstelle in Danzig an, siedelte 1837 nach Königsberg über, wo er an der Königsberger Zeitung arbeitete, und Vorlesungen über Zeitfragen hielt; wegen einiger dieser Vorlesungen wurde er criminell angeklagt und zu einer 1jährigen Festungshaft verurtheilt; wurde noch während der schwebenden Untersuchung 1850 zum Stadtverordneten in Königsberg gewählt, verliess Königsberg 1854, weil neue Untersuchungen gegen ihn eingeleitet wurden, liess sich in Hamburg nieder, von wo er 1863 nach Stuttgart übersiedelte, wo er noch lebt. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 564/65. Kürschner's Literatur-Kalender auf 1884.

Von dem s. 8) im Hauptwerk angeführten: Der Storch von Nordenthal, erschien 2. Aufl. Stuttgart, Spemann, 1881.

Noch von ihm: 12) Uebersetzte unter dem Pseudonym E. Wagner Shakespeare's Gedichte. Königsberg, Boll, 1840.

13) Gab mit C. Volckhausen in Hamburg heraus: Der Kompass. Eine Wochenschrift zur Belehrung und Unterhaltung. Hamburg, N. 1—44, 4. Januar bis 25. October 1857. 8°.

14) Friedrich Schiller und sein Volk. Festrede, gehalten 10. Nov. 1859 im grossen Saale des Bürgervereins in Altona. Altona, Wendeborn, 1859. 8°.

Digitized by Google

15) Eine politische Todtenschau. Zur Geschichte der staatsrettenden Anarchie in Preussen. 2 Auflagen. Kiel 1859. 8°. (Erschien anonym.)

16) Lose Blätter. Gesammelte Humoresken. Mit Illustrationen (in eingedruckten Holzschnitten) von W. Scholz. 1. Bdchen. Berlin, Hofmann & Co., 1869. 8°.

17) Die schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm. Illustrirt mit Vignetten von J. Schnorr und Ansichten aus Ulm und der Ausstellung nach photographischen Aufnahmen. Stuttgart, Grüninger, 1872. 8°.

2311) **Wallichs,** Christian Adolf, geb. 13. Mai 1831 in Garding — — im Januar 1870 und im Herbst 1873 im 3. schlesw.-holstein. Wahlbezirk zum Landtags-Abgeordneten, im Januar 1874 im 3. Wahlkreis desgl. in den Reichstag gewählt, Januar 1877 (Titular-) Professor, 1882 Director des Rendsburger Realgymnasiums.

2312) **Wallichs,** Friedrich Heddies, geb. 19. August 1796 zu Witzworth, Landschaft Eiderstedt — — feierte 4. Juni 1875 seine goldene Hochzeit, starb in Garding, wo er langjähriger Arzt war, im August 1879.

2313) **Wallichs,** Julius Peter Wilhelm, geb. 1829 in Garding — — 1874 const., Febr. 1875 fest angestellter Physicus in Altona, Januar 1878 Sanitätsrath.

Noch von ihm u. a. in den Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte H. 1, Kiel 1866: die provisorische Verordnung, betr. das Medicinalwesen vom 3. August 1865, H. 2, das. 1868: über die Gründung einer ärztlichen Wittwenkasse, H. 3: Medicinalreform und öffentliche Gesundheitspflege, H. 6, 1877, S. 113 f.: über ärztliche Standesvertretung; ausserdem kleinere Beiträge z. B. H. 8, 1881 und H. 9, 1883.

2314) **Wallroth,** Anton Friedrich Christoph, geb. 3. Mai 1803 in Eutin — — starb in Eutin 4. April 1876.

Die sub 3) im Hauptwerk angeführte Schrift: Gedanken und Anlagen zu Predigten über Perikopen und andere Stellen der heil. Schr. erschien Oldenburg, G. Stalling, 1868.

* **Wallroth,** Ernst El. Th., geb. 29. Juli 1851 zu Oldenburg, Grossherzogth., Sohn des vorhergenannten (Nr. 2314), besuchte das Gymnasium in Eutin, studirte Theologie in Halle, Jena, Tübingen, Leipzig, Kiel, war Erzieher in Basel und Stockholm, bereiste Norwegen und Italien, Adjunct in Sülfeld bei Oldesloe, dann 3. Prediger in Eutin, seit Novbr. 1880 Pastor in Ahrensbök.

Digitized by Google

In den Ahrensböker Nachrichten: Geschichte der Karthause Arnesboke und Geschichte des späteren Amtes Ahrensbök.

2317) **Waltersdorff,** Ernst Friedrich, geb. im April 1755 in Tondern — — gestorben 13. October 1820. — Vergl. noch Erslew Snppl. B. 3, S. 535.

***Walther,** Jens, geb. 1775 in Kolding, Kopenhagener Student, 29. August 1806 Pastor zu Asnæs und 19. December s. J. zu Vallekilde und Hörve auf Seeland; 22. Sept. 1824 zu Ballum im Stifte Ripen, von wo er am 3. Juli 1827 nach Bjert, Propstei Hadersleben, kam, wo er 27. April 1840 starb. — Vergl. Erslew III, S. 458/59, Suppl. III, S. 537, wo einige Beiträge von ihm zu Fallesen's Theologisk Maanedskrift IV und V angeführt sind.

2318) **Waltzel,** Jürgen August Gottfried, geb. 9. Februar 1808 in Kiel — — starb in Sieck im September 1877.

2319) **Wangenheim,** Franz Theodor, geb. 7. März 1805 zu Patersen bei Hannover; liess sich schon vor 1836 in Hamburg nieder, siedelte um 1842 nach Altona über, wo er an der Cholera 4. October 1849 (nicht 1848) starb. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 575.

Von dem unter Nr. 8) angeführten Roman wird a. o. a. O. eine holländische Uebersetzung angemerkt unter dem Titel: De Joden dezer Eeuw of de Booswicht zoo als er weinigett zyn. Amsterdam 1835. 8°. Ausserdem noch: Die Auswanderer am Ohio. Clemens Gerke. Fiasco im Stadttheater zu Hamburg. Furore im Theater zu St. Pauli. Mit bengalischer Flamme beleuchtet. Hamburg 1837. 8°. Auch eine dänische Uebersetzung der unter Nr. 4) angeführten Erzählung unter dem Titel: De Sidste af Huset Stuart. Historisk Roman. Oversat ved J. H. Halvorsen. Kjöbenhavn 1838. 8°. Und noch: Des Seemanns Treulieb. Ein Gedicht für Seefahrer, Auswanderer und alle diejenigen, welche dem Meere sich anvertrauen wollen. Hamburg 1846. 8°.

***Warburg,** Daniel Rudolph, geb. 8. August 1804 in Altona, Sohn des Kaufmanns Ruben Dan. W. und Sophia geb. Bondi, siedelte 1815 mit seinen Eltern nach Hamburg über, wo er die Schule besuchte, studirte seit 1824 Medicin in Berlin, Halle, wo er 31. December 1827 promovirte, liess sich nach längeren Reisen im Sommer 1829 als Arzt in Hamburg nieder, war Mitbegründer und langjähriger Präses und Leiter des hamburgischen Thierschutzvereins, feierte 1877 sein 50jähr. Doctorjubiläum und wurde bei der Gelegenheit Ehrenmitglied des ärztlichen Vereins in Hamburg.

Digitized by Google

1) Tentaminis historiae elephantiasis pars I. Diss. inaug. Halae 1827. 8°.

2) Das Abracadabra des 19. Jahrh. oder Hahnemann's Homöopathie. Nach dem Englischen des Leo Wolf. Hamburg 1836. 8°.

3) Jahresberichte des Hamburgischen Vereins gegen Thierquälerei Nr. 10, 12—18 über die Jahre 1852, 1854—1860, und diverse Jahresberichte des Hamb. Thierschutzvereins von Nr. 19, 1861, an.

4) Die Hausthiere und ihre Behandlung, für die deutsche Jugend bearbeitet. Hamburg 1858. 2. Aufl. 1873.

5) Fünfter Jahresbericht der Kleinkinderbewahranstalt in Hamburg von 1857. Das. 8°.

6) Veronicabüchlein zu Nutz und Frommen gegenwärtiger und zukünftiger Veronicisten. Das. 1861. 1. Anhang, enthaltend die Geschichte der Veronica von 1862—1870. Das. 1870. 8°. (Nicht im Buchhandel.)

7) Bericht über den 2. internationalen Thierschutzcongress in Hamburg vom Jahre 1862. Das. 1863. 8°.

8) Versuch einer Geschichte des ärztlichen Vereins in Hamburg. Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Vereins am 2. Januar 1866. Das. 1866. 8°.

Diverse Aufsätze, Abhandlungen, Recensionen, Lieder u. a. m. in mehreren Zeitschriften und Hamburgischen Blättern.

2320) **Warburg,** Moritz Wolf, geb. 18. Juni 1810 in Altona — — 1848—50 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung, seit 1867 Landtags-Abgeordneter für den 8. Wahlbezirk Altona-Ottensen-Neumühlen bis 1885, im Mai 1875 Justizrath, längere Zeit im Vorstande der israelitischen Gemeinde Altonas, starb in Altona 15. April 1886. — Vergl. Kieler Zeitung Nr. 11,186, A.-Nr., vom 16. April 1886.

***Warnecke,** Georg, geb. 13. November 1854 zu Uelzen, besuchte daselbst die höhere Bürgerschule, dann das Johanneum in Lüneburg, studirte vorwiegend Geschichte und Geographie in Göttingen, wurde 27. März 1882 in Jena zum Dr. phil. promovirt, von Mich. 1881 Hülfslehrer an der Altonaer Realschule.

Der 2. Römerzug Kaiser Karls IV. Inaug.-Diss. für Jena. Altona 1881. 8°.

2322) **von Warnstedt,** Adolf Eduard Friedrich Johannes, geb. 9. April 1813 zu Schleswig — — siedelte zum 1. April 1868 als Curator der Universität nach Göttingen über.

Noch von ihm: 13) Die Strafanstalten von Glückstadt und der Neubaufonds. Rechtsgutachten. Kiel 1875. 8°.

Digitized by Google

14) Zur Lehre von den Gemeinde-Verbänden. Kritische Beleuchtung des Rechtsstreits betr. die Glückstädter Strafanstalten und den Neubaufonds. Hannover, Schmorl & Seefeld, 1878. 8°.

2325) **von Warnstedt**, Karl Ludwig, geb. 11. Aug. 1808, ältester Bruder von Adolf Ed. Fr. Joh. v. W. (Nr. 2322), studirte Jura in Berlin, Heidelberg, Kiel, — — Committirter des General-Zollkammer- und Commerz-Collegiums — — Amtmann in Flensburg, wo er am 16. Juni 1848 von der provisorischen Regierung entlassen wurde, Amtmann in Steinhorst im Herzogthum Lauenburg, am 6. October 1866 auf Ansuchen mit Wartegeld entlassen, lebte 1867 in Meran in Tirol, starb in Plön 17. März 1868. — Vergl. Hamb. Nachrichten 1868 vom 19. März und darnach Kieler Zeitung vom 22. März 1868.

***Warrens**, Eduard, geb. 1826 in Altona von jüdischen Eltern (sein Vater hiess W. Arens), kam als junger Mann nach Amerika, wo er Journalist und Sachwalter, von dort als amerikanischer Consul nach Triest, von wo er nach Wien übersiedelte, in Wien in der mannigfaltigsten Art publicistisch thätig, für den österreichischen „Lloyd", den „Botschafter", die alte „Presse", Begründer des „Tageblatts" und des als officiös bezeichneten Wochenblatts, starb in Wien 5. Januar 1872.

2328) **von Wasmer**, Friedrich August Theodor, geb. zu Bienebeck — — 1875 Kreisphysicus in Eckernförde, legte zum 1. Aug. 1877 diese Stelle nieder, und zog nach Weimar.

***von Wasmer**, Karl Johann Christian, geb. 2. April 1848 auf dem Hofe Holand im Schleswig'schen, besuchte bis Mich. 1867 das Rendsburger Gymnasium, studirte Medicin in Kiel und Bonn, während des Kriegs 1870/71 Unterarzt in Stettin, dann wieder in Kiel, wo er 1872 zum Dr. med. promovirt wurde, und zur Zeit als Arzt praktisirt.

Beiträge zur Aetiologie und Therapie des Sarkoms. Inaug.-Diss. Kiel 1872. 4°.

***Wassner**, Karl Julius Heinrich, geb. 3. December 1859 in Hadersleben, besuchte das Gymnasium daselbst bis Ostern 1878, studirte Philologie in Kiel, Bonn, Berlin und wieder Kiel, wurde daselbst 1883 zum Dr. phil. promovirt.

De heroum apud Graecos cultu diss. inaug. Kiliae 1883. 8°.

***Wattenbach**, Ernst Christian Wilhelm, geb. 22. Sept. 1819 zu Ranzau in Holstein, Sohn des hamburgischen Kaufmanns und Camerarius Paul Christian W. und der Caecilie geb. v. Hennings, einer

Digitized by Google

Tochter des Amtmanns zu Plön, Kammerherrn Aug. v. Hennings, besuchte die Lübecker Schule, studirte dann besonders Geschichte zu Bonn, Göttingen und Berlin, wurde in Berlin zum Dr. philos. promovirt 20. Juli 1842 und sofort bei der Herausgabe der Monumenta Germanica beschäftigt, 1855 Provinzial-Archivar in Breslau, 1862 Prof. der Geschichte in Heidelberg und 1873 in Berlin, seit 12. December 1862 correspondirendes Mitglied des Vereins für Hamburgische Geschichte. — Vergl. über ihn Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 582; „Daheim", Leipzig 1875, Nr. 48.

Ausser diversen Beiträgen zu Fach- und anderen Zeitschriften:

1) De quadrigentorum Athenis factione diss. inaug. Berolini, Besser, 1842. 8°.

2) Inhaltsverzeichnisse der 10 ersten Bände der Monumenta Germaniae ed. G. H. Pertz. Hannov. 1848. 8°.

3) Beiträge zur Geschichte der christlichen Kirche zu Mähren und Böhmen. Wien, Gerold, 1849. 8°.

4) Die österreichischen Freiheitsbriefe. Prüfung ihrer Echtheit und Forschungen über ihre Entstehung (aus Band 8 des Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen). Berlin, Hertz in Comm., 1852. 8°.

5) Passio Sanctorum coronatorum, aus einer Handschrift der herzogl. Bibliothek zu Gotha. Mit Nachwort von Karajan. (Aus Sitzungsberichten der k. Akad. der Wissensch.) Wien, Gerold, 1853. 8°.

6) Gab heraus: Urkunden der Klöster Rauden und Himmelwiz, der Dominicaner und Dominicanerinnen zu Ratibor, in Codex diplomat. Silesiae B. 2. Breslau, Max & Co., 1859. Mit Colmar Grünhagen daselbst B. 5: Registrum St. Wenceslai. Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens nach einem Copialbuche Herzogs Johann von Oppeln und Ratibor im Auszuge. Das. 1861. 4°.

7) Gab heraus: Monumenta Lubensia. Breslau, Max & Co., 1861. 4°.

8) Candela rhetoricae. Eine Anleitung zum Briefstil aus Iglau. (Aus dem Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.) Wien, Gerold Sohn, 1863. 8°.

9) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Eine von der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen gekrönte Preisschrift. Berlin, Hertz, 1858. 2. Aufl. 1866. 3. Aufl. B. 1, 2. 1873/74. 4. Aufl. 1877/78. 5 Aufl. 1885/86. 8°.

10) Ludwig Häusser. Ein Vortrag. 26. März 1867. Heidelberg, Emmerling, 1867. 8°.

11) Anleitung zur griechischen Palaeographie. Mit 12 Schrifttafeln in fol. Leipzig, Hirzel, 1867. 2. Aufl. 1877. 4°.

12) Algier, in Virchow's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Serie 2, H. 35. Berlin 1867. 8°.

Digitized by Google

13) Ninive und Babylon. 2 Vorträge. Heidelberg, Bassermann, 1868. 8°.

14) Anleitung zur lateinischen Palaeographie. Leipzig, Hirzel, 1869. 2. Aufl. 1872. 3. Aufl. 1878. 4. Aufl. 1886. 4°.

15) Peter Luder, der erste humanistische Lehrer in Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Basel. Aus Zeitschrift B. 22 für die Geschichte des Oberrheins. Nebst Anhang zur Geschichte der Universität Leipzig. Karlsruhe 1869. 8°.

16) Eine Ferienreise nach Spanien und Portugal. Berlin, Hertz, 1869. 8°.

17) Bemerkungen zu einigen österreichischen Geschichtsquellen. (Aus dem Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen.) Wien, Gerold Sohn, 1870. 8°.

18) Die Siebenbürger Sachsen. Vortrag. Heidelberg, Bassermann, 1870.

19) Das Schriftwesen im Mittelalter. Leipzig, Hirzel, 1871. 2. Aufl. 1875. 8°.

20) Mit Phil. Jaffé: Ecclesiae metropolitanae Coloniensis codices manuscripti. Berolini, Weidm., 1874. 4°.

21) Stockholm. Ein Blick auf Schwedens Hauptstadt und Schwedens Geschichte. Vortrag im Berliner wissenschaftlichen Verein. Berlin, Hertz, 1875. 8°.

22) Mit Karl Zangemeister: Exempla codicum latinorum litteris majusculis scriptorum. 50 photolithographirte Tafeln mit Text. Heidelberg, Köster, 1876. Supplementum continens tab. 51—62. Mit Text. Das. 1879. fol.

23) Geschichte des römischen Papstthums. Vorträge. Berlin, Hertz, 1876. 8°.

24) Schrifttafeln zur Geschichte der griechischen Schrift und zum Studium der griechischen Paläographie. 20 photolithographirte Tafeln mit Text. Berlin, Weidmann, 1876. 2. Abtheilung. 20 Tafeln mit Text. Das. 1877. fol. 2. Aufl. s. t.: Scripturae graecae specimina. Das. 1883. fol.

25) Mit A. v. Velsen: Exempla codicum graecorum litteris minusculis scriptorum. 50 Lichtdrucktafeln mit Text. Heidelberg, Köster, 1878. fol.

2331) **Weber,** Georg, geb. in Kiel, — — noch als praktischer Arzt in Kiel.

Noch von ihm eine Uebersetzung der Lieder von P. J. von Beranger. Kiel, Lipsius u. Tischer, 1881. 8°.

***Weber,** J. Leonhard, geb. 30. April 1848 in Rostock, besuchte daselbst das Gymnasium, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Rostock, Heidelberg, im Kriege 1870 schwer verwundet,

Digitized by Google

später wieder in Heidelberg und Leipzig, wo er eine Zeit lang an der Thomasschule unterrichtete, dann in Kiel Assistent am physikalischen Institut, 1877 zum Dr. phil. promovirt, Privatdocent daselbst, später ausserordentlicher Professor in Breslau.

Untersuchungen über die Temperatur der Maximaldichtigkeit für destillirtes Wasser und Meerwasser. Inaug.-Diss. Kiel 1877. 4°.

Kurven zur Berechnung der von künstlichen Lichtquellen indizirten Helligkeit. Berlin, Springer, 1885. 8°.

In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 3, H. 1, Kiel 1878, S. 105 f.: Ueber die Anwendungen der Theorie des Potentials auf physikalische Probleme; das. H. 2, S. 99—124: Berichte über Blitzschläge in der Provinz Schleswig-Holstein. (auch separat Kiel 1880). 2. Folge: B. 4, H. 1, S. 3—70. (Ebenfalls separat Kiel 1881.) 3. Folge: B. 4, H. 2, S. 47—116. (Desgl. separat Kiel 1882.)

2333) **Weber**, Otto, Schleswig-Holsteiner?

Die angeführte ältere Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein erschien in 4 Lieferungen Altona 1853/54 (nicht 1857) und wird am Schlusse als 1. Abtheilung einer Geschichte der Herzogthümer bezeichnet, deren 2. Abtheilung unter dem Titel: Die Herzogthümer Schleswig-Holstein vom Beginn der Kirchenverbesserung bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, folgen sollte, aber nicht erschien.

***Wedekind**, Otto, seit längeren, schon den 60er Jahren, Rechtsanwalt und Notar in Altona, später auch beeidigter gerichtlicher Dolmetscher der englischen, französischen und dänischen Sprache und Syndicus des französischen Generalconsulats, im Januar 1884 von dem französischen Minister des Unterrichts und der schönen Künste zum „Officier" der Akademie ernannt.

Die Refugie's. Blätter zur Erinnerung an den 200jährigen Jahrestag der Aufhebung des Edicts von Nantes. Hamburg, J. Fr. Richter, 1885. 8°.

***Wedekind**, Theodor, k. Veterinär-Physicus und Regierungscommittirter für die Hufbeschlagsschule in Altona.

In verschiedenen Blättern, u. a. in den Itzeh. Nachr. (1875, Nr. 17): Mittheilungen über die Wirksamkeit der Hufbeschlagsschule in Altona.

2334) **Wedel**, Georg Wolfgang Ulrich. — Vergl. über ihn nun noch das Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 587—588.

2335) **Wehle**, Wilhelm, geb. 1835 zu Arnis, besuchte das Gymnasium in Schleswig, studirte seit 1853 in Kopenhagen Theologie,

Digitized by Google

seit 1854—1861 in Bonn Philologie, an welchem letzteren Ort er im zuletzt gedachten Jahre mit der im Hauptwerk angeführten Dissertation zum Dr. phil. promovirt wurde, seitdem [vor 1871] gestorben. — Vergl. den Nomenclator philologorum, Leipzig 1871, S. 608.

***von Wehrs,** Karl, geb. 27. Juli 1827 in Hannover, Sohn des durch literarische Arbeiten bekannten mecklenburgischen Hofraths August v. W., seit 1. September 1855 Besitzer des adeligen Hofes Alt-Boeternhoofen bei Hohenwestedt, lange Jahre Präsident des landwirthschaftlichen Vereins zu Hohenwestedt und Deputirter desselben zum landwirthschaftl. General-Verein, gab 1. September 1877 das genannte Gut an Herrn Fehlandt ab und zog sich nach seiner Vaterstadt Hannover zurück, wo er noch lebt.

Zur Frage der Colonisation im Innern des Landes. Hannover, Ernst Kniep, 1858. 8°.

Die nützlichen Amphibien, Insecten und Spinnenthiere und die Nothwendigkeit ihrer Pflege und ihres Schutzes für Land-, Forst- und Gartenwirthschaft. Berlin, Wiegandt & Hempel, 1872. 8°. S. u. a. Itzeh. Nachr. 1872 vom 31. December.

Georg V., König von Hannover, eine Gedächtnisschrift. 2 Aufl. Hannover 1878. 8°.

Aufsätze meistens volkswirthschaftlichen Inhalts in hannover'schen Zeitungen der 50 Jahre, Gedichte in O. Gruppe's deutschem Musen-Almanach Jahrg. 1855 und im Feuilleton des hannoverschen Couriers Jahrg. 1855. — Vom Jahre 1858 an ständiger Mitarbeiter der Itzeh. Nachr., sowie des landwirthschaftl. Wochenblattes für Schlesw.-Holstein, in erster Reihe mit Artikeln land- und volkswirthschaftlichen Inhalts, für die Itzeh. Nachr. auch als W-Correspondent vom Mittelrücken Holsteins, namentlich aber 1882, Nr. 79 bis 84 als Verfasser von: Johann Heinrich Voss und der Hainbund oder Göttinger Dichterbund, Erinnerungsblätter, gesammelt aus alten Papieren seines Grossvaters, des späteren Geh. Legationsraths v. Wehrs, damaligen Mitgliedes des Hainbundes. Ebenfalls Mitarbeiter an der schleswig-holsteinischen Zeitung, den Altonaer Nachrichten und dem mecklenburgischen Praktischen Wochenblatt, den Westermann'schen Monatsheften und zwar hierin 1872 März-Heft: Vor hundert Jahren, an der Gartenlaube Jahrg. 1858: Vergilbte Blätter. — Revidirt.

2397) **Weigelt,** Georg Christian, geb. 8. September 1816 zu Altona, Sohn des Lohgerbers Christ. Heinr. W. und der Anna Dorothea geb. Frese — — studirte Theologie in Kiel, Leipzig, Berlin, Ostern

Digitized by Google

1844 examinirt, fungirte dann als Hauslehrer, trat Ostern 1847 zum Deutsch-Katholicismus über, in demselben Jahre 28. Juni Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde (auch freie christliche Gemeinde genannt) in Hamburg-Altona bis zu deren Auflösung am 18. Februar 1853, lebte dann daselbst als Privatmann, kaufte 1856 das Nordseebad Wyk auf Föhr, welches wieder sein Eigenthum wurde, nachdem es einige Jahre (von 1860 bis 1865) einer Actiengesellschaft gehört hatte, und bis an den Tod in seinem Besitze war; er starb Mitte November 1885. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 594—597 (über seine Streitigkeiten in Hamburg mit Amalie Sieveking Hamb. Nachrichten 1849, Nr. 46, 50, 56, 59, mit Pastor Dr. Geffcken das. Nr. 66, 68, 72 und den Patrioten, red. von Dr. G. A. Gobert, 1849, Nr. 47, 51, 52).

Noch von ihm: 10) Pfingstrede, 23. Mai 1847. (Altona?) 8°.

11) Sakramente und Gottesdienst. 4 Predigten. Altona 1849. 8°.

12) Christus und Christenthum. 2 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

13) Kanaan und Deutschland. 6 Predigten. Hamburg in dems. J. 8°.

14) Christus und der Mensch. 5 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

15) Predigt am Tage der Schlacht bei Leipzig. Das. in dems. J. 8°.

16) Paulus der Apostel einer neuen Zeit. 3 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

17) Neujahrspredigt. Das. 1850. 8°.

18) Demokratie in den Evangelien. Das. in dems. J. 8°.

19) 6 Predigten vom Leben und Sterben der Seele. Das. in dems. J. 8°.

20) Charfreitags- und Osterpredigt. Das. in dems. J. 8°.

21) Confirmations-Predigt am 7. April 1850. Das. in dems. J. 8°.

22) Der Glaube an die Vorsehung. 1.—4. Predigt. 2. Aufl. s. t. 4 Predigten. vom Glauben an die Vorsehung. Das. in dems. J. 8°.

23) Frühlings- und Geistesfeier, Pfingstpredigt. Das. in dems. J. 8°.

24) Alte und neue Kämpfe. Das. in dems. J.

25) Weltreligion. 1.—6. Predigt. Das. in dems. J.

26) Innere Mission. 1.—3. Predigt. Das. in dems. J.

27) Wahrheit und Dichtung im Evangelium. 1.—5. Predigt. Das. in dems. J. 8°.

28) War das ein heiliger Krieg? Predigt zur Feier des 18. Oct. 1850. Das. in dems. J. 8°.

29) Predigt zur 4. Stiftungsfeier der deutsch-katholischen Gemeinde. Das. in dems. J. 8°.

30) Die erste und die letzte Weihnacht. 2 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

31) Neujahrsgötter. Eine Neujahrspredigt. Das. 1851. 8°.

32) Die falsche und wahre Unsterblichkeit der Seele. Erläutert in 6 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

Digitized by Google

33) Religion und Sittlichkeit. 17 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

34) Gegenwärtiger Charfreitag und zukünftige Ostern. 2 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

35) Alte und neue Pfingsten. Eine Pfingstpredigt. Das. in dems. J. 8°.

36) Vor dem Freiheitskampfe. Eine geschichtliche Predigt zur Feier des 18. October 1852. Das. 1852. 8°.

37) Die sogen. Beweise für das Dasein eines Gottes. 6 Predigten. Das. in dems. J. 8°.

38) Der Widerspruch in der Charfreitags- und Osterfeier. 2 Feiertagspredigten. Das. 1853. 8°.

39) Wie Deutschland christlich ward. 6 geschichtliche Vorträge. Das. in dems. J. 8°.

40) Christliche und humane Menschenliebe. Zur Erinnerung an Frau Emilie Wüstenfeld. Das. 1876. 8o.

Von der s. Nr. 8 im Hauptwerk aufgeführten Geschichte der neueren Philosophie erschien 2. Aufl. Das. 1864. 8°.

Von der s. Nr. 9 daselbst aufgeführten Schrift: Die nordfriesischen Inseln vormals und jetzt erschien 2. Aufl. Das. 1873. 8°.

2338) **Weihe,** Karl Eduard, geb. in Hadmersleben im Magdeburgischen — — starb in Kallundborg auf Seeland 13. Februar 1858. — Vergl. noch Erslew im Suppl. B. 3, S. 519.

***Weiland,** A. Christian, geb. in Oldensworth, Bruder von W. W., 15. August 1868 in Kiel Dr. med., Arzt in Altona, auch Arzt des Kinderhospitals II daselbst.

Einiges zur Inversion des Uterus. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 3, Kiel 1870: Einiges über die Tracheotomien im Altonaer Krankenhause.

***Weiland,** Fritz Adolf, geb. auf dem Hof Sinkethal in Schwansen, besuchte die Gymnasien in Schleswig und Rendsburg, studirte Medicin, 1869 Dr. med., später Arzt in Gross-Quern.

3 Fälle von niedrigen Körpertemperaturen. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

***Weiland,** Karl Friedrich, geb. 17. April 1846 in Oldensworth, Bruder von Christ. und Wilh. W., als Theologe 1870 examinirt, bis Ostern 1871 Hülfslehrer am Plöner Gymnasium, 22. April 1873 Pastor in Klanxbüll, 22. Juni desselben Jahres ordinirt, 30. Januar 1876 Pastor in Humtrup, Propstei Südtondern, seit 20. December 1885, antretend 14. März 1886, Pastor in Esgrus.

Von ihm in der vom Lehrer Kaper in Lindholm herausgegebenen „pädagogischen Monatsschrift für Schleswig-Holstein", Schleswig 1875,

Digitized by Google

ein Aufsatz „der grammatische Unterricht in der Volksschule". Ausserdem kleinere Beiträge zum schleswig-holsteinischen Kirchen- und Schulblatt. — Eine Preisschrift „Frage und Antwort" in der „schleswig-holsteinischen Schulzeitung" Nr. 28 von 1875. — Revidirt.

***Weiland**, Wilhelm, geb. in Oldensworth, Bruder von Christ. und K. Fr. W., ebenfalls 1868 in Kiel Dr. med., Arzt in Husum bis 1876, dann in Hamburg (?).

Der Abdominaltyphus im Altonaer Krankenhause in der Epidemie 1867/68. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

2339) **Weinhold**, Karl Gotthelf Jacob, geb. 26. October 1823 zu Reichenbach i. Schl. — — seit Michaelis 1861 ord. Professor der deutschen Sprache, Literatur und Alterthümer in Kiel, 1870—72 Rector der Universität, 18. September 1872 vom König als Vertreter der Universität ins Herrenhaus berufen, 18. Januar 1873 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., erhielt im Januar 1876 einen Ruf als Professor gleicher Fächer nach Breslau, dem er folgte.

Von der s. Nr. 5 im Hauptwerk angeführten Schrift: Die deutschen Frauen im Mittelalter erschien 2. Aufl. B. 1, 2. Wien, Gerolds Sohn, 1882. 8°. Von dem s. Nr. 4 angeführten mittelhochdeutschen Lesebuch 3. Aufl. Wien 1875. 8°. Von Nr. 8, Weihnacht-Spiele und Lieder aus Süddeutschland und Schlesien erschienen neue Auflagen Grätz 1870 und Wien 1875.

Noch von ihm: 27) Heinrich Christian Boie. Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im 16. Jahrh. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1868. 8°. S. Göttinger gelehrte Anz. 1869, S. 8, S. 285 f.

28) Gab heraus mit Einleitung und Beigaben: G. F. E. Schönborn's Aufzeichnungen über Erlebtes. Kiel 1870. 8°. (Auch in der Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 1, S. 129 f.)

29) Die gothische Sprache im Dienste des Christenthums. Zum 50jähr. Jubiläum seines Vaters. Halle 1870. 8°.

30) Die Polargegenden Europas nach den Vorstellungen des deutschen Mittelalters. (Aus dem Juli-Heft 1871 der Sitzungsberichte der phil.-histor. Classe der k. Akademie der Wissenschaften B. 68, S. 783.) Wien 1871. 8°.

31) Ueber die Bruchstücke eines fränkischen Gebetbüchleins. (Aus dens. Sitzungsberichten der phil.-hist. Cl. der Wiener Akademie B. 71.) Wien 1872. 8°.

32) Die deutsche geistige Bewegung vor 100 Jahren. Rede bei der kaiserl. Geburtstagsfeier der Universität. Kiel 1873. 4°.

33) Gab heraus: Die altdeutschen Bruchstücke des Tractats de fide catholica contra Judaeos des Bischofs Isidor v. Sevilla nach der

Digitized by Google

Pariser und Wiener Handschrift mit Abhandlung und Glossar als B. 6 der Bibliothek der ältesten deutschen Literatur-Denkmäler. Paderborn, Schöningh, 1874. 8°.

34) Dr. Rudolph Usinger. Ein Lebensbild. Als Universitätsschrift gedruckt. Kiel 1874. 4°.

35) Die Sprache in Wilhelm Wackernagel's altdeutschen Predigten und Gebeten. Basel, Schweighäuser, 1875. 8°.

36) Mittelhochdeutsche Grammatik. Ein Handbuch. Paderborn, Schöningh, 1877. 2. Ausgabe. 1883. 8°.

37) Rede bei der Feier des 80. Geburtstages Karl v. Holtei's am 24. Januar 1878 im Liebich'schen Saale zu Breslau gehalten. Mit Prolog von Max Kalbeck. Breslau, Trewendt, 1878. 8°.

38) Kleine mittelhochdeutsche Grammatik. Wien, Braumüller, 1881. 8°.

39) Gab heraus: Germanistische Abhandlungen (seiner Schüler) 1—6. Breslau 1882—1886. 8°. (Werden fortgesetzt.)

Diverse Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften, u. a. zu den preussischen Jahrbüchern (1869, December: Friedrich Heinrich Jacobi), zu der Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 3, Kiel 1873, S. 125 f.: Die Zimmerische Chronik über das Aussterben des schauenburgischen Hauses in Schleswig-Holstein; B. 5, 1875, S. 390 f.: Jahresbericht über die Gesellschaft.

* **Weinnoldt**, Ernst Heinrich Friedrich, geb. 28. October 1863 in Kiel, Sohn des weiland Gutsbesitzers C. H. Weinnoldt, gebildet auf der Realschule 2. O. (jetzigen Oberrealschule) das., später auf dem Realgymnasium in Lübeck bis zur Reife Ostern 1880, studirte besonders Mathematik, Physik und Chemie, in Berlin und Kiel, 1885 in Kiel zum Dr. phil. promovirt.

Ueber Functionen, welche gewissen Differenzengleichungen n. Ordnung Genüge leisten. Inaug.-Diss. Kiel 1885. 4°.

2341) **Weiss**, Karl Philipp Bernhard, geb. 20. Juni 1827 in Königsberg — — im Mai 1874 Consistorialrath im evangel.-luth. Consistorium für Schleswig-Holstein, erhielt bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes im October 1876 R. A.-O. 3. Cl. m. d. Schl., wurde 1877 als Professor der Theologie nach Berlin berufen, Oberconsistorial- und vortragender Rath im Cultus-Ministerium, im December 1884 mit dem Range als Rath zweiter Classe.

Noch von ihm ausser ferneren Beiträgen zu theol. Fach- und anderen Zeitschriften: 6) Lehrbuch der biblischen Theologie des N. T. Berlin 1868. 2. Aufl. Das. 1873. 3. Aufl. Das. 1880. 8°.

Digitized by Google

7) Das Marcusevangelium und seine synoptischen Parallelen. Berlin 1872. 8°.

8) Ueber die Bedeutung der geschichtlichen Betrachtung für die neuere Theologie. Rede zum Antritt des Rectorats der Universität Kiel 6. März 1876. Kiel 1876. 4°.

9) Festrede zur Einweihung des neuen Universitätsgebäudes. Kiel, Schwers, 1876. 8°. (Auch in der Kieler Zeitung vom Ende October und in der von Fr. Volbehr herausgegebenen Festschrift.)

10) Das Matthäusevangelium und seine Lucas-Parallelen. Halle 1876. 8°.

11—15) In Heinr. Aug. Wilh. Meyer's exeg. Hdb. des neuen Testaments: Kritisch-exegetisches Handbuch über das Evangelium Matthäus. 7. Aufl. Göttingen 1883; über die Evangelien Marcus und Lucas. 6. Aufl. Das. 1878. 7. Aufl. 1883; desgl. über Johannes. 6. Aufl. Das. 1880; über den Brief Paulus an die Römer. 6. Aufl. Das. 1881; desgl. über die Briefe Pauli an Timotheus und Titus. 5. Aufl. Das. 1886. 8°.

16) Das Leben Jesu. B. 1, 2. Berlin, Hertz, 1882. 8°.

2342) **Welcker**, Karl Theodor, geb. 29. März 1790 zu Oberkleiden, Hessen-Darmstadt — — war 1848 Mitglied des Heidelberger sog. Siebener Ausschusses und des Frankfurter Vorparlaments — — stellte in Frankfurt am 12. März 1849 den Antrag, die Reichsverfassung durch Gesammtbeschluss anzunehmen und das erbliche Kaiserreich dem Könige von Preussen zu übertragen, welcher Antrag abgelehnt wurde, in Folge dessen das Reichsministerium zurücktrat, — — Geheimer Rath — starb in Heidelberg 10./11. März 1869.

Wellendorf, Peter, Thierarzt in Schönberg, Propstei, noch 1880.

Meningitis mit hydropischem Erguss oder Rückenwassersucht bei Pferden. Für praktische Fachgenossen. Kiel, in Comm. der Schwers'schen Buchh., 1869. 8°.

***Wellenkamp**, Dorette, geb. Holst, geb. 4. October 1824 zu Culpin bei Ratzeburg, lebt in Wandsbeck und Hamburg.

Sammlung von plattdeutschen Gedichten für Polterabende. Hamburg 1883. 8°.

Einige Beiträge zu verschiedenen Blättern, u. a. zu dem schleswig-holsteinischen Sonntags-Blatt, Kiel 1879, platt- und hochdeutsche Gedichte und S. 251: Eine Plauderei über Wandsbeck.

2344) **Wenck**, Ludwig Heinrich Friedrich, geb. 1842 in Mölln — — 1869 Arzt in Altona, 1872 commiss., im Februar 1875 definitiv Physicus in Pinneberg.

Digitized by Google

Noch von ihm in den Mittheilungen des Vereins schlesw.-holstein. Aerzte H. 6: Zur operativen Behandlung der entzündlichen Pleuraexsudate.

***Wendling,** Peter, geb. 4. Mai 1844 zu Bell, Rgsbz. Coblenz, besuchte das Seminar zu Neuwied von 1863—65, bis Ostern 1870 Seminarhülfslehrer daselbst, bis Ostern 1871 Lehrer in Lütjenburg, bis Januar 1874 Lehrer an der Neumann'schen höheren Töchterschule in Berlin, bis September 1877 zweiter Lehrer an der Präparandenanstalt in Barmstedt, seitdem ordentl. Lehrer am Seminar in Tondern, bestand das Mittelschulexamen.

Die Technik des Klavierspiels. Rendsburg, J. Schneider, 1881. 8°.

2346) **Wendt,** Bernhard Christoph Philipp Johannes, geb. 27. August 1835 zu Schönberg im Fürstenthum Ratzeburg — — seit 4. December 1872 noch Pastor in Süderhastedt, S.-D.

***Wendt,** Hans Hinrich, geb. 18. Juni 1853 in Hamburg, Sohn des am 17. März 1862 verstorbenen Pastoren gleichen Namens an der St. Catharinenkirche daselbst und der Maria Friederike Emilie geb. Weber, im December 1875 in Göttingen Dr. philos., im Mai 1877 Privatdocent in der theol. Facultät zu Göttingen, wo er im Juni 1881 zum ausserord. Prof. ernannt wurde, Michaelis 1883 Professor der Theol. an Haupt's Stelle in Kiel, folgte Michaelis 1885 einem Rufe nach Heidelberg in gleicher Eigenschaft.

Ausser diversen Beiträgen zu theologischen Fachzeitschriften:

1) Notiones carnis et spiritus quomodo in vetere testamento adhibentur. Gottingae 1877. 8°.

2) Die Begriffe Fleisch und Geist im biblischen Sprachgebrauch. Gotha 1878. 8°.

3) Bearbeitete in Meyer's kritisch-exegetischem Handbuch des N. T. die 5. Aufl. der Apostelgeschichte. Göttingen 1880. 8°.

4) Ueber das sittlich Erlaubte in Heft 345 der Virchow'schen Sammlung wissenschaftlicher Vorträge. Berlin 1881. 8°.

5) Die christliche Lehre von der menschlichen Vollkommenheit. Göttingen 1882. 8°.

6) Die Lehre Jesu. Th. 1. Göttingen 1886. 8°.

2347) **Wendt,** Johann Christian Wilhelm. — Vergl. über ihn nun noch Erslew Suppl. B. 3, S. 578—79.

2348) **Wensien,** Johann Christian, geb. zu Rade, Krchsp. Hohenwestedt, Tondern'scher Seminarist, 1836 mit dem 1. Char. exam., Lehrer in Borby, zuletzt Stadtschullehrer in Flensburg, starb 1874.

Digitized by Google

***Werth,** Richard, geb. 10. Mai 1850 in Magdeburg, wo er bis Michaelis 1869 das Dom-Gymnasium besuchte, studirte Medicin in Greifswald, Leipzig, Kiel, wo er 19. December 1874 Dr. med. et chir., seit 1875 zweiter, seit 1876 erster Assistent an der geburtshülflichen Klinik und seit letzterem Jahre auch Privatdocent, im Februar 1884 ausserordentlicher Professor, seit Michaelis 1885 ord. Professor und an Litzmann's Stelle Director der geburtshülflichen Klinik.

Ein Beitrag zur Lehre von der Myopie. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

Die Physiologie der Geburt, in Vict. Hensen's Physiologie der Zeugung in L. Hermann's Handbuch der Physiologie B. 6, Th. 2, Leipzig 1881. 8°.

Ausser in anderen medic. Fach-Zeitschriften Beiträge in den Mittheilungen für den Verein schlesw.-holst. Aerzte, H. 7, 1879, S. 39 f.: Zur Diagnose und Behandlung der cystischen Eierstocksgeschwülste; H. 8, S. 109 f.: Bemerkungen zur Behandlung frischer Dammrisse, H. 9, S. 112 f.: Ueber geburtshülfliche Antisepsis.

***Werther,** Werner Wilhelm Ferdinand, geb. 1. August 1842 zu Bornhagen bei Heiligenstadt, Prov. Sachsen, besuchte die Gymnasien zu Göttingen und Halle, studirte von 1864 an Theologie und Philologie, im Herbst 1866 Lehrer an den Franke'schen Stiftungen in Halle, dann mehrere Jahre Hauslehrer, nach Absolvirung eines theologischen und eines philologischen Examens im Herbst 1870 Conrector der gehobenen Knabenbürgerschule zu Neuhaldensleben bei Magdeburg, trat, nachdem er einige Zeit das Rectorat dieser Schule verwaltet hatte, als 1. Lehrer an das Ostern 1872 neugegründete Progymnasium das. über, bestand im Sommer 1873 das Examen pro rectoratu an Mittelschulen und höheren Töchterschulen, im Sommer 1874 Dr. philos., wurde Ostern 1875 zum Rector der städtischen Mittelschulen in Elmshorn gewählt, trat im Juni selbigen Jahres an, zur Zeit . . . .

Der Uebertritt des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg zum Katholicismus und der Jülich-Cleve'sche Erbfolgestreit (1609 bis 1614). Neu-Haldensleben 1874.

Ausserdem eine Reihe von Artikeln, Recensionen und Correspondenzen in verschiedenen pädagogischen und politischen Zeitungen, besonders in dem amtlichen Kreisblatt von Neuhaldensleben Jahrg. 1871—75 und den pädagogischen Blättern für Elsass-Lothringen Jahrg. 1875. — Nach Mittheilung.

***Wesemann,** Hermann, geb. 1845 in Magdeburg, besuchte daselbst das Domgymnasium, studirte, vorwiegend Geschichte, in Greifs-

Digitized by Google

wald seit Mich. 1865, in Kiel seit Ostern 1868, nahm 1870 am Feldzuge theil, 1872 in Kiel pro fac. doc. examinirt, auch Dr. philos., Michaelis 1872 Probandus am Rendsburger Real-Gymnasium, Ostern 1873 Lehrer an der höheren Bürgerschule in Segeberg, zur Zeit . . . .

Ueber Bischof Burchard II. von Halberstadt. Inaug.-Diss. von 1870. (Ob gedruckt?)

2349) **Westedt,** Albrecht Friedrich Leopold, geb. zu Hennstedt in N.-D., — — im August 1874 Oberamtsrichter zu Albersdorf.

***Westphal,** Fr. (Schleswig-Holsteiner?).

Genrebilder aus Leben und Träumen. Mit 10 Kupferst. in 4°. Schleswig 1852. 8°. (?) (In den bekannten Bücherverzeichnissen nicht zu finden, kam vielleicht nicht in den Buchhandel.)

***Westphal,** Karl Heinrich, geb. 29. April 1790 in Wandsbeck, studirte Medicin, in Kiel 27. December 1817 promovirt, Arzt in Hamburg, wo er 25. April 1863 starb. (Fehlt im L. & Schr.). — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 7, S. 625—626.

Diss. inaug. sistens descriptionem tumoris in ventriculo cerebri laterali inventi Kiliae. 1817. 4°.

***von der Wettering,** Emil Christian, geb. 8. Mai 1841 in Crempe, besuchte das Gymnasium in Plön, studirte seit Ostern 1863 Medicin in Kiel, Tübingen und wieder in Kiel, wo er 1869 promovirt wurde, Arzt in Wandsbeck.

Ein sporadischer Fall von febris recurrens. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

***Wetzel,** August Johann Christian, geb. 24. September 1850 in Wilster, wo sein 1860 verstorbener Vater Rector der Stadtschule, studirte seit 1869 Philologie, später Geschichte in Kiel, nahm 1870 als Freiwilliger im Magdeburg. Füsilier-Regiment Nr. 36 am Kriege theil, setzte dann seine Studien in Kiel und Leipzig fort, seit 1874 Privatlehrer in Kiel, seit April 1877 an der Universitäts-Bibliothek ausseretatsmässig beschäftigt, Dr. philos. in Kiel 10. März 1881, seit 1881 etatsmässiger Hülfsarbeiter, vom 1. April 1886 3. Custos an der königl. Universitäts-Bibliothek.

Die Translatio S. Alexandri. Eine kritische Untersuchung. Inaug.-Diss. (auch im Buchhandel). Kiel 1881. 8°. Angezeigt von Waitz in den Gött. gel. Anzeigen 1881, S. 705 f., von Schirren in der deutschen Literaturzeit. 1881, 1070 f., von Wattenbach im neuen Archiv 7, 228 f., Arndt im Liter. Centralblatt 1882, Nr. 30. Vergl. Sybel's hist. Zeitschr. 50. B., 1883, 486 f. und Jahresberichte der Geschichtsw. 4. Jg., II, 14 (1881).

Digitized by Google

Die Lübecker Briefe des Kieler Stadtarchivs 1422—1534. Kiel 1883. 8°. (Mit längerem Vorwort als Mittheil. der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte H. 5.) Angezeigt von Hagedorn in Sybel's hist. Zeitschr. 55. B., S. 522 f. und durch v. d. Ropp deutsche Literaturztg. 1883, S. 466 und von Holtze in d. Mittheil. aus d. hist. Lit. 13. Jg., 1885, S. 370.

Mit Emil Steffenhagen: die Klosterbibliothek zu Bordesholm und die Gottorfer Bibliothek. 3 bibliographische Untersuchungen. Zur Eröffnung des neuen Bibliothekgebäudes der Universität Kiel herausgegeben. Kiel 1884. 8°. (Von ihm S. 117 f.: die Reste der Bordesholmer Bibliothek in Kopenhagen; der Artikel steht auch in der Zeitschr. der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 14.) S. Kieler Zeitung vom 13. Mai 1884 und Biernatzki's schlesw.-holst. Jahrbücher 1884, H. 4.

In der Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 6, 1876, S. 219 f.: Beiträge zur Geschichte des Schulwesens in Holstein, und in der dem Bande beigegebenen Beilage S. 5 f.: Urkunden-Sammlung der Gesellschaft verzeichnet; — B. 7, 1877, S. 325 f.: Nachrichten von der Stadt Crempe aus 1720 und 1793; S. 352 ff.: Anzeige von Volbehr's Beiträge zur Geschichte der Christ.-Albrechts-Universität und dessen Einweihungsfeier des neuen Universitätsgebäudes; im Anhang zu B. 7, S. 17 f.: Archiv der Stadt Crempe; — B. 8, S. 353 f.: Gildeconstitutionen und Bürgersprache aus dem Rathsbuche der Stadt Wilster, 1377—1526; im Anhang zu B. 8: Archiv der Stadt Wilster und Archiv der Kirche zu Wilster; B. 10, S. 171 f.: Drei Kieler Burspraken aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts; S. 199 f.: Zu Cilicius Cimber; — B. 14, S. 313 f.: Eine vierte Kieler Bursprake aus dem Anfang des 15. Jahrh.; S. 366 f.: Landmesser-Eid in Ditmarschen. — In den Hansischen Geschichtsblättern Jg. 6, 1876, Leipzig 1878: Neue Druckfragmente des Chronicon Slavicum; ebendas. Jg. 1883, Leipzig 1884: Die Anfänge der Stadt Kiel. Politische, historische u. a. Artikel im Kieler Tageblatt, norddeutsche allg. Zeitung etc. — Revidirt.

2352) **Weyer**, Georg Daniel Eduard, geb. 26. Mai 1818 in Hamburg — — seit 2. December 1859 ord. Professor der Mathematik und Astronomie in Kiel, auch Lehrer an der Marine-Akademie. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 5.

Noch von ihm zu den s. Nr. 4 im Hauptwerk angeführten Berechnungen: Tabellen der Zinsen- und Zinseszinsen für die Spar- und Leihcasse in Kiel, Kiel 1868. fol.

Digitized by Google

Der erste Band der (Karsten'schen) Encyclopädie der Naturwissenschaften, in dem von ihm die s. Nr. 5 im Hauptwerk angeführte Abhandlung steht, erschien vollständig Leipzig 1869.

Vorlesungen über nautische Astronomie, gehalten an der Marineschule in Kiel. Kiel 1871. 8°. Ins Holländische übersetzt von P. J. Kaiser. s. tit.: Lessen over zeevaartkundige Sterrenkunde. Leiden 1872.

Tabellen der Zinsen und Zinseszinsen zu 4 pCt. pro a. für 24 Capitalien von 1 Rmk. bis 500 Rmk. und für alle ganzen Jahre von 1—2c mit den dazwischenliegenden Monaten. Kiel 1874. 8°.

Heinrich Ferdinand Scherk. Gedächtnisschrift. Kiel 1886. 8°. (Auch in den Universitäts-Schriften.)

In den Mittheilungen des naturwissenschaftl. Vereins in Schleswig-Holstein noch H. 8, 1868: Ueber einige Erscheinungen bei Rotationsbewegungen. — In den astronomischen Nachrichten B. 110, Kiel 1884: Die Bestimmung der wahrscheinlichen geographischen Lage eines Beobachtungsortes aus einer beliebigen Anzahl von beobachteten Gestirnhöhen.

In (und aus) den Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie 1879, H. 10, Berlin 1879: Ueber die astronomische Ortsbestimmung aus einer einzelnen beobachteten Höhe mit der Zeit des Chronometers; 1880, H. 10: Uebersichtstafel des Unterschiedes der scheinbaren und wahren Monddistanz; 1881, H. 4: Ueber die kürzeste Berechnungsart der Monddistanzen im nautischen Gebrauch; 1882, H. 1: Die Wiedererscheinung der Methode und Tafel von Elford als sog. „Neger-Tafel"; das. H. 9: Construction zn einer Küstenaufnahme im Vorbeifahren nebst Beiträgen zur Geschichte der geometrischen Auflösungen der sog. Pothenot'schen Aufgabe.

2353) **Weyse,** Christoph Ernst Friedrich, geb. 5. März 1774 in Altona — — gestorben in Kopenhagen 8. October 1842 (nach Erslew B. 3, S. 525). In Kopenhagen wurde am 5. März 1874 eine Säcularfeier zu seinem Andenken gehalten, worüber u. a. zu vergl. Kieler Zeitung 1874 vom März.

2364) **Wiborg,** Peter Heinrich, geb. in Brunsbüttel — — Arzt in Tellingstedt bis in die ersten 70er Jahre (der dort gegenwärtig praktisirende Dr. med. A. Wiborg ist vielleicht ein Sohn, dessen Inaug.-Diss. jedoch nicht zu eruiren).

***Wichmann,** August, geb. 1811 in Rabenkirchen, wo sein Vater Prediger († 1811), besuchte die Gymnasien in Ratzeburg und Altona, studirte seit 1829 in Kiel, Halle, Jena Theologie, wurde als Mitglied der Burschenschaft anfangs der 30er Jahre in die demagogischen

Digitized by Google

Untersuchungen verwickelt, wusste sich weiteren Verfolgungen durch Reisen nach England, Frankreich und Spanien zu entziehen, trat in Spanien in die englisch-spanische Legion, in welcher er Lieutenant der Artillerie wurde, kehrte in die Heimath zurück und liess sich 1839 auf's Neue in Kiel als stud. jur. inscribiren, bestand 1841 beim Oberappellationsgericht das juristische Examen und liess sich als Advocat in Kiel nieder, 1848 Oberst der neu errichteten Bürgerwehr daselbst, Abgeordneter für Kiel zur schlesw.-holst. Landesversammlung, seine Bestellung als Advocat wurde 1853 nach Wiederherstellung des dänischen Regiments nicht bestätigt, verliess Kiel, als ihm 1854 die Inspectorstelle bei der Kölnischen Lebensversicherungsgesellschaft „Concordia" übertragen wurde, erhielt 1859 das Directorat der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck, Mitglied der dortigen Bürgerschaft und 1871 bis 1873 für Lübeck Reichstagsmitglied, starb in Lübeck 15. December 1876.

Bilder aus dem spanischen Bürgerkriege. Hamburg 1838. 8°.

2356) **Wichmann**, Ernst Hinrich, geb. 7. April 1823 in Hamburg — — leitete die von dem verstorbenen J. J. C. Handelmann übernommene höhere Bürgerschule und Pensionsanstalt in Hamburg bis 1877, noch in Hamburg. — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 14—15.

Er war noch neben Ch. Andresen, Dr. F. Brandis und C. F. H. Hahn mitbetheiligt an dem Bericht über die in Hamburg am 4., 5. und 6. August 1849 abgehaltene 2. Versammlung des Vereins norddeutscher Volksschullehrer. Hamburg 1849. 8°.

Ausserdem noch: Prospectus über die Unterrichtsgegenstände und Einrichtung seiner höheren Bürgerschule. Das. in dems. Jahre. (Auch gab er mehrere Jahresberichte über seine Schule heraus.)

Eimsbüttel historisch-topographisch dargestellt. Das. 1878. 8°.

Der Hamburger Berg, Vorstadt St. Pauli, historisch-topographisch dargestellt. (Zuerst gedruckt in den Beilagen des Hamburger Correspondenten vom 10. und 27. April und 4. Mai 1879, dann im Buchhandel.) Das. 1879. 8°.

Die Entstehung der Stadt Altona, in Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, N. F. B. 4, H. 1, S. 89—104.

Wandkarte von Hamburg, Altona und Umgegend. 9 Blätter im Maassstabe von 1/5000. Hamburg 1878.

2357) **Wichmann**, Franz Nicolaus, fungirte, nach dem Provinzialhandbuch, noch 1871 als Postdirector am Eisenbahn-Postamt Nr. 17

Digitized by Google

in Altona bis 1876, in welchem Jahre er pensionirt wurde, starb auf seiner ländlichen Besitzung in Bahrenfeld 11. Januar 1885.

***Wichmann**, Karl, geb. 19. August 1848 in Kiel, Sohn des vorhergenannten Advocaten Aug. W. und der Maria geb. Lea, besuchte die Schulen in Kiel, Köln und das Gymnasium in Lübeck, studirte seit 1868 Philologie in Berlin und Bonn; nahm 1870/71 am Kriege theil, studirte dann weiter in Bonn, Leipzig und wieder in Bonn, wo er im März 1874 zum Dr. phil. promovirt wurde, darnach . . . .

De Plutarchi in vitis Bruti et Antonii fontibus diss. inaug. Bonnae 1874. 8°.

***Wieck**, Hans Hinrich, geb. 20. October 1834 in Högersdorf bei Segeberg, genoss mangelhaften Jugendunterricht, 1848/49 Gärtnerbursche, 1850/51 Dienstknecht, dann 1851/52 Schulpräparand in Segeberg, 1852/53 Gehülfslehrer in Giesselrade bei Ahrensbök, 1853/55 Unterlehrer in Meldorf, 1855/58 Seminarist in Segeberg, 1858/60 Privatlehrer in Jork bei Buxtehude, 1860/63 Elementarlehrer in Itzehoe, 1863 bis 1864 Districtsschullehrer in Högersdorf, 1864/66 Lehrer an der evangelischen Haupt- und Unterrealschule in Wien, von Mich. 1866 bis Neujahr 1867 ohne Anstellung, von Neujahr bis Mai 1867 Interimslehrer in Holstenniendorf, Krchsp. Schenefeld, von Mai 1867 bis Neujahr 1870 Lehrer in Curau Lüb'schen Antheils, 1870 Elementarklassenlehrer in Itzehoe.

Beiträge zu der Jessen'schen holsteinischen Lehrerzeitung 1863 und 1864, in der Wiener „neuen freien Presse" 1865 und 1866, in den Flensburger Nachrichten seit 1867, in der schleswig-holsteinischen Schulzeitung u. a. pädagogischen Zeitschriften.

***Wieck**, Otto Christian, geb. 16. September 1858 in Schleswig, besuchte das Gymnasium daselbst von 1867—1877, studirte Medicin in Kiel, Berlin, Würzburg und wieder in Kiel, genügte inzwischen seiner Militärpflicht, bestand 24. März 1882 das Staatsexamen, war vom 1. April 1882 bis 1. August 1883 Assistent an der Augen-Klinik, wurde 1883 zum Dr. med. et. chir. promovirt, 1884 Arzt in Krempe, im Febr. 1885 in Friedrichsberg, Schleswig.

Ueber Discisio maturans. Inaug.-Diss. Kiel 1883. 8°.

2362) **Wieding**, Karl Johann Friedrich Wilhelm, geb. 1. September 1825 zu Tondern — — war 1880/81 Rector der Universität Kiel, Inhaber des R. A.-O. 4. Cl. sowie des E. Kr. 1848/49.

Digitized by Google

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: 5) Zur Rechtsstellung und Verfassung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel seit ihrer Einrichtung. Rede bei Antritt des Rectorats 5. März 1880. Kiel 1880. 4°.

***Wiegand**, Wilhelm, geb. im Aug. 1846 zu Hersfeld, verliess Ostern 1866 das Gymnasium daselbst, studirte Philologie und Geschichte in Leipzig und Marburg, bestand im Winter 1869/70 in Marburg das Examen rigorosum und die Staatsprüfung und wurde 1870 zum Dr. philos. promovirt, von Ostern 1870—71 Probandus und wissenschaftlicher Hülfslehrer in Altona, dann bis Michaelis 1873 ordentl. Lehrer am Gymnasium in Hadersleben, darauf bis Mich. 1880 desgl. in Husum und von da an bis Ostern 1882 am Realgymnasium in Rendsburg, darauf Oberlehrer am Flensburger Realgymnasium.

Quaestiones de pace quae fertur Cimonia epicrisis. Diss. inaug. Marpurgi 1870. 8°.

2364) **Wienbarg**, Ludolf Christian, geb. 25. December 1802 (nicht 1803) in Altona — — studirte vorzugsweise Philologie und Aesthetik (war anfänglich, einer Mittheilung zufolge auch als Theologe inscribirt) in Kiel und Bonn, — war $2^1/_2$ Jahre Hauslehrer beim Grafen Bernstorff in Lauenburg, setzte darnach in Marburg seine Studien fort, wo er 1829 zum Dr. philos. promovirt wurde, — — darnach, bevor er nach Holland reiste, wo er beim dänischen Gesandten im Haag Erzieher werden sollte, eine Zeit lang in Hamburg, mit H. Heine verkehrend und an einer Uebersetzung des Pindar arbeitend, — nach seiner holländischen Reise 1833/34 Privatdocent in Kiel, gab 1835 im Verein mit Karl Gutzkow in Frankfurt a. M. die deutsche Revue heraus, lebte nach seiner Ausweisung von dort (nach dem Hamburger Schriftsteller-Lexikon) am Rhein und dann wieder in Hamburg, wo er bei der Redaction der Börsenhalle Anstellung fand, — seit Mai 1842 Miteigenthümer der Hamburgischen literarischen und kritischen Blätter und neben F. Niebuhr deren Redacteur bis 27. Juni 1846, — nahm 1848 am schlesw.-holst. Feldzug als Freiwilliger theil, darnach in Altona-Hamburg, wo er 1854 für kurze Zeit die Wochenschrift „Armin" herausgab, erkrankte psychisch, erhielt 1870 von der Schiller-Stiftung eine lebenslängliche Pension, starb in Schleswig 2. Januar 1872. — Zu den im Hauptwerk über ihn angeführten Quellen kommen u. a. noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 26 und 27.

Digitized by Google

Die sub Nr. 11 im Hauptwerk angeführten vermischten Schriften B. 1 enthalten: 1. Das Studium der Alten, 2. Geist der norwegischen Verfassung, 3. Die deutschen Doctrinäre, 4. Die Kunst und ihre Ausstellungen. Altona 1840 und sind angezeigt: Literar. und krit. Blätter der Börsenhalle 1840, Nr. 1874 — 1876 vom 7.—12. Sept.

Noch von ihm: Jason. Episches Gedicht nach Pindar. Uebersetzt, bevorredet, erläutert von Ludolf Vineta. Hamburg 1830. 8°.

Paganini's Leben und Charakter nach Schottky. Dargestellt von Ludolf Vineta. Hamburg 1830. 4°.

Armin. Wochenschrift für die reifere männliche Jugend. Hamburg 1854. (Erschien nur kurze Zeit.)

s. n. Freimund: Die plattdeutsche Propaganda und ihre Apostel. Ein Wort zu seiner Zeit. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1860. 8°.

In den Hamburgischen Nachrichten 1854, Nr. 249—252: Johann Balthasar Schupp, gestorben in Hamburg 1661, eine literarisch merkwürdige Persönlichkeit des 17. Jahrhunderts. — Er richtete im Jahre 1849 einen Aufruf an die deutsche Nationalversammlung, worüber zu vergleichen seine Darstellungen aus den schlesw.-holst. Feldzügen H. 2, S. 313 f.

2365) **Wiencke**, J. J., geb. 28. Januar 1801 in Hestoft im Schleswig'schen, nach Absolvirung des Kieler Seminars und nach amtlicher Wirksamkeit in Neumünster, Segeberg und Selent seit 1840 Organist und Hauptlehrer an der 2classigen Districtsschule in Rellingen, von welchem Posten er im Januar 1875 zurücktrat, nachdem er sich seit $1^1/_2$ Jahren durch einen Substituten hatte vertreten lassen, starb, fast $84^1/_2$ Jahre alt, 5. Mai 1885. S. die Todesanzeige von seinem Sohn in K. Z. 1885, vom 6. Mai, A.-N.

***Wiencke**, Otto Friedrich August, geb. 14. Januar 1836 in Selent, Sohn des vorhergenannten J. J. Wiencke, besuchte von Mich. 1850 bis Oct. 1856 das Altonaer Christianeum, studirte Theologie in Kiel und Erlangen bis Oct. 1861, Herbst 1861 examinirt (2. m. A.), von Nov. 1861 bis Mich. 1864 Hauslehrer, von letzterem Dato bis Mich. 1865 Hülfslehrer an den Gymnasien in Kiel und Flensburg, 1. October 1865 7., später Oberlehrer am Plöner Gymnasium, als welcher er um Ostern 1886 um seine Pensionirung nachsuchte.

Ueber die Vaterlandsliebe, Rede beim Geburtstage des Kaisers und Königs am 22. März 1879 gehalten. Plön, Hahn, 1879. 8".

2367) **Wiese**, Claus, Hufner in Bentfeld in der Preetzer Propstei, auch Ehrenmitglied des schleswig-holsteinischen Generalvereins, starb

Digitized by Google

17. Februar 1874. — Nachruf im landwirthschaftl. Wochenblatt 1874 vom 27. Februar.

Von ihm noch Beiträge zum landwirthschaftl. Wochenblatt für Schleswig-Holstein u. a. 1869, Nr. 39: über den Anfang des Mergelns.

* **Wiese**, Hartwig Friedrich, geb. 23. Mai 1840 in Schönkirchen bei Kiel, besuchte die dortige Schule, erhielt Privatunterricht in Sprachen von Pastor Mertz daselbst und wurde von Lehrer Kühl in Oelixdorf auf das Polytechnikum in Hannover vorbereitet, woselbst er von 1856 bis 1861 studirte, nach vollendeten Studien bis 1882 als Ingenieur im Hannöver'schen und in Westfalen mit technischen Arbeiten beschäftigt, leitete u. a. von 1867—1877 als Baumeister die Vorarbeiten und den Bau mehrerer Meilen der Venlo-Hamburger Eisenbahn, lebt zur Zeit (1884) in Schönkirchen seinen Studien, namentlich der heimischen Naturgeschichte und Geschichte.

In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 5, 1884, S. 111 ff.: Mittheilungen über einheimische Wirbelthiere und Insekten.

Mehrere Aufsätze naturwissenschaftlichen Inhalts in den Itzehoer Nachrichten u. a. Blättern. — Arbeitet jetzt an einer Geschichte seines Heimathsortes Schönkirchen. — Revidirt.

2367a) **Wiese**, Rudolph Heinrich, geb. 10. September 1822 in Schönwalde — — seit Mai 1869 Feldmesser in Neustadt.

2369) **Wieseler**, Karl Georg Joachim, geb. 28. Februar 1813 in Altencelle — — seit Ostern 1863 von Kiel als Professor der Theologie nach Greifswalde berufen, auch Consistorialrath, starb in Greifswalde 13. März 1883.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu theol. Fachzeitschriften: Geschichte des Bekenntnissstandes der lutherischen Kirche Pommerns bis zur Einführung der Union. Zugleich ein Beitrag zur Urgeschichte des Lutherthums. Mit Erörterung über zwei wichtige Beschlüsse der ausserordentlichen Pommern'schen Provinzial-Synode. Stettin, v. der Nahmer, 1870. 8°.

Der Abschnitt Römer 7, 7—25 exegetisch- und biblisch-theologisch erörtert. Eine Gratulationsschrift. Greifswald, Bamberg, 1875. 8°.

Die deutsche Nationalität der kleinasiatischen Galater. Ein Beitrag zur Geschichte der Germanen, Kelten und Galater und ihrer Namen. Gütersloh, Bertelsmann, 1877. 8°.

Digitized by Google

Die Christenverfolgungen der Caesaren bis zum 3. Jahrhundert, historisch und chronologisch untersucht. Gütersloh, Bertelsmann, 1878. 8°.

Zur Geschichte der kleinasiatischen Galater und des deutschen Volks in der Urzeit. Neuer Beitrag. Greifswald, Bamberg, 1879. 8°.

Zur Geschichte der neutestamentlichen Schrift und des Urchristenthums. Leipzig, Hinrichs, 1880. 8°.

Untersuchungen zur Geschichte und Religion der alten Germanen in Asien und Europa. Mit religionsgeschichtlichen Parallelen. Das. 1881. 8°.

***Wiggers**, Hermann Friedrich Wilhelm, geb. 22. Febr. 1842 in Plön, Sohn des Advocaten W. das., studirte seit Mich. 1859 Philologie in Kiel und Bonn, trat im Frühjahr 1864 an der Husumer Gelehrten-Schule als Hülfslehrer ein, bestand im Frühjahr 1866 in Kiel das Schulamtsexamen und wurde am 5. September s. J. auch zum Dr. phil. promovirt, im August 1866 7. Lehrer in Husum, wo er beim Baden in der Aue am 17. Juli 1868 ertrank.

Seine Inaug.-Diss. de arte qua Sophocles in disponendis diverbiis usus sit blieb ungedruckt.

2370a) **Wiggers**, Wilhelm Eduard, geb. in Rendsburg — — noch Rechtsanwalt und Notar in Rendsburg, auch Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums, Bürgerworthalter daselbst, Abgeordneter zur kreisständischen Vertretung, sowie zum Provinzial-Landtag und Mitglied des provinzialständischen Verwaltungs-Ausschusses, Novbr. 1879 Justizrath.

***Wiimh**, Peder Lassen, geb. 17. April 1793 zu Lundbygaard, auf der Universität in Kopenhagen gebildet, Besitzer von Slaugaard, Parcelen des niedergelegten Guts Refsoe bei Sommerstedt im Amte Hadersleben, das er im Herbst 1852 verkaufte; 27. Januar 1847 auch erwählter Ständedeputirter für den 2. schleswig'schen ländlichen Wahldistrict, später Besitzer von „Petersminde" auf Virum-Mark im Kirchspiel Lyngby, wo er 31. März 1864 starb. — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 611/612.

Er lieferte einige landwirthschaftliche Beiträge zur Tidskrift for Landökonomie. Ny Række VIII, 249—253 und IX, S. 109 — 115 (Om Brakmarkens Benyttelse), S. 508—13 (Et Par Ord om Engen).

***Wiinholt**, Hans, geb. 17. November 1785 in Vesterborg auf Laaland, erhielt seine Ausbildung in Dänemark, 11. December 1816 Capellan beim Prediger Teilmann in Tollöse und Aagerup auf Seeland,

Digitized by Google

23. Mai 1821 Prediger in Falslev im Stifte Aarhuus, vom 11. Mai 1825 bis 16. April 1841, wo er starb, Pastor zu Moltrup und Bjerning in der Propstei Hadersleben. – Vergl. Erslew, III, S. 549 und Suppl. III, 612 und 613.

Om Menneskets höie Forpligtelse til Lydighed mod Oevrigheden. Haderslev 1831. 8°.

Taler. Kjöbenhavn 1831. 8°.

Uebersetzte in's Dänische: Prædiken paa den Dag, da Stændernes anden Forsamling for Hertugdömmet Slesvig blev aabent, den 21. Mai 1838 holden i Slesvigs Domkirke af C. F. Callisen. Haderslev 1838.

Einzelne Gedichte in der „Dannevirke".

***Wilda**, Eduard, geb. in Halle und Sohn des s. Nr. 2372 genannten Wilh. Ed. Wilda (?), Ingenieur, Director der Baugewerkschule in Eckernförde, seit Frühjahr 1874 mit der Organisation der höheren Gewerbe- und Werkmeisterschulen in Brünn betraut, im Juli desselben Jahres vom österr. Unterrichtsminister zum definitiven Director genannter Lehranstalten ernannt, Reg.-R. und Professor.

Die Organisation der österreich. Staatsgewerbeschule, insbesondere der k. k. Staatsgewerbeschule zu Brünn in ihren Motiven beleuchtet und mit der Organisation der deutschen Schule in Vergleich gestellt. Brünn, Winkler, 1875. 8°.

Wahrnehmungen und Gedanken über technisch-gewerbliches Schulwesen. Bericht über eine gelegentlich der Pariser Weltausstellung 1878 im Auftrage des österreichischen Unterrichtsministeriums unternommene Studienreise. Leipzig, Knapp, 1879. 8°.

Gewerbe und Schule. Vortrag, gehalten im Museum für Kunst und Industrie in Wien. Brünn, Winkler, 1882. 8°.

Die Kinematik des ebenen Systems in elementar-mathematischer Ableitung. Mit 1 Tafel. Brünn, Winkler, 1883. 8°

Mechanik, 2. Cursus. Kinematik und Dynamik fester Körper. Mit 72 Figuren. Das. in dems. J. 8°.

Mathematische Vorschule für den Unterricht in der technischen Mechanik an höheren Maschinen-Fachschulen. Mit 4 Fig.-Tafeln. Brünn, Winkler in Comm., 1884. 8°.

2371) **Wilda**, Ferdinand Adolf, geb. 18. Februar 1812 in Hamburg, Sohn des Lederhändlers Falk W. und der Hanna, geb. Herschel, ein Halbbruder des im Hauptwerk und unten aufgeführten Wilhelm Eduard W. (Nr. 2372), besuchte das Johanneum, erlernte die Landwirthschaft und studirte dann in Kiel und Berlin, wo er zum Dr. philos.

Digitized by Google

promovirt wurde, habilitirte sich Ostern 1840 als Privatdocent der Cameralwissenschaften an der Kieler Universität, war von Mich. 1845 bis Ostern 1847 Lehrer der Mathematik an der Hamburger Realschule, zog dann nach Leipzig, später nach Berlin, woselbst er im September 1862 starb. — S. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 39.

Gab noch heraus: Landwirthschaftliches Centralblatt für Deutschland Jahrg. 1 — 10. Leipzig, Hinrichs, 1853—1862. (Wurde von Ant. Krocker fortgesetzt.)

Ferner: Repertorium der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen im Gebiete der Landwirthschaft Jahrg. 4 — 6, 1856—58. Berlin, Bosselmann. 8°.

* **Wilda,** Johannes, geb. (in Breslau?), Sohn von Wilh. E. W. (Nr. 2372), Bruder (?) von Ed. W., Redacteur der schleswig-holsteinischen Zeitung in Neumünster bis Juni 1885.

Auf hoher See und an der Küste. Ein Bilderbuch ohne Bilder. Halle, Niemeyer, 1877. 8°.

Ein von ihm an die heimkehrende Besatzung des Kriegsschiffes „Rover", die Besatzung des im December 1884 gestrandeten Kriegsschiffes „Undine" gerichtetes Gedicht wurde auf Veranlassung des Marineministers v. Caprivi 1885 im Mai in mehreren hundert Exemplaren gedruckt und an die Marine vertheilt.

2372) **Wilda,** Wilhelm Eduard. — Vergl. über ihn noch Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 39—41.

Redigirte nach dem genannten Lexikon von Ostern 1848—49, um welche Zeit er noch Professor in Breslau war, ein Volksblatt „Der Landbote".

* **v. Wildenradt**, Johann Christoph Karl Georg, geb. 3. November 1845 in Tondern, Sohn von Friedr. Geo. Chr. Joh. v. W. (derselbe studirte Jura, ward später Buchhändler, dann Privatlehrer, dann commiss. Branddirector und dann Hülfsarbeiter auf dem Amtsgericht in Tondern) und Enkel des Postmeisters Kriegsrath v. W. in Tondern, der Sohn war erst Kupferstecher, wandte sich darnach aber der Schriftstellerei zu, zur Zeit in Pforzheim.

1) Fra Filippo Lippi. Episches Gedicht. Hamburg, Meissner, 1878. 8°.

2) Die Historie von Herrn Hartwig und von der treuen Else. Das. 1879. 2. Aufl. 1881. 8°.

3) In der „Universal-Bibliothek für die Jugend" B. 120: Adalbert von Harras. Occo then Broek. Zwei Erzählungen. Stuttgart, Kröner, 1882. 8°.

Digitized by Google

4) Der letzte Wendenkönig. Romantisches Gedicht. Leipzig, A. G. Liebeskind, 1882. 8°.

5) 12 Balladen. Leipzig, Liebeskind, 1883. 8°.

6) In Ferd. Schmidt's „deutsche Jugendbibliothek" 62: Geschichte und Dichtung. 4 Erzählungen. Kreuznach, Voigtländer, 1883. 8°.

7) Der Zöllner v. Klausen. Historischer Roman, B. 1, 2. Leipzig, Schlicke, 1884. 8°.

8) Schön-Düwecke. Eine Geschichte aus dem 16. Jahrh. Leipzig, Elischer, 1886. 8°.

9) Der letzte Römer. Historischer Roman. B. 1—3. Berlin, Otto Janke, 1886. 8°. Besprochen „Tägliche Rundschau" vom 10. Juli 1886, Beilage.

Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften, auch zur „deutschen Jugend" 1884, Juli-August-Heft: Kanut der Laward.

2373) **Wildhagen**, Hermann Friedrich Adolf, geb. 21. Aug. 1811 zu Grossenwiehe, Sohn von Jacob Nicolaus Wildhagen (Nr. 2374 im Hauptwerk) — — starb in Hagen (Westfalen), wo er als Pastor pensionirt war, 20. Juni 1875.

* **Wilibald**, Pseudonym, vergl. **Wulff**, Joachim Wilhelm (Wilibald).

* **Wilke**, Albrecht, geb. 10. Januar 1843 zu Gützkow in Pommern, besuchte das Gymnasium in Anklam, studirte 1864—68 in Greifswald vorwiegend Mathematik und Naturwissenschaft, ein Jahr Hauslehrer, Ostern 1870 wissenschaftlicher Hülfslehrer an der höheren Bürgerschule in Sonderburg, bestand anfangs Juli desselben Jahres das Examen pro fac. doc., nahm 10 Monate am Feldzuge von 1870/71 theil, dann wieder in Sonderburg, wo er den 4. November 1871 4. ordentl. Lehrer wurde, kam Ostern 1873 an die höhere Bürgerschule in Wollin, 11. Oct. desselben Jahres ordentl. Lehrer der Realschule in Kiel, Ostern 1881 Director der Realschule in Gandersheim.

Bearbeitete die 6. Auflage von M. Schlichting, chemische Versuche einfachster Art. Kiel, Homann, 1878. 8°.

2377) **Wilkens**, Peter Heinrich Jacob, geb. 13. Februar 1824 in Altona, besuchte das Segeberger Seminar von Michaelis 1846 bis dahin 1849 (exam. mit dem 1. Ch.), Lehrer und Organist in Tetenbüll, Ostern 1869 2. Lehrer, später Vorsteher der ersten Mädchenbürgerschule in Altona, 1883 zum Vorsteher der 2. Knabenbürgerschule vom

Digitized by Google

Schulcollegio ernannt und im October desselben Jahres von der Regierung bestätigt. — S. Lange, das Segeberger Seminar, Rendsburg 1881, S. 242.

Beiträge zur Beurtheilung der allgemeinen Bestimmungen vom 15. October 1873, betr. das Volksschulwesen. Garding, Lühr & Dirks, 1873. 8°.

Beiträge zur schleswig-holsteinischen Schulzeitung u. a. in der Controverse zwischen Lange und Saggau über die Methode des Unterrichts in der biblischen Geschichte.

2378) **Willatzen**, Peter Johann, geb. 12. September 1824 in Silberstedt, Krchsp. St. Michaelis der Stadt Schleswig, Sohn des Lehrers daselbst, kam früh mit dem Vater nach Hadersleben, wo er die Schule und eine Zeit lang das Gymnasium besuchte, 1842—1845 auf dem Seminar in Tondern, darauf Hülfslehrer an der Stadtschule in Altona, kam 1849 als Substitut seines Vaters nach Hadersleben, ward aber im Mai 1850 abgesetzt, unterrichtete dann als Privatlehrer weiter, zog sich aber vor den Invectiven der Dänen zurück und trat in die schleswig-holsteinische Armee ein, in der er bis zu ihrer Auflösung das Amt eines Feldküsters versah, kam im April 1851 als Lehrer einer höheren Töchterschule nach Bremen, unterrichtete dort eine Reihe von Jahren an verschiedenen Instituten vorzugsweise in Geschichte, 1865 vom Senat zum Lehrer an der Hauptschule gewählt. Seine Freundschaft mit dem Dichter und Lehrer Friedrich Ruperti in Bremen förderte seine früh geübte Neigung und Fertigkeit in den nordischen Sprachen. — Vergl. Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 2, S. 507—508.

Die 2. Aufl. von dem s. Nr. 3) im Hauptwerk angeführten epischen Gedicht: Hannibals Tod erschien Bremen 1870. 8°.

Die unter 6) angeführte Uebersetzung altisländischer Volksballaden und Heldenlieder der Færinger erschien Bremen 1865 (nicht 1863).

Von ihm soll noch eine nicht zu eruirende Gedichtsammlung unter dem Titel Tagfalter 1855 erschienen sein.

Buch der Lieder. Bremen, Müller, 1866. 8°.

Uebersetzte H. C. Andersen's Bilderbuch ohne Bilder. Bremen, Kühtmann & Co., 1869. 2. Aufl. 1876. 8°.

Uebersetzte: Nordische Novellen. Ebendas. 1870. 8°.

Desgl. in der Bibliothek humoristischer Dichtungen Nr. 8, Holberg: Der politische Kannengiesser. Komödie in 5 Acten. Halle, Barthel, 1871. 8°.

Desgl. H. Hertz, König René's Tochter. Lyrisches Drama. Bremen, Kühtmann & Co., 1871. 8°.

Digitized by Google

Gedichte. Auswahl. Bremen, Tannen. 1872. 2. Aufl. 1873. 3. vermehrte Aufl. Halle, Gesenius, 1876. 8°.

Blüthenzweige deutscher Lyrik nach Göthe. Anthologie. Bremen, Kühtmann & Co., 1875.

Seine Erstlingsgedichte fanden schon in den 40er Jahren Aufnahme im Hamburger Beobachter. — Revidirt.

***Wille**, Gundeline Elisabeth, geb. Sloman, geb. 9. März 1809 zu Itzehoe und seit 24. Mai 1845 verheirathet mit Dr. phil. Jean Francois Arnold Wille, über den wie auch über sie zu vergl. Lexikon der Hamburger Schriftsteller B. 8, S. 45 und 46. Sie lebt zur Zeit zu Mariafeld bei Meilen in der Schweiz.

Der Sang des fremden Sängers. Eine Phantasie. Hamburg 1835. 2. Aufl. 1836. 8°.

Dichtungen von E. Sloman. Das. 1836. 8°.

Felicitas. Roman von Eliza Wille, geb. Sloman. Th. 1 – 2. Leipzig 1850. 8°.

Johannes Olaf. Roman. Th. 1 3. Leipzig 1872. 8°.

Stillleben in bewegter Zeit. Th. 1 – 3. Leipzig 1878. 8°

***Wille**, Jens (fehlt im L. & Schr.), geb. 1750 auf Christianshavn (Kopenhagen), von 1781 Correspondent beim grönländischen Handel, 1786 Inspector auf Grönland bis 1790, von 1806 an als administrirender Director des Fischerei- und Handels-Instituts in Altona, 21. Mai 1816 Generalkriegscommissär, starb 27. März 1820. — Vergl. Erslew III, S. 559 und Suppl. III, 617.

Uebersetzte in's Dänische schon 1795 „de fire Formyndere. Comedie i 3 Acter af Schröder. Kbh. 8°, und Brandskatten. Comedie i 1 Act af A. v. Kotzebue. Ib. 1806. 8°.

***v. Willemoes-Suhm**, Rudolf, geb 11. September 1847 in Glückstadt, Sohn des späteren Landraths und Kammerraths v. W.-S. zu Rendsburg und der Mathilde geb. v. Qualen, gebildet vom 9. Lebensjahre an im Institut des Dr. Schleiden in Hamburg, dann auf den Gymnasien in Altona und Hamburg, Ostern 1866 in Bonn, wo er sich, für das juristische Studium bestimmt, mit Vorliebe den Naturwissenschaften zuwandte, seit Mich. 1867 in München, 19. Februar 1870 Dr. phil. in Göttingen, im Sommer 1870 in Kiel, im Herbst auf Seeland, genügte seiner Militärpflicht im 2. hessischen Husaren-Regiment, habilitirte sich im December 1871 als Docent der Naturwissenschaften in München, wo er gleichzeitig Assistent am zoologischen Museum war, nahm im Herbst

Digitized by Google

1872 theil an einer Expedition nach den Färöern, wurde dem Professor Wyville-Thomson in Edinburg bekannt und durch Prof. Huxley ermuntert, die wissenschaftliche Expedition am Bord des „Challenger" mitzumachen, starb auf der Reise von den Sandwich-Inseln nach Tahiti 13. September 1875.

Anatomie und Entwickelung einiger Parasiten aus der Familie der Tremotoden und Nemathalamiten. Inaug.-Diss. Göttingen 1870. 8°.

Biologische Untersuchungen über niedere Thiere. Habilitationsschrift. München 1871. 8°.

Challenger-Briefe 1872 — 75. Leipzig 1877. S. Kieler Zeitung 1877 vom 2. October, A.-Nr.

Beiträge naturwissenschaftlichen Inhalts zu der zoologischen Zeitschrift in Frankfurt, u. a. 1866: Fauna von Andernach; — Briefe von der Challenger-Expedition in Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie; — kleinere Mittheilungen in den Proceedings of the Royal society. Eine umfangreichere Abhandlung über Tiefsee-Crustaceen mit 8 Tff. sandte er Ende des 1. Jahres der Challenger-Expedition vom Cap aus ein.

***von Willisen,** Wilhelm, geb. 30. April 1790 zu Stassfurt, machte als junger Officier den Krieg von 1806 mit, bei Auerstädt schwer verwundet, in französische Gefangenschaft gerathend, nach der Befreiung und Genesung auf dem Gymnasium, schloss sich, seine Universitätsstudien unterbrechend, 1809 dem Schill'schen Zuge an und focht bei Dodendorf mit, ging dann in österreichische Dienste und nahm an der Schlacht bei Wagram theil, kam nach dem Frieden von Schönbrunn in mannigfache politisch-literärische Verbindung mit Adam Müller, Gentz u. a., förderte auch seine allgemeine und kriegswissenschaftliche Bildung, war 1812 fast ein Jahr lang Gefangener, fand erst nach der Dresdener Schlacht Gelegenheit zu entfliehen, focht bei Leipzig mit, nahm an den Feldzügen bis 1815 theil (bei Laon, Paris, Ligny, Waterloo), kam als Hauptmann im Generalstab heim, begleitete später unter mehrjährigem Urlaub den Sohn des Generals York auf Reisen, kehrte im Sommer 1827 zurück, erhielt die Stelle eines Chefs im grossen Generalstab und übernahm im folgenden Jahre den Lehrstuhl der Kriegsgeschichte an der Kriegsschule, 1840 Chef des Generalstabs des 5. Armeecorps, 1843 Generalmajor und Brigade-Commandeur in Breslau, bald darauf nach Posen versetzt, übernahm 1848 die Mission nach Posen, in Folge deren er bei Friedrich Wilhelm IV. in Ungnade fiel, wurde im Avancement übergangen, hielt sich im Herbst

Digitized by Google

1848 bei Radetzky in Mailand auf, kehrte über Wien Ende Febr. 1849 nach Berlin zurück, wo er auf kurze Zeit für den Kreis Oels in die damalige erste Kammer trat, forderte, als er beim Avancement zum General. lieutenant wieder übergangen wurde, seinen Abschied und ward als Generallieutenant zur Disposition gestellt, kam im Winter 1849/50 in Paris, wo er sich behufs kriegswissenschaftlicher Studien aufhielt, mit dem Agenten der schleswig-holsteinischen Statthalterschaft v. Schleiden in Verbindung und erhielt den Antrag, an Bonin's Stelle in Schleswig-Holstein einzutreten, im April 1850 kam der Contract mit der Statthalterschaft zu Stande, legte 1850 die Oberbefehlshaberstelle der schleswig-holsteinischen Armee nach der Schlacht bei Idstedt nieder, starb 25. Febr. 1879.

Uebersetze F. Baucher: Methode der Reitkunst aus dem Französischen, 2. Aufl. nach der 4. Aufl. des Originals. Berlin, Duncker & Humblot, 1843. 3. Aufl. 1845. Zusätze 1843.

Offener Brief an Herrn Major v. Voigt-Rhetz als Entgegnung auf seine aktenmässige Darstellung. Berlin, Duncker & Humblot, 1848. 8°.

Akten und Bemerkungen über meine Sendung nach dem Grossherzogthum Posen im Frühjahr 1848. Kiel, Schröder & Co., 1850. 8°.

Ueber cavalleristisches Reiten. Dessau, Barth, 1865. 2. Aufl. 1873. 8°.

Theorie des grossen Kriegs. Th. 1—4, und zwar Th. 1 und 2: Der russisch-polnische Feldzug des Jahres 1831. (1. Aufl. Berlin, Duncker & Humblot, 1840.) 2. Aufl. Th. 3: Die italienischen Feldzüge der Jahre 1848 und 1849. (1. Aufl. Das. 1848.) 2. Aufl. nebst Anhang: Der Feldzug in Syrien. Ueber die Befestigung von Paris. Ueber grosse Landesvertheidigung. Th. 4: Die Feldzüge der Jahre 1859 und 1866. Leipzig, Duncker & Humblot, 1868. 8°.

Auf die schleswig-holsteinischen Verhältnisse bezügliche Tagebuchs-Mittheilungen im Grenzboten 1862.

Diverse Artikel für die Beilage der Staatszeitung während der 30er Jahre, über den Polen-Aufstand im militärischen Wochenblatt.

***Willms**, Amalie, geb. Wildermuth, Gattin des Pastoren Gerhard Ed. Willms (geb. 1835 zu Etzel in Nordfriesland, 1866 zweiter Compastor in Meldorf, von wo er 1878 nach Oldenburg ging).

Die beiden Boie. Ein Blatt aus der Reformationsgeschichte. Historische Erzählung. Nördlingen 1879. 8°. S. Itzeh. Nachrichten 1879, Nr. 148.

***Wilmanns**, August, geb. 25. März 1835 zu Vegesack, besuchte das Gymnasium in Bremen und Verden bis 1854, studirte in Bonn, wo er 1863 zum Dr. phil. promovirt wurde, Privatdocent und

Digitized by Google

Bibliothekar, später ausserord. Professor in Freiberg, 1871 ord. Prof. der Philologie in Innsbruck, dann desgleichen in Kiel bis 1. April 1874, darauf Professor und Oberbibliothekar in Königsberg, im Juli 1875 in gleicher Eigenschaft nach Göttingen berufen, von wo er als Chef 1886 an die k. Bibliothek in Berlin kam. — Vergl. die Vita vor der unten verzeichneten Inaug.-Diss., Moniteur des dates Suppl. s. v.

De M. Terentii Varronis libris grammaticis particula. Diss. inaug. Bonnae 1863. 8°.

De Terentii Varronis libris grammaticis. Reliquias adjecit. Berolini 1864. 8°.

2379) **Wilmanns,** Wilhelm Franz, geb. 14. März 1842 in Jüterbog — — kam von Berlin, wo er Lehrer am grauen Kloster, 1874 als Professor der deutschen Sprache und Literatur nach Greifswald und von dort 1877 nach Bonn.

Noch von ihm: Die deutsche Sprache und Orthographie als Unterrichtsobject in den untersten Gymnasialclassen, im Progr. des Gymnasiums zum grauen Kloster (und auch im Buchhandel). Berlin 1870. 4°.

Mit O. Jaenicke und Elias Steinmeyer: Altdeutsche Studien. Berlin 1871. 8°.

Die Reorganisation des Kurfürsten-Collegiums durch Otto IV. und Innocenz III. Berlin, Weidmann, 1873. 8°.

Die Entwicklung der Kudrundichtung untersucht. Halle 1873. 8°.

In der Festschrift zur 3. Säcularfeier des Berliner Gymnasiums zum grauen Kloster: Quellenstudien zu Göthe's Götz von Berlichingen. Berlin, Weidmann, 1874.

Beiträge zur Erklärung und Geschichte des Nibelungenliedes. Halle 1877. 8°.

Ueber die preussische Schulorthographie. Vortrag im Bonner Bildungsverein. Köln 1880. 8°.

Deutsche Grammatik für die Unter- und Mittelclassen höherer Lehranstalten. 3. Aufl. Berlin 1880. 8°.

Kommentar zur preussischen Schulorthographie. Berlin 1880. 8°.

Leben und Dichten Walthers von der Vogelweide. Bonn, Weber, 1882. 8°.

2380) **Wilms,** Bernd Diedrich, geb. 13. November 1813 im Gute Maasleben — — trat vom Lehrerposten der Abth. A am Seminar in Tondern um Ostern 1885 in den Ruhestand, erhielt bei der Gelegenheit den Kronenorden 4. Cl.

Digitized by Google

In der Tondern'schen Zeitung vom 1875: Ueber die städtische Wittwencasse; — im schleswig-holsteinischen Kirchen- und Schulblatt 1881, Nr. 18 und 19: Der Unterricht in der biblischen Geschichte auf der Unterstufe.

2381) **von Wimpfen,** Friedrich Ferdinand Franz, geb. 31. März 1805 in Glücksburg — — 6. Oct. 1853 R. v. D., 6. Oct. 1856 Forstmeister, 31. Juli 1866 Oberförster der 3. oder Jüt'schen Forstinspectur, 26. Mai 1867 Kammerherr.

Oversigt over Pengeudbyttet af Statsskovene i Kongeriget Danmark for de enkelte Skovriderdistricters Vedkommende for Aarene 1852 bis 1860. Kbh. 1860.

Anviisning til Plantning af Rör (Arundo phragmitis) efter den af Gaardejer Fr. Rouss i Wulfsdorf pr. Ahrensborg i Holsteen opfundne Methode, in Linde's Beretning om den 5. Danske Landmands-Forsammling 1854, Bilag VI, S. 186—90, und in der deutschen Uebersetzung Beil. VI, S. 215—19.

Mehrere das Forstwesen betreffende Artikel in Fædrelandet 1860 und 1861.

* **Winkler,** Emil Alexander, geb. am Rhein, 1862 in Berlin zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Altona.

De haemophilia diss. inaug. Berolini 1862. 8°.

* **Winstrup,** Laurits Albert, 1852 Stadtbaumeister in Flensburg, 6. October 1854 R. v. D., 10. April 1860 Bau-Inspector für das unter das damalige dänische Finanz-Ministerium ressortirende Bauwesen in Jütland und Schleswig (wohnhaft in Kolding). (Geb. 28. Januar 1815 in Kopenhagen, wo er auch seine Ausbildung erhielt.) — Vergl. Erslew Suppl. III, S. 629 und 630, wo auch seine schriftstellerischen Arbeiten angeführt sind, die nicht hierher gehören.

* **Winters,** Bernhard Adolf, geb. 13. Juli 1828 zu Westen bei Verden, Sohn des Rentmeisters Karl W., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis zum 14. Jahre, widmete sich der Landwirthschaft, bezog 1851 die Universität Göttingen, von 1853 an wieder in Wirthschaften als Verwalter thätig, kaufte 1857 den Hof Nienjahn bei Hohenwestedt, entfaltete im landwirthschaftlichen Vereinswesen erspriessliche Thätigkeit, Mitglied der Direction des landwirthschaftlichen Generalvereins, an der Einschätzungsarbeit für die Grundsteuer-Regulirung betheiligt, stand in erster Reihe unter den Förderern des Haidekultur-Vereins, wurde besoldeter Geschäftsführer desselben, starb 15. Mai 1881.

Digitized by Google

S. Vereinsblatt des Haidekultur-Vereins für Schleswig-Holstein Jahrg. 9, S. 98 f.

Redigirte das Vereinsblatt für den Haidekultur-Verein für Schleswig-Holstein von dessen Beginn 1. April 1873 an bis zu Jahrg. 8, 1880.

Einzelnes in den Itzehoer Nachrichten u. a. 1875, Nr. 18: Entgegnung auf Trummers Aufsatz.

*v. **Wissel,** Ludwig, geb. in Hannover, war während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges Commandeur der Artillerie-Brigade, kehrte nach seiner Verabschiedung nach Hannover zurück und erhielt die Kreis-Einnehmerstelle zu Verden. — Vergl. Möller in Ztschr. der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 15, S. 65.

Erlebnisse und Betrachtungen in den Jahren 1848—1851, besonders in Beziehung auf Schleswig-Holstein. Hamburg 1851. 8°.

2383) **Wiswe,** Wilhelmine Luise Friedrike, geb. Diener, geb. 1796 in Augustenburg, Tochter des herzogl. Haushofmeisters, — — starb als Wittwe des Buchdruckers Wiswe in Sonderburg in Tondern 1. März 1854. — Mitgetheilt.

2384) **Wit,** v. Döring*), Ferdinand Johannes, geb. 1800 in Hamburg, Eimsbüttel, — — starb zu Meran 22. October (nach Beeck's Handlexikon S. 433), am 9. October 1863 (nach dem Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 96).

2385) **With,** Georg Christian, geb. 5. Februar 1796 in Bedsted, Kr. Apenrade, — — 19. Februar 1858 wirklicher Gestütmeister und gleichzeitig R. v. D., 11. März selbigen Jahres als Lector an der Veterinärschule in Gnaden entlassen, starb in Frederiksborg 15. Sept. 1861. — Vergl. noch Erslew Suppl. III, S. 648 und 649.

Noch von ihm: Almeenfattelig Anviisning til Huusdyravlen. 3. Udg. Kbh. 1857.

Rapport om de kongl. Stutteriers Tilstand og Virksomhed og de med offentlig Understöttelse afholdte Dyrskuer m. m. afgiven til Indenrigsministeriet for Aarene 1852—1861, 2.—10. Aarg. Kbh. 1853—1861.

Blandede Meddelelser af Stutterivæsen, Huusdyravl og Veterinärfag, Nr. 1. Kbh. 1856. Nr. 2: Om Danmarks Hestevæsen. Das. 1859.

Om Herkomsten af de private Hingste og Hingstplage m. m. som ved de i 1859 i Kongeriget afholdte Dyrskuer ere blevne belönnede

*) Nicht Döring, wenigstens nicht nach dem im Text verzeichneten Lexikon der Hamb. Schriftsteller.

Digitized by Google

med Prämier, eller befundne værdige dertil Afgivet til Indenrigsministeriet og trykt med dettes Tilladelse. Das. 1859. 8°.

Noch Beiträge zu „den Berlingske Tidende" 1853, Nr. 31, 32 und 84; — zu „Ugeskrift for Landmænd" 2. Række I, 1861, S. 389 bis 390, 414, 437—438.

Hatte Antheil an: Forslag angaaende Foranstaltninger til Huusdyravlens Fremme, afgivet af den nedsatte Commission. Udg. af Indenrigsministeriet. Kbh. 1851. 8°. An: Veterinär-Pharmacopoe, udgivet af det veterinaire Sundhedsraad og autoriseret af Indenrigsministeriet. Kbh. 1859. 12°.

2386) **With,** Otto Heinrich, geb. in Hennstedt, Sohn des am 29. November 1850 verstorbenen Pastoren M. C. With, — — war in Kiel, wo er 1839 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, eine Zeit lang Assistent am Hospital, später, wie es in den unten verzeichneten Gedächtnissworten heisst, Arzt bei einem deutschen Fürsten in Schleswig-Holstein, dann in Oldesloe, seit 1855 in Bremerhafen, wo er auch Physicus, starb daselbst 24. März 1873. — Vergl. H. Wolf: Worte am Sarge des Dr. med. O. H. With. Als Mscpt. gedruckt. (Bremerhafen 1873.)

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Fachzeitschriften: Das Ohrensummen und die nervöse Schwerhörigkeit. Ein Beitrag zur Ohrenheilkunde. Altona, Wendeborn, 1853. 8°.

Anleitung zur Heilung des krankhaften Asthma. Eine populärmedicinische Skizze. Bremerhafen, Vangerow, 1856. 8°.

Die Gesundheitspflege auf Seeschiffen für Gebildete aller Stände, namentlich für Schiffsofficiere und Auswanderer, nach französischen und englischen Quellen und eigenen Beobachtungen bearbeitet. Das. 1858. 8°.

Ueber Milchwein und Milchweincuren. Vortrag, gehalten im Bremer ärztlichen Verein. Das. 1865. 8°.

2387 a) **Witt,** Heinrich, geb. 19. September 1830 in Brande, Krchsp. Hörnerkirchen (nicht in Kellinghusen), — — zur Zeit erster Lehrer an der Mädchenschule in Glückstadt.

Noch von ihm: Die biblischen Geschichten alten und neuen Testaments mit Bibelwort und freier Zwischenrede anschaulich dargestellt. Ein Hülfsbuch zum erbaulichen Betrachten und lebendigen Erzählen derselben. B. 1, 2: Altes Testam. B. 3: Neues Testam. Kiel Schwers, 1869. 8°.

Praktische Sprachübungen zur festen Einübung der regierenden Wörter. Heft 1: die Verhältnisswörter. Heft 2: die regierenden Zeitwörter und Eigenschaftswörter. Kiel, Schwers, 1873. 8°. 2. Aufl. von Heft 2. Das. 1878. 8°.

Digitized by Google

2388) **Witt**, Henning Friedrich, geb. 1816 in Langenhorn, — — noch als praktisirender Arzt in Schleswig, auch Besitzer einer Privat-Irren-Anstalt, 1884 Stadtverordneter, im April 1885 Sanitätsrath.

In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holst. Aerzte H. 7, 1879, S. 67 f.: Diagnose und Prognose der allgemeinen progressiven Paralyse der Irren. Vortrag am 11. August 1878 in der Generalversammlung des Vereins; H. 9, 1883, S. 97 f.: Ueber Zwangsvorstellungen.

2391) **Witt**, Jürgen, geb. in Brockdorf — — seit 16. Januar 1846 Lehrer der 2. Knabenklasse, später der Frei- (Halbtags-)Schule in Sonderburg, 1871 25jähriger Jubilar, zur Zeit (1880) vierter Lehrer der Bürgerschule daselbst.

Die 2. Auflage der im Hauptwerk angeführten Schrift erschien s. t.: Praktisches Lehrbuch der dänischen Sprache. Flensburg 1867. 8°.

2392) **Witt**, Karl Gustav Julius, geb. in Colmar — — 1871 praktischer Arzt in Preetz, 1875 in Keitum auf Sylt, später und noch in Flensburg.

***Witte**, Georg Andreas Wilhelm, geb. 24. März 1850 in Göttingen, besuchte das Gymnasium und studirte vorwiegend Mathematik und Naturwissenschaften daselbst, bestand 6. December 1873 das Examen pro fac. doc., Neujahr 1874 provis. Lehrer am Progymnasium in Nakel, absolvirte 1875/76 Juli ein Probejahr an der höheren Bürgerschule in Itzehoe, Michaelis 1876 bis Ostern 1877 am Gymnasium in Ratzeburg, dann ord. Lehrer an der Albinusschule in Lauenburg.

Ueber die Construction der Kurven 3. O. aus 3 Polpaaren, im Programm der Albinusschule zu Lauenburg 1881. 4°.

***Wöldike**, Andreas (Kordes S. 387, L. & S. Nr. 1337), geb. 30. Januar (nicht, wie im Kordes, 27. Januar) 1752, starb als Pastor in Storehedinge 29. December 1836. — Vergl. Erslew III, S. 627—629 und Suppl. III, S. 693—94.

Zu dem Schriftenverzeichniss in Kordes und Lübker und Schröder sind nach Erslew folgende Zusätze zu machen:

Prædiken over Ephes. 5, 19 da Orgelet i Storehedinge Kirke förste Gange blev brugt. Kbh. 1795.

Svar paa de ham 1797 i Adresseavisen Nr. 125 forelagte Spörgsmaal i Anledning af en Note, tilföiet en Gravskrift over Provst Bredenberg. Das. 1798.

Ved Pastor Mehls og min ældste Datters Vielse i Vallöe Slotskirke. Das. 1802.

Digitized by Google

Den nye anbefalede Maade at sörge for Fattige paa Landet, kan bedre afhjelpe Nöd end den hidtil brugelige Maade at uddele Almissen. En Prædiken. Das. 1803.

Tale ved Joh. Rehlings Aegteforening. Das. 1805.

Liigprædiken over Kong Christian VII. Das. 1814.

Fredprædiken. Das. 1814.

Tale holden i et Venneselskab paa Frederik VI. Födselsdag, 28. Januar 1809. Das. 8°. (Vergl. Erslew im Suppl.)

Jesu Christi sidste Lidelsers og Döds Historie. Das. 1820.

In „Nyeste Skilderie af Kjöbenhavn" 1817, Nr. 24 (Tale ved en Mands Jordefærd, som fandtes död i en Leergrav), 1824, Nr. 56 (Fortale til min tydske Prædiken 1787 i Helsingörs St. Mariä Kirke).

2397) **Wöldike** (nicht Wöldicke), Heinrich Christian Piehl, geb. 10. Januar 1818 in Brunsbüttel, Sohn des Justizraths und Zollverwalters Peder W. († 25. Sept. 1857) und der Christine Elisabeth geb. Lindemann († 6. April 1854), studirte Jura, examinirt in Kiel April 1842 (2. Char. m. A.), 14. September 1842 Untergerichtsprocurator für Schleswig, Holstein und Lauenburg, arbeitete seit Herbst desselben Jahres auf dem Rendsburger Amthaus, 26. August 1847 Volontair und 17. April 1848 prov. Canzellist in der schlesw.-holst.-lauenb. Canzlei, 1850 fungirender und 1. Januar 1851 festangestellter Bureauchef im 1. Departement unter dem ausserordentlichen Regierungs-Commissar für das Herzogthum Schleswig, 29. Oct. 1850 Kammerjunker, 7. Mai 1852 Mitglied des Appellationsgerichts in Flensburg bis 17. März 1864, 1. Januar 1859 R. v. D., im Mai 1865 Suppleant und Justizsecretär bei der interimistischen Ober-Justizcommission für die in Dänemark einverleibten schleswig'schen Districte; bestand März 1867 das Examen im dänischen Recht in Kopenhagen, 24. December 1867 Hardesvogt in Hellum und Hnidstedt sammt Birkrichter im Birk Lindenborg im Dänischen, . . . Vergl. Erslew Suppl. III, S. 695, 696.

Gab heraus: Chronologiske Samling af de i Aaarene 1848, 1849 og 1850 udkomne Love og Bekjendtgjörelser for Hertugdömmet Slesvig. Med Register og systematisk Oversigt. (Auch deutsch.) Kbh. 1851. Desgl. für 1852. Flensb. 1853. 4°.

Gab heraus: Juridisk Ugeskrift for Hertugdömmet Slesvig. (Auch deutsch.) B. 1—10. 1864, Nr. 1—5, 6. Januar bis 3. Februar. Flensburg 1854—1864. 4°.

War Mitarbeiter an „Dansk Rigstidende" 1865—67.

Digitized by Google

***Wörishöffer,** Sophie, geb. Andresen, geb. 6. October 1838 in Pinneberg, 24. Febr. 1866 verheirathet mit dem Architecten Albert Fischer Wörishöffer († im Januar 1871), zur Zeit in Altona (Pseudonym S. v. d. Horst).

(s. n. S. v. d. Horst:) Aus den Erfahrungen einer Hausfrau. Ein Weihnachtsgeschenk für Deutschlands Bräute. Würzburg, Keller, 1874. 8°.

(s. n. S. v. d. Horst:) Lagervorräthe. Novellen. Hamburg, Richter, 1874. 8°.

(Unter dems. Pseudonym:) Eine Doppelehe im Hause Werkenthin. Hamburgische Novelle. B. 1, 2. Hamburg, Richter, 1875. 8°.

Robert des Schiffsjungen Fahrten und Abenteuer auf der deutschen Handels- und Kriegsflotte. Mit Illustrationen von B. Woltze. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 2. Aufl. 1877. 3. Aufl. 1880. 4. Aufl. 1884. 8°.

(Unter dem Pseudonym S. v. d. Horst:) Am Abgrund. Novelle. Görlitz, Vierling, 1878. 8°.

Auf dem Kriegspfade. Eine Indianergeschichte aus dem fernen Westen. Mit 16 Tonbildern von H. Merté. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1881. 2. Aufl. 1885. 8°.

Das Naturforscherschiff oder Fahrt der jungen Hamburger in der „Hammonia" nach den Besitzungen ihres Vaters in der Südsee. Mit Abbildungen. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1880. 2. Aufl. 1882. 3. Aufl. 1885. 8°.

Das Buch vom braven Mann. Bilder aus dem Seeleben. Mit besonderer Berücksichtigung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Der reiferen Jugend gewidmet. Mit Illustrationen von Joh. Gehrts. Leipzig, Hirt & Sohn, 1883. 8°.

Kreuz und quer durch Indien. Irrfahrten zweier junger deutscher Leichtmatrosen in der indischen Wunderwelt. Mit 16 Abbildungen. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1884. 2. Aufl. 1886. 8°.

Gerettet aus Sibirien. Erlebnisse und Abenteuer einer verbannten deutschen Familie. Auf Grund einer Erzählung von Améro und Tissot. Mit Illustrationen. Leipzig, Hirt & Sohn, 1885. 8°.

Onnen Visser, der Schmugglersohn von Norderney. Mit 16 Bildern von Joh. Gehrts. Das. 1885. 8°.

Durch Urwald und Wüstensand. Mit 16 Tonbildern. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1886. 8°.

2398) **Wohl,** Siegfried, geb. 1807 in Altona — — 1831 Dr. med. et chir. in Berlin und später, nachdem er als Stabs- und Oberarzt bei der Armee in Polen gestanden hatte, im Sept. 1831 bei der Kapitulation Warschaus kriegsgefangen geworden, aber glücklich entflohen

Digitized by Google

war, auch in Kiel, — — praktischer Arzt in Altona, wo er 12. Febr. 1881 sein 50jähriges Doctorjubiläum feierte.

2400) **Wolf,** Conrad Wilhelm Moritz, geb. 19. Januar 1806 in Krummendiek — — trat in Port Hudson in Missouri von dem Pastorat zurück und wurde Farmer, starb am 18. April 1882.

2402) **Wolf**, Heinrich Söncke Theodor, geb. 18. Septbr. 1801 zu Krummendiek — — feierte 30. September 1877 in Bremerhafen sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Die s. Nr. 6) angeführte Antrittspredigt führt den Titel: St. Pauli Anweisung zu gesegneter Wirksamkeit des Predigers in der Gemeine bei Uebernahme seines Amts am Sonntag Septuagesimo 1856 nach 1. Cor. 9, 24—27. Bremerhafen, Vangerow, 1856. 8°.

Noch von ihm: Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach. Zur Gedächtnissfeier der Reformation. Predigt. Bremerhafen, Vangerow, 1857. 8°.

Gesangbuch zu gemeinschaftlicher und einsamer Andacht. Zunächst für die vereinigte evangelische Gemeinde zu Bremerhafen. Bremerhafen 1857. 2. Aufl. Das. 1871. 8°.

Uebertrug aus dem Englischen und leitete ein: Emerson, Parker, Robertson, Spurgeon. Lichtbilder aus dem religiösen Leben in Alt- und Neu-England. Bremerhafen 1868. 8°. S. Itzehoer Nachr. 1868, Nr. 61 (v. Sieck).

Worte am Sarg des Dr. med. O. H. With, Physicus zu Bremerhafen, am 27. März 1873. Als Mscpt. gedruckt. 8°.

2405) **Wolff,** Adolf Wilhelm, geb. 13. (nicht 15.) December 1815 in Flensburg — — 20. Januar 1869 Justizrath, legte seiner geschwächten Gesundheit halber zum 1. October 1879 seine Praxis als Rechtsanwalt und Notar nieder und erhielt gleichzeitig den unter dem 11. August s. Jahres ihm verliehenen R. A.-O. 4. Cl.

Noch von ihm: Des Publius Ovidius Naso Heroiden. Deutsch im Versmasse der Urschrift und erläutert. Leipzig, Phil. Reclam, o. J. (1880). 8°. (In der Reclam'schen Universalbibliothek Nr. 1359 bis 1360.) Auch später mit einigen Verbesserungen wiederholt neu gedruckt.

In der Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg B. 2, S. 333 f.: Eine Tortur in Flensburg vollzogen 1767, B. 3, S. 415 f.: Beschwörungsformeln im Jahre 1608 bestrafter sogenannter Wickerinnen; B. 4, S. 69 f.: Bürgermeister Peter Pomerening. Ein Beitrag

Digitized by Google

zur innern Geschichte der Stadt Flensburg in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts; B. 12, S. 113 f.: Flensburgs alte Stadtmauern; S. 183 f.: Das Gildehaus der Knutsgilde und Heinrich Rantzau's Haus in Flensburg; B. 13, S. 278 f.: Zwei Straferkenntnisse des Flensburger Magistrats von 1561 und 1566; S. 293 f.: Zu den Familienverhältnissen der Anna Cäcilie Ambrosius (vgl. die Ztschr. B. 7); B. 14, S. 159 f.: Das ehemalige Franciscanerkloster zu Flensburg. — In der Flensburger norddeutschen Zeitung 1883, Nr. 134, Beilage: Flensburgs altes Rathhaus. — Revidirt.

2406) **Wolff**, Christian Theodor, geb. 31. Januar 1837 in Husum — — anfangs 1878 Kreisphysicus in Eckernförde.

In der Kieler Zeitung 1876 und daraus in der Chronik der Universität Kiel 1876: Nekrolog über Prof. Emil Kirchner († 16. November 1876).

***Wolff**, Emil, geb. 14. April 1859 zu Schwartau, Fürstenthum Lübeck, Sohn des Zollverwalters W., besuchte von Ostern 1865 bis dahin 1868 die Knabenbürgerschule in Neustadt in Holstein, darauf das Gymnasium in Eutin bis Ostern 1878, studirte erst classische, später vorwiegend neuere Philologie in Kiel, Leipzig, Berlin, wurde März 1884 in Kiel zum Dr. phil. promovirt, Probandus am Gymnasium in Hadersleben.

Zur Syntax des Verbs bei Adenet Le Roi. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

***Wolff**, Emil Hermann Friedrich, geb. im März 1845 zu Westerstede im Oldenburgischen, besuchte das Gymnasium zu Oldenburg, studirte erst Theologie seit 1863 in Tübingen, Jena, Berlin, nach dem Examen von Neujahr 1867 bis 1868 an der höheren Realschule zu Weener in Ostfriesland, studirte dann Philologie in Göttingen bis Ostern 1870, angestellt am Gymnasium in Jever bis 1871, am Andreanum in Hildesheim bis 1877, als Oberlehrer am Gymnasium in Hadersleben bis Mich. 1885, darauf desgl. am Gymnasium in Altona.

Platos Dialog Charmides für den philos.-propädeutischen Unterricht skizzirt im Progr. des Hildesheimer Andreanums 1875.

Der Hochmeister. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Kiel, Lipsius und Tischer, 1882. 8°.

Ausser diversen Beiträgen zu anderen Journälen und Zeitschriften auch Gedichte im schlesw.-holst. Sonntagsblatt für Belletristik, Kiel 1880.

2407) **Wolff**, Emil Theodor, geb. 30. August 1818 in Flensburg — — erhielt im April 1871 das Ritterkreuz 1. Cl. der württembergischen Krone.

Digitized by Google

Von der s. Nr. 10) im Hauptwerk genannten Schrift erschien (in der Thaer-Bibliothek) 2. Aufl. Berlin 1867. 3. Aufl. 1875.

Noch von ihm: 13) Die mittlere Zusammensetzung der Asche aller land- und forstwirthschaftlich wichtigen Stoffe. Stuttgart, Lindemann, 1865.

14) Kurze Anleitung zur qualitativ-chemischen Untersuchung anorganischer Stoffe. Für Anfänger. Berlin, Wiegandt, Hempel und Parey, 1867. 8°.

15) Die landwirthschaftlich-chemische Versuchsstation Hohenheim, 1866—1870. Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey, 1871. 8°.

16) Mit W. Funke und C. Kreuzhage: Versuche über das Verdauungsvermögen verschiedener Schafsrassen. Das. 1872. 8°.

17) Die rationelle Fütterung der landwirthschaftlichen Nutzthiere (in Thaer-Bibliothek). Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey, 1874. 2. Aufl. 1877. 3. Aufl. 1881. 4./Aufl. 1885. 8°.

18) Praktische Düngerlehre mit einer Einleitung über die allgemeinen Nährstoffe der Pflanzen und die Eigenschaften des Kulturbodens. Gemeinverständlicher Leitfaden der Agrikultur-Chemie (auch in der Thaer-Bibliothek B. 17). Berlin 1868. 9. Aufl. 1883.

19) Die Ernährung der landwirthschaftlichen Nutzthiere. Kritische Zusammenstellung der in neuerer Zeit durch thier-physiologische Versuche erlangten Resultate in ihrer Bedeutung für die Aufgabe der landwirthschaftlichen Thierhaltung. Gekrönte Preisschrift. Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey, 1876. 8°. S. Kieler Zeitung 1876 vom 7. April.

20) Aschen-Analysen von land- und forstwirthschaftlichen Producten, Fabrik-Abfällen und wildwachsenden Pflanzen Th. 1. Th. 2: Untersuchungen aus den Jahren 1870—1880. Berlin, Parey, 1871 bis 1880. 4°.

2411) **Wolff**, Juliane Margaretha (Schwester der im Hauptwerk irrthümlich unter vorgedachter Nr. mit ihr verwechselten Marie Elisabeth Wolff, verheirathete Boll, die niemals etwas drucken liess), geb. 1. Juni 1801 in Flensburg, verstorben unverheirathet in Wandsbeck 30. Juli 1870.

Die im Hauptwerk angeführte „Elegie am Grabe eines Edlen" wurde auch im Flensburger Wochenblatt abgedruckt, und wahrscheinlich im Jahrg. 1830, da die Elegie den Flensburger Collaborator Heinr. Chr. Fr. Prahm (Nr. 1677 im Hauptwerk) betrifft und dieser am 29. September 1830 starb.

Noch von ihr: Räthselbüchlein. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1855. 8°.

Auch stehen wahrscheinlich von ihr Gedichte in der von Professor Abraham Voss in Creuznach herausgegebenen Sammlung Deutsch-

Digitized by Google

lands Dichterinnen, 1847. — Nach Mittheilungen des Dr. phil. Past. emer. Joh. Sigismund Strodtmann, wie ihres Bruders, des unter Nr. 2405 angeführten Ad. Wilh. W.

2410) **Wolff**, Karl Heinrich August, geb. 26. März 1802 in Husum — — soll gestorben sein.

***Wolff**, Karl Wilhelm, geb. 3. März 1831 in Berlin, studirte Philologie und Theologie, 1851 Dr. philos., 1855 in Berlin examinirt, 1865 im schlesw.-holst. Colloquium bestanden, 1862 Lehrer an der Seemannsschule in Hamburg. 1864 Vorsteher der Privatrealschule in Marne, 1865 Rector in Apenrade, 1866 Pastor in Brunsbüttel, nahm einen Antrag vom October 1873 an die deutsch-protestantische Gemeinde in Genf nicht an, wurde auf Ansuchen zum 2. Januar 1878 vom Pastorat in Brunsbüttel entlassen, zur Zeit Pastor in Wernigerode.

Pflicht um Pflicht. Erzählung aus den Arbeiterkreisen. Gotha, Perthes, 1870. 8°.

Aus Brunsbüttels vergangenen Tagen. Ein Beitrag zur Geschichte Dithmarschens. 2 Vorträge. Itzehoe, A. Nusser, 1873. 8°.

2412) **Wolff**, Oscar Ludwig Bernhard, geb. 26. Juli 1799 in Altona — — 1830 (nicht 1829) ausserordentlicher und 1838 ord. Professor der neueren Sprachen und Literaturen in Jena, von wo er 1843 noch eine Kunstreise nach Paris, Wien u. a. O. unternahm, starb zu Jena 16. (nach Beeck, Handlexikon S. 434, nach a. Mitth. 13.) Sept. 1851. — Vergl. noch Brümmer's Dichter-Lexikon B. 2, S. 518—519, Gartenlaube 1867, S. 808—812.

***Wolfhagen**, Friedrich Wilhelm, geb. 3. August 1818 zu Frederiksberg bei Kopenhagen, Sohn des Etatsraths Joh. W., Committirter der Rentekammer, Enkel des Rathsverwandten Fr. W. in Tönning (Nr. 2413 im Hauptwerk), absolvirte 1842 das juristische Examen in Kiel, um Neujahr 1843 Amtssecretär in Hadersleben, 25. Aug. 1846 Volontär in der schlesw.-holst.-lauenb. Kanzlei, 17. April 1848 prov. Kancellist, 17. Juli 1850 Hardesvogt in der Thyrstrupharde und 26. Juli s. Jahres auch in der Haderslebener Harde, 11. September const., 26. Februar 1851 definitiv Amtmann in Flensburg, 6. October 1851 R. v. D., 29. October 1854 Kammerherr, 8. Juni 1856 Minister für Schleswig bis 2. December 1859 und aufs Neue vom 24. Febr. 1860 bis 31. December 1863, inzwischen 28. November 1855 erwähltes Mitglied des Reichsrathes, 25. Mai 1864 Landthingsmann, nach 1865 längere

Digitized by Google

Zeit auf Reisen, 1867 Vice-Präsident für Dänemark auf der Pariser Industrie-Ausstellung, Command. der Ehrenlegion, 24. Januar 1868 D.-M. — Vergl. Erslew Suppl. B. 3, S. 672/73.

Om det Slesvigske og Holsteenske Ridderskabs Socialnexus, in Antislesvigholst. Fragmenter H. 10. Kbh. 1848. 8°.

***Wolfhagen,** Friederike, geb. 13. November 1813 in Tönning, in der Jugend kränklich, trotzdem begann sie bei bedeutender geistiger Begabung sich mit schriftstellerischen Arbeiten zu beschäftigen, besuchte später verschiedene Bäder, England und hielt sich einige Zeit in London bei Verwandten auf, reiste darauf auch in Süddeutschland, der Schweiz, Oesterreich und Oberitalien, siedelte 1848 von Wandsbeck, wo sie zuletzt mit den Eltern lebte, nach Dresden über, wo sie am 3. Juli 1878 starb. — Vergl. Brümmer's Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten. Leipzig, Reclam, B. 2, S. 95. Sie schrieb pseudonym als Marie Norden.

1) Der Brand von Pera und die Empörung von Kairo. Hamburg, Herold, 1836. 8°.

2) Hofkabalen oder die Verschworenen und ihre Gegner. Das. in dems. J. 8°.

3) Patkuls Tod. Das. in dems. J. 8°.

4) Die Belagerung von Antwerpen und die Vergeltung. Das. 1837. 8°. Zusammen unter dem Titel: Historische Romane. Das. 1839. 8°.

5) Der Matador. B. 1, 2. Das. 1840. 8°.

6) Die Brüder und der Mönch. Ein sicilianisches Sittengemälde. Th. 1, 2. Das. 1842. 8°.

7) Erzählungen. Th. 1 und 2: Die Stiefschwester. Paul Scalig in Preussen. Leipzig, Wienbrack, 1843. 8°.

8) Astolfo Bardonnas. Gemälde aus der jüngsten Vergangenheit Spaniens. Das. 1844. 8°.

9) Ilmhorst. Skizze aus der Vorzeit Hamburgs. Th. 1 – 3. Das. 1846. 8°.

10) Feldblumen. Th. 1, 2. Das. 1847. 8°.

11) Paris und Berlin. Roman. Th. 1, 2. Das. 1849. 8°.

12) Dresdens Maitage. Ein Zeitbild B. 1—3. Das. 1850. 8°.

13) Deutsche Lebensbilder. B. 1, 2. Das. 1851. 8°.

14) Rudolf oder das Abenteuer im Riesengebirge. Roman. B. 1—3. Leipzig, C. L. Fritzsche, 1853. 8°.

15) Ottokar oder die Reise nach Sebastopol. Th. 1—3. Das. 1855. 8°.

16) Dunkle Wege. Th. 1, 2. Hamburg, Verlags-Comptoir, 1856. 8°.

17) Die vieljährige Schuld, in Ruhl's Miniaturbibliothek für Unterhaltung Nr. 1. Leipzig, Ruhl, 1858. 8°.

18) König Wilhelm III. und seine Zeit. Historischer Roman. Th. 1—3. Dresden, Schäfer, 1859. 8°.

Digitized by Google

19) Agnes und Marie. Ein Roman aus dem englischen Leben. B. 1—3. Nordhausen, Büchting, 1860. 8°.

20) Columbus und seine Zeit, in Album, Bibliothek deutscher Original-Romane Jahrg. 16, Nr. 4—7. Leipzig, Günther, 1861. 8°.

21) See- und Landgeschichten aus Schleswig-Holstein. B. 1, 2. Leipzig, Schlicke, 1865. 8°.

22) Die Dänen hinter dem Danewerk. Das. 1867. 8°.

***Wollmann,** Paul, geb. 21. März 1843, Sohn des zu Freistadt gestorbenen Rechtsanwalts W., besuchte das Gymnasium zu Lauban bis Ostern 1861, studirte in Breslau zuerst Theologie, dann Philologie bis Ostern 1866, darauf Probandus, Hülfslehrer und 3. ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Lauban, von wo er zu Ostern 1872 nach Neumünster kam, starb in Neumünster 15. December 1884. — Vergl. das Programm von Lauban vom J. 1867 und das Programm von Neumünster 1873.

Wie kann das Elternhaus die erziehende Thätigkeit der Schule unterstützen und fördern, im Progr. der Realschule von Neumünster 1875. 4°.

2415) **Wolters,** C. H. E., geb. in Altona — — nach dem Provinzialhandbuch noch 1871 praktisirender Arzt daselbst.

2417) **Wommelsdorf-Friedrichsen,** Christian, geboren am 30. Dec. 1821 in Husum, Sohn des am 7. März 1873 in Preetz verstorbenen Pastoren Peter Friedrichsen (Nr. 534 vergl. mit S. 468 im 1. Theil des Supplements) — — als Diaconus in Hohenwestedt 1871 emeritirt, wohnte dann in Preetz.

Die Lehre vom Himmelreich nach den wichtigsten Gleichnissen des Herrn in vollständig ausgearbeiteten Katechesen. Leipzig 1874. 8°.

Die orthodoxe Lehre vom Wunder, in Greve und Schwartz's norddeutsche Monatsschrift für freien Protestantismus 1848, S. 141—166; die deutsche Kirche in Schleswig in Krause's protestantische Kirchenzeitung 1855, S. 601–614; Friedenspredigt, in Zimmermann's Sonntagsfeier, Aprilheft 1865.

2418) **Wommelsdorf-Friedrichsen,** Johann Christian Meinert, geb. 5. Mai 1818 in Husum — — starb in Nortorf, wo er als Arzt praktisirte, 30. März 1876.

2420) **Wriedt,** Claus Johann Emil, geb. 30. October 1833 zu Kamp, Krchsp. Warder — — noch Pastor in Nordhastedt, Propstei S.-D.

***Wriedt,** Victor J. H., geb. 13. August 1844 in Kiel, besuchte das Rendsburger Realgymnasium, studirte Medicin, 1869 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Altona.

Digitized by Google

Ueber die Verdrängung des Mediastinum bei Erkrankungen der Lungen und der Pleura. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

2423) **Wulff,** Claus Hinrich, geb. 2. Januar 1822 zu Langenbrook, Krchsp. Neuendorf, besuchte das Segeberger Seminar von Mich. 1841 bis dahin 1844 (2. m. s. r. A.) — — zur Zeit 1. Lehrer an der Altstädter Knabenschule in Rendsburg.

* **Wulff**, Joachim Wilhelm [Wilibald]*), geb. 6. October 1807 in Hamburg, Sohn des Cämmerei-Beamten Karl Albert W. und der Christine Wilhelmine Maria geb. Ziegenhirt, erlernte zuerst die Handlung, wurde 1832 als Schreiber bei der Polizeibehörde angestellt, dann Registrator am Fremden-Bureau und 1869 seines Gesundheitszustandes halber pensionirt, zog nach Schleswig, wo er noch lebt, ist eifriger Beförderer des Thierschutzwesens und Präses (Secretär) des Thierschutzvereins in Schleswig, auch Ehrenmitglied mehrerer Thierschutzvereine und Redacteur der Zeitschrift „Cimbria". — Vergl. Lexikon der Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 185—186. Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 2, S. 524.

Der Traum des deutschen Sängers, von Wilibald (zu wohlthätigen Zwecken bestimmt). Hamb. 1847. 8°.

Festrede im Verein der hanseatischen Kampfgenossen bei der 35j. Erinnerungsfeier des 18. October 1813. Das. 1848.

Gedichte von W. Wilibald. Das. 1849. 8°. 2. Aufl. auch mit dem Titel: W. Wilibald's poetische Schriften Th. 1. Altona 1859. 8°. 3. Aufl. das. in dems. J. (unveränderter Abdruck der 2. Aufl.) Neuere Gedichte oder poetische Schriften Th. 2. Altona 1858. 2. Aufl. Das. 1859.

Festgedicht, dem Verein der hanseatischen Kampfgenossen von 1813/14 zur 38jähr. Erinnerungsfeier gewidmet. Hamb. 22. März 1851.

Festrede zur Feier des 18. October 1851. Das. 20. Oct. 1851.

Am Strande. Zwei Novellen. Altona, Verlags-Bureau, 1877. 8°.

Die dunkelste Seite der Wissenschaft (Vivisectionen) und ihre Enthüllung. Hamburg (1878). 8°.

Schrieb auch unter dem Namen Wilibald Wandrow und lieferte viele Beiträge zu Monatsschriften, namentlich zu dem seit 1855 erschienenen Sonntagsblatt Amicitia und Fidelitas, 1875 zu den Schleswiger Nachrichten z. B. Nr. 179 ff.: Ueber den Wolken,

*) Ein Sohn von ihm ist der am 6. Januar 1837 in Hamburg geborene, als Novellist und Dichter ebenfalls bekannte Friedrich Wilhelm (Wilibald **Wulff**, über den zu vergleichen das Lexikon Hamb. Schriftsteller B. 8, S. 184 und 185.

Digitized by Google

Humoreske, zu den Itzehoer Nachrichten z. B. 1881, Nr. 49. — Auch Verfasser von Lustspielen und Festvorstellungen.

* **Wulff,** Margaretha (Pseudonym Anna Stein), geb. 1792 als Tochter des Gutsbesitzers Wulff auf Marutendorf bei Kiel, lebte nach dem Tode ihrer Eltern bei ihrer, mit dem Commandeur des in Itzehoe garnisonirenden zweiten Dragoner-Regiments Kammerherrn August v. Düring verheiratheten Schwester und behielt mit derselben nach dem Ableben ihres Schwagers im Jahre 1833 in Itzehoe ihren Wohnsitz, bis auch diese 1851 starb, hielt sich darnach längere Zeit in den Häusern der ihr befreundeten Familien von Hedemann-Hespen auf Deutsch-Nienhof, Scheel-Plessen auf Sierhagen und von Meurer auf Krummendiek auf, zog später nach Schleswig, wo sie auf dem St. Johannis-Kloster eine Heimstätte fand und wo sie unter der Pflege ihrer Pflegetochter Fräulein Johanne Jensen Mitte Juni 1874 starb.

1) Die kleine Anna, mit 9 Bildern. Berlin, Winkelmann & Söhne. 8°.

2) Es war einmal, eine Reihe Erzählungen für Kinder von 5—8 Jahren. Mit 4 color. Bildern von Th. Hosemann. Das. 8°.

3) Bilder aus dem Kinderleben, für Mädchen von 5—10 Jahren, mit 6 Bildern in Farbendruck. Das.

4) Anne Marie. Mit 9 Bildern. Das. (Erschien in wiederholten Auflagen und in grosser und gewöhnlicher Ausgabe.)

5) Bildersprache. Mit 6 color. Bildern. Das.

6) Zwölf kleine Mädchen. Erzählungen für Mädchen von 5 bis 8 Jahren. Mit 6 color. Bildern. Das.

7) Die kleine Monika. Unterhaltungen für das zarteste Kindesalter. Mit 9 Bildern. Das.

8) Blüthen und Perlen. Kleine Erzählungen für Kinder von 5 bis 8 Jahren mit 6 Bildern und Titelbild in Farbendruck nach Aquarellen von Bürkner. Das.

9) Samenkörner. Erzählungen für Kinder von 8—12 Jahren. Mit 9 Bildern. Das.

10) Kinderbriefe. Mit 9 Bildern von Th. Hosemann. Das.

11) Geschichten für Kinder von 10—12 Jahren. Mit 9 Bildern von Th. Hosemann. Das.

12) 52 Sonntage oder Tagebuch dreier Kinder. (2 Aufl., eine billige mit 9 Bildern und eine illustrirte Prachtausgabe mit 52 Holzschnitten und 4 Farbendruckbildern von Eugen Klimsch.) Das.

13) Tagebuch dreier Kinder. Fortsetzung der 52 Sonntage. Mit 9 Bildern. Das.

14) Mariens Tagebuch, Fortsetzung der 52 Sonntage und des Tagebuchs dreier Kinder. Mit 9 Bildern. Das.

Digitized by Google

15) Lebensbuch für Mädchen von 12—15 Jahren. Th. 1, 2. Mit Bildern und Holzschnitten von W. Friedrich. Das. 7. Aufl. 1884.

16) Alte Bekannte. Ein Nachtrag zu den Tage- und Lebensbüchern. Mit 7 Bildern von Th. Hosemann. Das.

17) Lebenspläne. Mit Holzschnitten von W. Friedrich. Das.

18) Liesbeth. Erinnerungen an eine kleine Pension. Für erwachsene Mädchen. Mit 7 Bildern. Das.

19) Felicia. Fragmente aus dem Tagebuch eines jungen Mädchens. Th. 1—3. Mit 22 Bildern. Das.

2427) **Wurmb,** Adolf Johann Matthias, geb. in Neustadt (?) — — starb in Gelting, wo er als Arzt praktisirte, 23. October 1868.

2428) **Wurmb,** Gustav Nicolaus Friedrich, geb. in Neustadt — — noch 1875 als praktischer Arzt in Marne (nach dem Provinzialhandbuch).

2430) **Wyneken,** Friedrich Detlev Ferdinand, geboren in Lütjenburg — — seit 1. November 1873 Arzt in Lensahn und der grossherzogl. oldenburgischen Güter.

Z.

***Zahn,** Theodor, geb. 10. October 1838 zu Mörs, Licent. und später Dr. theol., 1873 ausserord. Professor der neutestamentlichen Exegese in Göttingen, von 1877 bis Ostern 1878 ord. Professor der Theol. in Kiel, dann desgl. in Erlangen.

Ausser diversen Beiträgen zu theol. Fach-Zeitschriften und Sammelwerken: 1) Marcellus von Ancyra. Beitrag zur Geschichte der Theologie. Gotha 1867. 8°.

2) Hermae pastor e novo testamento illustratus. Partic. 1. Göttingen 1867. 8°.

3) Der Hirt des Hermas. Gotha 1868. 8°.

4) Ignatius von Antiochien. Gotha 1873. 8°.

5) Mit Herm. Ohl: Fest- und Gelegenheitspredigten. Neustrelitz 1874. 8°.

6) Constantin der Grosse und die Kirche. Vortrag. Hannover, Meyer, 1876. 8°.

Digitized by Google

7) Betheiligt mit v. Gebhardt und Harnack an der erneuten (Dressel'schen) Ausg. der opera patrum apostolicorum. Von ihm Fasc. 2: Ignatii et Polycarpii epistulae martyria fragmenta. Lipsiae 1876. 8°.

8) Weltverkehr und Kirche während der 3 ersten Jahrhunderte. Vortrag. Erlangen, Deichert, 1877. 8°.

9) Predigt über Philipper 1, 3—11 am Missionsfest zu Nürnberg 18. Juni 1878. Nürnberg, Raw, 1878. 8°.

10) Geschichte des Sonntags, vornämlich in der alten Kirche. Vortrag. Hannover, Meyer, 1878. 8°.

11) In der von Frommel und Pfaff herausgeg. Sammlung von Vorträgen Nr. 6: Sclaverei und Christenthum in der alten Welt. Heidelberg 1879. 8°.

12) Acta Joannis unter Benutzung von Const. v. Tischendorfs Nachlass bearbeitet. Erlangen, Deichert, 1880. 8°.

13) Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur. T. 1: Tatians Diatesseron. T. 2: Evangeliencommentar des Theophilus v. Antiochien. T. 3: Supplementum Clementinum. Das. 1881—1884. 8°.

14) Cyprian von Antiochien und die Faustsage. Das. 1882. 8°.

15) Die Anbetung Jesu im Zeitalter der Apostel. Vortrag. Stuttgart, Buchh. der evangel. Gesellschaft, 1885. 8°.

2431) **Zander**, Christian Ludwig Enoch, geb. 8. Mai 1791 zu Alt-Schwerin — — trat Ostern 1868 als Rector des Ratzeburger Gymnasiums in den Ruhestand, 5. Mai 1871 in Anerkennung seiner Verdienste um das Gymnasium in Ratzeburg und die Wissenschaft zu seinem 80. Geburtstage von der philos. Facultät in Kiel hon. c. zum Dr. philos. ernannt, starb 1872.

Noch von ihm: Das Herzogthum Lauenburg in dem Zeitalter von der französischen Occupation bis zur Uebergabe an die Krone Dänemark. 1. und 2. Abtheilung. Ratzeburg 1861. 1863. 8°.

***Zehlicke**, Adolf, eine Zeit lang vom 1. Juli 1870 an Redacteur der Schleswiger Nachrichten, trat nach der Rückkehr vom Kriegsschauplatze 1871 in die Redaction der schlesischen Zeitung in Breslau ein.

***Zeidler**, C. A., geb. 30. August 1838 in Bremen, besuchte dort die Gelehrtenschule, studirte seit 1857 neuere Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften in Jena und Göttingen, unterrichtete seit Ostern 1861 an der Stoy'schen Erziehungsanstalt in Jena bis Herbst dess. Jahres, wurde zum Dr. phil. das. promovirt (Inaug.-Dissertation über einen bei

Digitized by Google

Oberstein vorkommenden Melaphyr), besuchte England und war an dortigen Lehranstalten thätig, trat 1864 als Lehrer an der Realschule 2. O. in Bremen ein, wurde im Herbst 1865 Director der Handelsschule in Celle, von wo er Neujahr 1871 als 2. ordentl. Lehrer der neugegründeten städtischen Realschule nach Neumünster kam, bis Ostern 1875, um welche Zeit er Lehrer an der Musterschule in Frankfurt a. M. wurde.

Mérope, tragedie de Voltaire: im 2. Jahresberichte der städtischen Realschule zu Neumünster 1872/73. Neumünster 1873. 4°.

2433) **Zeise**, Karl Heinrich Theodor, geb. am 19. April 1822 in Altona — — vom Herbst 1841 bis Ostern 1843 in Altona und Kopenhagen als Gehülfe in Apotheken, bestand dann 1844 in letzterem Ort sein pharmaceutisches Staatsexamen (laudabilis), trat dann in die chemische Fabrik seines Vaters Heinrich Zeise (Nr. 2432 im Hauptwerk) ein, die er nach dessen Tode (18. September 1863) bis zum Jahre 1875 fortführte, dann verkaufte, besuchte auf einige Monate Baiern, Oesterreich, Tyrol, liess sich im December desselben Jahres in Friedrichsruhe nieder, wo er bis Herbst 1880 lebte und dann nach Eimsbüttel übersiedelte, wo er noch privatisirend, literarisch mannigfach beschäftigt lebt, seit Juni 1874 Ehrenmitglied der Altonaer Liedertafel. — Vergl. über ihn ausser verschiedenen neueren Literatur-Geschichten, Borntträger's Schriftsteller-Lexikon s. v.

Von der sub Nr. 15 im Hauptwerk angeführten Sammlung Aus meiner Liedermappe, Altona, Uflacker, 1861, erschien eine wesentlich bereicherte und vermehrte, wohl als neues Werk zu bezeichnende 2. Aufl. Hannover, Arnold Weichelt, 1883. 8°. Vielfach angezeigt und besprochen, u. a. v. Kl. Groth in der Kieler Zeitung 1883 vom 25. November, A.-N., im Rendsburger Wochenbl. und in den Itzeh. Nachrichten (Besprechungen der 1. Aufl. u. a. Blätter für literar. Unterhaltung 1862, Nr. 16, Bremer Sonntagsblatt 1861, Nr. 49, Altonaer Wochenblatt 1861, Nr. 78, Europa 1861, Nr. 47, Kreuzzeitung 1862, Nr. 4, Zeitung für Norddeutschland 1861, Nr. 3900, Novellen-Zeitung 1862, Nr. 10, Altonaer Merkur 1861, Nr. 278, Hamb. Corresp. 1861, Nr. 223, Ueber Land und Meer 1862, Nr. 17, Unsere Tage 1862, H. 38, Altonaer Nachrichten 1861, Nr. 220, v. Wienbarg, und ausserdem in Gutzkow's Unterhaltungen am häuslichen Heerd, in Levysohn's kritischen Blättern u. s. w.).

Ausserdem noch: Kampf- und Kriegslieder, in „Für Strassburg's Kinder. Eine Weihnachtsbescheerung von Deutschlands Dichtern". Berlin, Franz Lipperheide, 1871. 8°.

Kleine Lieder. Altona, H. Uflacker, 1871. 8°.

Digitized by Google

Fortlaufende Beiträge noch für das Düsseldorfer Künstler-Album (später unter dem Titel Deutsches Künstler-Album erschienen) bis 1877; — für Deutsche Kunst in Bild und Lied; — für die Zeitschrift Natur Jahrg. 1878—1886; — für das Hamburger Fremdenblatt 1875—1886 (gegen einen in diesem Blatt veröffentlichten Essay über Griffenfeldt wurde in „Veile Avis" im August 1886 polemisirt); — für die Hamburger Jahreszeiten bis 1874 incl.; — für L. Meyn's schleswig-holsteinischen Hauskalender bis 1887; — für die in Hannover erscheinende Wochenschrift Unser Feierabend; — für die Altonaer Nachrichten; für den Reformkalender bis 1887 und noch m. a. Blätter und periodische Publicationen. Eine Anzahl Gelegenheitsgedichte, für die er den Namen H. Seize wählte, ging in den Besitz der Verlagsbuchhandlung Fr. Bartholomaeus in Erfurt über.

***Zerdik**, Arthur, geb. 2. Mai 1861 zu Gollnow in Pommern, Sohn des nachfolgenden Joh. Z., besuchte die 1. Bürgerschule und das Gymnasium in Bielefeld, die Realschule in Neumünster und seit Herbst 1875 Schulpforta bis 1881, studirte dann Philologie in Kiel und Berlin und wurde im März 1886 in Kiel zum Dr. philos. promovirt.

Quaestiones Appianeae. Diss inaug. Kiliae 1886. 8°.

***Zerdik**, Johannes, geb. 10. Juni 1836 zu Stramberg, Mähren, gebildet auf den Lehranstalten zu Kremsier, studirte von 1854—1858 und 1860 in der theol. Facultät zu Olmütz und auf der Universität Berlin, examinirt als Theologe 1858 in Olmütz, 1860 in Stettin und in Münster, in letzterem Jahre auch in Rostock zum Dr. phil. promovirt, Ostern 1862 bis dahin 1866 Dirigent der höheren Schule in Gollnow, Pommern, 1866—1870 Rector der 1. Bürgerschule in Bielefeld, 17. December 1870 vom Magistrat zum Director der städtischen Realschule in Neumünster ernannt, antretend zu Ostern 1871, trat Anfang 1882 in den Ruhestand und lebt in Kiel.

Schulberichte der 1. Bürgerschule in Bielefeld und namentlich ein Lehrplan für diese Anstalt, sowie von 1872 bis 1881 incl. die Schulberichte der Realschule in Neumünster. Ausserdem Predigten in nicht näher angegebenen Sammlungen, namentlich eine Wahlpredigt, gehalten 1869 im Dom zu Bremen (in den bekannten Bücherverzeichnissen nicht zu eruiren), lieferte ebenfalls nicht näher bezeichnete und nicht zu eruirende Abhandlungen in diversen Zeitschriften, Zeitungs-Referate in verschiedenen Sprachen. — Revidirt.

***Zerssen**, Ludwig Johann, geb. 1844 in Rendsburg, studirte Medicin und wurde 1868 in Kiel Dr. med. et chir., seit letzterem Jahre

Digitized by Google

auch Privatdocent und praktischer Arzt daselbst, starb in Hamburg 12. December 1877.

Beiträge zur Statistik der Amputationen und Resectionen. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

*v. Zeska, 1848 einer der vormärzlichen Officiere in der schlesw.-holst. Armee, während des Krieges Hauptmann und Commandeur des 2. Bataillons im 5. Jäger-Corps, commandirt bei dem Recruten-Depot der 1. Inf.-Brigade, lebte später, von der Amnestie ausgeschlossen, in Hamburg, im Jahre 1864 von den Civil-Commissarien als Aushebungs-Chef und Oberlootse für die Herzogthümer angestellt bis 1. Januar 1868, nachdem er im Jahre vorher als Hauptmann im Landwehr-Regiment Schleswig angestellt war, als welcher er im Juni 1870 entlassen, lebt seit 1874 als Bezirks-Commissar der provinzialständischen Landesbrandkasse in Flensburg.

Neben Oberst Fürsen-Bachmann und Major v. Jess: Die vormärzlichen schleswig-holsteinischen Officiere am 24. März 1848. Schleswig, Bergas, 1885. 8°.

*Ziese, Ernst H., Buchhändler und Redacteur der Stormarn'schen Zeitung in Ahrensburg.

Mit Hans Heinrich Rahlf, welchen vergl.: Geschichte Ahrensburgs. Ahrensburg, Ziese, 1882. 8°.

Die für schleswig-holsteinische Landgemeinden wichtigsten Gesetze und Verordnungen theils im Wortlaut, theils im Auszug. Ahrensburg, Ziese, 1883. 8°.

2438) Ziese, Johannes Heinrich, geb. 4. November 1820 zu Dänisch-Nienhof bei Eckernförde — — 30. März 1869 Pastor in Friedrichsberg, Schleswig, dazu 16. Juli 1879 kommiss., 28. Juni 1880 definitiv Propst der Propstei Schleswig; auch Abgeordneter zur Synode.

Noch von ihm: Das Mysterium des h. Abendmahls. Beitrag zur Einigung in der Erkenntniss der Wahrheit. Flensburg, Herzbruch, 1869. 8°.

Ich glaube, darum rede ich. 25 Predigten. Schleswig, Heiberg, 1871. 8°.

Redigirte von Neujahr 1872 bis 1878 das schleswig-holsteinische Kirchen- und Schulblatt. 4°.

Der Neujahrstag des Jahres 1874 stellt uns vor einen Wendepunkt im Reiche Gottes. Predigt. Schleswig, Bergas, 1874. 8°.

Soll das Heiligthum der heiligen Ehe unserm Volke erhalten oder genommen werden. Schleswig, Johannsen's Buchdruckerei, 1874. 8°.

Digitized by Google

Vergl. Erklärung in Sachen der Civilehe in der Kieler Zeitung 1874, Nr. 4204 vom 11. November.

Predigt, gehalten am Missionsfeste in Kropp. Schleswig. (Zu beziehen durch den Kropper Frauen-Verein.) 1874. 8°.

Hülfsbüchlein für einen geordneten Unterricht in der christlichen Religion nach dem kleinen lutherischen Katechismus. Schleswig, Johannsen, 1876. 8".

Das Pfingstfest des Jahres 1878. Eine Zeitpredigt. Das. 1878. 8".

Diverse weitere Beiträge ausser zu anderen Fachzeitschriften zum schleswig-holsteinischen Kirchen- und Schulblatt (worunter 1885, Nr. 27, S. 106 f.: Gedächtnissrede am Sarge des General-Superintendenten Dr. Godt in der Domkirche zu Schleswig).

***Ziese**, R., Ingenieur, um 1879 in Kiel, später in St. Petersburg.

Ueber neuere Schiffs-Maschinen. Kiel, Universitäts-Buchh., 1879. (Die Vorrede in Kiel geschrieben.) 2. Aufl. Das. 1883. 8°. (Vorrede in St. Petersburg geschrieben.)

***Zietzschmann**, Georg, geb. 23. Januar 1847 zu Zeitz, besuchte die Gymnasien in Coblenz und Zeitz bis 1865, dann die Universitäten Halle, Tübingen und wieder Halle, wo er im October 1868 zum Dr. phil. promovirt wurde, 1871 ord. Lehrer am Gymnasium in Stendal, von wo er um Ostern 1874 als Rector an die Wilhelms-Schule in Segeberg kam, 1883 in gleicher Eigenschaft an der Realschule in Mühlheim a. d. R.

De Tusculanarum disputationum fontibus diss. inaug. Halis 1868. 8".

Die Jahresberichte der Wilhelms-Schule in Segeberg seit 1874 sind von ihm.

2439) **Zimmermann**, Gustav, starb in Hannover 1. August 1874. — Vergleiche über ihn in der Correspondenz aus Hannover Kieler Zeitung 1874, Nr. 4034.

***Zirkel**, Ferdinand, geb. 20. Mai 1838 in Bonn, wo er das Gymnasium besuchte, 1855 unter die Eleven des Bergwerksbaues aufgenommen, studirte er in Bonn, besuchte die rheinischen Kohlen- und Metallgruben, studirte wieder in Bonn, bereiste 1860 die Faeröer und Island, kam wieder nach Bonn und wurde 1861 zum Dr. phil. promovirt, später ordentl. Professor der Mineralogie in Lemberg, 23. August 1868 als Professor der Mineralogie, Geognosie und Geologie nach Kiel berufen, Michaelis 1870 in gleicher Eigenschaft in Leipzig, auch Director des mineralogischen Museums.

Digitized by Google

De geognostica Islandiae constitutione. Diss. inaug. Bonnae 1861. 8°.

Mit W. Preyer: Reise nach Island 1860. Leipzig 1862. 8°.

Versuch einer Monographie des Bournonit. (Aus den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften in Wien.) Wien, Gerold, 1862. 8°.

Mikroskopische Gesteinstudien. (Aus denselben Sitzungsberichten.) Das. 1863.

Lehrbuch der Petrographie. B. 1, 2. Bonn, Marcus, 1866. 8°.

Untersuchungen über die mikroskopische Zusammensetzung und Structur der Basaltgesteine. Bonn, Marcus, 1870. 8°.

Die Umwandelungsprocesse im Mineralreiche. Akademische Rede 19. December 1870 in Leipzig gehalten, in Virchow's Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge Nr. 136. Berlin 1871. 8°.

Die mikroskopische Beschaffenheit der Mineralien und Gesteine. Mit 205 Holzschnitten. Leipzig, Engelmann, 1873. 8°.

Die Einführung des Mikroskops in das mineralogisch-geologische Studium. Akademische Festschrift. Leipzig 1881. 4°.

2441) **Zorn**, Hans Heinrich Friedrich, geb. 23. October 1811 in Preetz — — starb als Pastor in Glan-Odernheim, bayerische Pfalz, 10. November 1862.

Noch von ihm: Jesus allein! Matthäus 17, 8. Synodal-Predigt, gehalten in Kaiserslautern 18. Juli 1853. Mit einem Vorwort. Kaiserslautern 1853. 8°.

***Zschech**, Otto Hugo Franzesco, geb. 10. December 1835 zu Schönfliess in der Neumark, gebildet auf dem Gymnasium zu Luckau und auf der Universität zu Greifswalde, daselbst examinirt pro fac. doc., dann ordentlicher Lehrer an der Realschule zu Lübben in der Niederlausitz von 1859—62, an der städtischen Friedrichsschule zu Marienwerder von 1862—65, Oberlehrer daselbst 1865—1874, im Januar 1874 desgl. an der Realschule, jetzigem Progymnasium und Realprogymnasium zu Neumünster, vertrat Ende 1881 und Anfang 1882 den Director, zur Zeit 1. Oberlehrer.

Die Anfänge des englischen Dramas, im Progr. der städtischen Friedrichsschule zu Marienwerder 1866. 4°.

Rückblicke auf die deutsche Geschichte, im Progr. ders. Anstalt 1871. 4°.

Repetitionskarte von Schleswig-Holstein. Neumünster, Brumby, 1879.

Repetitionskarte der Provinz Brandenburg. Das. in dems. J.

Digitized by Google

Die Länder um das Mittelmeer. Repetitionskarte für den Geschichtsunterricht. Das. in dems. J. — Revidirt.

***von Zülow**, Georg Gustav Christian, geb. 1822 in Kiel, 1846 als Jurist examinirt, Amtssecretär in Bordesholm, 1848 Kanzelist in der Regierung auf Gottorp, 1852 Gevollmächtigter im holsteinischen Ministerium, 1853 Stadt- und Gerichtssecretär, auch Stadtpfennigmeister in Friedrichstadt, 1860 Hardesvogt in der Eckernförder Harde, 1867 Appellationsgerichtsrath in Kiel, 1879 Rath im Oberlandesgericht.

Mitredacteur der schleswig-holsteinischen Anzeigen von 1870—1873 mit Lucht und Eckermann, von 1874—1879 mit Eckermann und Schütt und von 1880 und folg. mit Schütt.

2442) **Zurhelle**, Karl August, geb. 13. Mai 1790 zu Lippstadt — — starb als Prediger in Hohenhorn, Lauenburg, 1842. — Vergl. Archiv für Lauenburg B. 3, S. 137.

Noch von ihm: Predigten nach seinem Tode herausgegeben. 1843. 8°.

***Zwanck**, Johann Heinrich Georg, geb. 1786 in Bremervörde, 1815 examinirt, Dr. med., praktisirte (noch 1849) als Arzt in Eddelack, S.-D., starb in Brunsbüttel 1866. Ueber einen von ihm am 18. Juni 1836 ausgeführten Kaiserschnitt vergl. Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 2, Kiel 1868, S. 79. Seine Inaug.-Diss. war nicht zu eruiren.

2443) **v. Zytphen**, Wilhelm Friedrich. — Vergl. noch Erslew Suppl. B. 3, S. 717.

Zu den im Hauptwerk angeführten astronomischen Hypothesen etc. erschienen die Anhänge Kopenhagen 1845 und 1846.

Digitized by Google

Digitized by Google

Berichtigungen und Ergänzungen zum I. und 2. Bande.

(Vergl. Band 1, S. 465—469.)

Band I.

S. 21. 64) **Baerens**, Julius. Kündigte im März 1886 in den Itzehoer Nachrichten Nr. 25 ein Knaben-Pensionat das. an.

S. 32. **Bauer**, Edgar. Starb in Hannover 18. August 1886.

S. 45 und S. 465. **v. Bertouch**, Erich Johann, zur Zeit Regierungsrath in Wiesbaden.

S. 46 und S. 466. **Bestmann**, Hugo Johannes, 8. Juli 1886 Diaconus in Mölln.

S. 49. 135) **Biernatzki**, Karl Leonhard. Noch von ihm Erzählungen: Old Brown, der Sclavenfreund. Der Häuptling Ulivu. Mit Titelbild. Esslingen, Schreiber, o. J. 8°. Die letztere Erzählung ins Holländische übersetzt von W. D. Statius Müller s. t.: Ulivu of de Zegepraal des christendooms. Brielle, J. J. Hofstede, 1865. Ausserdem in Crelles Journal für Mathematik Jahrg. 1856, B. 52, S. 59 f.: Die Arithmetik der Chinesen.

S. 51. Fehlt **v. Binzer**, C. A. L., geb. in Lauenburg, während des Kriegs 1848/50 Sec.-Lieutenant im 4. Jägercorps, lebt als königl. Reg.-Rath und Forstmeister a. D. z. Z. in Berlin. Von ihm: Hülfs-Tafeln zum Gebrauche für praktische Forstbeamte und Waldbesitzer etc. Arnsberg 1871. 8°. Sammlung der wichtigsten Instructionen etc. für königl. preussische Forstschutzbeamte. Frankfurt, Sauerländer, 1871. Die Oberaufsicht des Staats über die Waldungen der Gemeinden u. s. w. Das. 1876. Insekten-Kalender. Berlin, Wigandt, Hempel und Parey 1878. 8°. Schädliche und nützliche Forstinsekten. Das. 1880. 8°. Holzpflanzen-Kalender für Forstmänner. Leipzig, Voigt, 1884. 8°. In Zeitfragen des christlichen Volkslebens Nr. 61, Heilbronn, 1884: Instinct, Verstand und Geist bei Menschen und Thieren.

Digitized by Google

S. 51. Fehlt **Birch-Hirschfeld**, Felix Victor, geb. 2. Mai 1842 zu Cluvensiek, Sohn des Gutsbesitzers Hirschfeld das. und Enkel des Kaufmanns Edward Birch in Kiel, studirte Medicin in Leipzig, 1867 Dr. med., bis 1869 Assistent am pathologisch-anatomischen Institut das., 1870 Prosektor am Stadtkrankenhause in Dresden, 1871 Lehrer der pathol. Anatomie des militärärztlichen Bildungscursus daselbst, 1875 Medicinalrath im sächsischen Medicinal-Collegium, 1881 ordinirender Arzt am Stadtkrankenhause das., im Mai 1885 als Nachfolger Cohnheims ordentlicher Professor der pathol. Anatomie in Leipzig. Von ihm ausser diversen Beiträgen zu medicinischen Fachzeitschriften: 1) Ueber einen Fall von Hirndefect in Folge eines Hydrops. Inaug.-Diss. Leipzig 1867. 8°. 2) Untersuchungen über Pyämie. Dresden 1873. 3) Lehrbuch der pathologischen Anatomie. Leipzig, Vogel, 1876 — 77. 2. Aufl. Das. 1882 ff. 8°. 4) In Ziemssen's Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie B. 13, Hälfte 1 und 2, Leipzig 1879: Scrophulose und Affectionen der Lymphdrüsen. 5) In (Gerhardt's) Handbuch der Kinderkrankheiten B. 4, Abth. 2: Die Krankheiten der Verdauungsorgane. 6) Die Bedeutung der Muskelübung für die Gesundheit besonders der deutschen Jugend. Ein Beitrag zur sog. Ueberbürdungsfrage. Leipzig, Vogel, 1883. 8°.

S. 61. **Boesen**, Ulrich Sechmann. Starb im Februar 1867 in Veile (nicht in Kolding).

S. 90. 246) **Bünz**, Hinrich Christian. Starb in Marne 23. Mai 1886.

S. 94. **Burmester**, Heinrich, geb. 10. November 1839 zu Niendorf a. d. Stecknitz, besuchte die Dorfschule, später das Ratzeburger Praeparandeum, dann eine Zeit lang Lehrer an der Vorschule des Ratzeburger Gymnasiums, darnach Privatlehrer in Hamburg, 1863 kurze Zeit in Kiel, Hauslehrer, wieder in Hamburg und Altona, dann in Lauenburg, später in Berlin. Noch von ihm: Harten Leina. En Speigel vör Land und Lüd. Mit Einleitung von K. Th. Gaedertz. Th. 1, 2. Berlin, Kogge & Fritze, 1884. 8°. Hans Höltig. 'ne Geschicht ut plattdütschen Lann'. Berlin, Rentzel, 1885. 8°.

S. 110. 325) **Clausen**, Thomas. Starb in Dorpat Anfang August 1885.

S. 117. 345) **Curtius**, Georg. Starb 12. August 1885 in Hermsdorf.

Digitized by Google

S. 120. **Dahl**, Karl Friedrich Theodor. Noch von ihm: Die Nothwendigkeit der Religion. Eine letzte Consequenz der Darwinschen Lehre. Heidelberg, G. Weiss, 1886. 8°.

S. 141. **Dreyer**, Johann Peter Ludwig. Starb in Pinneberg 5. September 1886.

S. 155. **Endrulat**, Bernhard Ferdinand Julius. Starb als k. Staatsarchivar in Posen, wo er seit 1885, am 17. Februar 1886. Noch von ihm: Niederrheinische Städtesiegel des 12.—16. Jahrhunderts. Düsseldorf, Voss & Co., 1882. 4°.

S. 166. **Eucken** (nicht Encken), Rudolf.

S. 175. 480a) **Feddersen**, Hans Christian, geb. 1819... starb in Kiel 14. April 1886.

S. 176. 483) **Feddersen**, Timotheus Hilarius Christian, geb. 20. April 1806 (nicht 1810) . . . gab im April 1886 seine Landpraxis auf.

S. 191. Nachzutragen: **Frahm**, Heinrich Friedrich Ludwig, geb. 25. Juli 1856 zu Timmerhorn im Gute Ahrensburg, besuchte Volksschulen, erhielt Privatunterricht in neueren Sprachen, Schulpräparand, besuchte das Seminar in Uetersen 1876—78, Lehrer in Tremsbüttel 1879 bis 1881, in Duvenstedt bei Rendsburg 1881—82, seit 1882 in Rethwischfeld. — Mitarbeiter an mehreren Tages- und Fachblättern. — Heimathsgrüsse aus Deutschlands Norden in Liedern und Idyllen. Oldesloe, Ed. Wiemer's Verlag, 1885. 8°. Klaus Störtebeker in Sang und Sage, von ihm und Friedr. Sundermann. Hamburg, Nolte, 1885. 8°. Von ihm und Ingwer Petersen: Nordseestrand und Inselland. Eine Anthologie. Garding, Lühr & Dirks, 1886. 8°.

S. 213. **Goecke**, Rudolf, geb. 1831 . . . starb in Wetzlar, wo er Staatsarchivar, im Juni 1886.

S. 217. **Graae**, Gomme Frederik August. Starb im Juni 1886 als Pastor emer. in Kopenhagen.

S. 239. 684) **Hansen**, Christian Boe. Von ihm noch im schlesw.-holst. Kirchen- und Schulblatt 1867, Nr. 3, S. 19—20: Einige praktische Wünsche.

S. 247. **Hansen**, Moritz Mörk-. Anzuführen ist doch auch noch die von ihm mit C. L. Nielsen herausgegebene: Kirkelig Statistik over Slesvig Stift. Kjöbenhavn 1863 64. 8°.

Digitized by Google

S. 257. **Harbeck**, Johannes, geb. in Elmshorn.

S. 270. 764) **Havenstein**, Friedrich Ludwig Theodor. Starb in Bredstedt 26. August 1886.

S. 287. 797) **Henningsen**, Anton Hermann Christian Heinrich, im April 1886 Sanitätsrath.

S. 287. **Henningsen**, Christian Anton. Starb im Mai 1886 als Prediger der Gemeinden Skjeringe und Gjörlöse auf Seeland.

S. 291. 809) **Henrici**, Paul Christian, 1877, als das Obertribunal einging, Senatspräsident des Reichsgerichts in Leipzig.

S. 298. 833a) **Hinrichs**, Gustav, studirte in Kopenhagen, wanderte 1861 aus, schon 1863 Professor der Physik und Chemie in Jowa-City, im Februar 1886 (nach Zeitungsberichten) aus der Professur entlassen, weil er in der Prohibitionsfrage politisch anders dachte, als der Präsident der Verein. Staaten.

S. 309. 847) **Hoepner**, August Wilhelm. Starb in Rendsburg 19. September 1885.

S. 319. 913) **Jasper**, Christian Friedrich Emil. Starb in Altona 11. October 1885.

S. 324. **Jensen**, Johannes Georg. Starb auf Seeland in Kirkehvalsö, wo er zuletzt eine Apotheke hatte, 3. Januar 1886.

S. 332. 937) **von Jenssen**, Georg Friedrich (Jenssen-Tusch seit 1841), lebte noch, 96 Jahre alt, 1885 in Harburg.

S. 342. **Joergensen**, Adolf Detlev, geb. in Gravenstein.

S. 343. **Johannsen**, Andreas. Starb 11. December 1885 in Neustadt.

S. 355. 991) **Juhl**, Valentin. Starb in Tyrstrup 16. Nov. 1885.

S. 360. **Jwersen**, Julius Iwar, geb. 24. November 1815 (nicht 22. und das Richtige schon im Hauptwerk).

S. 364 und Nachtrag S. 469. **Kaftan**, Theodor Christian Hinrich. Nach Michler's kirchl. Statistik S. XXIV seit 22. December 1872 ordinirter Prädicant in Kappeln, 24. September 1873 Diaconus in Apenrade — — nach dem Nachtrag: 13. October 1884 Propst für Nordtondern, 27. December desselben Jahres Hauptpastor in Tondern, 28. April 1886 General-Superintendent für Schleswig.

S. 371. 1034) **Katterfeldt**, Johannes Julius. Starb in Preetz 21. August 1886.

Digitized by Google

S. 384. **Kirchner**, Anton. Machte den russisch-türkischen Feldzug als serbischer Stabsarzt mit, erhielt im April 1886 eine Ehrenmedaille von der russisch-serbischen Gesellschaft des Rothen Kreuzes, 1886 Schiffsarzt an Bord des Dampfers „Pernambuco" in Hamburg.

S. 416. 1137) **Kürschner**, Paul Heinrich Julius. Starb in Eutin 22. December 1885.

S. 424. **Langenbuch**, Karl Johann August. Jetzt Chef-Arzt am Lazarus-Krankenhause in Berlin, im September 1886 Sanitätsrath.

S. 425. **v. Lasaulx**, Arnold. Starb in Bonn 25. Januar 1886.

S. 426. **Lauterborn**, Johannes, geb. 29. November 1856.

S. 454. **Lucht**, Heinrich. Starb in Wiesbaden 4. Juni 1886.

S. 462. **Lüttjohann**, Christian. Vergl. über ihn Chronik der Kieler Universität 1885/86, S. 5—10. Von ihm noch im Greifswalder Gymnasial-Programm 1878: Apuleji de deo Socratis emend.

Band II.

S. 1. 1271) **Maassen**, Claus Rudolf. In der Note lies als Angabe des Geburtsdatums nach Lange's Schrift „das Seminar in Segeberg" S. 256 24. Mai 1836 statt 22. Mai. Da die biographischen Angaben in gedachtem Buche nach des Verf. Mittheilung nach den Taufscheinen der Betreffenden gemacht sind, so kann die Angabe im Text, wonach der 4. Mai 1836 der Geburtstag sein soll, möglicherweise doch ein Irrthum sein, obwohl der Artikel von Maassen revidirt war.

S. 11. 1310) **Martens**, Peter. Starb in Kiel 7. Juni 1886 und wurde in Flensburg beerdigt.

S. 14. **Massmann**, Julius Wilhelm, seit 1877 Elementar- und technischer Lehrer am Realgymnasium zu Oldesloe (nicht in Altona).

S. 20. 1336) **Mau**, August, nachdem er aus der Lehrerstelle am Gymnasium in Glückstadt ausgeschieden, in Italien, correspondirendes und später ordentliches Mitglied des archäologischen Instituts, in Rom, Pompeji. Noch von ihm: 1) Pompejanische Beiträge. Berlin 1879. 8°. — 2) Besorgte die 2. Auflage von J. Marquardts: Das Privatleben der Römer Th. 1, 2. Leipzig 1879 und 1880 (im Hdb. der römischen Allerthümer von Th. Mommsen und J. Marquardt). — 3) Geschichte der

Digitized by Google

decorativen Wandmalerei in Pompeji. Herausgegeben von der Redaction der archäologischen Zeitung. Mit 20 Tafeln in Mappe fol. Berlin 1882. 8°. — 4) Besorgte im Verein mit dem Verfasser die 4. Aufl. von J. Overbeck's Pompeji. Leipzig 1884. 8°. — Diverse Ausgrabungsberichte im Bulletino dell' Instituto di corrispondenza archaeologica 1873, p. 205—212, 230—247: Pitture ed una statua di Pompeji, 1874, p. 63, 89, 148, 177, 193; 1875, p. 161 f.: Tabelle scritte Pompejane (Da lettera a G. Henzen), p. 261 f.: La piazza centrale di Pompeji; 1876, p. 17 f., 44 f., 161 f., 223 f. (Scavi di Pompeji); 1877, p. 17, 92, 161, 205; 1878, p. 86, 109, 186; 1879, p. 22, 48, 90, 100, 129, 193, 252, 258; 1880, p. 19, 73, 193, 217, 265; 1881, p. 113, 169, 221; 1882, p. 23, 87, 137; 1883, p. 170, 197, 225; 1884, p. 16—103, 126, 182, 210; 1885, p. 85, 157 ff. (sämmtlich s. t.: scavi di Pompeji). — In Annali dell' Instituto etc. vol. 47, 1875, p. 273 f.: Laocoonte ed i suoi figli in pittura Pompejana; vol. 49, 1877, S. 268 f.: Ettore riportata a Troia. Pittura paretaria di Pompeji; vol. 51, 1879, p. 79 f.: La Partenza di Ulisse da Polifemo. Pittura paretaria di Pompeji.

S. 23. 1353) **Melchert,** Hermann, starb in Flemhude, wo er als Arzt praktisirte, um 1850.

S. 31. Nachzutragen: **Metger,** Stephan Odendal, geb. 1856 (zu Groothusen?) in Ostfriesland, Oekonom, 1880 in Göttingen Dr. phil., starb als Assistent an der landwirthschaftlichen Versuchs-Station in Kiel 9. Juli 1886.

S. 45. 1393) **Michelsen,** Johann Heinrich Eduard. Z. 17 v. u. lies: Die Ackerbauschule wurde 1869 landwirthschaftliche Lehranstalt (nicht Landesschule) genannt, seit 1877 heisst dieselbe Landwirthschaftsschule. S. 46, Z. 3 v. o. füge hinzu: besorgte die 3., 4. und 5. Aufl. der dort angegebenen Buchführung seines Vaters resp. 1876, 1881 und 1885. — Das. Z. 8 v. o.: besorgte die 3. Aufl. des Katechismus 1878. — Z. 13 v. o. lies statt Das. Berlin, Parey, 1881. Von Nr. 14: Vom Pflug zum Schwert etc. erschien 2. Aufl. Berlin, Wiegandt, Hempel und Parey, 1879. 3. Aufl. Das. 1884.

S. 56. 1407) **Möller,** Johannes Karl Friedrich, geb. 1809 in Kiel, feierte im Februar 1886 sein 50j. Doctor-Jubiläum.

S. 64. 1421) **Mommsen,** Karl Johannes Tycho. Trat zum

Digitized by Google

April 1886 (nicht 1885) in den Ruhestand, erhielt bei der Gelegenheit den R. A.-O. 3. Cl. m. d. Schl.

S. 66. 1424) **Mordhorst**, Karl Dietrich Christian. Starb in Altona nach langer Krankheit Mitte September 1886.

S. 74. 1449) **Muhl**, Claus Jess. Starb in Segeberg, wo sein Sohn Amtsrichter, Anfang Juni 1886, 84 Jahr alt, und wurde in Kiel beerdigt.

S. 81. **Neumann**, Willy. Zur Note: verheirathet mit Dr. jur. **Merck.**

S. 92. **Nissen**, Peter, war Mich. 1883/84 Probandus an der höheren Schule in Sonderburg, dann Einjährig-Freiwilliger und Mich. 1885 Hülfslehrer beim Realgymnasium in Oldesloe.

S. 99. **Ohlsen**, Karl T. A., geb. in Neapel (nicht in Kiel).

S. 107. Fehlt der aus Flensburg gebürtige Baumeister **Otzen**, Josef. Von ihm u. a.: Die St. Johanniskirche nebst Pfarrgebäude zu Altona. Mit 10 Kupff. in gr. fol. Berlin, Ernst & Korn, 1878.

S. 113. **Paulsen (Poulsen)**, Christian Marinus. Starb 21. April 1885 in Jütland.

S. 117. 1582) **Paulsen**, Peter. Starb 22. Mai 1886 in Schleswig.

S. 118. 1588) **v. Pechlin**, Friedrich Christian Ferdinand. Von ihm noch eine Uebersetzung von Walter Scott's Fräulein v. See. Plön 1863. 8°.

S. 126. 1612) **Petersen**, Eugen Adolf Hermann, im April 1886 als Oberlehrer am Louisenstädtischen Gymnasium in Berlin angestellt.

S. 148. 1676a) **Prahl**, Peter, geb. 1761 auf Bornholm (nicht: Bordesholm).

S. 180. 1788) **Roeloffs**, Johann. In Celle als Director der Handelsschule ward 1865 C. A. Zeidler sein Nachfolger.

S. 187. 1812) **Roth**, Henrik. Starb als Pastor zu Vigerslev auf Fühnen 24. August 1886.

S. 212. 1859) **Scherk**, Heinrich Ferdinand. Vergl. über ihn noch die Gedächtnissschrift von Weyer, Kiel 1886, worin noch angeführt: Entwicklung der beiden ersten Differentialquoten der Näherungswerthe von Kettenbrüchen mit variablen Elementen, im Progr. der Bremer Hauptschule 1874, sowie in den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins von Bremen B. 6, 1880, S. 1 f.: Wilh. Olbers und das. B. 8, S. 66—68: Partielle Differentialgleichung der Flächen 2. Gr.

Digitized by Google

S. 220. 1879) **Schleiden**, Rudolf. Vergl. nun noch: seine Jugenderinnerungen eines Schleswig-Holsteiners. Wiesbaden, Bergmann, 1886. 8°.

S. 268. **Solf**, Willy Heinrich, geb. 5. October 1862 (nicht 1885, welches Jahr einem lapsus calami seine Stelle schuldet).

S. 281. 2070) **Steindorff**, Ernst Ludwig Hans. Von ihm noch: Bibliographische Uebersicht über Georg Waitz' Werke. Göttingen 1886. 8°.

S. 329. 2222) **Trier**, Isaac. Starb in Altona Ende Sept. 1886.

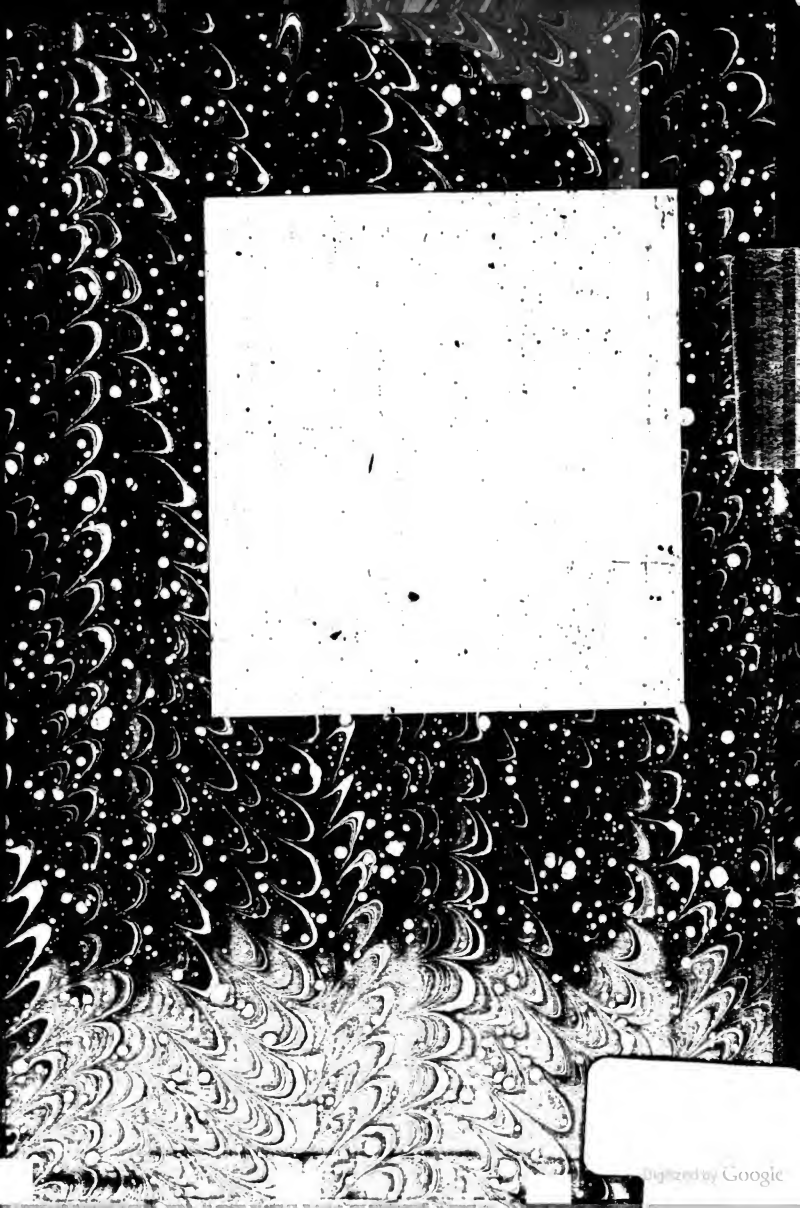
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Widener Library
3 2044 100 914 985

Digitized by Google